



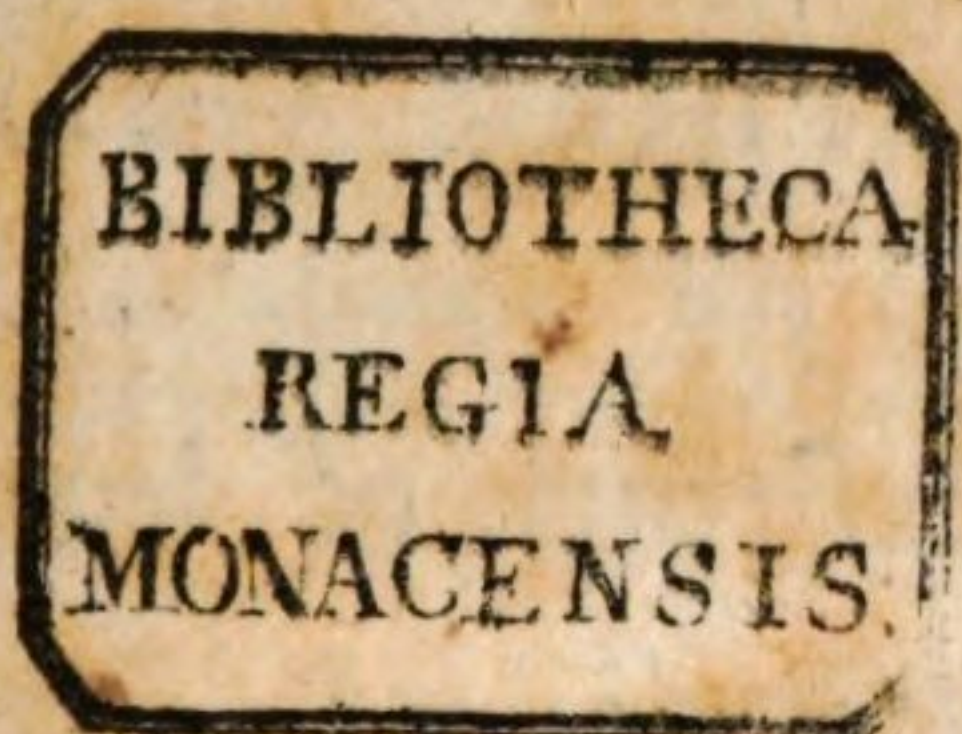


B. Langf. 913

Epist.

457^m =

Letters



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Singular

Familiar, philosophical, historical and moral

L e t t e r s,

To all Lovers of Virtue and Taste,
especially

Englishmen desirous of
learning German,

and

Germans desirous of learning English,

*as Patterns of an easy and
lively Stile,*

for their Contentment and Use,

with

an Appendix

of well wrote Merchant-Letters,

publish'd

by

T. A.

LEIPZIG

Printed for the Late Mr. Gross's Heir.

1752.

Sonderbare
Freundschaftliche, philosophische,
historische und moralische

Briefe,

allen Liebhabern der Tugend und des
guten Geschmacks,

insonderheit

Engeländern, so Deutsch

und

Deutschen, so Englisch

lernen wollen,

als Muster einer netten und aufge-
weckten Schreibart

zum Nutzen und Vergnügen gesammelt,

und nebst

einem Anhang

wohlgeschriebener Kaufmanns-Briefe,

herausgegeben

von

L. A.

Leipzig,

in der Großischen Handlung.

1 7 5 2.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.



Kurzer Vorbericht.



Schöne Vorreden sind schön.
Ueberflüssige aber überflüssig.
Nothige nicht unnöthig, und
kurze und gute eben so gut.
Ich will daher meinen Lesern mit keinem
langweiligen Geschwätze in der Anticham-
bre verdrüsslich machen. Sondern, in aller
Einfalt, nur mit wenigem berichten, quis,
quid, vbi, quibus auxiliis, cur, quomodo,
quando. Des sinnreichen Mr. le Pays und
Chevalier d'Her subtilen Gespinste und

Vorbericht.

verliebte Tändeleien; Die schönen Karitaten der Milleranischen Lettres, und des Herrn Talanders und Menantes Complimenten-Vorschriften, wie man Liebes-Hochzeit- und Gevatterbriefe zuschneiden und stilisiren soll, muß man hier nicht suchen. Diese Briefe sind nicht für Kindermuhmen und Handwerkspursche, Küchenschreiber und Dorfschulmeister zusammen getragen; sondern hauptsächlich für junge Leute auf Universitäten, den gelehrten Adel, und andere Personen de bon Gout, die etwas mehreres lesen wollen, als Comödien und Romanen, oder andere dergleichen historias peccare docentes, (wie der fluge Gundling, Vir emunctae naris, einige darunter nicht unfüglich nennet.) Nisi vtile est quod facimus, stulta est gloria. Denen aber, die an der Asiatischen Banise, Aramena, Octavia, der tausend und einen Nacht, der Pamela und Anti-Pamela, der glücklichen Maitresse, the Court

Vorbericht.

Court of Venus, the English Jacques and Rogue, und hundert solchen Werken, ihr Vergnügen besser finden, stehet solches auch frey. Wir liefern hier was wir auf dem Titelblatt zu liefern versprochen und zu liefern für gut angesehen haben. Und dieses um so viel mehr, da die von mir herausgegebene Choice Letters, so 1725. zu Hannover gedruckt, (wofür mir einige Engländer besonders verbunden gewesen, und mir gesagt, daß sie großen Nutzen davon gehabt,) sich ziemlich vergriffen haben, und nicht mehr zu bekommen sind. Zum wenigsten kein abgedroschenes Stroh. Erstlich Freundschaftliche Briefe, die von einer geübten Feder, und einem Meister in der Englischen Sprache meistens, vor nicht gar vielen Jahren, geschrieben sind. Die Philosophischen sind ein Auszug der feinsten Briefe des Herrn Popes, und etlicher seiner guten Freunde, (des Herrn Swifts, Bolingbroks, Granville, Bischofs von Rochester,

A 3

Vorbericht.

chester, Digbys, Blounts, Gays &c.) die man (weil sie in Engeland theuer genug sind) hier für das halbe Geld hat: So, daß man auch darinnen manchem keinen unangenehmen Dienst zu thun glaubet. Unter den Historischen mag ich gar wohl einige rar nennen: e. g. Die Päpstliche Excommunications-Bulle, so doch auch ein Brief ist, ob schon sie vielleicht mancher hier nicht suchen wird. Die Supplication einer Weibsperson, so fünf mal uneheliche Kinder gehabt, welche von solcher Wirkung gewesen, daß sie einer von ihren Richtern geheirathet hat &c. Und unter den Moralischen findet sich gar ein königlicher Brief, der auch gewiß recht Königlich ist. O wie schön ist es, wenn Fürsten fürstliche Gedanken haben! Die Stellen aus dem Craftsman, sind Meisterstücke; denn es sind keine politischen Schuhflücker, keine von den kleinen Scribenten, die den Apollo auf dem Blockberg und Heren-Par-

Vorbericht.

Parnasß, (oder vielmehr Höllicon) suchen: keine dergleichen Herculaden, die das Augiæ stabulum der gelehrten Welt bloß aus einem unüberwindlichen Trieb der Zucke und Glattulenz ihres Dünkelwizes und ihrer All- und Allein-Wiserey,* (und nicht aus Liebe zur Wahrheit und Bescheidenheit) sua sponte auf sich nehmen, keine abateurs de bois, die solche abfaßen; sondern die größten und erfahrensten Staatsmänner in Engeland, so public spirited, oder patriotisch gesinnet sind, und sich eine größere Ehre daraus machen, ihre Feder zur Vertheidigung der Geseze und Freyheiten ihres Vaterlandes zu führen, und ihren Mitbürgern den Weg zum

A 4 Tem-

* S. Die Allwiserey in einer Schaflorber.

Allen unlateinischen zur Verwunderung aus dem lateinischen Grundtext in unsere hochdeutsche Helden Frau Mutter Sprache treulich übersetzt 2c.

Vorbericht.

Tempel der Tugend und Ehre zu zeigen, als die wichtigsten Bedienungen zu bekleiden. Die von dem Howel hergenommene Letters* sind zwar so neu nicht, können aber gar wohl auch für Muster eines gelehrten und philosophischen Briefwechsels paßiren. Maßen der Autor nicht nur in Staatsfachen, in gelehrten und den neuesten Europäischen Sprachen, in der Philosophie und Dichtkunst, ungemein beschlagen gewesen; sondern auch zu Carl des ersten, Zeit, in Staats-Angelegenheiten, als Secretair, an den meisten auswärtigen Höfen, gebraucht worden; Daher er auch bey den damahligen Troublen hernach mit in die Quetsche gerathen, und fünf Jahre, wiewohl unschuldig, in dem Fleet-Gefängniß verzappeln müssen. Was die
Kauf:

* Morhof, Struve und B. Mencke rühmen diese Briefe, daß solche viele rare historische Nachrichten in sich halten &c.

Vorbericht.

Kaufmanns-Briefe betrifft, werden solche einem jungen Handelsmann, der Englisch ler-
net, auch sehr wohl zu statten kommen, und
ihm sattfam zeigen, wie kurz und expressiv
die Engländer auch in hoc genere zu seyn
pflegen. Die darinnen gebrauchte Namen
sind (um niemanden zu nahe zu treten) alles
erdichtete Namen, wie sie mir gleich eingefal-
len. Wer etwas davon auf sich deuten
wollte, der müßte nicht klug seyn.

Aus einem wohl dreyimal so großen
Vorrath Briefen nun habe ich solche ausge-
sucht, die mir am besten gefallen; und dafer-
ne iemand meinen Gemüths-Character dar-
nach beurtheilen wollte, so kann ich mir nicht
helfen. Ob ich nun nach dem besten Ge-
schmack erwählet, muß ich dem Urtheil derer
überlassen, die solchen besitzen; denn de gustu
non est disputandum.

Vorbericht.

Señ im Ausspruch nicht verwegen,
Wenn der delicate Sect.

Einem wie der Landwein schmeckt,
Und den andern höchst vergnügt.

Es ist am Geschmack gelegen.

Was die Deutsche Verdollmetschung
anlanget, so hoffe meiner liebwerthesten Frau
Mutter Sprache * an ihrer Ehre, Zucht und
Erbarkeit auch nicht viel vergeben zu haben.

The genuine Sense, intelligibly told,
Shews a Translator both discreet and bold.

D. Atwood.

Da auch einige Verse mit vorkommen,
die ich nicht gänzlich unverdeutschet, und die
Seite gegen über leer lassen wollen, so will
mir von den gestrengen Herren Kunstrichtern
ein

* Il n'y a pas grand honneur à bien sçavoir sa
langue, mais il y a de honte à ne la sça-
voir pas.

Vorbericht.

ein gnädiges Urtheil und Recht ausgebeten haben, wenn sie etwa etliche Zeilen darunter antreffen sollten, die nicht in allem genau genug nach dem Winkelmaaß der poetischen Architectur abgemessen, und nach den lieblichsten und reinsten Tönen, der die Cirrha und Nissa bewohnenden Pierinnen ausgekernet sind.

Wer das Ansehen eines großen Poeten vom ersten Range, oder wohl gar eines Varus, haben will, und mit schlechten Reimen aufgezogen kommt, der ist nicht zu beklagen, wenn er das critische Weidemeßer und die Priscianische Pritsche, oder wie der Chörilus, Alexandrinische Feigen zu Kosten bekommt. Andern Leuten aber, die eine Venam haben, ob sie schon die Poeteren nicht ihr Hauptwerk seyn lassen, gänzlich verwehren wollen, bey Gelegenheit und im Nothfall, oder aus erheischender Schuldigkeit

keit

Vorbericht.

Zeit, gleichsam nur en passant, und ohne Maßgelabbeissen, aus dem Stegreif, etliche Strophen Verse zu machen, hiesse den armen ungelehrten Layen, und zumahl dem lieben Weibsvolk, (die doch so gerne schwätzen und auch Briefe, ja vielleicht bisweilen poetische Briefe zu schreiben haben,) nicht nur Feder und Dinte, sondern auch so gar das Maul verbieten. Ey! das wäre zu unbarmherzig. Und wie würden die ehrlichen Herren Gratulanten in großen Städten zurecht kommen, wenn es ihnen, so oft ihr Pegasus ein wenig stolpert, allemahl wie des Holbeins Schulknaben beyh Erasm^o * gehen sollte? Wenn in dieser Unvollkommenheit alles vollkommen werden wird, alsdenn werden die schlechten Poeten und elenden Scribenten auch weg-

* Voyez la Fig. pag. 125, dans l'Eloge de la folie, traduit par Mr. Gueudeville. à Amsterdam 1728.

Vorbericht.

wegfallen. Und vielleicht werden wir diese güldene Zeit bald erleben. Sind wir doch schon im aureo seculo.

Aurea nunc vere sunt secula. Plurimus auro venit honos. Auro conciliatur amor. &c.

Alles ist aniekt von Gold,
Gold bringt Ehr; macht weise,
Ist dir auch kein Mägdgen hold?
Trag nur Gold am Steise. Pfuy! daß dich!

Leibe, wollte ich sprechen. Das macht der Reim. Und bin ich doch, ich weiß selbst nicht wie? wieder in die poetische Pfuscheren hinein gerathen. Ich muß mich daher eiligst aus diesen Banden wieder hinaus wickeln, und den Faden meines Prologi noch einmal ergreifen, solchen aber auch, ohne weitere Ausschweifung, ex abrupto abreißen; und mich mit meiner Sammlung des
Hoch-

Vorbericht.

Hoch- und wohlgeneigten Lesers Wohl-
gewogenheit und Gütigkeit ergebenst em-
pfehlen, als

Dessen

Lindensfeld, den 3 May,
Da schön Wetter war,
Wie geschrieben stehet:
Omnia nunc rident, nunc
formosissimus annus. 1751.

gehorsamster Diener

Der Herausgeber,

huc vsque

Abbé de sainte esperance,

nunc vero

Candidatus beatae mortis

Zachaeus.

Sonder:

Sonderbare
Freundschaftliche, Philosophi-
sche, Historische und Mo-
ralische

B r i e f e ,

Englisch und Deutsch.

Nisi Literae aliquid contineant, quod ad Historiam
eius, quo scriptae sunt, temporis, ad sapientiam, ad
Literas humaniores, vel ad emendationem morum seculi
faciant, nulla ratio est, cur in conspectum

Publici producantur. B.



I.

A Letter from a Son to his Father,
wishing him a happy New - Year.

Sir,



It would be an unpardonable Fault, if in this Beginning of the Year, when all Men, with one common Consent, give each other fresh Testimonies of their Respect and Friendship, I should be wanting in my Duty to him, to whom, next to God, I owe the greatest Obligations. Receive therefore, Dear Father, I humbly entreat you, my profound Respects, and humble Acknowledgment; and permit me to devote to you all the Impulses of a Heart, to which you only give Life, and which owes to your excellent Example, and your pious Education, all the virtuous Sentiments, with which it is inspir'd. These are Advantages, for which I can never sufficiently thank your Goodness. All I am able
to do,



I.

Ein Sohn wünschet seinem Vater
ein glückseliges Neues Jahr.

Hochzuehrender Herr Vater!

s würde ein Fehler seyn, der mir nicht zu verzeihen stünde, wenn ich bey Anfang dieses Neuen Jahrs, da ieder man dem andern aufs neue seine Ehrerbietung und Freundschaft bezeuget, meine Schuldigkeit bey dem, dem ich nechst Gott, den größten Dank schuldig bin, zu beobachten unterlassen wollte. So nehmen Sie dann, bitte ich gehorsamst, liebwerthester Herr Vater, meine tiefste Ehrerbietung und demüthige Erkenntlichkeit hochgeneigt und gütigst auf, und erlauben mir, Ihnen alle Regungen und Bewegungen eines Herzens, dem Sie allein das Leben gegeben, und welches Ihrem vortreflichen Benspiel, und Ihrer gottseligen Auferziehung, alle diejenigen tugendhaften Neigungen, womites beseelet ist, zu danken hat, ergebenst zu widmen. Dieses sind Vorthelle, davor ich Dero Gütigkeit nimmermehr gnugsamen Dank abstatte kan. Alles was ich zu thun vermögend bin, beste-

to do, is to address my Prayers to God almighty, and to implore him incessantly to prolong your Days, and be himself your Rewards. I hope he will indulge me this Blessing, and that I may always have the greatest Veneration for you, and may pay you all the Obedience which that Blessing requires of me, by which he hath made me,

Honoured Father,

your most humble, most obedient,
and most respectful Son and
Servant.

John Gratechild.

II.

A Letter dictated by *Gratitude*, and addressed
to *Merit*.

From a Gentleman at *London* to Mr. *H--l*.
at *Richmond*. 1750.

Sir,

The very many Civilities and Kindnesses you have shewed to me, since I had the Happiness of your Friendship; has laid me under the highest Obligations: And I assure you, I shall omit no Opportunity of testifying my Gratitude.

It certainly gives an infinite Pleasure to an honest Mind, to live in good Terms with Gentlemen,

het einzig und allein in meinem inbrünstigen Gebet, welches ich zu dem allmächtigen Gott abschicke, und Ihn unablässlich anflehe, daß er Dero Jahre verlängern und selbst ihre reichlichste Vergeltung seyn wolle! Ich hoffe, er werde mich dieser Glückseligkeit gewähren, und versichere anben, daß ich iederzeit die größte Ehrerbietung vor Sie heeßen, und Ihnen alle den Gehorsam erweisen werde, welchen solche Gnade von mir erfordert, wodurch ich mich nennen kan,

Hochgeehrtester Herr Vater,

Dero

gehorsamsten und Pflichtschuldigten
Sohn und Diener,

Johann Theuerdank.

* * * * *

2.

Ein von der Dankbarkeit in die Feder dictirter,
und an das Verdienst gerichteter Brief.

Von einem Freund zu London an
Hrn. H. .l zu Richmond, 1750.

Hochgeehrtester Herr,

Die vielen Höflichkeiten und geneigten Gefälligkeiten, die Sie mir, seit dem ich das Glück ihrer Freundschaft gehabt, erwiesen, haben mich Ihnen auf das höchste verpflichtet: Und ich versichre Sie, daß ich keine Gelegenheit vorbehen lassen werde, Ihnen meine Dankbarkeit zu bezeugen.

Es gereicht einem redlichen Gemüth gewiß zu einem unaussprechlichen Vergnügen, wenn es mit

lemen, who, in their Retirement, spend the principal Part of their Time in contributing to the Improvement of Arts and Sciences - With very great Truth I can affirm you are one of those happy Men ; and all your Friends know, Heaven has blessed you with Means to enable you so to be - - Others, as *Dryden* somewhere expresses it, have, with Difficulty, Labour, and Pains, attained to the Knowledge of a Profession : But your Knowledge is natural, your Genius was born with you ; Which has rendered you one of the greatest Masters in your Art, and, at the same Time, you live in the World without Noise or Bustle.

For my own Part, it gives me the utmost Pleasure to see how usefully you spend your vacant Hours. - - That you may continue many Years in Health and Happiness, I am convinced, is the hearty Wish of all who have the Pleasure of Knowing you ; but none more ardently than,

Sir,

Your most faithful, and obedient
Servant to command,

Philomusus.

Leuten, in gutem Vernehmen leben kan, die den vornehmsten Theil ihrer Zeit darauf wenden, daß sie zur Verbesserung der Künste und Wissenschaften etwas beytragen = = Mit der größten Wahrheit kan ich sagen, daß Sie von solchen beglückten Leuten einer sind; und alle ihre guten Freunde wissen, daß Sie der Himmel mit Mitteln beseliget, die Sie darzu vermögend machen. Andere sind, wie es Dryden an einem Ort ausdrucket, mit Schwü-
rigkeit, Arbeit und Mühe, zu der Vollkommenheit einer Wissenschaft gelanget. Sie aber haben ihre Wissenschaft von Natur. Ihre Geschicklichkeit ist Ihnen angeboren, welches Sie zu einen der größten Meister in ihrer Kunst machet; und dennoch leben Sie dabey ohne viel Wesen oder Geräusche in der Welt.

Meines Orts, gereicht es mir zu dem größten Vergnügen, wenn ich sehe, wie nützlich Sie ihre übrigen Stunden zubringen. = = Daß Sie demnach viele Jahre bey guter Gesundheit und aller Glückseligkeit zurück legen mögen, ist, wie ich gewiß überzeugt bin, der herzlichste Wunsch aller derer, die das Vergnügen haben, Sie zu kennen; Keines aber mehr und brünstiger, als

Hochgeehrtester Herr,

Dero

getreuesten und gehorsamsten
Dieners,

Philomusi.

* * * * *

III.

Dear Sir,

A flight Indisposition, which confines me to my House to Day, gives me at the same Time a wish'd for Leisure *to Kill two Birds with one Stone*, I mean to answer your last Favour of Decr. 15th, and to tender you my hearty Wishes, that all Manner of Prosperity may attend you and yours in the Continuance of this New-Year, which I hope we have all happily begun, and in a continued Series of as many more as your Heart can wish: If the Blessings I wish you, equal the Sincerity with which I wish you them, I am sure you will have no Reason to complain; and if you accept of the same (as I am convinc'd you will) with the same Degree of Affection, it will very much enhance the Satisfaction I propose to myself in our future Correspondence.

Concerning the Business I wrote you of in my last to you, I leave every Thing to your Prudence, to do, or leave undone, what you think proper, and let what will be the Upshot, I shall be very unconcern'd, provided I get rid of the Matter once for all.

What

* * * * *

3.

Hochgeschätzter Herr,

Eine kleine Unpäßlichkeit, die mich heute zu Hause zu bleiben nöthiget, läßt mir zugleich so viel Zeit übrig, una fidelia duos dealbare parietes, daß ich zwey Schulden auf einmal bezahlen, das ist, Dero letzter geehrtes vom 15 Dec. beantworten, und zugleich meinen herzlichen Wunsch abstaten kan, welcher darinnen bestehet, daß Sie und die werthen Ihrigen, bey dem Verlauf dieses Neuen Jahrs, welches wir, wie ich hoffe, allerseits glücklich angefangen haben, und noch viele folgende Jahre, alle Wohlfahrt und Glückseligkeit, die ihr Herz nur wünschen kan, begleiten möge. Wenn das Gute so ich Ihnen gönne, der Aufrichtigkeit, womit ich Ihnen solches anwünsche, gleicht, so bin ich versichert, Sie werden keine Ursache sich zu beklagen haben; Und wenn Sie dasselbe mit eben so großer Liebe aufzunehmen geruhen, (wie ich von ihnen überzeugt bin) so wird solches das Vergnügen, welches ich mir bey unserm künftigen Briefwechsel vorstelle, nicht wenig vermehren.

Was die Sache, davon ich Ihnen in meinem letzten geschrieben, anlanget, so überlasse ich alles ihrer Klugheit, darinnen zu thun, oder zu lassen, was Sie vor gut befinden; und es mag der Ausgang endlich seyn, wie er will, so werde ich mir wenig Kummer darüber machen, daferne ich des verdrißlichen Handels nur einmal vor allemal los werde.

B 5

Was

What you may have for me in Readiness, after the Fair is ended, you will oblige me to send by a Friend or by the Post. I will send you Copies of the two Operas you desire as soon as can get them of some Friend or other. For I assure you I have not had one left these six Months. In the mean Time I am with great Truth most respectfully,

Dear Sir,

Your very humble Servant,

T. L.

* * * * *

IV.

Sir,

Being yet without an Answer to mine of this Day fennight, I must again presume upon your Goodness to deliver the inclosed to *Mr. Anderson*. And as I don't question but your next will learn me his Direction, you will then be eas'd of this Trouble; But then the Loss will be on my Side, for I shan't so often have the Opportunity of assuring you, that I am with the greatest Truth most cordially,

Dear Sir,

Your most obedient humble
Servant,

L.

V. Dear

Was Sie etwa für mich in Bereitschaft haben, wenn die Messe aus ist, so werden Sie mich Ihnen verbinden, wenn Sie mir solches durch einen Freund oder auf der Post senden. Ich will Ihnen die zwei Stück Opern, die Sie verlangen, übersenden, sobald als ich solche von einem oder dem andern Freunde bekommen kan. Denn ich versichere Sie, daß mir in sechs Monaten nicht ein Exemplar übrig gelassen worden. Immittelst bin ich auf das aufrichtigste und ehrerbietigste,

Hochgeschätzter Herr,

Dero

ganz gehorsamster Diener,

L. L.

* * * * *

4.

Hochgeehrter Herr,

Da ich mich noch ohne eine Antwort auf meines heute vor acht Tagen befinde, so muß ich Dero Gütigkeit abermal mißbrauchen, mit Bitte, den eingeschlossenen Brief dem Herrn Anderson einzuhandigen. Und gleich wie ich nicht zweifle, Dero nechstes werde mir die Adresse an ihn zu wissen thun; Also werden Sie dieser Mühe überhoben werden. Alsdenn aber wird der Verlust auf meiner Seite seyn: Denn ich werde nicht so oft Gelegenheit haben, Sie zu versichern, daß ich mit der größten Aufrichtigkeit aufs herzlichste bin,

Hochgeehrter Herr,

Dero

gehorsamst- ergebenster Diener,

L.

3. Hoch

* * * * *

V.

Dear Sir,

The Bearer hereof being my very good Friend, and a very honest Man, I make bold to recommend him to your Assistance, if you can be any Ways serviceable to him with your Advice or Direction. As I have wrot you particularly by the Post, I have nothing now to add but that I am as ever,

Dear Sir,

Your obedient humble
Servant,

L.

* * * * *

VI.

Dear Sir,

To offer any Excuse for my long Silence, would but enhance the Guilt of it. No Excuse is the best Excuse. This may at first Sight seem a Paradox, but it is no longer so, when I call in your Candour to my Assistance. The best without that would little avail, and that alone without any is more than sufficient. I shall therefore only promise a greater Punctuality for the future; and as I am now got over some trouble - some and laborious Affairs, which have taken up my Time and Thoughts for some Months,

* * * * *

5.

Hochwerthester Herr,

Der Ueberbringer dieses ist mein sehr guter Freund, und ein sehr ehrlicher Mann. Ich erfühne mich demnach, denselben Ihrem Benstand zu empfehlen, wenn Sie ihm auf eine oder die andere Weise mit Rath und That an die Hand gehen können. Da ich Ihnen umständlich mit der Post geschrieben habe, so weis ich ietzt nichts beizufügen, als daß ich, wie allezeit, bin,

Hochwerthester Herr,

Dero

gehorsamster Diener,

L.

* * * * *

6.

Hochwerthester Herr,

Wenn ich wegen meines langen Stillschweigens erst eine weitläufige Entschuldigung anführen wollte, so würde es die Schuld desselben nur vergrößern. Gar keine Entschuldigung ist die beste Entschuldigung. Dieses mag, dem ersten Anblick nach, seltsam scheinen; Allein länger nicht, als bis ich Dero Aufrichtigkeit zu meinem Benstand rufe. Die beste Entschuldigung, ohne solchem, würde wenig helfen; und diese allein ohne einige Ausrede, ist mehr als zu hinreichend. Ich will demnach nur versprechen ins künftige eine genauere Richtigkeit in unserm Briefwechsel zu beobachten; und da ich nunmehr einige verdrüßliche und mühsame Ber-

rich-

Months, and as I am pretty well recoverd of an Ague, which has made me incapable of any Business for some Time, I hope I shan't need to incur any future Reproaches on that Account. If your Silence, during all this Time, don't proceed from a just Revenge for my Neglect, I suppose all is quiet with Regard to our unreasonable and unmannerly Adversary. I shall defer further Particulars on that and some other Heads till am favour'd with a Line or two from you, and flatter myself in the mean Time with the Hopes, you won't take Advantage of my Neglect to break of a Correspondence which has been most agreeable to me, and the Continuance of which will give me Opportunities of expressing, and perhaps now and then some of shewing with how much Sincerity and real Esteem I am,

Dear Sir,

Your ever faithful Friend,
and most obedient humble
Servant,

T. L.

richtungen zurück geleet, die mir einige Monate her alle meine Zeit und Gedanken hinweg genommen haben, und ich auch von einem Fieber, welches mich eine Zeit lang zu allen Geschäften untüchtig gemacht hat, ziemlichern maßen wieder hergestellt bin, so hoffe ich, ich werde nicht nöthig haben, fernerhin einen Vorwurf in diesem Stück auf mich zu laden. Wenn Ihr Stillschweigen alle diese Zeit über, nicht von einer billigen Rache wegen meiner Nachlässigkeit herrühret, so vermuthe ich, daß im Betracht unsers ungebührlichen und unartigen Widersachers, alles stille seyn muß. Ich will fernere Particularien in diesem und einigen andern Puncten verschieben, bis ich mit ein paar Zeilen von Ihnen beehret bin, und schmeichle mir immittelst mit der angenehmen Hoffnung, Sie werden von meiner Nachlässigkeit keinen Anlaß nehmen, einen Briefwechsel abzubrechen, der mir höchst angenehm gewesen, und dessen Fortsetzung mir bequeme Gelegenheit geben wird, ausdrücklich zu bezeugen, und vielleicht dann und wann wirklich an den Tag zu legen, mit wie vieler Aufrichtigkeit und wahrer Hochachtung ich sey,

Hochwerthester Herr,

Dero

getreuer Freund und gehorsamster Diener,

Z. L.

7. Werthe

* * * * *

VII.

Dear Sir,

In the greatest Haste imaginable I have only Time to trouble you with a small Commission, of which the inclosed will give you a particular Instruction. As it is to serve an intimate Friend of mine, I am convinc'd you will let him partake of the Friendship I flatter myself you have for me, and shall therefore make no other Excuse for the Liberty than in assuring you I am without Interruption entirely,

Dear Sir,

your most obedient Servt.

T. L.

* * * * *

VIII.

Dear Sir,

Tho I have long waited for the Satisfaction of writing you without putting you to some Trouble, for which I know no Excuse but to lay the Blame upon your own Goodness, which so readily encourages me to it. In short I am going to give you a new Trouble, which without further Ceremony is, that you will be so good to see at your Leisure in your Publick Libraries, whether there be any ancient
Manu-

* * * * *

7.

Werthester Herr,

In größter Eile habe ich nur so viel Zeit, Sie mit einer kleinen Commiſſion zu beschweren, daß von Ihnen eingeschlossenes einen umständlichen Unterricht ertheilen wird. Gleichwie nun solche darin besteht, einem von meinen vertrauten Freunden zu dienen; also bin ich überzeugt, Sie werden ihn an der Freundschaft, die Sie, wie ich mir schmeichle, für mich hegen, Theil nehmen lassen; und will daher wegen der Freyheit, die ich mir nehme, keine andere Entschuldigung machen, als daß ich Sie versichere, wie ich ohne Unterlaß aufs vollkommenste sey,

Em. Edl.

gehorsamster Diener,

L. L.

* * * * *

8.

Werthester Herr,

Ob ich schon lange vermeinet, das Vergnügen zu haben, daß ich, ohne Ihnen Mühe zu verursachen an Sie schreiben könnte, weßwegen ich keine Entschuldigung weis, als Dero selbsteigene Gütigkeit, die mich so leicht anfrischt; so kan ich doch nicht umhin, Sie aufs neue zu beschwehren; und diese Bemühung bestehet, ohne weitere Ceremonien, darin; daß Sie so gütig seyn, und, nach ihrer Belegenheit zusehen wollen, ob auf ihren öffentlichen Bibliotheken

Manuscripts in the *Celtick*, *Teutonick*, ancient *Saxon* or *Gallick* Tongues, the more ancient the better. If you find any such, I beg you would get me some few of the smaller Tracts transcrib'd, and rather in Verse than Prose. If remark'd, should be glad to have the Authors Names, with the Times and Places, when and where wrot. Whatever Charge you may be at, shall be thankfully repaid, I would not willingly press you with this troublesome Commission, but the sooner would be the more acceptable.

I am at an Uncertainty, whether in my last I gave you an Account, what Hindrance had occasion'd your not receiving the *English* Books I promised you in the Fair. It is upwards of six Weeks since they have been bought and ship'd in *London*, but the Ships all waited for the *East India* Sale, which being now over, you may expect them very quickly, as I shall the Honour of your Answer, being very truly,

Dear Sir,

your most obedient humble
Servt.

T. L.

bibliotheken einige alte Manuscripte in der Celtischen, Teutonischen, alten Särischen oder Gallischen Sprache, ie älter ie besser, anzutreffen sind. Wenn Ihnen einige solche vorkommen, so bitte, Sie wollen mir etliche nicht allzuweitläufige Abhandlungen, und zwar lieber in gebundener als ungebundener Rede, abschreiben lassen. Wenn solche angemerket, sollte mir lieb seyn, der Autorum Nahmen, nebst der Zeit und den Dertern, wenn und wo sie geschrieben haben, zu vernehmen. Was Sie für Unkosten aufwenden müssen, soll Ihnen dankbarlich wiederum erstattet werden. Ich wollte Ihnen zwar nicht gerne anliegen, mit dieser verdrüßlichen Commission zu eilen; ie eher aber solches geschehen könnte, desto lieber würde es mir seyn.

Ich weis nicht gewiß, ob ich Sie in meinem letztern berichtet, was vor eine Hinderniß verursacht hat, daß Sie die Englischen Bücher, so ich Ihnen versprochen, nicht zur Meßzeit erhalten haben. Es ist über sechs Wochen, daß solche gekauft und in London eingeschifft worden; weil aber die Schiffe alle auf Ostindischen Verkauf gewartet, und solcher nunmehr vorüber ist, so mögen sie solche in kurzen zu empfangen hoffen, gleich wie ich mich der Ehre ihrer Antwort versehe, der ich von Herzen bin,

Werthester Herr,

Dero

gehorsamster Diener,

J. L.

* * * * *

IX.

Dear Sir,

As I am inform'd Shipper *John Carstens* is departed from *Hamburg* on his Return hither, I don't in the least question but you have receiv'd the Parcel of Books I sent by him. But am a little surpriz'd I have no Account from you of it, nor any Answer to my last. I likewise wonder I have nothing of *Mr. E.* either in Answer to the two Letters I wrote him, or concerning the Books you sent me consign'd to him. I remember Sr. you once mentioned carrying on our Correspondence for the future by the Way of *Rotterdam*, and that you would name a Person there, to whom I might direct any Thing for you. It would be much the quicker, safer and easier Method both for you and me. For as Sloops depart from hence for *Rotterdam* twice every Week, you might be sure of receiving whatever I send you within three Weeks after its Departure from hence. I know but one Objection on your Side to this Method, and that is the Charge of sending the Books from *Rotterdam*, which would be something more than from *Hambro'*: But to remove that, whatever you
order

* * * * *

9.

Werthgeschätzter Herr,

Wie ich berichtet worden, ist der Schiffer Johann Carstens von Hamburg abgesehelt, und wieder hieher zurück gekehret. Daher ich im geringsten nicht zweifle, daß Sie den Pack Bücher, den ich Ihnen durch ihn übersendet, werden erhalten haben. Wundre mich aber einigermaßen, daß ich deswegen keine Nachricht von Ihnen, noch auch eine Antwort auf mein letzteres habe. So muß ich mich gleichfalls wundern, daß ich nichts von Herrn E. weder in Antwort auf meine zwey an ihn abgelaßene Briefe, noch auch wegen der Bücher, die Sie für mich an ihn abgesandt haben, erhalten habe. Ich erinnere mich, mein Herr, daß Sie einmal Meldung gethan haben, wie wir unsern Briefwechsel ins künftige über Rotterdam führen könnten, und daß Sie einen Freund daselbst benennen wollten, an welchen ich alles, es sey was es wolle, an Sie adressiren möchte. Dieses würde ein viel geschwinderer, sicherer und leichter Weg, sowol vor Sie als mich seyn. Denn da alle Wochen zweymal Schaluppen von hier nach Rotterdam abgehen, so könnten Sie versichert seyn, alles, was ich Ihnen sende, in drey Wochen nach dessen Abgang von hier, zu empfangen. Ich weis nur eine Einwendung, die Sie mir auf Ihrer Seite hierwider machen können, nemlich, die Unkosten die Bücher von Rotterdam abzusenden, welches etwas mehr, als von Hamburg austragen würde: Dieses aber aus dem Wege zu räumen, will ich alles, was Sie auf diese

order that Way per will charge but at 9 gl. 1. Shilling at my Risco to *Rotterdam*, which Difference will more than pay the Advance on the Charge of Postage. I have bought the Books you last order'd, and wait your Order, whether I shall send them this Way or the former. I am impatient till I hear from you, being with great Sincerity,

Dear Sir,

Your very humble Servant,

T. L.

* * * * *

X.

Dear Sir,

My last to you was of Sept. 24th. accompanying a Parcel of Books, which I recommend to your best Care to get dispos'd of for my Account.

As His Majesty is now return'd I shall have a little more Time to correspond regularly with my Friends, and to mind my own private Affairs and Pleasure, which I have been forc'd this Summer almost wholly to neglect.

If you think your Friend *Mr. N.* would not take it amiss, I should be glad upon your Recommendation to trouble him with a Line or two, and two or three small Commissions, in Return for which I shall

Weise verlangen, auf mein Risiko nach Rotterdam, nur zu 9 gr. per Schilling rechnen; welcher Unterschied dasjenige, was man an Postgeld ausgeben müssen, gar wohl bezahlen wird. Ich habe die Bücher gekauft, die Sie letzters verlangt, und erwarte nur Ihren Befehl, ob ich solche diesen oder den vorigen Weg senden soll. Ich bin voller Ungedult, bis ich wieder Antwort von Ihnen erhalte, und verharre mit großer Aufrichtigkeit,

Werthgeschätzter Herr,

Dero

gehorsamster Diener,

L. L.

* * * * *

IO.

Werthgeschätzter Herr,

Mein letztes an Sie war vom 24. Sept. in Begleitung eines Päckgens Bücher, so ich Dero Sorgfalt aufs beste anbefehle, solche auf meine Rechnung abzusetzen.

Da Se. Maj. nun wieder gekommen, so werde ich ein wenig mehr Zeit haben, ordentlich mit meinen Freunden zu correspondiren, und an meine eigenen privat Angelegenheiten und Vergnügungen, welche ich diesem Sommer fast gänzlich habe hintenansetzen müssen, zu gedenken.

Wenn Sie meynen, ihr guter Freund, der Hr. N. würde es nicht übel nehmen, so sollte mir lieb seyn, wenn ich Ihn auf Dero Recommendation, mit etlichen Zeilen, und zwey oder drey kleinen Commissionen beschweren dürfte: In Wiederverschuldung

I shall always be ready to render him what Service may be in my Power in these Parts. In this Case I desire, when you write him again, you will enclose a Letter to me, and in it make such Mention of me as you may think proper. Be pleased at the same Time to let me Know in what Language I may write him to be the most acceptable.

I am now employ'd about a small Treatise of *Languages* in general, and in particular of the *Rise, Progress and present State of the modern European Tongues*. I don't design to exceed twelve or fourteen Sheets, it being to be inscribed to a certain Duke, and to be printed in *English* in *London*, as an Introduction or Præfatory Discourse (with a Specimen adjoyn'd) of a great Work I have undertaken and agree'd for with the Company of Booksellers in *London*, which will in general bear the Title of: *The Royal - Etymological, Analogical, Histori - Philological and Grammatical English Dictionary*, in two large Volumes in folio. The Title - page at large, with some further Account of the Work, I shall send you by the first Opportunity, and then I shall beg of you to collect for me such Books, as may fall in your Way, that can be any Ways assisting in the Compiling such a Work. I have for some Years past had an Eye to such a Work, and have already so vast Collections towards it, that excepting bringing into Order, I look upon as $\frac{3}{4}$ done. I had the Honour to shew a Specimen to His
Ma-

dessen ich mich allezeit werde bereit finden lassen, Ihn alle Gefälligkeit, die in meinem Vermögen stehet, hiesiger Orten zu erweisen. Ich ersuche Sie dießfalls demnach, so gütig zu seyn, und, wenn Sie wieder an ihn schreiben, einen Brief an mich einzuschließen, und meiner auf eine solche Weise darinnen zu gedenken, wie Sie es vor gut befinden. Beilieben Sie mich zugleich wissen zu lassen in was vor einer Sprache, die ihm am angenehmsten seyn möchte, ich an ihn schreiben soll.

Ich bin ietzt mit einem Tractat von Sprachen insgemein; insonderheit aber von dem Ursprung, Aufnahme und gegenwärtigen Zustande der heutigen Europäischen Sprachen beschäftigt. Ich bin nicht gesonnen es über 12 bis 14 Bogen stark zu machen; weil es einen gewissen Herzog zugeschrieben, und in Englischer Sprache zu Londen gedruckt werden soll, und zwar als eine Einleitung oder vorläufige Nachricht (nebst einem beugefügten Specimine) eines großen Werks, so ich unternommen, und mich deswegen mit einer Compagnie Buchhändler in Londen gesetzt habe, welches überhaupt den Titel führen wird: The Royal-Etymological, Analogical, Histori - Philological and Grammatical *English* Dictionary, in zwey großen Volumnibus in Folio. Das Titelblatt davon, nebst einer fernern Nachricht von dem Werk, ich Ihnen bey der ersten Gelegenheit senden, und Sie alsdenn ersuchen werde, solche Bücher für mich zu sammeln, die Ihnen vorkommen mögen, und zu Abfassung eines solchen Werks einiger maßen behülflich seyn können. Ich habe schon einige Jahre

Majesty, who was so pleas'd with it, that he has not only promis'd me all Manner of Encouragement towards it, but has order'd 200 Guineas to be paid me towards the Charge as soon as I publish this Præfatory Discourse and Proposals for a Subscription. However as all this is a Secret hitherto, except to very few, I desire it may yet remain so. If I can possibly spare Time, as I hope I shall be able to do, I design to let you see a Copy of this small Treatise before I begin to print it. In Hopes of hearing quickly from you, I remain wit great Truth,

Dear Sir,

Your hearty Wellwisher, &
obedient humble
Servt.

T. L.

* * * * *

XI.

Dear Sir,

As I in general condemn the common Topicks of Condoleance, which but too often

her auf ein solches Werk ein Auge gehabt, und bereits eine so große Sammlung darzu, daß, wenn solches in Ordnung gebracht wäre, ich es als $\frac{3}{4}$ vollendet betrachte. Ich hatte die Ehre, Sr. Maj. dem König ein Specimen davon zu zeigen, der ein solches Wohlgefallen darüber bezeugte, daß er mir nicht nur alle Aufmunterung darzu versprochen, sondern auch allergnädigsten Befehl gegeben hat, daß mir, so bald die vorläufige Einleitung, und Vorschläge zu einer Subscription, heraus sind, 200 Guineen, zu Erleichterung der Unkosten darzu ausgezahlt werden sollen. Inmittlest ist alles dieses bisher noch ein Geheimniß, und niemand, außer sehr wenigen bekannt, und mag auch so bleiben. Wenn ich mir so viel Zeit absparen kan, wie ich mir Hoffnung mache, so will ich Sie eine Abschrift von diesem kleinen Entwurf, ehe ich mit dem Druck anfangen, sehen lassen. In Hoffnung bald angenehme Nachricht von Ihnen zu erhalten, verharre ich mit der größten Aufrichtigkeit,

Werthgeschätzter Herr,

Dero

Ihnen von Herzen alles ersinnliche
Wohlsenn wünschender Freund
und gehorsamster Diener,

I. L.

* * * * *

II.

Hochwerthester Herr,

Gleichwie ich von den gemeinen Formalitäten in Bezeugung seines Mitleidens überhaupt nichts halte,

often tend more to renew than palliate the Grief of the Person to whom they are directed, I shall with but few Words, yet with great Sincerity, only assure you, that I take a considerable Part in the Loss you have sustain'd of a Daughter, who with so good a Disposition having attain'd to such Years, under the Care of a Father endued with your Qualifications, and as I am told, was a very Pattern of Beauty, Virtue and Obedience: can't but have been very promising of a future, as well as a great present Comfort: But we must in all Things submit to God Almighty's Will with Patience, and by proper Reflections endeavour to turn all Misfortunes to Cause of Joy and Advantage.

*Death of all Pain the Period, not of Joy. **

Argia the Priestess going to the Temple of *Iuno* to sacrifice, the Coach-Horses being tyred, *Biton* and his Brother *Cleobes* drew the Coach up the Hill to the Temple: She desir'd of the Goddess *the best Thing the Gods could give to Men* for her Sons, and that Night her Sons both died, so that the Goddess counted *Death the best Thing that Gods could give to Men.*

I beg

* *Vid.* The Complaints or Right Thoughts on Life, Death and Immortality &c. p. 283, 284.

halten, die öfters den Schmerzen der betrübten Person, an welche sie gerichtet sind, mehr erneuern als stillen; also will ich Sie nur mit wenig Worten, iedoch mit großer Aufrichtigkeit versichern, daß ich keinen geringen Theil an dem Verlust nehme, den Sie an einer Tochter erlitten, welche unter der Sorgfalt eines mit Dero Eigenschaften begabten Vaters, mit einer so guten Gemüthsverfassung zu solchen Jahren gelanget, und, wie ich gehört, ein rechtes Muster der Schönheit, Tugend und des Gehorsams gewesen ist, und daher nothwendig große Hoffnung von sich geben müssen, daß Sie Ihnen sowol ins künftige, als gegenwärtig, zu einem besondern Trost gereichen werde. Allein wir müssen uns in allen Dingen dem heiligen Willen des Allmächtigen Gottes mit Gedult unterwerfen, und durch gebührende Ueberlegungen alle Unglücksfälle in eine Ursache der Freude und des Vortheils zu verwandeln suchen.

Der Tod kan zwar sonst aller Pein,
Doch nicht der Freude, Ende seyn.

Die Priesterin Argia wollte sich nach dem Tempel der Iuno verfügen, daselbst zu opfern. Weil nun die Kutschpferde müde waren, zog Biton und sein Bruder Cleobes den Wagen dem Berg hinauf, bis zum Tempel. Da bat sie die Göttin, ihren Söhnen das Beste, so die Götter den Menschen verleihen könnten, wiederfahren zu lassen. Da denn beyde ihre Söhne dieselbe Nacht starben. Daß demnach die Göttin den Tod für das allerbeste hielte, so die Götter den Menschen verleihen könnten.

Sie

I beg Leave, Dear Sir, with the same Sincerity to congratulate the Recovery of your Dear Spouse, heartily wishing you both a Continuance of your Health, attended with all Manner of Prosperity and Satisfaction.

My poor Family has been equally under Affliction since my last to you on my Account: Being some 30 Miles from Home in the Countrey, I was suddenly taken with an Indisposition, which the next Day turn'd to a violent Feaver, which encreasing upon me for some Days, I one Morning, out of an earnest Desire of being with my Family under such Circumstances, got out of Bed in the Height of my Feaver, packing my Trunk, contrary to the Advice of every Body, departed immediately, and alone, with an extra-Post, and travelling the whole Night in that Condition, got Home the next Morning, just as my Wife was upon the Point of departing to go to me. You will easily imagine the Fatigue of such a Journey must encrease my Feaver, which it did to such a Degree as put me in no small Danger for some Days. But I thank God, I am now up again, was yesterday abroad to take a little fresh Air, and my Physician tells me I am now out of all Danger.

I am obliged to you for your Kind Reception of my Friend *Mr. Trusty*, and shall
em-

Sie erlauben mir anben, Werthester Herr, daß Ihnen mit gleicher Aufrichtigkeit, wegen der glücklich wieder erlangten Gesundheit Ihrer Frau Liebsten, von Herzen Glück wünschen darf. Der Allerhöchste wolle Sie beyderseits noch lange Jahre bey vollkommenen Wohlsenn und aller ersinnlichen Glückseligkeit und Zufriedenheit erhalten.

Die armen Meinigen sind, seit meinem Letztern an Sie, meinerwegen gleichfalls in großen Sorgen gestanden. Da ich mich etliche 30 Meilen von Hause auf dem Lande befande, wurde ich jähling von einer Unpäßlichkeit überfallen, die den folgenden Tag in ein heftiges Fieber ausschlug, welches etliche Tage bey mir zunahm. Aus innigem Verlangen, unter solchen Umständen daheim bey den Meinigen zu seyn, stieg ich eines Morgens, als mein Fieber am heftigsten war, aus meinem Bette, packte wider jedermanns Rath und Zureden, meinen Koffer ein, reisete alsobald ganz allein, mit einer Extrapost ab; fuhr in solchem Zustande die ganze Nacht hindurch, und gelangte den andern Morgen nach Hause, als meine Frau eben im Begriff war, zu mir abzureisen. Sie werden sich leicht vorstellen können, daß die Beschwerlichkeit einer solchen Reise mein Fieber muß vermehret haben, welches auch so heftig wurde, daß ich mich etliche Tage in keiner geringen Gefahr befande. Aber Gott sey Dank! ich bin nun wieder auf; war gestern aus, ein wenig frische Luft zu schöpfen, und mein Medicus versichert mich, daß ich nun außer aller Gefahr sey.

Ich bin Ihnen für Dero geneigte Aufnahme meines Freundes, des Hrn. Treuers, höchlich verbunden,

embrace every Opportunity of returning that
and all other your Favours, as being without
Reserve,

Dear Sir,

wholly Yours,

T. L.

* * * * *

XII.

Dear Sir,

At the Receit of your kind Favour of the 24th
instant this Morning, I had not receiv'd your
acceptable Present, But about two Hours ago it
was left at my House, when I was not at Home,
by an unknown Hand; where it has been ever
since I can't imagine: However, tho'it came late,
it was never theless Valuable, especially as coming
accompany'd by so Kind a Letter, when I began to
fear my Negligence and long Silence had occasion'd
the Loss of a Friend ship, I should extremely have
regretted. My Satisfaction is the greater, as your last
presents me with an agreeable Prospect in the Hopes
of a future uninterrupted easy Correspondence,
which I shall on my Side endeavour to culti-
vate with more Care than I have hitherto done,
or rather have been able to do.

I beg, Sr. you will accept of my hearty
Acknowledgment for the Present you have been so
good

bunden, und werde keine Gelegenheit vorbehen lassen, da ich solches, wie auch alle ihre andere Gunstbezeugungen wieder verschulden kan, der ich ohne Vorbehalt bin,

Werthester Herr,

der Ihrige gänzlich,

I. L.

* * * * *

12.

Theuergeschätzter Herr,

Ben Empfang ihres geehrten vom 24 April diesen Morgen, hatte ich Dero angenehmes Present noch nicht erhalten; aber ohngefähr vor 2 Stunden war es, als ich nicht daheim war, von einer unbekannten Hand in meinem Hause gelassen worden. Wo es diese Zeit über gewesen, kan ich nicht begreifen. Allein ob es schon späte gekommen, so ist es mir deswegen nicht unangenehmer gewesen; insonderheit da es von einem so geneigten Brief begleitet war, da ich fast besorgte, meine Nachlässigkeit und mein langes Schweigen, hätte den Verlust einer Freundschaft verursacht, die ich zum höchsten würde bedauert haben. Meine Zufriedenheit ist desto größer, da mir Ihr letztes die angenehme Hoffnung zu einem künftigen ununterbrochenen Briefwechsel machet, den ich auf meiner Seite mit mehrer Sorgfalt, als ich bisher gethan habe, oder vielmehr habe thun können, zu unterhalten bemühet seyn werde.

Ich bitte, mein Herr, Sie wollen für das Present, welches Sie mir gütigst übersandt haben, meine

D

herz-

good to send me, I wish I could think of any Thing that might be acceptable to you in Return; till some thing better offers I beg you will take the Will for the Deed, and give me Leave in the mean Time to send you enclosed *Mr. Addison's* Cato, which I beg your Acceptance of: I have accompany'd it with an excellent Poem of *Mr. Pope's*, which I have double, viz. *the Rape of the Lock*, and which if you have not already seen, I believe will (tho' the Principles upon which the Subject is founded, are not the most orthodox) for the Sake of its exquisit Poetry, be acceptable, and to make it the more so, I have added a Key to it. If I can at any Time be serviceable to you in Procuring any Pieces you may want from these Parts, your Commands will always be as agreeable as punctually obeyd. But it's Time to consider I begin to intrude too long on your Patience: Besides the Cock has begun to crow, and *Morpheus* has laid too heavy a Clog as well on my Mind as Pen, to add any Thing, but that I am with all imaginable Sincerity and Esteem.

Dear Sir,

Your Goodness will p[er]use over
the Faults in this incoherent
Scrawl, written in Haste
and almost in Sleep,

Your most obedient humble
Servant,

T. L.

herzliche Erkenntlichkeit annehmen. Ich wollte wünschen, ich könnte auf etwas gedenken, das Ihnen hinwiederum angenehm seyn möchte. Unmittelst bitte, bis sich etwas bessers anbietet, den Willen für die That anzunehmen, und mir zu erlauben, daß ich Ihnen unterdessen eingeschlossen des Hrn. Addisons Cato mit senden darf, welchen Sie anzunehmen geruhen wollen. Ich habe solchem ein vortrefliches Gedicht des Hrn. Popes bengefüget, welches ich doppelt habe, nemlich den Raub der Haarlocke, und welches, wenn Sie es nicht bereits gesehen haben, Ihnen (obschon die Gründe, nach welchen die Materie ausgeführet ist, eben nicht die orthodoxesten sind) verhoffentlich der ausnehmenden Poesie wegen, lieb seyn wird, und es um so viel mehr darzu zu machen, habe ich einen Schlüssel bengefüget. Wenn ich Ihnen in Verschaffung einiger Piecen, die Sie von hier nöthig haben, dienen kan, sollen mir Dero Befehle allezeit angenehm seyn, und pünctlich vollstreckt werden. Allein es ist Zeit, daß ich bedenke, ob ich nicht Dero Gedult zu lange mißbrauche; über dieses hat der Hahn bereits angefangen zu frehen, und Morpheus, sowol mein Gemüth als meine Feder mit einem solchen schweren Klumpen behangen, etwas mehrers beifügen zu können, als daß ich mit aller ersinnlichen Aufrichtigkeit und Hochachtung bin,

Dero

Ihre Gütigkeit wird die Fehler in diesem übel zusammen hangenden Gefrackel, so in Eile, und fast im Schlaf geschrieben, übersehen.

gehorsamster Diener,

J. R.

* * * * *

[XIII.]

Sir,

Your Favour of ye 19th past, with the Remarks you have done me the Honour to make on my mean Undertaking, are so far from prompting me to an indiscreet Answer, that on the Contrary I beg Leave to assure you they are most acceptable. They did not come to my Hands till the 19th inst. and then at a luncture when my Family was in the utmost Disorder, occasion'd by the Loss of my Father in Law just deceas'd. This domestick Trouble hath hitherto prevented my Reading your Observations with the Attention I doubt not but they deserve, as well as from giving you my particular Sentiments on them. I shall now only in general observe, after having read them but once slightly over, that I find some perfectly well grounded, others in which I may perhaps convince you of your being mistaken, and again others, which I can't but think too trivial for a Gentleman of your Learning and Taste to spend your Talent upon. The approaching Holidays may perhaps allow me so much Respit, from my more than laborious Occupations, to spend an Hour or two in Returning the Civility, as far as my inferiour Capacity will admit of. But I assure you aforehand it shall

* * * * *

13.

Hochgeehrter Herr,

Dero geehrtes vom 19. voriges, nebst den Anmerkungen, die Sie über mein geringes Unternehmen zu machen, mir die Ehre gethan haben, veranlaßet mich so wenig zu einer unbescheidenen Antwort, daß ich viel mehr um Erlaubniß bitte, Sie zu versichern, daß mir solche höchst angenehm gewesen sind. Sie sind mir nicht eher als bis den 19. dieses zu Händen gekommen, und zwar zu einer Zeit, da sich mein Haus, wegen des Verlusts meines Hrn. Schwiegervaters, der eben verschieden war, in der äußersten Unordnung befand. Dieses Hauskreuz hat mich bishero verhindert, Dero Anmerkungen mit derjenigen Aufmerksamkeit zu lesen, welche sie zu verdienen scheinen, wie auch Ihnen meine besondere Meinung darüber zu ertheilen. Ich will aniekt, nachdem ich solche nur ein wenig obenhin durchgesehen, überhaupt nur so viel anmerken, daß ich einige vollkommen wohl gegründet finde, bey andern werde ich Sie vielleicht überzeugen können, daß Sie sich darinnen geirret, und einige andere scheinen mir allzuschlecht zu seyn, daß ein Mann von ihrer Gelehrsamkeit und Geschmack, seine Geschicklichkeit darzu anwende. Die herbeynziehenden Feyerstage werden mir vielleicht von meinen mühsamen Geschäften soviel Muße erlauben, daß ich etliche Stunden darauf wenden kan, diese Höflichkeit, soviel es meine geringere Fähigkeit zulassen will, zu beantworten. Und ich versichere Sie

D 3

zum

shall be in so calm, impartial and modest a Manner, as shall rather open the Way to a further friendly Correspondence, than widen the Breach my, perhaps too piquant, Reflexions may have made. I will call in Reason and Philosophy to my Assistance, and by their Help endeavour wholly to suppress that satyrical Itch, which (as *Charron* well observes) is interwoven with our Nature, and of which I am sensible mine has so great a Share, as often to need Correction. Their superiour Force shall damp this tickling, insinuating Passion, which often insensibly steals in upon our imaginative Faculty, and has in Reallity neither Envy nor Malice in it, tho in outward Appearance it too nearly resembles both, and I must confess, often does Mischief where it designs none. If my Lucubrations should unfortunately have had any Tendency this Way, I desire, Sr. you would be convinc'd, I never had any such Intents, and that no one can be more readily with greater Sincerity, and Esteem than I,

Sir,

Your most obedient humble
Servant,

T. L.

zum voraus, daß es auf eine so gelassene, unpartheische und bescheidene Weise geschehen soll, die vielmehr zu einen fernern freundlichen Briefwechsel den Weg eröffnen, als den Riß, den meine vielleicht allzuspitzigen Anmerkungen mögen gemacht haben, zu erweitern. Ich will alle meine Vernunft und Philosophie zu Hülfe nehmen, und durch ihren Beystand diejenige satyrische Zucke, welche (wie Charron gar wohl anmerket) mit unserer Natur gleichsam unterwebet ist, und davon meine, wie ich bey mir selbst überzeugt bin, einen so starcken Wurf hat, das sie des Blats oder Kamms öfters nöthig hat. Ihre höhere Kraft soll die kitzelnde, schmeichelnde Leidenschaft, welche sich oft unvermerkt in unsere Einbildung einschleicher; und doch weder Neid noch Bosheit in sich hat, ob sie schon, dem äußerlichen Ansehen nach, beyden nur allzugleich scheinet, und vielmals, ich muß gestehen, Unheil stiftet, wo sie keines zum Zweck hat, dämpfen. Wenn meine Anmerkungen unglücklicher Weise dahin abgezielet haben sollten, so bitte ich, mein Herr, Sie wollen versichert seyn, daß ich dergleichen Vorsatz niemals gehabt habe, und daß niemand mit größerer Aufrichtigkeit und Hochachtung, bereitwilliger seyn kan als ich,

Hochgeehrter Herr,

Dero

gehorsamst ergebenster
Diener,

L. L.

D 4

14. Ich

* * * * *

XIV.

I thank you, Sr. for the Account you give me of the E. S. The Description of it is very promising, and tho' I confess I am no great Friend of Universal Medicines, and think the Constitution and Circumstances of the Patient as well as of Time and Place ought to be well consider'd before a Remedy be apply'd, yed I find something more reasonable pleading for this than any other of the like Kind, and if you please to send me a Glass I will make a Trial of it. I am naturally of a strong hail Constitution, and never yet had any Chronical Disease. All the Illness I have hitherto had, and do now and then labour under, proceeds from my being something inclin'd to Corpulency, with which, having very small Veins, and very full of Blood, upon the least Irregularity either in Dyet or in Action, either in Body or Mind, or sudden Change or Surprize or the like, an irregular and strong Ebullition of the Blood immediately follows, with such Paroxisms as may very well be term'd younger Brothers of the Apoplexy, which latter I have Reason to think will sooner or latter be my End. I have no Remedy but having Recourse to such Medicines as thin and vivify the Blood, and keep it in a constant regular Circulation. For I never yet have been able to find a Surgeon capable of
Letting

* * * * *

14.

Ich danke Ihnen, mein Herr, vor die Nachricht, die Sie mir von der E. S. ertheilen. Die Beschreibung davon verspricht viel gutes, und ob ich wohl, die Wahrheit zu gestehen, kein großer Freund von Arzeneyen bin, die für alles helfen sollen, sondern darvor halte, daß die Leibesbeschaffenheit und die Umstände des Patienten, sowol als der Zeit und des Orts, vorhero wohl erwogen werden müssen, ehe man ein Mittel gebrauchet, so finde ich doch etwas noch billigers, so diesem das Wort redet, als bey einigen andern von dergleichen Art; und wenn Sie mir ein Gläßgen senden wollen, so will ich einen Versuch damit thun. Ich bin von Natur von einer starken gesunden Leibesbeschaffenheit, und habe noch niemals keine langwierige Krankheit gehabt. Alle Beschwerung, die ich bishero gehabt, und dann und wann noch habe, rühret von meiner Leibesbeschaffenheit her, die einiger maßen zur Dickigkeit geneigt ist; und da ich dabey sehr kleine Adern habe, und sehr vollblütig bin, so erfolget auf die geringste Unordnung in Essen und Trinken, oder nach einer Leibes- oder Gemüthsbevegung, nach einer jählingen Veränderung, Bestürzung, Schrecken, oder dergleichen, alsbald eine starke Aufwallung des Geblüts, nebst solchen Zufällen, die man gar wohl Vorboten des Schlags nennen kan, und ich habe Ursache zu glauben, daß dieser letztere auch heute oder Morgen mein Ende seyn werde. Ich habe kein Mittel, sondern nehme meine Zuflucht

D 5

Letting me Blood in the Arm, and tho' I have attempted it in the Foot, the Depth and Smallness of the Veins prevents any Quantity of Blood issuing.

If my Health would have allwoed I should have had the Happiness of seeing you about a fortnight ago. I had Orders from Court to go upon a particular Commission to the Court of N. but not being able, had the Mortification to see another sent in my Room. The present Conjunction may very probably soon present such another Opportunity: Nothing could be more acceptable to me than that of assuring you in Person with what great Truth I am,

Dear Sir,

your sincere Wellwisher
and obedient humble
Servant,

T. L.

* * * * *

XV.

Dear Sir,

Your most agreeable Favour of the 3d. of March last begins with a very handsom and courteous Excuse for not having answer'd my
two

flucht zu solchen Arzneyen, die das Geblüt verdünnen und beleben, und es in einem beständigen und ordentlichen Umlauf erhalten. Denn ich habe noch keinen Wundarzt antreffen können, der im Stande gewesen, mir am Arm zur Ader zu lassen; und ob ich es schon am Fuß versucht, so verhindern doch die tiefliegenden und kleinen Adern, daß keine gnugsame Quantität Blut heraus gehet.

Wenn es meine Gesundheit hätte zulassen wollen, würde ich so glücklich gewesen seyn, Sie vor ohngefähr 14 Tagen zu sehen. Ich hatte Befehl vom — Hof, in einer gewissen Commiſſion nach den — Hofe zu gehen; weil ich aber nicht vermögend darzu war, so mußte ich sehen, daß ein anderer an meine Statt dahin gesandt wurde. Vielleicht mögen die iezigen Umstände bald wieder eine andere solche Gelegenheit an die Hand geben. Nichts könnte mir angenehmer seyn, als Sie in Person zu versichern, mit was für ungemeiner Aufrichtigkeit ich sey,

Werthester Herr,

Dero

wohlmeynender und gehorsamster Diener,

L. L.

* * * * *

15.

Werthester Herr,

Dero höchst angenehmes vom 3. Merz, fänget sich mit einer sehr artigen und höflichen Entschuldigung an, daß Sie meine zwey vorigen Briefe
noch

two former in Course. But how much more have I merited your Displeasure in having so much longer omittyd a due Regard to the many obliging Expressions of a cordial and sincere Friendship, which that Letter contains. I shall however not spend much Time in Pleading my Pardon, being fully assur'd I have no less prevalent Advocate to do it for me than your own Goodness, and shall only, as some Alleviation of my Crime, alledge, That at the Receit of your Letter I was in B. where I about that Time spent six Weeks in Negotiating an Affair between His Majesty, my most Gracious Soverain and that City. That immediately upon my Return from thence I was joyn'd in Commission with some Gentlemen, to accommodate a Dispute which had been depending in Law for some Years, between the Lady N. and the Company of Fishmongers in London, concerning the Sturgeon Fishery on the Elve, And that I was no sooner return'd from thence but His Majesty having caused a new Regulation concerning all Ships belonging to His Dominions and Trading to the Cieties of L. H. and B. the Management of that Business was left entirely to my Care; the Settling of which Regulation upon the Footing it must for the future remain, hath chiefly employ'd my Thoughts and Time ever since.

The

noch nicht beantwortet hätten. Allein wie vielmehr habe ich Dero Mißfallen verdienet, da ich noch viel länger unterlassen, die vielen verbindlichen Versicherungen einer herzlichen und aufrichtigen Freundschaft, so dieser Brief in sich hält, in gebührenden Betracht zu ziehen? Ich will aber dem ungeachtet nicht viel Zeit dran wenden, meine Vergebung auszuwirken; massen ich vollkommen versichert bin, daß ich keinen bessern Fürsprecher habe, der solches auf eine kräftigere Weise für mich thun könnte, als Dero selbst eigene Gütigkeit; und will zu einiger Milderung meiner Schuld nur dieses anführen, daß ich bey Empfang Ihres Briefs in B. war, wo ich um solche Zeit sechs Wochen in Ausrichtung einer gewissen Sache zwischen Sr. Maj. meinem allergnädigsten Herrn, und solcher Stadt, zubrachte: Da ich alsbald bey meiner Zurückkunft von dannen einigen Herren in Commision beygefüget wurde, einen Streit beizulegen, der einige Jahre zwischen der Frau von D. und der Fischhändler-Compagnie in London, wegen des Stöhrfangs auf der Elbe anhängig gewesen war; und weil ich nicht sobald von dar zurück gekommen war, als Se. Maj. der König, eine neue Verordnung wegen aller Schiffe, die zu Dero Herrschaften und Handlung nach den Städten L. H. und B. gehörten, ergehen ließe, so wurde die Ausrichtung solches Geschäftes meiner Sorgfalt fast gänzlich überlassen; da denn solches in Richtigkeit zu bringen und auf den Fuß zu setzen, auf welchem es ins künftige bleiben muß, meine Gedanken und meine Zeit bishero hauptsächlich beständig beschäftigt gehalten hat.

Der

The great Grammatical Pope I hinted at in my last, is really as great an Orator, and Master of as beautiful and florid a Stile in the *Englisb* Tongue as I know, and withall very learned in the *Greek*, *Latin*, *French* and *German*; but of the *Englisb* I believe more ex *Ufu*, than *Fundamentis*. He pretended he would couch all the Rules necessary for Learning the *Englisb* Pronunciation within the Compass of a Sheet of Paper, and at the same Time advanc'd the most absurd Proposition, that ever enter'd into the Thoughts of an Englishman, viz. that each of the *Englisb* Vowels had but two distinct Pronunciations, viz. a short one, and a long one. If he would make good his Proposition, I would readiy grant his Assertions. This learned Friend's Vanity puts me in Mind of another Position as ridiculous alledg'd once in my Hearing by a very learned Clergyman of N. and a great Proficient as well in the ancient as modern Languages, the Reverend *Mr. N.* viz. that he would undertake to teach any one, who knew what Grammar was, all that was requir'd towards Attaining a Perfection in the *Englisb* Tongue, within the Space of 14 Days, to whom I gave much the same Answer as to the other Friend.

For farther Particulars refer to my next, which will be speedily. In the mean Time recom-

Der große Grammaticalische Pabst auf den ich in meinem lekttern zielte, ist wirklich ein so großer Redner und Meister einer schönen und zierlichen Schreibart in der Englischen Sprache, als einer, den ich kenne, und dabey in der Griechischen, Lateinischen Französischen und teutschen Sprache sehr wohl bewandert, glaube aber, daß er das Englische mehr ex Ufu, als aus dem Grund gelernet hat. Er gab vor, er wollte alle Regeln, die zu Erlernung der Englischen Aussprache nöthig wären, auf einen Bogen Papier bringen, und behauptete zugleich den allerungereimtesten Satz, der einem Engelländer jemals eingefallen, daß nemlich ein ieder von den Englischen Vocalen oder selbstlautenden Buchstaben nur zweyerley unterschiedene Aussprache hätte, nemlich eine kurze und eine lange. Wenn er sein Vorgeben darthäte, wollte ich es ihm gerne zugeben. Dieses gelehrten Freundes Eitelkeit erinnert mich einer andern eben so lächerlichen Rede, die ich einen sehr gelehrten Geistlichen zu N. der es sowol in den alten als neuern Sprachen sehr weit gebracht hat, nemlich den Hochehrw. Herrn N. vorbringen hörte, daß er nemlich einem ieden der da verstünde was Sprachlehre wäre, alles was zu Erlangung einer Vollkommenheit in der Engl. Sprache erfordert werde, in einer Zeit von 14 Tagen lernen wollte, dem ich fast eben dieselbe Antwort gab, wie dem andern Freund.

Was fernere Particularien anlanget, beziehe ich mich auf mein nechstes, welches ehstens
erschei

recommending myself to you most humbly,
I am,

Dear Sir,

yours,

T. L.

* * * * *

XVI.

Dear Sir,

I have again been longer in Answering your last Favour of the 22. Nov. than I can well tell how to excuse. I have nothing to plead but a continual Hurry of Business, your Goodness must supply the Rest.

Mons. de B. Picture you sent me, puts me in Mind of a Favour I have often been about to ask you. You must know, Sr. I am a very great Admirer of Graving after the Life, and have a pretty large Collection of Originals done by the best Hands, but have not yet been so fortunate to get any of *Bernigerode's*. Could not you by some Means or other procure me a Dozen or two?

When I began this Letter my Head was full of twenty Things I had to write to you, but it is now so full with twenty Interruptions which the Conclusion of the old Year hath thrown in my Way, that I hardly remember one
of

erscheinen soll. Mittlerweile empfehle ich mich Ihnen gehorsamst, und bin,

Werthester Herr,

der Ihrige,

E. L.

* * * * *

16.

Werthester Herr,

Ich bin abermal mit meiner Antwort auf Ihr letztes geehrtes vom 22. Nov. länger zurück geblieben, als ich zu entschuldigen weis. Ich habe nichts vorzuschützen, als eine beständige Menge eilfertiger Geschäfte: Das übrige muß Dero Gültigkeit ersetzen.

Des Hrn. von B. Bildniß erinnert mich einer Gefälligkeit, warum ich Sie schon oft habe ersuchen wollen. Ich bin ein sehr großer Liebhaber von Kupferstichen nach dem Leben, und habe eine ziemlich große Sammlung von Originalien, so von den größten Meistern gestochen sind, bin aber noch nicht so glücklich gewesen, einige von des Bernigerodes seinen zu bekommen. Könnten Sie mir nicht auf eine oder die andere Weise ein Duzend oder zwei verschaffen?

Als ich diesen Brief anfieng, hatte ich zwanzigerley in meinem Kopf, so ich an Sie zu schreiben gedachte, nun aber ist er mir mit zwanzig Verhinderung, die mir der Beschluß des alten Jahrs in den Weg gelegt, angefüllt. Verzeihen Sie mir demnach, daß ich so jähling abbreche, und Ihnen und den
E werthen

of them. Excuse me then, if I break off abruptly, by wishing You, and your good Family, all the Happiness your Candour and Goodness merits, and yourself can in Conjunction with me desire,

Dear Sir,

Your obedient humble
Servant,

T. L.

* * * * *

XVII.

Sir,

I have long expected a Letter from 'you, and I shall lose all Patience if I don't hear from you very soon. I can hardly believe that you are inclined to forget me, and break the Promise you have given me. I shall see whether this little Declaration will have any Influence on your Mind, and whether you will be as constant in your Promises, as I am in the Resolution I have taken up of remaining most inviolably,

Sir,

Your

&c.

* * * * *

XVIII.

Sir,

I have not fail'd in the Protestation I made you at Parting, of remembering you; but I could
not

werthen Ihrigen alle Glückseligkeit, die ihre Aufrichtigkeit und Gütigkeit verdienet, und Sie, nebst mir, sich selbst wünschen können, von Grund des Herzens anwünsche,

Werthester Herr,

Dero

gehorsamst verbundenster

Diener,

Z. L.

* * * * *

17.

Hochwerthester Herr,

Ich habe schon lange auf einen Brief von Ihnen gehoffet, und die Gedult wird mir alle vergehen, wenn ich nicht bald Nachricht von Ihnen erhalte. Ich kan kaum glauben, daß Sie mich vergessen, und das Versprechen, so Sie mir gegeben, brechen wollen. Ich werde sehen ob diese kleine Erinnerung einigen Einfluß über ihr Gemüth haben wird, und ob Sie in Ihrem Versprechen so standhaft sind, als ich in dem Entschluß, den ich gefasset, aufs unverbrüchlichste zu verharren,

Hochwerthester Herr,

Dero

20.

* * * * *

18.

Hochgeschätzter Herr,

Ich habe die Versicherung, so Ihnen bey unserm Scheiden gegeben, daß ich fleißig an Sie ge-

E 2

denken

not yet find an Opportunity to assure you of it. This short Delay shall no Ways diminish the Affection I have for you, nor the Respect I shall have for you as long as I live. So incapable am I of forgetting the Kindnesses you have shewn me in so many Occasions. It would be glorious for me if I could testify such an Acknowledgment as might, in some Measure, bear some Proportion to the Favours I have received from you. If I could once obtain this Felicity, I should esteem myself as completely happy as I am with the utmost Zeal,

Sir,

yours

&c.

* * * * *

XIX.

An Answer,

Sir,

I am not so unhappy as I imagin'd, since I still possess a Place in your Memory. Nevertheless the Regret I have, that I am undeserving of that Honour, notwithstanding all your Testimonies of Gratitude and Acknowledgment, which are infinitely superiour to whatever I have been able to do for you, renders my Fortune upon that Consideration, so inconsiderable, that I am in a Doubt, whether I ought not to complain rather

denken wollte, keineswegs vergessen. Es hat mir aber nur an Gelegenheit, Ihnen solches zu bezeugen, gefehlet. Dieser kurze Verzug soll die Liebe und Hochachtung, die ich für Sie heege, und Zeit-lebens für Sie heegen werde, keineswegs vermin-dern: So unmöglich ist es mir, die Gütigkeit und Freundschaft, die Sie mir bey so mancherley Ge-legenheiten erzeiget, in Vergessenheit zu stellen. Es würde mir zum Ruhm gereichen, wenn ich meine Erkenntlichkeit auf eine solche Weise bezeugen könn-te, die mit den Gefälligkeiten, die Sie mir erwie-sen haben, einiger massen in Gleichheit käme. Könnte ich diesen Zweck nur einmal erreichen, so würde ich mich für so vollkommen glücklich schätzen, als ich mit dem brünstigsten Eifer bin,

Dero

2c.

* * * * *

19.

Eine Antwort.

Hochgeschätzter Herr,

Ich bin nicht so unglücklich, als ich mir eingebil-det habe; da ich noch ein Plätzgen in Dero Andenken besitze. Nichts desto weniger machet der Kummer, den ich habe, daß ich solcher Ehre, aller Ihrer Dankbezeugung und Erkenntlichkeit unge-achtet, die alles, was ich Ihnen jemals zu erweisen vermögend gewesen, weit übertreffen, unwürdig bin, mein Glück in diesem Stück so unbeträchtlich, daß ich fast nicht weis, ob ich mich mehr darüber bekla-

E 3

gen

rather than to rejoice at it. 'Tis you, and you only can set my Mind at Ease on this Particular, by employing me in some Thing that may be of Service to you. The utmost of my Wishes being to do you all Sorts of good Offices and to endeavour to deserve so much Goodness, I am still most affectionately,

Sir,

yours

&c.

* * * * *

XX.

Sir,

I am so greatly oblig'd to you, that I ought to have made you, long since, my utmost Acknowledgment, in a different Manner than by repeated Letters. Forgive me, Dear Sir, from the Consideration of the fatal Distance which separates us, and by which I am depriv'd of the Satisfaction of giving by Words of Mouth, ten thousand Thanks to all your good Family for the Honour it has done to me and mine, in favouring us with their Friendship: Were I so fortunate as to have an Opportunity here of making some Returns, I should think myself the happiest Man living. Sr. I am prodigiously vex'd I have
not

gen oder erfreuen soll. Sie allein, und nur allein, können mein Gemüth hierinnen beruhigen; wenn Sie mir etwas auftragen, womit Ihnen einen Dienst erweisen kan. Maßen ich nichts eifriger wünsche, als Ihnen alle angenehme Gefälligkeiten zu erzeigen, und mich dahin zu bestreben, daß ich so viele Gütigkeit verdienen möge, der ich von Herzen auf das aufrichtigste verharre,

Dero

20.

20.

Hochwerthester Herr,

Ich bin Ihnen auf eine so ungemeine Weise verbunden, daß meine Schuldigkeit schon längst erfordert hätte, Ihnen meine herzlichste Erkenntlichkeit mit etwas ganz andern als durch öftere Briefe zu bezeugen. Vergeben Sie mir, Werthester Herr, im Betracht der unglücklichen Entfernung, die uns von einander absondert, und mich des Vergnügens beraubet, Ihnen und Ihrem ganzen lieben Hause für die Ehre, die Sie mir und den Meinigen angethan, daß Sie uns Ihrer Freundschaft hochgeneigt gewürdiget, tausendmahl mündlichen Dank abzustatten. Könnte ich so glücklich seyn, daß ich Gelegenheit hätte, solches allhier einiger massen wieder zu verschulden, so würde ich mir es für das allergrößte Vergnügen schätzen. Es ist mir ungemein leid gewesen, Werth. Herr, daß ich meine Dankbarkeit für die vielen Günstbezeugungen,

not yet been able to discover my Gratitude for the many Favours you have so generously heaped upon me; Favours so great, that I still dare presume to beg the Liberty of subscribing myself till the latest Moment of my Life,

Sir,

your

&c.

* * * * *

XXI.

Sir,

You have no Mind, that I should ever be suffer'd to discharge my Obligations, when you give the Name of a Favour to that which I have endeavour'd to do for you. This is a Duty which does not acquit me from the least Part of what I owe you. Tho' indeed I have endeavour'd to serve you as much as lay in my Power. But after all, whatever I can do, will always fall infinitely short of the Benefits and Favours wherewith you have loaded me in so great Abundance. This is at once an Occasion to me both of Confusion and Glory. Since it is a Shame, to me to answer so ill your Civilities, and to see myself reduc'd to an utter Inability of acknowledging them by a Person to whom I am entirely obliged, and who is very willing, kindly, to own me his humble

&c.

XXII.

gen, womit Sie mich so großmüthig überhäufet haben, nicht längst bezeugen können: Die so ungemein gewesen, daß ich mich der Freyheit unterwinden darf, mich bis den letzten Augenblick meines Lebens zu unterschreiben,

Dero

H.

* * * * *

21.

Hochgeschätzter Herr,

Sie wollen mir nicht erlauben, daß ich meine Schuldigkeit gegen Sie in Acht nehmen soll, wenn Sie meine geringe Bemühung, die Ihnen wegen auf mich genommen, eine geneigte Gefälligkeit nennen. Dieses ist eine Pflicht, die mich noch nicht von dem geringsten Theil dessen, was ich Ihnen schuldig bin, loszehlet: Ob ich mich schon bemühet habe, Ihnen nach meinem äußersten Vermögen zu dienen. Dessen aber ungeachtet, wird alles, was ich thun kan, den Wohlthaten und Gunstbezeugungen, womit Sie mich in solchem Ueberfluß überschüttet haben, niemals gleich kommen. Dieses gereicht mir zu gleicher Zeit zu einer Ursache, sowol der Beschämung, als Ehre. Sientemal es mir eine Schande ist, daß ich Dero Höflichkeiten nicht besser vergelte, und mich ganz und gar unvernünftig sehe, solche bey einem Freund zu erkennen, dem ich unendlich verbunden bin, und der sich so geneigt und willig finden läset, mich hochgeneigt zu erkennen für dessen gehorsamsten

H.

E 5

22. An

* * * * *

XXII.

To a sick Person.

I was inform'd, Sr. that you have been so sick, that there was need of extraordinary Patience to endure with Moderation the excessive Pain, which confines you to your Bed. This Patience is likewise necessary to me, who hear nothing of your Distemper, but it sensibly affects me with Fits. Nevertheless I hope, that, with good Care, and by the Help of Medicines, God will restore to you your former Health. I wish, that this Disease may, by the Assistance of an experienc'd Physicien, and the Blessing of God, be entirely remov'd and that I may have the Satisfaction to see you as sound as am truly,

Sir,

your

&c.

* * * * *

XXIII.

An Answer.

There is nothing more obliging, Sir, than your Letter. You load me with Honour and Confusion, when I perceive that you are concern'd about the Health of a Person who is altogether

* * * * *

22.

An einem Kranken.

Ich habe vernommen, Werthester Herr, daß Sie krank gewesen sind, daß Sie die ungemein heftigen Schmerzen, die Sie Bettlägerig gemacht, mit außerordentlicher Gedult und Gelassenheit ertragen haben. Ich bedarf dieser Gedult gleichfalls. Denn so oft ich von Dero Unpäßlichkeit höre, pfleget mich solches auf das empfindlichste zu rühren. Jedennoch lebe ich der guten Hoffnung, daß Ihnen Gott nebst gebührender Sorgfalt, und durch den Gebrauch dienlicher Arzneymittel, wieder zu Ihrer vorigen Gesundheit verhelfen werde. Ich wünsche, daß diese Krankheit, durch Benstand eines erfahrenen Medici, unter göttlichen Seegen völlig möge gehoben werden, damit ich das Vergnügen habe, Sie so gesund wieder zu sehen, als ich auf das getreueste bin,

Dero

20.

* * * * *

23.

Eine Antwort.

Es kan nichts verbindlicher seyn, Werth. Herr, als Dero Brief. Sie überhäufen mich mit Ehre, und zugleich mit Beschämung, daß Sie sich wegen der Gesundheit eines Menschen, der Ihnen zu gar keinen Nutzen gereicht, so vielen Kummer machen:

altogether useless to you; Altho' I have nevertheless as much Respect for you as any one can have. I should be the most ungrateful of all Mankind, if I should delay any longer, to render you the Thanks due for such a Favour, and to inform you that the sweet Air of this City has restor'd me to my former Health, in so much that I have no Sorrow at present, but an entire Disposition to assure you, that I am as much as ever,

Sir,

your

&c.

* * * * *

XXIV.

To congratulate a Friend to his
Marriage.

Every one Knows, Sir, that Marriage is one of the bravest and most important Actions of Life, and that it is the Settlement of our good or ill Fortune. It is a very dangerous Adventure, which is not favourable to all Men; and he that attempts it, ought to have as much good Luck as Dexterity to succeed well in it. You possess both these Advantages. Since you have made Choice of the most accomplish'd Lady of the Province; and after you had gain'd her Favour, you have got Possession of her by your Merit. All that I can do to testify my Zeal for you, is,
That

machen: wiewol ich nichts destoweniger so große Hochachtung für Sie habe, als iemand heegen kan. Ich würde der undankbarste Mensch von der Welt seyn, wenn ich länger anstehen lassen wollte, Ihnen den für eine solche Gunst gebührenden Dank abzustatten, und Sie zugleich zu berichten, daß die angenehme Luft dieser Stadt mir wieder zu meiner vorigen Gesundheit verholfen hat, so, daß ich nunmehr außer Sorgen und im Stande bin, Sie mit Vergnügen zu versichern, daß ich so vollkommen sey, als ich jemals gewesen,

Dero

H.

* * * * *

24.

Einem Freund zu seiner Heyrath Glück zu wünschen.

Jederman weis, Werther Herr, daß Heyrath eine der fürnehmsten Handlungen im menschlichen Leben ist, und einer entweder sein Glück oder sein Unglück damit machet. Es ist ein sehr gefährlicher Sprung der nicht allen gelücket; und wer solchen waget, der muß so gutes Glück als besondere Geschicklichkeit besitzen, wenn er wohl damit fahren will. Bey Ihnen trift man diese Vortheile alle beyde an. Gestalt Sie sich das qualificirteste Frauenzimmer in der ganzen Provinz ausgelesen; und nachdem Sie deren Gunst gewonnen, Sie durch ihr Verdienst auch den Besiz ihrer angenehmen Person erlanget haben. Alles was ich zu Bezeugung

That I will dayly offer up my Prayers, beseeching Heaven to favour you with a long Continuance of Pleasure; to pour down upon your Family every Thing that is most sweet an charming; to make the Fruits of your Marriage ressemble yourself, and to make the Design I have to serve you, subservient to the Zeal I have to make it appear, that I am in Reality,

Sir,

yours

Damon Share-Luck.

XXV.

An Answer.

Sir,

I return you all possible Thanks for the joyful Motions my Marriage has excited in you; and I expected no less from your Civility. I could wish, that I might meet with an Opportunity, to make you a Requital; and I would convince you, that how great soever my own Joy is, it should not so far prepossess me, as to hinder me from bearing a Part in yours; No more than my Change of Condition shall ever hinder me from testifying how thankful I am for your Goodness. I can do nothing as yet but give you Words: But
when

gung meines Eifers für Sie thun kan, bestehet darinnen, daß ich mein Gebet täglich zu dem Himmel absenden will, daß er Sie bey langen Genuß Ihres Vergnügens erhalte; alles, was nur angenehm und gefällig ist, über Sie ausschütte; Die Früchte Ihres Ehstandes Ihnen gleich werden lasse; und das Verlangen, so ich habe, Ihnen zu dienen, den Eifer beförderlich mache, womit ich an den Tag zu legen wünsche, daß ich in der That und Wahrheit sey,

Hochwerthester Herr,

Dero 2c.

Damon Share: Luck.

25.

Eine Antwort.

Mein Herr,

Ich danke Ihnen auf das allerverbindlichste für die erfreulichen Regungen, die meine Heyrath bey Ihnen erwecket hat; und ich habe mir von Dero Höflichkeit nichts anders versprechen können. Ich wollte wünschen, daß ich Gelegenheit finden möchte, meine Erkenntlichkeit deswegen an den Tag zu legen; da ich Sie denn überzeugen wollte, daß so groß auch meine Freude ist, sie mich doch nicht der gestalt einnehmen soll, daß sie mich abhalten könnte, Theil an allem, was Sie vergnüget, zu nehmen; und die Veränderung meines Zustandes, soll mich keineswegs hindern, Dero Gütigkeit mit allem Dank zu erkennen. Zur Zeit muß ich es nur bey bloßen Worten bewenden lassen. Wenn sich aber
eine

when there is an Opportunity, that I may come to Deeds, I will make it appear to you, how much I am,

Dear Sir,

your most obliged, and
most obstricted Servt.

Newman.

* * * * *

XXVI.

Mr. Lovewell.

Dear Sir,

That we may see you forget us not at any Time, nor in any Place, you present us with a most loving and sweet Letter. However I must profess to receive no Solace in this Absence, but what the comfortable Entertainment of Thoughts on you affords me; And should I but as often put such Thoughts in Writing as my Heart presents them to my Memory, I should be no Day, even no Hour, without a Pen in my Hand; And I may well hope, from the Excellency of your Nature, that will not leave such Faith, such Affection, without a just Retribution; Nor can I despair of your Remembrance of me in some Proportion answerable to mine of you. Your being but this little while out of Sight, seems

eine Gelegenheit ereignet, daß ich meinen guten Willen in der That zeigen kan, so sollen Sie sehen, wie herzlich ich sen,

Mein Herr,

Dero

gehorsamst und verbunden-
ster Diener,

Neumann.

* * * * *

26.

Herr Lovewell.

Werthester Herr,

Damit wir sehen mögen, daß Sie uns zu keiner Zeit vergessen, so beehren Sie uns mit einer höchst liebreichen und angenehmen Zuschrift. Allein ich muß gestehen, daß ich bey dieser Abwesenheit keinen Trost finde, als den mir das erfreuliche Andenken Ihrer werthen Person giebet; und wenn ich solche Gedanken allemal zu Papier bringen sollte, wie sie mein Herz meinem Gedächtniß vorstellet, so dürfte ich die Feder keinen Tag, ja keine Stunde, aus der Hand legen: Und ich mag mir die gewisse Hoffnung machen, daß Dero fürtreffliche Gemüthsart, eine solche Treue und herzliche Neigung nicht unvergolten lassen werde. So zweifle ich auch nicht, daß Sie sich meiner Wenigkeit ie zuweilen erinnern werden, wie ich iederzeit mit Vergnügen an Sie gedenke. Diese Ihre nur kurze Abwesenheit, kömmt mir desto länger und desto betrübter
S vor,

seems so much the longer, and so much the sadder, by Reason I am distanced from your sweet Company; Nor has the Sadness of your leaving *London* any Solace at all, saving, that every Minute, the Eagle-winged Time goes, I pass not one without making a Relick of your Memory, which hath still the Vertue to renew all joys in me, and expells the Mists of Melancholy, almost with equal Force (so strong is Imagination) as if I had been really in your Presence. If you have but bestowed one Thought upon me for every hundred I have dedicated to you, I am satisfied, believing that no Love can come within the Degrees of mine. If I were a *Cartesian*, I would soon guess what Particles so attract my Soul, viz. the Atoms of my *Dear Lovewell*, which indeed have more Tails as are Parcels of a Magnet. Wherefore by the velocious Posts I send to him my Soul continually, and give a Visit with my Spirit to the dear Person of his.

Jonathan Lovemost.

* * * * *

XXVII.

To Dan. Caldwell, Esq;

My Dear Dan.

I have made your Friendship so necessary unto me for the Contentment of my Life, that Happiness

vor, weil Sie mich Ihres angenehmen Umgangs beraubet. So läßt auch Dero traurige Entfernung von London keinen andern Trost als diesen übrig, daß ich nicht eine Minute von der flüchtigen Zeit vorbeigehen lasse, ohne mich Dero werthesten Person auf das ehrerbietigste zu erinnern: Welches eine solche Wirkung hat, daß es alles vorige Vergnügen in mir erneuert, und die Nebel der Traurigkeit fast eben so kräftig (so stark ist die Einbildung!) zertreibt, als ob ich wirklich in Dero Gegenwart gewesen wäre. Wenn Sie unter hundert malen, die ich Ihrem Andenken gewidmet, nur einmal an mich gedacht haben, so bin ich zufrieden: Weil ich glaube, daß meiner Liebe keine gleich kommen kan. Wenn ich ein Cartesianer wäre, so wollte ich bald errathen, was für Partickelgen mein Herz dergestalt an sich ziehen, nemlich die Atomi oder Luftstäubigen meines theuern Lovwells, die mehr Häckgen haben, als an einem Magnet kleine Theilgen sind. Daher ich ihm mein Herz ohne Unterlaß durch die schnelle Post übersende, und mit meinem Gemüth bey seiner werthen Person einen Besuch abstatte.

Jonathan Lovemost.

* * * * *

27.

An Dan. Caldwell, Esq;

Mein Theurer Daniel,

Ich habe mir Dero Freundschaft zum Vergnügen meines Lebens so nöthig gemachet, daß mir ohne

§ 2

Die

piness itself would be but a Kind of Infelicity without it: It is as needful to me, as Fire and Water, as the very Air I take in and breath out; it is to me not only *Necessitudo*, but *Necessitas*. Therefore, I pray, let me enjoy it in that fair Proportion, that I desire to return you by Way of Correspondence and Retaliation. Our first Ligue of Love, you know, was contractad among the *Muses* in Oxford. For no sooner was I *matriculated* to Her, but I was *adopted* to you. I became her Son and your Friend at one Time. You know I followed you then to London, where our Love received *Confirmation* in the Temple, and elsewhere. We are now far asunder; for no less than a Sea severs us, and that no narrow one, but the German-Ocean. Distance sometimes *endears Friendship*, and *Absence sweeteneth it*. It much *enhanceth the Value* of it, and makes it more *precious*. Let this be verified in us. Let that Love, which formerly used to be nourished by personal Communication and the Lips, be now fed by *Letters*. Let the Pen supply the Office of the Tongue. *Letters* have a strong Operation. They have a Kind of Artlike Embraces to mingle Souls, and make them meet, tho' Millions of
of

Dieselbe die Glückseligkeit selbst nicht Glückseligkeit seyn würde. Sie ist mir so nöthig als Feuer und Wasser, ja, als die Luft, so ich ein und aushauche. Sie ist mir nicht nur nöthig, sondern unentbehrlich. Daher lassen Sie mich solche in demjenigen aufrichtigen Maaß genießen, mit welchem ich Ihnen, vermittelt eines vertraulichen Briefwechsels, zur Vergeltung solche wieder zuzumessen begehre. Unser erstes Freundschaftsbündniß wurde, wie Sie wissen, bey den Musen zu Oxford geschlossen. Denn mein Nahme war bey dieser hohen Schule kaum in die Matricul eingeschrieben, so wurde ich auch von Ihnen zum Freund angenommen. Ich wurde Ihr Sohn und Dero Freund zu einer Zeit. Ich folgte Ihnen alsdann nach Londen, wo unsere Liebe in dem Tempel oder dem Juristen-Collegio und an andern Orten mehr, gleichsam Ihre Befräftigung erhielt. Wir sind nun weit von einander: Denn ein Meer, und zwar kein schmales, sondern der Deutsche Ocean (oder die Nordsee) sondert uns von einander ab. Die Entfernung lernet uns bisweilen die Freundschaft desto höher schätzen, und die Abwesenheit machet sie desto angenehmer. Sie erhöhet den Werth derselben, und machet sie noch köstlicher. Lassen Sie dieses bey uns eintreffen. Lassen Sie diejenige Liebe, die vormals durch persönlichen und mündlichen Umgang pflegte genähret zu werden, nun durch Briefe erhalten werden. Lassen Sie die Feder das Amt der Zunge vertreten. Briefe haben eine starke Wirkung, sie haben etwas von einer gewissen Art künstlicher Umarmung an sich, daß sich die Gemüther mit einander vermischen, und zusammen kommen,

of Paces asunder; By them we may converse, and know how it fares with each other, as it were by Intercourse of Spirits. Therefore amongst your civil Speculations, I pray let your Thoughts sometimes reflect on me (your absent Self) and wrap those Thoughts in Paper, and so send them me over. I promise you they shall be very welcome. I shall embrace and hug them with my best Affections.

Commend me to *Tom Bowyer*, and enjoyn him the like. I pray be no Niggard in distributing my Love plentifully amongst our Friends at the Inns of Court. Let *Jack Toltervy* have my kind Cammends, with this Caveat, That the Pot, which goes often to the Water, comes home crack'd at last. Therefore I hope he will be careful how he makes the *Fleece* in *Cornhill* his Thoro-fair too often. So my dear *Daniel*, live happy, and love his

From *Amsterdam*,
April, the 10th.
1619.

James Howel.

* * * * *

XXVIII.

To R. Altham Esq;

Dear Sir,

I was plung'd in a deep Fit of Melancholy, *Saturn* had cast his black Influence o're all my Intul-

men, ob sie schon viel hundert Meilen von einander sind. Durch solche können wir gleichsam durch eine Gemeinschaft vertraulicher Geister mit einander umgehen, und wissen, wie es jedem gehet. Daher lassen Sie, bitte ich, bey Ihrem gelehrten Nachforschen in den Rechten Ihre Gedanken bisweilen auch auf mich (Ihren abwesenden Freund) gerichtet seyn, und wickeln solche Gedanken in ein Blätgen Papier und übersenden mir solche. Ich gebe Ihnen die Versicherung, daß Sie mir sehr willkommen seyn sollen. Ich werde sie mit tausend Küßen aufs liebeichste empfangen.

Empfehlen Sie mich dem Hrn. Bowyer und heißen ihn ein gleiches thun. Ich bitte, erweisen Sie sich in Austheilung meiner Liebe unter unsern guten Freunden in den Juristen-Collegiis recht freigebig. Vermelden Sie dem J. Zoldervy meine geneigten Dienste, mit der Erinnerung, der Krug gehe so lange zum Wasser, bis er den Henkel verliere. Daher hofte, er werde sorgfältig seyn, daß er das güldene Vließ in Cornhill nicht zu oft zu seiner Durchfahrt mache. Hiermit leben Sie wohl, mein theurer Daniel, und fahren fort zu lieben

Dero

Jacob Howell.

* * * * *

28.

An R. Altham, Esq;

Werthgeschätzter Herr,

Ich befande mich eben in der tiefsten Schwermuth: Der Saturnus hatte seinen schwarzen

Intellectuals, methought I felt my Heart as a Lump of Dough, and heavy as Lead within my Breast, when a *Letter* of yours of the 3d. of this Month was brought me, which presently begot new Spirits within me, and made such strong Impressions upon my Intellectuals, that it turn'd and transform'd me into an other Man. I have read of a Duke of *Milan* and others, who were poison'd by reading a *Letter*. But yours produced contrary Effects in me. It became an *Antidote*, or rather a most Sovereign *Cordial* to me, more operative than *Bezoar*, of more Vertue than *Potable Gold*, or the *Elixir of Amber*. For it wrought a sudden Cure upon me. That fluent and rare Mixture of Love and Wit, which I found up and down therein, were the Ingredients of this *Cordial*. They were as so many choice Flowers, strew'd here and there; which did cast such an odoriferous Scent, that they reviv'd all my Senses, and dispell'd those dull Fumes, which had formerly o'reclouded my Brain. Such was the Operation of your most ingenious and affectionate *Letter*, and so sweet Entertainment it gave me. If your *Letter* had that Vertue, what would your *Person* have done? And did you know all, you would wish your *Person* here a While. Did
you

Einfluß über alle meine innerlichen Sinnen ausgebreitet; mich deuchte, ich fühlte mein Herz als einen Klumpen Teig, und so schwer wie Blei in meiner Brust, als mir Dero geehrtes vom 3ten dieses Monats überbracht wurde, welches alsbald neue Lebensgeister in mir gebahr, und einen solchen starken Eindruck in mein Gemüth machte, daß ich gleichsam in einen ganz andern Menschen verwandelt wurde. Ich habe von einem Mayländischen Herzog und andern mehr gelesen, die durch Lesung eines Briefs vergiftet worden. Allein Ihrer brachte ganz andere Wirkungen bey mir hervor. Er wurde mir ein Gegengift oder vielmehr die vortreflichste Herzstärkung, die kräftiger war, als der herrlichste Besoar, und größere Tugend erwiese als Aurum portabile oder das Elexir von Ambra. Denn er wirkte einige schleunige Cur bey mir. Die wohlfließende und artige Mischung der Liebe und Scharfsinnigkeit, die ich hier und dar darinnen antraf, waren die angenehmen Theilgen womit diese Herzstärkung zusammen gemischt war. Sie waren als so viele liebliche Blumen hier und da herum gestreuet, welche einen solchen durchdringenden Geruch von sich gaben, daß alle meine Sinne gleichsam neu davon belebet, und diejenigen Nebel der Traurigkeit, die mein Gehirn vorher überzogen hatten, zertrieben wurden. Eine solche Wirkung hatte Dero artiger und liebreicher Brief, und zu einer so annehmlichen Erquickung gereichte mir derselbe. Da nun Ihr Brief eine solche Kraft hatte, was würde nicht Ihre Person gethan haben? Und wüßten Sie alles, Sie würden sich eine Weile hier wünschen. Kenneten Sie

you know the rare Beanty of this *Virgin City*, you would quickly make Love to her, and change your *Royal Exchange* for the *Rialto*, and your *Grays - Inn Walks* for *St. Mark's Place*, for a Time. Farewel Dear Child of *Virture*, and Minion of the *Muses*, and love still,

Venice, Iuly 1st.

1621.

your

I. H.

* * * * *

XXIX.

To R. Altham, Esq; at Norberry.

Salve Pars animæ dimidiata meæ! Hail Half my Soul, my *Dear Dick*! I was no sooner return'd to the sweet Bosom of *England*, and had breath'd the Smoak of this Town, but my Memory ran suddenly on you. The *Idea* of you hath almost ever since so fill'd up and ingross'd my Imagination, that I can think on nothing else. The Love of you swells both in my Breast and Brain with such Pregnancy, that nothing can deliver me of this violent high Passion but the Sight of you. Let me despair if I lye! There was never Female long'd more after any Thing, by Reason of her growing Embryon, than I do for your Presence. Therefore I pray you, make Haste to save my Longing, and *tantalize* me no longer: ('tis but three Hours Riding.) For the Sight of you will be more precious

Sie die seltene Schönheit dieser Stadt, die noch eine Jungfrau ist, Sie würden solche bald lieben müssen, und die Königl. Bourse mit dem Rialto, und ihre Wandelplätze zu Gray Inn, mit dem St. Marcus Platz eine Zeit lang verwechseln. Leben Sie wohl, theures Kleinod der Tugend und Liebling der Mäusen, und lieben beständig

Dero

J. H.

* * * * *

29.

An R. Altham, Esq; zu Norberry.

Sei gegrüßet Hälfte meiner Seelen, mein theurerster Richard! Ich war kaum in den angenehmen Schooß Engellands zurück gefehret, und hatte den Dampf dieser Stadt in mich gehauchet, so war ich mit meinen Gedanken alsbald bey Ihnen. Das Bildniß von Ihnen hat seit der Zeit meine Einbildung beständig erfüllet und eingenommen gehabt, daß ich sonst an nichts gedenken kan. Die Liebe zu Ihnen nimmt in meinem Herzen und Gehirn dergestalt zu, daß mich von dieser heftigen Neigung nichts befreyen kan, als wenn ich Sie sehe. Es ist keine Unwahrheit, wenn ich sage, daß sich wol niemals eine schwangere Frau, wegen ihrer zunehmenden Leibesfrucht, heftiger nach etwas gesehnet hat, als mich nach Dero Gegenwart verlangt. Daher eilen Sie doch, meine Sehnsucht zu stillen, und halten mich nicht länger mit leerer Hoffnung auf. Es ist um einen Spazier-Ritt von drey Stunden

cious to me, than any one Object I have seen, (and I have seen many rare ones) in all my three Years Travel; and if you take this for a Compliment, (because I am newly come from *France*) you are much mistaken in

Lond. Febr. 1st,
1621.

Your

I. H.

* * * * *

XXX.

T. D. Caldwell Esq; at Battersay.

My Dear Dan.

I am come at last to *London*, but not without some Danger, and through divers Difficulties. For I fell sick in *France*, and came so over to *Kent*; and my Journey from the Seaside hither, was more tedious to me than from *Rome* to *Rouen*, where I grew first indisposed; and in good Faith, I cannot remember any Thing to this Hour, how I came from *Gravesend* hither, I was so stupified, and had lost the Knowledge of all Things. But I am come to myself indifferently since, I thank God for it; and you cannot Imagine how much the Sight of you, much more your Society, would revive me. Your Presence would be a Cordial unto me, more restorative than exalted Gold,

Stunden zu thun. Denn Ihr Anblick wird mir schätzbarer seyn, als irgends eine Seltenheit (deren ich doch auf meinen dreijährigen Reisen manche gesehen habe) so mir vorgekommen ist; und wenn Sie dieses (weil ich nur erst neulich aus Frankreich angekommen bin,) für ein Compliment annehmen, so irren Sie sich in

Dero

J. / S.

30.

An D. Caldwell, Esq; zu Buttersay.

Mein werthester Daniel, ich bin endlich einmal, obschon nicht ohne alle Gefahr, und nach vielen überstandenen Schwierigkeiten, in London angelanget. Denn ich wurde in Frankreich krank, und kam so herüber nach Kent; und meine Reise von der Seeküste hieher, war mir viel beschwerlicher, als von Rom nach Rouen, wo ich zuerst unpaß wurde; und wahrhaftig, ich kan mich bis diese Stunde nicht erinnern, wie ich von Gravesend hieher gekommen bin: So war ich außer mir selbst, und hatte alle Empfindung und Nachsinnen verlohren. Aber, Gott sey Dank! Ich habe mich nun ziemlich wieder erholet; und Sie können sichs nicht einbilden, wie sehr mich Dero Angesicht, noch vielmehr aber Ihre angenehme Gesellschaft, beleben würde. Ihre Gegenwart würde mir eine rechte Herzstärkung seyn, kräftiger und erquickender als Gold-Zinctur, ja, köstlicher als Perlenpulver. Hingegen wird mir Ihre Abwesenheit, wenn sie noch lange wäh-

Gold, more precious than the Powder of Pearl. Whereas your Absence, if it continue long, will prove unto me like the Dust of Diamonds, which is incurable Poison. I pray, be not accessory to my Death, but hasten to comfort your so long Weather-beaten Friend

Lond. Febr. 1.

1621.

yours

I. H.

* * * * *

XXXI.

To R. Altham Esq; From St. Osith.

Sir,

Life itself is not so dear unto me as your Friendship, nor Vertue in her best Colours as precious as your Love, which was lately so lively portrayed unto me in yours of the 5th of this present. Me thinks your Letter was like a Piece of Tissue richly embroider'd with rare Flowers up and down, with curious Representations and Landskips. Albeit I have as much Stuff as you of this Kind (I mean Matters of Love) yet I want such a Loom to work it upon; I cannot draw it to such a curious Web; Therefore you must be content with homely *Polldavie* Ware from me. For you must not expect from us Country Folks such *Urbanities* and quaint Invention, that you, who are daily conversant with the Wits of the Court,

währet, wie der Staub von Demanten, zu einem tödlichen Gift gereichen. Ich bitte, seyn sie doch nicht mit Schuld an meinem Tode; sondern eilen, Ihren durch Stürme, Ungewitter und so lang Krankheit ausgemergelten Freund zu stärken,

Dero

J. H.

* * * * *

31.

An R. Altham Esq; von St. Osith.

Sir,

Das Leben selbst ist mir nicht so lieb als Ihre Freundschaft, noch auch die Tugend in ihrem schönsten Schmuck so schätzbar als Ihre Liebe, welche in Ihrem letztern vom 5ten dieses so lebhaft abgemalt war. Es dünkte mich, Ihr Brief gleiche einem mit seltenen Blumen, artigen Vorstellungen und Landschaften, hier und da reichlich gestückten Goldstücke. Ob ich nun schon so viel Stoff von dieser Art (ich meine Materie zu Bezeugung meiner Liebe) habe, als Sie, so fehlt es mir doch an einem solchen Weberstuhl, worauf ich solche wirken kan. Ich kan sie zu keinen so artigen Gewebe bringen. Dahero müssen Sie mit schlechtem Zeug und geringer Waare von mir vorlieb nehmen. Denn Sie müssen sich von uns auf dem Lande keiner solchen höflichen und sinnreichen Einfälle versehen, woran Sie, die täglich mit den wichtigsten Köpfen am Hof und in den Juristen-Collegiis

Court, and of the Inns of Court, abound withal &c.
I bid you Farewell, and as the Season invites me,
I wish you a merry *Christmas*, resting

Dec. 20th. 1621.

yours

I. H.

* * * * *

XXXII.

To my Brother, Mr. Hugh Penry,
upon his Marriage.

Sir,

You have had a good While the Interest of a Friend in me, but you have me now in a streighter Tie. For I am your Brother, by your late Marriage, which has turn'd Friendship into an Alliance. You have in your Arms one of my dearest Sisters, who, I hope, nay I know, will make a good Wife. I heartily congratulate this Marriage, and pray, that a Blessing may descend upon it from that Place, where all Marriages are made, which is from Heaven, the Fountain of all Felicity. To this Prayer I think it no Prophane-ness to add the Saying of the *Lyric Poet Horace*, in whom I know you delight much; and I send it you as a Kind of *Epithalamium*, and wish it may be verified in you both.

Feli-

legiis umgehen, einen so großen Ueberfluß haben —
 Sie gehalten sich wohl! und weil es die Jahreszeit
 so mit sich bringet, so wünsche Ihnen fröhliche Wen-
 nacht = Feiertage und verharre,

Dero

J. H.

* * * * *

32.

An meinen Schwager, Herrn Hugo
 Penry, bey seiner Heyrath.

Hochgeehrtester Herr Schwager,

Sie haben nun eine gute Weile das Vorrecht ei-
 nes Freundes bey mir gehabt; nun aber bin
 ich Ihnen noch genauer verbunden. Denn durch
 Dero neuliche Heyrath, welche die Freundschaft in
 ein Bündniß verwandelt hat, bin ich Ihr Schwa-
 ger worden. Sie haben eine von meinen liebsten
 Schwestern in Ihren Armen, und ich hoffe, ja ich
 darf mir schmeicheln, daß sie sich als eine recht-
 schaffene Ehefrau erweisen werde. Ich wünsche zu
 dieser Heyrath von Herzen Glück, und bitte, daß
 ein besonderer Segen von demjenigen Ort, wo alle
 Ehen geschlossen werden, nemlich vom Himmel,
 dem Brunqvell aller Glückseligkeit, darauf herab
 triefen möge. Ich werde keine Sünde begehen,
 wenn ich diesem Wunsch die Worte des Lyrischen
 Poeten Horatii, an dem Sie, wie ich wets, sich so
 sehr vergnügen, beysüge; und ich übersende Ih-
 nen solche statt eines Hochzeitgedichts, und wünsche,
 daß solche bey Ihnen beyden wahr werden mögen:

G

Fe-

*Felices ter et amplius,
Quos irrupta tenet copula, nec malis
Divulsus querimoniis
Suprema citius solvet amor die.*

Thus Englished:

That Couple's more than trebly Blest,
Which Nuptial Bonds do so combine,
That no Distaste can them untwine,
Till the last Day send both to Rest.
So, Dear Brother, I much rejoyce for this Alliance,
and wish, you may increase and multiply to your
Hearts Content.

May 20th. 1622.

Your affectionate Brother

I. H.

* * * * *

XXXIII.

To R. Altham, Esquire.

Sir,

The Eccho wants but a *Face*, and the Looking-glass a *Voice*, to make them both living Creatures, and to become thesame Bodies they represent; the one by Repercussion of Sound, the other by Reflection of Sight. Your most ingenious *Letters* to me from time to time, do far more lively represent you, than either Eccho or Crystal can do. I mean, they represent the better and nobler Part of you, to wit, the inward Man. They clearly set forth the Motions of your Mind, and the Motions of

Felices ter et amplius &c.

Auf Deutsch mags heißen:

Beglücktes Paar! Wo Herz und Hand
Verknüpft sind durchs Hochzeit-Band,
Das weder Zwist noch Unheil kennt,
Bis daß der Tod die Leiber trennet!

Also, werthester Herr Schwager, freue ich mich
über dieses Bündniß von Herzen, und wünsche,
daß Sie nach Ihres Herzens Vergnügen zuneh-
men, gedenken und sich vermehren mögen!

Ihr Sie vom Herzen liebender
Schwager und Bruder.

J. H.

* * * * *

33.

An R. Altham, Esq;

Mein Herr,

Dem Echo mangelt nur ein Gesicht, und dem
Spiegel eine Stimme, Sie beyde zu leben-
digen Geschöpfen zu machen, und diejenigen Körper
zu werden, die sie vorstellen: Das eine durch Zu-
rückprallung des Schalls; und der andere durch
Wiederstrahlung des Gesichts. Ihre auserlesen-
sten Briefe stellen Sie mir weit lebhafter vor, als
etwa der Wiederhall die Stimme, oder der Erystall
das Gesicht zurückwerfen kan. Ich will sagen, sie
stellen mir den edelsten Theil von Ihnen, nemlich
den inwendigen Menschen vor Augen. Sie legen
die Meynungen ihres Gemüths, und die Bewe-
gungen

of your Soul, with the Strength of your Imagination. For as I know your exterior Person by your *Lineaments*; So I know you as well inwardly by your *Lines*, and by those lively Expressions you give of your self; Infomuch, that I believe, if the interior Man within you were so visible as the outward (as once *Plato* wish'd, that Virtue might be seen with the corporeal Eyes) you would draw all the World after you; Or if your well born Thoughts, and the Words of your *Letters*, were eccho'd in any Place, where they might rebound, and be made audible, they are composed of such sweet and charming Strains of Ingenuity and Eloquence, that all the *Nymphs* of the Woods and the Valleys, the *Driades*; yea, the *Graces* and *Muses*, would pitch their Pavilions there; nay, *Apollo* himself would dwell longer in that Place with his Rays, and make them reverberate more strongly, than either upon *Pindus* or *Parnassus*, or *Rhodes* it self, whence he never removes his Eye, as long as he is above this Hemisphere. I confess my *Letters* to you, which I send by Way of Correspondence, come far short of such Virtue, yet are they the true *Ideas* of my Mind, and of that real and inbred Affection I bear you. One should never teach his *Letters*, or his *Laquey* to lie. I observe that Rule. But besides
my

gungen ihres Gemüths, und die Bewegungen ihrer Seelen, nebst der Stärke ihrer Einbildungskraft auf das deutlichste an den Tag. Denn wie ich Dero Person von außen an ihren Lineamenten kenne; also kenne ich Sie auch inwendig an ihren wohlgesetzten Zeilen, und denjenigen lebhaften Redensarten, womit Sie sich ausdrücken: So, daß ich glaube, wenn der innere Mensch bey Ihnen ebenso sichtbar wäre, wie der äußerliche (wie Plato einst wünschte, daß die Tugend mit leiblichen Augen könnte gesehen werden) Sie würden die ganze Welt nach sich ziehen; oder wenn Ihre edlen Gedanken, und die Worte in Ihrem Briefe an einem Ort, wo sie widerhallen könnten, ausgerufen und lautbar gemacht würden, so bestehen selbe aus solchen angenehmen und bezaubernden Tönen voller Scharfsinnigkeit und Beredsamkeit, daß alle Nymphen in Wäldern und Thälern, die Dryades, ja, die Grätien und Musen, ihre Zelten daselbst aufschlagen würden; ja, der Apollo selbst würde mit seinen Strahlen länger an solchem Ort verweilen, und sie daselbst noch stärker auftreffen und zurück schlagen lassen, als auf dem Pindus oder Parnassus, oder Rhodes selbst, von welchem er, so lange er über diesem Hemisphærio ist, sein Auge niemals verwendet. Ich gestehe es, meine Briefe, die ich mit Ihnen wechsele, sind von dergleichen Kraft weit entfernt. Jedennoch sind sie die wahren Abbildungen meines Gemüths, und derjenigen wirklichen und herzlichen Liebe, die ich zu Ihnen trage. Man sollte seine Briefe und seinen Tacten niemals lügen lernen. Ich beobachtete diese Regel. — Alleine ich wollte wünschen, daß

my *Letters*, I could wish there were a Crystal Case-
ment in my Breast, thorough which you might
behold the Motions of my Heart.

—— *Utinamque Oculos in Pectore posses inferere,*

then should you clearly see without any Decep-
tion of Sight, how truly I am, and how intirely

27 of Febr. 1625.

yours

I. H.

* * * * *

XXXIV.

To Sir I. S. Knight.

Sir,

You writ me lately for a Footman, and I think
this Bearer will fit you. I know he can run
well. For he hath run away twice from me, but
he knew the Way back again: Yet, tho' he hath
a running Head, as well as running Heels, (and
who will expect a Footman to be a stayed Man?)
I would not part with him, were I not to go Post
to the *North*. There be some Things in him,
that answer for his Waggeries. He will come,
when you call him, go when you bid him, and
shut the Door after him. He is faithful and
stout, and a Lover of his Master. He is a great
Enemy to all Dogs, if he bark at him in his Run-
ning

außer meinen Briefen, auch ein Crystall-Fenster in meiner Brust wäre, durch welches Sie die Bewegungen meines Herzens sehen könnten.

—— Utinamque Oculos in Pectore posset inferere,
So sollten Sie, ohne Betrug des Gesichts,
deutlich erkennen, wie wahrhaftig und vollkommen
ich sey,

der Ihrige,

J. S.

* * * * *

43.

An Sir J. S. Ritter.

Mein Herr,

Sie schrieben mir neulich wegen eines Läufers; nun denke ich, der Ueberbringer dieses werde sich vor Sie schicken. Ich weis, daß er gut lauffen kan. Denn er ist schon zweymal von mir entlauffen. Er hat aber auch den Weg wieder zurück gewußt. Alleine, ob ihm schon das Lauffen in den Kopf kömmt, sowol als in die Beine (und wer will vermuthen, daß ein Läufer ein standhafter Mann sey?) so wollte ich ihn doch nicht von mir lassen, wenn ich nicht meinen Weg auf der Post nach Norden nehmen mußte. Er hat einige Tugenden an sich, die seine Unstätigkeit wieder einbringen. Er wird kommen, wenn Sie ihn rufen: Lauffen wenn Sie es ihm befehlen, und die Thür hinter sich zuschließen. Er ist getreu und wacker, und liebet seinen Herrn. Er ist ein großer Feind aller Hunde, wenn sie ihn in seinem Lauffen anbellern. Ich habe ihn mit einem

G 4

großen

ning; For I have seen him confront a huge Mastiff, and Knock him down. When you go a Countrey - lourney, or have him run with you a Hunting, you must spirit him with Liquor. You must allow him also something extraordinary for Socks, else you must not have him to wait at your Table; When his Grease melts in running hard 'tis subject to fall into his Toes. I send him you but for Trial. If he be not for your Turn, turn him over to me again, when I come back.

I pray present my most humble, Service to my good Lady, and at my Return from the *North*, I will be bold to kiss her Hands and yours, So I am

Lond. the 25th. of
May, 1682.

your much obliged
Servitor.

I. H.

* * * * *

XXXV.

To my Noble Lady, the Lady Cor.

Madam,

You spoke to me for a Cook, who had seen the World abroad, and I think the Bearer hereof will fit Your Ladiship's Turn. He can marinate Fish, and Iellies. He is excellent
for

großen Bauer-Hund scharmüßigen, und solchen zu Boden schlagen sehen. Wenn Sie eine Reise auf das Land thun, oder ihn auf der Jagd neben sich her lauffen lassen, so müssen Sie ihn mit einem Schlückgen Luftwasser anfrischen. So müssen Sie ihm auch einiges außerordentliches Laufgeld zu Socken geben, sonst dürffen Sie ihn bey der Tafel nicht aufwarten lassen. Denn wenn ihm sein Fett bey dem starken Lauffen zerschmelzet, so pflegt es ihm in seine Behen zu fallen. Ich sende ihn nur zur Probe. Wenn er Ihnen nicht anstehet, so schicken Sie ihn nur wieder zu mir, wenn ich zurück komme.

Ich bitte der gnädigen Frau meine unterthänigsten Dienste zu vermelden, und bey meiner Wiederkunft aus Norden, will ich mir die Freyheit nehmen, Ihr und Ihnen die Hände zu küssen. Und hiermit verharre ich

Dero

verbundenster Diener,

J. H.

* * * * *

35.

Der Wohlgebohrnen Frau Cor. Meiner gnädigen Frau.

Madame,

Sie haben mich um einen Koch angesprochen, der sich ein wenig in der Welt umgesehen hätte, und ich denke der Ueberbringer dieses werde Ew. Gnaden einschlagen. Er kan Fische mariniren,

G 5

for a *pickant* Sauce, and the *Haugou*. Besides, Madam, he is passing good for an *Ollio*. He will tell your Ladiship, that the reverend Matron, the *Olla podrida*, hath Intellectuals and Senses. Mutton, Beef, and Bacon, are to her as the Will, Understanding and Memory, are to the Soul, Cabbage, Turnips, Artichoaks, Potatoes, and Dates are her five Senses, and Pepper the Common Sense. She must have Marrow to keep Life in her, and some Birds to make her light. By all Means she must go adorn'd with Chains of Sausages. He is also good at Larding of Meat after the Mode of *France*. Madam, you may make Proof of him, and if your Ladiship find him too saucy or wastful, you may return him from whence you had him. So I rest,

Madam,

Westminster, 1. Iune,

1630.

your Ladiship's most
humble Servitor.

I. H.

* * * * *

XXXVI.

To Mr. E. D.

Sir,

You write me, that T. B. intends to give Money for such a Place. If he doth, I fear it will be verified in him, *That a Fool and his Money*

ren une Gallerten machen. Er versteht sich vor-
 trefflich auf eine scharffe Brühe und auf den Hau-
 gou. Ueber dieses, Madame, ist er überaus geschickt
 vor eine Ollio und Fricassé. Er wird Ew. Gna-
 den zeigen, daß die ehrwürdige Matrone, die Olla
 podrida, Verstand und Sinnen hat. Schöpfens-
 fleisch, Rindfleisch und Speck, sind ihr, was der
 Wille, Verstand und Gedächtniß der Seelen sind.
 Kohlkräuter, Rüben, Artischocken, Potatoes und
 Datteln sind ihre fünf Sinnen, und Pfeffer ist der
 Sensus communis: Die Kraft, so allgemein ist.
 Sie muß Mark haben, das Leben in ihr zu erhal-
 ten, und einige Vögel, sie leichte zu machen. Und
 allemal muß sie mit Ketten von Bratwürsten gezie-
 ret seyn. Er kan auch gut nach der französischen
 Mode mit dem Spicken umgehen. Madame, Sie
 können es mit ihm versuchen; und wenn Sie ihn
 zu trozig oder zu verschwenderisch befinden, so mö-
 gen Sie ihn wieder hin senden, wo er her gekom-
 men ist. Also verharre ich,

Ew. Gnaden,

demüthiger Diener,

J. H.

* * * * *

36.

An Herrn E. D.

Mein Herr,

Sie schreiben mir, daß Z. B. Geld für eine ge-
 wisse Stelle geben will. Wenn er es thut,
 so besorge ich, es werde bey ihm eintreffen, daß ein
 Narr

ney is soon parted. For I know he will be never able to execute it. I heard of a late Secretary of State, that could not read the next Morning his own Hand - Writing. And I have read of *Caligula's* Horse, that was made Consul. Therefore I pray, tell him from me (for I wish him well) that if he thinks he is fit for that Office, he looks upon himself thro' a false Glass. A trotting Horse is fit for a Coach, but not for a Lady's Saddle, and an Ambler is proper for a Lady's Saddle, but not for a Coach. If *Tom* undertakes this Place, he will be as an Ambler in a Coach, or a Trotter under a Lady's Saddle. When I come to Town, I will put him upon a far fitter and more feasible Business for him; and so commend me to him. For I am his and

your true Friend,

I. H.

* * * * *

XXXVII.

To the Right Honourable the Lord
Cherbery.

My Lord,

God send you Joy of your new Habitation!
For I understand your Lordship is remov'd
from

Narr und sein Geld gar bald geschieden sind. Denn ich weis, er wird nimmermehr tüchtig seyn, solche zu verwalten. Ich habe ohnlängst von einem Staats-Secretair gehört, der des nechsten Morgens seine eigene Handschrift nicht hat lesen können. Und ich habe von des Caligula Pferd gelesen, so zum Bürgermeister gemacht worden. Daher sagen Sie ihm, bitte ich, von meinerwegen, (denn ich wünsche ihm alles gutes) daß, wenn er denkt, er sey geschickt zu solchen Amt, er sich durch ein falsches Glas ansähe. Ein Trabegaul schickt sich vor eine Kutsche, aber nicht vor einen Frauenzimmer-Sattel; und ein Zelter ist bequem vor einen Frauenzimmer-Sattel, nicht aber vor eine Kutsche. Wenn der Thomas dieses Amt auf sich nimmt, so wird er wie ein Zelter vor einer Kutsche, oder ein Traber unter einem Frauenzimmer Sattel passen. Wenn ich in die Stadt komme, will ich ihm ein Geschäft auftragen, das sich weit besser vor ihn schicket; und hiermit empfehlen Sie mich Ihm. Denn ich bin sein und

Dero

wahrer Freund,

J. H.

* * * * *

37.

An Se. Hochgebohren, den Lord
Cherbury.

My Lord,

Gott gebe Ihnen Glück zu Ihrer Neuen Wohnung! Denn ich vernehme Ew. Herrlichkeit
haben

from *Kings Street* to the *Queen's*. It may be with this Enlargement of Dwelling, your Lordship may need a Recruit of Servants. The Bearer hereof hath a Desire to devote himself to your Lordship's Service; and I find him, that he hath a Concurrence of such Parts that may make him capable of it. He is well studied in Men and Books, vers'd in Business of all Sorts, and writes a very fair Hand. He is well extracted, and hath divers good Friends that are Dwellers in the Town, who will be responsible for him. Moreover, besides this Letter of mine, your Lordship will find, that he carrieth one in his Countenance. For *an honest ingenuous Look is a good Letter of Recommendation of itself*. If your Lordship hath not present Occasion to employ him, he may be about you a While, like a Spare-Watch, which your Lordship may wind up at Pleasure. So my Aim being to do your Lordship Service, as much as him a Pleasure, by this Recommendation, I rest

Your Lordship's,

Fleet, 13th Iuly,
1646.

most humble Servant,

I. H.

XXXVIII.

haben sich aus der Königsstrasse nach der Königinstrasse gewendet. Vielleicht mögen E. Herrlichkeit bey dieser Ihrer weitläuftigern Wohnung auch eine größere Anzahl Diener nöthig haben. Der Ueberbringer dieses trägt Verlangen, sich Ew. Herrlichkeit Diensten zu wiedmen. Nun befinde ich, daß er die benöthigten Eigenschaften besizet, die ihn darzu tüchtig machen können. Er hat sich in der Welt und in Büchern wohl umgesehen, ist in allerhand Geschäften beschlagen, und schreibet eine sehr saubere Hand. Er ist auch von guten Herkommen, und hat verschiedene gute Freunde, die in der Stadt wohnhaft sind, und vor ihn gut sprechen werden. Ueber dieses werden Ew. Herrlichkeit finden, daß er nebst diesem Brief, noch ein Recommendations Schreiben in seinem Gesicht führet. Denn ein ehrliches, aufrichtiges Angesicht ist ein gutes Empfehlungs-Schreiben an sich selbst. Wenn Ew. Herrlichkeit ietzt nicht gleich Gelegenheit haben, ihn zu gebrauchen, so mag er eine Weile um Sie seyn, wie eine überflüssige Taschen-Uhr, die Ew. Herrlichkeit nach Gefallen aufziehen können. Da also mein Zweck ist, sowol Ew. Herrlichkeit einen Dienst, als ihm durch diese Recommendation eine Gefälligkeit zu erweisen, so verharre ich,

Ew. Herrlichkeit,

demüthiger Diener,

J. H.

* * * * *

XXXVIII.

To Mr. R. B.

Gentle Sir,

Yours of the 4th. current came safely to Hand; And I acknowledge with much Contentment, the fair Respects you please to shew me. You may be well assur'd, that the least Grain of your Love to me is not lost, but counterballanc'd with the like in full Weight. For altho' I am as frail a Piece, and as full of Infirmities as another Man; Yet I like mine own Nature in one Thing, that I could never endure, to be in the Arrear to any for Love; Where my Hand came short, my Heart was bountiful, and help'd to make an equal Compensation.

I hope you persist in your Purpose for forreign Travel, to study a While the World abroad. It is the Way to perfect you; And I have already discover'd such choice Ingredients and Parts of Ingenuity in you, that will quickly make a compleat Gentleman. No more now, but that I am seriously,

yours to dispose of,

I. H.

XXXIX.

* * * * *

38.

An Herrn R. B.

Edler Herr,

Sw. Edel geehrtes vom 4ten dieses Monats ist mir richtig zu Händen gekommen; Und ich erkenne die besondere Hochachtung, die Sie mir darinnen zu bezeugen geruhen, mit vielen Vergnügen. Sie mögen gewiß versichert seyn, daß nicht der geringste Gran Ihrer Liebe gegen mich verlohren ist, sondern mit dergleichen in vollem Gewicht vergolten wird. Denn ob ich wohl ein gebrechlicher Körper, und so voller Schwachheiten, als ein anderer Mensch bin; So gefällt mir doch meine Art in einem Stücke, daß ich niemals vertragen können, einem in der Liebe etwas schuldig zu bleiben. Und wo meine Hand zu kurz gekommen, da ist doch mein Herz freygebig gewesen, und hat eine gleiche Vergeltung thun helfen.

Ich hoffe, Sie beharren bey Ihrem Vorsatz, auf Reisen zu gehen, und sich eine Weile draußen in der Welt umzusehen. Es ist der Weg, Sie qualificirt zu machen; und ich habe bereits solche ausnehmende Eigenschaften bey Ihnen entdeckt, die Sie gar bald zu einen vollkommenen Edelmann machen werden. Nichts mehr vor diesesmal, als daß ich ohne Schmeicheln bin

der Ihrige, dem Sie zu
befehlen haben,

J. B.

H

39.



* * * * *

XXXIX.

To Mr. R. B.

Gentle Sir,

I had yours of the 2d. current by *Mr. Bloys*, which obliges me to send you double Thanks. First for your Letter, then for the choice Hand that brought it to me. When I had gone thro' it, methought your *Lines* were as *Leaves*, or rather so many Branches, amongst which there sprouted divers sweet Blossoms of Ingenuity, which I find may quickly come to a rare Maturity. I confess, this Clime (as Matters go) is untoward to improve such Buds of Virtue; But the Times may mend, now that our K. with the *Sun*, makes his Approach unto us more and more: Yet I fear we shall not come yet a good While to our former *Serenity*. Therefore it were not amiss, in my Judgment, if some forreign Air did blow upon the aforesaid Blossoms, to ripen them under some other *Meridian*. In the interim it is the Opinion of

your ever respectful Friend
to dispose of

I. H.

39.

An Herrn R. B.

Edler Herr,

Dero geehrtes vom 2. dieses Monats, habe ich durch den Herrn Bloys erhalten, welches mich verbindet, Ihnen doppelten Dank abzustatten. Erstlich für Dero liebevollen Brief, und hernach für die Güte, daß Sie mir solchen durch eine so werthe Hand überbringen lassen. Als ich solchen durchgelesen hatte, so dünkte mich, Ihre Zeilen wären als Laub, oder vielmehr so viele Zweige, zwischen welchen verschiedene angenehme Blüthen der Scharfsinnigkeit und Aufrichtigkeit hervor sprossen, welche wie ich verspüre, zu rechter Zeit zu einer seltenen Reife gelangen dürften. Ich gestehe es, diese Himmelsgegend (wie die Sachen ietzt laufen) ist sehr unfreundlich, solche Jugendknospen zu ihren völligen Wachsthum zu bringen. Alleine die Zeiten können sich ändern, da unser König, sich mit der Sonne, uns ie mehr und mehr nähert. Jedoch besorge ich, daß wir noch eine gute Weile nicht zu unserer vorigen Heiterkeit gelangen werden. Daher würde es, nach meinem Urtheil, nicht undienlich seyn, wenn einige fremde Luft die vorbesagten Blüthen anwehete, sie unter einer andern Mittagslinie zur Reifung zu bringen. Immittelst ist es die Meinung

Dero

ergebensten Freundes u. Dieners.

J. H.

H 2

40.

* * * * *

XL.

To Sir L. D. in the Tower.

Sir,

To help the passing away of your weary Hours between these disconsolate Walls, I have sent you a K. of your own Name, to bear you Company, *Lews*, the 13th. Who tho dead three years since, may peradventure afford you some Entertainment. And I think, that dead Men of this Nature are the fittest Companions for such, that are buried alive, as you and I are. I doubt not but you, who have a Spirit to overcome all Things, will overcome the Sense of this hard Condition, that you may survive these sad Times, and see better Days. I doubt not, as weak as I am, but I shall be able to do it myself; In which Confidence I stile myself

Fleet, 14. Febr.

1646.

your most obliged, and ever
faithful Servitor,

I. H.

* * * * *

XLI.

To I. W. Esq; at Grays-Inn.

Gentle Sir,

I value at a high Rate the fair Respects you shew me, by the late ingenious Expressions of
your

* * * * *

40.

An Sir L. D. in dem Tower.

Sir,

Ihnen ihre verdrüßlichen Stunden zwischen diesen trostlosen Mauern ein wenig vertreiben zu helfen, übersende Ihnen einen König Ihres eigenen Namens, Ihnen Gesellschaft zu leisten; nemlich Ludwig den 13, der, ob er schon bereits drey Jahre todt ist, Ihnen dennoch vielleicht zu einiger Zeitkürzung dienen wird. Nun halte ich davor, daß todte Leute von dieser Art vor solche, die, wie Sie und ich, lebendig begraben sind, die geschickteste Gesellschaft abgeben. Ich zweiflenicht, daß Sie, da Sie ein Gemüth besitzen, das alles überwinden kan, auch die Empfindung dieses harten Zustandes überwinden, diese betrübten Zeiten überleben und wieder bessere Tage sehen werden. So schwach als ich bin, verhoffe ich dennoch, vermögend zu seyn, selbst ein gleiches zu thun und zu erleben. In dieser Zuversicht nenne ich mich

Dero

verbundensten und getreuesten Diener.

J. H.

* * * * *

41.

An J. W. Esq; zu Grays Inn.

Edler Herr,

Ich schätze die Wohlgelegenheit und besondere Achtung, die Sie mir durch die artigen Ausdrückungen

H 3

your *Letter*. But the Merit you ascribe unto me in the Superlative, might have very well serv'd in the Positive; and 'tis well if I deserve in that Degree. You write, that you have singular Contentment and Profit, in the Perusal of some Things of me. I am heartily glad they afford any Entertainment to a Gentleman of so choice a Judgment as your self.

I have a foolish working Brain of mine own, in Labour still with something, and I can hardly Keep it from Superfetations, tho' ofttimes it produces a Mouse in Lieu of a Mountain. I must confess it's best Productions are but homely, and hard favour'd; Yet in Regard they appear handsome in your Eyes, I shall like them the better. So I am,

Sir,

your most obliged to
serve you.

I. H.

* * * * *

XLII.

To my Honourable Lady, de Lady
A. Smith.

Madam,

Whereas you were pleas'd lately to ask Leave,
you may now take Authority to command
me.

drückungen ihres letztern Briefs bezeugen, ungemein hoch. Aber die Verdienste, die Sie mir im Superlativo zu schreiben, hätten gar wohl in dem Positivo stehen mögen; und es ist gut, wenn ich sie in solchem Grad verdiene. Sie schreiben, daß Sie besonderes Vergnügen und Nutzen davon haben, wenn Sie etwas von meinen Sachen lesen. Es ist mir von Herzen lieb, wenn Sie einem Herrn von so ausnehmender Beurtheilungskraft einiges Genügen geben können.

Ich habe ein närrisches, wirkendes Gehirn in meinem Kopf: Es will stets etwas zu thun haben; und ich kan es kaum von allzufruchtbarer Empfängniß abhalten; da es doch oft eine **Maus**, an statt eines **Bergs** herfür bringet. Ich muß gestehen, daß dessen Ausgeburten nur schlecht und unförmlich sind; Jedennoch, da sie in Ihren Augen einige Gestalt zu haben scheinen, so sollen sie mir nun auch besser gefallen. Und hiermit bin ich,

Edler Herr,

Dero

verbundenster Diener,

J. H.

* * * * *

42.

Der Hochgebohrnen Frau A. Smith,
meiner gnädigen Frau.

Madame,

Nachdem Ew. Gnaden ohnlängst um Erlaubniß zu bitten beliebet, mir befehlen zu dürfen, so

H 4

kön

me. And did I know any of the Faculties of my Mind, or Limbs of my Body, that were not willing to serve you, I would utterly renounce them. They should be no more mine, at least I should not like them near so well. But I shall not be put to that. For I sensibly find, that by a natural Propensity, they are all most ready to obey you, and to stir at the least Beck of your Commands, as Iron moves towards the Loadstone. Therefore, *Madam*, if you bid me go, I will run; If you bid me run, I'll fly, (if I can) upon your Errand. But I must stay till I can get my Heels at Liberty from among these Walls, till when, I am as perfectly as Man can be,

Madam,

*Fleet, 5. May,
1645.*

your most obedient
humble Servitor,

I. H.

* * * * *

XLIII.

To Mr. W. B. at Grundesburgh.

Gentle Sir,

Yours of the 7th. I received yesternight,
and read it o're with no vulgar De-
light.

nen Sie sich nun Ihrer völligen Macht bedienen, mir zu gebieten. Und wenn ich einige von meinen Gemüthskräften, oder eins von den Gliedern meines Leibes wüßte, so nicht willig und bereit wäre, Ihnen zu dienen, ich wollte solchem gänzlich entsagen. Es sollte nicht mehr mein heißen, zum wenigsten würde es mir lange nicht so lieb mehr seyn. Allein ich werde solches nicht Ursache haben. Denn ich empfinde durch eine natürliche Neigung, daß sie alle bereit sind, Ihnen zu gehorchen, und auf den geringsten Wink Ihrer Befehle munter und rege zu werden, wie sich das Eisen gegen den Magnet beweget. Daher Madame, wenn Sie mir befehlen, ich soll gehen, so will ich lauffen; und wenn Sie mich laufen heißen, so will ich fliegen (wenn ich kan) Ihre Geschäfte auszurichten. Allein ich muß warten, bis ich meine Beine aus diesen Mauern in Freyheit setzen kan; indessen bin ich so vollkommen als ein Mensch seyn kan,

Madame,

Dero

*unterthänig gehorsamster
Diener,*

J. H.

43.

An Hrn. W. B. zu Grundesburgh.

Edler Herr,

Gw. Edel geehrtes vom 7. habe ich gestern Abend erhalten, und mit nicht geringem Ver-

H 5

gnügen

light. In the Perusal of it me thought to have discern'd a gentle Strife 'twixt the fair Respects you pleas'd to shew me therein, and your Ingenuity in expressing them, who should have Superiority; so that I knew not to which of the two I should adjudge the Palm. If you continue to wrap up your young Acquaintance, which you say is but in *Fasciis*, in such warm choice Swadlings, it will quickly grow up to Maturity; And for my Part, I shall not be wanting, to contribute that reciprocal Nourishment which is due from me. Whereas you please to magnify some Pieces of mine, and that you seem to spy the Muses pearching upon my Trees, I fear 'tis but *Deceptio Visus*. For they are but Satyrs, or happily some of the homilier Sort of Wood-Nymphs. The *Muses* have choicer Walks for their Recreation.

Sir, I must thank you for the Visit you vouchsafed me in this simple Cell; And whereas you please to call it the *Cabinet that holds the Jewel of our Time*, you may rather term it a wicker Casknet, than keeps a jet Ring, or a Horn-Lantern, that holds a small Taper of course Wax. I hope this Taper shall not extinguish here, and if it may afford you any Light, either
from

gnügen gelesen. Als ich es durchlase, so deuchte mich, ich bemerkte einen freundlichen Streit zwischen der aufrichtigen Hochachtung, die Sie mir darinnen zu bezeugen geruhen, und Dero Scharfsinnigkeit, womit Sie solche ausdrücken, welche die Oberhand haben sollte: So, daß ich nicht wußte, welcher von diesen beyden die Palmen zuerfennen sollte. Wenn Sie so fort fahren, ihre junge Bekanntschaft, von der Sie sagen, daß sie nur noch in Fasciis sey, in solche warme auserlesene Windeln einzuwickeln, so wird sie gar bald zu ihrer Reifung anwachsen; und für meinen Theil will ich nicht ermangeln, dieselbige Nahrung, die mir meinerseits obliegt, beizutragen. Da Sie einige meiner Stückwerke so heraus zu streichen belieben, und es Ihnen scheint, als ob Sie die Musen auf meinen Zweigen ruhen sähen, so besorge ich, daß es nur ein Betrug des Gesichts sey. Denn es sind nur Satyren, oder aufs Beste einige von den schlechten Gattungen der Waldnymphen. Die Musen haben auserlesnere Wandelplätze zu ihrer Erlustigung.

Edler Herr, ich muß Ihnen für den gütigen Besuch danken, den Sie mir in dieser elenden Cella abzustatten geruhet; und da Sie solche das Cabinetchen, welches das Kleinod unserer Zeit in sich schließt, zu nennen belieben, so hätten Sie es vielmehr ein Weidenkästgen, das einen Agatring, oder eine Hornlaterne, die ein kleines Stückgen Wachstock in sich hält, heißen mögen. Doch hoffe ich dieses Wachskerzgen soll hier nicht ausgehen; und wenn es Ihnen von hier, oder hernach,
einiges

from hence or hereafter, I should be glad to impart it in a plentiful Proportion, because I am, Sir,

Fleet, 1. July.

your most affectionate Friend
to serve you,

I. H.

* * * * *

XLIV.

To Mr. W. Blois.

My Worthy esteemed Nephew,

I received those rich Nuptial Favours' you appointed me for *Bands* and *Hat*, which I wear with very much Contentment and Respect, most heartily wishing, that this late double Condition may multiply new Blessings upon you, that it may usher in fair and golden Days, according to the Colour and Substance of your *Bridal Riband*: That those Days may be perfum'd with Delight and Pleasure, as the rich sented Gloves I wear for your Sake. May such Benediction attend you both, as the Epithalamiums of *Stella* in *Statius*; and *Iulia* in *Catullus*, speaks of. I hope also to be married shortly, to a Lady whom I have wooed above these five Years.

einiges Licht verschaffen kan, so soll mir es lieb seyn,
Ihnen solches in reichen Maaß mitzutheilen; mas-
sen ich bin,

Edler Herr,

Dero

geneigter Freund und
Diener,

J. H.

* * * * *

44.

An Herrn W. Blois.

Mein werther und Hochgeschätzter
Herr Vetter,

Ich habe die kostbaren Hochzeit-Geschenke, die
Sie mir zu Vändern und Hut bestimmt
haben, empfangen. Ich werde solche mit vielen
Vergnügen und besonderer Hochachtung tragen,
mit dem herzlichsten Wunsch, daß dieser neue
doppelte Zustand, neuen Segen über Sie brin-
gen, und nach der Farbe und Substanz Ihres
Hochzeitbandes, lauter schöne, heitere Tage und
guldene Zeiten andeuten möge; und daß diese Tage
mit Lust und Vergnügen so stark parfümiret seyn
mögen, als die schönen wohlriechenden Handschuhe,
die ich Ihnen zu Ehren tragen werde. Es müsse
Sie beyde so viel Segen und Glückseligkeit beglei-
ten, als die Hochzeitgedichte des Stella bey dem
Statius, und der Iulia bey dem Catullus in sich
halten. Ich hoffe nun auch bald mit einer Fräu-
lein, um die ich mich schon länger als fünf Jahre
bewor-

Years. But I have found her coy and dainty hitherto; yet I am now like to get her good Will in Part; I mean the Lady *Liberty*.

So praying that a thousand Blissés may attend this Confarreation, I rest,

My Dear Nephew,

Fleet, March 20th.
1647.

yours most affectionately to
love and serve you,

I. H.

* * * * *

XLV.

To Mr. Tho. More, at York.

Sir,

I have often partak'd of that Pleasure which Letters use to carry along with them; But I don't remember to have found a greater Proportion of Delight, than yours afford me. Your last of the 4th. curr. came to safe Hand; wherein me thought each Line, each Word, each Syllable, breath'd out the Passions of a clear and candid Soul, of a virtuous and gentle Spirit. Truly, Sr. as I might perceive by your ingenious and pathetic Expressions therein, that you were transported with the Heat of true Affection
tow-

ben, vermählet zu werden. Ich habe Sie zwar bisher scheu und spröde gefunden; doch bin ich nun, wie es scheint, nicht mehr weit vom Zweck, Ihre Gewogenheit und Einwilligung, zum Theil, zu erhalten: Ich menne die Fräulein Freyheit.

Also wünsche, daß der Himmel tausenderley Seegen und Glück über diese Confarreation oder Hochzeitfeyer ausschütten wolle! und verharre,

Mein werthester Herr Vetter,
Dero

Ihnen mit herzlichster Liebe ergebener Diener,

J. H.

* * * * *

45.

An Hrn. Tho. More, zu York.
Hochgeschätzter Herr,

Ich bin desjenigen Vergnügens, welches Briefe ben sich zu führen pflegen, oft theilhaftig worden; ich weis mich aber nicht zu entsinnen, solches jemals in größerm Maas, als mir die Ihrigen verschaffen, empfunden zu haben. Dero letzteres vom 4. curr. ist mir richtig zu Händen gekommen. Mich dauchte jede Zeile, jedes Wort und jede Sylbe darinnen, hauchte die Neigungen eines heitern und aufrichtigen Gemüths, und eines tugendhaften und edeln Herzens von sich. Wahrhaftig, Werthester Herr, gleich wie ich aus den sinnreichen und rührenden Redensarten, deren Sie sich darinnen bedienen, abnehme, daß Sie, als Sie solche zu Papier gebracht, für wahrer inbrünstigen Liebe gegen

towards me in the Writing; so was I in the Reading, which wrought upon me with such an Energy, that a Kind of Extasy possess'd me for a Time. I pray Sr. go on in this Correspondence, and you shall find, that your Lines will not be ill bestowed upon me; For I love and respect you dearly well: Nor is this Love grounded upon Principles, but upon those extraordinary Parts of Virtue and Worth, which I have discover'd in you; and such a Love is the most permanent, as you shall find in

Fleet, 1. Sept.
1643.

your most affectionate
Uncle,

I. H.

* * * * *

XLVI.

To Mr. W. B. May 30th.

Sir,

Your last Lines to me were as delightful as the Season. They were as sweet as Flowers in May; Nay, they were far more fragrant than those fading Vegetals. They did cast a greater Suavity than the *Arabias* Spices use to do in the *Gran Cayro*, where, when the Wind is Southward, they say, the Air is as sweet as a perfum'd *Spanish* Glove. The Air of this City is not
so,

gegen mich, gleichsam wie entzückt gewesen; Also gerieth ich auch bey Durchlesung derselben ganz außer mich selbst. Denn sie hatten eine solche Wirkung über mich, daß ich mich eine Zeitlang als in einer Entzückung befande. Ich bitte, mein Herr, fahren Sie in diesem Briefwechsel also fort, so sollen Sie erfahren, daß keine Zeile von Ihnen übel bey mir angewandt seyn soll. Denn ich liebe und verehere Sie aufs herzlichste. Und diese Liebe gründet sich keineswegs auf schlechte und gemeine Ursachen; sondern auf diejenigen außerordentlichen Eigenschaften der Tugend und des Verdiensts, so ich bey Ihnen endecket habe; und eine solche Liebe ist die allerbeständigste, wie Sie erfahren sollen bey

Ihrem geneigtesten Vetter,

J. H.

* * * * *

46.

An Herrn W. B. den 3. May.

Hochgeschätzter Herr,

Der lezten Zeilen waren mir so annehmlich als die Jahreszeit, Sie waren wie wohlriechende Blumen im Mayen. Ja, sie übertrafen diese verwelklichen Violeu und Narcissen noch an Lieblichkeit. Sie gaben einen angenehmen Geruch von sich, als die Specereien in Arabien zu Groß Cayro von sich zu duften pflegen: Allwo die Luft, wenn der Wind von Süden herwehet, so wohlriechend seyn soll, als ein parfümirter Spanischer Handschuh. Die Luft in dieser Stadt ist nicht so lieblich,

J

jurnal

so, 'specially in the Heart of the City, in and about *Paul's Church*, where *Horse - Dung* is a Yard deep; insomuch, that to cleanse it, would be as hard a Task, as it was for *Hercules* to cleanse the *Augean - Stable*, by drawing a great River thro' it; Which was accounted one of his twelve Labours. But it was a bitter Taunt of the *Italian*, who passing by *Paul's Church*, and seeing it full of *Horses*, *Now I perceive*, said he, *that in England, Men and Beasts serve God alike.* No more now, but that I am,

your most faithful
Servant,

I. H.

* * * * *

XLVII.

To the R. H. the Lady E. D.

Madam,

There is a *French Saying*, That *Courtesies and Favours*, are like *Flowers*, which are sweet only while they are fresh; but afterwards they quickly fade and wither. I cannot deny but your Favours to me, might be compar'd to some Kind of Flowers, (and they would make a thick Posy) but they should be to the Flower call'd *Life everlasting*; or that pretty *Vermilion Flower* which

zumal mitten in der Stadt und um die St. Paulus-Kirche, wo die Roß Pomeranzen bald einer Ellen hoch liegen, daß, wer solche reinigen wollte, mit dem Hercules des Augeas Stall zu fegen, auf sich nehmen, und einen großen Fluß hindurch führen müßte. Es war aber eine bittere Stichelen von dem Italiäner, der, als er bey der St. Paulus-Kirchen fürüber gieng, und so viel Pferde daselbst sahe sich vernehmen ließe: Nun sehe ich, daß in Engelland Menschen und Vieh Gott auf gleiche Art dienen. Mehr nicht vor diesesmal, als daß ich bin,

Dero

getreuester Diener,

J. H.

* * * * *

47.

An Ihro Hochgebohren, die gnädige
Frau, E. D.

Madame,

Es ist ein Französisches Sprichwort, daß Gefälligkeiten und Gunstbezeugungen Blumen gleichen, die nur angenehm sind, weil sie noch frisch sind, hernach aber gar bald verwelken, und ihre Kraft verlieren. Ich kan es nicht leugnen, daß Ihre Gefälligkeiten gegen mich, angenehmen Blumen (die einen dicken Strauß ausmachen würden,) verglichen werden mögen; allein Sie müssen der Blume, Sempervivum oder Immergrün genannt; oder derjenigen schönen

J 2

rothen

which grows at the Foot of the Mountain *Ætna* in *Sicily*, which never loses any thing of it's first Colour and Sent. Those Favours you did me 30 Years agoe, in the Life Time of your incomparable Brother *Mr. R. Altham* (who left us in the Flower of his Age) methinks are as fresh to me, as if they were done yesterday.

Nor were it any Danger to compare Courtesies done to me, to other Flowers, as I use them; for I distill them in the Lembick of my Memory, and so turn them to Essences,

But *Madam*, I honour you not so much for Favours, as for that precious Brood of Virtue, which shine in you with that Brightness; But specially for those high Motions, whereby your Soul soars up so often towards Heaven: In-somuch, *Madam*, that if it were safe to call any Mortal Saint, you shoud have that Title from me, and I would be one of your chiefest Votaries. Howsoever, I may, without any Superstition, subscribe myself.

your truly devoted
Servant,

I. H.

XLIX.

rothen Blume, die in Sicilien unten am Berg Aetna wächst, welche von ihrer ersten Farbe und ihrem ersten Geruch nie etwas verlieret, verglichen werden. Diejenigen Gefälligkeiten, die Sie mir vor 30 Jahren, bey Lebzeiten Ihres unvergleichlichen Herrn Bruders, Herrn R. Althams, (der uns in der besten Blüthe seines Alters verließ,) erwiesen, sind mir noch so frisch in meinem Gedächtniß, als ob sie mir erst gestern erzeiget worden wären.

Und es würde nicht unrecht seyn, wenn man die Höflichkeiten, so mir angethan werden, noch andern Blumen vergliche, wie ich solche anwende: Denn ich distillire sie in der Brennkolbe meines Gedächtnisses, und verwandle sie in Essenzen.

Allein, Madame, ich ehre Sie nicht sowol wegen der Gefälligkeiten, als wegen der vielen herrlichen Tugenden, die mit solchem Glanz aus Ihnen hervor leuchten; insonderheit aber wegen derjenigen hohen Gedanken, wodurch sich Ihr Gemüth zum Himmel erhebet: Dergestalt, Madame, daß wenn man einen sterblichen Menschen einen Heiligen nennen dürfte, Sie diesen Titel von mir bekommen sollten, und ich wollte einer von Ihren vornehmsten Verehrern seyn. Inmittelst, mag ich mich ohne allen Aberglauben unterschreiben,

Dero

Ihnen vollkommen gewidmeter Diener,

J. H.

* * * * *

XLIIX.

To Mr. Sam. Bon.

Sir,

I receiv'd that choice Parcel of *Tobacco* your Servant brought me, for which I send you as many Returns of Gratitude, as there were Grains therein, which there were many, (and cut all, me thought, with a Diamond Cut) but too few to express my Acknowledgment. I had also therewith your ingenious *Letter*, which I valued far more. The other was but a *potential* Fire, only reducible to Smoke; but your *Letter* did sparkle with *actual* Fire. For me thought, there were put Flames of Love, and Gentleness, waving in every Line. The Poets do frequently compare Affection to Fire; therefore whensoever I take any of this *Varina*, I will imagine, that I light my Pipe always at the Flames of your Love. I am in the Arrear to you for fundry Courtesies more, which shall make me ever entitle myself.

your truly thankful Friend
and Servant,

I. H.

XLIX.

* * * * *

48.

An Herrn Sam. Bon.

Werthester Herr,

Ich habe das schöne Päckgen Taback durch Dero Diener erhalten, worvor ich Ihnen so viele Danksagungen übersende, als Körngen darinnen waren, (deren nicht wenig, und die, wie mich dünkte, alle mit einem Demant geschnitten:) Aber doch noch zu wenig waren, meine Erkenntlichkeit darvor auszudrücken. Ich erhielt auch zugleich Dero sinnreichen Brief, den ich noch weit höher schätzte. Jenes war nur ein verborgenes Feuer, so in Rauch verwandelt werden konnte; Ihr Brief aber warf Funken eines wirklichen Feuers von sich. Denn es dauchte mich, es schwebeten Flammen der Liebe und Leutseligkeit auf ieder Zeile. Die Dichter pflegen die Liebe dem Feuer gar oft zu vergleichen. Daher so oft ich etwas von diesem Kraut gebrauche, will ich mir allemal einbilden, als ob ich meine Pfeife bey den Flammen Ihrer Liebe anzündete. Ich bin wegen noch allerhand anderer Höflichkeiten mehr, noch in Ihrer Schuld, welches mich iederzeit soll seyn lassen

Dero

verbundensten Freund und
Diener,

J. H.

J 4

49.

* * * * *

XLIX.

To R. Bowyer, Esq;

Sir,

I received yours of the 10th. curr. Where I made a new Discovery, finding therein one Argument of your Friendship which you never urg'd before. For you give me a Touch of my Failings, in Point of literal Correspondence with you. To this give me Leave to answer, that *he who has Glass-Windows of his own, should take Heed, how he throws Stones at those of his Neighbours.* We have both of us our Failings that Way; Witness else, yours of the last May, to mine of the first March before. But it is never over late to mend. Therefore I begin, and do Penance *in this white Sheet*, for what is pass'd. I hope you will do the like; and so we may absolve one another without a ghostly Father. So with my Kind and cordial Respects unto you, I rest,

your entire and truly affectionate Servant,

I. H.

L. To

* * * * *

49.

An R. Bowyer, Esq;

Hochgeschätzter Herr,

Ich habe Dero geehrtes vom 10. dieses erhalten, worinnen ich etwas ganz neues entdeckte, nemlich einen Beweis Ihrer Freundschaft, den Sie zuvor noch niemals urgirt haben. Denn Sie geben mir einen Stich wegen meiner Fehler, die ich in dem Briefwechsel zwischen uns begehe. Hierauf erlauben Sie mir zu antworten, daß der, so selbst Glasfenster hat, sich hüten soll, Steine in seines Nachbars seine zu werfen. Wir haben in diesem Stück, beyde unsere Fehler. Dieses bezeuget Ihres vom letzten May auf meines vom vorhergehenden Merz. Es ist aber nie zu spät, sich zu bessern. Daher mache ich den Anfang, und thue in diesem weißen Tuch * wegen des vergangenen aufrichtigen Buße. Ich hoffe, Sie werden es gleichfalls thun; und also können wir einander, ohne einen Beichtvater, absolviren. Und also verharre mit herzlicher Liebe und Hochachtung,

Dero

Ihnen gänzlich treuergebens-
ter Diener,

J. H.

J 5

50.

* Sheet h ist sowol ein Bogen Papier als ein Tischtuch.

* * * * *

L.

To my Lord Viscount Rockfavage.

My Lord,

Some say, the *Italian* loves no Favour, but what's future; Tho' I have conversed much with that Nation, yet I am nothing infected with their Humour in this Point. For I love Favours pass'd as well. The Remembrance of them joyes my very Heart, and makes it melt in me. When my Thoughts reflect upon your Lordship, I have many of these Fits of Ioy within me, by the pleasing Speculation of so many most noble Favours and Respects; Which I shall daily study to improve and merit,

My Lord,

your Lordship's most humble
and ready Servant,

I. H.

* * * * *

LI.

Dear Friend,

'Tis not the least of my Happiness, that I think you love me. But the first of all my Pretensions is, to make it appear, that I faithfully endeavour to deserve it.
If

* * * * *

50.

An den Lord Burggrafen Racksavage.

My Lord,

Der Italiäner muß sich nachsagen lassen, daß er keine Gefälligkeit, als die noch zukünftig ist, liebe. Ob ich schon viel mit solcher Nation umgegangen bin, so bin ich doch mit ihrer Art in diesem Stücke nicht angestecket. Denn die vergangenen Gefälligkeiten sind mir eben so lieb. Die Erinnerung derselben erfreuet mich, und machet, daß mir das Herz im Leibe zerschmelzet. Wenn ich meine Gedanken auf Ew. Herrlichkeit richte, so empfinde ich viele solche Erneuerungen der Freude in mir, bey der angenehmen Erwägung so ungemeiner Gunstbezeugungen und Gütigkeiten, die ich zu vermehren und zu verdienen täglich befließen seyn werde.

My Lord,

Ew. Herrlichkeit gehorsamster
und bereitwilliger Diener,

J. H.

* * * * *

51.

Theurer Freund,

Ich schätze es mir für keine geringe Glückseligkeit, daß ich mir schmeicheln darf, Sie lieben mich. Aller Anspruch aber, den ich daran nehmen kan, bestehet darinnen, daß ich mich getreulich bemühe, solches zu verdienen. Wenn etwas wirklich Gu-
tes

If there be a Real Good upon Earth, 'tis in the Name of a *Friend*, without which all others are meer fantastical. How few of us are fit Stuff to make that Thing, we have daily the melancholly Experience. However, Dear Friend, Let us not give out, nor despair of bringing that about, which, as it is the most difficult, and rare Accident of Life, is also the best; nay, perhaps the only good one. This Thought has so entirely possessed me, since I came into the Country (where only one can think; For you at Court think not at all; or at least, as if you were shut up in a Drum, you think of nothing but the Noise, that is made about you) that I have made many Serious Reflections upon it, and amongst others gather'd one Maxim, which I desire should be communicated to our Friend, *Mr. Fickle*; That we are bound in Morality, and common *Honesty*, to endeavour after competent Riches. Since it is certain, that few Men, if any, uneasy in their Fortunes, have proved firm and clear in their Friendships. A very poor Fellow is a very poor Friend; And not one of a thousand can be good natur'd to another, who is not pleas'd within himself. But while I grow into Proverbs, I forget, that you may

tes auf Erden ist, so hat mans in dem Nahmen eines Freundes zu suchen, ohne welchem alle andere Güther bloße leere Einbildung sind. Wie wenig unter uns geschickter Stoff sen, einen solchen schnee-weißen Raben auszumachen, davon haben wir täglich die traurige Erfahrung. Dessen ungeachtet, Werther Freund, wollen wir unsere Hoffnung nicht aufgeben, noch auch zweifeln, dasjenige werktstellig zu machen, welches zwar das schwerste und seltsamste in menschlichem Leben ist, aber auch das allerbeste zu seyn pfleget; ja vielleicht das einzige gute genennet werden mag. Dieser Gedanke hat mich so vollkommen eingenommen, seit dem ich auf dem Lande angelanget bin, (allwo man nur allein nachzudenken fähig ist; denn Ihr am Hof denzket ganz und gar nicht, oder zum wenigsten, als wenn ihr in eine Drommel hinein gesteckt wäret, denket ihr weiter an nichts als an den Lermen, der um euch herum gemacht wird) daß ich schon manche ernstliche Betrachtung darüber angestellet habe, und unter andern auch auf diese Meinung gerathen bin, (welche unserm Freund dem Herrn Leichtsinne bekannt gemacht werden sollte) daß man aus Liebe zur Tugend und Erbarkeit, als ein ehrlicher Mann dahin bemühet seyn soll, ein zulängliches Auskommen vor sich zu bringen. Sintemal gewiß ist, daß wenig Leute, die mit ihrem Glück nicht recht zufrieden sind, sich in ihrer Freundschaft standhaft und lauter erweisen. Ein sehr armer Schlucker, ist ein sehr elender Freund. Und nicht einer unter tausenden kan recht aufrichtig gegen einen andern seyn, der mit sich selbst nicht zufrieden ist. Indem
ich

may impute my Philosophy to the Dog-Days, and Living alone. To prevent the Inconveniencies of Solitude, and many others, I intend to go to the *Bath* on Sunday next, in Visitation to my Lord Treasurer. Be so politick, or be so Kind, (or a little of both, which is better) as to step down thither, if famous Affairs at *Windsor* do not detain you. I am

your faithful, affectionate
humble Servt.

Constantine Hearty.

* * * * *

LII.

A Letter, shewing some of the most usual
Elisions and *Abbreviations* of the
English Tongue in Writing.

Dear Cousin,

Tho' you know (*y^t*) I am *y^r* Friend in *y^e*
Affair (*wch is*) in Question, (*yet*) it mayn't
be amiss (*in Order*) to confirm *y^e* good Opinion
(*wch*) *y^u* (*have*) always had of me, if I acquaint
y^u (*wth*) *y^e* Service, (*wch*) I have been doing
(*for*) *y^u* since (*I have been*) in (*y^e*) Town.
You'll believe (*y^t*) I am *y^e* Friend (*whom*) *y^u*
took be, *w^{ch}* I (*shall*) have told *y^u* (*y^t*) I
approve *y^e* Advice (*wch was*) given *y^r* Father by
Mr.

ich aber in das Moralisiren hinein gerathe, so vergesse ich, daß Sie mein philosophiren den Hundstagen und meinem einsamen Leben zuschreiben werden. Die Ungelegenheiten der Einsamkeit und vieler andern Umstände mehr, demnach zu vermeiden, bin ich gesonnen, künftigen Sonntag ins Bad zu gehen, den Lord Schatzmeister zu besuchen. Seynd Sie so politisch, oder so gütig (oder welches noch besser ist, ein wenig von beenden) und kommen, wenn Sie die wichtigen Geschäfte zu Windsor nicht abhalten, hinunter gespaziert. Ich bin,

Dero

treuergebenster gehorsamster Diener,

Constantin Herzlich.

* * * * *

52.

Ein Brief, aus welchem man einige der Außenlassungen und Abkürzungen der Englischen Sprache im Schreiben, ersehen kan.

Lieber Herr Vetter,

Db Sie schon wissen, daß ich in der vorhabenden Sache ihr guter Freund bin, so wird es doch, die gute Meynung, die Sie iederzeit von mir geheget haben, zu bestärken, nicht überflüssig seyn, wenn ich Ihnen den Dienst, so ich Ihnen erwiesen, seit dem ich in der Stadt gewesen bin, hinterbringe. Sie werden glauben, daß ich der Freund seyn, für dem Sie mich halten, wenn Ihnen berichte, daß ich den Rath, der Ihrem Herrn Vater vom Herrn

Mr. Magetty, tho' (*he be*) my Enemy, as (*being*) prudent. *Y^u* won't I hope think (*y^t*) I have any Interest in speaking well of one (*Whom*) I ne'er hear'd much good of. But tho' he be a Man (*whom*) I never cou'd trust, & of (*such*) Principles (*wh^{ch}*) I ne'er cou'd approve (*of*); Yet (*y^u*) may believe me wⁿ (*I*) tell *y^u*, (*y^t*) I take Pleasure in rendring (*y^e*) Iustice (*wh^{ch} is*) due to Merit, tho' it be clouded by (*an*) ill Behaviour, (*wh^{ch} is*) hardly (*to be*) believ'd. But to (*come to*) *y^e* Purpose: The Service (*wh^{ch} has been*) done *y^u* (& *wh^{ch}*) I've now to mention, is *y^e* Permission (*wh^{ch}*) wth much Difficulty, & in Spite of all (*y^e*) Opposition (*y^t has been*) made, procur'd from *y^r* Father for *y^u* to leave a Country (*wh^{ch}*) you was born in; & *y^e* Companions (*w^m*) *y^u* converse wth to travel into other (*Countries wh^{ch}*) *y^u* are not acquainted wth, & to converse wth those (*People, w^m*) *y^u* ne'er saw. *Y^u* may (*perhaps*) think (*y^t*) this is no Advantage to *y^u*, & say (*y^t*) I brag of a Friendship (*wh^{ch}*) I ne'er did *y^u*:) But if *y^u* (*do but*) consider, *y^t* the Companions (*whom*) *y^u* (*have*) convers'd wth can't teach *y^u* any Thing (*wh^{ch}*) *y^u* don't Know; And (*y^t*) *y^e* Advantages (*y^t will be*) daily accruing to *y^u* (wⁿ,) upon *y^r* Travels

Herrn Wunderlich, ob er schon mein Feind ist, gegeben worden, billige; weil es ein kluger Rath ist. Sie werden doch verhoffentlich nicht denken, als ob ich einigen Vortheil darinnen suchte, wenn ich das Beste von einem rede, von dem ich niemals viel gutes sagen hören. Alleine ob er schon ein Mann ist, dem ich niemals trauen dürfen, und solche Grundsätze heget, denen ich niemals beistimmen können; so mögen Sie mir doch glauben, wenn ich Sie versichere, daß ich ein Vergnügen darinnen suche, wenn ich dem Verdienst, ob es schon durch ein Betrügen, das man sich kaum einbilden sollte, verdunkelt wird, sein Recht wiederfahren lasse. Aber auf die Sache selbst zu kommen, so bestehet der Dienst, der Ihnen erwiesen worden und davon ich jetzt Meldung thue, in der Erlaubniß, die ich mit vieler Schwierigkeit, und aller gemachten Einwendung ungeachtet, von Ihrem Herrn Vater erhalten, daß Sie das Land, in welchem Sie geboren worden, und die Gesellschaft, mit der Sie Umgang gepflogen, verlassen, und andere Länder, die Ihnen noch unbekannt, besuchen, und mit Leuten, die Sie noch nie gesehen, Bekanntschaft halten mögen. Sie dürften vielleicht meinen, daß Ihnen dieses zu schlechten Nutzen gereichen werde; und sprechen, ich rühmte mich einer Freundschaft, die Ihnen nie erwiesen hätte: Wenn Sie aber nur bedenken, daß Sie von der Gesellschaft, mit welcher Sie umgegangen sind, nichts lernen können, was Sie nicht bereits wissen; und daß die Vortheile, die Ihnen auf Ihren Reisen zuwachsen werden, alle Ergötzlichkeiten, die sich hier nur anbieten können, weit über-

R

über

Travels will far exceed all *ye* Pleasures (*wch*) can offer here, *y^u*l readily own (*y^t*) I' ve been *y^r* *Fr'd*. Believe me (*y^t that*) *w^t* I tell *y^u* is no more than (*w^t*) I know by Experience, and tho' *y^u* may be at a Loss *w^t* (*y^u had best*) to do, *wⁿ* (*y^u are*) oblig'd to take a Resolution (*wch*) *y^u* fear (*y^t*) *y^u* may hereafter repent, *y^u* 'll do well to follow *ye* Advice (*y^t is*) given *y^u* by *y^r* *Frds*, specially by

yr. most faithful & true
Cousin,

Charles Meanswell.

* * * * *

LIII.

An authentic Letter of a repenting
Debauchee, with thesame *Elisions* and *Abbre-
viatures*.

Hond Sr.

Tis after a long Struggle *wth* myself, *y^t* I've resolv'd to trouble *y^u* *w^t* this Letter; Knowing how great *y^r*. Anger must be *agst* a Person *wo* deserves *y^r* severe Resentment, this makes me fear (*y^t*) I shall only heighten *y^r* Passion. One Hope remains, *et y^t is* (*y^t*) all good Christians endeavour as much as possible to emulate God Almighty,

übertreffen werden, so werden Sie gestehen, daß ich Ihr aufrichtiger Freund gewesen bin. Glauben Sie mir, daß ich dasjenige, was ich Ihnen melde, alles aus eigener Erfahrung habe; und da Sie vielleicht nicht wissen, was am besten vor Sie sey, und worzu Sie sich entschließen sollen, damit Sie solcher Entschluß hernach nicht gereuen möge: so werden Sie sehr wohl thun, wenn Sie dem Rath folgen, der Ihnen von guten Freunden, insonderheit aber von dem gegeben wird, der in der That ist und verharret

Ihr getreuester und aufrichtigster Vetter,

Carl Meyntswohl.

* * * * *

53.

Ein Brief, der wirklich von einem in sich schlagenden Bruder Liederlich geschrieben worden. Mit eben denselben Außenlassungen und Abkürzungen, im Englischen.

Hochgeehrtester Herr,

Nach einem langen Streit mit mir selbst, habe ich mich entschließen können, Sie mit diesem Brief zu beschweren. Da ich mir leicht vorstellen kan, wie ungehalten Sie auf einen Menschen seyn müssen, der Ihren Zorn auf die strengste Art verdienet; so läßt mich solches nicht unbillig befürchten, daß ich Ihre Empfindung nur vermehren werde. Eine Hoffnung, und zwar diese, bleibt mir noch

K 2

übrig

Almighty, *Who* not only inclines to forgive wretched Sinners, but *wt* is (*still*) more, commands *y^m* to expect Mercy from him: Altho² they cou'd otherwise have no Courage to ask it. *Sr.* after so many Crimes (*committed*) I even blush to beg, & fear to be denied; still *y^r* known Goodness may be (nay, & doubt not is) greater than my bad Deeds, & I have often been an Eye-Witness of *y^r* real Compassion towards those *y^t* had been *y^{ir}* own Ruin, & (*bad*) wrong'd *y^o* at the same Time. Are my ill Actions numberless *y^e* Glory will be *y^e* brighter. For under God *y^u* may save my Body from shameful Destruction, but chiefly my poor Soul, *wch* labours now in extream Despair. I've wrote (*to*) *Mr. Vicehater* twice, but it has not pleas'd him to favour me *wt* an Answer. I must own (*y^t*) I have since been guilty in trying again to get Money to get from hence. I am like a Man, *w^o* sinking under *y^e* Billows in *y^e* Anxiety catches at every Thing, to save himself. I abhor myself, & all my Deeds, *wt* shall I do? Cou'd I get from hence, it had been done long since; but I am furrounded in such a Manner, *y^t* without Paying, it is impossible. Altho² *I've* hardly a little to eat in two Days, still *y^t* does not trouble me

übrig, daß alle wahre Christen bemühet sind, Gott dem Allmächtigen, so viel immer möglich, nachzuahmen, der nicht nur geneigt ist, boshafte Sünden zu vergeben, sondern was noch weit mehr ist, auch befielet, daß wir Gnade und Barmherzigkeit von ihm hoffen sollen: Ob sie schon sonst das Herz nicht haben könnten, Ihn darum anzuflehen. Wertheſter Herr, ich schäme mich recht, Sie, nach so vielen von mir begangenen Lastern, um etwas zu bitten, und besorge, abgewiesen zu werden; nichts desto weniger wird Ihre bekannte Gütigkeit auch ietzt größer seyn, als meine bösen Thaten, und ich bin öfters ein Augenzeuge Ihres wahren Mitleidens gegen solche gewesen, die sich selbst in Ihr Verderben hineingestürzt, und Sie noch darzu beleidiget hatten. Sind meine Uebelthaten gleich unzählich, so wird die Ehre doch desto größer seyn. Denn, nechst Gott, können Sie meinen Leib, vornehmlich aber meine Seele, die ietzt in äußerster Verzweiflung schwebet, aus dem schändlichsten Verderben erretten. Ich habe an den Hrn. Lasterfeind zweymal geschrieben, allein er hat mich keiner Antwort gewürdigt. Ich muß gestehen, daß ich seit der Zeit wieder auf eine strafbare Weise Geld aufzutreiben gesucht, um von hier hinweg zu gelangen. Ich bin, wie ein Mensch, der unter den Wellen sinket, und in der Angst nach iedem Ding haschet, sich zu erretten. Ich habe einen rechten Abscheu an mir selbst und an allen meinen Missethaten. Was soll ich aber anfangen? Könnte ich von hier hinweg, ich würde mich längst aus dem Staube gemacht haben. Allein ich bin dergestalt umringet, daß es un-

me so much by Half, than *ye* Confusion of my Mind. Did *ye* greatest Barbarian under *ye* Sun see *ye* Bottom of my Heart, I am persuaded, (*yt*) it wou'd move him to pity me. A poor Servant, *w^o* has sold all (*wt*) he had borrowed every where, to keep me from Starving, told me Christmas-Evening (*yt*) *ye* Creditors had used his Wife in such an ill Manner, *yt* she had been seized by a severe Convulsion.

Hond *Sr.* *wt* are *yr* Thoughts of my Condition at *yt* Time? At first my Heart was like (*to*) a Stone, afterwards my Blood grew in a boiling Rage; I bid him (*to*) be gone to look after his Wife; Finding myself alone I jump'd out of my Bed (upon *wch* *ye* Weakness of my Body had thrown me) & took hold of something, to do an Act *wch* at least wou'd have made my poor Body at-Ease. But an Accident, (no Doubt occasion'd by a higher Power) defeated it. Upon *wch* a Flood of Tears, afterwards found Reason, *wth* fervent Prayer, followed. Thus do I change my unhappy Hours; Nor am I able to represent to *yu* any Thing more than *ye* least Shadow of real Torments (*wch*) I feel. Did it please God to incline *yu* & *Mr. Goodheart*, to help
me

möglich ist, ohne Bezahlung zu entgehen. Ob ich schon kaum in zwey Tagen einen Bissen zu essen habe, so fällt mir doch solches nicht halb so schwer, als die Verwirrung meines Gemüths. Sollte der ärgste Barbar unter der Sonnen den Grund meines Herzens sehen, ich weis gewiß, daß es ihm zum Mitleiden gegen mich bewegen würde. Ein armer Herrndiener, der alles verkauft hat, was er allenthalben zusammen geborget, damit ich nur nicht Hunger sterben möchte, erzählte mir am Weynachts heiligen Abend, daß die Gläubiger seiner Frau so übel mitgespielt hätten, daß sie das böse Wesen davon bekommen hätte.

Hochgeehrter Herr, was meinen Sie wohl, wie mir damals zu Muth gewesen seyn muß? Anfangs war mein Herz nicht anders als ein Stein; hernach aber gerieth mein Blut in eine kochende Wallung, als ob es brudelte. Ich hies ihn fortgehen, um zu sehen, was seine Frau mache. Als ich mich ganz allein befande, sprang ich aus meinem Bette hinaus (auf welches mich die Schwachheit meines Leibes geworfen hatte) und ergriff etwas, eine That zu begehen, die zum wenigsten meinen armen Körper zur Ruhe gebracht haben würde. Allein ein Zufall (der sonder Zweifel von einer höhern Macht herrührte) hintertrieb solchen. Worauf eine ganze Fluth Thränen, und endlich die gesunde Vernunft, nebst einem brünstigen Gebet folgte. Also wechseln meine unseligen Stunden. Und dasjenige, was ich Ihnen vorstelle, ist nur ein geringer Schatten von der wirklichen Marter, die ich ausstehe. Gefiel es Gott Ihnen und dem Hrn. Gutherz das Herz zu rühren, daß Sie mir aus diesem Elend hinaus hülffen, so

me out of this Calamity, I doubt not (*yt*) God woud enable me to be thankful, & might be of some Service in *Germany*, in Relation to Busineses. Or will *yu* make Use of my Person anywhere? I am willing, & swear to God, (*yt*) I will be diligent & faithful; nay, I pray, for God's Sake, deliver me but from hence: Altho' I be sold Slave to *ye* *Turks*! I owe abt 120 L. God has bless'd *yu* before many by *yr* Iudgment, do but put me in *ye* Way once more; I'll endeavour to follow *yr* good Example. I have had Time, Trial, & Experience enough, to lead henceforth a wise & Christian Life. *Dear Sr.* Let me beg *yr* Favour, or at least but an Answer by Return of *ye* Post; my only, & last Hopes are, next God to *Yu*. I know (*yt*) I've no Qualities to deserve any Thing; but rely only upon *yr* Goodness. It is at present excessive cold here: *ye* River quite frozen. God comford those *yt* have nothing to guard *ye* Body against *ye* Rigour of *ye* Season! I sincerily wish *yu*, and *yr* whole Family many happy Years, wth God's particular Blessing, & beg Leave to be,

Hond Sr.

yr. most obed. most oblig. humble Serv.

Jack Boughtwit, alias,
Spend thrift.

zweifle ich nicht, daß mir Gott Vermögen verleihen würde, dankbar zu seyn, und Ihnen bey Ihren Geschäften in Deutschland einen Dienst zu leisten. Oder wollen Sie mich anderswo zu etwas gebrauchen, so bin ich willig und bereit dazzu, und schwöre zu Gott, daß ich fleißig und treu seyn will. Ja, ich bitte um Gotteswillen, erlösen Sie mich nur von hier: Und wenn ich auch den Türken als Slave verkauft werden sollte. Ich bin ohngefähr 120 L. schuldig. Gott hat Sie für vielen andern mit Verstand begabet, mich noch einmal auf bessern Weg zu bringen. Ich will mich bemühen ihrem guten Exempel zu folgen. Ich habe Zeit, Versuch- und Erfahrung genug gehabt, hinfüro ein klügers und christlichers Leben zu führen. Werthester Herr, versagen Sie mir Ihre Gunst nicht, oder würdigen mich doch zum wenigsten bey der nechsten Post nur einer Antwort. Meine einzige und letzte Hoffnung ist, nechst Gott, auf Sie gestellet. Ich weis gar wohl, daß ich keine Eigenschaften habe, die etwas verdienen; sondern verlasse mich einzig und allein auf Dero Gütigkeit. Es ist aniekt ungemein kalt allhier, und der Fluß ganz zugefroren. Gott erbarme sich derer, die nichts haben, womit sie ihren Leib für der strengen Jahreszeit verwahren können. Ich wünsche Ihnen und allen den werthen Ihrigen noch viele glückselige Jahre, nebst Gottes sonderbaren Seegen, und bitte um Erlaubniß, seyn zu dürfen,

Hochgeehrtester Herr,

Dero

gehorsamst. verbund. u. demüth. Diener,

Hanns Schadenflug, sonst

Schwender genannt.

* * * * *

Philosophical Letters.

LIV.

Mr. *Pope* to Dean *Swift*.*Dear Sir,*

I find a Rebuke in a late Letter of yours, that both stings and pleases me extreamly. Your Saying, that I ought to have writ a Postscript to my Friend *Gay's*, makes me not content to write less than a whole Letter; and your Seeming to take his Kindly, gives me Hopes you will look upon this as a sincere Effect of Friendship: Indeed, as I cannot but own the Laziness with which you tax me, and with which I may equally charge you; For both of us have had (and one of us has both had and given) a Surfeit of Writing; so I really thought you would Know yourself to be so certainly intitled to my Friendship, that it was a Possession you could not imagine needed any farther Deeds or Writings to assure you of it.

It is an honest Truth, there is no one living or dead, of whom I think oftner or better, than your self. I look upon you to be (as to me) in a State between both; You have from me, all the Passions and good Wishes that can attend the Living, and all that Respect and tender

* * * * *

Philosophische Briefe.

54.

Herr Pope an Dechant Swift.

Hochgeschätzter Herr,

Ich finde in einem neulichen Brief von Ihnen einen Verweis, der mir zwar ein wenig wehe thut, aber auch ungemein gefällt. Dero Erinnerung, daß ich meines werthen Freundes, des Herrn Gans, Brief ein Postscriptum beifügen sollen, läßt mir nun nicht zu, weniger als einen ganzen Brief zu schreiben; und da Sie seinen geneigt aufzunehmen scheinen, so giebt mir solches Hoffnung, daß Sie diesen als eine Wirkung aufrichtiger Freundschaft ansehen werden. Gleichwie ich frenlich die Faulheit, womit Sie mich beschuldigen, und womit ich Sie gleichergestalt beschuldigen mag, (denn wir sind beyde des Schreibens überdrüssig worden, und einer von uns hat sowol einen Eckel darvor bekommen als verursacht) gestehen muß; also habe ich wirklich gedacht, Sie würden wissen, welcher gestalt Sie so gewiß zu meiner Freundschaft berechtiget wären, daß Sie solche nicht anders als ein Eigenthum ansehen könnten, welches keiner weitem Verschreibung oder Versicherung nöthig hätte.

Es ist eine gewisse Wahrheit, unter den Lebendigen und Todten findet sich niemand, an den ich öfter und herzlicher gedenke, als an Sie. Ich sehe Sie als einen an, der mir in einem Zustande zwischen beyden ist. Sie haben alle die Neigungen und guten Wünsche von mir, so die Lebendigen begleiten können, und alle diejenige Hochachtung und zärtliche

tender Sense of Loss that we feel for the Dead. Whatever you seem to think of your withdrawn and separate State, at this Distance, and in this Absence, Dear *Swift* lives still in *England*, in every Place and Company where he would chuse to live, and I find him in all the Conversations I keep, and in all the Hearts, in which I would have any Share.

We have never met these many Years without mention you; Besides my old Acquaintance, I have found, that all my Friends of a later Date, are such as were yours before. Lord *Oxford*, Lord *Harcourt*, and Lord *Harley*, may look upon me as one intailed upon them by you. Lord *Bolingbroke* is now returned (as I hope) to take me with all his other Hereditary Rights; and, indeed, he seems grown so much a Philosopher, as to set his Heart upon some of them as little, as upon the Poet you gave him. It is sure my ill Fate, that all those I most loved, and with whom I have most lived, must be Banished! After both of you left *England*, my constant Host was the Bishop of *Rocheſter*; Sure this is a Nation that is cursedly afraid of being over-run with too much Politeness, and cannot regain

zärtliche Ueberzeugung des Verlusts, die man über den Todten empfindet. Sie mögen nun von Ihrem entzogenen und abgesonderten Zustand gedenken was Sie wollen, so lebet doch der Theure Swift, bey dieser Entfernung und bey dieser Abwesenheit, noch immer in Engeland, an iedem Orte, und in ieder Gesellschaft, wo Er gerne leben würde; und ich finde Ihn in allen Gesellschaften, die ich halte, und in allen Herzen, an denen ich Theil zu haben wünsche.

Wir sind diese vielen Jahre niemals zusammen gekommen, da wir Ihrer nicht erwähnt hätten. Denn ich habe wahrgenommen, daß, außer meinen alten Bekannten, alle meine neuern Freunde solche sind, die auch vorher ihre gewesen. Der Lord Oxford, der Lord Harcourt und der Lord Harley, mögen mich ansehen, als einen, der Ihnen von denselben vermacht worden. Der Lord Bolingbroke wird nun verhoffentlich wohl wieder gekommen seyn, daß Er mich, nebst allen seinen andern Erbrechten annehme; und in der That, er scheint ein solcher Philosoph geworden zu seyn, daß er sein Herz an einigen darunter so wenig hangen hat, als an den Poeten, den Sie ihm verehret haben. Gewiß, es ist als ob es mein Verhängniß so haben wollte, daß alle die, so ich am meisten geliebet, und mit denen ich am meisten umgegangen bin, entfernt seyn müssen! Seit der Zeit, da Sie Engeland beyde verlassen haben, ist der Bischof von Rochester beständig mein Herr Hauswirth gewesen. Fürwahr, dieses ist eine Nation die sich erschrecklich fürchtet, mit zu viel Klugheit und Gelehrsamkeit überhäufet zu werden, und
kan

regain one great Genius, but at the Expence of another. I tremble for my Lord *Peterborow* (whom I now lodge with) he has too much Wit, as well as Courage, to make a solid General; and if he escapes being Banished by others, I fear he will Banish himself. This leads me to give you some Account of my Manner of Life and Conversation, which has been infinitely more various and dissipated, than when you Knew me and cared for me; And among all Sexes, Parties, and Professions, a Glut of Study and Retirement, in the first Part of my Life, cast me into this; and This I begin to see will throw me again into Study and Retirement.

The Civilities I have met with from opposite Sets of People, have hindred me from being violent or sour to any Party; But at thesame Time the Observations and Experiences I cannot but have collected, have made me less fond of, and less surprized at any; I am therefore the more afflicted, and the more angry at the Violences and Hardships I see practised by either. The Merry Vein you knew me in, is sunk into a Turn of Reflection, that has made the World pretty indifferent to me: and yet I have acquired a Quietness of Mind, which by
Fits

kan nicht einen großen Geist ohne dem Verlust eines andern, wieder erlangen. Ich bin wegen des Lord Peterborow (bey dem ich ietzt wohne) in großer Furcht. Er hat zu viel Verstand und zu viel Herzhaftigkeit, einen rechtschaffenen General abzugeben; und wenn er so hinweg kömmet, daß er von andern nicht vertrieben wird, so besorge, er werde sich selbst vertreiben. Dieses veranlasset mich, Ihnen einige Nachricht von meiner Lebensart und meinem Umgang zu ertheilen, die weit veränderlicher und zerstreuter gewesen, als da Sie mich kannten, und für mich sorgten; Und ein Ueberdruß des Studirens und der Einsamkeit hat mich unter allen Geschlechtern, Parthenen und Professionen, in den ersten Jahren meines Lebens, in diese Lebensart versetzt; und wie es scheint, wird mich diese wieder in das Studiren und die Einsamkeit versetzen.

Die Höflichkeiten, so mir von Gegenparthenen erwiesen worden, haben mich abgehalten, einer einzigen Parthen mit Heftigkeit oder Grobheit zu begegnen. Allein die Einsicht und Erfahrung, so ich nothwendig dabey erlangen müssen, hat zugleich gemacht, daß mich keine sonderlich einnehmen, und ich auch über keine mich sonderlich verwundern können. Ich bin daher desto betrübter und ungehaltener über den Gewaltthätigkeiten und Drangsalen, die ich eine der andern anthun sehe. Das lustige Wesen, darinnen Sie mich gekannt haben, hat sich in ein tiefes Nachdenken verwandelt, welches mir die Welt ziemlich gleichgültig gemacht hat; Und dennoch habe ich eine Gemüthsruhe erlangt, die bisweilen bis zu einem gewissen Grad der Frölichkeit

Fits improves into a certain Degree of Chearfulness, enough to make me just so good humoured as to wish That World well. My Friendships are increased by new ones, yet no Part of the Warmth I felt for the old is diminished. Aversions I have none but to Knaves (for Fools I have learned to bear with) and those I cannot be commonly civil to; For I think those next to Knaves who converse with them. The greatest Man in Power, of this Sort, shall hardly make me bow to him, unless I had a personal Obligation to him, and that I will take Care not to have. The Top-Pleasure of my Life is one I learned from you, both how to gain and how to use the Freedoms of Friendship with Men much my Superiors. To have pleased great Men, according to *Horace*, is a Praise; But not to have flattered them, and yet not to have displeased, is a greater. I have carefully avoided all Intercourse with Poets and Scriblers, unless where by Chance I have found a Modest one. By these Means I have had no Quarrels with any personally; and none have been Enemies, but who were also Strangers to me; And as there is no great Need of an Ecclaircissement with such, whatever they writ or said I never related, not only never seeming to know, but often really never knowing any thing of the Matter.

keit wächst, der hinlänglich ist, mich gerade so aufgeräumt zu machen, daß ich dieser Welt ihre Lust gerne gönne. Meine vorigen Freunde sind durch neue vermehrt worden. Jedoch ist kein Fünkgen von der Liebe, die ich für die Alten geheget, in mir verloschen. Niemand ist mir mehr zuwider als Ehrvergessene Bösewichter, die den Schalk hinter den Ohren haben (denn Narren habe ich vertragen lernen) und gegen solche kan ich gemeiniglich nicht höflich seyn. Denn ich halte, daß diejenigen den Schalken am nechsten kommen, die mit ihnen umgehen. Der größte Mann von dieser Art, wenn er mit noch so vieler Gewalt bekleidet ist, soll mich schwerlich dahin bringen, daß ich mich vor ihm bücke, ich müste ihm denn besonders verbunden seyn, und dafür will ich mich in Acht nehmen. Das vornehmste Vergnügen meines Lebens, ist eins, so ich von Ihnen gelernet, wie ich nemlich die Freyheiten der Freundschaft mit Leuten, die weit über mich sind, so wol erlangen, als gebrauchen soll. Großen Leuten gefallen zu haben, ist nach des Horatii Urtheil, ein Ruhm. Aber ihnen nicht geschmeichelt, und dennoch nicht mißfallen zu haben, ist ein noch größerer. Ich habe alle Gemeinschaft mit Poeten und schmiersüchtigen Schriftstellern sorgfältig vermieden, ich müste denn ohngefähr einen Bescheidenen angetroffen haben. Auf diese Weise habe ich keinen Streit, der mich eigentlich selbst angangen wäre, mit einigen gehabt; und keine haben sich auch als Feinde erwiesen, als solche, die mich nicht gekannt haben. Und gleichwie es mit solchen keiner großen Erläuterung bedarf; also habe ich niemals

§

etwas

Matter. There are very few Things that give me the Anxiety of a Wish; the strongest I have, would be to pass my Days with you; and a few such as you: But Fate has dispersed them all about the World, and I find to wish it, is as vain, as to wish to see the *Millenium*, and the Kingdom of the Iust upon Earth.

If I have sinned in my long Silence, consider, there is one to whom you yourself have been as great a Sinner; As often as you see his Hand, you will learn to do me Iustice, and feel in your Heart, how long a Man may be silent to those he truly loves and respects. I am

Dear Sir,

Written in the Year

1723.

your ever faithful
Servant,

A. Pope.

* * * * *

LV.

Lord *Bolingbroke* to Dean *Swift*. *

I am not so lazy as *Pope*, and therefore you must not expect from me the same Indulgence of

* This seems written by Way of *Postscri'pt* to *Pope's* Letter.

etwas davon bereget, und nicht nur gethan, als ob ich nichts davon wüßte, sondern auch öfters wirklich von dem ganzen Handel nichts gewußt, Sie haben schreiben und sagen mögen, was sie gewollt. Es giebt wenig Dinge, die mir einen ängstlichen Wunsch abpressen könnten. Der brünstigste, den ich habe, würde dieser seyn, daß ich meine übrigen Tage mit Ihnen und mit noch etlichen solchen, wie sie sind, zubringen möchte. Allein das Verhängniß hat Sie in aller Welt herum zerstreuet; und es zu wünschen, scheint mir so vergeblich zu seyn, als der Wunsch, das tausendjährige Reich und Ober-Regiment der Gerechten auf Erden zu sehen.

Habe ich mit meinem langen Schweigen gesündigt, so bedenken Sie, daß einer ist, gegen den Sie sich als eben ein so großer Sünder erwiesen haben. So oft als Sie dessen Hand erblicken, werden Sie lernen, mir Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und in ihrem Herzen empfinden, wie lange einer gegen diejenigen, die er wahrhaftig liebet und werth hält, das Stillschweigen beobachten kan. Ich bin,

Hochgeschätzter Herr,

Dero

Geschrieben im Jahr 1723.

ewig treuer Diener,

A. Pope.

* * * * *

55.

Lord Bolingbroke an Dechant Swift.*

Ich bin nicht so faul, wie Pope, und daher müssen Sie von mir nicht erwarten, daß ich der

2

Faul-

* Dieses scheint Popes Brief als ein Postscriptum beigefügt gewesen zu seyn.

of Laziness. In defending his own Cause he pleads yours; and becomes your Advocate, while he appeals to you as his Judge. You will do the same on your Part; and I, and the Rest of your common Friends, shall have great Justice to expect from two such righteous Tribunals. You resemble perfectly the two Alehouse-Keepers in *Holland*, who were at the same Time Burgomasters of the Town, and taxed one another's Bill alternately. I declare before Hand I will not stand to the Award. My Title to your Friendship is good, and wants neither Deeds nor Writings to confirm it; but Annual-Acknowledgments at least are necessary to preserve it; and I begin to suspect by your defrauding me of them, that you hope in Time to dispute it, and to urge Prescription against me. I would not say one Word to you about myself (since it is a Subject on which you appear to have no Curiosity) was it not to try, how far the Contrast between *Pope's* Fortune and Manner of Life, and Mine may be carried.

I have been then infinitely more uniform and less dissipated, than when you Knew me and cared for me. That Love which I used to scatter with some Profusion, among the whole Female Kind, has been these many Years devoted to one Object. A great many Misfortunes (for so they are called, though some

Faulheit so viel nachsehen werde. Indem er seine eigene Sache vertheidigt, führet er Ihre, und wird Ihr Vorsprecher, weil er sich auf Sie, als den Richter berufet. Sie werden an Ihrem Theil ein gleiches thun; so werde ich, nebst Ihren andern gemeinen Freunden, von einem so gerechten Gerichtsstuhl große Gerechtigkeit zu erwarten haben. Sie gleichen den zween Bierschenken in Holland vollkommen, die zugleich Bürgermeister der Stadt waren, und immer einer des andern Zettel wechselsweise tarirten. Ich erkläre mich zum Voraus, daß ich mich dem Erkenntniß nicht unterwerfe. Mein Recht zu Ihrer Freundschaft ist wohl gegründet, und braucht zu seiner Bekräftigung weder Brieffschaften noch Handschriften. Aber jährliche Bekenntnisse sind doch zum wenigsten, zu dessen Erhaltung, nöthig; und da Sie mich dessen berauben wollen, so bringet mich solches auf den Verdacht, daß Sie mir solches mit der Zeit streitig zu machen, und die Verjährung wider mich vorzuschützen hoffen. Ich wollte meinethalber nicht ein Wort verlieren (massen es eine Materie ist, woran Sie wenig belieben zu haben scheinen) wenn ich nicht versuchen müßte, wie weit der Streit zwischen Popes Glück und Lebensart, und meiner, getrieben werden kan.)

Ich bin dann weit gleichmüthiger und nicht mehr so zerstreuet gewesen, als da Sie mich kannten und für mich sorgten. Diejenige Liebe, welche ich mit einiger Verschwendung unter das ganze weibliche Geschlecht austheilte, ist viele Jahre her nur einem Gegenstand gewiedmet gewesen. Eine große Menge Unglücksfälle (wie sie aber bisweilen

some times very improperly) and a Retirement from the World, have made that just and nice Discrimination between my Acquaintance and my Friends, which we have seldom Sagacity enough to make for Ourselves. Those Insects of various Hues, which used to hum and buz about me while I stood in the Sun-Shine, have disappeared since I lived in the Shade. No Man comes to a Hermitage but for the Sake of the Hermit. A few Philosophical Friends come often to mine, and they are such as you would be glad to live with, if a dull Climate and duller Company have not altered you extreamly from what you was nine Years ago.

The hoarse Voice of Party was never heard in this quiet Place*; Gazettes and Pamphlets are banished from it, and if the Lucubrations of *Isaac Bickerstaff* are admitted, this Distinction is owing to some Strokes, by which it is judged, that this illustrious Philosopher, had (like the *Indian Fohu*, the *Grecian Pythagoras*, the *Persian Zoroaster*, and others his Precursors among the *Arabians*, *Magians*, the *Egyptian Seres*) both his Outward and his Inward Doctrine, and that he was of no Side at the Bottom — When I am there,

* Dawley.

ganz uneigentlich, genennet werden) und eine Entziehung von der Welt, haben denjenigen richtigen und genauen Unterscheid zwischen meinen Bekannten und meinen guten Freunden gemacht, den wir vor uns selbst zu machen, selten Klugheit genug besitzen. Dasjenige kleine Ungeziefer von mancherley Farben, welches, als ich im warmen Sonnenschein des Glücks stunde, um mich herum zu summen und zu brummen pflegte, hat sich alles unsichtbar gemachet, seit dem ich in dem Schatten gewohnet habe. Niemand kommt zu einer Einöde, wenn es nicht des Einsiedlers wegen halber geschieht. Zu meiner kommen oft etliche wenige philosophische Freunde, und es sind solche, mit welchen Sie gerne ihr Leben zubringen würden, wenn Sie ein verdrüßlicher Himmelsstrich und eine noch verdrüßlichere Gesellschaft nicht gänzlich verändert, und zu einen ganz andern Mann gemacht hätte, als der Sie vor neun Jahren gewesen sind.

Die rauhe Stimme der Parthey ist an diesem Ort* niemals gehöret worden. Zeitungen und Scartecken sind daraus verbannet; und wenn des Isaac Bickerstaffs *Lucrubaiones* Zutritt erlangen, so haben sie es einigen Zügen zu danken, aus denen man urtheilet, daß dieser berühmte Philosoph, (wie der Indianer *Sohu*, der Griechen *Pythagoras*, der Perser *Toroaster*, und andere seiner Vorgänger bey den Arabern, *Magiern* und Egyptischen *Seres*) sowol seine äußerliche als innerliche Lehre gehabt, und im Herzen es mit keiner Parthey gehalten habe — Wenn ich da bin, so verge

there, I forget I was ever of any Party myself, nay, I am often so happily absorbed by the abstracted Reason of Things, that I am ready to imagine, there never was any such Monster as Party. Alas, I am soon awakened from that pleasing Dream by the *Greek* and *Roman* Historians, by *Cuicciardin*, by *Machiavel*, and by *Thuanus*; For I have vowed, to read no History of Our own Country, till that Body of it, which you promise to finish, appears.

I am under no Apprehension that a Glut of Study and Retirement should cast me back into the Hurry of the World; On the Contrary, the single Regret which I ever feel, is that I fell so late into this Course of Life. My Philosophy grows confirmed by Habit, and if you and I meet again I will extort this Approbation from you, I am *consilio bonus, sed more eo productus, ut non tantum recte facere possim, sed nil non recte facere non possim*. The little Incivilities I have met with from opposite Sets of People, have been so far from rendring me violent or sour to any, that I think myself obliged to them all. Some have cured me of my Fears, by shewing me how impotent the Malice of de World is; Others have cured me of my Hopes, by shewing how precarious

gesse ich, daß ich selbst iemals von einer Parthen gewesen bin; ja ich werde von der den Dingen benommenen Ursache auf eine so glückliche Weise verschlungen, daß ich mir fast einbilde, es sey niemals ein solches Ungeheur, als Parthen ist, in der Welt gewesen. Aber ach! Ich werde von den Griechischen und Römischen Geschichtschreibern, von den Guicciardin, dem Machiavell und dem Thuan, gar bald aus solchem angenehmen Traum erwecket; denn ich habe ein Gelübde gethan, kein Geschichtsbuch unsers Vaterlandes zu lesen, bis dasjenige Werk, so Sie zu vollenden versprechen, heraus kömmet.

Ich stehe in keinen Sorgen, daß ein Ueberdruß des Studirens und der Einsamkeit mich wieder in das Getümmel der Welt zurück treiben sollte; Die einzige Reue, so ich iemals empfunden, bestehet vielmehr darinnen, daß ich erst so späte auf diese Lebensart gefallen bin. Meine Philosophie wird durch die stete Gewohnheit bekräftiget, und wenn wir wieder zusammen kommen, so will ich dieses Bekenntniß von Ihnen heraus pressen, quod sim consilio bonus, sed more eo productus, ut tantum recte facere possim, sed nil non recte facere non possim. Die kleinen Unhöflichkeiten, die mir von gegenseitigen Parthenen erwiesen worden, haben mich so wenig heftig oder mürrisch gegen eine gemacht, daß ich mich vielmehr Ihnen allen vor verbunden halte. Einige haben mich von meiner Furcht befreuet, wenn sie mir gezeiget, wie ohnmächtig der Welt Bosheit ist. Andere haben mich von meiner Hoffnung erlöset, indem sie mich einsehen lassen, wie

rious popular Friendships are; All have cured me of Surprize. In driving me out of Party, they have driven me out of cursed Company; and in stripping me of Titles, and Rank, and Estate, and such Trinkets, which every Man that will may spare, they have given me that which no Man can be happy without.

Reflection and Habit have rendred the World so indifferent to me, that I am neither afflicted nor rejoiced, angry nor pleased at what happens in it, any farther than personal Friendships interest me in the Affairs of it, and this Principle extends my Cares but a little Way. Perfect Tranquillity is the general Tenour of my Life. Good Digestions, serene Weather, and some other mechanic Springs, wind me above it now and then, but I never fall below it. I am sometimes gay, but I am never sad. I have gained new Friends, and have lost some Old ones. My Acquisitions of this Kind give me a good Deal of Pleasure; because they have not been made lightly. I know no Vows so solemn as those of Friendship; and therefore a pretty long Noviciate of Acquaintance should methinks precede them. My Losses of this Kind give me but little Trouble; I contributed no-
thing

erbettelt des Pöbels Freundschaft sen; und alle haben mich an der Verwunderung geheilet: Indem sie mich aus der Parthen vertrieben, haben sie mich aus böser Gesellschaft vertrieben; und indem sie mich der Titel, des Rangs und Vermögens, und anderer solcher Spielwerke, die iederman, der nur will, entbehren kan, beraubet, haben Sie mir dasjenige geschenkt, ohne welches kein Mensch glücklich seyn kan.

Ueberlegung und Gewohnheit haben mir die Welt so gleichgültig gemacht, daß ich mich über nichts, so darinnen vorgehet, weder betrübe noch erfreue, weder erzürne noch vergnüge, als so ferne mich persönliche Freundschaft an den Geschäften derselben Theil nehmen läffet; und dieser Grundsatz machet, daß sich meine Sorgen nicht gar weit erstrecken. Vollkommene Gemüths-Ruhe ist der allgemeine Plan meines Lebens. Gute Verdauung, heiteres Wetter, und einige andere mechanische Triebfedern, winden mich dann und wann über dieselbe, aber ich falle niemals unter dieselbe. Ich bin bisweilen frölich, ich bin aber niemals traurig. Ich habe neue Freunde überkommen, und habe einige alte eingebüßt. Meine auf diese Art neuerlangten Freundschafts-Bündnisse geben mir ein gutes Theil Vergnügen; weil sie nicht leichtsinniger Weise gemacht worden. Ich weis keine Gelübde, die so feyerlich sind, als die Gelübde der Freundschaft; daher ein ziemlich langes Probjahr der Bekanntschaft, meines Bedünkens, vor solchen hergehen sollte. Mein Verlust, den ich in diesem Stück erlitten, verursacht mir wenig Unruhe. Ich habe

thing to them, and a Friend who breaks with me unjustly is not worth preserving. As soon as I leave this Town (which will be in a few Days) I shall fall back again into that Course of Life, which keeps Knaves and Fools at a great Distance from me. I have an Aversion to them both, but in the ordinary Course of Life I think I can bear the sensible Knave better than the Fool. One must indeed with the former be in some, or other, of the Attitudes of those Wooden Men whom I have seen before a Sword-Cutler's Shop in *Germany*, but even in these constrained Postures the witty Rascal will divert me; And he that diverts me does me a great Deal of good, and lays me under an Obligation to him, which I am not obliged to pay him in another Coin. The Fool obliges me to be almost as much upon my Guard as the Knave, and he makes me no Amends. He numbs me like the Torpor, or he teizes me like the Fly. This is the Picture of an old Friend, and more like him than that will be which you once asked, and which he will send you, if you continue still to deserve it — Adieu, Dear *Swift*, with all thy Faults I love Thee intirely, make an Effort, and love me on with all mine.

Bolingbroke.

LVI.

habe nichts dazu beigetragen; und ein Freund, der ohne Ursache mit mir bricht, ist nicht werth, daß ich ihn erhalte. So bald als ich diese Stadt verlasse (welches in wenig Tagen geschehen soll) werde ich wieder auf diejenige Lebensart verfallen, die Schätze und Ehren ein gutes Stück von mir entfernt. Ich habe vor beyden einen Abscheu. Denke aber, daß ich in dem ordentlichen Lauf des gemeinen Lebens, einen wizigen Schalk noch eher vertragen kan, als einen formalen Narr. Man muß zwar bey dem ersten immer auf seiner Hut, und gewisser massen in Positur stehen, wie die hölzernen Männer, die ich in Deutschland vor eines Schwerdtfegers Laden gesehen habe, aber auch in diesen gezwungenen Stellungen wird mich der verschmitzte Schalk belustigen; und der, so mir zur Belustigung gereicht, thut mir einen guten Dienst, und verbindet mich ihm auf eine solche Weise, die ich ihm in keiner andern, als seiner eigenen Münze, zu bezahlen schuldig bin. Der Narr nöthiget mich, fast eben so sehr auf meiner Hut zu seyn, als der Schalk, und bringt mirs doch nicht wieder ein. Er macht mich ganz erstarret, wie der Krampf-Fisch, oder fällt mir verdrüsslich, wie die Fliege. Dieses ist das Ebenbild eines alten Freundes, und ihm noch ähnlicher als dasjenige, welches Sie einsmals von ihm verlangten, und das er Ihnen senden wird, wenn Sie sich dessen noch ferner würdig machen — Adieu, Theurer Swift, lebe wohl! mit allen deinen Fehlern! Ich liebe Dich herzlich. Thue dir Gewalt an, und liebe auch mich ferner mit allen meinen Gebrechlichkeiten!

Bolingbroke.

LVI.

The Hon. George Granville, Esq;
to Mr. Burnaby.

You enquire, my Friend, whether you should shew your Comedy*, to your Acquaintance before it's Representation? I answer in the Negative; Which I shall confirm by the following Reasons.

The Reputation a Poet obtains from the Public Applause, is not altogether imaginary; For the Number of those, who are not influenced by it, is so very small, that he is out of Fear of Danger from them. Nay those very Men, who on a private Perusal of some Plays, entertained but an indifferent Opinion of them fondly debauched by their Success, run their Approbation up to Bigotry; never reflecting, that as a Man's Name often subserves to his public Reception, without Regard to his Performance; so the Gracefulness of the Action, and the Pomp of the Theatre, joined to the injudicious Claps of the Audience, as often give the greatest Applause to the worst Plays; and for a while preserve the general Esteem of the Town. For when once a Play has got That on its Side, a great many Men of Sense rather swim down than stem the Tide,
or

* *The Lady's Visiting Day. He has likewise wrote three other Comedies, 1. Love betray'd, or, The Agreeable Disappointment. 2. The Modish Husband. 3. The Reform'd Wife.*

* * * * *

56.

Der Wohlgebohrne Herr Georg Granville, Esq; an den Herrn Burnaby.

Sie fragen mich, mein Freund, ob Sie ihre Comödie*, ehe solche vorgestellet wird, Ihren Bekannten weisen sollen? Ich antworte mit Nein; welches ich durch die folgenden Gründe bestärken will.

Das Lob, welches ein Poet von dem öffentlichen Beyfall erhält, bestehet nicht gänzlich in der Einbildung. Denn die Anzahl derer, die nicht davon gerühret werden, ist so klein, daß er von Ihnen nichts zu befahren hat. Ja, auch selbst diejenigen Leute, die bey Durchlesung einiger Comödien, zu Hause eine nur schlechte Meynung davon geheget, werden durch das Glück, so dieselben haben, verführet, daß sie ihren Beyfall bis zur Heuchelen treiben. Ohne zu bedenken, daß eines Mannes Nahme öfters zu der geneigten Aufnahme, die er bey dem Publico findet, dienet, ohne allem Betracht seines Werks, oder dessen, was er geleistet hat. Also erwirbt die gute Art der Vorstellung, und die Pracht des Schauplazes, nebst dem unverständigen Händeklatschen der Zuschauer, oft den allerschlechtesten Comödien den größten Beyfall, und erhält eine Weile die allgemeine Hochachtung des Volks. Denn wenn eine Comödie nur einmal dieses auf
ihre

* Des Frauenzimmers Besuch Tag. Er hat gleichfalls noch drey andere Comödien geschrieben. Die verrathene Liebe. 2. Der Ehemann à la Mode. 3. Die verbesserte Ehefrau.

or oppose the Vogue at the Expense of the Imputation of Singularity. This is evident from some Plays (I had almost sayd Farces) against which the best Critics declar'd in vain. But before the Action, a moderate Character of a Play, from a Man of tolerable Sense, shall by his parsimonious Praise, damn it, tho'ever so meritorious; For the Judgment of the Audience being not yet past in its Favour, the Town is ready to take the first Impressions from any Man, whose plausible Assurance has got him the Reputation of a Critic, because People hope by falling in with his Censure, to give a sufficient Proof of their Understandings. A Poet therefore in submitting his Play, before Action, to a Perusal, runs as many Hazards, as he confides it to Men, who either want Condour or Judgment; And among those that the vulgar Voice has allowed Wits, a Man with such Qualifications is not very easy to be found. One of these Wits always overvalues himself and believing that he is Master of a great Deal of Sense, when his *Portion* perhaps, but just seasons him from Fool; and so only finishes a *Coxcomb*, who thinks the only Way to establish himself a Wit, is by finding Fault. And the Town, which is not overnice in distinguishing betwixt

ihre Seite bekommen hat, so pflegen sehr viel verständige Leute, lieber dem Stroh hin auf zu schwimmen als der Fluth zu widerstehen, oder sich dem gemeinen Ruf, mit Gefahr der Benennung eines Eigensinns, zu widersetzen. Dieses siehet man bey einigen Lustspielen, (ich möchte fast sagen Possenspielen) wider welche sich die besten Kunstrichter vergeblich erklärt haben. Vor dem Agiren aber, wird ein bescheidenes Urtheil, so ein Mann, der einigen Verstand besitzt, von einer Comödie fället, solche durch sein sparsames Lob verwerflich machen, ob sie schon noch soviel Beifall verdienet. Denn weil der Ausspruch der Zuschauer noch nicht zu ihrem Behuf ergangen ist, pfleget die Stadt den ersten Eindruck gar leichtlich von einem Mann anzunehmen, dessen angemessene Dreustigkeit ihm den scheinbaren Ruhm eines Kunstrichters zuwege gebracht hat: Weil die Leute, wenn sie seinem Urtheil beifallen, meinen, einen gnugsamen Beweis ihres Verstandes an den Tag gelegt zu haben. Daher ein Poet der seine Comödie, ehe sie vorgestellet worden, iemand durchzulesen giebet, eben so viel Gefahr läuft; weil er Leuten trauet, denen es entweder an Aufrichtigkeit oder an Verstand fehlet; und unter denen, welche die Stimme des Pöbels für wichtige Köpfe erkläret hat, ist ein Mann von solchen Eigenschaften nicht so leichtlich zu finden. Ein solcher Wigling oder Grünkopf hält gemeiniglich gar zu viel von sich selbst; und da er denkt Wunder was vor Verstand er hat, ist sein Vorrath vielleicht gerade groß genug, ihn zu einen Narren aufzulegen; und macht also nur einen Fantasten fertig,

betwixt Merit and Pretence, is often imposed on by the Coxcomb, it mistakes for a Man of Sense; and byass'd by the general Malice of Mankind (that inclines most Men rather to believe Ill than Good of another) it strikes in with his injudicious as well as unjust Censures.

There is an other Sort of Wits (tho' of somewhat a higher Class) whom a small Stock of Learning, and the Flattery of some of their Acquaintance, has confirmed in their Self Opinion of being good Critics, and with these the Poet runs a greater Risque; For it is impossible to please them with any Thing Modern, except their own. These Critics have a very contemptible Opinion of the Age they live in, and think Fortune extremely severe in not casting them into the Times of *Euripides*, *Horace*, or it may be *Shakespeare*; and they are angry with Providence for planting them so far *Northward*, who might have made a Figure in a more *Southerly* Clime, among the first - Rate Wits of old *Greece* and *Italy*. They think so meanly of all they know, that they would sooner admire a Scribler they never saw, than a Man of the best Sense

tig, der sich einbildet, der einzige Weg, sich den Ruhm eines Kunstrichters zu erwerben, bestehe in dem Handgriff, an andern Leuten Fehler auszusuchen. Und die Welt, die es eben so genau nicht nimmt, ob sie zwischen Schein und Verdienst einen rechten Unterscheid machet oder nicht, wird von dem Fantasten leicht betrogen, daß sie ihn für einen klugen Mann hält; da sie denn durch die allgemeine Bosheit der Menschen (darunter die meisten geneigt sind, eher böses als gutes von einander zu glauben) dahin gerissen wird, und sowol seiner unbilligen als billigen Betadelungen benpflichtet.

Es giebt noch eine andere Gattung **Wizlinge**, (wiewol von einer etwas höhern Classe) die ein kleines Capital Gelehrsamkeit, und die Schmeicheln einiger von ihren Bekannten, in ihrer eignen Meinung bestärket hat, als ob sie vortrefliche Kunstrichter wären, und bey diesen unterwirft sich der Poet noch größerer Gefahr. Denn es ist unmöglich, daß ihnen etwas neues, so nicht von ihnen selbst ausgebrütet worden, gefallen sollte. Diese Kunstrichter hegen eine sehr verächtliche Meinung von der Zeit, in welcher sie leben, und denken, das Glück habe sich schrecklich streng erwiesen, daß es sie nicht in die Zeiten Euripidis, Horatii, oder zum wenigsten des Shakespears, versetzet hat; und sie sind ungehalten auf die Vorsehung, daß sie dieselbe so weit Nordwärts gepflanzet, da sie in einem Südlichem Klima unter den starken Geistern vom ersten Range des alten Griechenlands und Italiens, eine Figur machen mögen. Sie hegen so geringschätzig Gedanken von allen, die sie kennen, daß sie eher den

Sense of their own Acquaintance. They censure the Wit by the Countenance; and the Man whose *Face* they are disgusted with, must never hope to please them with his *Understanding*. If ever they happen to think well of any Man's Wit for a While (for their good Opinion of any one is of a very short Duration) it is when they meet with one as ill-natured and vain as themselves; then their Spleen at the Merits of others, being gratified with Railing, blinds them to a momentary Satisfaction in the Defamer; but that being over, their native Pride returns, and they look down on him too; For all their Talent and Time is expended in speaking well of themselves and their own Writings, and ill of every Body else: But then the World is often even with them; For they generally are pleased with themselves without a Rival.

Indeed, there is often a Magisterial Pride and ill Nature in Men of a great Deal of Wit and Learning, which almost overthrows all their Merit, or at least makes one angry to find Things so valuable in such ill Hands; For when Praise, or Success, has once debauched a Man's Judgment into *Opiniatre*, he is but a Fool of his

schlechtesten Schmierer, den sie ihr Lebtag niemals gesehen, als den verständigsten Mann, der ihnen bekannt ist, bewundern werden. Sie beurtheilen einen Gelehrten nach dem äußerlichen Ansehen; und ein Mann dessen Gesicht ihnen anstößig ist, mag sich die Hoffnung, ihnen mit seinem Verstand zu gefallen, vergehen lassen. Wenn sie ja von eines Mannes Verstand eine Weile wohl urtheilen (denn ihre gute Meinung von einem, ist von sehr kurzer Dauer) so geschiehet es nur, wenn sie einen antreffen, der eben so unartig und eitel ist, als sie selbst sind. Da sie denn ihren Groll über die Verdienste anderer, wenn er des Schmähens satt ist, zu einer augenblicklichen Zufriedenheit in dem Verleumder verblendet; wenn aber solche fürüber ist, stellt sich ihr angebohrner Hochmuth wieder ein, und sie sehen ihn eben so verächtlich an. Denn alle ihre Zeit und Geschicklichkeit wird dazzu angewandt, daß sie von sich selbst und von ihren Schriften aufs Beste, sonst aber von jedermann aufs schlimmste reden. Allein die Welt bezahlt sie oft wieder mit gleicher Münze. Denn sie gefallen sich gemeiniglich selbst ohne Mitbuhler.

Ja es findet sich öfters ein solcher meisterhafter Stolz und Unart bey Leuten von sonst gutem Verstande und ziemlicher Gelehrsamkeit, daß es fast alle ihr Verdienst verdunkelt, oder zum wenigsten einen ungehalten machet, so schätzbare Sachen in so übeln Händen anzutreffen. Denn wenn Lob oder gutes Glück eines Menschen Verstand einmal verkehret und ihn zu einen hartnäckigten Haberecht gemacht hat, so ist er nur ein Narr seines eigenen Gemächtes, zehnenmal unerträglicher als ein Narr,

own Making, ten Times more intolerable than a Fool of God's Making.

Again there are some, who are but lately established Wits by a lucky Hit, and hope to Keep up that Character by depressing others, or damning what they write, with faint and affected Praise. These are for keeping Fame *Chaste* (tho' themselves are an Instance of her *Prostitution*) that is for their own Use only; Never reflecting, that she, like those of whose Sex she is painted, is capable of satisfying more than One; Nay, that like a pretty Woman, it is almost impossible to keep her to one's self. These particularly avoid; For their recent Success makes their Pride more lively, and their Apprehension of any Rival more strong. *Mr, Wycherley's* Couplet reaches Abundance of our current Wits, or Critics.

*Those who write ill, and those who ne'er
durst write,*

*Turn Critics out of meer Revenge and
Spite.*

Yet all these have it in their Power, to do a great Deal Mischief to a Poet Poet who is so bold, as to venture his Reputation in their Hands; because the undiscerning Town never reflects, that as a *Critic* is the last
Refu-

den Gott und die Natur darzu gemacht hat.

Ferner giebt es einige, die nur erst neulich durch ein glückliches Ohngefähr für starke Köpfe oder Kunstrichter aufgeworfen worden, und solchen Ruhm durch Heruntermachung anderer, oder indem sie dasjenige, was sie schreiben mit matten und gezwungenen Lobe verhönen, zu erhalten hoffen. Diese wollen die Fräulein Fama keusch erhalten (da sie doch selbst ein Exempel ihrer Entehrung sind) das ist, nur zu ihrem eigenen Gebrauch für sich allein behalten. Ohne zu erwägen, daß sie, wie diejenigen, nach deren Geschlecht sie abgemahlt wird, vermögend ist, mehr als einen zu vergnügen; Ja, daß es fast unmöglich ist, sie, wie ein schönes Weibsbild, für sich allein zu behalten. Für diesen hüten Sie sich insonderheit. Denn ihr nur erst neulich gehabtes Glück, macht ihren Hochmuth noch lebhafter, und ihre Eifersucht gegen einen ieden Mitbuhler nur stärker. Des Herrn Wycherleys Worte treffen bey sehr vielen unserer gemeinen Wiglinge oder Kunstrichter ein.

Die elende Schmierer sind, ja, auch dies
nie dürfen wagen,

Werden, aus Verdruß und Rache, Splitt-
Kunstrichter, wollt ich sagen.

Jedoch alle diese sind im Stande, einem Dichter, der so kühne ist, daß er seine Ehre ihren Händen anvertrauet, manchen Schabernack anzuthun: Die weil die übersüchtige Welt niemals betrachtet, daß gleich wie ein Kunstrichter die letzte Zuflucht eines angemasten Wiglings ist, also der so an ei-

Refuge of a Pretender to Wit, so he that is full only of the Faults of an Author, is less deserving, even of that Name, than he who sometimes rises up to a Taste of his Excellencies. Nor does the Town consider, that a great many Men have no other Way of keeping within the Pale of *Wit*, but by excluding those, who are only capable of excluding them.

There are another Sort of Men, who pass for Wits with the Town, that are far from being so; and these are your *Laughers*, *merry Rogues*, who have a mortal Aversion to *Thought*; and as they laugh at every Thing, even what they say themselves, it is not to be expected, they should spare the most serious Performance.

Lastly, The Judgment most Men make of Books, is generally very erroneous, in judging the Performance by the Author, not the Author by the Performance. If a Man, through Inexperience, or any accidental Misfortune, have the ill Luck not to please in one Thing, some will by no Means allow him a Capacity of pleasing at all. This *Mr. Dryden*, *Mr. Wycherley*, *Mr. Otway*, and every eminent Poet, have been Proofs of the Contrary; While some, successful to a Wonder, in their first Attempts, have mouldred away, and dwindled in a little Time to less than the Shadow of

nem Verfasser nichts als nur Fehler aufzumucken findet, auch solchen Tadeln noch weniger verdienet als derjenige, der bisweilen bis zu einem Geschmack seiner Vortreflichkeiten gelanget. So bedenken auch die Menschen nicht, daß viele keinen andern Weg vor sich haben, sich in dem Gehege des Witzes zu erhalten, als wenn sie diejenigen ausschließen, die allein im Stande sind, sie auszuschließen.

Es findet sich eine andere Gattung Leute, die bey der Welt für witzige Köpfe gehalten werden, aber doch nichts weniger sind; und dieses sind die Lachnarren und lustigen Pickelheringe, die einen Tod-Abscheu vor allem tiefen Nachdenken haben; und gleichwie sie über ein jedes Ding, auch was sie selbst vorbringen, lachen; also stehet nicht zu erwarten, daß sie des allervernsthaftesten Werks schonen werden.

Hernach ist das Urtheil, so die meisten Menschen von Büchern fällen, insgemein sehr irrig; weil sie das Werk nach dem Verfasser, und nicht den Verfasser nach dem Werk beurtheilen. Wenn ein Mensch wegen nicht gnugsamer Erfahrung oder einer andern zufälligen Ursache, so unglücklich ist, daß er in einem Dinge nicht gefället, so wollen ihm einige auch gar keine Fähigkeit, in etwas andern zu gefallen, zuerkennen: Obschon Herr Dryden, Herr Wycherly, Herr Otway, und andere berühmte Dichter, Beweise des Gegentheils gewesen sind. Da einige, die in ihrem ersten Unternehmungen ungemein glücklich gewesen, gleichsam in Staub zerfallen, und in kurzer Zeit so abnehmen, daß sie uns kaum den Schatten derjenigen großen Männer, auf

of those mighty Men their first Setting - Out promised. And, indeed, popular Applause is too common a Test of the Writer's Merit, of which the best Poets have complained both in *Greece* and *Rome*. *Petronius Arbiter* in the Person of *Eumolphus*, gives it as an Observation in his Time.

Ego, inquit, Poeta sum, & ut spero, non humillimi spiritus: Si modo coronis aliquid credendum est, quas etiam ad Imperitos deferre Gratia solet.

The Ignorant, as well as the Learned, share the Applauses of the Town, and there has scarce appear'd a Scribler so despicable in Reality, as not to have been, some Time or other, the Favourite of a Day.

These, and many more Hazards a Man runs, who has the Assurance, to consult those we generally call Friends, before the Representation: and the Fortune of a Poem, and that of a Man, meet with the same Measure. When a Poem, by the public Reception, is past Needing particular Approbations, the Wits are lavish of their Praise; But when their Approbation might establish its public Reception, they are very scrupulous of bestowing it. The Benefit therefore, that you expect by it, being small and uncertain; the Damage so apparent, and considerable; I think it
safer

die sie uns Anfangs Hoffnung gemacht, zurücke lassen. Und gewiß, der gemeine Beyfall ist ein allzu schlechter Test vor eines Scribenten Verdienste; worüber sich die trefflichsten Dichter, sowol in Griechenland als Rom beklaget haben. Petronius Arbiter hat es, in der Person des Eumolphus, zu seiner Zeit schon angemerket.

Ego, *inquit*, Poeta sum, et ut spero, non humillimi spiritus: Si modo Coronis aliquid credendum est, quas etiam ad Imperitos deferre Gratia solet.

Sowol die Unwissenden als die Gelehrten werden des gemeinen Beyfalls theilhaftig; und es ist kaum ein elender Scribent zum Vorschein gekommen, der nicht, so verächtlich er auch gewesen, zu einer oder der andern Zeit der Liebling eines Tages seyn sollen.

Diesen und vielen andern Gefahren mehr unterwirft sich einer, der die Dreustigkeit hat, diejenigen, so man insgemein Freunde nennet, vor der öffentlichen Vorstellung zu rathe zu ziehen; und das Glück eines Gedichtes und das Glück eines Menschen trift einerley Maasstab. Wenn ein Gedicht durch die geneigte Aufnahme des Publici bewähret ist, daß es keines besondern Beyfalls nöthig hat, so sind die Kunstrichter verschwenderisch mit ihrem Lobe. Wenn aber ihr darüber bezeugtes Wohlgefallen dessen öffentliche Aufnahme bestätigen möchte, so erweisen sie sich sehr scrupelhaft, solches an den Tag zu geben. Da nun der Vortheil, den Sie sich davon versprechen, so gering und ungewiß, der Schaden hingegen aber so augenscheinlich und groß ist, so halte ich es vor sicherer, wenn man mit allen seinen Fehlern vor dem Publico erscheint, als wenn

safer to come to the Public with all one's Faults, than by false Hope of mending them by Advice, have them turned to the Ruin of the whole Poem: And having given you my Judgment, you may, as Men generally do, follow your own Fancy. It is enough I have endeavoured to serve you, and to prove that I am what I pretend,

Your faithful Friend,

Whitehall, 28. May, 1700.

Geo. Granville.

* * * * *

LVII.

Dean Swift to Mr. Pope.

Dublin, Sept. 20, 1723.

Returning from a summer Expedition of four Months, on Account of my Health, I found a Letter from you, with an Appendix longer than yours, from Lord *Bolingbroke*. I believe there is not a more miserable Malady than an Unwillingness to write Letters to our best Friends, and a Man might be Philosopher enough in finding out Reasons for it. One Thing is clear, that it shews a mighty Difference betwixt Friendship and Love; For a Lover (as I have heard) is always scribbling to his Mistress. If I could permit myself to believe what your Civility makes you say, that I am still remembered by
my

wenn man solche durch die falsche Hoffnung, sie durch guten Rath zu verbessern, zum Nachtheil des ganzen Gedichts bloß stellet: Und da ich Ihnen also mein Urtheil eröffnet habe, so mögen Sie, wie man es gemeiniglich zu machen pfleget, ihrem eigenen Kopf hierinnen folgen. Genug, daß ich mich bemühet habe, Ihnen zu dienen und zu zeigen, daß ich derjenige bin, für den ich mich ausbebe,

Dero

getreuer Freund,

Whitehall, den 28 May, 1700.

Georg Granville.

* * * * *

57.

Dechant Swift an Herrn Pope.

Dublin, den 20 Sept. 1723.

Da ich von einer vier monatlichen Sommerreise, die ich meiner Gesundheit wegen unternommen, zurücke kam, fandte ich einen Brief von Ihnen, mit einem Anhang, der noch länger war als Ihr Brief von dem Lord Bolingbroke. Ich glaube, es ist keine elendere Krankheit als eine Unwilligkeit, Briefe an seine besten Freunde zu schreiben, und es darf einer eben kein großer Philosoph seyn, die Ursache davon zu ergründen. Eins ist gewiß, daß es einen gewaltigen Unterschied zwischen der Freundschaft und Liebe zu erkennen giebet. Denn ein Verliebter, (wie ich gehört habe) schreibet ohne Unterlaß an seine Liebste. Wenn ich glauben dürfte, was Sie ihre Höflichkeit zu sagen bewege, daß ich ben
mei

my Friends in *England*, I am in the Right to keep myself here — *Non sum qualis eram*. I left you in a Period of Life, when one Year does more Execution than three at yours; to which if you add the Dulness of the Air, and of the People, it will make a terrible Sum. I have no very strong Faith in you Pretenders to Retirement, you are not of an Age for it, nor have gone through either good or bad Fortune enough, to go into a Corner, and form Conclusions *de contemptu mundi & fuga seculi*, unless a Poet grows weary of too much Applause, as Ministers do of too much Weight of Business.

Your Happiness is greater than your Merit, in chusing your Favourites so indifferently among either Party. This you owe partly to your Education, and partly to your Genius, employing you in an Art, in which Faction hath nothing to do: For I suppose *Virgil* and *Horace* are equally read by Whigs and Tories. You have no more to do with the Constitution of Church and State, than a Christian at *Constantinople*; and you are so much the wiser and the happier, because both Parties will approve your Poetry as long as you are known to be of neither.

Your Notions of Friendship are new to me.

I be-

meinen Freunden in Engelland noch im geneigten Andenken stehe, so thue ich ganz recht daran, daß ich mich hier aufhalte — Non sum qualis eram. Ich verließ Sie in einem Zeitpunkt meines Lebens, da einen ein Jahr mehr mitnimmet, als drey Jahre in euren; und wenn Sie diesem die dicke Luft, und die Trägheit des Volks beifügen, so wird es eine erschreckliche Summe ausmachen. Ich habe keinen gar starken Glauben zu Euch Prätendenten der Einsamkeit. Ihr seyd nicht von dem Alter, das sich darzu schicket: Habt auch noch nicht Glück und Unglück genug erfahren, daß ihr in einen Winkel kriechen und de Contemptu mundi & fuga seculi Schlüsse abfassen sollet. Es müßte denn ein Poet allzu vielen Lobes überdrüssig werden, wie Minister der allzuschweren Last der Geschäfte müde zu werden pflegen.

Ihr Glück ist größer als ihr Verdienst, da Sie ihre Günstlinge so ohne Unterscheid aus ieder Parthen erwählen. Dieses haben Sie theils ihrer Erziehung, und theils ihrer Neigung zu danken, die Sie auf eine Kunst gerathen lassen, mit welcher die Meuteren nichts zu thun hat. Denn ich glaube, daß Virgil und Horaz sowol von Whigs als Tories, ohne Unterscheid gelesen werde. Sie haben so wenig mit der Kirchen und Staatsverfassung zu thun, als ein Christe zu Constantinopel. Und Sie sind deswegen um soviel desto weiser und glücklicher; weil beyde Parthenen ihre Gedichte loben werden, so lange Sie weder von dieser noch auch von jener sind.

Ihre Begriffe von der Freundschaft kommen
mir

I believe every Man is born with his *quantum*, and he cannot give to one without robbing another. I very well know, to whom I would give the first Place in my Friendship, but they are not in the Way. I am condemned to another Scene, and therefore I distribute it in Penny-worths to those about me, and who displease me least; and should do the same to my Fellow-Prisoners, if I were condemned to a Jail. I can likewise tolerate Knaves much better than Fools, because their Knavery does me no Hurt in the Commerce I have with them, which however I own is more dangerous, tho' not so troublesome as that of Fools. I have often endeavour'd to establish a Friendship among all Men of Genius, and would fain have it done: They are seldom above three or four Contemporaries, and if they could be united, would drive the World before them. I think it was so among the Poets in the Time of *Augustus*; But Envy, and Party, and Pride, have hinder'd it among us. I do not include the Subalterns, of which you are seldom without a large Tribe: Under the Name of Poets and Scriblers, I suppose you mean the Fools you are content to see sometimes, when they happen to be modest; Which

was

mir ganz neu vor. Ich glaube, daß ieder Mensch mit seinem gewissen Theil gebahren sey, davon er nichts hinweg geben kan, wenn er nicht einen andern dessen berauben will. Ich weis gar wohl, wem ich den ersten Platz in meiner Freundschaft einräumen wollte, alleine sie sind nicht zur Hand. Ich bin zu einer andern Gegend verurtheilt, und theile daher solche unter diejenigen, die um mich sind, und mir am wenigsten mißfallen, sehr wohlfeil aus; und würde dergleichen unter meinen Mitgefangenen thun, wenn ich zu einem Kerker verurtheilet würde. Ich kan gleichfalls Schälke viel besser als Narren ertragen; weil mir ihre Schalkheit in dem Umgang, den ich mit ihnen habe, keinen Schaden thut, welcher aber doch, ich gestehe es, viel gefährlicher, ob schon nicht so verdrüsslich ist, als der Narren ihrer. Ich habe mich öfters bemühet, unter allen Leuten von Verstand und Redlichkeit eine Freundschaft aufzurichten, und hätte es gerne thun mögen. Es sind ihrer aber selten über drey oder viere zu gleicher Zeit am Leben, und wenn sie vereinigt werden könnten, so würden sie die Welt für sich hintreiben. Ich denke es war zur Zeit des Augustus unter den Poeten also. Aber Neid, Partheyen und Hochmuth haben es bey uns ins Stecken gebracht. Ich schliesse die Subalternen, oder Untermänner, nicht mit ein, davon ihr selten ohne einem großen Gefolge seyd. Unter dem Nahmen der Poeten und elenden Scribenten, verstehet ihr, glaube ich die Narren, die ihr bisweilen um euch sehen könnet, wenn sie sich bescheiden aufführen; Welches

N

nicht

was not frequent among them while I was in the World.

I would describe to you my Way of living, if any Method could be call'd so in this Country. I chuse my Companions among those of least Consequence and most Compliance. I read the most trifling Books I can find, and whenever I write, it is upon the most trifling Subjects. But Riding, Walking, and Sleeping take up eighteen of the twenty four Hours. I procrastinate more than I did twenty Years ago, and have several Things to finish which I put off to twenty Years hence. *Hæc est vita Solutorum, &c.* I send you the Compliments of a Friend of yours, who hath passed four Months this Summer with two grave Acquaintance at his Country-House, without ever once going to *Dublin*, which is but eight Miles distant; Yet when he returns to *London*, I will engage you shall find him as deep in the Court of Requests, the Park, the Opera and the Coffee-House, as any Man there. I am now with him for a few Days.

You must remember me with great Affection to *Dr. Arbuthnot*, *Mr. Congreve*, and *Gay* — — I think there are no more *eodem tertios* between you and me, except *Mr. Fervas*, to whose House I address this, far Want of Knowing where you live;

nicht gar gemein unter ihnen war, als ich mich in der Welt befande.

Ich wollte Ihnen meine Lebensart beschreiben, wenn einige Gewöhnheit in diesem Lande so genennet werden könnte. Ich erkiese meine Gesellschaft unter denen, die am wenigsten zu bedeuten haben, und sich am gefälligsten erweisen. Ich lese die aller schlechtesten Bücher, die ich antreffen kan, und wenn ich etwas schreibe, so ist es von den schlechtesten Materien. Aber Reiten, Spazierengehen und Schlafen, nehmen 18 von den 24 Stunden hinweg. Ich verschiebe ietzt mehr auf Morgen, als ich vor 20 Jahren zu thun pflegte, und habe verschiedene Dinge zu vollenden, die ich schon vor 20 Jahren angefangen habe. *Hæc est Vita solutorum &c.* Ich habe Ihnen die Empfehlung eines guten Freundes zu machen, der diesen Sommer 4 Monate mit zwey ernsthaften Bekannten auf seinem Landhaus zugebracht hat, ohne ein einziges mal nach Dublin zu kommen, welches nur 8 Meilen davon ist. Jedoch will ich wetten, wenn er wieder nach London zurück kömmt, daß Sie ihn so tief unter den Supplicanten am Hof, in der Park, der Opera, und auf dem Caffee-Haus antreffen werden, als irgend iemand daselbst. Ich bin ietzt etliche Tage bey ihm.

Vergessen Sie ja nicht, den D. Arbuthnot, den Herrn Congreve, und Hrn. Gay &c. meiner innigsten Liebe zu versichern. Ich denke, es giebt, nach Ihnen und mir, eodem tertios nicht mehr; den Hrn. Iervas ausgenommen, an dessen Haus ich dieses adressire, weil ich nicht weis, wo ich Sie suchen soll. Denn aus Ihrem letztern konnte ich nicht

live; For it was not clear from your last, whether you lodge with Lord *Peterborow*, or he with you? I am ever,

your,

&c.

* * * * *

LVIII.

Mr. Pope to Dr. Swift.

Dec. 10. 1725.

I find myself the better acquainted with you for a long Absence, as Men are with themselves for a long Affliction. Absence does but hold off a Friend to make one see him the more truly. I am infinitely more pleased to hear you are coming near us, than at any Thing you seem to think in my Favour; An Opinion which perhaps has been aggrandiz'd by the Distance or Dullness of *Ireland* (as Objects look larger thro' a Medium of Fogs) and yet I am infinitely pleas'd with that too. I am much the happier for finding (a better Thing than our Wits) our Judgments jump, in the Notion that all Scriblers should be past by in Silence. To vindicate one's self against such nasty Slander, is much as wise as it was in your Countryman, when the People imputed a Stink to him, to prove the Contrary by shewing his Back-Side. So let *Gildon* and *Philips* rest in Peace!

recht klug werden, ob Sie bey dem Lord Peter-
borow wohnen, oder ob er bey Ihnen wohnet?
Ich bin unausgesetzt,

Dero

11.

* * * * *

58.

Herr Pope an D. Swift.

Es ist mir, als würde ich bey langer Abwesenheit
desto bekannter mit Ihnen, wie man bey lan-
ger Anfechtung sich selbst desto besser kennen lernet.
Die Abwesenheit hält einen Freund nur zurück, da-
mit man ihn desto eigentlicher sehen möge. Es ist
mir tausendmal erfreulicher zu vernehmen, daß Sie
uns näher kommen, als irgends etwas, so Sie zu
meinem Behuf zu gedenken scheinen: Eine Men-
nung, die vielleicht durch die Entfernung oder trübe
Luft von Irreland vergrößert worden (wie Gegen-
stände größer aussehen, wenn man sie durch einen
Nebel betrachtet) und doch ist mir auch dieses un-
gemein erfreulich. Ich bin um so viel glücklicher,
da ich finde, daß unser Urtheil (so weit besser ist
als unser Witz) in dem Begriff übereinkömmt,
daß alle Schmierer mit Stillschweigen übergangen
werden sollten. Sich gegen solche schändliche Ver-
leumdung zu vertheidigen, ist eben so klug wie bey
Ihrem Landsmann, als ihm die Leute einen Stanck
schuld gaben, daß er das Gegentheil zu beweisen,
ihnen seinen Hintern herwiese. Also lassen Sie
Gildon und Phillips in Friede ruhen. Was

Peace! What *Virgil* had to do with *Mævius*, that he should wear him upon his Sleeve to all Eternity, I don't know. I've been the longer upon this, that I may prepare you for the Reception both you and your Works may possibly meet in *England*. We your true Acquaintance will look upon you as a good Man, and love you. Others will look upon you as a Wit, and hate you. So you know the worst; unless you are as vindicative as *Virgil*, or the aforesaid *Hibernian*.

I wish as warmly as you for an Hospital, in which to lodge the Despisers of the World; Only I fear it would be fill'd wholly, like *Chelsea*, with maimed Soldiers, and such as had been disabled in it's Service. I would rather have those, that out of such generous Principles, as you and I, despise it, fly in it's Face, than retire from it. Not, that I have much Anger against the Great; My Spleen is at the Little Rogues of it. It would vex one more to be knock'd on the Head with a Piss-Pot, than by a Thunder-Bolt. As to great Opressors, they are like Kites or Engles, One expects Mischief from them, but to be squirted to death (as poor *Wycherley* said to me on his Death-Bed) by Apothecaries Apprentices, by the Understrappers of Under-Secretaries to
Secre-

Virgil mit dem **Mävius** zu thun hätte, daß er ihn in alle Ewigkeit auf seinem Armel tragen sollte, kan ich nicht sehen. Ich habe dieses darum allhier einschließen lassen, damit ich Sie zu der Aufnahme, die sowol Sie als ihre Werke vielleicht in Engelland finden werden, vorbereiten möge. Wir, Dero wahren Freunde, wollen Sie ansehen als einen rechtschaffenen Mann, und Sie lieben. Andere werden Sie als einen starken Geist ansehen, und Sie hassen. Also wissen Sie das schlimmste. Wenn Sie nur nicht so rachgierig sind, wie Virgil, oder der vorerwähnte Irländer.

Ich wünsche ein Spital, in welches man die Verächter der Welt einlogiren könnte, so herzlich als Sie; Nur besorge ich, es würde, wie Chelsea, gänzlich mit Marode-Brüdern, lahmen Soldaten und solchen, die in ihrem Dienst untüchtig worden sind, angefüllet seyn. Ich wollte vielmehr, daß ihr alle diejenigen, die sie aus solchen großmüthigen Grundsätzen verschmähen, wie Sie und ich, ins Gesicht sprängen, als daß sie sich derselben entziehen. Nicht, daß ich eben sonderlichen Groll gegen die Großen heegte. Mein Haß gehet nur auf die kleinen Bösewichter derselben. Es würde einen mehr verdrüßen, wenn man mit einem Pißpot auf den Kopf geschlagen würde, als wenn es ein Donnerkeil wäre. Die großen Unterdrücker sind wie Geyer oder Adler. Man versiehet sich Unheil von ihnen. Aber (wie der arme Wycherley auf seinem Todtbette zu mir sagte,) von Apotheker-Jungen, von den Neben-Schreibern der Unter-Secretarien der Secretarien, die keine Secretarien sind,

Secretaries who were no Secretaries — this would provoke as dull a Dog as *Philips* himself.

So much for Enemies, now for Friends. Mr. *L* — thinks all this in secret: the Doctor not so: He loves Mischief the best of any good natur'd Man in *England*. Lord *B.* is above Trifling: when he writes of any Thing in this World, he is more than mortal. If ever he trifles, it must be when he turns a Divine. *Gay* is writing Tales for Prince *William*. I suppose Mr. *Philips* will take this very ill; for two Reasons; One, that he thinks all Childish Things belong to him; and the other, because he'll take it ill to be taught, that one may write Things to a Child, without being childish. What have I more to add? But that Lord *Oxford* desires earnestly to see you: and that many others, whom you do not think the worst of, will be gratified by it; None more (be assured) than

yours,

&c.

* * * * *

LIX.

To *Dr. Arbuthnot*.

July 26, 1734.

I thank you for your Letter, which has all those genuine Marks of a good Mind, by which I have

zu todte clystiret und gesprühet zu werden, würde einen so unempfindlichen Klok, als Philips, böse machen.

So viel von Feinden; nun auch etwas von Freunden. Herr L. denket alles dieses nur in geheim bey sich selbst. Der Doctor aber ist nicht so gesinnet. Er ist ein solcher Schadenfroh, als wol leichtlich kein gutherziger Mensch in Engelland seyn wird. Der Lord B — ist über allen Scherz hinweg. Wenn er von etwas in dieser Welt schreibt, so ist er mehr als ein sterblicher Mensch. Wenn er ja etwa scherzen sollte, so geschichts nur wenn er ein Theologus wird. Gay schreibt Historien für den Prinz William. Ich vermuthe, Herr Philips werde dieses sehr übel nehmen, und zwar aus zweyerley Ursachen. Erstlich, weil er meynet, alle kindischen Dinge gehören für ihn; und vors andere wird es ihm verdrüssen, daß man ihn! lehren will, wie man vor oder an ein Kind schreiben kan, ohne selbst kindisch zu werden. Ich habe weiter nichts bezufügen, als daß dem Lord Oxford herzlich verlanget, Sie zu sehen; und daß noch viele andere mehr, die bey Ihnen nicht zum übelsten angeschrieben sind, vergnügt darüber seyn werden; Aber wohl niemand mehr (seynd Sie versichert,) als

Dero

11.

* * * * *

59.

An den D. Arbuthnot.

Ich danke Ihnen vor ihre Zuschrift, die alle diejenigen achten Merkmahle eines redlichen Ge-

N 5

müths

have ever distinguish'd yours, and for which I have so long loved you. Our Friendship has been constant; because it was grounded on good Principles, and therefore not only uninterrupted by any Distrust, by any Vanity, much less any Interest. What you recommend to me with the Solemnity of a Last Request, shall have it's due Weight with me. That Disdain and Indignation against Vice, is (I thank God) the only Disdain and Indignation I have: It is sincere, and it will be a lasting one. But sure, it is as possible to have a just Abhorrence of Vice, without hating the Vicious, as to bear a true Love for Virtue, without loving the Good. To reform, and not to chastise, I am afraid is impossible, and that the best Precepts, as well as the best Laws, would prove of small Use if there were no Examples to enforce them. To attack Vices in the Abstract, without touching Persons, may be safe Fighting indeed, but it is Fighting with Shadows. General Propositions are obscure, misty, and uncertain, compared with plain, full, and home Examples. Precepts only apply to our Reason, which in most Men is but weak. Examples are Pictures, and strike the Senses (the strongest and most general of all Motives) to the Aid of Reformation. Every vicious Man makes the Case his own; and that

müths an sich hat, nach welchen ich Dero Briefe allezeit von anderer ihren unterschieden, und weswegen ich Sie so lange Zeit geliebet habe. Unsere Freundschaft ist beständig gewesen. Weil sie auf gute Ursachen gegründet, und daher weder von einigem Mißtrauen, oder einiger Eitelkeit, und noch vielweniger durch einigen Eigennuß unterbrochen worden. Was Sie mir letzters mit einer so fenerlichen Bitte empfohlen, soll sein gebührendes Gewicht bey mir haben. Der Haß und Unwille gegen die Laster, ist (Gott lob!) der einzige Haß und Unwille, den ich trage. Er ist aufrichtig, und wird also von langer Dauer seyn. Allein, es ist gewiß eben so möglich, einen gerechten Abscheu vor den Lastern zu haben, ohne die Lasterhaften zu hassen, als eine wahre Liebe vor die Tugend zu hegen, ohne die tugendhaften zu lieben. Zu verbessern, und doch nicht zu züchtigen, ist, sozusehender, unmöglich, und die herrlichsten Lehren würden sowol als die herrlichsten Gesetze, schlechten Nutzen schaffen, wenn keine Exempel wären, die sie einschärften. Die Laster an sich selbst anzutasten, ohne die lasterhaften Personen zu berühren, mag zwar sicheres Fechten seyn; allein es heißt mit Schatten fechten. Allgemeine Sätze sind, in Vergleichung deutlicher, völliger und recht zum Ziel treffender Exempel, dunkel, schwer und ungewiß. Lehrsätze sind nur auf unsere Vernunft gerichtet, die bey den meisten gar schwach ist. Exempel hingegen sind Bilder und rühren die Sinne (die stärksten und gemeinsten Hülfsmittel zur Verbesserung). Ein ieder lasterhafter Mensch deutet den Umstand auf sich selbst; und dieses ist
der

that is the only Way by which such Men can be affected, much less deterr'd. So that to chastise is to reform. The only Sign, by which I found my Writings ever did any good, or had any Weight, has been, that they rais'd the Anger of bad Men. And my greatest Comfort, and Encouragement to proceed, has been to see, that those who have no Shame, and no Fear, of any Thing else, have appear'd touch'd by my Satires.

As to your kind Concern for my Safety, I can guess what occasions it at this Time. Some Characters I have drawn are such, that if there be any who deserve 'em, 'tis evidently a Service to Mankind to point those Men out: Yet such as if all the World gave them, none I think will own, they take to themselves. But if they should, those of whom all the World think in such a Manner, must be Men I cannot fear. Such in particular as have the Meanness to do Mischiefs in the dark, have seldom the Courage to justify them in the Face of the Day; The Talents that make a Cheat or a Whisperer, are not the same that qualify a Man for an Insulter; And as to private Villainy, it is not so safe to join in on Assassination, as in a Libel. I will consult my Safety so far I think becomes a prudent Man; but
not

Der einzige Weg, wodurch solche Leute gerührt, geschweige denn abgeschreckt werden können. Daß demnach züchtigen so viel als verbessern heißet. Das einzige Zeichen, woraus ich abgenommen, daß meine Schriften jemals Nutzen geschaffet, ist dieses gewesen, daß sie den Zorn der Bösen wider mich erregt haben. Und nichts hat mir mehr Lust und Aufmunterung fortzufahren gegeben, als wenn ich wahrgenommen, daß diejenigen, die sonst weder Scham noch Scheu vor etwas haben, durch meine Satyren gerühret worden.

Was Dero gütige Sorge für meine Sicherheit anlanget, kan ich leicht errathen, was solche anitz verursacht, Einige Larven, die ich abgemalt, sind so beschaffen, daß, wenn sich einige finden, die solche verdienen, der Welt gewiß ein Dienst damit geschiehet, wenn man solche Leute anzeiget: Sie sind aber auch so entworfen, daß wenn ihnen solche alle Welt beymäße, dennoch kein einziger gestehen würde, daß er sich deren anzunehmen habe. Wenn sich aber auch deren einige annehmen sollten, so müßten diejenigen, von welchen die ganze Welt auf solche Art denket, Leute seyn, vor denen ich mich nicht fürchten kan. Solche insonderheit, die so niederträchtig sind, daß sie nur im finstern Unheil stiften, haben selten das Herz, sich bey heller Mittags-Sonne zu recht fertigen. Die Eigenschaften, so einen Betrüger oder einen Ohrenbläser herfürbringen, sind nicht diejenigen, die einen Menschen zu einem öffentlichen Beleidiger geschickt machen. Und was heimliche Schelmeren betrifft, so ist es nicht so sicher, sich in einen Neuchelmord, als in ein Paßquill

not so far as to omit any Thing which I think becomes an honest one. As to personal Attacks beyond the Law, every Man is liable to them; As for Danger within the Law, I am not guilty enough to fear any. For the good Opinion of all the World I know it is not to be had: For that of worthy Men, I hope I shall not forfeit it; For that of the Great, or those in Power, I may wish I had it, but if thro' Misrepresentations (too common about Persons in that Station) I have it not, I shall be sorry, but not miserable in the Want of it.

It is certain, much freer Satyrists than I, have enjoy'd the Encouragement and Protection of the Princes under whom they lived. *Augustus* and *Mæcenæ* made *Horace* their Companion, tho' he had been in Arms on the Side of *Brutus*; And allow me to remark it was out of the suffering Party too, that they favour'd and distinguish'd *Virgil*. You will not suspect me of comparing myself with *Virgil* and *Horace*, nay even with another Court-Favourite, *Boileau*. I have always been too modest to imagine my Panegyricks were
Incense

quill einzulassen. Ich will auf meine Sicherheit bedacht seyn, so weit es einem klugen Mann geziemet; aber doch auch nicht dergestalt, daß ich etwas unterlassen sollte, was einem rechtschaffenen Mann zukömmt. Vergreifungen an einer Person, die die Gesetze nicht erreichen können, anlangend, ist solchen iederman unterworffen; Und solcher Gefahr, so die Gesetze erreichen können, bin ich nicht schuldig, daß ich mich deswegen fürchten dürfte. Ich weis gar wohl, daß man die gute Meinung der ganzen Welt nicht haben kan. Und der guten Meinung rechtschaffener Leute werde ich mich verhoffentlich nicht unwürdig machen. Die gute Meinung der Großen und Gewaltigen möchte ich mir zwar wünschen. Wenn ich aber wegen übler und falscher Vorstellungen (die bey Leuten von solchem Stande nur allzu gemein sind) solche nicht habe, so wird es mir zwar leid seyn, der Mangel derselben aber doch mich nicht elender machen.

Ich bin gewiß, daß viel freyere Satyrici als ich, die Aufmunterung und Beschirmung der Prinzen genossen, unter welchen sie gelebt haben. Augustus und Mäcenus würdigten den Horaz ihres vertraulichen Umgangs, da er doch auf Seiten des Brutus die Waffen geführt hatte; und erlauben Sie mir, dieses noch anzumerken, daß sie den Virgil, als einen von der leidenden Parthey, begünstiget und geschützet. Sie werden mich nicht in den Verdacht ziehen, als ob ich mich mit dem Virgil und Horaz, ja, auch nur mit einem andern Hofgünstling, dem Boileau, vergleichen wollte. Ich bin iederzeit zu bescheiden dazu gewesen, daß
ich

Incense worthy of a Court; And that I hope will be thought the true Reason, why I have never offer'd any. I would only have observ'd, that it was under the greatest Princes and best Ministers, that moral Satyrists were most encourag'd; and that then Poets exercised the same Jurisdiction over the Follies, as Historians did over the Vices of Men. It may also be worth considering, whether *Augustus* himself makes the greater Figure in the Writings of the former, or of the latter? And whether *Nero* and *Domitian* do not appear as ridiculous for their false Taste and Affectation, in *Persius* and *Juvenal*, as odious for their bad Government in *Tacitus* and *Suetonius*? In the first of the Reigns it was, that *Horace* was protected and caress'd; and in the latter, that *Lucan* was put to Death, and *Juvenal* banish'd.

I would not have said so much, but to shew you my whole Heart on this Subject; and to convince you, I am deliberately bent to perform that Request which you make your last to me, and to perform it with Temper, Justice and Resolution. As your Approbation (being the Testimony of a sound Head and an honest Heart) does greatly confirm me herein, I wish you may live

ich mir einbilden sollen, meine Lobschriften verdien-
ten den Beyfall eines Hofes; und dieses wird, hof-
fentlich, für die eigentliche Ursache gehalten werden,
daß ich dergleichen Beyrauch nie daselbst ausge-
streuet habe. Nur dieses wollte ich noch gedenken,
daß es unter den größten Prinzen und besten Mi-
nistern gewesen, da die satyrischen Sittenlehrer am
meisten aufgemuntert worden; und die Dichter da-
mals eben dieselbe Gerichtsbarkeit über die Thorhei-
ten der Menschen ausgeübet, welche die Geschicht-
schreiber über die Laster derselben zu vollstrecken pfe-
gen. Es verdienet auch erst noch untersucht zu
werden, ob Augustus selbst die größte Figur in
den Schriften der ersten oder in der andern ihren
machtet; Und ob Nero und Domitian, wegen
ihres falschen Geschmacks und gezwungenen We-
sens, bey dem Persius und Juvenal nicht so lä-
cherlich heraus kommen, als sie, ihrer übeln Regie-
rung halber, bey dem Tacitus und Suetonius
verhaßt zu seyn scheinen. Es geschah unter der
Regierung des erstern, daß Horaz beschützt und
geliebet wurde; und unter der Regierung des andern,
da Lucan hingerichtet, und Juvenal ins Elend
verwiesen wurde.

Ich habe dieses nur darum beyfügen wollen,
damit ich Ihnen mein ganzes Herz bey dieser Ma-
terie sehen lassen, und Sie überzeugen möchte, daß
ich von selbst geneigt bin, diejenige Bitte, die Sie
lestens an mich ergehen lassen, zu vollstrecken, und
zwar mit Mäßigung, Billigkeit und festen Ent-
schluß zu vollstrecken. Gleichwie Dero Beyfall
(als das Zeugniß eines gesunden Hauptes und
redli-

live to see the Effect it may hereafter have upon me, in something more deserving of that Approbation. But if it be the Will of God (which I know will also be yours) that we must separate, I hope it will be better for You than it can be for me. You are fitter to live, or to die, than any Man I know. Adieu my dear Friend! and may God preserve your Life easy, or make your Death happy.

Pope.

* * * * *

LX.

From the Bishop of *Rockester*
to Mr. *Pope*.

You are not yourself gladder you are well than I am; especially since I can please myself with the Thought, that when you had lost your Health elsewhere you recover'd it here. May these Lodgings never treat you worse, nor you at any Time have less Reason to be fond of them!—

I have sent *Dr. Arbuthnot* the *Latin M. S.** which I could not find when you left me; and am so angry at the Writer for his Design, and his
Manner

* Of *Huetius*, left after his Death.

redlichen Herzens) mich gar sehr hierinnen bestärket; also wünsche, daß Sie es erleben mögen, die Wirkung, so es in etwas, welches solchen Beifall besser verdienet, ins künftige haben mag, zu sehen. Wenn es aber Gottes Wille ist (welcher, ich weis es, auch der Ihrige ist) daß wir von einander scheiden müssen; so wird es viel besser für Sie seyn, als es für mich seyn kan. Sie sind geschickter zu leben und zu sterben, als irgend ein Mensch, den ich kenne. Adieu, mein werthester Freund! Gott lasse Sie in Ihrem Leben ruhig und vergnügt, und in Ihrem Tode selig, das ist ewig glücklich seyn!

Pope.

* * * * *

60.

Von dem Bischof von Rochester an den Herrn Pope.

Es kan Ihnen selbst nicht lieber seyn, daß Sie wohl auf sind, als es mir ist. Insonderheit da ich mir mit der Hoffnung schmeicheln kan, daß, wenn Sie Ihre Gesundheit anderswo eingebüßt gehabt, Sie solche hier wieder erlangen mögen. Es müssen Sie diese Wohnzimmer niemals schlechter bewirthen, noch Sie auch iemals weniger Ursache haben, solchen geneigt zu seyn —

Ich habe dem D. Arbuthnot das lateinische Manuscript * welches ich nicht finden konnte, als Sie hier abreiseten, übersandt, und bin so böse auf den Verfasser, sowol wegen seines dabey gehaltenen Zwecks, als auch der Art und Weise, wodurch er

D 2

solchen

* Des Huetius, so er hinterlassen,

Manner of executing it, that I could hardly forbear sending him a Line of *Virgil* along with it. The chief Reasoner of that philosophic Farce is a *Gallo-Ligur*, as he is called. What that means in *English* or *French*, I can't say but all he says is in so loose and flippery and trickish a Way of Reasoning, that I could not forbear applying the Passage of *Virgil* to him,

Vane Ligur, frustra que animis elate superbis?

Nequicquam patrias tentasti lubricus artes.

To be serious, I hate to see a Book gravely written, and in all the Forms of Argumentation, which proves nothing, and which says nothing; and endeavours only to put us into a Way of distrusting our own Faculties, and doubting whether the Marks of Truth or Falshood can in any Case be distinguish'd from each other. Could that blessed Point be made out (as it is a Contradiction in Terms to say it can) we should then be in the most uncomfortable and wretched State in the World; and I would in that Case be glad to exchange my Reason with a Dog for his Instinct to Morrow.

solchen zu erreichen vermehnet, daß ich mich kaum enthalten konnte, ihm zugleich ein paar Zeilen aus dem Virgilio mit zu senden. Der vornehmste Schwäger dieser philosophischen Fragen ist ein Gallo-Ligur, wie er genennet wird. Was dieses auf Englisch-oder Französisch heißen soll, kan ich nicht sagen. Aber alles was er vorbringeret, ist auf eine so lockere, schlüpferige und heimtückische Weise abgefaßt, daß ich nicht umhin konnte, folgende Stelle des Virgils, auf ihn zu appliciren:

Vane *Ligur*, frustra que animis elate superbis;
Nequicquam patrias tentasti lubricus artes.

Aber im Ernst davon zu reden, ärgert mich es recht, wenn ich sehe, daß ein Buch auf eine ernsthafte Weise und nach allen Regeln förmlicher Beweisgründe geschrieben ist, und dennoch nichts beweiset und nichts saget; sondern nur bemühet ist, uns dahin zu bringen, daß wir unsern Gemüthskräften nicht trauen und beständig daran zweifeln sollen, daß die Kennzeichen der Wahrheit und Unwahrheit in einigem Fall von einander unterschieden werden können. Könnte dieser glückliche Punct dargethan werden (der einen klaren Widerspruch in sich begreift) so würden wir uns in den allertrostlosesten und elendesten Zustand von der Welt befinden; und ich wollte in solchem Fall froh seyn, meine Vernunft Morgen mit dem natürlichen Trieb eines Hundes zu vertauschen.

* * * * *

LXI.

From the Bishop of *Rocheſter*.

March 16, 1721 — 2.

As a Viſitant, a Lodger, a Friend (or under what other Denomination ſoever) you are always welcome to me; and will be more ſo I hope every Day that we live. For to tell you the Truth, I like you as I like myſelf, beſt, when we have both of us leaſt Buſineſs. It has been my Fate to be engag'd in it much and often, by the Stations in which I was placed: But God, that knows my Heart, knows I never lov'd it: and am ſtill leſs in Love with it than ever, as I find leſs Temptation to act with any Hope of Succeſs. If I am good for any Thing, 'tis in *Angello cum Libello*; And yet a good Part of my Time has been ſpent, and perhaps muſt ſtill be ſpent, far otherwiſe. For I will never, while I have Health, be wanting to my Duty in any Reſpect, how little ſoever I may like my Employment, and how hopeleſs ſoever I may be in the Diſcharge of it.

In the mean time the judicious World is pleas'd to think, that I delight in Work which I
am

* * * * *

61.

Von dem Bischof von Rochester.

Sie sind allzeit willkommen bey mir, es mag zum Besuch, oder als ein Hausgenosse, als ein Freund, oder unter irgends einer andern Benennung, geschehen: Und werden mir alle Tage noch willkommener seyn, so lange wir leben. Denn Ihnen die Wahrheit zu gestehen, habe ich Sie, wie mich selbst am liebsten, wenn wir die wenigsten Geschäfte haben. Es ist mein Schicksal gewesen, bey dem Stande, darein ich gesetzt war, vielfältig und oft darein verwickelt zu seyn. Aber Gott, der mein Herz kennet, weis, daß ich nie Gefallen daran gehabt habe: Und habe ietzt noch weniger Lust und Liebe darzu, als jemals, weil ich weniger Reizung verspüre, mit einiger Hoffnung eines glücklichen Erfolgs zu arbeiten. Wenn ich ja zu etwas nütze bin, so ist es in Angello cum Libello; und dennoch ist ein gutes Theil meiner Zeit weit anders zugebracht worden, und muß vielleicht auch noch ferner anders zugebracht werden. Denn so lange mir Gott Gesundheit verleihet, will ich meine Pflicht nicht gerne in einem einzigen Stück verabsäumen, so wenig Belieben ich auch zu meiner Amtsverrichtung tragen, und so wenig Hoffnung bey deren Vollstreckung ich auch vor mir sehen mag.

Unterdessen stehet die scharfsichtige Welt in den Gedanken, als ob ich besonderes Vergnügen an einem Geschäfte hätte, welches ich aus Schuldigkeit auf mich nehmen muß; und als ob ich nach Din-

am obliged to undergo, and aim at Things which I from my Heart despise. Let them think as they will, so I might be at Liberty to act as I will, and spend my Time in such a Manner as is most agreeable to me. I cannot say I do so now; For I am here without any Books, and if I had them, could not use them to my Satisfaction, while my Mind is taken up in a more melancholy* Manner; and how long, or how little a While it may be so taken up, God only knows, and to his Will I implicitly resign myself in every Thing. I am, &c.

* * * * *

LXII.

Mr. *Pope* to the Bishop of *Rocheſter*.

March 19, 1721-2.

I am extreamly ſenſible of the repeated Favour of your kind Letters, and your Thoughts of me in Abſence, even among Thoughts of much nearer Concern to yourſelf on the one Hand, and of much more Importance to the World on the other, which cannot but engage you at this Juncture. I am very certain of your good Will, and of the Warmth which is, in you, inſeparable from it.

Your Remembrance of *Twitenham* is a freſh Inſtance of that Partiality. I hope the Advance of

* In his Lady's laſt Sickneſs.

gen strebte, die ich doch von Herzen verachte. Sie mögen denken was Sie wollen, wenn ich nur Freiheit hätte, zu thun was mir gefiele, und meine Zeit auf eine solche Weise zuzubringen, die mir am angenehmsten ist. Ich kan nicht sagen, daß ich Sie ietzt auf eine solche Weise zurück lege. Denn ich bin hier ohne alle Bücher, und wenn ich solche auch hätte, so könnte ich mich doch deren zu meiner Zufriedenheit nicht bedienen; weil mein Gemüth mit allzu großer Betrübniß * eingenommen ist; und wie lange, oder nicht, es also benebelt seyn mag, das ist Gott allein bekannt, dessen Willen ich mich in allem, was mir begegnet, gänzlich überlasse. Ich bin 2c.

* * * * *

62.

Hr. Pope an den Bischof v. Rochester.

Ich bin Ihnen für die wiederholte Gütigkeit Ihrer geneigten Zuschrift ungemein verbunden, und daß Sie auch in Abwesenheit, und zwar bey Sorgen, die sie viel genauer angehen, und der Welt auch von weit größerer Wichtigkeit sind, welche Sie bey dieser Zeitfügung nothwendig beschäftigen müssen, so geneigte Gedanken von mir heegen. Ich bin Ihres guten Willens, und des brünstigen Eifers, der bey Ihnen davon unzertrennlich ist, mehr als zu gewiß versichert.

Daß Sie sich Twitenhams so geneigt erinnern, solches ist ein neuer Beweis solcher Partheylichkeit. Ich hoffe, die herbenrückende angenehme Jahreszeit werde

D 5

* In seiner Gemahlin letzten Krankheit.

of the fine Season will fet you upon your Legs, enough to enable you to get into my Garden, where I will carry you up a Mount, to shew you in a Point of View the Glory of my little Kingdom. If you approve it, I shall be in Danger to boast like *Nebuchadnezar* of the Things I have made, and to be turn'd to converse, not with the Beasts of the Field, but with the Birds of the Grove, which I shall take to be no great Punishment. For indeed I heartily despise the Ways of the World, and most of the Great ones of it.

O Keep me innocent, make others great!

And you may judge how comfortably I am strengthen'd in this Opinion, when such as your Lordship bear Testimony to it's Vanity and Emptiness. *Tinnit, inane est*, with the Picture of one ringing on the Globe with his Finger, is the best Thing I have the Luck to remember in that great Poet *Quarles* (not that I forget the Devil at Bowls; which I know to be your Lordship's Favourite Cut, as well as Favourite Diversion.)

The Situation here is pleasant, and the View rural enough, to humour the most retir'd, and agree with the most Contemplative. Good Air, solitary Groves, and sparing Diet, sufficient to
make

werde Ihren Beinen so viel Kräfte einflößen, daß Sie bis in meinen Garten gelangen können, wo ich Sie einen Berg hinauf führen will, Ihnen die Herrlichkeit meines kleinen Königreichs mit einem Blick übersehen zu lassen. Wenn es Ihren Beyfall erhält, werde ich in Gefahr seyn, daß ich mich, mit Nebucadnezar, der Thaten rühme, die ich gethan habe, und verstoßen werde, nicht mit den Thieren des Feldes, sondern mit den Vögeln des Waldes zu conversiren, welches eben keine große Strafe vor mich seyn wird. Denn wahrhaftig, das Wesen der Welt, und der meisten Großen darinnen, mißfällt mir von Herzen. O!

Kleid mich in Unschuld ein!

Laß andre immerhin groß, reich und mächtig seyn!

Und Sie können urtheilen, wie nachdrücklich ich in dieser Meynung gestärket werde, wenn solche, wie **Eure** Herrlichkeit sind, der Eitelkeit und Nichtigkeit derselben Zeugniß geben. Tinnit, inane est, mit dem Gemählde eines, der mit seinem Finger an die Weltkugel klopft, ist das beste, dessen ich mich aus dem großen Poeten Quarles zu erinnern das Glück habe (daben ich des Teufels bey dem Kegelspiel keineswegs vergesse; denn ich weis, daß solches **Eurer** Herrlichkeit sowol einziger als auch angenehmster Zeit Vertreib ist.)

Die Gegend und Lage ist hier recht lustig, und die Aussicht aufs Land so schön, daß sie dem einge-
zogensten gefallen, und dem allertiefsinnigsten er-
muntern muß. Gute gesunde Luft, einsame Ge-
büsche, und sparsame Kost, die hinlänglich seyn kön-
nen,

make you fancy yourself (what you are in Temperance, tho' elevated into a greater Figure by your Station) one of the Fathers of the Desert. Here you may think (to use an Author's Words, whom you so justly prefer to all his Followers, that you'll receive them kindly, tho' taken from his worst Works)

That in Elijah's Banquet you partake,

Or sit a Guest with Daniel, at his Pulse.

I am sincerely free with you, as you desire I should, and approve of your not having your Coach here. For if you would see Lord C* or any Body else, I have another Chariot, besides that little one you laugh'd at, when you compar'd me to *Homer* in a Nut-Shell. But if you would be entirely private, no Body shall know any Thing of the Matter. Believe me, my Lord, no Man is with more perfect Acquiescence, nay, with more willing Acquiescence, (not even any of your own Sons of the Church)

your

obedient &c.

* * * * *

LXIII.

From the Bishop of Rochester.

April 6, 1722.

Under all the Leisure in the World, I have no Leisure, no Stomach to write

to

* Carteret,

nen, Ihnen einzubilden, daß Sie (was Sie in Mäßigkeit, obſchon, vermöge ihrer Würde, zu einer größern Figur erhoben,) einer von den Vätern der Wiſten ſind. Hier mögen Sie denken (daß ich mich eines gewiſſen Autoris Worte, den Sie mit ſo gutem Recht allen ſeinen Nachfolgern vorziehen, bediene, und die Sie daher geneigt aufnehmen werden, ob ſie ſchon aus ſeinen ſchlechteſten Werken genommen ſind.)

Als ob Sie am Banquet Eliä Theil mit
nähmen,

Und zu dem Daniel auf Muß zu Gaſte
kämen.

Ich bin offenherzig und frey gegen Sie, wie Sie begehret haben, und billige es, daß Sie keine Kutſche mitbringen wollen. Denn ſo Sie den Lord Carteret, oder ſonſt jemand beſuchen wollten, ſo habe ich noch einen andern Wagen, außer demjenigen kleinen, darüber Sie lachten, als Sie mich dem Homero in einer Nußſchale verglichen. Wenn Sie aber gänzlich verborgen ſeyn wollen, ſo ſoll kein Menſch etwas von Ihrem Daſeyn erfahren. Glauben Sie mir, My Lord, niemand iſt mit vollkommenerer Willfährigkeit, ja mit willigerer Unterwürfigkeit, (auch nicht einmal eins von Ihren eigenen Kirchkindern)

Dero

gehorsamſter zc.

* * * * *

63.

Von dem Biſchof von Rocheſter.

Bei aller Muße, die ich habe, habe ich doch keine Muße und keine Luſt, an Sie zu ſchreiben.
Der

to you; the gradual Approaches of Death are before my Eyes. I am convinc'd, that it must be so; and yet make a Shift to flatter myself sometimes with the Thought, that it may possibly be otherwise. And that very Thought, tho' it is directly contrary to my Reason, does for a few Moments make me easy—However not easy enough in good Earnest to think of any Thing but the melancholy Object that employs them. Therefore wonder not, that I do not answer your kind Letter; I shall answer it too soon, I fear, by accepting your friendly Invitation. When I do so, no Conveniencies will be wanting: For I'll see no Body but you and your Mother, and the Servants. Visits to Statesmen always were to me (and are now more than ever) insipid Things; Let the Men that expect, that wish to thrive by them, pay them that Homage; I am free. When I want them, they shall hear of me at their Doors: and when they want me, I shall be sure to hear of them at mine. But probably they will despise me so much, and I shall court them so little, that we shall both of us keep our Distance.

When I come to you, 'tis in Order to be with you only: A President of the Council, or a Star and Garter will make no more Impression upon
upon

Der allmählig herbeynähende Tod schwebt mir beständig vor meinen Augen; ich bin überzeugt, daß es also seyn muß. Und dennoch suche ich mir bisweilen mit den Gedanken zu schmeicheln, daß es vielleicht anders seyn könne. Und diese Gedanken, ob sie schon meiner Vernunft gerade entgegen sind, machen mich etliche Augenblicke gelassen. Jedoch nicht so gelassen, daß ich mit Ernst an etwas anders gedenken sollte, als an den fürchterlichen Gegenstand, oder das Schreckbild, so solche beschäftigt hält. Daher wundern Sie sich nicht, daß ich Ihren geneigten Brief nicht beantworte. Ich werde solchen durch Annnehmung Ihrer freundlichen Einladung vielleicht mehr als zu bald beantworten. Wenn es geschieht, soll es an keiner Bequemlichkeit fehlen. Denn ich will niemand sehen als Sie und Ihre Fr. Mutter, und die Bedienten. Besuche bey Staatsleuten sind mir allezeit schmacklose Dinge gewesen (und sind mir es ietzt noch mehr als iemals) diejenigen, so durch sie ans Bret zu kommen hoffen, und ihr Glück zu machen wünschen, mögen sich vor Ihnen schmiegen. Ich bin frey. Wenn ich Ihrer bedarf, will ich mich vor Ihren Thüren melden; und wenn Sie meiner nöthig haben, werde ich wol vor meiner von Ihnen hören. Vielleicht aber werden Sie mich so sehr verachten, und ich werde Ihnen so wenig schmeicheln, daß wir sein weit von einander bleiben.

Wenn ich zu Ihnen komme, so geschiehet es mit Ihnen alleine zu seyn. Ein Präsident des geheimen Raths, oder ein Stern und Hofenband, werden zu solcher Zeit so wenig Eindruck in mein Gemüth

upon my Mind, at such a Time, than the Hearing of a Bag-Pipe, or the Sight of a Puppet-Shew. I have said to Greatness some time ago—*Tuas; tibi res habeto, egomet curabo meas.* The Time is not far off, when we shall all be upon the Level; and I am resolv'd for my Part to anticipate that Time, and be upon the Level with them now: For he is so, that neither seeks nor wants them. Let them have more Virtue, and less Pride: and then I'll court them as much as any Body. But till they resolve to distinguish themselves some Way else, than by their outward Trappings, I am determined (and I think I have a Right) to be as proud as they are: Tho I trust in God, my Pride is neither of so odious a Nature as theirs, nor of so mischievous a Consequence.

I know not how I have falln into this Train of Thinking—when I sat down to write I intended only to excuse myself for not Writing, and to tell you, that the Time drew nearer and nearer, when I must disloge. I am preparing for it: For I am at this Moment building a Vault in the Abbey for me and mine. 'T was to be in the Abbey, because of my Relation to the Place; but 'tis at the West-Door of it; as far from Kings and Cæsars as the Space will admit of.

I know

Gemüth machen, als der Schall einer Sackpfeiffe, oder die Gauckelen eines Poppenspiels. Ich habe schon vor einiger Zeit zu allem, was groß in der Welt ist, gesagt: Tuas tibi res habeto, egomet curabo meas. Die Zeit ist nicht gar weit, da wir alle einander gleich seyn werden: Und ich bin entschlossen, solcher Zeit zuvor zu kommen, und ietzt mit Ihnen von gleicher Höhe zu seyn. Denn der ist so, der sie weder suchet noch nöthig hat. Lasset sie mehr Tugend, und weniger Hochmuth haben, so will ich sie so sehr veneriren als iemand. So lange sie aber den Entschluß nicht fassen, sich auf einige andere Weise, als durch ihr äußerliches Geschleppe zu unterscheiden, bin ich entschlossen, (und ich denke ich habe recht darinnen) so stolz zu seyn als sie. Doch ist, Gott lob! mein Hochmuth weder von so verhaßter Art, noch auch von so schädlicher Folge, als der ihrige.

Ich weis nicht, wie ich auf diese Einfälle oder Art zu denken gerathen bin — Als ich mich niedersetzte, an Sie zu schreiben, war ich nur gesonnen, mich wegen Unterlassung desselben zu entschuldigen, und Ihnen zu erkennen zu geben, daß die Zeit immer näher und näher herben rückt, da ich diese Wohnungen verlassen muß. Denn ich lasse diesen Augenblick für mich und die Meinen einen Schwibbogen in der Abten bauen. Es sollte in der Abten seyn: wegen meiner Verwandtschaft mit dem Ort. Es ist aber bey der westlichen Thüre derselben; von Königen und Prinzen so weit, als es der Raum zu lassen will.

I know not but I may step to Town to Morrow, to see how the Work goes forward; but if I do, I shall return hither in the Evening. I would not have given you the Trouble of this Letter, but that they tell me it will cost you nothing, and that our Priviledge of Franking (one of the most valuable we have left) is again allow'd us.

yours, &c.

* * * * *

LXIV.

From the Bishop of *Rochester*.

Bromley, May 25, 1722.

I had much ado to get hither last Night, the Water being so rough, that the Ferry-Men were unwilling to Venture. The first Thing I saw this Morning after my Eyes were open, was your Letter; For the Freedom and Kindness of which I thank you. Let all Compliments be laid aside between us for the future; and depend upon me as your faithful Friend in all Things within my Pow'r, as one that truly values you, and wishes you all Manner of Happiness. I thank you for my kind Reception, which has left a pleasing Impression upon me that will not soon be effac'd.

Lord

Ich weis nicht, ob ich mir Morgen einen Weg in die Stadt machen dürfte, um zu sehen, wie die Arbeit vor sich gehet. Wenns aber noch geschieht, so werde ich Abends wieder hieher zurücke kommen. Ich würde Sie nicht mit dieser Zuschrift beschweret haben, so sagt man mir aber, es werde Sie nichts kosten; und daß uns unser Privilegium die Briefe frankiren zu dürfen (so eines der schätzbarsten) wieder erlaubet ist.

Der Ihrige &c.

* * * * *

64.

Von dem Bischof von Rochester.

Bromley, den 25 May, 1722.

Ich hatte gestern Abends Mühe genug, wieder hieher zu gelangen. Das Wasser war so hoch, daß es die Fährmänner nicht gerne wagen wollten mich überzusetzen. Das erste, so mir diesen Morgen, als ich erwachte, in die Augen fiel, war Ihr Brief; und ich bin Ihnen für die darinnen gebrauchte Freyheit und bezeugte Liebe, höchlich verbunden. Lassen Sie alle Complimenten zwischen uns hinfüro bey Seite gesetzt seyn; und verlassen sich in allem, was in meinem Vermögen stehet, auf mich als Ihren treuen Freund, der Sie wahrhaftig hochschätzt, und Ihnen alle ersinnliche Glückseligkeit wünschet. Ich danke Ihnen, daß Sie mich so geneigt aufnehmen wollen; welches einen so angenehmen Eindruck in mir zurück gelassen hat, der nicht leicht erlöschen wird.

Lord *Bolingbroke* has press'd me terribly to see him at *Dawley*, and told me in a Manner betwixt Kindness and Resentment, that it is but a few Miles beyond *Twickenham*.

I have but a little Time left, and a great Deal to do in it; and must expect, that ill Health will render a good Share useless: and therefore what is likely to be left at the Foot of the Account, ought by me to be cherish'd, and not thrown away in Compliments. You know the Motto of my Sun-Dial, *Vivite, ait, fugio*. I will as far as I am able follow it's Advice, and cut off all unnecessary Avocations and Amusements — The Givers of Trouble may let me be quiet, and live to myself, with the few, (the very few) Friends I like. For that is the Point, the single Point I now aim at; tho' I know, the Generality of the World who are unacquainted with my Intentions and Views, think the very Reverse of this Character belongs to me —

All the While I have been writing, Pain, and a fine Thrush have been feverally endeavouring to call off my Attention; but both in vain: Nor should I yet part with you, but that the Turning over a new Leaf frights me a little, and makes me resolve to break thro'

Der Lord Bolingbroke hat mir erschrecklich an-
gelegen, ihn zu Dawlen zu besuchen; und sagte auf
eine Art, die halb freundlich und halb böse heraus
kam, zu mir, daß es nur etliche wenige Meilen über
Twitenham wäre.

Ich habe nur noch eine kleine Zeit vor mir, und
noch sehr vieles darinnen zu verrichten; und muß
besorgen, daß Ungesundheit ein großes Theil davon
unbrauchbar machen werde. Daher was etwa am
Ende der Rechnung noch übrig gelassen seyn möchte,
von mir wohl in Acht genommen, und nicht mit
Complimenten verschleudert werden muß. Sie
wissen die Benschrift meines Sonnenweisers.
Vivite, ait, fugio. Ich will, so viel mir möglich ist,
dessen Rath folgen, und alle unnöthige Hindernisse
und Zerstreungen abschneiden — Die Meutema-
cher mögen mich nur in Ruhe, und mit den weni-
gen (den sehr wenigen) Freunden, die mir gefallen,
vor mich hin leben lassen. Denn dieses ist der
Punct, der einzige Punct, wornach ich ziele. Wie-
wol ich weis, daß die meisten Leute, denen meine
Gesinnung und Absichten unbekannt sind, das gera-
de Widerspiel von mir denken.

Die ganze Zeit über, da ich geschrieben, ist der
Schmerz und eine artige Drostel um die Wette
bemühet gewesen, mich in meiner Aufmerksamkeit zu
stöhren; sie haben es aber beyde nicht dahin brin-
gen können. Und ich würde auch noch nicht von
Ihnen scheiden, wenn mich nicht die Umwendung
eines neuen Blatts erschreckte und zu den Entschluß
bewegte,

thro' a new Temptation, before it has taken too fast Hold on me.

I am, &c.

* * * * *

LXV.

From the Bishop of Rochester.

July 30, 1722.

I go to Morrow to the Deanery, and I believe I shall stay there, till I have said *Dust to Dust*, and shut up that * last Scene of Pompous Vanity. 'Tis a great while for me to stay there at this Time of the Year; and I know I shall often say to myself, while I am expecting the Funeral,

*O Rus, quando ego te aspiciam! Quandoque licebit
Ducere sollicitæ jucunda oblivæ vitæ!*

In that Case I shall fancy I hear the Ghost of the dead thus intreating me,

*At tu sacratæ ne parce malignus arenæ,
Ossibus & Capiti inhumato
Particulam dare ———*

*Quanquam festinas, non est mora longa; licebit
Injecto ter pulvere, curras.*

There is an Answer for me somewhere in *Hamlet* to this Request, which you remember tho' I don't

* This was the Funeral of the Duke of Marlborough, at which the Bishop officiated as Dean of Westminster, in Aug. 1722.

bewegte, eine neue Versuchung zu überwinden, ehe sie mir zu stark werden möchte.

Ich bin, 2c.

* * * * *

65.

Von dem Bischof von Rochester.

Ich gehe Morgen auf das Dechanat, und glaube, ich werde wohl so lange da bleiben, bis ich, Staub zum Staub! gesaget und die letzte Scene * der so prächtigen Eitelkeit beschlossen habe. Dieses ist eine lange Weile vor mich, daß ich zu dieser Jahrszeit so lange daselbst aushalten soll; und ich weis, daß ich, weil ich auf die Leiche warte, zu mir selbst sprechen werde:

O rus, quando ego te aspiciam! Quandoque
licebit

Ducere sollicitæ jucunda obliviam vitæ!

In solchem Fall will ich mir einbilden, als hörte ich den abgeschiedenen Geist des Todten mich also anreden und bitten:

At tu sacratæ ne parce malignus arenæ,

Offibus & Capiti inhumato,

Particulam dare ———

Quanquam festinas, non est mora longa; licebit

Iniecto ter pulvere, curras.

Es findet sich eine Antwort vor mich auf diese Bitte an einem Ort bey dem Hamlet, dessen Sie sich erinnern werden, ob er schon mir ikt nicht bey-

P. 4.

fällt

* Dieses war das Leichenbegängniß des Herzogs von Marlborough, wobey der Bischof, als Dechant von Westminster, im Augusto 1722, das Amt hielt.

don't — — *Poor Ghost, thou shalt be satisfied.* —
 or something like it. However that be, take
 Care you do not fail in your Appointment, that the
 Company of the living may make me some Amends
 for my Attendance on the dead.

I know you will be glad to hear that I am
 well. I should always, could I always
 be here — —

— — — — *Sed me*

Imperiosa trahit Proserpina: Vive, Valeque.

You are the first Man I send to this Morning,
 and the last Man I desire to converse with this
 Evening, tho' at 20 Miles Distance from you,

Te veniente die, Te decedente, requiro.

* * * * *

LXVI.

From the Bishop of *Rocheſter.*

The Tower, April 10. 1723

Dear Sir,

I thank you for all Instances of your Friendship,
 both before, and since my Misfortunes. A little
 Time will compleat them, and ſeparate you and
 me for ever. But in what Part of the World
 ſoever I am, I will live mindful of your ſincere
 Kindneſs to me; and will pleaſe myſelf with the
 Thought, that I ſtill live in your Eſteem and Af-
 fection, as much as ever I did; and that no Acci-
 dents

fällt — Armer Geist, du sollt zufrieden gestellt werden! Oder wie etwa die Worte heißen. Dem sey aber wie ihm wolle, tragen Sie nur Sorge, daß Sie sich, Ihrem Versprechen nach, einstellen, damit mir die Gesellschaft der Lebendigen meinen Umgang mit den Todten einiger massen wieder einbringen möge.

Ich weis, daß es Ihnen lieb seyn wird, zu vernehmen, daß ich wohl auf bin. Ich würde es immer seyn, wenn ich immer allhier seyn könnte — —

— — — — Sed me

Imperiosa trahit Proserpina: Vive, Valeque!

Sie sind der erste Freund, zu dem ich diesen Morgen sende, und der letzte Freund, mit dem ich diesen Abend zuzubringen wünsche, ob ich schon 20 Meilen von Ihnen bin,

Te veniente die, Te decedente, requiro.

* * * * *

66.

Von dem Bischof von Rochester.

Aus dem Tower, den 10 April, 1723.

Hochwerthester Herr,

Ich danke Ihnen vor alle Zeugnisse ihrer Freundschaft, sowol vor, als seit der Zeit meiner Widerwärtigkeiten. Eine kurze Zeit wird sie aufs äußerste bringen, und Sie und mich auf immerdar von einander trennen. Ich mag aber seyn in welchem Theil der Welt ich will, so werde ich Ihrer aufrichtigen Liebe gegen mich eingedenk leben, und mich in meinen Gedanken daran vergnügen, daß Ihre Achtung und Neigung gegen mich noch so leb-

P 5

hast

dents of Life, no Distance of Time or Place, will alter you in that Respect. It never can me; who have lov'd and valu'd you ever since I knew you, and shall not fail to do it, when I am not allow'd to tell you so; as the Case will soon be. Give my faithful Services to Dr. *Arbutnot*, and Thanks for what he sent me: Which was much to the Purpose, in a Case that is already determined. Let him know my Defension will be such, that neither my Friends need blush for me, nor will my Enemies have great Occasion of Triumph, tho' sure of the Victory. I shall want his Advice before I go abroad in many Things. But I question whether I shall be permitted to see him, or any Body, but such as are absolutely necessary toward the Dispatch of my private Affairs. If so, God bless you both! and may no Part of the ill Fortune that attends me, ever pursue either of you! I know not but I may call upon you at my Hearing, to say somewhat about my Way of spending my Time at the Deanery, which did not seem calculated towards Managing Plots and Conspiracies. But of that I shall consider—You and I have spent many Hours together upon much pleasanter Subjects; and that I may preserve the
old

haft ist, als Sie jemals gewesen; und kein Zufall des Lebens, keine Länge der Zeit, oder Entlegenheit des Orts, Sie in diesem Stück verändern werde. Mich soll nichts verändern; der ich Sie iederzeit geliebet und hochgeschäzet, seit dem ich Sie gekannt habe, und werde auch nicht unterlassen solches zu thun, wenn mir nicht mehr erlaubt ist, Sie dessen zu versichern: Wie sich bald ereignen wird. Vermelden Sie dem D. Arbuthnot meine getreuen Dienste, und danken ihm, von meinetwegen, vor das übersandte: Welches eben zu rechter Zeit kam, in einer Sache, die bereits beschlossen ist. Lassen Sie ihm wissen, daß meine Vertheidigung so beschaffen seyn werde, daß weder meine Freunde nöthig haben sollen, sich meiner zu schämen, noch meine Feinde große Ursache haben werden, sich ihres Siegs zu rühmen. Ich werde seines Raths in vielen Dingen bedürffen, ehe ich mich hinweg begeben. Ich zweifle aber, daß mir erlaubt seyn werde, ihn oder sonst jemand zu sehen, ausser etwa solche, die mir zu Besorgung meiner privat Angelegenheiten unumgänglich nöthig sind. Wenn es sich also füget, so bewahre Sie Gott beyde! und lasse Sie niemals etwas von dergleichen Unglück, so mich verfolget, treffen! Ich weis nicht, ob ich bey meiner Verhör bey Ihnen werde einsprechen können, Ihnen eins und das andere zu erzählen, wie und auf was Weise ich meine Zeit auf dem Dechanat zugebracht habe, welches keineswegs auf Anzettlung heimlicher Anschläge und Zusammenschwörungen angesehen oder eingerichtet zu seyn schiene. Hierüber aber will ich mich noch bedenken — Wir, Sie und ich, haben manche Stunde
über

old Custom, I shall not part with you now, till I have closed this Letter with three Lines of *Milton*, which you will (I know) readily, and not without some Degree of Concern apply to your ever affectionate, &c.

Some natural Tears he dropt, but wip'd them soon:

The World was all before him, where to choose

His Place of Rest, and Providence his Guide.

* * * * *

LXVII.

The Answer.

April 20, 1723.

It is not possible to express what I think and what I feel; Only this, that I have thought and felt for nothing but you, for some Time past: and shall think of nothing so long for the Time to come. The greatest Comfort I had was an Intention (which I would have made practicable) to have attended you in your Journey; to which I had brought that Person to consent, who only could have hindered me, by a Tye which, tho' it may be more tender, I do not think more strong than that of Friendship. But I fear there will be no Way left me to tell you this great Truth, that I remember you, that I love you, that I am grateful to you, that I entirely esteem and value you: No Way but that one, which needs no open

über weit angenehmere Materien mit einander zu gebracht; und damit ich bey der alten Gewohnheit bleibe, will ich Sie nicht eher verlassen, als bis ich diesen Brief mit drey Zeilen aus dem Milton beschloffen habe, welche Sie (ich weis es) ohne viel Kopfbrechen, und nicht ohne einiges Mitleiden auf den appliciren werden, welcher ist 2c. Er ließ einige zärtl. Thränen fallen, trocknete sie aber bald wieder ab. Er hatte die ganze Welt vor sich, seinen Ruheplatz zu erwählen, und die Vorsehung zu seinen Wegweiser.

* * * * *

67.

Die Antwort.

Es ist nicht möglich auszudrücken, was ich denke und was ich empfinde; außer nur dieses, daß ich einige Zeit her nichts gedacht und nichts empfunden, als Ihrentwegen; und werde auch ins künftige an nichts so lange gedenken. Der größte Trost, den ich hatte, war der Vorsatz, (den ich möglich zu machen gedachte) Sie auf Ihrer Reise zu begleiten; worzu ich derjenigen Person, Bewilligung erhalten, die mich durch ein Band, welches zwar zärtlicher, aber doch, meines Bedünkens, nicht stärker seyn kan, als das Band der Freundschaft, allein daran hätte verhindern können. Allein ich besorge, es werde mir kein Weg übrig gelassen seyn, Sie dieser theuern Wahrheit zu versichern, daß ich stets an Sie gedenke, daß ich Sie liebe, daß ich Ihnen dankbar bin, und daß ich Sie innigst und vollkommen hoch und werth schätze: Kein Weg als dieser einzige

open Warrant to authorize it, or secret Conveyance to secure it; which no Bills can preclude, and no Kings prevent; a Way that can reach to any Part of the World where you may be, where the very Whisper, or even the Wish of a Friend, must not be heard, or even suspected: By this Way I dare to tell my Esteem and Affection for you, to your Enemies in the Gates; and you, and they, and their Sons, may hear of it.

You prove yourself, my Lord, to know me for the Friend I am; in judging that the Manner of your Defence, and your Reputation by it, is a Point of the highest Concern to me: and assuring me it shall be such, that none of your Friends shall blush for you. Let me further prompt you to do yourself the best and most lasting Judice. The Instruments of your Fame to Posterity will be in your own Hands. May it not be, that Providence has appointed you to some great and useful Work, and calls you to it this severe Way? You may more eminently and more effectually serve the Publick even now, than in the Stations you have so honourably fill'd. Think of *Tully*, *Bacon*, and *Clarendon*: Is it not the latter, the disgrac'd

Part

zige, der keines öffentlichen Vollmachtbriefs, und keiner heimlichen Bestellung zu seiner Sicherheit nöthig hat: Den keine Bille ausschließen, und kein König verhindern kan. Ein Weg, der Sie in jedem Theil der Welt, wo Sie seyn mögen, erreichen kan, allwo auch selbst das Zischeln, oder auch nur der Wunsch eines Freundes, nicht gehöret oder auch nur in Verdacht gezogen werden muß. Durch diesen Weg darf ich meine Hochachtung und Liebe gegen Sie Ihren Feinden in den Thoren erzehlen, daß nicht nur Sie, sondern auch dieselben und ihre Kinder solches hören mögen.

Sie bezeugen es selbst My Lord, daß Sie mich vor den Freund erkennen, der ich bin, indem Sie urtheilen, daß mir die Art Ihrer Vertheidigung und Dero dadurch gerettete Ehre, ein Punct von der größten Wichtigkeit sey; und mich anben versichern, es werde dieselbe so beschaffen seyn, daß keiner von Ihren Freunden Ursache haben soll, sich Ihrer zu schämen. Erlauben Sie mir, Sie in Ihrem Entschluß zu bestärken, daß Sie sich selbst die beste und dauerhafteste Gerechtigkeit verschaffen. Sie haben die Werkzeuge Ihres guten Namens bey der Nachwelt, in Ihren eigenen Händen; Sollte es nicht möglich seyn, daß Sie die Vorsehung zu einen andern großen und nützlichen Werk bestimmt hat, und Sie auf diese strenge Weise darzu beruffet. Sie können dem Publico auch ietzt noch viel ausnehmender und kräftiger dienen; als in den Würden, die Sie mit so großem Ruhm bekleidet haben. Denken Sie an den Cicero, den Bacon und Clarendon: Ist es nicht der letztere unglückliche

Part of their Lives, which you most envy, and which you would choose to have liv'd?

I am tenderly sensible of the Wish you express, that no Part of your Misfortune may pursue me. But God knows, I am every Day less and less fond of my native Country (so torn as it is by Party - Rage) and begin to consider a Friend in Exile as a Friend in Death; One gone before, where I am not unwilling, nor unprepared to follow after; and where (however various or uncertain the Roads and Voyages of an other World may be) I cannot but entertain a pleasing Hope, that we may meet again.

I faithful assure you, that in the mean Time there is no living or dead, of whom I shall think oftner or better than of you. I shall look upon you as in a State between both, in which you will have from me all the Passions and warm Wishes that can attend the living, and all the Respect and tender Sense of Loss, that we feel for the dead. And I shall ever depend upon your constant Friendship, kind Memory, and good Offices, tho' I were never to see or hear the Effects of them: like the Trust we have in benevolent Spirits, who, tho' we never see or hear them, we think are constantly serving us and praying for us.

Whenever I am wishing to write to you, I shall conclude you are intentionally

liche Theil Ihres Lebens, den Sie am meisten beneiden, und den Sie erwählen würden?

Ich erkenne den Wunsch, den Sie bezeugen, daß mich keins von Ihrem Unglück verfolgen möge, mit zärtlichstem Dank. Aber Gott weis es, mein Vaterland wird mir alle Tage verlegener (so wie es durch Parthen-Wuth zerrissen ist) und ich betrachte einen Freund im Elend, als einen Freund im Tode: Als einen, der voran gegangen ist, wohin ich ihm zu folgen weder ungeneigt noch auch unbereit bin; und (so mancherley oder ungewiß die Wege und Reisen einer andern Welt seyn mögen) so kan ich doch keine andere als angenehme Hoffnung hegen, daß wir einander daselbst wieder antreffen werden.

Ich versichere Sie aufrichtig, daß unter den Lebendigen und Todten keiner ist, an den ich mittlerweile öfter und mit größerer Achtung denken werde. Ich werde Sie als in einem Zustand zwischen beiden betrachten, in welchem Sie alle die Neigungen und eifrigen Wünsche, so die Lebendigen begleiten können, und alle die Ehrerbietung und zärtliche Empfindung des Verlusts, so wir für die Todten fühlen, von mir haben sollen. Und ich werde mich allezeit auf Ihre beständige Freundschaft, Ihr geneigtes Andenken, und Ihre Gefälligkeiten verlassen, ob ich auch schon von den Wirkungen derselben niemals etwas sehen oder hören sollte: Wie das Vertrauen, welches man zu guten Geistern hat, von denen wir glauben, ob wir sie schon niemahls sehen oder hören, daß sie uns beständig dienen und für uns bitten.

So oft ich an Sie zu schreiben wünsche, werde ich schließen, daß sie gesonnen sind, auch ein gleiches

ally doing so to me: And every Time that I think of you, I believe you are thinking of me. I never shall suffer to be forgotten (nay, to be but faintly remember'd) the Honour, the Pleasure, the Pride I must ever have, in reflecting how frequently you have delighted me, how kindly you have distinguish'd me, how cordially you have advised me! In Conversation, in Study, I shall always want you, and wish for you. In my most lively, and in my most thoughtful Hours, I shall equally bear about me, the Impressions of you; And perhaps it will not be in This Life only, that I shall have Cause to remember and acknowledge the Friendship of the Bishop of *Rocheſter*. I am, &c.

* * * * *

LXIIIX.

To theſame.

May 2, 1725.

Once more I write to you as I promis'd, and this once I fear will be the laſt! The Curtain will ſoon be drawn between my Friend and me, and nothing left but to wiſh you a long good Night. May you enjoy a State of Repoſe in this Life, not unlike that Sleep of the Soul, which ſome have believ'd is to ſucceed it, where we lye utterly forgetful of that World, from which we
are

mich zu thun: Und allemal wenn ich an Sie gedenke, werde ich glauben, daß Sie auch an mich gedenken. Ich werde der Ehre, des Vergnügens, und innigsten Ergößens, so ich allezeit empfinden muß, wenn ich bedenke, wie oft Sie mich erfreuet, wie geneigt Sie mir vor andern gewesen, und wie treulich Sie mir gerathen haben, nimmermehr vergessen, oder mich dessen, ohne der größten Inbrünstigkeit, auch nur erinnern. Im gemeinen Umgang, bey meinem Studiren, und überall, werde ich Ihrer immer nöthig haben, und Sie bey mir wünschen. Bey meinen lebhaftesten und bey meinen tiefsinnigsten Stunden, werde ich den Eindruck von Ihnen einmal wie das andere an mir haben: Und vielleicht wird es nicht nur in diesem Leben allein seyn, daß ich mich der Freundschaft des Bischofs von Rochester erinnere und solche dankbarst erkenne.

Ich bin &c.

* * * * *

68.

An eben denselben.

Ich schreibe noch einmal an Sie, wie ich versprochen habe, und dieses noch einmal wird vielleicht auch das letzte mal seyn. Der Vorhang zwischen meinem Werthesten Freund und mir, wird nun bald gezogen werden, und mir nichts mehr übrig seyn, als Ihnen eine lange gute Nacht zu wünschen. Inmittelst müssen Sie in diesem Leben einen Zustand der Ruhe genießen, der demjenigen Schlaf der Seelen nicht ungleich ist, der, wie einige geglaubet haben, folgen soll, wenn wir liegen und der Welt,

are gone, and ripening for that to which we are to go. If you retain any Memory of the past, let it only image to you what has pleas'd you best; Sometimes present a Dream of an absent Friend, or bring you back an agreeable Conversation. But upon the whole, I hope you will think less of the Time past than of the future; as the former has been less kind to you than the latter infallibly will be. Do not envy the World your Studies; They will tend to the Benefit of Men against whom you can have no Complaint, I mean of all Posterity: And perhaps at your Time of Life, nothing else is worth your Care. What is every Year of a Wise Man's Life but a Censure or Critique on the past? Those whose Date is the shortest, live long enough to laugh at one Half of it: The Boy despises the Infant, the Man the Boy, the Philosopher both, and the Christian all. You may now begin to think your Manhood was too much a Puerility: and you'll never suffer your Age to be but a second Infancy. The Toys and Baubles of your Childhood are hardly now more below you, than those Toys of our riper and of our declining Years, the Drums and Rattles of Ambition, and the Dirt and Bubbles of
of

aus welcher wir hinaus gegangen sind, gänzlich vergessen, und zu demjenigen Leben, in welches wir eingehen sollen, geschickt gemacht werden. Wenn Sie einige Erinnerung des vergangenen behalten, so lassen Sie sich nur dasjenige einbilden, was Ihnen am besten gefallen hat: Bisweilen einen Traum von einem abwesenden Freund vorstellen, oder Sie zu einer angenehmen Gesellschaft zurück bringen. Ich glaube aber gänzlich, daß Sie nicht sowol an die vergangene als die zukünftige Zeit gedenken werden; weil Ihnen jene keineswegs so huldreich gewesen ist, als Ihnen die letztere ohnfehlbar seyn wird. Mißgönnen Sie der Welt Ihre gelehrten Wissenschaften nicht. Sie werden Leuten zum Nuß gereichen, über welche Sie sich nicht zu beschweren haben können, ich meyne die ganze Nachkommenschaft. Und vielleicht ist bey Ihren Jahren, Ihrer Sorge sonst nichts werth. Was ist jedes Jahr von eines weisen Mannes Leben anders als eine Censur oder Critic über das Vergangene? Diejenigen, deren Frist am kürzesten ist, leben lange genug, daß Sie über eine Hälfte desselben lachen müssen. Der Knabe verachtet das Kind, der Mann den Knaben, der Philosoph bende, und der Christe alle. Sie werden nunmehr, zweifels ohne, in den Gedanken stehen, daß Ihre mannbaren Jahre noch zu kindisch gewesen sind: Und Sie werden nimmermehr zulassen, daß Ihr Alter eine andere Kindheit sey. Die Spielsachen und Tändeleien Ihrer ersten Jahre stehen Ihnen nun eben so wenig an, als die Kinderreien unserer reifern und unserer abnehmenden Jahre, die Trommeln und Klappern, oder das Geräusche

of Avarice. At this Time, when you are cut off from a little Society, and made a Citizen of the World at large, you should bend your Talents not to serve a Party, or a few, but all Mankind. Your Genius should mount above that Mist, in which it's Participation and Neighbourhood with Earth long involv'd it: To shine abroad and to Heaven, ought to be the Business and the Glory of your present Situation. Remember it was at such a Time, that the greatest Lights of Antiquity dazled and blazed the most; in their Retreat, in their Exile, or in their Death: But why do I talk of Dazling or Blazing? It was then that they did good, that they gave Light, and that they became Guides to Mankind.

Those Aims alone are worthy of Spirits truly great, and such I therefore hope will be yours. Resentment indeed may remain, perhaps cannot be quite extinguished in the noblest Minds: But Revenge will never harbour there: Higher Principles than those of the first, and better Principles than those of the latter, will infallibly influence Men whose Thoughts and whose Minds are enlarged, and cause them to prefer the Whole to any Part of Mankind, especially to so small a Part as one's single self.

Believe

räusche und Berassel des Ehrgeizes, und der Dreck und die Wasserblasen der Geldsucht. Zu dieser Zeit, da Sie von einer kleinen Gesellschaft abgeschnitten und zu einen Bürger der Welt gemacht seynd, sollten Sie alle Ihre Gaben dazu anwenden, daß Sie nicht etwa nur einer Parthen, oder etlichen wenigen, sondern dem ganzen menschl. Geschlecht dienen mögen. Ihr Geist sollte über denjenigen Nebel, in welchen ihn seine Theilhaftigkeit und Nachbarschaft mit der Erde so lange verwickelt gehalten, empor steigen. Auswärts und Himmelwärts hervor leuchten, sollte nun das Geschäfte und die Ehre ihres ickigen Zustandes seyn. Bedenken Sie, daß es zu solcher Zeit war, da die größten Lichter des Alterthums am meisten geblendet und geglänzet. In ihrer Einsamkeit, in ihrem Blend, und in ihrem Tode. Und warum sage ich: geblendet und geglänzet? Zu der Zeit war es, da sie gutes thaten, da sie das größte Licht von sich gaben und denen Menschen zu Leitsternen wurden.

Nur solche Endzwecke allein stehen wahrhaftig großen Seelen an, und daher hoffe ich, daß Ihre also seyn werden. Empfindung mag zwar in den edelsten Gemüthern zurück bleiben, und vielleicht nicht gar ausgelöscht werden: Rache aber wird niemals daselbst herbergen. Leute deren Gedanken und Gemüther erleuchtet sind, und sie das ganze menschliche Geschlecht einem Theil desselben, zumal einem so kleinen Theilgen als man selbst ist, vorziehen lassen, werden von höhern und bessern Grundsätzen als etwa jene, oder dergleichen sind, beseelet.

Believe me, my Lord, I look upon you as a Spirit enter'd into another Life, as one just upon the Edge of Immortality where the Passions and Affections are much more exalted, and where you ought to despise all little Views, and all mean Retrospects. Nothing is worth your Looking back; Therefore look forward, and make (as you can) the World look after you. But take Care, that it be not with Pity, but with Esteem and Admiration.

I am with the greatest Sincerity, and Passion for your Fame as well as Happiness,

your,

&c.

The Bishop of Rochester went into Exile the Month following, and continued in it till his Death, which happen'd at Paris on the 15th. Day of February, in the Year 1732.

* * * * *

LXIX.

Mr. Digby to Mr. Pope.

Coleshill. April 17, 1718.

I have read your Letter over and over with Delight. By your Description of the Town, I imagine it to lie under some great Enchantment, and am very much concerned for you and all my Friends in it. I am the more afraid, imagining since you do not fly those horrible Monsters, Rapine, Dissimulation, and Luxury, that
a magic

Glauben Sie mir, My Lord, ich sehe Sie an als einen Geist, der bereits in jenes Leben eingegangen ist: Als einen, der eben am Rand der Unsterblichkeit steht, da die Neigungen und Begierden viel erhöhter sind, und wo sie alle geringe Absichten, und alles niederträchtige Zurücksehen verschmähen müssen. Nichts verdienet, daß Sie auf selbes zurück schauen. Daher sehen Sie vorwärts, und lassen die Welt Ihnen nachsehen. Nur tragen Sie Sorge, daß es nicht mit Mitleiden, sondern mit Hochachtung und Bewunderung geschiehet.

Ich bin mit der größten Aufrichtigkeit und eifrigsten Sorge sowol für Dero Ehre als Glückseligkeit,

Dero

18.

Der Bischof von Rochester gieng den folgenden Monat ins Elend, und blieb darinnen bis an seinen Tod, der sich den 15 Febr. 1732 zu Paris ereignete.

* * * * *

69.

Herr Digby an Herrn Pope.

Ich habe Ihren Brief einmal über das andere mit Vergnügen gelesen. Nach Ihrer Beschreibung, die Sie von der Stadt machen, bilde ich mir ein, als ob sie unter einer großen Bezauberung stünden, und es ist mir sehr leid um Sie und alle meine Freunde darinnen. Ich bin desto mehr besorgt, weil ich glaube, daß, da Sie solche abscheuliche Ungeheuer, als Raub, Verstellung und Schwel-

2 5

geren

a magic Circle is drawn about you, and you cannot escape. We are here in the Country in quite an other World, surrounded with Blessings and Pleasures, without any Occasion of exercising our irascible Faculties; Indeed we cannot boast of good Breeding, and the Art of Life, but yet we don't live unpleasantly in primitive Simplicity and good Humour. The Fashions of the Town affect us but just like a Raree-Shaw, we have a Curiosity to peep at them, and nothing more. What you call Pride, Prodigality and vain Glory, we cannot find in Pomp and Splendour at this Distance; It appears to us a fine glittering Scene, which if we don't envy you, we think you happier than we are in enjoying it. Whatever you may think to persuade us of the Humility of Virtue, and her Appearing in Rags amongst you, we can never believe; Our uninform'd Minds represent her so noble to us, that we necessarily annex Splendour to her; and we could as soon imagine the Order of Things inverted, and that there is no Man in the Moon, as believe the Contrary. I can't forbear telling you, we indeed read the *Spoils of Rapine* as Boys do the *English*

geren nicht fliehen, ein zaubrischer Kreis um sie gezogen sey, daß sie nicht entgehen können. Wir sind allhier auf dem Lande in einer ganz andern Welt, mit Wohlthaten Gottes und Ergößlichkeiten umgeben, ohne alle Gelegenheit, unsere zornigen Neigungen zu üben. Zwar können wir uns einer wohlgesitteten Auferziehung und der Kunst zu leben nicht rühmen; iedennoch aber leben wir auf keine unangenehme Weise in Einfalt des ersten Weltalters und bey guter Laune. Die Gewohnheiten der Stadt bewegen uns nur eben so, wie etwa ein Karitäten-Kasten. Wir haben die Neugierigkeit, darnach zu gucken, weiter ist uns nichts daran gelegen. Was Sie Hochmuth, Verschwendung und eitle Ehre nennen, können wir, bey dieser Entfernung, im Pracht und scheinbaren Gepränge nicht finden; und es kommt uns nicht anders vor, als eine schön glänzende Schaubühne, warum wir sie nicht beneiden, sondern sie bey dem Genuß derselben nur vor glücklicher, als uns halten. Was sie uns auch von der Demuth der Tugend, und daß sie bey ihnen in alten zerrissenen Lumpen aufzöge, zu überreden vermeynen, können wir doch solches nimmermehr glauben. Unsere unbelehrten Gemüther stellen sie uns so edel und vortreflich vor, daß wir ihr nothwendig Pracht und Herrlichkeit beylegen müssen; und wir könnten uns eben so leicht einbilden, daß sich die Ordnung der Natur umgekehret habe, und daß kein Männgen im Monden sey, als das Gegentheil zu glauben. Ich kan nicht umhin, Ihnen dieses zu sagen, daß wir zwar die Spoils of Rapine lesen, wie Knaben den

Engli-

Englisb Rogue, and hug ourselves full as much over it, yet our Roses are not without Thorns Pray give me the Pleasure of hearing (when you are at Leisure) how soon I may expect to see the next Volume of *Homer*.

I am, &c.

* * * * *

LXX.

Mr. *Digby* to Mr. *Pope*.

May 21, 1720.

Your Letter, which I had two Posts ago was very medicinal to me; and I heartily thank you for the Relief it gave me. I was sick of the Thoughts of my not having in all this Time given you any Testimony of the Affection I owe you, and which I as constantly indeed feel as I think of you. This indeed was a troublesome Ill to me, till after Reading your Letter I found it was a most idle weak Imagination to think I could so offend you. Of all the Impressions you have made upon me, I never received any with greater Joy than this of your abundant good Nature, which bids me be assured of some Share of your Affections.

I had many other Pleasures from your Letter; that your Mother remembers me is a very sincere Joy to me; I cannot but reflect, how
alike

Englischen Spigbuben zu lesen pflegen, und uns eben so viel zu gut darauf thun; Jedoch sind unsere Rosen auch nicht gar ohne Dornen. Ich bitte, machen Sie mir das Vergnügen und lassen mich, (wenn Sie Zeit übrig haben) wissen, wie bald ich hoffen mag, das andere Volumen vom Homero zu sehen.

Ich bin, &c.

* * * * *

70.

Herr Digby an Herrn Pope.

Ihr Brief, den ich vorige Posttage erhielt, war mir eine rechte Arzney; und ich danke Ihnen herzlich für die Linderung, die er mir gegeben hat. Meine Gedanken beunruhigten mich, daß ich Ihnen diese ganze Zeit über kein Zeugniß der Liebe, die ich Ihnen schuldig bin, und die ich zwar beständig in mir empfinde, so oft ich an Sie gedenke, abgestattet. Dieses zwar war mir eine verdrüßliche Beschwerde, bis ich nach Lesung Ihres Briefs sahe, daß es eine ganz vergebliche Einbildung gewesen, wenn ich vermennet, daß ich Sie beleidigen könnte. Von allem Eindruck, den Sie jemals in mein Gemüthe gemacht haben, habe ich keinen mit größerer Freude angenommen, als diesen von Ihrer überflüssigen Gültigkeit, so mich eines Theils Ihrer guten Neigungen versichert zu seyn heißet.

Ich schöpfe noch viel anderes Vergnügen mehr aus Ihrem Brief. Daß Ihre Frau Mutter mich im geneigten Andenken hält, ist mir eine herzliche Freude. Ich muß mich wundern, wie gleich Sie
einan-

alike you are; From the Time you do any one a Favour, you think yourselves obliged as those that have received one. This is indeed an old-fashioned Respect, hardly to be found out of your House. I have great Hopes however to see many oldfashioned Virtues revive, since you have made our Age in Love with *Homer*; I heartily wish you, who are as good a Citizen as a Poet, the Joy of seeing a Reformation of your Works, I am in Doubt whether I should congratulate your having finish'd *Homer*, while the two Essays you mention are not compleated; but if you expect no great Trouble from finishing these, I heartily rejoyce with you.

I have some faint Notion of the Beauties of *Twickenham* from what I here see round me. The Verdure of Showers is poured upon every Tree and Field about us; The Gardens unfold Variety of Colours to the Eye every Morning; The Hedges Breath is beyond all Perfume And the Song of Birds we hear as well as you. But tho' I hear and see all this, yet I think they would delight me more, if you was here. I found the Want of these at *Twickenham* while I was there with you, by which I guess what an Increase of Charms it must now have. How kind is it in you to wish me there, and how unfortunate are my

einander sind. Von der Zeit an, da Sie einem eine Gefälligkeit erweisen, halten Sie sich selbst so verbunden, als derjenige, der solche empfangen hat. Dieses ist gewiß eine altväterische Ehrerbietung, die kaum wo anders als in Ihrem Hause gefunden wird. Jedoch habe ich große Hoffnung, viele altväterische Tugenden wieder aufleben zu sehen, da Sie unserer Zeit eine Liebe zum Homero beigebracht haben. Ich wünsche herzlich, daß Sie, die Sie ein so guter Bürger als Poete sind, die Freude erleben mögen, durch Ihre Werke eine Verbesserung der Sitten zu sehen. Ich weis nicht, ob ich Ihnen wegen Vollendung des Homeri Glück wünschen soll, da die zween Versuche, deren Sie Meldung thun, noch nicht ausgearbeitet sind? Wenn Sie sich aber keine sonderliche Mühe dabei vorstellen, so erfreue ich mich mit Ihnen von Herzen.

Ich habe einigen dunkeln Begriff von den Schönheiten Ihres Twickenhams aus demjenigen, was ich hier um mich herum sehe. Die Gärten entwickeln dem Auge alle Morgen allerhand schöne Farben. Der Geruch, den die Hecken von sich geben, übertrifft alle Specereien; und den Gesang der Vögel hören wir sowol als Sie. Alleine, ob ich schon dieses alles höre und sehe, so denke ich doch, es würde mich weit mehr vergnügen, wenn Sie hier wären. Ich vermerkte den Mangel dieser Annehmlichkeiten zu Twickenham, als ich daselbst bey Ihnen war. Woraus ich schlicke, was vor eine Vermehrung der Reizungen es nun haben muß. Wie geneigt ist es nicht von Ihnen, daß Sie mich daselbst wünschen; und wie unglücklich
sind

my Circumstances, that allow me not to visit you? — May you have a long Enjoyment of your new Favourite Portico!

your,

&c.

* * * * *

LXXI.

Mr. Digby to Mr. Pope.

Sherburne, Aug. 14, 1723.

I Can't return from so agreeable an Entertainment as yours in the Country; without acknowledging it. I thank you heartily for the new Idea of Life you there gave me; It will remain long with me, for it is very strongly impressed upon my Imagination. I repeat the Memory of it often, and shall value that Faculty of the Mind now more than ever, for the Power it gives me of being entertained in your Villa, whent absent from it. As you are possessed of all the Pleasures of the Country, and as I think of a right Mind, what can I wish you but Health to enjoy them? This I so heartily do, that I should be even glad to hear your good old Mother might lose all her present Pleasures in her unwearied Care of you, by your better Health convincing her it is unnecessary.

I am

sind nicht meine Umstände, die mir, Sie zu besuchen, nicht erlauben wollen. Ich wünsche, daß Sie sich Ihres neuen geliebten Portico lange zu erfreuen haben mögen!

Dero

2C.

* * * * *

71.

Herr Digby an Herrn Pope.

Ich kan von einer so angenehmen Bewirthung auf dem Lande, wie Sie mir erwiesen, ohne Bezeugung meiner schuldigen Erkenntlichkeit nicht zurück kehren. Ich danke Ihnen herzlich für den neuen Begriff, den Sie mir von dem Leben daselbst bengebracht haben. Er wird sobald nicht in mir erlöschen. Denn er hat sich in meine Einbildung sehr stark eingepräget. Ich wiederhole das Andenken desselben oft in meinen Gedanken, und werde nun diese Gemüthskraft, wegen des Vermögens, so sie mir giebet, auf ihrer Villa bewirthe zu werden, wenn ich abwesend davon bin, höher schätzen als jemals. Da Sie alles Vergnügen des angenehmen Landlebens, und zugleich eines rechtschaffenen Gemüths besitzen, was kan ich Ihnen mehr wünschen, als Gesundheit, sich dessen zu erfreuen? Dieses geschieht so herzlich von mir, daß mir lieb seyn sollte, wenn ich vernähme, daß Ihre ehrliche alte Frau Mutter ihr iekiges Vergnügen, das Sie in Ihrer unermüdeten Sorgfalt für Sie suchet, durch Ueberzeugung Ihrer bessern Gesundheit, als unnöthig aufgeben müßte.

2

Ich

I am troubled, and shall be so, till I hear you have received this Letter: For you gave me the greatest Pleasure imaginable in yours, and I am impatient to acknowledge it. If I any Ways deserve that Friendly Warmth and Affection with which you write, it is, that I have a Heart full of Love and Esteem for you. So truly, that I should lose the greatest Pleasure of my Life, if I lost your good Opinion. It rejoices me very much to be reckoned by you in the Class of honest Men; For tho' I am not troubled over much about the Opinion most may have of me, yet I own it wou'd grieve me not to be thought well of by you and some few others. I will not doubt my own Strength, yet I have this further Security to maintain my Integrity, that I cannot part with that, without forfeiting your Esteem with it.

Perpetual Disorder and ill Health hath for some Years so disguised me, that I sometimes fear I do not to my best Friends enough appear what I really am. Sickness is a great Oppressor; It does great Injury to a Zealous Heart, stifling it's Warmth, and not suffering it to break out in Action. But I hope I shall not make this Complaint much longer. I have other Hopes that
please

Ich bin voller Unruhe, bis ich höre, daß Sie diesen Brief empfangen haben. Denn Sie haben mir in Ihrem das größte Vergnügen, so nur erfindlich ist, verursacht, daß ich voller Ungedult bin, meine Erkenntlichkeit deswegen zu bezeugen. Wenn ich diejenige Zärtlichkeit und Neigung, womit Sie schreiben, auf einige Weise verdiene, so ist es dieses, daß ich ein Herz voller Liebe und Hochachtung vor Sie habe. So wahrhaftig, daß ich des größten Vergnügens meines Lebens beraubt werden würde, wenn ich ihrer guten Meinung beraubt werden sollte. Es erfreuet mich recht sehr, daß ich von Ihnen unter die Zahl redlicher Leute gerechnet werde. Denn ob ich mir schon wegen der Meinung, so die meisten von mir haben mögen, eben keinen so gar großen Kummer mache, so würde es mich doch gewißlich kränken, wenn ich bey Ihnen und noch etlichen wenigen andern, nicht wohl angeschrieben stünde. Ich will meine eigene Kräfte nicht in Zweifel ziehen; allein ich habe anben auch noch diese Sicherheit, meine Redlichkeit zu erhalten, daß ich solche nicht aufgeben kan, ohne mich Ihrer Achtung zugleich verlustig zu machen.

Beständige Unruhe und üble Gesundheit, hat mich einige Jahre her dermaßen verstelllet, daß ich bisweilen besorge, ich scheine meinen besten Freunden derjenige nicht mehr zu seyn, der ich doch wirklich bin. Krankheit nimmet einen sehr mit. Sie gereicht einem eifrigen Herzen zu großen Nachtheil: ersticket dessen Brünstigkeit, und läset nicht zu, daß solche im Werk und in der That ausbrechen kan. Ich hoffe aber, daß ich diese Klage nicht gar

please me too, tho' not so well grounded; These are, that you may yet make a Journey westward with Lord *Bathurst*; But of the Probability of this I do not venture to reason, because I would not part with the Pleasure of that Belief. It grieves me to think how far I am removed from you, and from that excellent Lord whom I love. Indeed I remember him as one that has made Sickness easy to me, by Bearing with my Infirmities in the same Manner that you have always done. I often too consider him in other Lights, that make him valuable to me. With him, I know not by what Connection, you never fail to come into my Mind, as if you were inseparable. I have as you guess, many philosophical Reveries in the Shades of *Sir Walter Raleigh*, of which you are a great Part. You generally enter there with me, and like a good Genius applaud and strengthen all my Sentiments, that have Honour in them. This good Office, which you have often done me unknowingly, I must acknowledge now; that my own Breast may not reproach me with Ingratitude, and disquiet me when I would muse again in that solemn Scene. I have no Room left to ask you many Questions I intended about the *Odysssey*. I beg I may know how far you have carried *Ulysses* on his Journey, and how
you

lange mehr führen werde. Ich habe andere Hoffnung, die mir auch angenehm, ob schon nicht so wohl gegründet ist. Nehmlich diese, daß Sie nebst dem Lord Bathurst eine Reise Westwärts auf sich nehmen werden. Alleine die Wahrscheinlichkeit dessen erlaube mich durch keine weitläufigen Beweise Gründe zu erhärten; weil ich das Vergnügen, solches zu glauben, nicht gerne missen wollte. Es kränkt mich, wenn ich gedenke, wie weit ich von Ihnen und demjenigen vortreflichen Lord, den ich liebe, entfernt bin. In Wahrheit ich erinnere mich seiner als eines solchen, der mir die Krankheit noch einmal so erträglich gemacht, weil er mit meinen Schwachheiten eben so große Gedult getragen hat, wie Sie jederzeit gethan haben. Ich betrachte Ihn, auch öfters in ganz anderm Licht, welches Ihn mir schätzbar macht. Ich weis nicht durch was vor eine Verknüpfung es geschieht? Ohne Ihm kommen Sie mir niemals in meine Gedanken: Als ob Sie unzertrennlich wären. Ich fange, wie Sie muthmaßen, in den Schatten des Sir Walter Raleighs manche philosophischen Grillen, davon Sie einen großen Theil ausmachen. Sie begeben sich gemeiniglich mit mir daselbst hinein, und billigen und bestärken, wie ein guter Genius, alle meine Meynungen, die auf Ehre gegründet sind. Diesen guten Dienst, den Sie mir so oft unwissendlich gethan haben, muß ich nun öffentlich erkennen, damit mir mein eigen Herz keine Undankbarkeit vorrücken, und mich beunruhigen möge, wenn ich meinen Gedanken in solchen einsamen Gefilden wieder nachhängen wollte. Ich habe keinen Raum mehr übrig, allerhand Fragen

der

you have been entertained with him on the Way? I desire I may hear of your Health, of *Mrs. Pope's*, and of every Thing else, that belongs to you.

How thrive your Garden Plants? how look the Trees? how spring the *Brocoli* and the *Fenocchio*? hard Names to spell! how did the Poppies bloom? and how is the great Room approved? What Parties have you had of Pleasure? What in the Grotto? What upon the Thames. I would know how all your Hours pass, all you say, and all you do; Of which I should question you yet farther, but my Paper is full and spares you. My Brother *Ned* is wholly yours, so my Father desires to be, and every Soul here whose Name is *Digby*. My Sister will be yours in particular. What can I add more?

I am, &c.

* * * * *

LXXII.

To the Hon. *Edward Digby*.

April 29, 1726.

I have a great Inclination to write to you, tho' I cannot by Writing, any more than I could by Words, express what Part I bear in your
Suffering,

der Odysse wegen an Sie abgehen zu lassen. Ich bitte, mich nur zu benachrichtigen, wie weit Sie den Ulysses auf seiner Reise gebracht haben, und wie es Ihnen mit ihm unterwegs gegangen ist? Mich verlangt, bald von Ihrer Gesundheit, von der Madame Pope, und von allem, was Ihnen sonst zugehöret, etwas zu vernehmen.

Wie treiben die Pflanzen in ihrem Garten? Wie befehlen die Bäume? Wie sprossen die Brocoli und die Fenocchio? Mahmen, die schwehr auszusprechen sind! Wie blühen die Mohnhäuptgen? Und was findet das große Zimmer vor Benfall? Mit was vor Gesellschaft haben Sie sich die Zeit vertrieben? in der Grotte? auf der Themms? Ich möchte gerne wissen, wie Sie alle ihre Stunden zubringen: Alles was Sie sagen und alles was Sie thun; Davon Ihnen mit noch mehr Fragen beschwerlich seyn würde, wenn nicht mein Papier bereits voll wäre und ihrer schonte. Mein Bruder Edwin ist gänzlich der Ihrige. Also verlangt auch mein Vater, und iede Seele allhier, deren Nahme Digby heißt, zu seyn. Meine Schwester will die Ihrige insonderheit seyn. Was kan ich mehr beifügen?

Ich bin, 2c.

* * * * *

72.

An den Wohlgeb. Edw. Digby.

Ich habe große Lust an Sie zu schreiben, ob ich schon durch Schreiben so wenig als durch Worte ausdrücken kan, was vor Theil ich an Ihrem Un-

R 4

gemach

Suffering. Nature and Esteem in you are join'd to aggravate your Affliction: The latter I have in a Degree equal even to yours, and a Tye of Friendship approaches near to the Tenderneſs of Nature. Yet God knows, no Man living is leſs fit to comfort you, as no Man is more deeply ſenſible than myſelf of the Greatneſs of the Loſs. That very Virtue, which ſecures his preſent State from all the Sorrows incident to ours, does but aggrandiſe our Senſation of it's being removed of our Sight, from our Affection and from our Imitation. The Friendship and Society of good Men does but compleat their Felicity before our own, who probably are not yet arriv'd to their Degree of Perfection, which merits an immediate Reward. That your dear Brother and my dear Friend was ſo, I take his very Removal to be a Proof; Providence would certainly lend virtuous Men to a World that ſo much wants them, as long as in it's Juſtice to them it could ſpare them to us. May my Soul be with thoſe, who have meant well, and have acted well to that Meaning; and I doubt not, if this Prayer be granted, I ſhall be with him. Let us preſerve his Memory in the Way he would beſt like, by Recollecting what his Behaviour would have been in every Incident

gemach nehme. Natur und Hochachtung sind bey Ihnen vereinigt, Ihre Betrübniß zu vergrößern. In dem letztern bin ich Ihnen gewisser massen gleich; und das Band der Freundschaft kömmt der natürlichen Zärtlichkeit sehr nahe. Jedoch Gott wels es, kein Mensch in der Welt ist weniger geschickt Sie zu trösten, weil niemand als ich wegen des ungemeinen Verlusts betroffener ist, als ich bin. Selbst diejenige Tugend, die seinen iezigen Zustand vor allen Kümernissen, die unserm begegnet, versichert, vergrößert nur unsere Empfindung über den Verlust, daß sie so weit von unserm Gesicht, von unserer Liebe und von unserer Nachahmung entfernt ist. Die Freundschaft und Gesellschaft tugendhafter Leute machet Ihre Glückseligkeit nur vor unserer vollkommen, die wir sonder Zweifel noch nicht zu einem solchen Grad der Vollkommenheit gelangen sind, der eine so baldige Belohnung verdienet. Daß Ihr Herr Bruder, mein Werthester Freund, also zubereitet gewesen, davon scheint mir seine Hinwegnehmung selbst ein Beweis zu seyn. Die Vorsehung will gewiß tugendhafte Leute der Welt, die deren so nöthig hat, nur so lange leihen, als sie uns solche nach ihrer Gerechtigkeit lassen kan. Es müsse meine Seele mit denen seyn, die es redlich gemeynet, und solcher Meynung auch gemäß gehandelt haben! und ich zweifle nicht, daß ich dieses Wunsches gewähret, und mit Ihm versammelt werden werde. Unmittelst wollen wir sein Andenken auf solche Weise erhalten, wie Ihm am gefälligsten seyn würde; daß wir nehmlich erwägen, wie er sich bey iedem Zufall unsers künftigen Lebens betra-

Incident of our Lives to come, and doing in each, just as we think he would have done: So we shall have him always before our Eyes, and in our Minds, and more in our Lives and Manners. I hope, when we shall meet him next, we shall be more of a Piece with him, and consequently not to be ever more separated from him. I will add but one Word (that relates to what remains of yourself and me since so valued a Part of us is gone) it is to beg you to accept as yours by Inheritance, of the Vacancy he has left in a Heart, which (while he could fill it with such Hopes, Wishes and Affections for him as suited a mortal Creature) was truly and warmly his, and shall (I assure you in the Sincerity of Sorrow for my own Loss) be faithfully at your Service while I continue to love his Memory, that is, while I continue to be

A. P.

The honourable *Robert Digby* died in the Year 1726, and is buried in the Church of *Sherburne* in *Dorsetshire*, with the following *Epitaph* written by the Author.

Go! fair Example of untainted Youth,
Of modest Wisdom, and pacific Truth:
Compos'd in Suff'rings, and in Joy sedate,
Good without Noise, without Pretension great.
Just

betragen haben würde, und daß wir uns bey jedem solchen Zufall eben also erweisen, wie Er sich, unsern Bedünken nach, erwiesen haben würde. Solcherge-
 stalt werden wir Ihn allwege vor unsern Augen und in unsern Herzen, noch mehr aber in unserm Leben und Wandel, zugegen haben. Ich hoffe, wenn wir Ihn wieder antreffen werden, so werden wir genauer mit Ihm übereinkommen, und folglich niemals wieder von Ihm geschieden werden. Ich will nur noch ein paar Worte hinzufügen (so Sie und mich betreffen, da ein so schätzbarer Theil von uns dahin ist.) Es bestehen solche in der Bitte, daß Sie geruhen wollen die verledigte Stelle, so er in einem Herzen hinterlassen, welches, als er es mit solcher Hoffnung, solchen Wünschen und Neigungen, die einem sterblichen Menschen gemäß waren, erfüllte) Ihn eifrig und vollkommen ergeben war, und wie es, wie ich Sie bey der herzlichsten Betrübniß wegen meines eigenen Verlusts versichere) aufs getreueste zu Ihren Diensten seyn soll, so lange ich sein Andenken lieben, das ist, so lange ich Pope heißen werde, als eine Ihnen durch Erbschaft zugefallenes Eigenthum anzunehmen.

U. P.

Der Edle Herr Robert Digby starb im Jahr 1726, und liegt in der Kirche zu Sherburne in Dorsetshire begraben, mit der folgenden von dem Verfasser entworfenen Grabschrift.

Du Beyspiel seltner Art, das iederman entdeckt,
 Was Jugend sey, die nie der Laster Schmutz befleckt,
 Aus dessen Mienen stets bescheidne Klugheit blickte,
 Das die Gelassenheit so, wie die Wahrheit, schmückte!

Du

Just of thy Word; in every Wish sincere;
 Who knew no Wish but what the World
 might hear:

Of softest Manners, unaffected Mind,
 Lover of Peace, and Friend of human Kind;
 Go live! For Heav'n's eternal Year is thine;
 Go, and exalt thy Moral to Divine.

* * * * *

LXXIII.

To Hugh Betbel, Esq;

July 12, 1723.

I assure you unfeignedly, any Memorial of your
 good-Nature and Friendliness is most welcome
 to me, who know those Tenders of Affection from
 you, are not like the common Traffic of Compli-
 ments and Professions, which most People only
 give, that they may receive; and is at best a
 Commerce of Vanity, if not of Falsehood. I am
 happy in not immediately wanting the Sort of
 good Offices you offer: but if I did want them,
 I should not think myself unhappy in receiving
 'em at your Hands: This really is some Compli-
 ment. For I would rather most Men did me a
 small Injury, than a Kindness. I know
 your

Du warst im Glück und auch im Unglück einerley,
 Fromm ohne Eigenruhm, groß ohne Prahlerey;
 In Wort und Wunsch auf Recht und Redlichkeit
 beflissen.

Denn was du nur begehrst, mocht alle Welt auch
 wissen:

In Sitten warst du sanft, des Eigensinnes Feind,
 Des Friedens Stille hold, und aller Menschen
 Freund.

Geneuß ein Leben ietzt, das nimmermehr vergehet,
 Wo Deine Lehre sich zur himmlischen erhöhet!

* * * * *

73.

An Hugo Bethel, Esq;

Ich versichere Sie aufrichtig, daß jedes Denkmal
 Ihrer Gütigkeit und Freundschaft höchst ange-
 nehm ist, weil ich weis, daß solche Versicherungen
 Ihrer herzlichsten Liebe dem gemeinen Tauschhandel,
 der mit Complimenten und Betheuerungen getrie-
 ben wird, keineswegs gleichen, womit die meisten
 Leute so freigebig sind, auf daß sie wieder solche
 Waare bekommen mögen; und welches aufs Beste
 gedeutet, nur ein Commercium der Eitelkeit, wo
 nicht Falschheit, ist. Ich bin glücklich, daß ich der-
 jenigen guten Dienste, die Sie mir anbieten, nicht
 gleich bedarf. Wenn ich aber auch deren bedürfte,
 so würde ich mich doch keineswegs vor unglücklich
 achten, solche von Ihnen zu empfangen. Dieses ist
 wirklich ein Compliment. Aber ich wollte lieber,
 daß mir die meisten Menschen einen kleinen Ver-
 druß anthäten, als eine Gütigkeit erwiesen. Ich
 kenne

your Humanity, and allow me to say, I love and value you for it. 'Tis a much better Ground of Love and Value, than all the Qualities I see the World so fond of. They generally admire in the wrong Place, and generally most admire the Things they don't comprehend, or the Things they can never be the better for. Very few can receive Pleasure or Advantage from Wit, which they seldom taste, or Learning, which they seldom understand: Much less from the Quality, high Birth, or shining Circumstances of those, whom they profess Esteem, and who will always remember how much they are their Inferiors. But Humanity and sociable Virtues are what every Creature wants every Day, and still wants more the longer he lives, and most the very Moment he dies. It is ill Travelling either in a Ditch or on a Terras; We should walk in the common Way, where others are continually passing on the same Level, to make the Journey of Life supportable by bearing one another Company in the same Circumstances.

There is lately printed a Book* wherein all human Virtue is reduced to one Test,

* *Mr. Wollaston's Religion of Nature delineated.*

kenne Ihre Leutseligkeit, und Sie erlauben mir, Ihnen zu sagen, daß ich Sie deswegen liebe und hochschätze. Dieses ist ein weit besserer Grund der Liebe und Hochachtung, als alle die schönen Eigenschaften, darein ich die Welt so vergasset sehe. Die Menschen bewundern gemeiniglich am unrechten Orte; und bewundern gemeiniglich dasjenige am meisten, was sie nicht begreifen, oder wodurch sie nichts verbessert seyn können. Sehr wenige können Vergnügen oder Nutzen von Wiß und Verstand ziehen, davon Sie selten einen Geschmack haben; oder von Gelehrsamkeit, deren Werth Sie selten verstehen; Und noch viel weniger von dem Stande, der hohen Geburt, oder den glänzenden Umständen derer, die sie verehren, und die sich allemal wohl erinnern werden, wie weit sie ihnen nachgehen oder unter ihnen stehen. Leutseligkeit und gesellige Tugenden aber sind Dinge, die ieder vernünftiger Mensch täglich nöthig hat, und deren er immer benöthigter wird, je länger er lebet, am meisten aber noch den letzten Augenblick, wenn er stirbet, bedürftig ist. In einem Graben und auf einem erhabenen Erdboden oder Wall ist gar übel Reisen. Wir sollten fein auf der Landstrasse bleiben, wo andere beständig auf dem ebenen Weg fortgehen, die Wallfahrt dieses Lebens, indem wir einander bey einerley Umständen Gesellschaft leisten, erträglich zu machen.

Es ist ohnlängst ein Buch* heraus gekommen, in welchem alle menschliche Tugend auf einen Test, nehm

* Wollastons Entwurf der natürlichen Religion.

Test, that of Truth, and branch'd out in every Instance of our Duty to God and Man. If you have not seen it, you must, and I will send it together with the *Odyssey*. The very Women read it, and pretend to be charm'd with that Beauty which they generally think the least of. They make as much Ado about Truth, since this Book appear'd, as they did about Health when *Dr. Cheyne's* came out; and will doubtless be as Constant in the Pursuit of, one, as of the other. Adieu!

* * * * *

LXXIV.

To the same.

Aug. 9, 1726.

I never am unmindful of those I think so well of as yourself; their Number is not so great as to confound one's Memory. Nor ought you to decline Writing to me, upon an Imagination that I am much employ'd by other People. For tho' my House is, like the House of a Patriarch of old, standing by the High-Way-Side and receiving all Travellers, nevertheless I seldom go to Bed without the Reflection, that one's chief Business is to be really at home: And I agree with you in your Opinion of Company, Amusements,

nehmlich den Test der Wahrheit gebracht, und nach iedem Stück unserer Pflicht gegen Gott und Menschen abgetheilet wird. Wenn Sie es noch nicht gesehen haben, so müssen Sie es sehen, und ich will es Ihnen mit der Odysse übersenden. Auch das Frauenzimmer liest es, und thut, als ob es von derjenigen Schönheit, daran es gemeiniglich am wenigsten gedenket, bezaubert würde. Sie machen, seit dem dieses Buch zum Vorschein gekommen ist, so viel Wesens von der Wahrheit, als sie von der Gesundheit machten, da des D. Cheynes seines heraus kam; und werden sonder Zweifel in Folgsamkeit des einen so standhaft seyn als des andern. Sie leben wohl!

* * * * *

74.

An eben denselben.

Ich bin derer nie uneingedenk, von denen ich eine so gute Meinung hege, wie von Ihnen. Ihre Anzahl ist so groß nicht, daß sie einem das Gedächtniß verwirre. So dürfen Sie auch nicht unterlassen, an mich zu schreiben, weil Sie besorgen, daß ich von andern Leuten stark beschäftigt werde. Denn ob schon mein Haus wie die Zelle eines Altvaters der vorigen Zeiten, an der Landstrasse lieget, und alle Wandersleute aufnimmet; so gehe ich doch selten zu Bette, ohne vorher ernstlich zu erwägen, daß eines Menschen vornehmstes Geschäftes sey, wirklich daheim zu seyn. Und ich stimme Ihnen in ihrer Meinung, die Sie von der Gesellschaft, den Ergötzlichkeiten und allen den läppischen Tändeleien

ments, and all the silly Things which Mankind would fain make Pleasures of, when in Truth they are Labour and Sorrow.

I condole with you on the Death of your Relation, the E. of C. — 'Tis the Loss of an Object familiar to us: I should hardly care to have an old Post pull'd up, that I remember'd ever since I was a Child. And add to this the Reflection (in the Case of such as were not the best of their Species) what their Condition in another Life may be, it is yet a more important Motive for our Concern and Compassion. To say the Truth, either in the Case of Death or Life, almost every Body, and every Thing, is a Cause or Object for Humanity, even Prosperity itself, and Health itself, so many weak pitiful Incidentals attend on them.

I have been very melancholy for the Loss of *Mr. Blount*. Whoever has any Portion of good Nature will suffer on these Occasions, but a good Mind rewards it's own Sufferings. I hope to trouble you as little as possible, if it be my Fate to go before you. I am of old *Ennius's* Mind, *Nemo me decoret lachrymis* — I am but a *Lodger* here: this is not an abiding City. I am only to stay out my Lease; For what has Perpetuity

belehren hegen, woraus sich die Menschen ein Vergnügen zu machen pflegen, ob sie schon in der That Mühe und Arbeit sind, gänzlich bey.

Ich bezeuge Ihnen mein Mitleid wegen des Absterbens eines Ihrer Anverwandten des G. von C. — Es ist der Verlust eines uns sehr gemeinen und lang gewohnten Gegenstandes. Ich mag nicht gerne eine alte Pfofte ausreißen lassen, deren ich mich erinnere, seit dem ich ein Kind gewesen bin. Und wenn wir anben erwägen, was der Zustand derer, die hier eben nicht den besten Wandel geführet, in jenem Leben seyn mag; so ist es noch ein wichtigerer Bewegungsgrund zu unsern Kummer und Leidwesen. In Wahrheit! Sowol im Fall des Todes als des Lebens, ist fast iederman und jedes Ding, eine Ursache und ein Gegenstand des menschlichen Mitleidens, auch die Glückseligkeit und Gesundheit selbst; so gar viel elende und jämmerliche Zufälle pflegen dieselben zu begleiten —

Ich habe mich über den Verlust des Herrn Blounts sehr betrübet. Wer nur noch ein jungen Gutherzigkeit empfindet, wird bey dergleichen Vorfällen nicht unempfindlich seyn können. Aber ein gutes Gemüth ist seines Leidwesens selbst eigene Belohnung. Ich gedenke Sie so wenig zu betrüben, als nur möglich ist, wenn mein Schicksal will, daß ich vor Ihnen hingehe. Ich bin gesinnet, wie ehemals Ennius: Nemo me decoret lachrymis — Ich bin hier nur zur Miethe oder Herberge. Wir haben hier keine bleibende Statt. Ich muß nur meine Miethe aushalten. Denn was hat die immerwährende Beständigkeit und der sterb-

tuity and mortal Man to do with each other? But I could be glad you would take up with. an Inn at *Twitenham*, as long as I am Host of it: if not, I would take up freely with any Inn of yours. — Adieu, dear Sir; Let us while away this Life; and (if we can) meet in another.

* * * * *

LXXV.

To the same.

June 24, 1727.

You are too humane and considerate (Things few People can be charged with.) Do not say you will not expect Letters from me; Upon my Word, I can no more forbear Writing sometimes to you, than thinking often on you. I know the World too well, not to value you; Who are an Example of Acting, Living and Thinking, above it, and contrary to it.

I thank God for my Mother's unexpected Recovery, tho' my Hope can rise no higher than from Reprieve to Reprieve, the small Addition of a few Days to the many she has already seen. Yet so short and transitory as this Light is, it is all I have to warm or shine upon me; and when it is out, there is nothing else that will live for me, or consume itself in my Service.

But

liche Mensch mit einander zu schaffen? Es sollte mir aber angenehm seyn, wenn Sie zu Twitenham mit einer Herberge, so lange ich Wirth davon bin, vorlieb nehmen wollten. Wo nicht, wollte ich mit einer ieden Herberge bey Ihnen von Herzen zufrieden seyn — Gott befohlen, Werthester Herr und Freund! Lassen Sie uns zusammen kommen so lange dieses Leben währet, oder (wenn wir nicht können) zum wenigsten, in jenem Leben einander wieder antreffen.

* * * * *

78.

An eben denselben.

Sie sind gar zu leutselig und zu bescheiden, (Fehler, womit wenig Leute beschuldigt werden können) Sprechen Sie nicht, daß Sie keine Briefe von mir erwarten wollen. Auf mein Wort, ich kan so wenig unterlassen, bisweilen an Sie zu schreiben, als oftmals an Sie zu gedenken. Ich kenne die Welt allzuwohl, daß ich Sie nicht hoch schätzen sollte, die ein Exempel eines solchen sind, der ganz anders lebet, und weit höhere Gedanken heget, als dieselbe.

Ich preise Gott vor meiner Frau Mutter unvermuthete Aufkunft, wiewol sich meine Hoffnung aufs höchste nur von einer kurzen Frist bis zur andern erstrecket, daß den vielen Jahren, die Sie bereits überlebet hat, noch etliche wenige beygefüget werden. Jedoch so kurz und vergänglich dieses Licht ist, so ist es auch alles, was ich habe, woben ich mich wärmen, und welches mir leuchten kan. Und

But I would have you think this is not the chief Motive of my Concern about her: Gratitude is a cheap Virtue, one may pay it very punctually, for it costs us nothing, but our Memory of the good done. And I owe her ~~more~~ good, than I ever can pay, or she at this Age receive, if I could. I do not think the Tranquillity of the Mind ought to be disturbed for many Things in this World; But those Offices, that are necessary Duties either to our Friends or our selves, will hardly prove any Breach of it; And as much as they take away from our Indolence and Ease of Body, will contribute to our Peace and Quiet of Mind by the Content they give. They often afford the highest Pleasure; And those who do not feel that, will hardly ever find another to match it, let them love themselves ever so dearly. At the same Time it must be own'd, one meets with cruel Disappointments in seeing so often the best Endeavours ineffectual to make others happy, and very often (what is most cruel of all) thro' their own Means. But still I affirm, those very Disappointments of a virtuous Man are greater
er

wenn dieses verloschen ist, so findet sich sonst nichts mehr, so mir zum besten leben oder sich in meinem Dienst verzehren wird. Allein ich bitte zu erwägen, daß dieses die vornehmste Ursache noch nicht ist, so mich beweget, Ihrendwegen bekümmert zu seyn. Die Dankbarkeit ist eine wohlfeile Tugend. Man kan diese Schuld pünctlich abtragen. Denn es kostet uns nichts, als die Erinnerung des Guten, so uns erwiesen worden. Und ich bin Ihr mehr Gutes schuldig, als ich jemals bezahlen, oder Sie bey diesem Alter annehmen kan, wenn ich auch solvendo wäre. Ich denke nicht, daß man sich wegen vieler Dinge in dieser Welt die Gemüthsruhe sollte stören lassen; Diesenigen Pflichten aber, die wir entweder unsern Freunden oder uns selbst, unumgänglich schuldig sind, werden derselben schwerlich Eintrag thun; Und wenn sie auch unserer leiblichen Unempfindlichkeit und Gemächlichkeit etwas benehmen sollten, so werden sie, durch das Vergnügen, so sie verursachen, desto mehr zu unserm Seelen-Frieden und innerlichen Trost beitragen. Sie geben öfters die größte Zufriedenheit; und wer solche nicht empfindet, der wird schwerlich eine andere finden, die ihr gleich kömmt, er mag sich selbst auch noch so sehr lieben. Man muß anben gestehen, daß man grausame Hindernisse antrifft, wenn man die besten Bemühungen, andere glücklich zu machen, so oft, und (was am allerschlimmsten ist,) sehr oft durch ihre eigene Schuld, unkräftig siehet. Aber auch diese Hindernissen selbst, die ein tugendhafter Mann antrifft, sind ein größeres Vergnügen, als die

S 4

eußer-

er Pleasures, than the utmost Gratifications and Successes of a meer Selv-Lover.

The great and sudden Event* which has just now happened, puts the whole World (I mean this whole World) into a new State: The only Use I have, shall, or wish to make of it, is to observe the Disparity of Men from themselves in a Weeks Time: The desultory Leaping and Catching of new Motions, new Modes, new Measures: and that strange Spirit of Life, with which Men broken and disappointed resume their Hopes, their Sollicitations, their Ambitions! It would be worth your While, as a Philosopher, to be busy in these Observations, and to come hither to see the Fury and Bustle of the Bees this hot Season, without coming so near as to be stung by them.

yours, &c.

* * * * *

LXXVI.

To the same.

June 17, '1728.

After the Publishing of my Boyish Letters to *Mr. Cromwell*, you will not wonder if I should forswear Writing a Letter again while I live;

* King *George I.* died June 10, 1727.

eufsersten Befriedigungen und glücklichsten Folgen eines sich nur bloß selbst liebenden Weltlings.

Der wichtige und plötzliche Fall, der sich nur eben jetzt ereignet hat, * setzet die ganze Welt (ich meine diese ganze Welt) in einen neuen Zustand. Der einzige Nutzen, den ich davon habe, zu wünschen oder zu machen begehre, bestehet in Bemerkung des Unterschieds, wie ungleich sich die Menschen in Zeit einer Woche selbst sind: Wie wandelbar das Springen und Schnappen nach neuen Bewegungen, neuen Moden und neuen Maaßregeln zu seyn pfleget; und dieselbige seltsame Herzhaftigkeit, womit verdorbene und in ihrer Hoffnung betrogene Leute frischen Muth schöpfen, ihr Laufen und Rennen und ihr geiziges Bestreben erneuern. Es würde ihrer Mühe werth seyn, wenn Sie, als ein Philosoph, diese Anmerkungen vor sich nehmen, und hieher kommen wollten, das Schwärmen und Brausen der Bienen bey dieser heißen Jahreszeit zu sehen, ohne so nahe zu kommen, daß Sie von ihnen gestochen werden.

Der Ihrige, &c.

* * * * *

76.

An eben denselben.

Sie werden sich, nach Herausgebung meiner kindischen Briefe an dem Herrn Cromwell, nicht wundern, wenn ich es verreden sollte, mein Lebtag wieder einen Brief zu schreiben; da ich mit

S 5

einem

* Der König Georg I. starb den 10 Junii, 1727.

live; since I do not correspond with a Friend upon the Terms of any other free Subject of this Kingdom. But to you I can never be silent, or reserved; and I am sure my Opinion of your Heart is such, that I could open mine to you in no Manner, which I could fear the whole World should know. I could publish my own Heart too, I will venture to say, for any Mischief or Malice there's in it; but a little too much Folly or Weakness might (I fear) appear to make such a Spectacle either instructive or agreeable to others.

I am reduced to beg of all my Acquaintance, to secure me from the like Usage for the future, by Returning me any Letters of mine, which they may have preserved; that I may not be hurt after my Death by that which was the Happiness of my Life, their Partiality and Affection to me. I have nothing of myself to tell you, only that I have had but indifferent Health. I have not made a Visit to *London*: Curiosity and the Love of Dissipation dye apace in me. I am not glad nor sorry for it, but I am very sorry for those, who have nothing else to live on.

I have read much, but writ no more. I have small Hopes of doing good, no
Vanity

einem Freund nicht nach der Art anderer freyen Unterthanen dieses Königreichs correspondire. Gegen Sie aber kan ich unmöglich stumm oder zurückhaltend seyn; und ich bin versichert, daß die Meinung, die ich von ihrem Herzen hege, so beschaffen ist, daß ich meines auf keine Weise gegen Sie öffnen könnte, die nicht die ganze Welt wissen möchte. Ja, ich wollte auch mein eigenes Herz selbst öffentlich Schau legen, was das Unheil oder die Bosheit anlanget, die darinnen ist: Aber ein wenig zu viel Thorheit oder Einfalt dürfte vielleicht (sorge ich) zum Vorschein kommen, daß ein solcher Anblick andern entweder zur Lehre oder Belustigung gereichen könnte.

Ich sehe mich genöthigt, mich vor dergleichen Begegnung ins künftige zu versichern, allen meinen Bekannten anzuliegen, daß Sie mir alle Briefe wieder zurück geben, die Sie etwa noch von mir haben mögen, damit nach meinem Tode nicht durch dasjenige möge verletzet werden, worinnen die Glückseligkeit meines Lebens bestanden, nemlich ihre Partheylichkeit und Liebe gegen mich. Ich habe Ihnen von mir selbst nichts zu berichten, ausser daß meine Gesundheit nicht zum besten gewesen ist. Ich bin lange nicht in Londen gewesen. Die Neugierigkeit und Liebe zur Zerstreuung erstirbt allmählig in mir. Ich bin deswegen weder erfreuet noch betrübt. Es ist mir aber nur Leid vor diejenigen, die sonst nichts haben, womit sie ihr Leben hinbringen können.

Ich habe viel gelesen, aber nicht noch mehr geschrieben. Ich hege wenig Hoffnung, großen Dün-

ken

Vanity in Writing, and little Ambition to please a World not very candid or deserving. If I can preserve the good Opinion of a few Friends, it is all I can expect, considering how little good I can do even them to merit it. Few People have your Candour, or are so willing to think well of an other from whom they receive no Benefit, and gratify no Vanity. But of all the soft Sensations, the greatest Pleasure is to give and receive mutual Trust. It is by Belief and firm Hope, that Men are made happy in this Life, as well as in the other. My Confidence in your Opinion, and Dependance upon that of one or two more, is the chief cordial Drop I taste, amidst the insipid, the disagreeable, the cloying, or the dead-Sweet, which are the common Draughts of Life. Some Pleasures are too pert, as well as others too flat, to be relish'd long: And Vivacity in some Cases is worse than Dulness. Therefore indeed for many Years, I have not chosen my Companions for any of the Qualities in Fashion, but almost intirely for that which is the most out of Fashion, Sincerity. Before I am aware of it, I am making your Panegyrick, and perhaps my own too; For next to Possessing the

the

ken zu schaffen; keine Eitelkeit im Schreiben, und wenig Ehrgeiz, einer Welt zu gefallen, die weder selbst recht aufrichtig, noch auch der Aufrichtigkeit werth ist. Wenn ich die gute Meinung etlicher weniger Freunde erhalten kan, so verlange ich nicht mehr; zumahl wenn ich erwäge, wie wenig Gutes ich auch Ihnen thun kan, mich solcher würdig zu machen. Wenig Leute sind so aufrichtig als wie Sie, oder so geneigt, von einem andern, von dem sie keinen Nutzen zu gewarten und keine Eitelkeit zu befriedigen haben, günstige Gedanken zu hegen. Unter allen sanften Empfindungen aber, ist kein größeres Vergnügen, als wenn gute Freunde einander von Herzen trauen dürfen. Durch Glauben und feste Hoffnung wird man so wohl in diesem als jenem Leben glücklich. Das Vertrauen, so ich auf ihre gute Meinung setze, und daß ich mich bey Ihnen und noch einem oder zween mehr, darauf verlassen kan, ist das vornehmste Labsal, so mich bey dem Schmachlosen, dem Unangenehmen, dem Eckelhaften und Bittern, das man in diesem Leben insgemein verschlucken muß, noch erquicket. Einige Erköglichkeiten sind zu lebhaft, und andere hingegen zu matt, daß sie einem lange gefallen sollten: Und allzu viele Lebhaftigkeit ist in einigen Fällen noch schlimmer, als Schlassheit. Daher habe ich viele Jahre her, bey Erwählung meiner Gesellschaft und Freunde, nicht auf die Eigenschaften, so Mode sind; sondern fast einzig und allein nur auf dasjenige, was am meisten außer der Mode ist, nemlich Aufrichtigkeit gesehen. Halte ich Ihnen doch, ehe ich es gewahr werde, eine Lobrede, und vielleicht auch

the best Qualities is the Esteeming and Distinguishing those who possess it. I truly love and value you, and so I stop short,

* * * * *

LXXVII.

To *Mr. Fenton.*

May 5, 1717.

I had not omitted answering yours of the 18th of last Month, but out of a Desire to give you some certain and satisfactory Account; which Way, and at what Time, you might take your Journey. I am now commissioned to tell you, that *Mr. Craggs* will expect you on the Rising of the Parliament, which will be as soon as he can receive a *Man de Belles Lettres*, that is, in Tranquillity an full Leisure. I dare say your Way of Life (which in my Taste will be the best in the World, and with one of the best Men in the World,) must prove highly to your Contentment. And I must add, it will be still the more a Joy to me, as I shall reap a peculiar Advantage from the Good, I shall have done in bringing you together, by seeing it in my own Neighbourhood. *Mr. Craggs* has taken a House close by mine, whither he proposes to come in three Weeks: In the mean Time I heartily invite you to live with me; Where a frugal and philosophical Diet
for

auch mir selbst gewisser maßen. Denn dem Besitz schöner Eigenschaften kömmt die Hochachtung und Schätzung derer, die solche besitzen, am nächsten. Ich liebe und schätze Sie aufs vollkommenste, und breche hiermit kurz ab.

* * * * *

77.

An den Herrn Fenton.

Ich würde nicht unterlassen haben, Ihres vom 18. vorigen Monats zu beantworten, wenn ich nicht vermennet, Ihnen eine gewisse und gnugsame Nachricht zu ertheilen, welchen Weg, und zu welcher Zeit, Sie Ihre Reise anstellen möchten. Es ist mir aufgetragen, Ihnen zu melden, daß Sie Herr Craggs bey Auseinandergehung des Parlaments, welches so bald seyn wird als er einen homme de Belles Lettres das ist, Ruhe und vollkommener Musse, bekommen kan, erwarten will: Ich bin versichert, daß Ihre Lebensart (welche meinem Geschmack die beste in der Welt, und mit einem der besten Leute in der Welt ist) Ihnen zum größten Vergnügen gereichen muß. Und ich muß hinzusetzen, wird mir desto größere Freude verursachen, weil ich einen besondern Vorthail von dem guten Werk, das ich gestiftet, indem ich Sie zusammen gebracht, und solches in meiner Nachbarschaft sehen kan, haben werde. Herr Craggs, hat ein Haus nahe bey meinem genommen, wohin er in drey Wochen zu kommen gedenket. Immittellst ersuche ich Sie herzlich, eine Weile bey mir mit einzusprechen, wo Ihnen eine sparsame und philosophische Kost
eine

for a Time, may give you a higher Relish of that elegant Way of Life you will enter into after. I desire to know by the first Post, how soon I may hope for you?

I am a little scandalized at your Complaint, that your Time lies heavy on your Hands, when the Muses have put so many good Materials into your Head to employ them. As to your Question, what I am doing? I answer, just what I have been doing some Years, my Duty: Secondly, relieving myself with necessary Amusements, or Exercises, which shall serve me instead of Physic, as long as they can; thirdly, Reading till I am tired; and lastly, Writing, when I have no other Thing in the World to do, or no Friend to entertain in Company. My Mother is, I thank God, the easier, if not the better, for my Cares; and I am the happier in that Regard, as well as in the Consciousness of doing my best. My next Felicity is in Retaining the good Opinion of honest Men, who think me not quite undeserving it; and in finding no Injuries from others hurt me, as long as I know myself. I will add the Sincerity with which I act towards ingenious and undesigning Men, and which makes me always
(even

eine Zeit lang den Geschmack zu derjenigen galanten Lebensart, die Sie hernach antreten werden, desto besser schärfen möge. Ich verlange mit erster Post zu vernehmen, wie bald ich mich Ihrer versehen mag.

Ich ärgere mich bald ein wenig darüber, daß Sie sich beklagen, als ob Ihnen die Zeit lange würde, da die Musen so viele herrliche Materialien in Ihr Haupt bengeleget haben, die Sie beschäftigt halten können. Was Ihre Frage anlanget, was ich mache? So antworte ich: Eben dasjenige, was ich einige Jahre gemacht habe; ich thue, was meine Schuldigkeit erfordert. Zum andern erfrisch ich mich mit nöthiger Erlustigung oder Leibesübung, die mir an Statt der Arzneyen dienen sollen, so lange als Sie können. Drittens lese ich, wenn ich müde bin; und endlich schreibe ich wenn ich sonst gar nichts zu thun habe, oder keinen Freund weis, dem ich Gesellschaft leisten kan. Meine Frau Mutter ist, Gott sey Dank! durch meine Sorgfalt, etwas leidlicher, wo nicht besser; und ich in diesem Stück so wohl, als in der Ueberzeugung meines Gewissens, daß ich mein Bestes gethan habe, desto glücklicher. Meine größte Glückseligkeit hiernechst bestehet in Erhaltung der guten Meinung rechtschaffener Leute, die mich deren nicht ganz unwürdig achten; und wenn ich befinde, daß mich kein Unrecht und keine Schmähungen von andern treffen können, so lange als ich mich selbst kenne. Ich füge diesem die Aufrichtigkeit bey, womit ich redlichen und offenherzigen Leuten begegne, und welches mich iederzeit (auch durch ein natürliches Band)

(even by a natural Bond) their Friend; Therefore believe me very affectionately,

your, &c.

A. Pope.

* * * * *

LXXVIII.

Mr. *Gay* and Mr. *Pope*, To Mr. * *F****.

Stanton Harcourt, Aug. 9, 1718.

The only News you can expect to have from me here, is News from Heaven. For I am quite out of the World, and there is scarce any Thing can reach me, except the Noise of Thunder, which undoubtedly you have heard too. We have read in old Authors, of high Towers levell'd by it to the Ground, while the humble Valleys have escap'd: The only Thing that is proof against it, is the Laurel, which however I take to be no great Security to the Brains of modern Authors. But to let you see, that the Contrary to this often happens, I must acquaint you, that the highest and most extravagant Heap of Towers in the Universe, which is in this Neighbourhood, stands still undefac'd, while a Cock of Barley in our next Field has been consumed to Ashes. Would to God, that this Heap of Barley had been all that had perished! For unhappily beneath this little Shelter sate two much more constant Lovers, than ever were found in Romance, under the Shade of a Beech-Tree.

zu Ihren Freund machet; dahero glauben Sie mir
sicherlich, daß ich vom Grund des Herzens bin,

Dero 26.

A. Pope.

* * * * *

78.

Herr Gay und Pope an den Hrn. F**

Die einzige neue Zeitung, deren Sie sich von mir
versehen können, ist etwas Neues vom Him-
mel. Denn ich bin gänzlich aus der Welt hinaus,
und es kan mich kaum etwas erreichen, außer etwa
das Knallen des Donners, welches Sie sonder
Zweifel auch gehört haben. Wir lesen in alten
Scribenten von hohen Thürmen, die dem Erdboden
gleich gemacht worden, da hingegen niedrige
Thäler verschont geblieben sind. Das einzige, so
demselben widerstehen kan, ist der Lorber, den ich
aber doch vor die Schläfe neuerer Auctorum vor-
eben keine gar zu große Sicherheit halte. Ihnen
aber sehen zu lassen, daß sich das Gegentheil dessen
öfters ereignet, muß ich Ihnen berichten, daß der
höchste und ungeheuerste Haufe Thürme in der
Welt, so hier in der Nachbarschaft ist, noch unver-
fehrt stehet, da hingegen ein Hauffe Gersten auf
unserm nechsten Felde zu Aschen verzehret worden.
Und wollte Gott, daß es bey diesem Haufen Gerste
allein geblieben wäre! Denn zum Unglück, saßen
unter diesem kleinen Schirm zwey einander so stand-
haft liebende Personen, als iemals in Romanen
unter dem Schatten eines Buchbaums gefunden
worden.

Tree. *John Hewet* was a well-set Man of about five and twenty; *Sarah Drew* might be rather called comely than beautiful, and was about the same Age: They had pass'd thro' the various Labours of the Year together with the greatest Satisfaction; if she milk'd, 'twas his Morning and Evening Care, to bring the Cows to her Hand; It was but last Fair that he bought her a Present of green Silk for her Straw-Hat, and the Posy on her Silver Ring was of his Choosing. Their Love was the Talk of the whole Neighbourhood; For Scandal never affirm'd that they had any other Views than the lawful Possession of each other in Marriage. It was that very Morning, that he had obtain'd the Consent of her Parents, and it was but till the next Week, that they were to wait to be happy. Perhaps, in the Intervals of their Work, they were now talking of the Wedding-Cloaths, and *John* was suiting several Sorts of Poppy's and Field-Flowers to her Complexion, to chuse her a Knot for the Wedding Day. While they were thus busied (it was on the last *July* between two or three in the Afternoon) the Clouds grew black, and such a Storm of Lightning and Thunder ensued, that all the Labourers made the best of their Way to what Shelter the Trees and Hedges afforded. *Sarah*
was

worden. Joh. Hewet, war ein wohlgestalteter junger Mensch von ohngefähr 25 Jahren. Und Sara Drew mochte mehr annehmlich als schöne genennet werden, und war fast von eben demselben Alter. Sie hatten bey der mancherley Arbeit des Jahrs, mit der größten Zufriedenheit, des Tages Last und Hitze mit einander getragen. Wenn sie molke, ließe er es Morgens und Abends seine Sorge seyn, die Kühe einzutreiben. Nur noch den letzten Jahrmаркт hat er ihr ein Geschenk von grüner Seide vor ihren Strohhut mitgebracht, und die Worte auf ihrem silbernen Ring waren von ihm selbst erwählt worden. Man redete in der ganzen Nachbarschaft von nichts als ihrer Liebe. Denn man hat nie gehört, daß sie etwas anders, als die rechtmäßige ehliche Verbindung mit einander zum Absehn gehabt hätten. Er hatte eben denselben Morgen ihrer Eltern Einwilligung erhalten, und sie hatten nur noch bis nechstfolgende Woche zu warten, da sie einander bengelegt werden sollten. Sonder Zweifel haben sie unter ihrer Arbeit bereits von den Brautkleidern mit einander geredet; und der Johann suchte allerhand Arten Mohn und Feldblumen, die mit ihrer Farbe überein kamen, zusammen, ihr eine Schleiffe auf den Hochzeittag zu erkiesen. Indem sie nun (vergangenen letzten Julii zwischen 2 und 3 Uhr) also beschäftigt waren, wurde es kohl-schwarz und finster in Wolcken, und es erfolgte ein solcher Sturm von Blitzen und Donnern, daß die Arbeitsleute alle sich, so gut sie konnten, unter den Schirm, den die Hecken und Bäume verschafften, retirirten. Die Sara erschrock,

was frightned, and fell down in a Swoon on a Heap of Barley. *John*, who never separated from her, fate down by her Side, having raked together two or three Heaps, the better to secure her from the Storm. Immediately there was heard so loud a Crack, as if Heaven had split asunder; Every one was solicitous for the Safety of his Neighbour, and called to one another thro'out the Field. No Answer being return'd to those who called to our Lovers, they stept to the Place where they lay; They perceived the Barley all in a Smoak, and then spy'd this faithful Pair; *John* with one Arm about *Sarah's* Neck, and the other held over her, as to skreen her from the Lightning. They were both struck dead in this tender Posture. *Sarah's* left Eye-Brow was singed, and there appear'd a black Spot on her Breast; her Lover was all over black, but not the least Signs of Life were found in either. Attended by their melancholy Companions they were convey'd to the Town, and the next Day interr'd in *Stanton-Harcourt* Church-Yard. My Lord *Harcourt*, at Mr. *Pope's* and my Request, has caused a Stone to be plac'd over them, upon Condition that we should furnish the Epitaph, whis is as follows.

When Eastern Lovers feed the fun'ral Fire,
On thesame Pile the faithful fair expire;

Here

schrack, daß sie auf einem Haufen Gerste in Ohnmacht fiel. Der Johann, der ihr nie von der Seite kam, hatte sich neben ihr nieder gesetzt, und etliche Haufen zusammen gerechet, sie desto besser vor dem Wetter zu beschirmen. Den Augenblick geschah ein so starker Donnerschlag, als ob sich der Himmel mitten von einander geschliffen hätte. Ein ieder war um die Sicherheit seines Nachbarns bekümmert, und rief den andern über das Feld zu. Weil nun denen, die unser verliebtes Paar riefen, keine Antwort gegeben wurde, so giengen sie hin zu dem Ort, wo sie lagen. Sie sahen die Gerste alle in einem Rauch, und späheten alsdann dieses getreue Paar aus. Der Johann hatte einen Arm um der Sara Hals geschlungen, und hielt den andern über ihr, als ob er sie vor dem Blitz beschirmen wollte. Sie waren beyde starr todt in dieser Stellung. Der Sara war das linke Augenbraun versengt und ein schwarzer Flecken auf ihrer Brust zu sehen, aber an beyden nicht das geringste Zeichen des Lebens mehr zu verspüren. Sie wurden in Begleitung ihrer traurigen Mitarbeiter in die Stadt getragen, und des folgenden Tages auf den Kirchhof zu Stanton Harcourt begraben. Der Lord Harcourt hat, auf Herr Popes und mein Ersuchen, einen Grabstein über ihnen aufrichten lassen, mit dem Bedinge, daß wir die Grabschrift darzu machen sollten, welches die folgende ist:

Wenn verliebte in dem Ofen das Begräbniß-Feuer
nähren,

Lassen auf dem Scheiter-Hauffen beyde sich zugleich
verzehren.

Here pitying Heav'n that Virtue mutual found,
 And blasted both, that it might neither wound.
 Hearts so sincere th' Almighty saw well pleas'd.
 Sent his own Lightning, and the Victims seiz'd.

But My Lord is apprehensive the Country
 People will not understand this, and Mr. *Pope*
 says he'll make one with something of Scripture
 in it, and with as little Poetry as *Hopkins* and
Sternbold. *

yours, &c.

Gay.

* See the *Epitaph* which is erected to their Memory,
 in *Literary Correspondence*, Vol. III. p. 147.

* * * * *

LXXIX.

Mr. *Pope* to Mr. *Gay*.

Oct. 1730.

It is true, that I write to you very seldom and
 have no Pretence of writing which satisfies me,
 because I have nothing to say, that can give you
 much Pleasure; Only that I am in Being, which
 in Truth is of little Consequence to one, from
 whose Conversation I am cut off, by such Acci-
 dents or Engagements as separate us. I continue,
 and ever shall, to wish you all good and Happi-
 ness. I wish, that some lucky Event might set
 you

Da der Himmel solche Treue nun allhier beyammen
fand,

Hat der Blitz, keins zu verwunden, sie gleich auf ein-
mal verbrandt.

Herzen, die die Allmacht sahe so vergnügt, schloß ihren
Lauf

Durch den schnellen Wetterstrahl, und nahm sie zum
Opfer auf.

Allein der Lord besorget das Landvolck werde
dieses nicht verstehen, und der Herr Pope spricht
er will eine machen, worinnen etwas aus der
Schrift angeführt ist, und mit so wenig Poesie als
Hopkins und Sternhold *.

Der Ihrige, zc.

Gay.

* S. das Epitaph. so ihrem Gedächtniß aufgerichtet
worden, in der Literary Correspondence, Vol. III.
p. 143.

* * * * *

79.

Herr Pope an Herrn Gay.

Es ist wahr, daß ich sehr selten an Sie schreibe,
und habe keinen Vorwand zu schreiben, der mir
eine Gnüge thäte, weil ich nichts zu melden weis,
das Ihnen viel Vergnügen geben könnte: Außer,
daß ich noch lebe, welches einem, von dessen Um-
gang ich durch solche Zufälle und Ursachen, wie uns
trennen, abgeschnitten bin, von schlechter Wichtig-
keit ist. Ich höre nicht auf, und werde auch nie-
mals aufhören, Ihnen alles Gutes und alle
Glückseligkeit zu wünschen. Ich wünsche, daß

you in a State of Ease and Independency all at once, and that I might live to see you as happy, as this silly World and Fortune can make any one. Are we never to live together more, as once we did? I find my Life ebbing apace, and my Affections strengthening as my Age encreases: not that I am worse but better, in my Health than last Winter: But my Mind finds no Amendment, nor Improvement, nor Support to lean upon from those about me: and so I feel myself leaving the World, as fast as it leaves me. Companions I have enough, Friends few, but those too warm in the Concerns of the World for me to keep Pace with; Or else so divided from me that they are but like the dead whose Remembrance I hold in Honour. Nature, Temper, and Habit, from my Youth made me have but one strong Desire; all other Ambitions, my Person, Education, Constitution, Religion &c. conspir'd to remove far from me. That desire was, to fix and preserve a few lasting, dependable Friendships: and the Accidents which have disappointed me in it, have put a Period to all my Aims. So I am sunk into an Idleness, which makes me neither care, nor labour,

Sie ein oder der andere glückl. Zufall auf einmal in einen gemächlichen und independenten Zustand setzen, und ich es erleben möchte, Sie so glücklich zu sehen, als diese thörichte Welt und das blinde Glück iemand machen kan. Sollen wir niemals mehr, wie wir ehemals pflegten beisammen und mit einander leben? Ich finde, daß mein Leben nach und nach abnimmet, und meine Neigungen mit zunehmendem Alter stärker werden: Nicht, daß meine Gesundheit schlimmer ist, als den vorigen Winter; sondern ich befinde mich vielmehr besser. Aber mein Gemüth findet keine Besserung, keine Stärkung, noch Stütze, worauf ich mich bey denen, die um mich sind, lehnen kan; und also spüre ich, daß ich die Welt verlasse, so schnell als sie mich verläßt. Gesellschaft habe ich genug, Freunde aber wenig, ohne solche, die in den Angelegenheiten der Welt allzu hitzig sind, daß ich ihnen gleich gehen könnte; oder sonst so von mir abgesondert sind, daß sie nur den Todten gleichen, deren Andenken ich in Ehren halte. Natur, Temperament und Gewohnheit haben mich von meiner Jugend an nur ein starkes Verlangen haben lassen. Alle andern ehrgeizigen Absichten haben meine Person, meine Auf-erziehung, Leibesbeschaffenheit und Religion weit von mir zu entfernen, sich mit einander vereinbaret. Dieses Verlangen war, etliche wenige standhafte Freunde, auf deren Freundschaft mich verlassen könnte, zu erwählen und zu erhalten. Und die Zufälle, die mir darinnen verhinderlich gewesen sind, haben allen meinen Absichten ein Ziel gesetzt. Also bin ich in eine Trägheit versunken, daß ich mir weder

labour, to be notic'd by the Rest of Mankind I propose no Rewards to myself, and why should I take any Sorts of Pains? Here I sit and sleep, and probably here I shall sleep till I sleep for ever, like the old Man of *Verona*, I hear of what passes in the busy World with so little Attention, that I forget it the next Day; and as to the learned World, there is nothing passes in it. I have no more to add, but that I am with the same Truth as ever,

yours, &c.

* * * * *

LXXX.

To Lord *Bathurst*.

My Lord,

I believe you are by this Time immers'd in your vast Wood; and one may address to you as to a very abstracted Person, like *Alexander Selkirk*, or the * *Self-taught Philosopher*. I should be very curious to know what Sort of Contemplations employ you? I remember the latter of those mention'd gave himself up to a devout Exercise of making his Head giddy with various Circumrotations, to imitate the Motions of

* The Title of an Arabic Treatise of the Life of *Hai Ebn Yocktan*.

weder viel Sorge, noch viel Arbeit mache, bey andern Menschen bekannt zu werden. Ich stelle mir keine Belohnungen vor, warum sollte ich mir demnach viel Mühe machen? Hier sitze ich und schlafe, und hier werde ich vielleicht schlafen, bis ich, wie der alte Mann zu Verona, im Tode entschlafe. Ich höre dasjenige, was in der geschäftigen Welt vorgehet, mit so wenig Aufmerksamkeit an, daß ich es des nächsten Tages wieder vergesse: Und was die gelehrte Welt betrifft, so gehet nichts sonderliches darinnen vor. Ich habe nichts mehr beizufügen, als daß ich mit eben derselben Aufrichtigkeit bin, mit welcher ich iederzeit gewesen,

Der Ihrige, &c.

* * * * *

80.

An den Lord Bathurst.

My Lord,

Ich glaube daß Sie nunmehr tief in ihren großen Wald hinein gerathen sind, und man sich Ihnen als einem sehr abgesonderten Mann, wie der Alexander Selkirk, oder der * Selbstgelehrte Philosoph gewesen, nahen muß. Ich möchte aus Neugierigkeit wohl wissen, was vor Art der Betrachtungen Sie beschäftigt? Ich entsinne mich, daß sich der letztgedachte einer andächtigen Uebung ergeben, seinen Kopf mit mancherley Herumdrehungen, womit er den Bewegungen der himmlischen

* Der Titel eines Arabischen Tractats von dem Leben des Hai Ebn Yocktans.

of the coelestial Bodies. I don't think it at all impossible that Mr. L — may be far advanced in that Exercise, by frequent Turns toward the several Aspects of the Heavens, to which you may have pleas'd to direct him in Search of Prospects and new Avenues. He will be tractable in Time as Birds are tamed by being whirl'd about; and doubtless come not to despise the meanest Shrubs or Coppice - Wood, (tho' naturally he seems more inclin'd to admire God in his greater Work, the tall Timber: For as *Virgil* has it, *Non omnes arbusta juvant humilesque myricæ.*) I wish my self with you both, whether you are in Peace or at War, in violent Argumentation or smooth Consent, over Gazettes in the Morning, or over Plants in the Evening. In that last Article I am of Opinion your Lordship has a Loss of me; For generally after the Debate of a whole Day, we acquiesc'd at Night in the best Conclusion of which human Reason seems capable in all great Matters, to fall fast asleep! And so we ended, unless immediate Revelation (which ever must overcome human Reason) suggested some new Lights to us, in a
Vision

schen Körper nachahmen wollen, schwindlicht zu machen. Ich halte es gar nicht vor unmöglich, daß der Herr L — in solcher Uebung, durch öftere Kehrungen nach den verschiedenen Himmels-Gegeuden, die Sie ihm bey Ausfuchung schöner Aussichten und neuer Alleen oder Zugänge werden angewiesen haben, schon weit mag gekommen seyn. Er wird mit der Zeit schon folgsam werden und mit sich umgehen lassen, wie Vögel durch das Umdrehen zahm gemacht werden; und sonder Zweifel so weit kommen, daß er nicht das geringste Sträuchlein oder wieder anfliegende Wäldgen verachten wird, (ob er schon ordentlicher Weise geneigter zu seyn scheint, Gott in seinen größern Werken, als, den hohen Zimmerbäumen, zu bewundern: Denn wie Virgilius saget: *Non omnes arbusta juvant, humilesque myricæ*). Ich wünsche mich bey Ihnen beyden zu seyn, Sie mögen in Friedfertigkeit oder in Streit, in heftiger Berathschlagung oder in sanfter Uebereinstimmung, des Morgens über den Zeitungen, oder des Abends über den Pflanzen begriffen seyn. In diesem letzten Punct bin ich der Meynung, daß Ew. Herrlichkeit einen Verlust an mir leiden. Denn gemeiniglich, wenn wir den ganzen Tag mit einander gestritten hatten, ließen wir es des Abends bey dem besten Beschluß, dessen die menschliche Vernunft in allen wichtigen Dingen fähig zu seyn scheint, bewenden, daß wir fest einschließen. Und hiermit beschlossen wir, wenn nicht etwa unmittelbare Offenbarung (welche die menschl. Vernunft allezeit überwinden muß) uns im Bette in einem Gesichte einiges neues Licht aufgehen

Vision in Bed. But laying aside Theory, I am told you are going directly to Practice. Alas, what a Fall will that be? A new Building is like a new Church, when once it is set up, you must maintain it in all the Forms, and with all the Inconveniences; then cease the pleasant luminous Days of Inspiration, and there's an End of Miracles at once.

That this Letter may be all of a Piece, I'll fill the Rest with an Account of a Consultation lately held in my Neighbourhood about Designing a Princely Garden. * Several Critics were of several Opinions. One declar'd he would not have too much Art in it; For my Notion (said he) of Gardening is, that it is only Sweeping Nature. Another told them, that Gravel-Walks were not of a good Taste; For all the finest abroad were of loose Sand. A third advis'd peremptorily, there should not be one Lyme-Tree in the whole Plantation. A fourth made thesame exclusive Clause extend to Horse-Chesnuts, which he affirm'd not to be Trees, but Weeds. Dutch Elms were condemn'd by a fifth and thus about half the Trees were proscrib'd,

* The Royal Gardens at *Richmond*

gehen liesse. Allein die Theorie bey Seite zu setzen, so werde ich berichtet, daß Sie schnurstracks zur Praxi schreiten. Ach was vor einen Fall wird solches nach sich ziehen! Ein neues Gebäude ist mir eine neue Kirche: Wenn es einmal aufgeführt ist, so müssen Sie es in allen seinen Formen, und mit allen seinen Ungelegenheiten erhalten; alsdenn hören die angenehmen Tage des Lichts der Eingebung auf, und die Miracul haben auf einmal ein Ende.

Damit dieser Brief durchgehends von einem Stück seyn möge, so will ich den übrigen Raum mit einer Nachricht von einer Berathschlagung, die neulich in meiner Nachbarschaft wegen Anlegung eines Fürstlichen Gartens * gehalten worden, anfüllen. Verschiedene Kunstrichter waren dabey verschiedener Meinung. Einer sagte, er möchte nicht gerne gar zu viel Kunst darinnen haben. Denn nach meinem Begriff, (sprach er) den ich von der Gärtnerey habe, ist solche nur eine Segung der Natur. Ein anderer vermeldete ihnen, daß Sand-Alleen von keinem guten Geschmack zeugten: Denn die feinsten auswärtigen Wandelplätze wären alle von lockeren Sande. Der Dritte rieth einmal vor allemal, daß nicht ein Lindenbaum in der ganzen Pflanzung seyn sollte. Der vierte wollte haben, daß sich diese Ausschliessungs-Clausul auch über die Roß-Kastanien, die keine Bäume, sondern Unkräuter wären, erstrecken sollte. Holländische Ulmen wurden von dem fünften relegiret; und also ward die Hälfte von Bäumen, wider die Ordnung des von Gottes eigener Hand gepflanzten

* Der Königl. Garten zu Richmond.

scrib'd, contrary to the Paradise of God's own Planting, which is expressly said to be planted with *all Trees*. There were some who could not bear Ever-Greens, and call'd them Never-Greens; Some, who were angry at them only when cut into Shapes, and gave the modern Gard'ners the Name of Ever-Green-Tailors; Some, who had no Dislike to Cones and Cubes, but would have 'em cut in Forest-Trees; And some, who were in a Passion against any Thing in Shape, even against clipt Hedges, which they call'd Green-Walls. These, my Lord, are our Men of Taste, who pretend to prove it by Tasting little or nothing. Sure such a Taste is like such a Stomach, not a good one, but a weak one. We have the same Sort of Critics in Poetry; One is fond of nothing but Heroics, another can not relish Tragedies, another hates Pastorals, all little Wits delight in Epigrams. Will you give me Leave to add, we have the same in Divinity; where many leading Critics are for Rooting up more than they plant, and would leave the Lord's Vineyard either very thinly furnish'd or very oddly trim'd.

I have

pflanzten Paradieses, von dem ausdrücklich steht, daß es mit allen Bäumen bepflanzt gewesen, in die Acht erkläret. Es fanden sich einige, welche die Immergrüne nicht leiden wollten, und hießen sie Nimmergrüne. Einige waren nur ungehalten darauf, wenn sie in gewisse Figuren geschnitten wären, und gaben den neuen Gärtnern den Namen der Immergrün-Schneider. Einige hatten eben kein Mißfallen an den zugespikten Pyramiden und einem Viereck; wollten sie aber in Forstbäume gehauen haben. Und einige waren auf alles, was eine Gestalt hatte, auch die beschnittenen Hecken, die sie grüne Mauren nannten, böse. Dieses, My Lord, sind unsere Leute von Geschmack, die es damit zu beweisen suchen, daß sie von wenigem oder gar nichts einen Geschmack haben. Gewiß, ein solcher Geschmack ist wie ein solcher Magen; nicht ein guter, sondern ein schwacher. Wir haben eben dergleichen Art Kunstrichter in der Poesie. Einer ist in nichts als Helden Gedichte verliebt. Ein anderer kan keine Trauerspiele billigen. Wieder ein anderer ist ein Feind von Hirtegedichten. Alle kleine Geister haben ihr Vergnügen an Epigrammatibus. Wollen Sie mir beizufügen erlauben, daß wir dergleichen auch bey der Gottesgelahrtheit haben; Wo manche vornehme Critici bemühet sind, mehr auszurauten als sie pflanzen, und des Herrn Weinberg entweder sehr dünne besetzt, oder auf eine sehr seltsame Art beschneidelt lassen wollen.

I have lately been with my Lord* who is a zealous, yet charitable Planter, and has so bad a Taste, as to like all that is good. He has a Disposition to wait on you in his Way to the *Bath*, and if he can go and return to *London* in eight or ten Days, I am not without Hopes of seeing your Lordship with the Delight I always see you. Every where I think of you, and every where I wish for you.

I am, &c.

J. Swift.

* Alludes to the Letter the Duke of *Chandos* wrote to Mr. *Pope* on this Occasion.

* * * * *

LXXXI.

To Mrs. *Blount*.

Madam,

The Weather is too fine for any one that loves the Country to leave it at this Season; when every Smile of the Sun, like the Smile of a coy Lady, is as dear as it is uncommon: And I am so much in the Taste of rural Pleasures, I had rather see the Sun than any Thing he can shew me, except yourself. I despise every fine Thing in Town, not excepting your new Gown, till I see you dress'd in it (which by the Way I don't like the better for the red; the Leaves I think are very pretty.) I am growing fit, I hope,
for

Ich bin ohnlängst bey dem Lord * gewesen, der ein eifriger, iedoch liebevoller Pflanze ist, und einen so übeln Geschmack besitzt, daß ihm alles gefällt, was gut ist. Er hat Lust, Ihnen auf seinem Wege nach dem Bade aufzuwarten, und wenn er in 8 oder 10 Tagen nach London gehen, und von dar wieder zurück kommen kan, so bin ich nicht ohne Hoffnung Zw. Herrlichkeit mit dem Vergnügen zu sehen, womit ich Sie allemal sehe. Ueberall denke ich an Sie, und überall wünsche ich Sie bey mir.

Ich bin, 2c.

J. Swift.

* Zielet auf den Brief, den der Herzog von Chandos bey dieser Gelegenheit an den Herrn Pope geschrieben.

* * * * *

81.

An die Mad. Blount.

Madame,

Das Wetter ist zu angenehm vor einen, der das Land liebet, daß er es bey dieser Jahreszeit verlassen soll, da ieder freundlicher Sonnenblick, wie das freundl. Lächeln eines spröden Frauenzimmers, so angenehm als ungemein ist: Und ich bin ein so großer Liebhaber der Ergötzlichkeiten auf dem Lande, daß ich die Sonne lieber sehe, als etwas anders, das sie mich kan sehen lassen: Sie müßten es denn selbst seyn. Ich verachte sonst ein jedes schönes Ding in der Stadt, auch ihr neues Kleid nicht ausgenommen, bis ich Sie solches anhaben sehe (welches mir des Rothen wegen eben nicht besser gefällt; die Blätter, denke ich, sind sehr hübsch.) Ich werde

for a better World, of which the Light of the Sun is but a Shadow: For I doubt not but God's Works here, are what comes nearest to his Works there; and that a true Relish of the Beauties of Nature is the most easy Preparation, and gentlest Transition to an Enjoyment of those of Heaven; As on the Contrary a true Town-Life of Hurry, Confusion, Noise, Slander, and Dissension, is a Sort of Apprenticeship to Hell and it's Furies. I'm endeavouring to put my Mind into as quiet Situation as I can, to be ready to receive that Stroke, which I believe is coming upon me, and have fully resign'd myself to yield to it. The Separation of my Soul and Body is what I could think of with less Pain; For I am very sure, he that made it will take Care of it, and in what ever State he pleases it shall be, that State must be right. But I cannot think without Tears of being separated of my Friends, when their Condition is so doubtful, that they may want even such Assistance as mine. Sure it is more merciful to take from us after Death all Memory of what we lov'd or pursu'd here: For else what a Torment would it be to a Spirit, still to love those Creatures it is quite divided from? Unless we suppose that
in

nun nach und nach geschickter vor eine bessere Welt, davon das Licht der Sonne nur ein Schatte ist. Denn ich bin der Meinung, daß Gottes Werke hier, seinen Werken, die er uns dorten zeigen wird, am nächsten kommen; und daß ein wahrer Geschmack von den Schönheiten der Natur, die allergemächlichste Vorbereitung und der sanfteste Uebergang zu dem Genuß der Himmlischen ist; wie hingegen das Stadtleben, in seiner eigentlichen Gestalt, voller Unruhe, Verwirrung, Getümmel, Verleumdung und Uneinigkeit, gewisser massen eine Aufdingung zur Hölle und ihren Furien ist. Ich bemühe mich, mein Gemüth in einen so ruhigen Zustand zu setzen, als mir möglich ist, um bereit zu seyn, denjenigen Streich zu empfangen, welcher, meines Bedünkens, auf mich zukömmt, und bin vollkommen gelassen, mich darunter zu bücken. Die Trennung Leibes und der Seelen machet mir den wenigsten Kummer. Denn ich bin gewiß, daß der, so sie geschaffen hat, auch Sorge dafür tragen werde; und in was für einen Zustand er sie setzet, solcher Zustand muß recht seyn. Allein, ich kan nicht ohne Thränen daran gedenken, daß ich von meinen Freunden geschieden seyn soll, da ihr Zustand so zweifelhaft ist, daß sie auch vielleicht einen so geringen Beystand als der meinige ist, nöthig haben mögen. Es wäre gewiß eine größere Gnade, wenn alles Andenken, dessen, was wir hier geliebet oder begierig gesucht, nach dem Tod hinweg genommen würde: Denn was würde es sonst einem abgeschiedenen Geist vor eine Marter seyn, wenn er diejenigen Creaturen, von denen er gänzlich getrennet ist,

in a more exalted Life, all that we esteem'd in this imperfect State, will affect us no more, than what we lov'd in our Infancy concerns us now.

This is an odd Way of Writing to a Lady, and I'm sensible would throw me under a great Deal of Ridicule, were you to shew this Letter among your Acquaintance. But perhaps you may not yourself be quite a stranger to this Way of Thinking. I heartily wish your Life may be so long and so happy, as never to let you think *quite so far*, as I am now led to do; but to think *a little towards it*, is what will make you the happier and the easier at all Times.

There are no Pleasures, or Amusements, that I don't wish you, and therefore 'tis no small Grief to me, that I shall for the future be less able to partake with them. But let Fortune do her worst, whatever she makes us lose, as long as she never makes us lose our Honesty and our Independence; I despise from my Heart whatever parts with the first, and I pity from my Soul whoever quits the latter.

I am griev'd at Mr. *Gay's* Condition in this last Respect of Dependence. He has Merit, good Nature, and Integrity, three Qualities that I fear are too often lost upon great Men; Or at least are
not

noch liebte? Wir müssen denn setzen, daß uns in jenem Leben alles, was wir in diesem unvollkommenen Zustande hochgeschätzt, so wenig bewegen werde, als dasjenige, was wir in unserer Kindheit geliebet haben.

Dieses ist eine seltsame Art, an ein Frauenzimmer zu schreiben, und würde mich gewiß einem großen Gelächter bloß stellen, wenn Sie diesen Brief Ihren Bekannten zeigen sollten. Allein Ihnen selbst wird diese Art zu denken nicht ganz fremde seyn. Ich wünsche herzlich, daß Ihr Leben so lange und so glücklich seyn möge, daß Sie niemals Ursache haben, so gar weit hinaus zu denken, als ich jetzt zu thun veranlasset werde: Aber eine kleine Beherzigung desselben wird Sie zu allen Zeiten desto glücklicher und desto ruhiger machen.

Es sind keine Ergötzlichkeiten oder Zeitkürzungen, die ich Ihnen nicht wünsche; und daher kränkt es mich nicht wenig, daß ich ins künftige noch unfähiger seyn soll, Theil daran zu nehmen. Allein das Glück mag sein äußerstes thun. Es mag uns verlieren lassen, was es will, so lange es uns unsere Aufrichtigkeit und Independenz nur nicht verlieren läßt. Ich verachte von Herzen alles, was von der ersten abweicht, und bedaure von Grund der Seelen, wer die andere aufgiebet.

Des Herrn Gays Zustand gehet mir, in dieser letzten Betrachtung der Dependenz, sehr nahe. Er hat Verdienste, Tugend und Redlichkeit: Dren Eigenschaften die bey großen Leuten, leider! nur allzu oft vermisst werden: Zum wenigsten sind sie alle dreye keine gleiche Parthen vor die einzigen die ih-

not all three a Match for that one, which is oppos'd to them, Flattery. I wish it may not soon or late displace him from the Favour he now possesses, and seems to like.

I am, &c.

* * * * *

LXXXII.

To a Lady, on Sincere Letters.

Madam,

I am not at all concern'd to think that this Letter may be less entertaining than some I have sent: I know you are a Friend, that will think a Kind Letter as good as a diverting one. He who gives you his Mirth makes a much less Present than he who gives you his Heart; and true Friends wou'd rather see such Thoughts as they communicate only to one another, than what they squander about to all the World. They who can set a right Value upon any Thing, will prize one tender, wellmeant Word, above all that ever made them laugh in their Lives. If I did not think so of you, I should never have taken much Pains to endeavour to please you by Writing, or any Thing else. Wit, I am sure I want; at least in the Degree that I see others have it, who wou'd at all Seasons alike be entertaining; But I wou'd willingly

nen entgegen gesetzt wird, nemlich die Schmeichelen. Ich wünsche daß es ihn nur heut oder Morgen nicht aus der Gunst setzen möge, die er ietzt besizet und woran er Gefallen zu haben scheint.

Ich bin, &c.

* * * * *

82.

An ein Frauenzimmer, über aufrichtige Briefe.

Madame,

Ich mache mir gar keinen Kummer daraus, wenn Ihnen dieser Brief nicht so angenehm zu lesen ist, als einige, die ich Ihnen gesandt habe. Ich weis, daß Sie eine Freundin sind, die einen geneigten Brief vor eben so gut aufnehmen wird, als einen, der Sie belustiget. Wer seinen Scherz bey Ihnen anbringeret, der machet ein viel geringeres Präsent als der, so Ihnen sein Herz überreichet; und wahren Freunden werden solche Gedanken, die Sie nur einander selbst wissen lassen, lieber seyn, als was sie überall in der Welt herum verschleudern. Wer eine Sache recht zu schätzen weis, der wird ein zärtliches aufrichtiges Wort höher achten, als alles, was ihn iemals in seinem Leben zum Lachen bewegeet hat. Wenn ich diese Gedanken nicht von Ihnen hegte, so würde ich mir niemals viel Mühe gegeben haben, Ihnen durch Schreiben oder irgend etwas zu gefallen zu suchen. Dasjenige was wir **Witz** nennen, fehlet mir sicherlich; zum wenigsten in dem Grad, in welchem ich ihn andere, die zu allen Zeiten belustigen wollen, besizen sehe. Allein ich möchte gerne einige Eigenschaften

willingly have some Qualities that may be (at some Seasons) of more Comfort to myself, and of more Service to my Friends. I would cut off my own Head, if it had nothing better than Wit in it; and tear out my own Heart, if it had no better Dispositions than to love only myself, and laugh at all my Neighbours.

I know you'll think it an agreeable Thing, to hear that I have done a great Deal of *Homer*. If it be tolerable, the World may thank you for it: For if I cou'd have seen you every Day, and imagin'd my Company cou'd have every Day pleas'd you, I shou'd scarce have thought it worth my While to please the World. How many Verses cou'd I gladly have left unfinish'd, and turn'd into it, for People to say what they would of, had I been permitted to pass all those Hours more pleasingly? Whatever some may think, Fame is a Thing I am much less covetous of, than your Friendship; For that I hope will last all my Life, the other I can not answer for. What if they shou'd both grow greater after my Death? Alas! they wou'd both be of no Advantage to me! Therefore think upon it, and love me as well as ever you can, while I live.

schaften haben, die mir (zu manchen Zeiten) selbst zu mehrerm Trost, und meinen guten Freunden zu größerem Dienst gereichten. Ich wollte mir meinen eigenen Kopf abhacken, wenn ich nichts bessers als Wiß darinnen hätte: Und mein eigenes Herz heraus reißen; wenn keine bessern Neigungen darinnen wären; als nur mich selbst allein zu lieben, und alle meine Nebenmenschen auszulachen.

Ich weis, es wird Ihnen lieb zu vernehmen seyn, daß ich ein gutes Stück vom Homero fertig habe. Wenn es noch mit paßiren kan, mag Ihnen die Welt solches danken: Denn wenn ich Sie alle Tage hätte sehen können und mir einbilden, daß Ihnen meine Gesellschaft alle Tage gefallen könnte, so würde ich es kaum der Mühe werth gehalten haben, mich nach der Welt zu richten. Wie manchen Vers hätte ich unausgearbeitet lassen, und in dasjenige verwandeln können, davon die Leute hätten sagen mögen, was sie gewollt, wenn mir erlaubt gewesen wäre, alle diese Stunden auf eine angenehmere Weise zuzubringen? Was auch vor Gedanken einige heegen mögen, so ist der Ruhm eine Sache, die ich lange nicht so begierig suche, als Dero Freundschaft: Denn diese wird verhoffentlich so lange dauern als ich lebe; vor das andere kan ich nicht gut seyn. Und wenn sie auch beyde nach meinem Tode größer werden sollten, was würde es mich doch bey beyden helfen? Dahero bedenken Sie es, und lieben mich so sehr als Sie nur können, weil ich noch lebe.

* * * * *

LXXXIII.

To the Hon. Mrs **. on the same
Subject.

All the Pleasure or Use of a familiar Letter, is to give us the Assurance of a Friend's Welfare; at least 'tis all I know, who am a mortal Enemy and Despiser of what they call fine Letters. In this View I promise you, it will always be a Satisfaction to me to write Letters and to receive them from you; because I unfeignedly have your Good at my Heart, and am that Thing, which many People make only a Subject to display their fine Sentiments upon, a *Friend*: Which is a Character that admits of little to be said, till something may be done. Now let me fairly tell you, I don't like your Style: 'tis very pretty, therefore I don't like it; and if you writ as well as *Voiture*, I wou'd not give a Farthing for such Letters, unless I were to sell 'em to be printed. Methinks I have lost the Mrs L* I formerly knew, who writ and talk'd like other People (and sometimes better.) You must allow me to say, you have not said a sensible Word in all your Letter, except where you speak of shewing Kindness and expecting it in Return.

* * * * *

83.

An die Mad. * * von gleicher Materie.

Alles Vergnügen und aller Nutzen eines vertraulichen Briefes, bestehet in der Versicherung, die er uns von eines guten Freundes Wohlsenn ertheilet: Zum wenigsten ist mir sonst nichts bekannt, der ich ein abgesagter Feind und Verächter dessen bin, was man schöne Briefe nennet. In dieser Betrachtung verspreche ich Ihnen, daß es mir allezeit ein Vergnügen seyn wird, Briefe an Sie zu schreiben und von Ihnen zu erhalten; weil mir Dero Bestes aufrichtig am Herzen lieget; und ich bin dasjenige Ding, welches viele nur zu einer Materie machen, worüber sie ihre artigen Gedanken auslassen können, nemlich ein Freund: Welches ein Titel ist, davon sich wenig sagen läset, bis etwas wirkliches gethan werden kan. Nun lassen Sie mich es Ihnen offenherzig sagen, ihre Schreibart gefällt mir nicht. Sie ist gar zu zierlich, darum stehet sie mir nicht an; und wenn Sie so schön als Voiture schrieben, so wollte ich doch nicht einen rothen Heller für solche Briefe geben, man müste sie denn verhandeln, daß sie gedruckt würden. Mich deucht, ich habe die Mad. L* eingeüßt, die ich ehemals gekannt habe, welche schriebe und redete, wie andere Leute (und bisweilen noch besser.) Sie müssen mir Ihnen zu sagen erlauben, daß Sie nicht ein zärtliches Wort in Ihrem ganzen Brief vorgebracht haben, ausser wo Sie von Erweisung geneigter Liebesdienste reden, und solche wiederum

Return. But the Addition you make about your being but two and twenty, is again in the Style of Wit and Abomination. To shew you how very unsatisfactorily you write, in all your Letters you've never told me how you did? Indeed I see 'twas absolutely necessary for me to write to you, before you continu'd to take more Notice of me; For I ought to tell you, what you are to expect; that is to say, Kindness which I never faild (I hope) to return; and not Wit, which if I want, I am not much concern'd, be cause Judgment is a better Thing; and if I had, I would make Use of it rather to play upon those I despised, than to trifle with those I loved. You see in short, after what Manner you may most agreeably write to me. Tell me you are my Friend, and you can be no more at a Loss about that Article. As I have open'd my Mind upon this to you, it may also serve for Mr. H* who will see by it what Manner of Letters he must expect, if he corresponds with me. As I am too seriously yours and his Servant to put Turns upon you instead of good Wishees, so in Return I shou'd have nothing but honest plain how d'ye's and
pray

derum von andern erwarten. Aber der Zusatz, den Sie hinten anhängen, daß Sie nur 22 Jahr alt wären, ist wiederum in der Schreibart der Spitzfindigkeit und Abscheulichkeit. Ihnen zu zeigen, wie gar unzufriedenstellend Sie in allen Ihren Briefen schreiben, so haben Sie mir nicht einmal gemeldet, wie Sie sich befinden. In Wahrheit, ich sehe, daß ich hohe Zeit gehabt habe, an Sie zu schreiben, ehe Sie fortführen, mehr Nachricht von mir einzuziehen. Denn ich muß Ihnen sagen, was Sie zu hoffen haben, nemlich **Geneigtheit**, welche ich zu erwidern, verhoffentlich niemals ermangelt habe; und nicht **Witz**, um den ich, wenn es mir daran fehlet, nicht sehr bekümmert bin, weil die Urtheilungskraft eine bessere Sache ist; und wenn ich auch **Witz** besäße, so wollte ich mich dessen vielmehr bedienen, diejenigen herum zu nehmen, die ich haßte, als mein Spiel mit denen zu treiben, die ich liebte. Sie sehen also kürzlich, auf was vor Art Sie auf die angenehmste Weise an mich schreiben mögen. Schreiben Sie mir, Sie sind meine gute Freundin, so können Sie in diesem Stück in keiner Ungewißheit mehr seyn. Da ich Ihnen mein Herz hierüber entdeckt habe, so mag es auch vor den Herrn Z * dienen, der daraus ersehen wird, was vor Briefe er von mir zu gewarten hat, wenn er mit mir correspondiret. Gleich wie ich Ihnen und demselben auf eine allzuernsthafte Weise ergeben bin, als daß ich Ihnen Kinderpossen, an Statt guter Wünsche, aufhängen sollte; also sollen Sie hinwiederum nichts an mich schreiben als schlechtweg und aufrichtig, wie lebt ihr? Was macht ihr? Wie befinden

X

befin

pray remember me's; which not being fit to be shewn to any Body for Wit, may be a Proof we correspond only for ourselves, in meer Friendliness, as doth

your very, &c.

Pope.

* * * * *

LXXXIV.

To Mr. *Fervas*.

Twickenham, June 10. 1733.

As I know, you and I mutually desire to see one another, I hoped that this Day our Wishes would have met, and brought you hither. And this for the very Reason, which possibly might hinder your Coming, that my poor Mother is dead*. I thank God, her Death was as easy, as her Life was innocent; and as it cost her not a Groan, or even a Sigh, there is yet upon her Countenance such an Expression of Tranquillity, nay almost of Pleasure, that far from horrid, it is even amiable to behold it. It would afford the finest Image of a Saint expir'd that ever Painting drew; and it would be the greatest Obligation which even That obliging Art could ever bestow on

* Mrs. Pope died ye 7 June, 1733, aged 93.

befindet ihr euch? Ich bitte, haltet mich in gutem Andenken! Und da dieses nicht taugt, der Scharfsinnigkeit wegen jemand gewiesen zu werden, so kan es ein Beweis seyn, daß wir nur für uns selbst in bloßer Vertraulichkeit freundschaftlich miteinander correspondiren, wie

Dero zc.

Pope.

* * * * *

84.

An den Herrn Jerva.

Gleichwie ich weis, daß Sie und ich einander zu sehen um die Wette wünschen; also hoffte ich, daß unsere Wünsche heute eintreffen und Sie hieher bringen würden: Und zwar aus eben der Ursache, welche vielleicht dero Herkunft mag verhindert haben, daß nemlich meine arme Frau Mutter Todes verblichen ist*. Gott sey Dank! ihr Tod war so sanft, als ihr Leben unschuldig war; und gleich wie es Sie nicht einen Schluckser oder auch nur tiefes Athemholen kostete; also ist auf ihrem Antlitz noch ein solcher Abdruck der Gemüthsruhe, ja, fast des Vergnügens, daß es keineswegs gräßlich, sondern viel mehr recht lieblich anzusehen ist. Es würde das feinste Bildniß einer verblichenen Heiligen abgeben, so jemals ein Mahler geschildert; und es würde die größte Gefälligkeit seyn, wodurch sich auch solche verbindliche Kunst jemals einen

X 2

Freund

* Die Frau Popen starb den 7 Jun. 1733. 93 Jahr alt.

on a Friend, if you could come and sketch it for me. I am sure, if there be no very prevalent Obstacle, you will leave any common Business to do this: And I hope to see you this Evening as late as you will, and to Morrow Morning as early, before this Winter-Flower is faded. I will defer her Interment till to Morrow Night. I know you love me, or I cou'd not have written this — — I could not (at this Time) have written at all. — — Adieu! May you dye as happily!

your, &c.

Pope.

* * * * *

LXXXV.

To * * * †

Sept. 7. 1733.

You cannot think how melancholy this Place makes me: Every Part of this Wood puts into my Mind poor Mr. *Gay*, * with whom I past once a great Deal of pleasant Time in it, and another Friend, who is near dead, and quite lost to us, *Dr. Swift*. I really can find no Enjoyment in

† From Lord *Bathurst's* Seat.

* *Mr. Gay* died 1732, aged 46. *Dr. Swift* at *Dublin* Octob. 1745, aged 78. and *Mr. Pope* at *Twickenham*, June 3. 1744. aged 57.

Freund verpflichten können, wenn Sie herkommen und solche für mich abmahlen wollten. Ich bin versichert, wenn sich keine sehr wichtige Hinderniß findet, so werden Sie alle geringe Geschäfte aussetzen, dieses auf sich zu nehmen: Und ich hoffe Sie diesen Abend zu sehen, so spät als Sie wollen, oder Morgen frühe zu rechter Zeit, ehe diese Winterblume verwelcket. Ich will ihre Beerdigung aufschieben bis Morgen Abend. Ich weis, Sie lieben mich, sonst hätte ich dieses nicht schreiben können — Ja, ich würde aniekt gar nicht haben schreiben können — — Gott befohlen! Der lasse Sie eben so selig von hinnen scheiden!

Dero 2c.

Pope.

* * * * *

85.

An

* * *

†

Sie können nicht glauben, wie traurig mich dieser Ort machet. Jede Gegend dieses Waldes bringet mir den armen Herrn Gay* in mein Gemüth, mit dem ich ehemals eine geraume Zeit auf eine angenehme Weise darinnen zugebracht habe; wie auch einen andern Freund, der uns benähe als todt und gänzlich dahin ist, den D. Swift. Ich kan wirklich an diesem Ort nicht froh werden.

X 3

Es

† Von des Lord Bathursts Landsitz.

* Herr Gay verstarb 1732, 46 Jahr alt. Herr Swift zu Dublin, im Oct. 1745, 78 Jahr alt; Und Herr Pope zu Twickenham, den 3 Jun. 1744. 57 Jahr alt.

in the Place: the same Sort of Uneasiness as I find at *Twitnam* whenever I pass near my Mother's Room.

I've not yet writ to *Mrs G.* I think I should but have nothing to say that will answer the Character they consider me in, as a Wit: Besides my Eyes grow very bad (whatever is the Cause of it) I'll put 'em out for no Body but a Friend: And I protest it brings Tears into them almost to write to you, when I think of your State and mine. I long to write to *Swift*, but cannot. The greatest Pain I know is to say Things so very short of one's Meaning, when the Heart is full.

I feel the Goings out of Life fast enough, to have little Appetit left to make Compliments, at best useless, and for the most Part unfelt, Speeches. 'Tis but in very narrow Circle that Friendship walks in this World, and I care not to tread out of it more than I needs must; Knowing well it is but to two or three (if quite so many) that any Man's Welfare, or Memory, can be of Consequence. The Rest I believe I may forget, and be pretty certain they are already even, if not before hand with me.

Life,

Es verfolgt mich eben dieselbe Unruhe, die mich zu Twitnam plaget, so oft ich bey meiner Frau Mutter Stube vorbey gehe.

Ich habe noch nicht an die Mademoiselle G. geschrieben. Ich Sorge, ich würde wenig schreiben können, so mit der Eigenschaft, worinnen sie mich betrachten, nemlich, als einem aufgeweckten Kopf, überein käme. Ueber dieses werden mir meine Augen recht blöde (was die Ursache ist.) Ich will mir sie niemands wegen ausgucken, als wegen eines Freundes: Und ich betheure, daß mir fast die Thränen hinein treten, wenn ich an Sie schreiben will, wenn ich ihren und meinen Zustand bedenke. Es verlangt mich, an Herrn Swift zu schreiben, ich kan aber nicht. Es kömmt einem nichts saurer an, als wenn man anders schreiben soll als man denkt, wenn das Herz voll ist.

Ich fühle die abnehmenden Lebenskräfte so merklich, daß mir wenig Lust übrig gelassen wird, Complimenten zu machen, die aufs beste unnütze Worte, und mehrentheils Versicherungen sind, davon das Herz nichts weis. Der Kreis, worinnen die Freundschaft in dieser Welt wandelt, ist gar enge, und ich möchte mich nicht gerne aus demselben hinaus begeben, bis ich muß und es nicht anders seyn kan: Weil ich gar wohl weis, daß es nur etwa zween oder dreye sind (wenn sich ihre Anzahl anders noch so hoch erstrecket) denen an eines Wohlfarth oder Andenken etwas gelegen seyn kan. Die übrigen mag ich, glaub ich, vergessen und ziemlich gewiß seyn, daß sie mir bereits darinnen gleich, wo nicht zuvor gekommen sind.

Life, after the first warm Heats are over, is all down-Hill; and one almost wishes the Journey's End, provided we were sure but to lye down easy, whenever the Night shall overtake us. —

It is a real Truth, that to the last of my Moments, I shall think of you, and the best of my Wishes for you, will attend you, told or untold. I could wish, you had once the Constancy and Resolution, to act for yourself, whether before or after I leave you (the only Way I ever shall leave you) you must determine; But reflect, that the first wou'd make me, as well as yourself, happier; the latter could only make you so. Adieu!

A. Pope.

* * * * *

LXXXVI.

Characteristics of the *English*,* from the *Craftsman*.

June 19, 1746.

Several eminent *French* Writers have attempted to give Characteristics of the People of

* N. 1737. 1751. the *Craftsman* writes on *National Characters*: The *English* Government is a Mixture of Monarchy, Aristocracy, and Democracy, The People are composed of Gentry and Merchants. All Sects

Das Leben, wenn die erste Jugend-Hitze vorüber ist, gehet immer Berg unter; und man wünschet fast, daß die Wallfahrt ein Ende haben möchte; wenn man nur versichert ist, daß wenn uns die Nacht überleilet, wir uns fein sanft zur Ruhe legen können —

Es ist eine gewisse Wahrheit, daß ich bis an den letzten Augenblick meines Lebens an Sie gedenken werde, und meine besten Wünsche sollen Sie begleiten, es mag Ihnen kund gethan, oder nicht kund gethan werden. Ich wollte wünschen, Sie hätten einmal die Standhaftigkeit und Entschlußung, daß Sie für sich selbst seyn könnten; ob es vorher, oder nachdem ich Sie werde verlassen haben (den einzigen Weg, da ich Sie verlassen werde) geschehen wird, müssen Sie selbst entscheiden: Alleine Sie erwägen, daß das erste so wohl mich als Sie selbst, das letztere aber nur Sie, glücklich machen könnte. Gott befohlen!

A. Pope.

* * * * *

86.

Eigentliche Abschilderung der Engländer * aus dem Craftsman.

Verschiedene berühmte französische Scribenten haben sich bemühet, die Carracteristica, oder

X 5

beson-

* No. 1737. 1751. schreibet der Craftsman von den National-Charactern: Die Regierung von England ist eine Mischung von der Monarchie, Aristocratie und Democratie. Das Volk bestehet aus Edelleuten

of *England*, But I believe an *Englisbman*, divested of all Partiality, is as equal to a Task of that Sort as any *Frenchman*; And such I esteem myself to be, and shall without Reserve give my sincere Opinion of my dear Countrymen at this Time.

Englisbmen in general now seem to me to be as degenerate as the *Romans* were, when their Luxuries, and consequently Extravagances, laid them open to all the Instruments of Bribery and Corruption, and subjected them to the Domination of a Tyrant in *Julius Cæsar*. There were then some few virtuous *Romans*, but so few, that they were not able to prevent the gigantic Strides of arbitrary Power, follow'd by the Herd of Vernal

Sects of Religion are to be found amongst them. And the great Liberty and Independency, which they enjoy, allows every one to display the Manners, which are peculiar to him. Hence the *Englisb*, of any People in the Universe, have the least of a national Character; unless this very Singularity be made their national Character.

And the Author of the True-born Englisbman, (a Satyr) says:

*A True-born Englisbman's a Contradiction,
In Speech an Irony, in Fact a Fiction,
A Het'rogeneous Thing — —*

besondern und eigentlichen Kennzeichen des Volks von Engelland mitzutheilen. Ich glaube aber, ein von aller Parthenlichkeit entfernter Engländer ist einem solchen Unternehmen eben so gut gewachsen, als irgends ein Franzose seyn kan; und für einen solchen unparthenischen Engländer darf ich mich selbst achten; daher ich meine aufrichtige Meinung von meinen werthen Landesleuten, ohne Vorbehalt, von mir zu geben, allhier kein Bedenken tragen will.

Die Engländer scheinen mir jetzt überhaupt so sehr aus der Art geschlagen zu seyn, als die Römer waren, da ihre Wollüste, Pracht und Ueppigkeiten, und folglich ihre alles Maaß und Ziel überschreitenden Ausschweifungen und Thorheiten, sie allen Wirkungen der Bestechung und Verderbniß bloß stellten, und endlich gar der Herrschaft eines Tyrannen in dem Julius Cäsar unterwarfen. Es fanden sich damals noch etliche wenige tugendhafte Römer, ihre Anzahl war aber so klein, daß sie nicht vermögend waren, die Riesen-Schritte wirklicher Gewalt, so die Heerde ums Geld feiler Elends-thiere,

ten und Kaufleuten. Fast alle Secten und Religionen sind bey ihnen anzutreffen. Und die große Freyheit und Independenz, deren sie sich zu erfreuen haben, giebet einem jedweden Erlaubniß, die Sitten, welche ihm besonders sind, sehen zu lassen. Daher die Engländer unter allen Völkern in der Welt, am allerwenigsten von einem National-Character an sich haben; man müßte denen eben diese sonderliche Art zu ihrem National-Character machen.

Und der Verfasser der Satyre, der ächtgebohrne Engländer betittelt, saget ein gleiches.

nal Wretches, by their Vices subdued to Slavery. We have some few virtuous Men among us, and in both Houses of Parliament, but not enough to establish Virtue on her Throne, and to guard Liberty from all Attacks. All the Pretences of Patriots and Ministers have been different; but their Views have of late Days appear'd to be the same: Interest and Power have been the Objects of their Pursuits; and we have seen the Possession of them silencing the Voices of the loudest Patriots among us: Almost all Degrees of Men are become venal: Money is esteem'd by them the *sine qua non* of Life; and this Christian Land may without a Figure in Speech be said to become Idolaters to it. Money, is an inferior God worship'd by the *English*, in Order to come to the superior Deity, Pleasure: For the Lust of Gain seems to be founded here on the excessive Love of sensual Delights; those of the Mind are little regarded. *Circe* is the Goddess of every great City, Town and Village; and *Minerva* has so few Votaries, that it is thought she will entirely leave the Land. As without *Bacchus* and *Ceres* *Venus* shivers, the Endeavours of all are to procure

thiere, die sich durch ihre Laster dem Joch der Sklaven preis gaben, zum Gefolge hatte, aufzuhalten. Wir haben auch noch etliche tugendhafte Leute unter uns, und in beyden Häusern des Parlaments; aber deren nicht genug, die Tugend auf ihrem Thron zu bestätigen, und die Freyheit für allen Anfällen zu beschirmen. Das mündliche Vorgeben der Patrioten und Minister ist unterschiedlich gewesen; ihre Absichten aber haben einige Zeit her, einern zu seyn geschienen. Eigennutz und Gewalt sind die Gegenstände ihrer Bestrebungen gewesen; und wir haben die Besizung derselben, die Stimmen der eifrigsten Patrioten stumm machen sehen. Fast alle Stände und Staffeln der Menschen sind venal und vors Geld feil worden. Geld wird von ihnen das sine qua non des Lebens gehalten; und man mag, ohne alle figurliche Redensart, wohl sagen, daß die Christen in diesem Lande alle miteinander Gözendiener desselben worden sind. Geld ist ein unterer Abgott, der von den Engländern angebetet wird, um zu der höhern Göttin der Wollust und des Vergnügens zu gelangen. Denn die Gewinnsucht scheinet hier auf die ganz unmäßige Liebe sinnlicher Lüste gegründet zu seyn. Die Ergöckungen des Gemüths werden wenig geachtet. Circe ist die Göttin ieder grossen Stadt, jedes Marktflecken und jedes Dorfs. Die Minerva aber hat so wenig Verehrer, daß man besorget, sie werde ehestens gar Abschied aus dem Lande nehmen. Und gleichwie die liebe Venus sine Cerere & Baccho sehr frostig und schaurig da stehet; also gehen die Bemühungen aller nur dahin,
sich

cure Materials for the Purchase of Delights; and as Money will effectually procure them, the Eloquence of the Orator, the Sagacity of the Statesman, and the Religion of some of the Clergy, are often exposed to Sale; and what is melancholly to the Consideration of a delicate Lover, Beauty has her Price.

Christianity, is the Religion profess'd by the *Englisb* Nation, but *Epicurism* that which is practised; Parties of Pleasure are the chief Studies of both Sexes, and of almost every Rank of People. Persons of the first Quality are known to pay their just Debts but grudgingly, and at the same Time are profuse in their Expences to purchase Pleasure. The Artificer and Tradesman are seen in all public and expensive Places; Wives and Daughters are carried to them as to the Schools, in which they are to form their Manners. Acts of Benevolence are confin'd to the illustrious few; And he that subscribes largely to an *Opera*, is backward to promote any Work of Learning, or to give the smallest Pittance to an Object of Charity: The Tears of the Widow,
and

Materialien zu Unterhaltung der Ergötzlichkeiten zu verschaffen. Und da nun solche nichts kräftiger zuwege bringen kan, als das Geld, so wird die Beredsamkeit des Redners, die Klugheit des Staatsmanns, und die Religion, oder Gottseligkeit manches Geistlichen gar oft zum öffentlichen Verkauf ausgestellt; und was der Betrachtung eines zärtlichen Liebhabers am schmerzlichsten fällt, hat auch die Schönheit ihren Preis, um den sie sich hinweg giebet.

Das Christenthum ist die Religion, wozu sich die Engländer bekennen; der Epicurismus aber diejenige, die in der That ausgeübet wird. Parthenen des Vergnügens sind die vornehmste Beschaffenheit beyder Geschlechter, und fast aller Orden und Stände. Personen vom höchsten Rang bezahlen ihre billigsten Schulden fast niemals ohne Knicken und Murren, und werfen doch zu gleicher Zeit das Geld auf eine recht verschwenderische Weise hinweg, wenn es auf Lustbarkeiten gehet. Der Kauffmann, Künstler und Handwerks-Mann läßt sich an allen öffentlichen Orten, wenn es noch so viel Geld kostet, gegenwärtig sehen: Weiber und Töchter werden als in berühmte Sitten-Schulen dahin geführt, wo sie Manier und Höflichkeit lernen sollen. Werke der Mildigkeit und Wohlthätigkeit sind zu der güldenen Zahl XVIII. (i. e. etlicher weniger) eingeschränkt. Und der zu einer Opera frengebig subscribiret, wird beyde Hände zurück ziehen, wenn er zu einem gelehrten und nützlichen Werk nur das geringste beitragen, oder dem erbärmlichsten Ebenbild des menschl. Elends einen Pfennig

and Cries of the Orphan, make no Impression in their Breasts, which have no Room for any Sensations but those of Pleasure.

In arbitrary Governments Men become rapacious and covetous of Riches, for the Sake of hoarding them, from the Danger, ob being wealthy under a despotic Prince. But here they are sanguine after Money, and will do that for it, which would stagger the Belief of a *Zeno*, or an *Aristides*, only to squander it away in Diversions beneath the Dignity of Humanity: For which Reason those Persons among Tradesmen, Artificers, and Projectors, who administer to the Luxuries of Life, stand a faster Chance of raising a large Fortune, than those who employ themselves in supplying us with what only necessary for our Wellbeing. The Taste of Pleasure, or rather the Propensity to Luxury and Extravagance, prevails among the most ordinary Mechanics as much as among the Noblesse; and the Savings of almost all of them are expended in their Debauches, which they miscall Parties of Pleasure: Tho' I say their Savings are thus expended, I may go farther and say, that they spend in their idle Diversions more than their Savings; they

Pfennig darreichen soll. Die Thränen der Wittwen und das Schreien der Waisen, der Vater- und Mutterlosen macht keinen Eindruck in solche steinerne Herzen, die, außer den sinnlichen Lusten, gegen alle Geschöpfe unempfindlich sind.

In willkürlichen Regierungen werden die Leute räuberisch und begierig nach Reichthum, um solchen, weil es gefährlich ist unter einem despotischen Prinzen reich zu seyn, aufzuhäufen. Hier aber streben sie nach Geld, und werden sich nicht scheuen, dasjenige darvor zu thun, welches auch den Glauben eines Zeno oder Aristides wankend machen würde, nur bloß deswegen, daß sie solches in Ergötzlichkeiten, die der menschlichen Natur selbst zur Schande gereichen, verprassen, vergeuden und durchbringen mögen. Daher diejenigen unter den Handelsleuten, Künstlern und Handwerkern, die neue Moden, neuen Zeitvertreib, neue Lustspiele, niedliche Leckerbißgen und andere zur Wollust und Ueppigkeit dienliche Mittel erfinden, oder angeben können, weit bessere Hoffnung vor sich haben, ein großes Vermögen zusammen zu bringen, als diejenigen, so uns mit dem lieben Brod und andern zur Erhaltung dieses Lebens unumgänglicher Nothwendigkeiten versorgen. Der Geschmack des Vergnügens, oder vielmehr, die Neigung zur Schwelgerei und Verschwendung, herrschet unter dem gemeinen Bürgervolk so sehr als unter den Adlichen. Und was sie etwa ersparen oder belegen, das gehet wieder drauf, wenn sie ins Schmaußen und Braußen gerathen. Ja, sie verthun in Fressen und Saufen, und eiteln Ergötzlichkeiten noch weit mehr als sie

V

beve

they spend what they should pay their Landlords, what they should pay the several Tradesmen, with whom they deal, and the Merchant; and what ought to be the Subject of their most serious Consideration, they spend what they ought to lay up for their Children, to preserve them from Beggary and Want, when they are gone. These are the Sources of so many Miseries as we daily see in Families, these the Causes of the Distresses of many Widows and Orphans; these Extravagances fill our Jails; and these are the Occasion of the Votes of Freeholders, Citizens, and Burgeses, being at the Service of the highest Bidder at Elections of Members of Parliament: and here is the baneful Root of that Prostitution, which we have seen in both Houses of P — t.

Among the Great (and Families of middling Rank have imitated them) are several Sorts of Assemblies under the Name of *Drums*, *Drum-Majors*, *Routs*, and *Hurricanes*. What constitutes each Assembly is needless to explain. The *Hurricane* is fullest of Company, Noise, and Non-Sense; and all are full of Gaming - Tables.

I am

benutzen können. Sie verschwenden was sie ihren Lehnsherren, den Kaufleuten, mit denen sie handeln, und den Künstlern und Handwerkern, mit denen sie zu thun haben, bezahlen sollten; Ja, was der Grund ihrer ernstlichsten Betrachtung seyn sollte, so bringen sie lieber durch, was sie ihren Kindern, sie, wenn sie hinweg sind, vor dem Bettelstab und Mangel zu verwahren, hinlegen sollten; Dieses sind die Quellen so vielen Elends, welches wir bey den meisten Familien täglich hören und sehen. Dieses sind die Ursachen des großen Ungemachs so mancher Witwen, und Waisen. Diese thörichten Ausschweifungen machen unsere Gefängnisse, Zuchthäuser und Spitäler voll; und sind die Magnete, so die Stimmen der freyen Lehnleute, der Bürger und Landsassen an sich ziehen, daß sie bey der Wahl der Parlaments-Glieder denen meistbietenden so willig zu Diensten stehen: und hier steckt die giftige Wurzel derjenigen Prostitution, die wir in beyden Häusern des Parlaments haben.

Unter den Großen, denen es die vom mittlern Stand, will nicht sagen die Kleinen, nachgethan haben, gehen verschiedene Arten Assembléen, unter der Losung der Trommeln, Drum-Majors, Routes und Orcane, im Schwange. Was jede solche Assemblée eigentlich vornimmt, braucht keiner Erklärung. Der Orcan ist allemahl von Gesellschaft, Lermen und Unverstand am völlsten, und ieder Winkel mit Spieltafeln besetzt. Ich wundre mich nur, wie diese närrischen Lustbarkeiten in privat Häusern, nachdem sie schon so manche ehrliche Frau und Tochter zu Fall gebracht haben, fortgesetzt wer-

I am surprized at the Continuation of these foolish Diversions in private Families, after the Lapse of so many Wives and Daughters as they have occasion'd. Husbands must grow insensible of their own Shame, Fathers regardless of the Reputation of their Daughters, and all Masters and Mistresses of Families indifferent to every Thing but their mad Round of Pleasures to promote such unprofitable Scenes of Delight, and they must be Tasteless to all rational Pleasure (and no other is durable or desirable) who place their Delight in them. If I was under the Necessity of spending my whole Life in an uninterrupted Round of such miscall'd Pleasures as these, or of living on a Mountain crown'd with Woods, in a clement Air, with what is necessary for Subsistence thro' Life, without seeing a human Face more than of such as are absolutely requisite to minister to my Wants, I would chuse the latter State with Chearfulness; And, instead of calling it an Exile, I should think myself therein freed from the most abominable Scenes of Debauch and contemptible Impertinence. How different are such Assemblies as these, in which every Member has his selfish View of Interest at Play, or

den können. Die Männer müssen doch bey aller Schande unempfindlich, Väter wegen der Ehre ihrer Töchter ohne Sorgen, und Herren und Frauen gegen alles, außer ihren unsinnigen Gelagen, Runden-Schmausen oder Kränzgen, ganz gleichgültig worden seyn, daß sie solche unnütze, gefährliche und ärgerliche Tummelplätze der Ueppigkeit und Wollust befördern helfen. Ja, sie müssen gegen alle vernünftige Ergözung (da doch sonst keine dauerhaft oder Verlangens werth ist) allen Geschmack verlohren haben, die ihr Vergnügen darinnen suchen. Wenn ich gezwungen seyn sollte, mein ganzes Leben entweder in einer solchen Schlammpfütze, oder auf der Spitze eines mit dem dicksten Wald bewachsenen Berges in einer gesunden Luft, mit dem was zur äußersten Nothdurft nöthig ist, ohne ein menschliches Angesicht, als solcher zu sehen, die meinen Mängeln benzuspringen unumgänglich erfordert werden, zuzubringen, so wollte ich den letztern Zustand mit Freuden erwählen, und an Statt solchen ein Elend zu nennen, würde ich mich darinnen vielmehr glücklich schätzen, von den abscheulichen Schauplätzen der Schwelgeren und verächtlichsten Thorheiten befreyet und entfernet zu seyn. Wie sehr sind dergleichen Assembléen, in welchen jedes Mitglied seine selbstgefälligen Absichten des Gewinsts beym Spiel, oder der Befriedigung einer sinnlichen Leidenschaft hat, von der liebevollen Gesellschaft derjenigen unterschieden, die zusammen kommen, einander dasjenige, was in nützliche Wissenschaften einschlägt, oder den schönen und angenehmen Studien zum Vortheil oder zur Zierde gereicht,

or the Gratification of a sensual Passion, from the amicable Societies of Men who meet, either to communicate to each other what is profitable in Science, or advantageous and delightful in polite Letters, to converse on the present State of Learning or of the Nation, or on such Subjects as shall appear agreeable to the present Disposition of the Company, where they are sometimes relieved from the graver Operations of the Mind by the pleasing, tho' light Sallies of Wit and Humour! In the former Men seem to divest themselves of what distinguishes them from other Animals, to frisk about, and join in the thoughtless Gambols of Goats and Monkeys: In the last Men appear in a Light becoming the Dignity of their Nature. I am persuaded, that many Men, after a short Habit of Contemplation, look with Abhorrence on what they once took great Delight in, and into which they were led by a too eager Indulgence of the first Motions of their Mind to Pleasure. Men therefore of all Degrees should consider, how the pursuit of unnecessary Delights subjects them to Want, how Want subjects them to Bribery and Corruption; and how Bribery and Corruption sap the Constitution of the Land: After which, if they continue to sin against the Conviction of their Minds, to the Ruin
of

reicht, mitzutheilen: Von dem gegenwärtigen Zustande der Gelehrsamkeit und der Nation zu reden; wo sie zuweilen von den ernsthaftern Beschäftigungen des Gemüths, durch angenehme, obschon kleine Ausschweifungen des Witzes und eines aufgeweckten Wesens, gleich einem angestregten Bogen, ein Weilgen abgespannet werden? In den erstern scheinen die Menschen sich selbst von demjenigen zu entkleiden, was sie von unvernünftigen Thieren unterscheidet: Wenn sie hüpfen und springen, und sich den geilen, muthwilligen Böcken und abentheuerlichen Meerfaken in ihrem ungereimten Bezeugen und lächerlichen Capriolen gleich stellen. In den letztern aber erscheinen die Menschen in einem Licht, daß der Würde ihres Wesens gemäß und anständig ist. Ich bin versichert, daß manche, nach einer kurzen Gewohnheit reiflicher Ueberlegung und ernstlichen Nachdenkens, dasjenige mit Abscheu ansehen, woran sie vormals ihr größeres Vergnügen gehabt, und worzu sie durch eine allzubegierige Gärlichkeit in Nachhængung ihrer ersten Gemüths-Bewegungen, verleitet worden. Es sollten demnach die Menschen, in allen Ständen wohl erwägen, welchergestalt sie das eifrige Bestreben nach unnöthigen Vergnüglichkeiten dem Mangel, der Mangel aber der Bestechung und Verderbniß unterwirft; und Bestechung und Verderbniß die Grundverfassung des Reichs untergräbet. Wenn sie alsdenn noch immer fortfahren, wider die Ueberzeugung ihres Gemüths, so wohl zu ihrem eigenen als ihrer Nachkommen Verderben ins Gelag hinein zu sündigen, so sind sie einer Missethat schuldig, die, meines Er-

V 4

messens,

themselves and their Posterity, they are guilty of an Offence, which in my Opinion, no Penitence can wash away.

* * * * *

LXXXVII.

Upon the *Vanity* and *Ambition* of the Human Mind.

From ye Craft'sman, N. 1735, 1751.

Cicero, in the first Book of his Tusculan Questions, shews ingeniously the Falsity of the Judgments we form concerning the Duration of Human Life, compared with Eternity: To give the more Force to his Reasoning, he quotes a Passage from the natural History of *Aristotle*, touching a Kind of Insect, that are common upon the Banks of the *Hypanis* (a River of *Scythia*, at present called the *Bog*) who never live beyond the Day which they are born.

Aristotle says, that there are small Animals upon the River *Hypanis*, which live but a Day. He that dies at Eight in the Morning, dies in his Youth; he that dies at five in the Evening, dies in decrepid old Age. Who among us does not laugh to see the Happiness or Misery of this Moment of Existence brought into Consideration? The shortest and longest Life among us; if we compare it with Eternity, or only with the Duration

messens, hernachmals keine Bußthränen abzuwaschen vermögend seyn können.

* * * * *

87.

Von der Eitelkeit und Ehrsucht des hochstrebenden menschl. Gemüths.

Cicero, in dem ersten Buch seiner Tusculanischen Fragen, zeigt die Falschheit der menschl. Urtheile, so wir von der Dauer des menschl. Lebens, wenn es gegen die Ewigkeit gehalten wird, abfassen, auf eine sehr sinnreiche Weise. Seinen Gründen desto mehr Nachdruck beizulegen, führet er eine Stelle aus des *Aristotelis Historia naturali* von einer Art Insecten an, die auf den Ufern des Hypanis (eines Flusses in Scythien, aniekt der Sumpf genannt,) gemein sind, die nie über einen Tag leben, an welchem sie geböhren sind.

Aristoteles meldet, daß es auf dem Fluß Hypanis kleine Animalien oder lebendige Creatürlein gäbe, die nur einen Tag leben. Was früh Morgens um 8 Uhr stirbt, das stirbt in seiner Jugend. Was Nachmittag um 5 Uhr stirbt, das stirbt im abgelebten hohen Alter. Wer unter uns lachet nicht darüber, wenn er siehet, daß die Glückseligkeit oder das Elend dieses Augenblicks der Existenz oder wirckl. Bestehung im Betracht gezogen wird? Das kürzeste und längste Leben unter uns, ist, wenn wir es mit der Ewigkeit vergleichen, oder nur

tion of Mountains, Stars, and Trees, or even of some Animals, is not less ridiculous. *Montagne's Essays.*

To pursue the Idea of this elegant Writer, let us suppose, that one of the most robust of these *Hypanians* (so they are called in History) was according to his own Notions, as antient as Time itself; that he had begun to exist at Break of Day, and by the extraordinary Force of his Constitution, had been able to support the Fatigues of an active Life, through the infinite Number of Seconds in ten or twelve Hours. During such a long Course of Instants, by Experience and Reflexions on all he had seen, he must have acquired very sublime Wisdom, He looks upon his Fellow-Creatures, who died about Noon, as happily delivered from the great Number of Inconveniences to which old Age is subject. He has astonishing Traditions to relate to his Grand-Children concerning Facts, that were prior to all the Memorials of their Nation. The young Swarm, composed of Beings, who may have lived already a full Hour, approach with Respect this venerable Sire, and hear his Instructive Discourses with Admiration. Every Thing that he relates to them will appear a Prodigy to that Generation, whose Life is so short. The Space of a Day will
seem

nach der Dauer der Berge, Sterne und Bäume, oder auch nur einiger Thiere, abmessen, eben so lächerlich. *Montagnes Essays.*

Den Gedanken dieses zierlichen Scribenten weiter nachzuhängen, lasset uns setzen, einer von den stärcksten dieser Hypanier (wie sie in den Geschichten genennet werden) wäre nach seiner eigenen Einbildung, so alt als die Zeit selbst; daß er bey Anbruch des Tages zu existiren oder wirklich in der Welt zu seyn angefangen, und durch die außerordentl. Stärcke seiner Leibes-Constitution, vermögend gewesen, die Beschwerlichkeiten eines mühsamen und geschäftigen Lebens, die ganze Zahl der Secunden, die 10 oder 12 Stunden über, auszustehen. Während einer so langen Verstreichung der Augenblicke mußte er durch die Erfahrung und genaue Betrachtung alles dessen, was er gesehen hat, sehr hohe Weisheit erlangt haben. Er siehet seine Mitbürger, die um Mittag gestorben, als solche an, die von den unzehl. Ungelegenheiten, denen das hohe Alter unterworffen ist, glückl. Weise erlöst worden. Er weis seinen Enckeln erstaunl. Traditiones von Begebenheiten zu erzählen, die über alle Jahr- und Gedächtniß-Bücher der Nation hinaus gehen. Der junge Schwarm, so aus Wesen bestehet, die etwa bereits eine völlige Stunde mögen gelebt haben, nahen sich diesem venerablen Greis mit Ehrerbietung, und hören seine lehrreichen Discurse mit Bewunderung an. Ein iedes Ding, das er ihnen erzehlet, wird demjenigen Geschlecht, dessen Leben so kurz ist, Wunderzeichen seyn. Der Augenblick eines Tages wird die ganze Währung
der

seem the entire Duration of Time; and Daybreak, in their Chronology, will be called the great *Æra* of the Creation.

Let us now suppose this venerable Insect, this *Nestor* of the *Hypanis*, a little before his Death, and about the Hour of Sun - Set, to assemble all his Descendants, Friends and Acquaintance, to impart to them at dying his last Thoughts, and give them his last Advice. They repair from all Parts under the vast Shelter of a Mushroom, and the departing Sage addresses himself to them in the following Manner:

Friends and Countrymen!

„ I perceive that the longest Life must have an End. The Run of mine is arrived, and I do not regret my Fate, since my Age was become a Burden to me, and to me there was no longer any Thing new under the Sun. The Revolutions and Calamities that have desolated my Country, the great Number of particular Accidents to which we are all subject, the Infirmities that afflict our Race, and the Misfortunes that have happened to me in my own Family; All that I have seen in the Course of a long Life, has but too well taught me this great Truth; *That no Happiness, plac'd in Things which do not depend on us, can be secure or durable.* The Uncertainty of Life

is

der Zeit zu setzen scheinen; und der anbrechende Tag wird in ihrer Chronologie die große Ära der Schöpfung genennet werden.

Nun laßet uns setzen, dieses venerable Insect, dieser Nestor der Hypanier, versammle ein wenig vor seinem Tode, und um die Stunde des Untergangs der Sonne, alle seine Descendenten, Freunde und Bekannte, um ihnen vor seinem Hintritt seine letzten Gedanken zu eröffnen, und ihnen seinen letzten Unterricht zu ertheilen. Sie eilen von allen Orten herbey, und versammeln sich unter dem Schirm eines großen Feld-Schwamms. Da sie denn der aus dieser Welt scheidende weise Altvater, auf folgende Art anredet:

Beliebtesten Freunde und Mitbürger! „Ich sehe nun wohl, daß auch das längste Leben ein Ende haben muß. Mein Stundenglaß ist ausgelaufen; und mein Schicksal kommt mir gar nicht sauer an. Denn mein Alter war mir eine Last worden, und nichts unter der Sonnen war mir nun neu darinnen. Die Veränderungen und das Elend, so mein armes Vaterland verwüstet, die unzähl. Menge besonderer Unglücksfälle, denen wir alle unterworfen sind, die Gebrechlichkeiten, die unserm Geschlecht anfleben, und die vielen Widerwärtigkeiten, die mich in meiner eigenen Familie betreffen; alles, was ich in der Zeit eines so langen Lebens gesehen habe, hat mich dieser wichtigen Wahrheit nur allzu nachdrückl. überzeuget, daß keine in Dingen, die nicht in unserer Gewalt stehen, gesuchte Glückseligkeit sicher und dauerhaft seyn kan. Die Ungewißheit dieses Lebens ist so

is so great; One whole Generation perished by a sharp Wind; a Multitude of our heedless Youth were swept off into the Waters by an unexpected fresh Gale; What terrible Deluge have I seen happen by a sudden Showr! Our most solid Coverings are not proof against a Storm of Hail; a dark Cloud makes the most courageous Heart tremble. I liv'd in the first Ages, and conversed with Insects of a taller Stature, a stronger Constitution, and I may add, of more profound Wisdom, than any of those in the present Generation. I beseech you to give Credit to my last Words, which I assure you, that the same Sun, which now appears beyond the Water, and seems to be not far distant from the Earth, I have formerly seen him in the Middle of the Heaven, darting down his Rays directly upon us. The Earth was much more enlightened in those past Ages, the Air much warmer, and your Ancestors were more sober and more Virtuous. Tho' my Senses are impaired, my Memory is not; and I can assure you, that glorious Being hath Motion. I saw his first Rising on the Summit of that Mountain, and I began my Life about the same Time that he began his immense Career. For a great many
Ages

groß, daß es nicht auszusprechen ist. Ich habe gesehen, daß ein ganzes Geschlecht durch einen scharffen Wind umgekommen: Eine große Menge unserer leichtsinnigen Jugend durch eine unvermuthete Windesbraut im Wasser dahin geraffet worden. Was vor eine erschreckl. Sündfluth habe ich nicht von einem starken Plazregen entstehen sehen! Unsere dichtesten Decken sind nicht stark genug, wider einen Hagel-Sturm auszuhalten. Eine schwarze Wolke machet das unerschrockenste Herz zitternd. Ich habe in den ersten Zeiten gelebet, und Insecten gekannt, die von größerer Leibes Gestalt, einer stärckern Leibesbeschaffenheit, und ich mag wohl hinzusetzen, auch mit weit tieferer Einsicht begabt gewesen sind, als irgends einige, die das iezige Geschlecht aufweisen kan.

Ich bitte, ihr wollet meinen lezten Worten Glauben geben. Denn ich versichre euch, daß ich eben diese Sonne, die nun jenseit des Wassers steht, und nicht weit von der Erde entfernet zu seyn scheint, vormals mitten am Himmel aufgehen, und ihre Strahlen in gerader Linie auf uns herab werfen sehen. Die Erde war in solchen vergangenen Zeiten viel erleuchteter, die Luft viel wärmer, und eure Vorfahren waren mäßiger, verständiger und tugendhafter. Obschon meine Sinnen geschwächet sind, so hat doch mein Gedächtniß nicht abgenommen; und ich kan euch versichern, daß sich dieses herrl. Geschöpf beweget. Ich habe es auf der höchsten Spitze jenes Bergs aufgehen sehen, und sieng mein Leben um eben dieselbe Zeit an, da es seinen unermessl. Lauf antrat. Eine sehr lange, lange Zeit
lief

Ages he advanced along the Heavens with a prodigious Heat, and a Brightness, of which you can have no Idea; a Brightness, that would certainly have been to you insupportable. But now by his Decline, and a sensible Diminution of his Vigour, I foresee that all Nature will soon be at an End, and that the World will be buried in Darkness in less than 100 Minutes.

Alas! my Friends, how did I formerly flatter myself with the deceitful Hope of living for ever upon this Earth! How magnificent were the Cells which I dug for my Habitation! What Confidence did I put in the Firmness of my Joints, and the Strength of my Wings! But I liv'd long enough for Nature and for Glory; None of those whom I leave behind me will have the same Satisfaction in this Age of Darkness and Decay, which I see is already begun. „

* * * * *

LXXXVIII.

Rambler, N. 22. June 1750.

Wit and Learning,
from the Gentlemans Magazine for
June, 1750,

— *Ego nec studium sine divite vena,
Nec rude quid prosit video ingenium, alteris sic
Altera poscit opem res, & conjurat amice,*

Hor.

Wit and Learning were the Children
of Apollo, by different Mothers. Wit
was

lief es mit einer entsehl. Hitze, und einem Glanz, davon ihr euch keinen Begriff machen könnet, am Himmel fort; einen Glanz und einer Klarheit, so euch gewiß unerträglich gefallen seyn würde. Nun aber sehe ich, wegen dessen Neigung und allmählichen Abnehmen seiner Kraft, voraus, daß die ganze Natur bald zu Ende gehen, und die Welt in weniger als 100 Minuten in Dunkel und Finsterniß vergraben werden wird.

Ach! Lieben-Freunde, wie habe ich mir ehemals mit der betrügl. Hoffnung, als würde ich ewig auf dieser Welt leben, geschmeichelt! Wie prächtig waren nicht die Cellen, die ich zu meiner Wohnung grube! Was vor Vertrauen setzte ich nicht auf die Stärke meiner Glieder, die Spann-Adern meiner Gelenke, und das dichte Gewebe meiner Flügel? Allein ich habe der Natur und Ehre nach, lange genug gelebet. Von denen, die ich hinter mir lasse, wird an diesem Abend der hereinbrechenden Finsterniß und Neigung zum Ende, die, wie ich sehe, bereits ihren Anfang nimmet, wohl keins das Glück haben, sich dergleichen Zufriedenheit rühmen zu können.

* * * * *

88.

Witz und Gelehrsamkeit,
aus des Gentlemans Magazin auf den
Juniun, 1750.

Witz und Gelehrsamkeit, waren die Kinder
des Apollo, die er mit verschiedenen Müt-
tern

was the Offspring of *Euphrosine*, and resembled her in Chearfulness and Vivacity. *Learning* was born of *Sophia*, and retained her Seriousness and Caution. As their Mothers were Rivals, they were bred up by them, from their Birth, in habitual Opposition, and all Means were so incessantly employed to impress upon them a Hatred and Contempt of each other, that tho' *Apollo*, who foresaw the Effects of their Discord, endeavoured to soften them, by dividing his Regard equally between them, yet his Impartiality and Kindness were without Effect; the maternal Animosity was deeply rooted, having been intermingled with their first Idias, and was confirmed every Hour, as fresh Opportunities occurred of exerting it. No sooner were they of Age to be received into the Apartments of the other Celestials, than *Wit* began to entertain *Venus* at her Toilet, by aping the Solemnity of *Learning*; and *Learning* to divert *Minerva* at her Loom, by exposing the Blunders and Ignorance of *Wit*.

Thus they grew up, with Malice perpetually increasing, by Encouragement which each received from those whom their Mothers had persuaded

tern gezeuget. Der Witz war ein von der Euphrosina entsprossener Zweig, und ihr an Frölichkeit und Lebhaftigkeit gleich. Die Gelehrsamkeit hingegen war von der Sophia geboren, und hatte ihre Ernsthaftigkeit und Fürsichtigkeit an sich. Gleich wie nun ihre Mütter eifersüchtig auf einander waren; also wurden sie von Kindheit an in beständiger Mißhelligkeit gegen einander auferzogen, und ohne Unterlaß alle Mittel dergestalt hervorgesucht, ihnen Haß und Verachtung gegen einander einzuprägen, daß, ob schon Apollo, der die Wirkungen ihrer Zwietracht vorher sahe, bemühet war, sie zu besänftigen, und seine Liebe auf gleiche Art zwischen ihnen zu theilen, seine Unparthenlichkeit und Gütigkeit dennoch fruchtlos abgieng. Die mütterliche Feindseligkeit war zu tief eingewurkelt; und da sie ihnen gleichsam mit der Muttermilch eingegossen worden, so wurde sie, nachdem sich neue Gelegenheiten dazu ereignete, fast stündlich verstärkt. Kaum hatten sie das Alter erlangt, in die Zimmer der andern Himmelsbürger aufgenommen zu werden; so fing der Witz an, die Venus bey ihrem Puktsch mit allerhand Kurzweil zu belustigen, und das ernsthafte Wesen der Gelehrsamkeit nach zu äffen; und die Gelehrsamkeit hingegen suchte der Minerva bey ihrem Weberbaum, mit Durchziehung der Schnur und der Unwissenheit des Witzes, die Zeit zu vertreiben.

Also wuchsen sie in einer, durch die Anfrischung derer, die ihre Mütter, sie zu vertheidigen und zu unterstützen, abgerichtet hatten, beständig zunehmenden Bosheit auf; und ieder verlangte, bey des

persuaded to patronise and support them; and each longed to be admitted to the Table of *Jupiter*, not so much for the Hope of Gaining Honour, as of excluding the other from all Pretensions of Regard, and of putting an everlasting Stop to the Progress of that Influence which each believed the other obtained, by mean Arts and false Appearances.

At last the Day came, when they were both, with the usual Solemnities, received into the Class of superior Deities, and allowed to take Nectar from the Hand of *Hebe*. But from that Hour *Concord* lost her Authority at the Table of *Jupiter*. The Rivals animated by their new Dignity, and incited by the alternate Applauses of the other Powers, harrassed each other by their incessant Contest, with such a regular Vicissitude of Victory, that neither was depressed.

It was observable, that at the Beginning of every Debate, the Advantage was on the Side of *Wit*; and that, at the first Sallies, the whole Assembly sparkled, according to *Homer's* Expression, with unextinguishable Merriment. But *Learning* would reserve her Strength till the Burst of Applause was over, and the Languor, with which the Violence of Joy is always succeeded, began to promise more Calm and patient Attention. She then attempted her Defence, and by comparing one Part of her Antagonist's Objections with another, commonly made him confute himself;

Jupiters Tafel hinzu gelassen zu werden: nicht sowol in Hoffnung, Ehre zu erlangen, als das andere von allen Ansprüchen der Achtung auszuschließen, und demjenigen fernern Einfluß, den, nach jedes Bedünken, das andere, durch niederträchtige Künste und falsche Scheinmittel erhielt, einen ewigen Niegel vorzuschieben.

Endlich kam auch der Tag herben, da sie beyde mit den gewöhnlichen Feyerlichkeiten in die Gemeinschaft der obern Götter aufgenommen wurden, und Erlaubniß bekamen, Nectar von der Hebe Hand zu empfangen. Allein von der Stunde an, verlor die Eintracht an des Jupiters Tafel ihr Ansehen. Die durch ihre neue Würde angefrischten, und durch das, bald diesen, bald jenen beysfallende Lob der andern Mächten gereizten Wett-Eiferer, beunruhigten einander durch ihre unaufhörliche Streitigkeiten mit einer so ordentlichen Abwechslung des Siegs, daß keins von ihnen unterdrückt wurde.

Es war merkwürdig, daß bey Anfang ieden Streits, der Vortheil auf Seiten des Witzes war, und daß bey den ersten Ausfällen, die ganze Versammlung, nach des Homeri Ausdruck, vor unerlöschlicher Lustigkeit gleichsam funkelte. Die Gelehrsamkeit aber wollte ihre Stärke beysammen behalten, bis der erste Schwall des Beyfalls fürüber wäre, und die Mattigkeit, welche fast allemahl auf heftige Freude folget, eine stillere und gelassnere Aufmerksamkeit verspräche. Als denn unternahm sie ihre Vertheidigung; hielt ein Stück von ihres Gegners Einwürfen gegen das andere, und erlegte ihn gemeiniglich mit seinen eigenen Waffen; od er zeigte ihm, wie wenig er die Sache, davon die Frage sey, in genaue und gehörige Betrachtung ge-

himself; or by shewing how small a Part of the Question he had taken into his View, proved that his Opinion could have no Weight. The Audience began gradually to lay aside their Prepossessions and rose at last with great Veneration for *Learnig*, but with greater Kindness for *Wit*.

Their Conduct was, whenever they desired to recommend themselves to Distinction, entirely opposite. *Wit* was daring and adventurous; *Learning* cautious and deliberate. *Wit* thought nothing reproachful but Dulness; *Learning* was afraid of no Imputation, but that of Error. *Wit* answered before he understood, lest his Quickness of Apprehension should be questioned; *Learning* paused, where there was no Difficulty, lest any insidious Sophism should lie undiscovered. *Wit* perplexed every Debate by Rapidity and Confusion; *Learning* tired the Hearers with endless Distinctions, and prolonged the Dispute without Advantage, by proving that which never was denied. *Wit*, in Hopes of shining, would venture to produce what he had not considered, and often succeeded beyond his own Expectation, by following the Train of a lucky Thought; *Learning* would reject every new Notion, for
Fear

zogen, und thate also dar, daß seine Meinung von keinem Gewicht seyn könnte. Die Zuhörer begunten ihre vorgefaßten Begriffe allmählich abzulegen, und stunden endlich mit großer Ehrerbietung vor der Gelehrsamkeit, mit größerer Gütigkeit aber vor dem Witz, auf.

Ihr Betragen war, wenn sie sich irgend auf eine ausnehmende Art beliebt machen wollten, einander ganz zuwider. Der Witz war kühn und verwegen. Die Gelehrsamkeit hingegen vorsichtig und überlegend. Der Witz hielt nichts vor schimpflich als Dummheit; und die Gelehrsamkeit fürchte sich vor keinem Vorwurf so sehr, als wenn ihr ein Irrthum ben gemessen werden sollte. Der Witz antwortete, ehe er eine Sache verstanden hatte, damit man die Lebhaftigkeit seines geschwinden Kopfs nicht in Zweifel ziehen möchte; die Gelehrsamkeit aber hielt auch stille, wo keine Schwierigkeit vorhanden war, damit nicht vielleicht hinterlistige Sophistery unentdeckt bleiben möchte. Der Witz verwirrte jede Streit-Frage durch Schnelligkeit und Unordnung; die Gelehrsamkeit hingegen ermüdete die Zuhörer mit unendl. Distinctionen, und verlängerte den Streit ohne Nutzen, dasjenige zu beweisen, was doch niemals war geleugnet worden. Der Witz, aus Begierde, sich hervor zu thun, pflegte öfters dreiste hervorzubringen, was er weder überlegt noch bedacht hatte, und war bisweilen auch so glücklich, bey einem artigen Einfall, wider alles Vermuthen, Benpflichtung zu erhalten. Die Gelehrsamkeit hingegen verwarf alles, was einer neuen Meinung

3 4

gleich

Fear of being intangled in Consequences which she could not foresee, and was often hindred, by her Caution, from pressing her Advantages, and subduing her Opponent.

Both had Prejudices, which in some Degree hindered their Progress towards Perfection, and left them open to Attacks. Novelty was the Darling of *Wit*, and Antiquity of *Learning*. To *Wit*, all that was new, was specious; to *Learning*, whatever was antient, was venerable. *Wit*, however, seldom failed to divert those whom he could not convince, and to convince was not often his Ambition; *Learning* always supported her Opinion with so many collateral Truths, that, when the Cause was decided against her, her Arguments were remembred with Admiration.

Nothing was more common, on either Side, than to quit their proper Characters, and to hope for a compleat Conquest by the Use of the Weapons which had been employ'd against them. *Wit* would sometimes labour a Syllogism, and *Learning* distort her Features with a Jest; But they always suffered by the Experiment, and betrayed themselves into Confutation and Contempt. The Seriousness of *Wit* was without Dignity,

gleich sahe, aus Furcht, in Folgen verwickelt zu werden, die sie nicht vorher sehen konnte; und wurde durch ihre allzugroße Behutsamkeit vielmals abgehalten, zu ihren Vorthail durchzudringen und ihren Gegner zu überwinden.

Beide hatten Vorurtheile, die ihnen bey ihrem Eifer, zur Vollkommenheit zu gelangen, gewisser massen verhinderlich fielen, und sie mancherley Anfallen bloß stellten. Neuigkeit war der Liebling des Witzes, und Alterthum der Gelehrsamkeit. Dem Witz schiene alles schön, was neu war. Der Gelehrsamkeit kam alles Verehrungswürdig vor, was einiges Alterthum aufzuweisen hatte. Unmittelst fehlte es dem Witz selten, diejenigen, die er nicht Ueberzeugen konnte, zu belustigen: Wie denn auch Ueberzeugen nicht leicht der Zweck seines Ehrgeizes war. Die Gelehrsamkeit aber unterstützte ihre Meynung allemal mit so viel Nebenwahrheiten, daß, wenn die Sache wider sie entschieden wurde, man ihren Gründen mit Bewunderung nachdachte.

Nichts war auf beyden Seiten gemeiner, als daß sie ihre eigentliche natürliche Art aufgaben, und durch den Gebrauch der Waffen, deren man sich gegen sie bedienet hatte, einen vollkommenen Sieg zu erhalten hofften.

Der Witz bemühet sich bisweilen, eine künstliche Schlußrede abzufassen, und die Gelehrsamkeit, ihr Antlitz mit einem Scherz zu verstellen. Sie kamen aber bey dem Versuch allemal zu kurz, und brachten sich in Beschämung und Verachtung. Die Ernsthaftigkeit des Witzes war ohne Ansehen,

Dignity, and the Merriment of *Learning* without Vivacity.

Their Contests, by long Continuance, grew at last important, and the Divinities broke into Parties. *Wit* was taken into the Protection of the Laughterloving *Venus*, had a Retinue allowed him of *Smiles* and *Jests*, and was often permitted to dance among the Graces. *Learning* still continued the Favourite of *Minerva*, and seldom went out of her Palace, without a Train of the severer Virtues, Chastity, Temperance, Fortitude, and Labour. *Wit*, cohabiting with Malice, had a Son named *Satyr*, who followed him, carrying a Quiver filled with poisoned Arrows, which, where they once drew Blood, could by no Skill ever be extracted. These Arrows he frequently shot at *Learning*, when she was most earnestly or usefully employed, engaged in abstruse Inquiries, or giving Instructions to her Followers. *Minerva* therefore, deputed *Criticism* to her Aid, who generally broke the Point of *Satyr's* Arrows, turned them aside, or retorted them on himself.

Jupiter was at last angry, that the Peace of the heavenly Regions should be in perpetual Danger of Violation, and resolved to dismiss these troublesome Antagonists to the lower World.

Hither

und das Scherzen der Gelehrsamkeit ohne Lebhaftigkeit.

Ihr Streit wurde endlich mit der Zeit wichtig, und die Götter zertrenneten sich in Parthenen. Der Witz wurde von der zum Lachen geneigten Venus in Schutz genommen. Es wurde ihm ein Gefolge von lächelnden und scherzenden Geniis erlaubt, und öfters vergönnet, in Gesellschaft der Gratiën zu tanzen. Die Gelehrsamkeit bliebe immer noch der Minerva ihr Günstling, und gieng selten aus ihrem Pallast, ohne von den strengsten Tugenden, der Keuschheit, Mäßigkeit, Tapferkeit und Arbeit begleitet zu werden. Der Witz, so der Bosheit bewohnte, hatte einen Sohn, Satyr benahmt, der ihm nachfolgte, und einen Köcher mit vergifteten Pfeilen führte, die, wenn sie einmahl eingiengen, durch keine Kunst wieder ausgezogen werden konnten. Diese Pfeile schosse er öfters nach der Gelehrsamkeit, wenn sie am ernstlichsten und nützlichsten beschäftigt, und in den schwersten Untersuchungen begriffen war, oder ihren Nachfolgern ersprießl. Unterricht erteilte. Daher ihr die Minerva die Kunst, von allen Dingen ein richtiges Urtheil zu fällen, zum Benstand zuordnete, die gemeiniglich die Spitzen von des Satyrs Pfeilen zerbrach, solche abwendete, oder auf ihn selbst zurück triebe.

Der Jupiter wurde endlich ungehalten, daß der Friede der himmlischen Gegenden in steter Gefahr seyn sollte, gestöhret zu werden; und beschlosse, diese verdrüsslichen Zänker nach der Unterwelt zu verweisen. Sie kamen demnach hieselbst an, und setzten

Hither therefore they came, and carried on their antiant Quarrel among mortals, nor was either long without Zealous Vataries. *Wit* by his Gaiety captivated the Young; and *Learning*, by her Authority influenced the Old. Their Power quickly appeared, by very eminent Effects. Theatres were built for the Reception of *Wit*, and Colleges endow'd for the Residence of *Learning*. Each Party endeavoured to outvy the other in Cost and Magnificence, and to propagate an Opinion, that it was necessary, from the first Entrance into Life, to enlist in one of the Factions; and that none could hope for the Regard of either Divinity, who had once entred the Temple of the rival Power.

There were indeed a Class of mortals, by whom *Wit* and *Learning*, were equally disregarded: These were the Devotees of *Plutus*, the God of Riches, among these it seldom happened, that the Gaiety of *Wit* could raise a Smile, or the Eloquence of *Learning* procure Attention. In Revenge of this Contempt, they agreed to incite their Followers against them; but the Forces that were sent on those Expeditions, frequently betrayed their Trust; and in Contempt of the Orders which they had received, flattered the rich in public, while they scorned them in their Hearts;

ten ihr altes Gezänke unter den Sterblichen fort; es währete auch nicht lange, so sahe sich jedes mit eifrigen Anhängern umgeben. Der Witz nahm durch sein lustiges Wesen die Jungen gefangen, und die Gelehrsamkeit hatte mit ihrem Ansehen den stärksten Einfluß über die Alten. Ihre Gewalt gab sich gar balde durch sehr ausnehmende Wirkungen zu erkennen. Es wurden Schaupläze, zur Aufnahme des Witzes, erbauet, und Collegia zum Sitz der Gelehrsamkeit mit herrl. Einkünften begabet. Jede Parthey suchte es der andern an Kostbarkeit und Gepränge zuvor zu thun, und die Meinung fortzupflanzen, daß es unumgänglich nöthig sey, sich bey dem ersten Eingang in dieses Leben, bey einer von diesen zwey Partheyen einschreiben zu lassen; und daß niemand die Achtung der einen Gottheit hoffen dürfte, der einmal in den Tempel der andern Mitbuhlerin eingegangen wäre.

Es fandte sich zwar ein gewisser Theil Leute, der den Witz und die Gelehrsamkeit, eins so wenig achtete als das andere. Dieses waren die Verehrer des Pluto, des Gottes des Reichthums. Bey diesen ereignete es sich sehr selten, daß das lustige Wesen des Witzes ein Lächeln erwecken, oder die Beredsamkeit der Gelehrsamkeit sich Aufmerksamkeit verschaffen konnte. Diese Verachtung zu rächen, wurden sie eins, ihre Anhänger wider sie aufzuriegeln. Allein die Mannschaft, so deswegen ausgesandt wurde, handelte öfters wider Treu und Glauben; Kam den Verhaltens-Befehlen nicht nach, die sie empfangen hatte, und schmeichelte den Reichen öffentlich, ob sie schon dieselben in ihren Herzen

Hearts; and when by this - Treachery, they had obtained the Favour of *Plutus*, very frequently affected to look with an Air of Superiority on those who still remained in the Service of *Wit* and *Learning*.

Disgusted with these Desertions, the two Rivals, at the same Times, petitioned *Jupiter* for Re-admission to their native Habitations. *Jupiter* thundered on the right Hand, and they prepared to obey the happy Summons. *Wit* readily spread his Wings, and soared aloft; but not being able to see far, was bewildered in the pathless Immensity of the ethereal Spaces. *Learning*, who knew the Way, shook her Pinions; but for Want of natural Vigour, could only take short Flights: So, after many Efforts, they both sunk again to the Ground, and learned from their mutual Distress, Necessity of Union. They therefore joined their Hands, and renewed their Flight. *Learning* was born up by the Vigour of *Wit*; and *Wit* guided by the Perspicacity of *Learning*. They soon reached the Dwellings of *Jupiter*, and were so endeared to each other, that they lived afterwards in perpetual Concord. *Wit* persuaded *Learning* to converse with the *Graces*, and

Learning

Herzen verachtete; und da sie sich durch diese Ver-
rãtheren bey dem Plutus in Gunst gesetzt hatten, so
pflegten sie diejenigen, die am Dienst des Witzes
und der Gelehrsamkeit noch feste hielten, sehr oft
auf eine übermüthige Art anzusehen.

Dieses Desertirens und Uebergehens zum
Feinde wurden die zwen Wett-Eiferer endlich bey-
de überdrüssig. Daher baten sie den Jupiter, er
möchte sie doch wieder in die ersten himmlischen
Wohnungen aufnehmen. Der Jupiter donnerte
zur rechten Hand, und sie machten sich fertig, der
glücklichen Aufforderung zu gehorchen. Der Witz
breitete seine Flügel aus, und schwang sich empor.
Weil er aber nicht weit vor sich hin sehen konnte,
so verirrete er sich in dem unermesslichen Raum der
Luftkreise. Die Gelehrsamkeit, die zwar den
Weg wußte, schüttelte ihre Schwingfedern; weil es
ihr aber an natürlichen Kräften fehlte, so konnte sie
nicht gar zu geschwind fliegen. Also sanken sie,
nach manchen versuchten Schwung, beyde wieder zur
Erden, und lerneten, aus ihrem Ungemach erken-
nen, wie nöthig es sey, sich der Einigkeit zu be-
fleißten. Sie gaben daher einander die Hände,
und fiengen ihren Flug vom neuen an. Die Ge-
lehrsamkeit wurde von der Munterkeit des Witzes
empor gehoben; und der Witz von der Scharf-
sichtigkeit der Gelehrsamkeit geführt und zu-
recht gewiesen. Sie erreichten gar bald des Jupi-
ters Wohnung, und hatten einander so lieb und
werth, daß sie hernach in beständiger Eintracht
mit einander lebten. Der Witz beredete die Ge-
lehrsamkeit, mit den Gracien umzugehen; und
die

Learning engaged *Wit* in the Service of *Virtues*. They were now the Favourits of all the Powers of Heaven, and gladdened every Banquet by their Presence. They soon after married, at the Command of *Jupiter*, and had a numerous Progeny of *Arts* and *Sciences*.

* * * * *

LXXXIX.

Sir,

I am sure you will not be displeased with the following Essay on *Impudence* and *Modesty*, which I found inserted by the *Craftsman*.

As *Impudence*, though really a Vice, has the same Effects upon Man's Fortune, as if it were a Virtue; so we may observe, that it is almost as difficult to be attain'd, and is, in that Respect, distinguished from all the other Vices, which are acquir'd with little Pains, and continually encrease upon Indulgence. Many a Man being sensible that *Modesty* is extreamly prejudicial to him in the making his Fortune, has resolved to be *impudent*, and to put a bold Face upon the Matter: But, 'tis observable, that such People have seldom succeeded in the Attempt, but have been obliged to relapse into their primitive *Modesty*.

die Gelehrsamkeit verbande den Witz zum Dienst der Tugenden. Sie waren nun die Lieblinge aller himml. Mächten, und erfreueten jedes Götterfest mit ihrer Gegenwart. Sie vermählten sich bald hernach, auf des Jupiters Befehl, mit einander, und hatten ein zahlreiches Geschlecht von Künsten und Wissenschaften zu Nachkommen.

* * * * *

89.

Hochgeschätzter Herr,

Ich bin versichert daß Ihnen der folgende Versuch von der Schamlosigkeit und Bescheidenheit, den ich von dem Craftsman eingeschaltet gefunden, nicht mißfallen werde.

Gleichwie die Unverschämtheit oder Schamlosigkeit, ob sie schon wirklich ein Laster ist, eben dieselben Wirkungen bey eines Menschen Glück hat, als ob sie eine Tugend wäre; also mögen wir anmerken, daß sie fast eben so schwer zu erlangen, und in dieser Betrachtung von allen andern Lastern, die mit wenig Mühe erlangt werden, und wenn man ihnen nachhänget, ohne Unterlaß zunehmen, unterschieden ist. Wenn mancher gesehen hat, daß ihm die Bescheidenheit bey Beförderung seines Glücks höchst nachtheilig gewesen; so hat er den Schluß gefasset, unverschämt zu seyn, und die Blödigkeit bey Seite zu legen. Es sind aber solche Leute in ihrem Unternehmen selten glücklich gewesen; sondern haben sich genöthigt gesehen, ihre erste angebohrne Bescheidenheit wieder anzunehmen.

A a

desty. Nothing carries a Man thro' the World like a true genuine natural *Impudence*. Its Counterfeit is good for nothing, nor can ever support itself. In any other Attempt whatever Faults a Man commits and is sensible of, he is so much the nearer his End. But when he endeavours at *Impudence*, if he ever failed in the Attempt, the Remembrance of that Failure will make him blush, and will infallibly disconcert him: After which every Blush is a Cause for new Blushes, till he be found out to be an arrant Cheat, an a vain Pretender to *Impudence*.

If any thing can give a *modest* Man more Assurance, it must be some Advantages of Fortune, which Chance procures him. Riches naturally gain a Man a favourable Reception in the World, and give Merit a double Lustre, when a Person is endowed with it; and supply its Place, in a great Measure, when it is absent. 'Tis wonderful to observe, what Airs of Superiority Fools and Knaves, with large Possessions, give themselves above Men of the greatest Merit in Poverty. Nor do the Men of Merit make any strong Opposition to these Usurpations; or rather seem to favour them by the *Modesty* of their Behaviour. Their good Sense and Experience make them *diffident* of

men. Nichts bringet einen Menschen besser durch die Welt, als eine ächte natürliche Schamlosigkeit. Denn Nachlässigkeit dient zu nichts, kan sich auch niemals unterstützen. Was auch immer ein Mensch bey einem andern Unternehmen vor Fehler begehet und gewahr wird, so ist er doch seinem Endzweck desto näher. Wenn er sich aber zur Schamlosigkeit zwinget, und ihm sein Unternehmen fehl schlägt, so wird ihm das Andenken solches Fehlers schamroth machen und ganz gewiß aus dem Geschirre bringen. Hernach ist iede Erröthung eine Ursache neuer Erröthung, bis man befindet, daß er ein Erz-Betrüger und Affe ist, der sich der Schamhaftigkeit vergeblich annahmet.

Wenn etwas einem bescheidenen Menschen Dreistigkeit beylegen kan, so müssen es einige Vortheile des Glücks seyn, die ihm ein ohngefährer Zufall verschaffet. Reichthum bringet einem Menschen gemeiniglich eine geneigte Aufnahme in der Welt zuwege, und leget dem Verdienst einen noch einmahl so großen Glanz bey, wenn einer damit begabet ist; und ersetzt dessen Stelle, wenn es vermisst wird. Es ist mit Bewunderung anzusehen, was vor Arten des Ansehens und Vorzugs sich Narren und Schälke über Leute von den größten Verdiensten, wenn sie arm sind, heraus nehmen. So thun auch Leute von Verdienst diesen angemakten Hoheiten und Excellenzen eben keinen starken Widerstand, sondern scheinen solchen durch ihre Bescheidene Aufführung vielmehr zu favorisiren und nachzugeben. Ihr guter Verstand und ihre Erfahrung machen, daß sie ihrem eigenen Urtheil

of their Judgment, and cause them to examine every thing with the greatest Accuracy: As on the other Hand, the Delicacy of their Sentiments makes them *timorous*, lest they commit Faults, and lose in the Practice of the World that Integrity of Virtue, so to speak, of which they are so jealous. To make *Wisdom* agree with *Confidence*, is as difficult as to reconcile *Vice* and *Modesty*.

These are the Reflections that have occur'd to me upon this Subject of *Impudence* and *Modesty*; and I hope the Reader will not be displeased to see them wrought into the following Allegory.

Jupiter, in the Beginning, join'd *Virtue*, *Wisdom* and *Confidence* together; and *Vice*, *Folly* and *Diffidence*: And in that Society set them upon the Earth. But tho' he thought he had matched them with great Judgment, and said that *Confidence* was the natural Companion of *Virtue*, and that *Vice* deserved to be attended with *Diffidence*, they had not gone far before Dissension arose among them. *Wisdom*, who was the Guide of the one Company, was always accustomed, before she ventured upon any Road, however beaten, to examine it carefully; to enquire whither it led; What Dangers, Difficulties and Hindrances might

nicht trauen, und lassen sie ein jedes Ding mit der größten Geßißenheit aufs genauste untersuchen. Gleichwie sie hingegen die Zärtlichkeit ihrer Meinungen furchtsam machet, daß sie nicht etwa Fehler begehen und bey ihrem Umgang mit der Welt, diejenige Aufrichtigkeit und Tugend verscherzen, worüber sie so eifrig halten. Zu machen, daß Klugheit und Vertrauen auf sich selbst, mit einander übereinkommen, ist eben so schwer, als Laster und Bescheidenheit, mit einander zu vergleichen.

Dieses sind die Gedanken, die mir bey dieser Materie von der Unverschämtheit und Bescheidenheit eingefallen sind, und ich hoffe, es werde dem Leser nicht mißfallen, solche in die folgende Allegorie eingekleidet zu sehen.

Der Jupiter fügte Anfangs Tugend, Weisheit und Vertrauen zusammen; und Laster, Thorheit und Mißtrauen gleichfalls: Und in solcher Gesellschaft lies er sie herab auf die Erde. Allein, ob er schon vermeynte, er habe solche mit großem Verstand gepaaret, und haben wollte, daß das Vertrauen der ordentliche Gefährte der Tugend seyn sollte, und das Laster hingegen verdiene, vom Mißtrauen begleitet zu werden, so waren sie doch nicht gar weit gegangen, als eine Mißheligkeit zwischen ihnen entstande. Die Weisheit, die der Wegweiser der einen Gesellschaft war, pflegte allemal, ehe sie sich auf eine Strasse wagte, wenn solche auch noch so betreten und gebahnet war, solche vorher auf das sorgfältigste zu untersuchen: nachzuforschen, wo sie hin leite, und was vor Gefahr,

might possibly or probably occur in it. In these Deliberations she usually consum'd some Time; Which Delay was very displeasing to *Confidence*, who was always inclined to hurry on, without much Forethought or Deliberation, in the first Road he met. *Wisdom* and *Virtue* were inseparable; But *Confidence* one Day, following his impetuous Nature, advanced a considerable Way before his Guides and Companions; and not feeling any Want of their Company, he never enquired after them, nor ever met with them more. In like Manner the Society, tho' join'd by *Jupiter*, disagreed and separated. As *Folly* saw very little Way before her, she had nothing to determine concerning the Goodness of Roads, nor could give the Preference to one above another; and the Want of Resolution was encreased by *Diffidence*, who with her Doubts and Scruples, always retarded the Journey. This was a great Annoyance to *Vice*, who loved not to hear of Difficulties and Delays, and was never satisfied without his full Career in whatever his Inclinations led him to. *Folly*, he knew, tho' she hearkened to *Diffidence*, would be easily managed when alone; and therefore, as a vicious Horse

throws

Schwierigkeiten und Hindernisse darauf vorfallen möchten. Mit diesen Ueberlegungen verderbte sie gemeiniglich einige Zeit; welcher Verzug dem Vertrauen gar sehr mißfiel, welches iederzeit geneigt war, auf der ersten Strasse, die ihm vorkam, ohne vielen Bedenken oder Rathschlagen, fort zu eilen. Weisheit und Tugend waren unzertrennlich. Indem aber das Vertrauen eines Tages seiner ungestümmen Natur folgte, und einen beträchtlichen Weg vor seinem Wegweiser und Gefährten fortwanderte, ohne ihre Gesellschaft zu vermissen, so fragte es nicht einmal nach ihnen, und traf sie auch nicht wieder an. Solchergestalt wurde die Gesellschaft, ungeachtet sie Jupiter zusammen gefüget hatte, uneinig und zertrennte sich. Gleichwie nun die Thorheit nicht gar weit hinaus sehen konnte; Also wußte sie die Beschaffenheit der Strassen, ob solche gut oder böse wären, nicht zu unterscheiden, noch auch eine der andern vorzuziehen; und diese Unschließigkeit wurde durch das Mißtrauen vermehret, welches durch seine Zweifel und Scrupel die Reise iederzeit verzögerte. Dieses war dem Laster ein großer Verdruß, welches nicht gerne viel von Schwierigkeiten, Aufschub und Verzug hörte, und niemals eher zufrieden war, als bis es bey demjenigen, wozu es seine Neigungen antrieben, in vollem Lauf fortrennen konnte. Die Thorheit, ob sie schon dem Mißtrauen Gehör gab, so wußte das Laster doch, daß sie sich, wenn sie alleine wäre, gar leichtlich würde regieren lassen: Gleichwie ein unartiges Pferd seinen Reiter abwirft; also stieße es diesen Hemmschuch aller seiner Ergötzlichkeiten

throws his Rider, he openly beat away this Controller of all his Pleasures, and proceeded in his Journey with *Folly*, from whom he is inseparable. *Confidence* and *Diffidence* being, after this Manner, both thrown loose from their respective Companies, wandered for some Time; till at last Chance had led them at the same Time to one Village. *Confidence* went directly up to the great House, which belonged to *Wealth*, the Lord of the Village; and without staying for a Porter, intruded himself immediately into the innermost Apartment, where he found *Vice* and *Folly* well received before him. He join'd the Train; recommended himself very quickly to his Landlord; and entered into such Familiarity with *Vice*, that he was enlisted in the same Company with *Folly*. They were frequent Guests of *Wealth*, and from that Moment inseparable. *Diffidence*, in the mean Time, not daring to approach the Great House, accepted of an Invitation from *Poverty*, one of the Tenants; and entering the Cottage, found *Wisdom* and *Virtue*, who being repulsed by the Landlord, had retired thither. *Virtue* took Compassion of her, and *Wisdom* found from her Temper, that she would easily improve: So they
admitted

auf einmal von sich, und setzte seine Reise mit der Thorheit, von welcher es unzertrennlich ist, fort. Da nun das Vertrauen und Mißtrauen, solchergestalt, beyde von ihrer vorigen Gesellschaft abgekommen waren, so wanderten sie eine Zeit lang alleine fort, bis sie endlich das Glück von ohngefähr bey einem Dorfe zusammen führte. Das Vertrauen gieng gerade auf das große Haus zu, welches dem Reichthum, als dem Herrn des Dorfs, zu gehörte; Und, ohne zu warten, bis ein Pfortner käme, drung es sich alsbald in das innerste Gemach ein, wo es das Laster und die Thorheit, bereits wohl aufgenommen, antraf. Es gesellte sich zu dieser Gespanschaft, recommandirte sich seinem Hausherrn gar balde, und lebte mit dem Laster in solcher Vertraulichkeit, daß es mit der Thorheit einerley Gesellschaft einverleibet wurde. Sie waren öftere Gäste des Reichthums, und von dem Augenblick an unzertrennlich. Indem sich nun mittler Weile das Mißtrauen nicht zu dem großen Hause hinzu nahen durfte, so nahm es eine Einladung von dem Armuth, einem von den Pachtleuten an; und als es in die Bauerhütte hinein trat, traf es die Weisheit und Tugend daselbst an, welche, weil sie von dem Hausherrn zurück gestossen worden, sich dahin retiriret hatten. Die Tugend hatte Mitleiden mit ihm, und die Weisheit spürte an seinem Wesen, daß es sich leichtlich bessern werde. Also nahmen sie es in ihre Gesellschaft auf. Diesemnach änderte es, durch den Umgang mit ihnen, seine Art in kurzer Zeit einiger massen, und wurde viel liebenswürdiger und

admitted her into their Society. Accordingly, by their Means, she altered in a little Time some what of her Manner, and becoming much more amiable and engaging, was now called by the Name of *Modesty*. As ill Company has a greater Effect than good; *Confidence*, tho' more refractory to Counsel and Example, degenerated so far by the Society of *Vice* and *Folly*, as to pass by the Name of *Impudence*. Mankind, who saw these Societies as *Jupiter* first join'd them, and know nothing of these mutual Desertions, are led into strange Mistakes by those Means; and where ever they see *Impudence*, make Account of *Virtue* and *Wisdom*, and wherever they observe *Modesty*, call her Attendants *Vice* and *Folly*.

Modestus.

Get that great Gift and Talent, *Impudence*,
 Accomplish'd Mankind's highest Excellence;
 'Tis that alone prefers, alone makes great,
 Confers alone, Wealth, Titles and Estate,
 Gains Place at Court, can make a Fool a Peer,
 An Ass a Bishop, can vil't Blockhead rear
 To wear Red Hats, and sit in Porphyry Chair.

Oldb.

* * * * *

XC.

On the Usefulness of the STAGE.

The Stage, on which Tragedy and Comedy
 are acted, is from the various Characters
 represented,

eigender, so, daß es nun bey dem Nahmen der Bescheidenheit genennet wurde. Gleichwie böse Gesellschaft eine stärkere Wirkung hat, als gute; also schlug das Vertrauen, ob es schon viel hartnäckiger ist, gutem Rath und gutem Exempel zu gehorchen, durch die Gesellschaft des Lasters und der Thorheit, dergestalt aus der Art, daß es den Nahmen der Schamlosigkeit überkam. Die Menschen, welche diese Gesellschaften sahen, als sie Jupiter zuerst zusammen fügte, und von dieser Begebenheit, daß sie einander verlassen haben, nichts wissen, werden dadurch zu seltsamen Irrthümern verleitet; und wo sie irgends Schamlosigkeit antreffen, so halten sie solche vor Tugend und Weisheit; und wo sie Bescheidenheit wahrnehmen, pflegen sie ihre Gefährten Laster und Thorheit zu nennen.

Modestus.

Schaffe Dir nur hübsch die Gabe unverschämter Dreistigkeit,

Ausgekernter Menschenkinder größte Gürtreflichkeit.

Diese kan allein erhöhen: Diese machti alleine groß;

Bringt zu Hofe Ehrenstellen, setzt den Narren zum Provoß.

Sie verleihet Reichthum, Titel, Güther und dergleichen mehr;

Schmückt den Esel mit des Bischofs Purpur, Klöcher mit Gewehr.

* * * * *

90.

Der Nutzen des Schauplazes.

Der Schauplatz, worauf Tragödien und Comödien, Trauerspiele und Lustspiele, vorgestellt werden, ist wegen der mancherley Personen,
die

represented on it, almost an *Epitome* of the great Stage of Life, and is worthy the Consideration of the wisest and best of Men.

They who are conversant with antient *Greek* and *Latin* Authors know in what high Esteem Plays were held, and how greatly encouraged by *Greece* and *Rome*, and at a Time when the Glory of those Nations had arrived to their highest Degree of Grandeur and Politeness, at a Time when the *Greeks* and *Romans* were less solicitous for the Preservation of their Lives than of their Virtue, when they were so jealous of the Latter, that they would suffer nothing to continue among them that was likely to diminish it, or that could not add a Lustre to the *Greek* and *Roman* Name; Such Representations therefore had not been maintained among them, and at the Expence of the Government, if the good Effect which they had on the Minds of the People, was not visible. *Greece* and *Rome*, when the *Muses* were their Care, were the Objects of the World; and, when they were neglected by them, they ceased to awe Mankind, and gradually lessened in the Eyes of the Nations round them.

What *Horace* says of Poetry in general may, more properly than to any other Species, be applied to *dramatic Poetry* in particular:

—— *Pectus*

die man daselbst aufführen siehet, gleichsam ein kurzer Begriff des großen Schauplazes dieses Lebens, und der Betrachtung verständiger und tugendhafter Leute gar wohl werth.

Diejenigen, so in den alten Griechischen und Lateinischen Scribenten bewandert sind, wissen, in was vor hohem Werth die Schauspiele gehalten, und wie sehr sie von Griechenland und Rom, und zwar zu einer Zeit, da die Ehre dieser Völker zu dem höchsten Gipfel der Hoheit und Klugheit gelanget war; zu einer Zeit, da die Griechen und Römer nicht sowol um die Erhaltung ihres Lebens, als ihrer Tugend bekümmert waren, ja, da sie so eifrig über der letztern hielten, daß sie nichts unter sich leiden wollten, was solche verdunkeln, oder den Namen der Griechen und Römer nicht noch größern Glanz belegen konnte, aufgemuntert worden. Es wären demnach solche Vorstellungen bey ihnen nicht auf Kosten der Regierung geheezet worden, wenn die gute Wirkung, die sie über die Gemüther des Volks hatten, nicht augenscheinlich gewesen wäre. Griechenland und Rom, als die Musen ihren Schooß innen hatten, gereichten der Welt zur Verwunderung; und als sie von ihnen nichts mehr geachtet wurden, so hörten sie auf den Leuten Ehrfurcht einzusagen, und nahmen in den Augen der Nationen um sie her in ihrem Ansehen nach und nach merklich ab.

Was Horaz von der Poesie überhaupt saget, mag auf die Dramatische Dichtkunst ins besondere, und noch eigentlicher, als auf irgends eine andere Art derselben, appliciret werden:

— Pectus

—— *Pectus præceptis format amicis,
Asperitatis, & invidia, corrector, & iræ;
Recte facta refert; orientia tempora notis
Instruit exemplis; inopem solatur & ægrum.*

That fills the Breast with friendly Precepts; that is the Corrector of Severity, Envy, and Anger; that relates Facts as they are, and instructs each rising Age by known Examples; and that administers Comfort to the poor and the distressed. The great *Ends* of *dramatic* Performances are *to profit and delight*; and, as they contribute to the Advancement of Virtue and the Suppression of Vice, they become worthy the Attention of the People and the Protection of the State.

What more profitable Lesson can an Audience be taught than that Virtue is the inexhaustible Fountain of Joy, and Vice of Misery? And this Lesson the Stage (when Plays which deserve the Name of Good are represented on it) more effectually teaches than a Sermon; because the Spectators have before their Eyes the Actions, and the Causes of them; they see the Effects, and how they operate, and are convinced, that they are the natural Consequences of such Causes; the Impression therefore which they make on the Mind, must certainly be in Favour of what appears lovely and fruitful of Happiness; and the Be-
holder

— Pectus præceptis format amicis,
 Asperitatis & invidiæ corrector, & iræ.
 Recte facta refert; orientia tempora notis
 Instruit exemplis; inopem solatur & ægrum.

Sie erfüllet die Brust mit freundlichen
 Lehrsätzen: Ist die Zuchtmeisterin der
 Sprödigkeit, des Neids und Zorns: Er-
 zählt eine Sache, wie sie ist: Unterrichtet
 jedes Weltalter durch Exempel, und thei-
 let den armen und elenden Trost mit.

Der vornehmste Endzweck Dramatischer Wer-
 ke ist, daß sie nützen und belustigen; Und da
 sie zu Beförderung der Tugend, und zu Unter-
 drückung der Laster beitragen, so werden sie der
 Aufmerksamkeit des Volks, und der Beschirmung
 des Staats würdig.

Was kan einer Versammlung von Zuschauern
 nützlicher gelehret werden, als daß die Tugend
 eine unerschöpfliche Quelle der Freude ist, und die
 Laster hingegen Quellen des Elends sind?
 Und diesen Zweck erreicht der Schauplaß (wenn
 Lustspiele, die den Mahnen guter und nützlicher
 verdienen, darauf vorgestellet werden) noch kräfti-
 ger als eine Predigt: Weil die Zuschauer sowol die
 Handlungen, als die Ursachen derselben vor ihren
 Augen haben. Sie sehen die Wirkungen, und wie
 solche hervor gebracht werden. Und sind überzeugt,
 daß es die natürlichen Folgen solcher Ursachen sind.
 Der Eindruck, den sie in das Gemüth machen, muß
 demnach gewiß zum Vortheil alles dessen gereichen,
 was lebenswürdig und der Glückseligkeit ersprießl.
 ist;

holder goes from the Representation of a good Play with a Detestation of what he beheld with Horror, Indignation, or Contempt.

A Story regularly told, full of various and surprising Circumstances, and dressed with all the Ornaments with which a Writer of *Genius* is able to adorn it, cannot fail of gaining Attention more than a mere Discourse of moral Precepts; and, when the same Story is presented to the Eye with all the Advantages of Action, the Impression made on the Mind is much deeper than when related only.

The Wit and Humour of a Comedy are often the Principal Inducements to the greater Part of an Audience; which very much strengthens the Argument for dramatic Poetry: because the Objects of Pleasure are made the Lures to Instruction. The same Manner of Reasoning serves for those who are charmed to the Theatre by the Sublimity of the Diction, or any other Excellence, in Tragedy. The Business of a dramatic Poet is *to delight and improve*, to adorn Morality in so lovely a Dress, that the Spectators shall grow enamoured with it.

Nothing is more easy to prove, than that every Man's Virtue encreases with his Understanding; For the more exalted Notions Men entertain

ist; und der Zuschauer gehet von der Vorstellung eines guten Schauspiels mit einem Abscheu, Haß und Verachtung dessen, was er gesehen hat, hinweg.

Eine ordentlich erzählte Geschichte, die voller mancherley und erstaunlicher Umstände, und mit allen Zierrathen, womit sie ein geschickter Kopf ausschmücken kan, aufs artigste bekleidet ist, muß allerdings mehr Aufmerksamkeit erwecken, als eine bloße Vorlesung trockener Sittenlehren; und wenn solche Geschichte dem Auge nach allen Vortheilen der Action, wie sich solche wirkl. zugetragen, vorgestellet wird, so ist der Eindruck, der in das Gemüth gemacht wird viel tiefer und lebhafter, als wenn man solche nur bloß liest oder erzählen höret.

Die witzigen, scharfsinnigen und lustigen Einfälle einer Comödie, sind oft die vornehmsten Reizungen, die eine große Menge Zuschauer an sich ziehen. Und dieses stärket den Beweis nicht wenig, den ich vor die Dramatische Poesie bringe: Weil die Gegenstände des Vergnügens zu Lockungen des Unterrichts gemacht werden. Eben dieses dienet denen zum Vorspruch, die durch die hohe Beredsamkeit, durch den Pracht der Worte und andere Vortreflichkeit bey den Trauerspielen, zu dem Schauplatz herben gelockt werden. Die Beschäftigung eines Dramatischen Dichters gehet dahin, daß er belustige und verbessere, ergötze und erbaue, und die Sittenlehren in einen so zierl. und angenehmen Schmuck einzukleiden wisse, daß die Zuschauer solche lieb gewinnen müssen.

Nichts ist leichter darzuthun, als daß eines Menschen Tugend mit seinem Verstand zunimmt.

tain of *Virtue* the more they prize it, and the more ashamed they are of being guilty of any Act that is repugnant to it. Every thing therefore that helps to raise our Ideas of Virtue ought to be promoted as a public Good; and, as dramatic Poetry greatly contributes to that End, it is a Duty in every one to encourage it as much as it is in their Power so to do.

I was led into these Considerations by a Comedy called the *Foundling*; at the Rehearsal of which I had that Pleasure, which every considerate Man feels at the Prospect of a Benefit to the Public; and that this Play will be such I am persuaded, because the Ends which I before proposed as necessary to dramatic Poetry, are well answered, which are to improve and delight; and the Advantages, which it will receive from Action the superior Excellence of the Principal Performers puts out of Doubt.

* * * * *

XCI.

*Let not the Man by whom the Muse is scorn'd,
Living or dead, be by the Muse adorn'd.*

Spenser.

We see in the *Greek* and *Roman* Histories that the great Men who deserved well of their Country

met. Denn je höhere Begriffe man von der Tugend heeget, desto höher wird man sie schätzen, und desto mehr wird man sich schämen, sich einer That schuldig zu machen, die solcher entgegen ist. Ein jedes Ding demnach, so uns eine Hochachtung gegen die Tugend einflößet, soll als eine gemeine Wohlthat, und als etwas Gutes befördert werden. Gleichwie nun die Dramatische Poesie sehr vieles zu solchem Endzweck beiträgt; also ist es die Pflicht eines jeden, solche nach aller Möglichkeit aufzumuntern.

Ich bin durch eine Comödie, the Foundling, oder das Findelkind genannt, zu diesen Betrachtungen verleitet worden: Bey deren Vorstellung ich das Vergnügen hatte, welches ein ieder verständiger Mensch bey sich empfindet, wenn er siehet, daß etwas zum gemeinen Nutzen gereichet. Und daß dieses Lustspiel seinen wirkl. Nutzen habe, dessen bin ich überzeuget: Weil der Endzweck, den ich vorher bey der Dramatischen Poesie angepriesen, allhier sehr wohl erhalten wird. Nämlich, zu belustigen und zu verbessern. Und die Vortheile, welche es von der Vorstellung erhalten muß, werden durch die Vortrefflichkeit der Hauptpersonen, die solches aufführen, außer Zweifel gesetzt.

* * * * *

91.

Wer die Musen schimpflich hält, und verstößt von seinen Thüren,

Ist im Leben und im Tod auch nicht werth, daß sie ihn zieren.

Wir sehen in den Griechischen und Römischen Geschichten, daß die großen und vortrefflichen Leute,

Country were not only beloved and applauded by the People, but had often public Monuments of Respect raised to their Memory: *Trajan's* Pillar, the noblest Fabric of that Kind, which has ever been, arose to the Skies, as pointing out the Place to which *Trajan* and his Fame ascended. To these Instances of Respect and Gratitude of the Antients to their great and public Benefactors, I must add another, which is that of giving them an additional Name, expressive of their Virtues, civil or military. Thus *Aristides*, among the *Greeks*, still lives with the Appellation, bestowed on him by his Countrymen, of *Aristides the Just*; and among the *Romans*, two of the illustrious *Scipios* still continue glorious with the Acquisition of *Africanus* added to their former Names. With what a Dignity are those Heroes handed down to us, with Titles and Monuments arising from their Virtues only!

The Incense offered, by the Poets, to the great, is not looked upon as an infallible Indication of exalted Worth; but I will venture to affirm, that there never was a good Poet, in whom the Man of Honour likewise met, that ever prostituted his *Genius* to the Praise of the Worthless. They who would contest this Point have but little considered

Leute, die sich um ihr Vaterland wohl verdient gemacht, nicht nur bey dem Volke beliebt und belobt gewesen; sondern ihrem Gedächtniß auch öfters öffentliche Ehren = Denkmahle aufgerichtet worden. Des Trajan Ehren = Säule, das trefflichste Meisterstück, so man von dieser Art jemals gesehen, gieng bis an die Wolken, als ob sie den Ort mit ihrer Spitze zeigen wollen, zu welchem Trajan und sein Ruhm aufgestiegen wäre. Diesem Exempel der Hochachtung und Dankbarkeit der Alten gegen ihre großen und gemeinen Wohlthäter, muß ich noch ein anderes beifügen, daß sie Ihnen nehmlich einen Zunahmen bengelegt, ihre bürgerl. oder militärische Tugenden dadurch auszudrücken. Also lebet Aristides bey den Griechen noch immer durch den von seinen Landsleuten ihm bengelegten Nahmen Aristidis des Gerechten, und bey den Römern sind zween von den vortreflichsten Scipionen noch immer mit dem erworbenen Titel Africanus, der ihrem vorigen Nahmen bengefüget wurde, berühmt. Mit was vor Würde sind nicht diese Helden mit Titeln, Denk = und Ehrenmahlen, die sie durch ihre Tugenden erlanget, auf uns gebracht worden?

Die Lobopfer, welche von den Dichtern den Großen gebracht werden, sind eben vor kein unbezweifelbares Kennzeichen hohen und außerordentlichen Verdiensts anzusehen; sondern ich darf kühnlich sagen, daß niemals ein guter Dichter gewesen, bey dem sich der Ehrliebende Mann, gleichfalls gefunden, der seinen Verstand zum Lobe der unwürdigen prostituiert. Wer dieses streitig zu machen begehret, der muß solches noch nicht recht betrachtet

sidered it; nor should I have advanced it here, but for the Opportunity of shewing what Sort of Men among the Antients have been the Subjects of the Poets Praise, and what they were who excelled in their Praises of the great.

Memmius is the Object of *Lucretius's* Praise and Esteem; and *Memmius* hath the Character of a polite and accurate Scholar given him by *Cicero*, in his Book *de Clar. Orat.* He was great in the Field, and in Council, and had many and great Virtues. *Lucretius* was a Philosopher, and a Poet with a rich Fancy. *Mæcenat* had those Virtues of Benevolence which attracted the Love of all; he was an able and an upright Statesman; he had himself a fine *Genius*, and was therefore the readier to encourage it in other persons. *Virgil* and *Horace* have repayed their liberal Patron with Immortality; and they were both not only Men of exalted *Genius*, but of Integrity and remarkable Innocence of Life. *Cicero* and *Cornelius Nepos* were Patrons to *Catullus*. *Cicero's* Excellencies and Virtues were what seldom fall to the Lot of Men; and *Cornelius Nepos* was of a great Family, himself a considerable Man in the State, an accurate Scholar, and a fine Writer. *Catullus* obtained the Name of the learned *Catullus* among the Antients;

haben. So würde ich es auch allhier nicht bereget haben, wenn mich nicht die Gelegenheit verleitet hätte, zu zeigen, was vor Leute und Männer bey den Alten von den Poeten mit Lobe beehret worden, und wer diejenigen gewesen, die in Erhebung der Großen alle andere übertroffen.

Memmius ist der Mann, der von Lucretio gepriesen und hochgeschäzet wird; und Memmius hat den Ruhm eines wackern und gründlich Gelehrten, der ihm von dem Cicero, in seinem B. von ber. Rednern, bengelegt wird. Er war groß im Felde und im Cabinet, und besaß viele, und herrliche Tugenden. Lucretius war ein Philosoph und Poet mit einer reichen Goldader der Einbildungs- und Erfindungskraft. Mæcenus zog durch seine Tugenden und seine Gütigkeit aller Menschen Liebe an sich. Er war ein geschickter und aufrichtiger Staatsmann. Er hatte selbst schöne Gemüthsgaben, und war daher desto geneigter und bereiter, solche bey andern aufzumuntern. Virgil und Horaz haben ihrem freugebigen Patron seine Großmuth mit Unsterblichkeit vergolten; und sie waren nicht nur Männer von einem erhabenen Geist, sondern auch von besonderer Redlichkeit und Unschuld des Lebens. Cicero und Cornelius Nepos waren Patronen des Catulli. Des Cicero Vortrefflichkeiten und Tugenden waren Eigenschaften, die den Menschen selten in so reichem Maaß zu Theil werden; und Cornelius Nepos war von einem vornehmen Geschlecht: Selbst ein ansehnlicher Mann im Staat, ein gründl. Gelehrter, und ein zierlicher Scribent. Catullus erhielt den Namen des gelehrten

B b 4 -

lehrten

as appears, by *A. Gellius*, and the two *Plinys*. *Tibullus* had a Patron of great heroic Virtues, and one who adorned civil and social Life, the generous and galant *Messala*, whose Love for *Tibullus* was equal to the Poets Love for him: *Tibullus* accompany'd him into *Gaul*, and forsook him not till Death; for he died in his Attendance on his beloved Patron *Messala* in one of his Expeditions. *Horace* has given us a Character of *Tibullus*, in an Epistel to him, of a learned and a wise Man, rich, and one who knew how to make a right Use of his Riches. *Propertius* was honoured with the Patronage of two of *Virgil's* and *Horace's* Patrons, *Mæcenas* and *Gallus*; of the first of which I have already spoke, and rather have fallen short of his Character than exaggerated his Worth; *Gallus* was a galant Soldier and a polite Scholar, and was himself a Poet. *Propertius* was a delicate Imitator of the *Greek Elegiac Poets*, and of *Mimermnus* in particular. I could mention other Patrons and other Poets, among the Antients, who reflect equal Honour on each other; but they, of whom I have already spoke, are sufficient to my present Purpose.

Cajus Marius was a Brute, and either despised, or affected to despise Learning and learned Men; but the true Reason was because he was himself
illiterate

lehrten Catulli bey den Alten, wie aus A. Gellio und den zween Pliniis erhellet. Tibullus hatte einen Patron von großen heroischen Tugenden, der dem bürgerl. Leben und der menschl. Gesellschaft zur Zierde gereichte, nemlich den großmüthigen und tapfern Messala, dessen Liebe gegen den Tibullus so groß war, als dieses Poeten Liebe gegen Ihn. Tibullus begleitete ihn nach Gallien, und verlies ihn nicht bis an seinem Tod. Denn er starb, als er seinen geliebten Messala bey einem von seinen Feldzügen begleitete. Horatius hat uns den Tibullum in einem Brief an denselben, als einen gelehrten und klugen Mann, der reich gewesen, und seinen Reichtum recht zu gebrauchen gewußt, beschrieben. Propertius wurde mit dem Schutz zweyer Patronen des Virgilii und Horatii, nemlich des Mæcenæ und Galli, beehret. Von dem ersten habe ich bereits Meldung gethan, und seinem Werth eher zu wenig, als zu viel, beygelegt. Gallus war ein tapferer Soldat und gelehrter Staatsmann, und auch selbst ein Poet. Propertius war ein ziemlicher Nachahmer der Griechischen Dichter in Genere Elegiaco, und des Mimermi insonderheit. Ich könnte noch anderer Patronen, und anderer Poeten unter den Alten Meldung thun, die einander zu gleicher Ehre gereichen; diejenigen aber, deren ich bereits erwähnt habe, können zu meinen gegenwärtigen Zweck schon hinlänglich seyn.

Cajus Marius war ein Brutum, und verachtete die Gelehrsamkeit und die Gelehrten, oder affectirte doch zum wenigsten deren Verachtung. Die eigentliche Ursache aber war, weil er selbst ungelehrt und

illiterate and tasteless of all that is elegant: *Mark Anthony, Dolabella, Curio* and some other *Romans* in the same troublesome Times, were profligate Villains, and were bribed to the Destruction of their Country, neither of these Men had a Poet that was so abandoned as to prostitute his Talents in their Praise.

When I consider the Nature and Use of Riches and Power, I am surpris'd at many whom the World calls *great Men*, who seem to have no other View in gaining Wealth and Power, but to aggrandize themselves and their Families at the Expence of the Public. Would Men strive to know when they have as much as a wise Man ought to think sufficient for himself and his immediate Dependants, their next Study would be how to diffuse their Blessings among all about them, to lend a helping Hand to the wretched, and to cloath their Country with Gladness.

The Character of *Cimon the Younger*, who was the Son of *Miltiades*, has something so very noble, and at the same time so uncommon in it, that I think I cannot do better on this Occasion than give a Translation of it from that excellent Writer *Cornelius Nepos*, as an Exampel that ought allways to be impressed on the Minds of Men in elevated Stations.

Schmacklos gegen alles, was zierlich und schön ist, war. Marcus Anthonius, Dolabella, Curio, nebst andern Römern mehr, zu denselben verworrenen Zeiten, waren lasterhafte Bösewichter, und zum Verderben ihres Vaterlandes gleichsam bestochen. Keiner von diesen hatte einen Poeten, der so unverschämt gewesen wäre, daß er seine Gaben mit ihrem Lobe beschimpfet hätte.

Wenn ich die Art und den Gebrauch des Reichthums und der Gewalt betrachte, so kan ich mich über viele, welche die Welt große Männer nennet, nicht genug wundern, die bey ihrer Bestrebung, Reichthum und Gewalt an sich zu bringen, keine andere Absicht zu haben scheinen, als sich und die ihrigen, mit Schaden des gemeinen Wesens, groß zu machen. Wollten die Menschen dahin streben, daß sie wüßten, ob sie so viel hätten, als ein weiser Mann vor sich und seine nächsten Angehörigen vor hinlänglich achten sollte, so würde ihre erste Sorge seyn, wie sie ihren Seegen unter alle, die um sie sind, auspenden, wie sie den elenden und armen eine hülfreiche Hand bieten, und ihr Vaterland mit Lust und Frölichkeit bekleiden könnten.

Der Character Cimonis des jüngern, der des Miltiadis Sohn war, hat etwas so edles, und zugleich so ungemeines an sich, daß ich, meines Erachtens, nicht besser thun kan, als daß ich bey dieser Gelegenheit eine Uebersetzung desselben aus dem vor trefflichen Scribenten, dem Cornelio Nepote mittheile: Ein Exempel, welches Leuten von hohem Stande ie und allewege in das Gemüth gepräget seyn sollte.

He was, *says the Biographer*, so generous in his Nature, that of all his Lands and Gardens, which were many, he deny'd the Produce of none of them to any Body, but allowed a free Use of the Fruits thereof to all, without Exception.

Wherever he went he had allways Attendants about him with Purses of Money, lest he should see an Object whose Necessities required an immediate Relief, and he should not be able to give it. He often, on meeting the naked in the Street, pulled off his own Cloaths to cover the Nakedness of his fellow Citizen. He every Day invited Numbers to his Table and never refused Assistance to any Man. He enriched the Living with his Bounty, and extended his Benevolence to the Dead; For, if he heard of a Person dying, and leaving not enough behind him for his Burial, he buried such a Person with Decency at his own Charge; we are not therefore to wonder, that his Life, which was passed in the Exercise of so many Virtues, was attended with Felicity, nor that, at his Death, he was lamented as a Loss to the Public.

Thus far *Cornelius Nepos*; What Blessings does that Country enjoy, which is possessed of a Patriot of those exalted Talents and Virtues which dilated the Breast of *Cimon*! How worthy is this
antient

Er war, schreibt der Verfasser seines Lebens, von Natur so großmüthig, daß er von allen seinen Ländern und Gärten, deren er viel hatte, dasjenige, was solche hervor brachten, keinem Menschen versagte, sondern iederman einen freyen Gebrauch der Früchte derselben ohne Ausnahme, erlaubte. Er mochte hingehen wohin er wolte, so hatte er allewege Bediente mit ganzen Beuteln voll Geld bey sich, damit ihm nicht ein Anblick vorkommen möchte, dessen Nothdurft eine unumgängliche Hülfe erfordere, und er nicht im Stande sey, ihm solche zu leisten. Er nahm öfters, wenn er den nackenden auf der Strasse begegnete, seinen eigenen Mantel ab, die Blöße seines Mitbürgers zu bedecken. Er lud alle Tage unzählige Gäste zu seiner Tafel, und schlug nie einem einzigen Menschen seinen Bestand ab. Er bereicherte durch seine Gütigkeit die Lebendigen, und seine Wohlthätigkeit erstreckte sich auch über die Todten. Denn wenn er hörte, daß jemand gestorben wäre, und nicht so viel verlassen habe, daß er begraben werden könnte, so lies er einen solchen Menschen auf seine eigene Unkosten zur Erde bestatten. Man darf sich demnach nicht wundern, daß sein in Ausübung so vieler rühmlichen Tugenden zugebrachtes Leben, von Glückseligkeit begleitet, und er, bey seinem Tode, als ein unschätzbarrer Verlust des gemeinen Wesens, beklagt worden.

So weit Cornelius Nepos. Was vor Seegen, was vor Glück genüßet das Land, welches einen Patrioten von so unvergleichlichen Gaben und Tugenden, wie die Brust des Cimonis beseelet, besitzt? Wie würdig ist nicht diese Tugend des alten Cimonis der Nachahmung, oder doch zum wenigsten der Bewun-

antient Virtue of the Imitation, or at least of the Admiration, of *modern great Men!* Would the present E. of B. consider the several Parts of *Cimon's* Character, and the near Approaches which that illustrious *Greek* made to Divinity, and then take an impartial View off his own Conduct, he might be brought by an Admiration of the one to an Abhorrence of the other: and if he could not readily shake off all the Dross and Filth which dog his soul and weigh him down to that dirty Consistence of which he seems to be made, he might emerge a little from the sordid Condition which has so long made him odious and contemptible. If he could not at once become an Angel of Light, he might be less a Fiend of Darkness. The Contrast betwixt *Cimon's* Character and that of others, besides the Apostate just mentioned, is too strong not to strike on the Imagination of the Reader, and to bring the Manners of many of our Countrymen into this Mind.

* * * * *

CXII.

On Duelling,

from the Craftsman, 1748.

Valete, judices justissimi,

Domini bellicque Duellatores optumi!

Plautus.

The Practice of ending Disputes, and resenting Affronts with the Sword, or Pistol, has been,
and

Bewunderung vieler großen heut zu Tage? Wollte der iezige G. von B. die verschiedenen Stücke von des Cimonis Character (oder, seine vortreflichen Eigenschaften) und wie nahe dieser berühmte Grieche der Gottesgelahrtheit gekommen, betrachten, und alsdenn eine unparthenische Untersuchung seines eigenen Betragens anstellen, so möchte er vielleicht durch die Bewunderung des einen, zu einer Verabscheuung des andern bewogen werden; Und wenn er den Unflath und Wust, der sein Gemüth beschweret, und ihn zu der dreckigten Consistenz, woraus er zu bestehen scheint, niederdrückt, so dürfte er ein wenig aus dem garstigen Zustande, der ihn so lange verhaßt und verächtlich gemacht hat, hinaus gelangen. Wenn er ja auf einmal kein Engel des Lichts werden könnte, so würde er doch zum wenigsten kein so gar eifriger Freund der Finsterniß seyn. Der Unterscheid zwischen des Cimonis Eigenschaften und anderer ihren ist, nebst dem nur gedachten Apostata, zu groß, daß er des Lesers Einbildung nicht rühren, und ihm die Sitten vieler von unsern Landsleuten nicht zu Gemüth führen und ins Gedächtniß bringen sollte.

* * * * *

92.

Vom Duelliren oder dem Zwenkampf,
aus dem Craftsman, 1748.

Der Gebrauch, Streitigkeiten und Beschimpfungen mit dem Degen oder der Pistole auszumachen und zu rächen, hat bey diesen Völkern der-
gestalt

and indeed is now, so prevalent in these Nations, that it calls on the Legislature to endeavour to put a Stop to it by severer penal Laws than at present made against it. Tho Duelling is seldom, if ever, the Refuge of the wise and virtuous, yet, as all Communities are composed of Men the Majority, and that a great one, of which are injudicious, Laws should be made as cogent as possible, to prevent Fools from Killing and injuring one another.

Duelling is a Remnant of the Barbarism which once spread over all the *Northern* Nations. As far back as we have any Records of the People of the *North*, it is evident from them, that they had Recourse to no Law, or Method, of ending Controversies and Disputes but by the Sword. These savage Wretches thought no Acquisitions so honourable as what were gained by Force, all their Glory, as they imagined, arising from their Strength and Boldness. *Cæsar* tells us, in his Commentaries, that the *Germans* esteemed it brave and noble to plunder their Neighbours; And *Tacitus* says, that they seldom decided Controversies with Words, but with Wounds and Death. From these two great Authorities, we see the Disposition of the *Germans* of old was to pillage their Neigh-

gestalt geherrschet, und herrschet noch so, daß sich die Gesetzgeber genöthigt sehen, solchen durch strengere Straf-Gesetze, als bishero darwider abgefaßt gewesen, Einhalt zu thun. Obschon das Duelliren oder der Zweykampf ein Mittel ist, welches kluge und tugendhafte Leute gar selten oder vielmehr gar niemals ergreifen werden; so bestehet doch das gemeine Wesen insgemein aus Leuten, darunter der größte Theil unverständlich ist. Daher die strengsten Gesetze gemacht werden sollten, solche Thoren abzuhalten, daß sie einander nicht erstechen, todtschiessen, oder zum wenigsten einander Schaden zufügen.

Das Duelliren oder Zweykämpfen ist ein Ueberbleibsel des barbarischen Wesens, welches sich einstmals über alle nördliche Völker ausgebreitet hatte. So weit wir von den Völkern in Norden einige Urkunden haben, so erhellet daraus deutlich, daß sie keine Gesetze, und keine andere Mittel gehabt, Streitigkeiten und Zwist anders als durch den Degen beizulegen. Diese wilden Barbaren hielten nichts vor rühmlich, als was sie mit Gewalt gewonnen hatten. Alle ihre Ehre entstande, ihrer Einbildung nach, aus ihrer Stärke und Kühnheit. Cæsar berichtet uns, in seinen Commentariis, daß es die Teutschen vor Tapferkeit und adel. Tugend gehalten, ihre Nachbarn auszuplündern; und Tacitus meldet, daß sie Streitigkeiten gar selten mit Worten, sondern vielmehr durch Wunden und durch den Tod selbst entschieden und geschlichtet. Aus diesen zwey wichtigen Zeugnissen sehen wir, daß die Art der alten Teutschen gewesen sey, ihre

Cc

Nach

Neighbours; and there are recent Instances of *Germans*, not degenerating from their Ancestors. Those Nations of the *Gordons* and *Turpins* of old brought up their Children to Ferocity, that they might early shine in the intrepid Exercise of robbing and murdering, and not disgrace their Education. Tho' the several Nations of the *North* were at last worried into an Agreement not to rob, pillage, and murder, one another in cool Blood, yet single Combat was allowed by them all as lawful, by which they should decide Disputes and Controversies of all Kinds, and of the highest Importance. The *Danish* Historian *Krantz* assures us, that Duelling was not only the Custom of the common People, but that it was thought scandalous and dishonourable in a King to refuse a Challenge from his own Subject, nay even if that Subject was in the Act of Rebellion against him: and he gives several Instances of Princes accepting Challenges from Subjects in such a State. Disputes of the highest Nature, and by the highest Persons, have in *England* been decided by single Combat. *Edmund Ironside* and *Canute* determined

Nachbarn auszuplündern; und es finden sich frische Exempel, daß die Deutschen nicht aus der Art geschlagen, sondern ihren Vorfahren darinnen treulich nachgefolget sind. Die alten Völker, als die Gordoner und Turpiner, gewöhnten ihre Kinder von Jugend auf zur Grimmigkeit, damit sie sich in der löblichen Uebung des Raubens und Mordens mit unerschrockenem Muth hervor thun und ihrer Auferziehung zu keiner Schande gereichen möchten. Obschon die Völker in Norden einander dergestalt zerzaßten, daß es endlich zu dem Vergleich kam, sie wollten einander nicht mehr so lang froid berauben, plündern und todt machen, so war doch der Zweykampf bey ihnen erlaubt, daß sie alle Streitigkeiten und Mißhelligkeiten, auch von der größten Wichtigkeit, dadurch schlichten mochten. Der Dänische Geschichtschreiber Kranz versichert, daß das Duelliren nicht nur unter dem gemeinen Volk gebräuchlich gewesen, sondern daß es auch bey einem König vor schimpflich und seiner Ehre nachtheilig gehalten worden, ein Cartell, oder eine Ausforderung, wenn ihm solche auch gleich von seinem eigenen Unterthan zugeschickt oder angemuthet worden, ja, wenn auch solcher Unterthan in wirklicher Rebellion begriffen gewesen, auszuschlagen; und führet verschiedene Exempel von Prinzen an, die es in einem solchen Staat mit ihren Unterthanen, wenn sie von denselben heraus gefordert worden, angenommen haben. Streitigkeiten von der größten Wichtigkeit sind in England, von Personen von höchstem Range, durch einen Zweykampfentschieden worden. Edmund Ironside (oder eiserne

terminated the Debate for Empire by a single Combate.

To such an extravagant Height did the Custom of duelling arise in the dark and barbarous Ages in these *Northern* Parts of the Globe, that it was unfortunate to be nearly allyed to a quarrelsome Fellow. If a Cavalier was calumniated, and his Memory stigmatized with Infamy, after his Decease, by any Person, the Man, who was nearest in Blood to him, was obliged to fight the Columniator; and if a Gentleman challanged another, and happened to dy before the Duel, his nearest Kinsman was bound to take up the Quarrel.

This Kind of fighting being establisht by the Laws of these barbarous States, every Prince, even the lowest, had a *Free Field*, a *Campo franco*, as it was called, which was the high Court of Iudicature, in which Controversies were determined; and if a Petty Prince had Territories of no more than ten Acres, one of them was set apart for a *Campo franco* thro Ostentation of Sovereignty.

The Introduction of the Gospel among these fighting Savages abated nothing of their Ferocity; For even the Clergy were obliged to enter the Lists when challenged; And *Mathew of Paris* informs

Seite zugenahmt) und Canutus machten den Streit um die Oberherrschaft durch einen einzigen Zweykampf ein Ende.

Ja, so hoch stieg endlich die Gewohnheit zu duelliren in den finstern und barbarischen Zeiten in diesen Nordischen Welttheilen, daß es ein Unglück war, einem zanksüchtigen Kerl und Eisensfresser nahe verwandt zu seyn. Wenn ein Cavalier geschimpft oder an seiner Ehre angegriffen worden, so war, nach seinem Absterben, ein ieder naher Blutsverwandter verbunden, den Ehrenschilder heraus zu fordern, und mit ihm zu fechten; und wenn ein Edelmann den andern herausforderte, und ehe der Zweykampf vor sich gieng, Todes verbliche, so mußte sein nächster Anverwandter den Streit auf sich nehmen.

Da nun dieses Gesechte durch die Geseze dieser barbarischen Staaten bestätigt war, so hatte ieder Prinz, vom höchsten bis zum niedrigsten, ein freyes Feld, oder Campo franco, wie es genennet wurde, welches so viel als das Ober-Hof-Gericht war, worinnen die Streitigkeiten entschieden und ausgemacht wurden; und wenn ein kleiner Fürst nicht mehr als 10 Acker Lands zu seinem Gebiet hatte, so wurde, aus Prahlerey mit der Souveraineté, ein Acker davon zu einem Campo franco ausgesondert.

Die Ausbreitung des Evangelii unter diesen wilden Zweykämpfern benahm ihnen noch nichts von ihrer Grausamkeit. Denn auch die Herren Geistlichen mußten, wenn sie ausgefordert wurden, auf dem Kampfplatz erscheinen. Matthæus Parisien-
berich-

forms us, that the Pope's Legate, in the Year 1176, obtained a Privilege from his Master of exempting the Clergy from the Necessity of engaging in single Combat.

This barbarous Practice wore away by very slow Degrees. For in the Year 1306, *Philip the Fair of France* in his Constitutions tolerated Decisions by single Combat: and, long since the *Norman* Conquest, Disputes betwixt the most illustrious Persons in *England* were decided in the same Manner.

Among the foolish and cruel Customs of these Ages of Ignorance and Inhumanity were the *Ordeal* Trials of Women; Burning Plow-shares were introduced, and Troughs of scalding Water; which were placed in equal Distances on the Ground: The accused, whether for Witchcraft, Sorcery, or Dealing with any illicit Charms, Practices then peculiar to the Ladies, was blindfolded, and if she chanced to tread clear of all these Gins, her Innocence appeared, and Heaven was supposed to favour her righteous Cause. *Eduard the Confessor's* Mother was subject to this *Trial Ordeal*, and fiery Trial, and cam off triumphant from nine burning Plowshares. I know some Men, who, from their weak unequal Notions of Providence, would,

berichtet, daß des Pabsts Legate im Jahr 1176 das Privilegium von seinem Herrn erhalten, daß die Geistlichen nicht mehr genöthiget seyn sollten, sich in einen Zweykampf einzulassen.

Diese barbarische Gewohnheit verlohr sich zwar nach und nach, aber mit sehr langsamen Schritten. Denn Philippus der schöne, von Frankreich, dul-tete im Jahr 1306 in seinen Landsverfassungen, die Entscheidungen durch einen Zweykampf noch: und lange seit der Normannischen Eroberung, sind Streitigkeiten zwischen den Allerdurchlauchtigsten Personen in Engeland auf solche Weise ent-schieden worden.

Unter den nârrischen und grausamen Gewohnheiten dieser finstern und unmenschl. Zeiten, fand sich auch das Urtheil der Weiber = Proben. Es wurden glüende Pflug = Schare, und Tröge mit siedend heißem Wasser, in gleicher Entfernung auf den Grund hingesezt: Der angeklagten, es mochte nun wegen Hexerey oder anderer unerlaubter Zauber = Stückgen seyn, die damals unter den Weibern sehr gemein waren, wurden die Augen verbunden; und wenn sie nun über alle diese gestellte Fulseisen unverlezt hinweg gieng, erschiene ihre Unschuld und der Himmel stunde der gerechten Sache bey. Eduardi Confessoris (oder des Bekenners) Mutter wurde dieser Feuer = Probe unterworfen, und gieng über 9 glüende Pflug = Scharen hinweg, als ob es Rosenblätter gewesen wären. Ich weis Leute, die wegen der schlechten und ungleichen Begriffe, die sie von der göttl. Vorsehung haben, die barbari-

would, if this Custom now prevailed, justify the barbarous Laws, and say, that Providence would direct the innocent to escape the Fire,

During the Prevalency of these senseless and cruel Customs, the *Popes* of *Rome* made an Advantage of the Follies of the People, by encouraging the Fighting Princes of *Christendom* to a Recovery of the holy Sepulchre from the Possession of the *Saracens*: This gave the quarrelsome romantic Idiots an Opportunity to exercise their brutal Strength and martial Talents: Military Orders began then to be established; and the Blockheads, both Kings and Subjects, after they were admitted in any military Orders, left their Country, and pranced about the World in Search of Adventures. From these Fountains sprung all the extravagant Exploits and whimsical Enterprises of wandering Knights, called *Knights Errant*; and to expose that Taste of that false Heroism and hurtful Chivalry, was that noble and incomparable Book the History of *Don Quixote* wrote; of which there is but one real Translation in *English*, which is that by *M. Jarvis*; from whose judicious Preface I shall give my Readers the following Specimens of the Spirit and Sense of the Duellers in those extravagant Times; Which the Translator quotes
from

ſchen Geſetze, ſo dieſe Gewohnheit unterſtützet, gerne rechtfertigen möchten, mit dem Vorgeben, die Vorſehung würde ſchon über den Unſchuldigen, daß ſie dem Feuer entgiengen, obwalten.

Während der Zeit, da dieſe unſinnigen und grauenſamen Gewohnheiten herrſchten, bedienten ſich die Päbſte zu Rom der Thorheit des Volks zu ihrem Vortheil, und friſchten die ſtreitbaren Fürſten in der Chriſtenheit an, daß ſie ihre Macht darzu anwenden ſollten, das heilige Grab aus dem Beſitz der Saracenen zu reißen. Dieſes gab den zankſüchtigen und Romanhaften Idioten derſelben Zeiten Anlaß, ihre brutale Stärke und kriegeriſche Geſchicklichkeit ſehen zu laſſen. Es wurden gewiſſe militariſche Orden aufgerichtet, und die einfältigen Leute, ſowol Könige als Unterthanen, nachdem ſie in einen ſolchen militariſchen Orden waren aufgenommen worden, verließen ihr Vaterland und zogen in der Welt herum, allerhand ſeltſame Abentheuer aufzuſuchen. Aus dieſen Quellen entſprangen alle die lächerlichen Thaten und närrischen Unternehmungen der (ſo genannten) Irrenden Ritter; und den verderbten Geſchmack ſolches falſchen Heldenthums und ſchädlichen Ritterdienſts vor Augen zu ſtellen, wurde das vortreffliche Buch, die Geſchichte des *Don Quixots* abgefaſſet, davon wir nur eine richtige Ueberſetzung im Engliſchen haben, nemlich des Herrn Jarvis ſeine. Aus deſſen ſcharffſinnigen Vorrede ich meinen Leſern die folgenden Specimina von dem Geiſt und Verſtande der Zwenkämpfer in dieſen wunderlichen Zeiten mittheilen will: Welche der Ueberſetzer aus dem Itali-

from *Fausto* the *Italian*, who was an Historian of the Knights Errant, and an Advocate for them.

Challenge.

„ You may have heard I am one that
„ maketh Pretension to beautiful Damsels, and I
„ am credibly informed you have one called *Pe-*
„ *rina*, said to be wondrous handsome; now,
„ if you do not send her forthwith or acquaint
„ me, when I may send for her, prepare
„ to fight me.

The Answer.

„ You are not such a Man that one of my
„ Rank should regard what you pretend to.
„ *Perina* is mine and handson: I will meet you,
„ and bring her with me into the Lists: You shall
„ stake a Couple of yours against her, because
„ they have less Beauty and Worth. When
„ I have vanquished you, they shall wait upon
„ *Perina* as long as she pleases.

Another Challenge.

„ If you do not set the *Brunetta* at Liberty,
„ meet me, and name the Day, tho this Enterprize
„ does not so properly belong to me, as to some
„ other Cavalier, who lives nearer, and can be
„ better informed of the Violence!

Another.

aner Fausto anführet, der ein Geschichtschreiber der irrenden Ritter und besonderer Vorsprecher derselben gewesen ist.

Herausforderung.

„ Es kann Euch nicht unbekannt seyn, daß ich
„ einer bin, der Anspruch an alle schöne Fräulein ma-
„ chet; und ich bin glaubwürdig versichert worden,
„ daß Ihr eine Namens Perina, habt, die vorwun-
„ derschön ausgegeben wird: Wenn Ihr mir nun
„ solche nicht so fort aushändigt, oder mich berich-
„ tet, wo ich solche kan abholen lassen, so macht
„ euch fertig, es mit mir auszusechten.

Die Antwort.

„ Ihr seyd der Mann nicht darnach, daß einer
„ von meinem Stande auf Euer Anmuthen die ge-
„ ringste Acht haben sollte. Perina ist mein, und
„ sie ist schön. Ich will mich stellen, und sie mit
„ auf den Kampfplatz bringen. Ihr könnet ein
„ Paar von Euern, die lange nicht so schön und
„ Ruhmwürdig sind, entgegen stellen. Wenn ich
„ Euch überwunden habe, sollen sie der Perina auf-
„ warten, so lange es ihr beliebt.

Eine andere Ausforderung.

„ Wenn Ihr die Brunette nicht in Freyheit
„ seket, so stellt Euch, und benennt Tag und Stun-
„ de. Obschon diese Entreprise eigentlich nicht so-
„ wol mich, als einen andern Cavalier, der näher
„ wohnet, und besser von der Hestigkeit unterrich-
„ tet seyn kan, angehet.

Eine

Another.

„ Not out of Envy at your Glory, but out
„ of a Desire to be Partaker thereof, do me
„ the Favour to fight me, and you will oblige
„ your humble Servant.

The Answer.

„ Pray, Sir, be so kind to come to dine
„ with me To-morrow, and at two o' Clock
„ I will attend you to the Lifts.

Another Challenge.

„ You say your Cap is red; I say it is blue,
„ and will prove that the Sword by your Side is
„ Lead, and your Dagger a wooden one.

The fashionable Custom, among a particular Set of People now, of ending Disputes, and resenting Wrongs, and those often imaginary Wrongs by Duel, is a barbarous Remnant of those Ages of Darkness and Brutality: and the Men who are the most prone to give Affronts, and to send Challenges, are generally such worthless Fellows as no rational Being would wish to be acquainted with, and whose Death is seldom lamented by any Person. I doubt whether the Acceptance of a Challenge can be any Way justified: let us examine into the Reason of it. If
one

Eine andere.

„ Nicht aus Beneidung Eurer Ehre, sondern
„ aus einem Verlangen, Theil daran zu nehmen,
„ thut mir den Gefallen und fechtet mit mir;
„ hierdurch werdet Ihr gar sehr veroblischieren
„ euern gehorsamen Diener.

Die Antwort.

„ Der Herr sey so gut und komme zu mir, und
„ nehme Morgen zu Mittag mit mir vorlieb, so
„ will ich Deniselben um zwey Uhr auf dem
„ Kampfplatz aufwarten.

Noch eine Ausforderung.

„ Ihr sprecht, Eure Mäuze sey roth; ich aber
„ sage, daß solche blau ist; und will beweisen, daß
„ der Degen, den Ihr an der Seite traget, aus
„ Bley bestehet, und Euer Dolch hölzern sey.

Die Mode-Gewohnheit, so bey einer gewissen
Art Leute noch im Schwange gehet, Streitigkeiten
und Beschimpfung, die oft nur in der Einbildung
bestehet, durch ein Duell zu enden, und zu ahnden,
ist noch ein barbarisches Ueberbleibsel solcher düstern
und brutalen Zeiten: und diejenigen, die sich an
fertigsten finden lassen, andern zu nahe zu treten,
und solchen hernach ein Cartell zuzusenden, sind ins-
gemein nichtswürdige Kerl, mit denen kein vernünf-
tiger Mensch bekannt zu seyn wünschen wird, und
deren Tod selten von iemand bedauert zu werden
pfelet. Ich zweifle gar sehr, daß die Annnehmung
eines Cartells oder einer Herausforderung gerecht-
fertigt werden kan. Lasset uns die Ursachen anse-
hen. Wenn einer weder Verstand noch gute Sit-
ten

one Man has neither Understanding nor good Manners, am I obliged to become a mad Man? Such every Man is, in a greater or less Degree, whenever Anger predominates in him. Can we call that rash and haughty Man any but a mad Man, who would deprive another of Life, only because he was a little Ill-bred? If every Expression which displeases one or other Person must subject a Man to a Challenge, there is scarcely a wise Man in the Kingdom who is not liable to be called to such an Account by many Fools. A Scoundrel who accustoms himself to Brutish Insults is more severely punished by a legal Prosecution than by fighting, if even his Antagonist should wound him; for our Juries are generally so just as to give such Damages as wound the Insulter deeper than the Sword.

* * * * *

XCIII.

Upon the same Subject.

from Old England, N. 320. 1750.

— *Minuit Vindicta dolorem.*

Claud.

The detestable Practice of *Duelling* is revived and carried on to the Destruction of the Officers of our Army and Navy in such a Manner as
calls

ten hat, bin ich denn verbunden, auch ein unsinniger Kerl zu werden? Ein solcher rasender Kerl ist ein ieder, obschon einer im höhern Grad als der andere, der den Zorn über sich herrschen läßt. Kan man denjenigen vermessenen und hochmüthigen Menschen anders als einen unsinnigen nennen, der einem andern gleich das Lebenslicht ausblasen will, weil er ein wenig ungezogen ist? Wenn jedes Wort, das einem oder dem andern mißfällt, stracks ein Duell nach sich ziehen soll, so ist schwerlich ein weiser Mann in der Welt, der nicht von manchem Narrn deswegen heraus gefordert werden würde. Ein Schuft und nichtswürdiger Schurke, der gewohnt ist, rechtschaffene Leute auf eine brutale Art zu beleidigen, wird durch ein rechtliches Verfahren viel schärfer bestraft, als wenn ihn sein Gegner auf dem Kampfplatz noch so gefährlich verwunden sollte. Denn unsere geschworne Richter sind gemeiniglich so gerecht, daß sie solche Strafen auferlegen, die dem Ehrenschänder und Beleidiger weher thun, als ein Hieb oder Degen = Stich.

93.

Von eben derselben Materie.

Aus Old England ꝛc.

Die Süßigkeit der Rache macht,
Daß man den Schmerzen wenig acht.

Die abscheuliche Gewohnheit des Duellirens, wird, zu Aufreibung der Officierer unserer Armee und Flotte, dergestalt wieder hervor gesucht und fortgesetzt, daß es ein scharfes Einsehen, und ein

calls aloud for Restriction. It has been observed to prevail generally after a bad Peace. I remember it was so immediately after that of *Utrecht*, among the lower Class of Officers, who were distinguished by the Title of *Derby Captains*. *M' Manus*, *M' Neal*, *Hardiman*, *Scroggs*, and *Mariot*, were the Pests of human Society in those Days, and obtruded themselves into Company merely to quarrel; in so much that their Brother-Officers were made very uneasy by them, and took all Opportunities of shunning those fierce Beasts of the Forest, by retiring into distant Parts of the Town, and sometimes into the Country.

I don't remember that the Government took any other Care to suppress these troublesome Wretches, than to send the first to the *West-Indies* as Lieutenant of a Company there, together with two or three more of the same Stamp; where *M' Manus* continued his Riots and pestiferous Quarrels to the great Annoyance, and almost the Ruin of the Plantation, 'till a stout Planter, after the greatest Insult and Provocation gave him such a *Drubbing* as put an End to his Iniquity and his Life together. *M' Neal*, in the Course of an honourable Incursion into *Gloucestershire*, taking an

eine nachdrückliche Einschränkung erfordert. Man hat angemerkt, daß solche gemeiniglich nach einem übeln Frieden geherrscher. Ich erinnere mich, daß es, nach dem Utrechter unter den gemeinen Officieren, die durch den Namen Derby Capitains von andern unterschieden wurden, also herginge. M^r Manus, M^r Neal, Hardiman, Scroggs und Marriot waren die Pest der menschl. Gesellschaft zur selben Zeit, und drungen sich in Gesellschaft ein, daß sie Handel anfangen möchten: Dergestalt, daß die andern Officierer gar sehr von ihnen beunruhiget wurden, und alle Gelegenheit in acht nahmen, diese grimmigen und wilden Bestien zu vermeiden; sich an entlegene Derter der Stadt, und bisweilen gar auf das Land begaben.

Ich erinnere mich nicht, daß die Regierung einige andere Sorgfalt, diesen verdrüßlichen Bösewichtern das Handwerk zu legen, vorgekehret habe, als daß sie den ersten als Lieutenant einer Compagnie, nebst noch etlichen von gleichem Gehalt, nach West-Indien gesendet; allwo M^r Manus seine Ueppigkeit und Raubalgeren, zum großen Nachtheil und fast merklichen Ruin der Plantage, so lange forttrieb, bis ihn ein beherzter Pflanze, nach viel von ihm erduliteter Schmach und Beleidigung, mit einer solchen Tracht Schläge nach Hause schickte, daß er des Aufstehens vergaß, und also seine Leichtfertigkeit mit seinem Leben ein Ende hatte. M^r Neal nahm bey einer ordentlichen Streifferey in Gloucestershire Gelegenheit, einen Edelmann an der Straße zu besuchen, bekam aber ein sehr warmes Quartier, und wurde von dar beordert, die Galgen-

an Opportunity to salute a Gentleman in the Road, was sent into close Quarters, and from thence ordered to mount the Patibulum Guard, where he finished his Travels. *Hardiman*, after making a Havock among the *Irish*, of whom he had killed no less than Five in *Duels*, and not very fairly, died, to the Surprize of all that knew him, in his Bed. *Scroggs* and *Marriot*, who were detested as well by their own Cloth as by all Mankind in Knowledge of them, fortunately quarrelled together, and were artfully, and I think wisely, spirited up against one another, for the Good of Mankind, into a *Duel*; where such a Sincerity of Compliments past between them as civilized their Manners, and gave themselves the reciprocal Satisfaction of dying very gallantly by their own Swords.

But these were Persons of ill Character. Sorry I am, that Gentlemen who behaved well in their respective Stations, and were approved of in Life, should quarrel so inveterately as to seek the Destruction of one another by single Combat, which I think is the most scandalous Satisfaction the one can give and the other receive. It is a Breach of Civil Society, an Insult on our Laws, and an iniquitous Defiance of the dread Author of our Being. For one Man to expose voluntarily and wantonly the Gift of Heaven to inevitable Destruction

Garde aufzuführen, wo er seine Ritterschaft beschloß. Hardiman, nachdem er manchem Irriänder das Licht ausgeblasen, deren er über fünf, und zwar auf keine allzu redliche Weise, ermordet, starb, zur Verwunderung aller, die ihn kannten, auf seinem Bette. Scroggs und Marriot, die sowol von ihrer eigenen Montur, als von allen Menschen, die nur von ihnen wußten, verabscheuet wurden, hatten zum guten Glück Handel mit einander; da sie denn mit Fleiß, und wie mich deucht, auf keine unkluge Weise, zum Besten des menschl. Geschlechts, zu einem Duell mit einander angefrischet wurden; Wo solche aufrichtige Complimenten zwischen ihnen gewechselt wurden, die sie ganz zahm und gesittet machten, und ihnen beiden so vollkommene Satisfaction gaben, daß sie recht Heldenmäßig durch ihre eigene Schwerdter fielen.

Allein, dieses waren Leute, die ein sehr schlechtes Lob hatten. Es ist mir leid, daß Herren, die sich sonst in ihren Stationen wohl aufgeführt, und an deren Lebenswandel nichts auszusetzen gewesen, in solche Verbitterung gegen einander gerathen können, daß sie einander durch einen Zweykampf aufzuopfern gesucht; welches, meines Ermessens, die allerschändlichste Satisfaction ist, die einer geben oder erhalten kan. Es ist eine Verletzung der bürgerlichen Gesellschaft, eine hochmüthige Verachtung unserer Geseze, und eine boshafte, dem großen Urheber unsers Wesens zum Troß unternommene Frevelthat. Daß ein Mensch vorseßlich und aus bloßem Muthwillen das Geschenk des Himmels dem unvermeidlichen Verderben unterwirft, und der an-

struction, and another presumptuously to pursue it with all the Rancor of Hatred and Malice, is such a shocking Reflection as few Persons who profess themselves Christians can stand. Life is not our own: 'Tis the Property of Heaven, and given to us only in Trust, and subject to Call and Account at the Pleasure of the Almighty; and is it becoming the Creature to affront the Creator, by hurling back contemptuously upon him the Trust he was pleased to confer? I could pursue this Reflection perhaps with some Satisfaction to my Reader, were it not invading the Province and Right of our learned Divines, to whose Consideration I shall leave it.

Pharamond, in his famous Edicts against Duels, enacts „ That no Person, who either sent or accepted of a Challenge, or the Posterity of either, tho' no Death ensued thereupon, should be capable of bearing Office in his Dominions. „

„ That whoever proved the Sending or Receiving a Challenge, should receive to his own Use and Property the whole personal Estates of both Parties, and their real Estates should be vested in the next Heir of the Offenders in as ample a Manner as if the said Offenders were actually deceased. „

„ That

dere solches aus Vermessenheit, mit allem Haß und aller Bosheit zu verfolgen suchet, ist etwas so anstößiges, daran wenige, die sich mit Ernst zum Christenthum bekennen, ohne Grausen gedenken können. Das Leben ist nicht unser eigen. Es ist das Eigenthum des Himmels, und uns nur als ein anvertrautes Gut verliehen, so von dem Allmächtigen nach Gefallen wieder abgefordert und zur Rechenschaft gesetzt werden kan. Ist es nun wol dem Geschöpfe anständig, dem Schöpfer Troß zu bieten, und ihm das anvertraute Gut, auf eine verächtliche Weise, vor der Zeit gleichsam wieder vor die Füße zu werfen? Ich könnte diese Betrachtung, vielleicht nicht ohne Ueberzeugung meines Lesers, noch weiter ausführen; ich will aber unsern geschickten Gottesgelehrten in ihrem Amt und in ihren Rechten, nicht gerne vorgreifen, als deren genauern Erwägung ich solches überlasse.

Pharamond, in seinen berühmten Edicten wider das Duelliren, verordnete, „daß keiner, der eine Ausforderung sendete, oder annähme, noch auch die Nachkommen eines solchen, ob auch schon kein Mord daraus erfolgte, fähig seyn sollte, in seinen Herrschaften ein Amt zu bekleiden. „

„Wer die Absendung oder Annehmung einer Ausforderung darthun würde, der sollte das ganze persönliche Vermögen beider Parthenen zu seinem eigenen Gebrauch bekommen; und ihre unbeweglichen Güter sollten dem nächsten Erben des Verbrechers auf eine so vollkommene Weise übergeben werden, als ob besagter Uebertreter wirklich gestorben wäre.

„ That a Criminal, condemned upon an Appeal for Blood, brought according to the Laws of the Land, should suffer Death, and all his Estate and Effects of what Kind or Quality soever, should be immediately vested in the next Heir of the Person whose Blood was spilled. „

„ That it should not be in the Power of the Crown to pardon Offences of that Nature, or restore the Offender in Estate, Honor or Blood. „

These are excellent Laws, and evince to the World the Wisdom and Virtue of *Pharamond*, who 'tis plain could govern as well as conquer a great Nation; But nothing shewed the Magnanimity of his Soul more than to divest himself of the Power of doing ill, by listening to the Voice of Importunity and Woe to pardon. He parted with a Branch of his Prerogative in that Case, for the Good of Mankind. I doubt he consulted but little with his Ministers on that Head —

Some Regulations, like *Pharamond's*, seem to become absolutely necessary in these Nations, to restrain the present reigning Infatuation in the Army and Navy. But, as *Pharamond* wisely preadmonished his Subjects of the Conditions and Penalties of Duelling, it would be hard that any of our subsisting Laws should be put in Execution against any one Person whatsoever, as they have been heretofore dispensed with in Favour of others,

„ Daß ein Delinquent, der nach den Landsgesetzen wegen Blutvergießens angeklagt worden, am Leben gestraft, und alle sein Vermögen, und Effecten, sie möchten Nahmen haben wie sie wollten, dem nächsten Erben desjenigen, dessen Blut vergossen worden, zugeeignet werden sollten. „

„ Daß es nicht in der Crone Gewalt stehen sollte, dergleichen Verbrechen Pardon zu ertheilen, oder den Uebertreter in seine Güter, Ehre, oder Stand und Würde wieder einzusetzen. „

Dieses sind vortreffliche Gesetze, und geben der Welt des Pharamonds Klugheit und Tugend zu erkennen, der, wie man siehet, ein großes Volk sowol zu regieren, als zu überwinden, verstanden hat. Nichts aber legte die Großmuth seines Herzens mehr an den Tag, als daß er sich der Gewalt, Uebels zu thun, selbst begab, und weder, von Pardon noch von ungesümmen Anhalten um Verschonung etwas hören wollte. Er gab zum Besten des menschl. Geschlechts ein Stück seiner Prærogativ in diesem Fall auf. Ich zweifle, daß er, sich erst lange mit seinen Ministern darüber berathschlaget hat —

Es scheinen bey dieser Nation einige Verordnungen, wie des Pharamonds, unumgänglich nöthig geworden zu seyn, der iezigen Bethörung bey der Armee und Flotte Einhalt zu thun. Gleichwie aber Pharamond seine Unterthanen auf eine kluge Weise der Bedingungen und Straffen des Duellirens voraus erinnerte; also würde es hart seyn, daß unsere obhandene Gesetze wider iemand zur Vollstreckung gebracht werden sollten, da vorher, zum Behuf anderer, darinnen dispensiret worden:

others, which may perhaps entrap a Man, on a provoking Occasion, to risque the Guilt in Hopes of a like Impunity. 'Tis true, the Ear of Mercy has it in Choice to open or close at Pleasure. No Person has a Right to dictate to it; and if Favour should be extended to one, another that happens to fall into the like Circumstance is in no wise injured by it, unless a Presumption of being equally weighed in the Scale of Mercy, should have tempted him to transgress a Law whose Severity he had seen mitigated in the Case of another no less culpable than himself.

However vain and presumptuous such an Expectation may appear in Argument, yet it is not quite void of Foundation. The Man, who dares expose himself to the Point of a Sword or the Mouth of a Pistol, has less Reason to hope an Escape from these, than from the Laws. He has seen several that trod the same dangerous Paths before him escape both; and therefore whoever is rash enough to defy the Point or the Ball, will make no Scruple to take his Chance against the Laws, especially as the Hopes of Mercy are not ill founded. *Pharamond* seems, in his Discourse with his Friend *Eucrate*, to have been sensible of this; and that his Lenity had occasioned the Loss of

of

Welches vielleicht einen Menschen, bey einer reizenden Gelegenheit in die Falle bringen mag, in Hoffnung einer gleichen Straflosigkeit, es darauf ankommen zu lassen. Es ist wahr, das Ohr der Gnade hat in seiner Wahl, sich nach Gefallen zu eröffnen oder zu verschließen. Niemand hat ein Recht, demselben etwas vorzuschreiben; und wenn sich die Gnade über einen erstreckt, so geschiehet einem andern, der in dergleichen Umstände gerathen sollte, kein Unrecht dadurch, es müßte ihn denn eine Vermessenheit in der Waagschale der Barmherzigkeit eben also abgewogen zu werden, verleitet haben, ein Gesetz zu übertreten, dessen Strengigkeit er bey einem andern, der eben so strafbar gewesen, mildern sehen.

Aber so eitel und vermessen eine solche Hoffnung im gesetzten Fall scheinen mag, so ist sie dennoch nicht gänzlich ohne Grund. Derjenige, der sich der Spitze eines Degens, oder dem Mundloch einer Pistole bloß stellen darf, hat noch weniger Ursache zu hoffen, daß er diesen eher als den Gesetzen entgehen werde. Er hat verschiedene, die eben denselben gefährlichen Pfad betreten, vor ihm entgehen sehen; und wer demnach verwegen genug ist, der Degenspitze oder der Kugel Troß zu bieten, der wird auch kein Bedenken tragen, es wider die Gesetze darauf ankommen zu lassen. Zumal da die Hoffnung der Gnade nicht übel gegründet ist. Pharamond scheint dieses, in seinem Gespräch mit seinem Freund Eucrate, gewahr worden zu seyn; und daß seine Gelindigkeit dem Verlust von manches Menschen Leben verursacht habe. Daher fassete er den

of many a Life; and therefore was resolved to render all Means of Application ineffectual, by taking off the Object of it, and publishing his Incapacity to pardon throughout all his vast Dominions.

Our Laws, in Cases of Blood, are in some measure favourable to the Delinquent. A Blow, an Assault, or even an Attempt to strike, and sometimes a Menace, are deemed sufficient Provocations for him to take off the Life of his Adversary; so that nothing can convict him of Murder but his own premeditated Act. A Challenge to fight is so in the Eye of the Law, and, with very good Reason, implies *Malice prepensée*, but no Words, however acrimonious and abusive, are warrantable Provocations to shed Blood, or even to strike the aggravating Utterer of them, who, tho' he pursues a Man from one End of the Town to the other with Curses, Imprecations, and the most opprobrious Calumnies, yet is he not to be chastized by any other Hand than the Law directs: And, what is still worse, he may couch his Expressions so artfully as to avoid the Penalty of the Law; — and yet we are gravely told, that Words are no Provocations, at the same Time that an impotent Menace of a lifted Hand shall justify the Shedding of Blood! However unequal these may seem to those unversed in Law, yet are they not destitute of good Reasoning; Tho' I think it highly necessary

Schluß, alle Mittel der Beschirmung unkräftig zu machen, indem er das Augenmerk derselben hinweg nahm, und öffentlich bekannt machte, daß es nicht in seiner Macht stünde, in allen seinen weitläufigen Herrschaften Pardon zu erteilen.

Unsere Gesetze sind in Fällen des Blutvergießens, dem Delinquenten einiger massen favorable. Ein Schlag, ein Anfall, oder auch nur eine Ausholung zu schlagen, und bisweilen gar nur eine bloße Drohung, werden vor gnugsame Anreizung gehalten, seinem Widersacher das Leben zu nehmen; So, daß ihn nichts des Todtschlags überführen kan als seine eigene vorher bedachte That. Eine Ausforderung zum Zweykampf ist in den Augen des Gesetzes eine solche That, und schließet, mit gutem Grund, *Malice prepensée* in sich. Aber keine Worte, so heftig und anzüglich sie auch seyn mögen, sind rechtmäßige Anreizungen Blut zu vergießen, oder auch den, der solche ausstößt, zu schlagen: Der, ob er gleich einen mit Fluchen, Schimpfen und den schmählichsten Lästerreden von einem Ende der Stadt bis ans andere verfolgt, dennoch auf keine andere Weise, als das Gesetz anweist, gezüchtigt wird. Und was noch schlimmer ist, kan er seine Worte so künstlich einrichten, daß er der Strafe des Gesetzes entgeht. Und dennoch wird ausdrücklich gesagt, daß Worte keine *Provocationes* sind, da eine ohnmächtige Drohung einer ausholenden Hand das Blutvergießen zu gleicher Zeit rechtfertigen soll. So ungleich dieses denen, die in den Rechten nicht bewandert sind, scheinen mag, so fehlet es doch dabey nicht an guten Ursachen. Wiewol ich es vor
höchst

sary that the Tongue should be put under a narrower Restraint than it is at present in these Nations; as it is the Cause of much Evil among us, and even more provoking to Wrath and Bloodshed than Action ———

It may be presumed, the Parliament will, in Pity to Mankind, do something on their Side that may prevent the like Misfortune for the future, not only by enacting Laws after the Manner of *Pharamond's*, but add to them, Conditions that may reflect Dishonor and Infamy upon Duels, and give some immediate Satisfaction for scandalous Words uttered in Disgrace of an absent Man.

* * * * *

XCIV.

On the same Subject.

From the Craftsman,

N. 1139. 1750.

Sir,

There was lately in one of the Daily Papers a very sensible and seasonable Letter upon the infamous Practice of *Duelling*. It is, as that Writer justly observes, an amazing Disgrace to a Christian Country that the Legislature should not take Care by some severe Law to suppress a Crime that all civilized Nations among the Heathens esteemed a Reproach

höchst nöthig halte, daß der Zunge viel engere Schranken sollten gesetzt werden, als bey uns ietzt geschiehet: Weil es die Ursache vieles Unheils bey uns ist, und noch mehr zum Zorn und Blutvergiesen anreizet, als wirkliche Thätlichkeit —

Es stehet zu hoffen, das Parlament werde, aus Mitleiden gegen das menschl. Geschlecht, auf seiner Seite etwas thun, dergleichen Unglück ins künftige zu verhüten, und nicht nur, nach des Pharamonds Exempel, gewisse Gesetze verordnen, sondern denselben auch solche Bedingungen beifügen, welche das Duelliren zu einer schändlichen und ehrlosen That machen, und eine unausgesetzte Gnugthuung wegen Schmah- und Schimpf- Worte, die zur Verunehrung eines abwesenden ausgestossen worden, geben mögen.

* * * * *

94.

Von eben derselben Materie.

Aus dem Craftsman.

Sir,

Es war lezthin in einem tägl. Wochenblatt ein sehr vernünftiger und auf die iezigen Umstände sehr wohl passender Brief von der Ehrlosen Gewohnheit des Duellirens. Es ist, wie der Verfasser mit Recht anmerket, erstaunlich und in einem christl. Lande eine rechte Schande, daß die Gesetzgeber nicht Sorge getragen ein Laster, welches alle gesitteten Völker bey den Händen vor einen Unfug gehalten, so einer Regierung zum Vorwurf gereicht, durch

Reproach to Government; but it is still more shocking to consider, that it is infamous to obey the Laws of our Country by refusing to accept of a Challenge. 'Till publick Wisdom shall think fit to take this Matter into Consideration, it becomes the Concern of every private Person to use his Endeavours to prevent the Growth of an Evil, which of late has been more common than it has been for some Time past. The Writer of the abovementioned Letter will not, I dare say, think it any Reflection upon it, if I recommend another Stricture upon *Duelling*, which came out about the same Time in an excellent *Essay upon Anger and Forgiveness*, in three Dialogues between a *Gentleman* and a *Clergyman*.

„ *Cler.* I have something farther to add which nearly concerns the Gentlemen of Honour, who for personal Injuries and Affronts immediately take the Cause into their own Hands and demand Satisfaction with their Sword. Is there any Proportion in this Way of deciding the Controversy, between the Crime and the Punishment? Does a Piece of ill Manners deserve Death? Because a Gentleman has affronted and slighted you, is it right to do him the greatest, an irreparable Injury, to send him reeking hot out of the World, as *Shakespeare* says, with all his Sins about him?

Is

durch ein scharfes Gesetz zu unterdrücken. Noch anstößiger aber kommt es einem vor, wenn man betrachtet, daß es ehrlos und schimpflich ist, durch verweigerte Annehmung einer Ausforderung, den Gesetzen unsers Vaterlandes zu gehorchen. Solange nun die Klugheit derer, die das gemeine Beste zu ihrem Augenmerk hat, diese Sache nicht in gebührende Betrachtung ziehet, liegt einer jeden privat Person ob, sich eußerst dahin zu bemühen, wie diesem zunehmenden Uebel, welches bisher viel gemeiner, als in vorhergehender Zeit gewesen, möge gesteuert werden: Der Verfasser des obgedachten Briefs wird es verhoffentlich nicht so annehmen, als ob ich etwas daran auszusetzen hätte, wenn ich eine andere Anmerkung über das Duelliren, so in einer vortrefflichen kleinen Schrift vom Zorn und Vergabung, in drey Gesprächen zwischen einem Edelmann und einem Geistlichen um eben dieselbe Zeit heraus gekommen, recommendire.

Der Geistliche. Ich habe ferner noch dieses beizufügen, welches die Cavaliers, die auf Ehre halten, genau angehet, welche wegen ieder persönlichen Beschimpfung und Beleidigung die Sache alsbald auf ihre eigene Hörner nehmen, und Satisfaction mit dem Degen verlangen. Findet sich die geringste Gleichheit bey dieser Art der Entscheidung zwischen dem Verbrechen und der Bestrafung? Verdienet eine Ungezogenheit, Grobheit oder Unart stracks den Tod? Ist es recht, weil dich einer geschimpft und verachtet hat, daß du ihm das größte und unerseßliche Unrecht anthust, und ihn, wie es Shakespeare ausdrucket, mit allen seinen Sünden Brühst.

Is there common Justice in this? Again, because one Person has been guilty of a Fault; will you punish others for it with so much Rigour; deprive an innocent Wife of her Husband; innocent Children of their Father; perhaps the Support, as well as Comfort, of the Family; nay, many Times the Support and Comfort of many of his Dependents? You Gentlemen talk of Honour, but how can this be consistent with true Honour? Can Honour consist with Injustice, with Want of Compassion, with the ut most Cruelty? I now consider you only, as a Man; but as a Member of civil Society, bound to observe the Laws of it, pray how came you by a Right to make your self Judge, Jury, and Executioner in your own Cause, not only without any Law to bear you out in such a Practice, but in direct Opposition to the Laws of your Country? What Order can be maintain'd, What infinite Confusion wou'd ensue, if every Member of the Society were to claim a dispensing Power whenever it suited his Interest or Inclination! And if Gentlemen have such Privileges, they are not peculiar to your Order, but must equally belong

Brühheiß in die andere Welt sendest? Ist gemeine Gerechtigkeit in diesem? Ja, weil eine Person sich eines Fehlers schuldig gemacht hat, willst du andere mit so großer Strengigkeit deswegen strafen: Eine unschuldige Frau ihres Mannes, unschuldige Kinder ihres Vaters, der vielleicht die einzige Stütze und der einzige Trost der ganzen Familie; Ja vielmals auch die Stütze und der Trost vieler ist, die von ihm dependiren, berauben? Ihr Cavaliers und Edelleute machet so viel Wesens von der Ehre; allein wie kan dieses mit wahrer Ehre bestehn? Kan die Ehre bey Ungerechtigkeit bestehn? Bey Ablegung alles Mitleidens? Bey der allerärgersten Grausamkeit? Ich habe euch ietzt nur als Menschen betrachtet? Wenn ich euch aber auch als Mitglieder der bürgerl. Gesellschaft betrachte, die verbunden sind, die Geseze derselben zu beobachten; so sagt mir doch, wie, wenn und wo ihr zu dem Recht gekommen, nicht nur ohne das geringste Gesez, euch wegen einer solchen Gewohnheit zu rechtfertigen, sondern auch schnurstracks wider die Geseze eures Vaterlandes, euch selbst zu eurem eigenen Richter, Beeidigten, und Vollstrecker der Gerechtigkeit (das ist zu eurem eigenen Henker) in eurerer eigenen Sache aufzuwerfen. Was vor Ordnung kan erhalten werden, was vor unendliche Verwirrung würde daraus entstehen, wenn iedes Glied der bürgerl. Gesellschaft sich, so oft es seinem Interesse oder seiner Neigung behagte, einer dispensirenden Gewalt anmassen wollte? Und wenn Edelleute solche Freyheiten haben, so können sie nicht nur denen von ihrem

E e

Stande

long to other Orders of Men in the Community You must have a little more Patience; for I have not done yet. I know, you must sincerely believe the Truth of our Religion, and therefore I should offer you an unpardonable Affront, if I did not consider you as a Christian, subject to the Laws of your Saviour, and Master Jesus Christ. Now, do but consider seriously (for it is a very serious Affair) how inconsistent, how absurd a Part you Christian Gentlemen act by Duelling! Your Religion says, you must be slow to Anger; that you must be ready to overlook lesfer Injuries and Affronts; to receive them with Mildness, and never to return them. But a Gentleman of Honour, it seems, is above such creeping Precepts as these. It is below the Dignity of a Person of his Rank, to take Indignities so patiently. His exalted Spirit takes Fire immediately, every Offence against him becomes a Capital, and his Sword is the Law of Justice. The Scripture, indeed, says, and says it expressly and peremptorily, that *who so sheddeth Man's Blood, by Man shall his Blood be shed*. God Almighty, the great Creator, Governor and Judge of all Men, pronounces thus absolutely; *Vengeance is mine, I will repay*. So that a Gentleman of Honour is something that is above
all

Stande alleine und besonders zukommen, sondern andere Leute im gemeinen Wesen müssen solche gleichfalls besitzen. Ich bitte noch um ein klein wenig länger Gedult, denn ich habe noch etwas anzubringen. Ich weiß, ihr müßt doch wol eure Religion vor Wahrheit halten, und daher würdet ihr es vor eine Beschimpfung annehmen, die ihr mir nicht verzeihen würdet, wenn ich euch nicht als Christen betrachten wollte, die den Geboten ihres Heilandes und Meisters Jesu Christi unterworffen sind. Und erweget nur ernstlich (denn es ist eine sehr ernstliche Sache,) wie ungereimt ihr als christl. Edelleute handelt, wenn ihr duelliret, und wie schnurstracks solches der Religion, worzu ihr euch bekennet, entgegen ist. Eure Religion befiehlt ihr sollt langsam zum Zorn seyn, daß ihr euch müßet bereit finden lassen, Schimpf und Unrecht zu übersehen, und solche mit Sanftmuth zu ertragen, niemals aber Scheltworte mit Scheltworten zu vergelten. Allein ein Cavalier, der Ehre im Leibe hat, ist, wie es scheint, über solche kriechende Gebote hinweg. Es ist *infra Dignitatem*, wider die Würde eines Herrn von seinem Stande, eine Beschimpfung so gedultig einzustecken. Sein hoher Geist fängt alsbald Feuer. Jede Beleidigung gegen ihn wird ein Verbrechen, so den Tod verdienet, und sein Degen ist das Gesetz der Gerechtigkeit. Die Schrift sagt zwar, und zwar ausdrücklich und ohne Beding oder Ausnahme: **Wer Menschen Blut vergießt, des Blut soll wieder durch Menschen vergossen werden.** Gott der Allmächtige, der große Schöpfer, Regierer und Richter aller

all moral, civil, or religious Obligations, neither a Subject of Christ's nor a Member of Society, nor a Creature. I assure you, my good Friend, as well as I love you (which is very sincerely and heartily) if your Honour should prompt you to give, or receive a Challenge, and both of you should happen to escape with Life, I'll tell you how I would dispose of you, were I an absolute Prince: There should be two wooden Edifices erected, with a Hole fitted to your Necks, and there you should be fastened directly opposite, and very near to each other, stretching out your Necks at one another, through that same Hole, like two Game-Cocks upon a Stage, with this Inscription upon the Posts:

These are Gentlemen of Honour, who stand here to receive proper Satisfaction.

After this decent Ceremony, your Estates should be settled upon your Wives and Children, and then you should both go abroad to finish your Travels; it being by no means fit that any
one

ler Menschen thut diesen unbedingten und allgemeinen Ausspruch: Die Rache ist mein, ich will vergelten. Daß demnach ein Cavalier oder Edelmann, der über seine Ehre hält, etwas ist, das über alle moralische, bürgerl. und geistl. Pflichten ist, weder ein Unterthan Christi, noch ein Glied der bürgerl. Gesellschaft, noch auch ein Mensch oder Creatur. Ich versichere Euch, mein guter Freund, so gewiß als ich Euch liebe, (welches aufrichtig und von Herzen geschieht) wenn Euch eure Ehre verleiten sollte, ein Cartell oder Ausforderung von Euch zu geben, oder anzunehmen, und ihr Zweykämpfer beyde ja mit dem Leben davon kommen solltet, so will ich Euch sagen, wie ich mit Euch verfahren wollte, wenn ich Euer Landes-Fürst wäre. Es sollten zween hölzerne Häusgen gebauet werden, mit einem Loch, das sich gleich vor eurem Hals schicket, und da sollet ihr einander gerade gegen über befestiget werden, und ieder sehr nahe neben dem andern, so daß ihr eure Hälse durch dasselbe Loch gegen einander heraus strecket, wie zween Mähne die auf dem Schauplatz mit einander kämpfen, mit dieser Aufschrift an der Pfoste:

Dieses sind Cavaliers, die auf Ehre halten, und hier stehen, gebührende Satisfaction von einander zu empfangen.

Nach dieser geziemenden Ceremonie, sollte euer Vermögen euren Weibern und Kindern zugesprochen werden, und ihr solltet beyde hinaus in die Welt gehen, eure Wallfahrt zu vollenden: Weil es sich keinesweges gebühret, daß einer in der bürgerlichen

one should be tolerated in civil Society, whose Pride claims an Exemption from all Obligation,

* * * * *

XCV.

Tobacco it's Virtues.

To Henry Hopkins, *Esq*;

Sir,

To usher in again old *Janus* I send you a Parcel of Indian Perfume, which the *Spaniard* calls the *Holy Herb*, in Regard of the various Virtues it hath, but we call it *Tobacco*. I will not say it grew under the K. of *Spain's* Window, but I am told it was gather'd near his Gold-Mines of *Potosi* (where they report that in some Places there is more of that Oar than Earth) therefore it must needs be precious Stuff. If moderately and seasonably taken, (as I find you always do) 'tis good for many Things; it helps Digestion taken a while after Meat, it makes one void Rheum,
break

Gesellschaft geduldet werde, dessen Hochmuth sich einer Ausnahme von aller Pflicht und Schuldigkeit anmasset. *

* Es verdienet bey dieser Materie gelesen zu werden, Andr. *Alciati* Jcti clariss. de singulari Certamine liber. *Ejusdem* Consilium in materia Duelli &c. Duo Consilia in eod. materia Duelli clariss. Jcti junioris *Mariani Socini*. &c. *Venetiis*, ex officina *Erasmiana* M. D. XLIII.

* * * * *

95.

Taback, dessen Tugenden.

An Heinrich Hopkins, Esq;

Hochedler Herr,

Den alten Janum (oder den Monat Januarium als den Anfang des Jahrs) einzuleiten, übersende ich Ihnen ein Päckgen Indianischen Rauchwerks, welches der Spanier, in Betracht der mancherley Tugenden, die es hat, das heilige Kraut nennet, wir aber bey dem Nahmen Taback kennen. Ich will nicht sagen, daß es unter des Königs von Spanien Fenster gewachsen; Ich bin aber berichtet, daß es neben seinen Gold-Bergwerken zu Potosi gesammlet worden (allwo an einigen Orten mehr solches Erz, als Erde, zu finden seyn soll,) Daher es nothwendig köstliches Zeug seyn muß. Wenn es mäßig und zu gehöriger Zeit gebraucht wird (wie sie es machen) ist es zu vielen Dingen gut. Es befördert die Verdauung, wenn es eine Weile nach der Mahlzeit gebraucht wird. Es führet die flüssigen Feuchtigkeiten ab,

break Wind, and keeps the Body open. A Leaf or two steep o're Night in a little White Wine, is a Vomit that never fails in its Operation. It is a good Companion to one that converseth with dead Men; For if one hath been poring long upon a Book, or is toil'd with the Pen, and stupify'd with Study: it quickens him, and dispells those Clouds that usually o're set the Brain. The Smoak of it is one of the wholsomest Sents that is, against all contagious Airs; For it o'rmasters all other Smells, as King *James* they say found true, when being once a Hunting, a Shower of Rain drave him into a Pigsty for Shelter, where he caused a Pipe full to be taken of Purpose. It cannot endure a Spider, or a Flea, with such like Vermin, and if your Hawk be troubled with any such, being blown into his Feathers, it frees him. It is good to fortify and preserve the Sight, the Smoak being let in round about the Balls of they Eyes once a Week, and frees them from all Rheums, driving them back by Way of Repercussion. Being taken backward 'tis excellent good against the Cholick, and taken into the Stomach, 'twill heat and cleanse it; For I could instance in a great Lord (my Lord of *Sunderland*, President of *York*) who told me, that he taking it downward
into

treibet die Winde, und erhält den Leib offen. Ein oder zwey Blätter über Nacht in ein wenig weißen Wein geweicht, ist ein Erbrechungs Mittel, welches in seiner Wirkung nie fehl schläget. Es ist vor einem, der sehr mit todtten Leuten conversiret, ein vortreflicher Companion. Denn wenn man lange genug in ein Buch hinein gegucktet hat, oder mit der Feder ermüdet, und vom Studiren ganz schläfrig, stumpf und tumm ist, so ermuntert es einen, und zertreibet die trüben Wolken, welche das Hirn gemeiniglich benebeln. Der Rauch davon ist wider alle ansteckende Luft ein so gesunder Geruch als nur gefunden werden mag: Denn er übermeistert allen andern Geruch, wie der König Jacobus wahr befunden, als er einstens auf der Jagd gewesen, und ihn ein starcker Plazregen zur Beschirmung in einen Saustall getrieben, wo er eine Pfeiffe Taback anstecken ließe. Er kan keine Spinne; keine Flöhe und dergleichen Ungeziefer vertragen; und wenn jemandes Nabit mit dergleichen Geschmeiß geplaget ist, und ihm der Taback in seine Federn hineingeblasen wird, so befreyet es ihn davon. Er ist überaus gut zu Stärckung und zu Erhaltung des Gesichts, wenn der Rauch die Woche einmal rund um die Aug-Äpfel hinein gelassen wird, und befreyet solche von allen zähen Glüssen und Feuchtigkeiten, und treibet sie wieder zurück. Wenn er rückwärts gebraucht wird, ist er vortreflich gut wider die Colica, und wenn er in den Magen kömmt, wird er solchen erwärmen und reinigen. Denn ich könnte einen großen Lord (nehmlich den Lord Sunderland, Presidenten von York) zum Exempel anführen

into his Stomach, it made him cast up an Imposthume, Bag and all, which had been long Time engendring out of a Bruise he had receiv'd at Foot-Ball, and so preserv'd his Life for many Years. Now to descend from the Substance of the Smoak to the Ashes, 'tis well known that the Medicinal Virtues thereof are very many, but they are so common, that I will spare the Inferring of them here. But if one would try a pretty Conclusion, how much Smoak there is in a Pound of *Tobacco*, the Ashes will tell him; For let a Pound be exactly weighed, and the Ashes kept charily, and weigh'd afterwards, what wants of a Pound-Weight in the Ashes, cannot be denied to have been Smoak, which evaporated into Air. I have been told, that *Sir Walther Rawleigh* won a Wager of Queen *Elizabeth* upon this Nicety.

The *Spaniards* and *Irish* take it most in Powder or Smutching, and it mightily refreshes the Brain, and I believe there's as much taken this Way in *Ireland*, as there is in Pipes in *England*. One shall commonly see the Serving Maid upon the Washing-Block, and the Swain upon the Plow-share, when they are overtir'd with Labour, take out their Boxes of Smutching, and draw it into their Nostrils with a Quill, and it will beget
new

ren, welcher mir erzählte, daß er solchen hinab in den Magen zu sich genommen, da er ihn denn angegriffen und genöthigt, ein Geschwür, welches sich von einer Zerstoßung, so er bey dem Ballschlagen empfangen, lange Zeit erzeuget, mit samt dem Sack und allem auszuwerfen, und habe also sein Leben noch viele Jahre erhalten. Nun von der Kraft des Rauchs auf die Asche zu kommen, so ist wohl bekannt, daß solche in der Arzney mancherley Tugenden hat, sie sind aber so gemein, daß ich solche allhier anzuführen vor überflüssig erachte. Wenn man aber einen artigen Versuch machen und sehen wollte, wie viel Rauch in einem Pfund Taback sey, so wird einem die Asche solches sagen. Denn man lasse ein Pfund genau abwägen, und die Asche sorgfältig aufbehalten; und wenn sie hernach wieder abgewogen wird, so kann nicht geläugnet werden, daß dasjenige, was an einem Pfund von der Asche fehlet, Rauch gewesen seyn muß, der in der Luft verdunstet ist. Es ist mir erzählt worden, daß Sir Walter Rawleigh der Königin Elisabeth, dieser Curiosität wegen, eine Wette abgenommen habe.

Die Spanier und Irrländer pflegen solchen meistens als Schnupstaback zu gebrauchen, da er das Gehirn trefflich erfrischt; und ich glaube, daß in Irland auf diese Weise mehr verbraucht wird, als in Engeland in Pfeiffen verrauchet wird. Man wird gemeiniglich die Dienstmagd bey'm Waschblock, und den Bauer hinter dem Pflugschar, wenn sie sehr müde von der Arbeit sind, ihre Schnupstaback Dosen heraus langen, und solchen mit einem Federkiel in ihre Nase ziehen sehen, da es denn neue Lebens-

new Spirits in them, with a fresh Vigour to fall to their Work again. In *Barbary* and other Parts of *Afric* 'tis wonderful what a small Pill of Tobacco will do; For those who use to ride Post thro' the sandy Desarts, where they meet not with any Thing that's potable and edible, sometimes three Days together, they use to carry small Balls, or Pills of Tobacco, which being put under the Tongue, it affords them a perpetual Moisture, and takes off the Edge of the Appetite for some Days.

If you desire to read with Pleasure all the Virtues of this modern Herb, you must read *Dr. Thorius Potologis*, an accurate Piece couch'd in a strenuous Heroic Verse full of Matter, and continuing its Strength from first to last; Insomuch, that for the Bigness it may be compar'd to any Piece of Antiquity, and in my Opinion, is beyond Βατραχομισμαχία or γαλεωμυνομαχία.

So I conclude these rambling Notions, presuming you will accept this small Argument of my great Respects unto you: If you want Paper to light your Pipe, this Letter may serve the Turn; and if it be true what the Poets frequently sing, that *Affection is Fire*, you shall need no other than

bens-Geister in ihnen hervor bringen und sie wieder munter und frisch zu ihrer Arbeit machen wird. In der Barbaren und in andern Theilen von Africa, ist es wundersam, was eine kleine Pille Taback vor Wirkung thun wird. Denn diejenigen, welche durch die sandige Wüsten zu reiten pflegen, wo sie öfters in drey Tagen weder zu beißen noch zu brocken, noch auch etwas zu trinken antreffen, pflegen kleine Bällgen oder Pillen Taback bey sich zu führen, die sie unter die Zunge nehmen, da es ihnen denn eine beständige Feuchtigkeit verschaffet und die Begierde zu Essen und Trinken etliche Tage benimmt.

Wenn sie die Tugenden dieses neuen Krauts mit Vergnügen alle zu lesen wünschen, so müssen sie des D. Thorius Potologis nachlesen, welches ein wohl ausgearbeiteter Tractat, so in genere heroico abgefaßt ist, und dessen Kraft von der ersten bis zu der letzten in sich hält: So, daß es, was die Größe betrifft, einem ieden Stück des Alterthums gleich geschätzt werden mag, und übertrifft, nach meiner Meinung, noch *Βατραχομιομαχία* oder *γαλεωμυνομαχία*.

Hiermit schließe ich diese flüchtigen von einem auf das andere fallende Einfälle, und hoffe, Sie werden solches als einen geringen Beweis meiner großen Hochachtung gegen Sie annehmen. Wenn sie kein Papier bey der Hand haben, ihre Pfeiffe anzustecken, können Sie sich dieses Briefs darzu bedienen; und wenn es wahr ist, wovon die Poeten so oft dichten, so werden Sie keines andern Feuers nöthig

than the clear Flames of the Donor's Love
to make Ignition, which is comprehended
in this Distich:

*Ignis Amor si sit, Tobaccum accendere nostrum,
Nulla petenda tibi fax, nisi Dantis Amor.*

If *Love* be *Fire*, to light this *Indian Weed*,
The Donor's *Love* of *Fire* may stand instead.

So I wish you as to myself, a most happy
New Year! may the Beginning be good, the
Middle better, and the End best of all!

your, most faithful and truly
affectionate Servant,

1 January 1646.

I. H.

XCVI.

To Mr. Sam. Bon.

Sir,

I receiv'd that choice Parcel of *Tobacco* your
Servant brought me, for which I send you as
many Returns of Gratitude as there were Grains
therein, which were many, (and cut all me-
thought with a Diamond Cut) but too few to ex-
press my Acknowledgment. I had also therewith
your most ingenious *Letter*, which I valued far
more.

nöthig haben, als der reinen Flammen von der Liebe des Uebersenders, welches in diesen Zeilen begriffen ist:

Ignis Amor si sit, Tobaccum accendere nostrum,
Nulla petenda tibi fax, nisi Dantis Amor.

Wenn die Liebe Feuer ist, braucht es, dieß Kraut anzuzünden,

Keines andern als des Gebers, an Statt dessen zu erfinden.

Also wünsche Ihnen, wie mir selbst, ein höchstbeglücktes Neues Jahr. Es müsse der Anfang gut, das Mittel noch besser, und das Ende am allerbesten seyn!

Dero

getreuester und von Herzen
ergebenster Diener,

den 1. Jan. 1646.

J. H.

* * * * *

96.

An den Herrn Sam. Bon.

Hochgeehrtester Herr,

Ich habe das auserlesene Päckgen Taback, so mir Ihr Diener überbracht, erhalten, worvor Ihnen so viel Danksagungen übersende, als Stäubgen darinnen waren, deren viel (und doch, meines Bedünkens, alle mit einem Demant geschnitten) waren: Aber doch noch viel zu wenig, meine Erkenntlichkeit auszudrücken. Ich empfang auch Dero gelehrtes Schreiben dabey. Jenes war nur ignis potentialis, so sich in Rauch verwandeln ließe; Aber
Dero

more. The other was but a *Potential Fire*, only reducible to Smoke; but your *Letter* did sparkle with *actual Fire*: For methought there were put Flames of Love, and Gentleness, waving in every Line. The Poets do frequently compare *Affection* to *Fire*; therefore whensoever I take any of this *Varina*, I will imagine, that I light my Pipe always at the Flames of your Love.

I am in the Arrear to you for sundry Courtesies more, which shall make me ever entitle myself

your truly thankful Friend
and Servant,

I. H.

* * * * *

XCVII.

To Sir E. S. *Knight*.

Sir,

Tho' I never had the least Umbrage of your Love, or doubted of the Reality thereof, yet since I fell into this Plunge, it hath been much confirm'd unto me. It is a true Observation, that amongst other Effects of Application, one is to try a Friend; For those Proofs that are made in the Fawnings, and dazling Sun-shine of Prosperity, are

Dero Brief warf Funken ignis actualis, eines wickl. Feuers von sich. Denn es deuchte mich, als ob in ieder Zeile Flammen der Liebe und Freundlichkeit loderten. Die Poeten vergleichen die Liebe öfters mit dem Feuer: Daher, so oft ich etwas von diesem Kraut gebrauche, will ich mir allezeit einbilden, als ob ich meine Pfeiffe bey der Flamme ihrer Liebe anzünde.

Ich bin wegen verschiedener anderer Höflichkeit mehr Dero Schuldner, welches mir zu einer Verbindung gereichen soll, mich iederzeit zu nennen,

Dero

wahrhaftig dankbaren Freund
und Diener,

J. S.

* * * * *

97.

An Sir E. S. Knight.

Hochwohlgebohrner Herr,

Db ich schon niemals das geringste Mißtrauen von Dero Liebe geheeget, oder an der Aufrichtigkeit derselben gezweifelt habe, so ist mir doch solche, seit dem ich in diese elende Umstände gerathen, gar sehr bekräftigt worden. Es ist eine wahre Anmerkung, daß unter andern Wirkungen, so die Anfechtung hat, auch dieses eine mit ist, daß sie uns einen wahren Freund kennen lernet. Denn diejenigen Proben, die in dem schmeichelnden und blendenden Sonnenschein des Glücks gegeben werden, sind

are not so clear, as those which break out, and transpear thro' the dark Clouds of Adversity. You know the Difference the Philosophers make 'twixt the two extream Colours Black and White, that the one is *Congregativum*, the other *Disgregativum Visus*. Black doth congregate, unite and fortify the Sight; the other doth disgregate, scatter and enfeeble it, when it fixeth upon any Object: So, thro' the Sable Clouds of adverse Fortune, one may make a truer Inspection into the Breast of a Friend. Besides this, Affliction produceth another far more excellent Effect; It brings us to a better and a more clear Knowledge of our Creator. For as the rising and setting Sun appears bigger unto us, than when he is in the *Meridian*, (tho' the Distance be still thesame) the Cause whereof is ascrib'd to the Interposition of Mists, which lie 'twixt our Eyes and him; So thro' the thick Fog of Adversity (which in this Point are as pellucid and diaphanous as any Cristal) we come to see God, and the Immensity of his Love in a fuller Proportion. There cannot be clearer Evidences of his Care, than his Corrections. When he makes the World to *frown*, then he *smiles* most upon us, tho' it be thro' a Mask. Besides it is always his Method, to
stroke

sind nicht so klar und heiter, als die, so durch die finstern Wolken der Widerwärtigkeit hindurch brechen und hervor scheinen. Sie wissen den Unterschied, den die Philosophen zwischen den zwei äußersten Farben, schwarz und weiß, machen: Daß die eine Congregativum, und die andere Disgregativum Visus ist. Schwarz sammlet, vereinigt und stärket das Gesicht; das Weiße aber zerstreuet, blendet und schwächet dasselbe, wenn es auf einen Gegenstand gerichtet ist: Also kan man auch durch die schwarzen Wolken des widerwärtigen Glücks viel tiefer und gewisser in eines Freundes Brust hinein schauen. Ueber dieses bringet die Anfechtung noch weit mehr vortreffliche Wirkungen herfür. Sie bringet uns zu einer bessern und klärern Erkenntniß unsers Schöpfers. Denn gleichwie uns die aufgehende und untergehende Sonne größer vorkommet, als wenn sie im Mittagskreis ist, (ob schon die Entfernung einerley ist) davon die Ursache den Nebeln, die zwischen unsern Augen und derselben schweben, zugeschrieben wird; also können wir durch den dicken Nebel der Widerwärtigkeit (der in diesem Stück so durchsichtig ist als Crystall) Gott und die Unermeßlichkeit seiner Liebe in einem viel vollkommnern Grad sehen. Es kan kein kläreres Zeichen seiner Vorsorge seyn, als seine Züchtigungen. Wenn er uns die Welt saure Gesichter machen lässet, so siehet er uns, ob schon gleichsam durch eine Verdeckung, am freundlichsten an. Ueber dieses ist es allezeit seine Weise, diejenigen zu züchtigen, die er liebet. Die gewöhnliche

stroke them whom he *strikes*. We have an ordinary Salute in *Englilh*, *God bleſs you!* and tho' the Verb be radically deriv'd from the *Dutch* Word, yet it would bear good Senſe, and be very pertinent to this Purpoſe, if we would fetch it from the French Word *bleſſer*, which is to hurt. This Speculation raiſeth my Spirits to a great Height of Comfort and Patience; that, notwithstanding they have been a long Time weigh'd down and quaſh'd; Yet ſhall at laſt o'recome all theſe Preſſures, ſurvive my Debts, and ſurmout my Enemies.

God pardon them, and preſerve you, and take it not ill, that in this my Concluſion, I place you ſo near my Enemies: Whatſoever Fortune light on me, come fair or foul Weather, I ſhall be ſtill

your conſtant Servitor,

Fleet, 5. Aug. 1644.

I. H.

Hiſto-

che Begrüßung auf Englisch heißt: Gott segne* (beglücke oder helfe) euch! Und obschon das Verbum ursprüngl. von dem Holländischen hergeleitet ist, so würde es doch einen gar guten Verstand zu lassen und sich sehr wohl zu diesen Wunsch schicken, wenn wir es von dem französischen *blesser*, welches verwunden oder verletzen heißet, herholen wollten. Diese Betrachtung erfüllet mein Herz und Gemüth mit ungemeinem Trost und Gedult; daß ungeachtet solche lange Zeit beklemmt und niedergeschlagen gewesen sind, sie dennoch endlich alle diese Bedrückung überwinden, meine Schulden überleben, und meine Feinde überwältigen werden.

Gott vergebe Ihnen, und erhalte Sie. Nehmen Sie es aber nicht übel, daß ich Sie bey dem Beschluß dieses meines Briefes, so nahe neben meine Feinde setze. Es mag mir vor Glück begegnen, was vor welches will: Es mag schönes Wetter oder garstiges, Sonnenschein oder Ungewitter kommen, so werde ich doch allezeit seyn

Dero

beständiger Diener,

Fleet, den 5. Aug. 1644.

J. H.

Sf 3

Histo=

* bloß von Sax. *blots*.

Historical Letters.

XCVIII.

To Mr. T. Morgan.

Sir,

I Receiv'd two of yours on Tuesday last, one to your Brother, the other to me, but the Subscriptions were mistaken, which makes me think on that famous Civilian *Doctor Dale*, who being employed to *Flanders* by Queen *Elizabeth*, sent in a Packet to the Secretary of State two *Letters*, one to the Queen, the other to his Wife, but that which was meant for the Queen, was superscrib'd, *To his dear Wife*, and that for his Wife, *To her Most Excellent Majesty*; so that the Queen having open'd his *Letters*, she found it beginning with *Sweet Heart*, and afterwards with *my Dear*, and *Dear Love*, with such Expressions, acquainting her with the State of his Body, and that he began to want Money; You may easily guess what Motions of Mirth this Mistake rais'd, but the Doctor by this Oversight (or Cunningness rather) got a Supply of Money. This perchance may be your Policy to endorse me your Brother, thereby to endear me the more unto you; But you needed not to have done that; for the Name *Friend* goes some-

* * * * *

Historische Briefe.

98.

An den Herrn T. Morgan.
Hochgeehrtester Herr,

Ich empfinde vorigen Dienstag zweye von Ihnen, einen an ihren Herrn Bruder, und den andern an mich, aber die Aufschriften waren versehen; welches mich des berühmten Juristen, des D. Dales erinnert, der, als er in der Königin Elisabeth Angelegenheiten in Flandern war, in einem Paquet zweyen Briefe an den Staats-Secretair sandte, einen an die Königin, und den andern an seine Frau: Da denn der, so an die Königin sollte, zur Aufschrift hatte; an meine herzliche Frau, und der an seine Frau: Ihro Majestat, der Königin. Als die Königin seinen Brief erbrach, fand sie, daß sich solcher mit mein Schatz, anfieng, und hernach mein Kind, mein Herz, und dergleichen herzbrechende Worte mehr folgten, woben er ihr den Zustand seines Leibes, und daß er nicht gar viel Geld mehr hätte, berichtete. Sie können leicht erachten, was dieser Irrthum vor Kurzweil verursacht. Immittellst bekam der Doctor durch dieses Versehen (oder vielmehr diese Verschlagenheit) eine Verstärkung an Geld. Dieses mag vielleicht Dero Politique auch seyn, daß Sie mich Ihren Bruder tituliren, mich Ihnen dadurch desto verbindlicher zu machen. Allein Sie hätten solches nicht nöthig gehabt. Denn der Name Freund,

Sf 4

gehet

sometimes further than *Brother*, and there be more Examples of *Friends* that did sacrifice their Lives for one another, than of *Brothers*, which the Writer thinks that he should do for you, if the Case requir'd. But since I am falln upon Dr. *Dale*, who was a witty Kind of Drole, I will tell you instead of News (for there is little good stirring now) of two other facetious Tales of his: and *familiar Tales* may become *familiar Letters* well enough. When Queen *Elizabeth* did first propose to him that foreign Employment to *Flanders*, among other Encouragements, she told him, *That he should have 20 S. per diem, for his Expences*; Then, *Madam*, said he, I will spend 19 S. a Day: What will you do with the odd Shilling? the Queen reply'd: *I will reserve that for my Kate, and Tom and Dick*, meaning his Wife and Children. This induced the Queen to enlarge his Allowance. But this that comes last is the best of all, and may be call'd the Superlatif of the three, which was, when at the Overture of the Treaty, the other Ambassadors came to propose in what Language they should treat, the Spanish Ambassador answer'd, that the French was the most proper, because his Mistress entitl'd herself Queen of France: Nay, then, said Dr. *Dale*, let us treat

geht bisweilen weiter als Bruder; und es giebt mehr Exempel von Freunden, die ihr Leben vor einander aufgeopfert haben, als von Brüdern: Und der Briefsteller trauet sich zu, daß er, wenn es die Noth erforderte, solches ihrendwegen thun würde. Da ich aber auf den D. Dale, der ein witziger und verschlagener Gast war, gerathen bin, so will ich Ihnen an Statt neuer Zeitungen (denn es geht ietzt wenig gutes vor) etliche andere lustige Historien von ihm erzählen: Wie sich denn vertrauliche Erzählungen gar wohl für vertrauliche Briefe schicken. Als die Königin Elisabeth ihm solches Geschäfte nach Flandern auftrug, so gab sie ihm unter andern Aufmunterungen zu erkennen, daß er täglich 20 Schillinge zu seinen Ausgaben haben sollte. Allergnädigste Königin, sprach er, so will ich dann alle Tage 19 Schillinge verthun. Die Königin versetzte: Was wollt ihr denn mit dem übrigen Schilling machen? Den will ich, sprach er, vor meine Räte, und vor den Tomas und Richard aufheben, seine Frau und Kinder meynend. Dieses bewog die Königin, ihm seinen bestimmten Gehalt zu vergrößern. Aber dieses, das zuletzt kommt, ist das Beste unter allen, und mag billig der Superlativus unter allen dreien heißen. Die Sache war diese. Als bey Eröffnung der Tractaten, die andern Abgesandten in Vorschlag brachten, in was vor einer Sprache sie Unterhandlung pflegen sollten, antwortete der Spanische Abgesandte, daß die französische Sprache sich am besten darzu schickte, weil sich seine Principalin Königin von Frankreich titulirte. Je, sprach der D. Dale, so

treat in Hebrew; for your Master calls himself King of Jerufalem.

I perform'd the Civilities you enjoyn'd me to your Friends here; who return you thelike conduplicated, and so doth

your entire Friend,

I. H.

XCIX.

To Chr. Jones, *Esq*;

Honoured Father,

I must still stile you so, since I was adopted your Son, by so good a Mother as *Oxford*: My Mind lately prompted me, that I should commit a great Soloecism, amongst the Rest of my Friends in *England*, if I should leave you unsaluted, whom I love so dearly well, especially having such a fair and pregnant Opportunity as the Hand of this worthy Gentleman your Cousin *Morgan*, who is now posting hence for *England*. He will tell you how it fares with me; how any time these thirty odd Months I have been tossed from Shore to Shore, and pass'd under various Meridians, and am now in this voluptuous and luxuriant City of *Naples*.

laßt uns lieber, in der Hebräischen tractiren;
Denn Euer Herr nennet sich König von Je-
rusalem.

Ich habe die Höflichkeiten, die Sie mir an
Dero gute Freunde allhier anbefohlen, abgestattet,
die Ihnen doppelt so viel wieder zurück senden, und
dieses thut auch

Dero

vollkommener Freund,

J. H.

* * * * *

99.

An Chr. Jones, Esq;

Hochgeehrtester Herr Vater,

Ich muß Sie also nennen; da ich vermittelst ei-
ner so getreuen Mutter, wie Oxford ist, zu
Dero Sohn angenommen worden. Mein Ge-
müth gab mir neulich ein, daß ich einen großen Feh-
ler begehen würde, wenn ich Sie, die ich so herzlich
liebe, und hochschätze, insonderheit da ich eine so
schöne und gewisse Gelegenheit durch die Hand die-
ses werthen Freundes, ihres Herrn Veters
Morgan habe, der von hier geraden Wegs nach
Engeland gehet, unter meinen andern guten Freun-
den unbegrüßet lassen sollte. Er wird Ihnen sa-
gen, wie mirs gehet; wie ich diese 30 Monate be-
ständig von einem Ufer an das andere geworfen
worden, und unter mancherley Mittags-Linien hin-
passiret bin; und nun bin ich in der wollüstigen
und

Naples. And tho' these frequent Removes and Tumblings under Climes of differing Temper were not without some Danger, yet the Delight which accompanied them was far greater; and it is impossible for any Man to conceive the true Pleasure of Peregrination, but he who actually enjoys and puts it in Practice; Believe it, Sir, that one Year well employ'd abroad by one of mature Judgment (which you know I want very much) advantages more in Point of useful and solid Knowledge, than three in any of our Universities. You know, *Running Waters are the purest*; So they that traverse the World up and down have the clearest Understanding, being faithful Eye-Witnesses of those Things, which others receive but in Trust, whereunto they must yield an intuitive Consent, and a Kind of implicit Faith —

Being lately in *Rome*, amongst other *Pasquils*, I met with one that was against the *Scots*; Tho' it had some Gall in it, yet it had a great Deal of Wit, specially towards the Conclusion: So that I think if King *James* saw it, he would but laugh at it,

As I remember some Years since, there was a very abusive *Satyr* in Verse brought to our King; and as the Passages were areading before him,

und üppigen Stadt Neapolis. Und obschon diese öftern Bewegungen und Herummälzungen unter verschiedenen Himmels-Gegenden nicht allemal ohne Gefahr gewesen sind, so war doch das Vergnügen, so sich dabei fand, noch weit größer; und es ist unmöglich, daß sich jemand das Ergötzen, so das Reisen mit sich führet, recht einbilden kan, der es nicht wirklich erfähret und treibet. Glauben Sie, mein Herr, daß ein Jahr, welches von einem Menschen von reifem Verstande (woran es mir, wie Sie wissen, noch fehlet) draußen wohlangewandt wird, in Ansehung nützlicher und gründlicher Wissenschaft, mehr Vortheil bringet, als drey Jahre auf einer von unsern hohen Schulen. Sie wissen es, fließende Wasser sind die reinsten. Also haben diejenigen, so in der Welt auf und nieder wandern, den aufgeheitersten Verstand: Weil sie diejenigen Seltenheiten, die andere nur auf Treu und Vertrauen annehmen, und solchen einen beschaulichen Beyfall und gewissen blinden Glauben geben müssen, selbst mit eigenen Augen sehen —

Als ich neulich in Rom war, kam mir unter andern Pasquillen auch eins vor, so auf die Schottländer gemacht war. Ob es schon mit einiger Galle vermischt war, so hielt es doch vielen Verstand in sich, insonderheit gegen den Beschluß: So, daß ich glaube, wenn der König Jacobus solches gesehen hätte, er darüber gelacht haben würde.

Wie ich mich denn erinnere, daß vor einigen Jahren eine sehr leichtfertige Satyre in Versen vor unsern König gebracht worden; und als man die ärgsten Stellen vor ihm abgelesen, habe er sich zu ver-

him, he often said, *That if there were no more Men in England, the Rogue should hang for it.* At last being come to the Conclusion, which was (after all his Railing)

*Now God preserve the King, the Queen,
the Peers,*

*And grant the Author long may wear
his Ears!*

This pleas'd His Majesty so well, that he broke out into a Laughter, and said, *By my Troth, so thou shalt for me: Thou art a bitter, but thou art a witty Knave.*

When you write to *Monmouthshire*, I pray, send my Respects to my Tutor, Mr. *Moor Fortune*, and my Service to Sir *Charles William*; And according to that Relation which was 'twixt us in *Oxford*, I rest.

your constant Son to serve you,

Naples, Oct. 8. 1621.

I. H.

* * * * *

C.

To the Hon. the Lord Viscount C.

My Lord,

Sir J. N. delivered me one lately from your Lordship, and I send my humble Thanks for the

verschiedenen malen vernehmen lassen: Und wenn kein Mensch mehr in England wäre, so sollt du Schelm dafür hängen! Als er nun endlich auf dem Beschluß gekommen, der nach allen seinen Spöttereyen dieser war:

Nun Gott bewahre den König, die Königin und die Pairs,

Und gebe, daß der Verfasser seine Ohren lange tragen möge!

So habe dieser Sr. Maj. so wohl gefallen, daß Dieselben in ein Lachen ausgebrochen, und gesagt: Bey meiner Treue! Du sollst sie vor mir behalten! Du bist ein bitterer, aber du bist ein witziger Schalk.

Wenn Sie nach Monmouthshire schreiben, so bitte meine Empfehlung bey meinem Hofmeister, dem Herrn Moor Fortune zu machen, und dem Sir Charles William meine gehorsamsten Dienste zu vermelden. Und nach derjenigen Verwandtschaft, die sich zu Oxford zwischen uns fand, verharre ich,

Dero

beständig gehorsamer Sohn
und Diener,

J. H.

* * * * *

100.

An den Hochgeb. Lord Viscount C.

My Lord,

Sir J. N. überlieferte mir ohnlängst einen Brief von Ew. Herrlichkeit, und ich danke Ihnen gehorsamst

the Venison you intend me. I acquainted your Lordship as Opportunity serv'd, with the nimble Pace the *French Match* went on by the successful Negociation — This may serve to shew the Difference 'twixt the two Nations, the Leadn-heel'd Pace of the one, and the Quick-silver'd Motions of the other. It shews also how the *French* is more generous in his Proceedings, and not so full of Scruples, Reservations, and Jealousies, as the *Spaniard*, but deals more frankly, and with a greater Confidence and Gallantry.

This Pope *Urban* grows very active, not only in Things present, but ripping up of old Matters, for which there is a select Committee appointed to examine Accounts and Errors pass'd, not only in the Time of his immediate Predecessor, but others. And one told me of a merry *Pasquil* lately in *Rome*; That whereas there are two great Statues, one of *St. Peter*, the other of *Paul*, opposite one to the other upon a Bridge, one had clapt a Pair of Spurs upon *St. Peter's* Heels, and *St. Paul* asking him, *Whither he was bound*, he answer'd, *I apprehend some Danger to stay now in Rome, because of this new Commission; for I fear they will question me for Denying my Master. Truly Brother Peter, I shall not long stay after*

horsamst für das Wildpret, so Sie mir zugebracht, haben. Ich berichtete Ew. Herrlichkeit, so viel die Gelegenheit zuließe, wie schnell die französische Verinählung durch die glückliche Negociation vor sich gehe — Hieraus kan man den Unterscheid zwischen diesen zweyen Nationen sehen: Wie die eine Bley am Absatz, und die andere Quecksilber in ihrer Bewegung habe. Man siehet auch daraus, daß der Franzos in seinem Verfahren großmüthiger, und nicht so voller Scrupel, Vorbehaltungen und Eifersucht als der Spanier; sondern freymüthiger und mit größerm Vertrauen und Geschick handelt.

Dieser Pabst Urbanus wird sehr geschäftig, nicht nur in Dingen, so die iezige Zeit betreffen; sondern er sucht ganz alte Sachen hervor, wozu eine besondere Commission verordnet ist, alle vergangene Rechnungen und Fehler, nicht nur seines unmittelbaren Vorfahren, sondern auch der andern zu untersuchen. Und es erzählte mir ohnlängst einer in Rom von einem lustigen Passavill; daß nemlich zwei große Statuen daselbst sind, eine von heil. Petro und die andere von Paulo, die auf einer Brücke einander gegen über stehen: Da habe einer dem heil. Petro ein paar Sporen an die Fersen geschnallet, und da ihm St. Paulus hierauf gefragt: Wo er hin wollte? habe er zur Antwort gegeben: Ich halte mich dieser neuen Commission wegen, nicht mehr vor sicher in Rom, denn ich besorge, sie werden mich belangen, daß ich meinen Herrn und Meister verleugnet habe: Wahrhaftig, Bruder Peter,

Gg

after you, for I have as much Cause to doubt, that they will question me for Persecuting the Christians, before I was converted. So I take my Leave and rest

your Lordships most
humble Servitor,

Lond. 1626.

I. H.

* * * * *

CI.

Sir,

I can't forbear imparting you a fine Piece of Curiosity; It is the Speech of Miss. *Polly Banker* before a Court of Judicature, at *Connecticut* near *Boston* in *New England*, 1747; Where she was prosecuted the Fifth Time for having a Bastard Child: Which influenc'd the Court to dispense with her Punishment, and induced one of her Judges to marry her the next Day.

May it please the Honourable Bench to indulge me in a few Words: I am a poor and unhappy Woman, who have no Money to fee Lawyers to plead for me, being hard put to it to get a tolerable Living. I shall not trouble your Honours with long Speeches, For I have not the Presumption to expect, that you may, by any Means,

ter, verſetzte Paulus, ich will alſodenn auch nicht lange mehr warten. Denn ich habe eben ſo groſſe Urſache in Furcht zu ſtehen, daß ſie mich zu Rede ſetzen werden, daß ich die Chriſten vor meiner Bekehrung verfolgt habe. Hiermit empfehle mich und verharre,

Ew. Herrlichkeit,

ganz gehorſamſter Diener,

J. H.

* * * * *

101.

Hochgeehrteſter Herr,

Ich kann nicht umhin, Ihnen ein artiges Muſter der Beredſamkeit zu communiciren. Es iſt die Rede der Polly Banker, ſo dieſelbe zu Connecticut bey Boſton in Neu-Engeland 1747. vor einem Gericht gehalten hat, allwo ſie das fünfte mal verklaget worden, daß ſie ein außer dem Ehebett erzeugtes Kind gehabt hätte: Welche das Gericht bewogen, ihr die Strafe zu erlaſſen, und einen von den Richtern dergeltalt zu Herzen gangen, daß er ſie des folgenden Tages gehenrathet.

Ich bitte, das löbliche Gericht wolle geruhen, mir in etlichen wenigen Worten Gehör zu ertheilen. Ich bin ein armes unglückſeliges Weib, und habe kein Geld Advocaten zu bezahlen, daß ſie mir meine Sache ausführen, weil ich genug zu thun habe meinen nothdürftigen Unterhalt zu erwerben. Ich will Ihnen, Edle und weiſe Herren, mit keiner langen Rede beſchwerlich fallen. Denn ich bin

Means, he prevailed on to deviate in your Sentence from the Law, in my Favour. All I humbly hope, is, that your Honours would charitably move the Governor's Goodness on my Behalf, that my Fine may be remitted. This is the Fifth Time, Gentlemen, that I have been dragg'd before your Court on the same Account; Twice I have pay'd heavy Fines, and twice have been brought to publick Punishment, for Want of Money to pay those Fines. This may have been agreeable to the Laws, and I don't dispute it: But since Laws are sometimes unreasonable in themselves, and therefore repealed, and others bear too hard on the Subject in particular Circumstances; And therefore there is left a Power somewhat to dispense with the Execution of them, I take the Liberty to say, that I think this Law, by which I am punish'd, is both unreasonable in it self, and particularly severe with Regard to me, who have always lived an inoffensive Life in the Neighbourhood, where I was born, and defy my Enemies (if I have any) to say I ever wrong'd a Man, Woman or Child. Abstracted from the Law, I cannot conceive (may it please your Honours) what the Nature of my Offence is. I have brought five fine Children into the

nicht so vermessen, daß ich mir Hoffnung machen sollte, Dieselben dahin zu vermögen, daß Sie, mir zu Gefallen, in ihrem Urtheil auf einige Weise von den Gesetzen abweichen werden. Alles, warum ich **E. E.** demüthig ersuche, bestehet darinnen, daß Sie die Liebe für mich haben und den Statthalter bewegen wollen, daß Er so gütig seyn und mir die Geldstrafe erlassen möge. Dieses, **Edle Herren**, ist das fünfte mahl, da ich aus einerley Ursache vor ihr Gericht gezogen werde. Zweymal habe ich schwere Geldstrafe bezahlt, und zweymal bin ich aus Mangel des Gelds, solche Geldstrafe zu erlegen, mit öffentlicher Strafe belegt worden. Dieses mag den Gesetzen gemäß gewesen seyn, und ich will es nicht streitig machen. Da aber bisweilen Gesetze an sich selbst unbillig sind, und daher wiederrufen werden, und andere in gewissen Umständen dem Unterthan zu schwer fallen; und deswegen einigen Macht gelassen ist, die Vollstreckung derselben aufzuhalten: so nehme mir die Freyheit zu sagen, daß mir dieses Gesetz, nach welchem ich gestraft werde, sowol unbillig an sich selbst, als auch ungemein streng, in Betracht meiner, zu seyn scheint: Die ich in der Nachbarschaft, wo ich gebohren bin, jederzeit ein unärgerliches Leben geführet; und ich biete meinen Feinden Troß (wenn ich einige habe) ob sie sagen können, daß ich jemals einen Menschen, oder auch nur ein Kind, beleidigt habe. Ohne den Gesetzen im geringsten vorzugreifen, kan ich doch, (**E. E.** verzeihen meiner Dreistigkeit!) nicht abnehmen, worinnen die Größe meines Verbrechens bestehet. Ich habe, mit Gefahr meines Lebens,

the World, at the Risque of my Life; I have maintain'd them well by my own Industry, without burthening the Towship, and would have done it better, if it had not been for the heavy Charges and Fines I have paid. Can it be a Crime in the Nature of Things I mean, to add to the Number of the King's Subjects in a new Country that really wants People? I own it, I should think it a Praiseworthy, rather than a punishable Action. I have debauched no other Woman's Husband, nor enticed any Youth; These Things I never was charg'd with, nor hath any one the least Cause of Complaint against me, unless, perhaps, the Minister, or Justice, because I have had Children without being married, by which they have miss'd a Wedding-Fee; But, can ever this be a Fault of mine? I appeal to your Honours. You are pleased to allow I don't doubt Nonsense; But I must be stupified to the last Degree, not to prefer the Honourable State of Wedlock to the Condition I have lived in. I always was, and still am willing to enter into it, and doubt not my Behaving well in it having all the Industry, Frugality, Fertility, and Skill in Oeconomy, appertaining to a good Wife's Character. I defy any Person to say, I ever refused an
Offer

fünf kleine Kinder zur Welt gebracht. Ich habe sie durch meinen eigenen Fleiß erhalten, ohne der Gerichtsbarkeit oder dem Kirchspiel beschwerlich zu fallen; und würde solche noch besser versorgt haben, wenn ich nicht so schwere Geldstrafen hätte bezahlen müssen. Kan es, nach Beschaffenheit der Sache, ein so großes Verbrechen seyn, wen man in einem neuen Lande, wo es wirklich an Volk fehlet, die Zahl von des Königs Unterthanen vermehret? Ich gestehe es, ich sollte denken, es wäre mehr vor eine preiswürdige als vor eine strafbare That zu halten. Ich habe keiner andern Frau ihren Ehemann verführet, noch auch irgend einen jungen Menschen zur Unzucht gereizet: Dieser Dinge bin ich nie beschuldigt worden; so hat auch niemand die geringste Klage wider mich, als etwa nur der Pfarrer oder Richter, weil ich Kinder gehabt habe, ohne verehlicht zu seyn, wodurch ihnen der Traupfennig oder die Amtsgebühr entgangen seyn mag. Allein bin ich Schuld daran? Kan mir dieses zur Last ge-
leget werden? Ich beruffe mich auf *E. E.* und weis, Sie halten mir ein wenig Thorheit zu gut! Ich mußte aber im höchsten Grad tumm und betäubet seyn, wenn ich den ehrlichen Stand der Ehe, dem Zustand, darinnen ich gelebet habe, nicht vorziehen wollte. Ich bin nie abgeneigt gewesen, und bin es auch noch nicht, in solchen zu treten; und zweifle nicht, daß, weil es mir weder an Fleiß, Sparsamkeit, Fruchtbarkeit und Haushältigkeit, noch an sonst etwas, so einer rechtschaffenen Ehefrau zukommet, fehlet, man mit meiner Aufführung zufrieden seyn würde. Ich biete dem Trok, der sagen

Gg 4

kan

Offer of that Sort: On the Contrary I readily consented to the only Proposal of Marriage that ever was made me, which was when I was a Virgin; But too easily confiding in the Person's Sincerity that made it, I unhappily lost my own Honour by trusting his; For he got me with Child, and then forsook me. That very Person you all know; he is now become a Magistrate of this Country; and I had Hopes he would have appeared this Day on the Bench, and have endeavoured to moderate the Court in my Favour, then I should have scorn'd to have mention'd it; But I must now complain of it, as unjust and unequal, that my Betrayer and Undoer, the first Cause of all my Faults and Miscarriages (if they must be deemed so) should be advanc'd to Honour and Power in the Government, that punishes my Misfortunes with Stripes and Infamy. I should be told, 'tis like, that were there no Act of Assembly in the Case, the Precepts of Religion are violated by my Transgressions. If mine, then, is a religious Punishment. You have already excluded me from the Comforts of your Church-Communion. Is not that sufficient? You believe I have offended Heaven, and must suffer eternal Fire: Will not that be sufficient? What Need is there then of your additional Fines and Whipping?

I own

kan, daß ich jemals ein solches Anerbieten ausgesprochen habe! Vielmehr willigte ich gerne in den einzigen Antrag der Ehe, der mir jemals gethan worden; welches geschah, als ich noch eine Jungfrau war. Weil ich mich aber allzu leichtgläubig auf dessen Aufrichtigkeit verließ, der mir solchen that, so kam ich unglücklich um meine Ehre, indem ich seiner traute. Denn er hieng mir ein Kind auf, und verließ mich hernach. Diesen Mann kennen Sie alle. Er ist nun einer von der Obrigkeit dieses Landes; und ich machte mir Hoffnung, er würde etwa heute im Gericht erscheinen, und dasselbe zu meinem Besten zu mildern suchen, so wollte ich es nicht einmal erwehnet haben; nun aber muß ich mich, als über etwas ungerechtes und unbilliges, darüber beklagen, daß mein Verführer und Ehrenräuber, die erste Ursache aller meiner Fehler und Untugenden (wenn sie ja so heißen müssen) zu Ehren und Gewalt bey der Regentschaft, die mein Unglück mit Stäupung und Schande bestraffet, befördert worden. Man dürfte vielleicht sprechen, daß, wenn auch diese Sache nicht vor das weltliche Gericht gehörte, dennoch die Gebote Gottes von mir wären übertreten worden. Wenn dieses meine Uebertretung ist, so habe ich eine Kirchenstraffe verdienet. Sie haben mich bereits von der tröstlichen Gemeinschaft der Kirche ausgeschlossen. Ist dieses nicht genug? Sie glauben, ich habe den Himmel beleidiget, und muß daher das ewige Feuer leiden; Wird dieses nicht genug seyn? Was bedarf es denn noch darzu ihrer Geldstraffen und Stäupung? Ich gestehe, daß ich nicht so denke wie

I own, I do not think as you do; for, if I thought what you call a Sin, was really such, I could not presumtuously commit it. But how can it be believed, that Heaven is angry at my having Children, when to the little done by me towards it, God has been pleased to add his divine Skill and admirable Workmanship in the Formation of their Bodies and immortal Souls? Forgive me, Gentlemen, if I talk a little extravagantly on these Matters! I am no Divine, but if you, Gents, must be making Laws, do not turn natural and useful Actions into Crimes by your Pohibitions: But to take into your wise Consideration, the great and growing Number of Batchelors in the Country, many of whom, from the mean Fear of the Expences of a Family, have never sincerely and honourably courted a Woman in their Lives; And by their Manner of Living, leave unproduced (which is little better than Murder: For he is born in vain, that hath not begot his like) hundreds of their Posterity to the thousand in Generation. Is not this a greater Offence against the Publick Good than mine. Compel them then by Law, either to Marriage, or to pay double the Fine of Fornication every Year. What must
poor

Sie denken; denn wenn ich dächte, daß dasjenige, was Sie eine Sünde nennen, wirklich eine Sünde wäre, so könnte ich nicht so vermessen seyn, solche zu begehen. Allein, wie kan ich glauben, daß der Himmel deswegen zornig auf mich seyn sollte, weil ich Kinder gehabt habe, da es Gott gefallen, zu dem wenigen, so ich darben thun können, sein Gedenken zu geben, und seine Allmacht und Weisheit in wunderbarer Bildung ihrer Leiber und unsterblichen Seelen sehen zu lassen? Verzeihen Sie mir, Edle Herren, wenn ich ein wenig ungereimt von dieser Sache rede! Ich bin kein Gottesgelahrter. Allein wenn Sie, Edle Herren, Gesetze machen müssen, so verwandeln Sie doch durch ihre Verbote, natürliche und nützliche Werke nicht in Laster; sondern ziehen die große und zunehmende Menge der Junggesellen oder ledigen unverheyrahteten Mannspersonen im Lande, in Dero weise Betrachtung: Darunter viele, aus der niederträchtigen Furcht, eine Familie zu versorgen, sich ihr Lebetage noch niemals aufrichtig und in Ehren um ein Weibsbild beworben haben; und durch diese ihre Lebensart lassen sie viel hundert von ihren Nachkommen (welches ein klein wenig besser ist, als Mord: Denn der ist vergeblich gebohren, der nicht seines gleichen gezeuget hat) die sie den tausenden in ihrem Geschlecht beifügen könnten, unhervorgebracht. Ist dieses nicht ein größeres Verbrechen wider das gemeine Beste als meines? So zwingen Sie denn dieselben durch ein Gesetz, daß sie entweder heyrathen, oder alle Jahr die doppelte Geldbuße der Hurerey erlegen müssen. Was sollen nun arme

poor young Women do, whom Custom has forbid to solicit the Men, and who can not force themselves upon Husbands, when the Laws take no Care to provide them any; and yet severely punish them, if they do their Duty without them; the Duty of the first and great Command of Nature, and of God, is, *Encrease and Multiply*. A Duty, from the steady Performance of which nothing has been able to deter me; but for its Sake I have hazarded the Loss of the publick Esteem, and have frequently endured Publick Disgrace and Punishment; and therefore ought, in my humble Opinion, instead of a Whipping, to have a Statue erected to my Memory.

* * * * *

CH.

A mixt Letter.

Sir,

I must tell you some very strange Cases.

We have Accounts from *Douglas* in *Scotland*, of a very shocking and at the same Time surprizing deliberate Act of Self-Murder, that happen'd lately within a few Miles of that Place. A Farmer near 70 Year of Age, being wearied, it seems, with the Vanities of Life, and resolv'd to free himself

arme junge Weibspersonen anfangen, da ihnen die Gewohnheit verbietet, den Mannſen nachzulauffen, und ſie ſich den Männern nicht ſelbſt aufdringen können, wenn die Geſetze keine Sorge tragen, ſie mit Männern zu verſehen; und ſie doch ſo ſcharf ſtraffen, wenn ſie ihre Schuldigkeit ohne denſelben beobachten. Die Schuldigkeit und Pflicht des erſten und größten Gebots der Natur und Gottes iſt: Seyd fruchtbar, und mehret euch. Eine Pflicht, von deren ſtandhaften Vollſtreckung mich nichts hat abſchrecken können; ſondern ich habe deſſelben den Verluſt der gemeinen Achtung gewaget und öfters öffentliche Schande und Straffe erduldet. Daher meinem Andenken, nach meiner einfältigen, jedoch demüthigen Meinung, an ſtatt der Stäupung, vielmehr eine Ehrensäule hätte aufgerichtet werden ſollen.

* * * * *

102.

Ein vermischter Brief.

Mein Herr,

Ich muß Ihnen etliche ſehr ſeltſame Begebenheiten erzehlen.

Wir haben von Douglas in Schottland Nachrichten von einem ſehr graufamen und zugleich erſtaunlichen vorſeklichen Selbſtmord, der ſich ohnlangſt etliche Meilen von ſolchem Ort zugetragen hat. Ein Bauersmann bey nahe 70 Jahr alt, der, wie es ſcheinet, der Eitelkeiten dieſes Lebens müde, und entſchloſſen geweſen, ſich auf einmal da-

von

himself of the same at once, one Morning pretty early took a Razor, cut his Belly cross within about 10 Inches, pulled two Handfulls of his Entrails, threw them to the other Side of the Room, and afterwards went to Bed; But being affected with the Sight, he rose again, pressed them together, covered them with his Bonnet, and returned to Bed again. When his Son and others of the Family came into the Room, he told them what he had done, gave them out his Pocket-Book, talked about his Businesses with the greatest Composure; prescribed them how to manage his Affairs, and without the least Remorse died in about three Hours after he had given himself the Wound. (*July 1747.*)

The most inhuman Thing I have heard of, was done lately a few Miles from *Dartmouth*. A Country Fellow courted a young Woman some Time, but her Mother and Sister being against her marrying him, he came to this Place and bought some Poison, and went home, and put it in some Flower that they made Pudding of, and each of them eat of it; When they grew sick they sent for a neighbouring Woman, who gave them what she thought proper, and then eat Part of the Pudding, having no Suspicion of the Case; so that
it

von zu befrenen, nahm eines Morgens ziemlich frühe, ein Scheermesser, schnitte sich seinen Bauch ohngefähr 10 Zoll creuzweis auf, nahm zwei Hände voll von seinen Eingeweiden heraus, und warf solche auf die andere Seite des Gemachs, und legte sich hierauf wieder zu Bette. Weil ihm aber dieser Anblick ein wenig zu gräßlich vorkommen mochte, stunde er wieder auf, preßte solche zusammen, bedeckte sie mit seiner Mütze und kehrte wieder in sein Bett zurücke. Als nun sein Sohn und andere von Hausgesinde in die Stube kamen, erzählte er ihnen was er gemacht hatte, gab ihnen sein Taschenbuch heraus, redete mit der größten Gelassenheit von seinen Geschäften, sagte ihnen wie sie solche anstellen sollten, und gab ohngefähr 3 Stunden darauf, nachdem er sich den Bauch aufgeschnitten hatte, ohne die geringste Gewissensangst (den 11. Jul. 1747) den Geist auf.

Die aller unmenschlichste That, so ich iemals gehört, ist ohnlängst etliche Meilen von Dartmouth verübet worden. Ein Bauerkerl gieng einer jungen Weibsperson eine Weile nach. Weil aber ihre Mutter und ihre Schwester darwider waren, daß sie ihn nehmen sollte, kömmt er hieher an diesen Ort und kauft einigen Gift. Geht heim, thut solchen in einiges Mehl, woraus sie Pudding* zu backen pflegen, und isset jedes davon. Als sie krank werden, schicken sie nach einer Frau in der Nachbarschaft, die ihnen giebt, was sie vor gut ansiehet, und isset alsdenn auch ein wenig von dem Pudding, weil sie keinen Argwohn deswegen hat; so daß dieser

Gift

* Ein Englisches Pfannen: Gebackens.

it did more Mischief than he intended, for it Kill'd them all. The Rogue has since confess'd it, and also that the young Woman was privy to it, and persuaded him; they are both in Custody and I hope will be hang'd.

We hear that at *Astonby*, near *Carlisle*, a Girl of about 10 or 12 Years of Age, hath liv'd since the 20 th. of November last without any Kind of Meat or Drink, except a little Water, and that not often. Her tender Mother, with the Assistance of some others attempted to open her Mouth, and put something into it by Force; But in the Struggle the Girl's Nose bled very much, which made them desist. The Girl's Mother avers the above for Truth, and says, her Strength decreases daily, but that she yet can walk about, and do some Business.

They write from *Sterling*, that they are much surprized there at the Escape of one *Charles Brown*, a notorious House-Breaker and Thief, who being indicted at the Circuit-Court for these Crimes, in May last, consented to go into voluntary Banishment rather than abide a Trial. He had before this broke 14 Pair of strong Iron Shackles, with which he had been Handcuffed; So that to secure him till he could be transported they caused a Kind of Wooden Cage to be made for

Gibt mehr Unglück angerichtet, als der böse Bub zu thun gesonnen gewesen; denn es brachte sie alle ums Leben. Der Bösewicht hat es seit der Zeit bekannt, wie auch, daß dasjenige Mensch darum gewußt, und ihn darzu beredet habe. Sie sind beyde in Verhaft und werden sonder Zweifel hängen müssen.

Wir hören, daß zu Astonby, bey Carlile, ein Mägdgen von ohngefähr 10 oder 17 Jahren, seit verwichenem 20 Nov. ohne alle Speise und Trank, ausgenommen ein wenig Wasser, und zwar nicht gar oft, gelebet hat. Seine gutherzige Mutter hat, mit Beystand einiger anderer, ihm den Mund zu eröffnen gesucht, und ihm mit Gewalt etwas hinein gesteckt; allein des Mägdgens Nase sieng über dem Sträuben sehr stark an zu bluten, daher sie wieder davon abstunden. Des Mägdgens Mutter be- theuert, daß es wahr sey, und saget, daß dessen Kräfte täglich abnehmen, dasselbe aber doch noch herum gehen und im Haus etwas verrichten könnte.

Sie schreiben von Sterling, daß man sich daselbst nicht genug verwundern könnte, über die Ent- wischung eines notorischen Haus - Erbrechers und Diebes Carls Brown; der, als er den vorigen Man wegen dieser Verbrechen bey dem Kreis - Ge- richt belanget wurde, sich erbote, lieber in freywilli- ges Elend zu gehen, als eine Verhör auszustehen. Er hatte vor diesem 14 Paar starke eiserne Fesseln zerbrochen, womit er an Händen gefesselt gewesen, so, daß sie sich seiner zu versichern, einen gewissen hölzernen Käfig vor ihn machen ließen, in welchem

for him, in which he was stapled down to the Ground in the deepest Dungeon in their Tol-booth or common Jail; Notwithstanding which, in the Night between the 20th. and 21th. of last Month, he found Means to free himself from the said Box, to get rid of his Irons, to wrentch out the Bars in the only Window in the Dungeon, and to get clear off, and a Reward is offer'd for apprehending him again.

Last Thursday W. G. was executed here for breaking the House of R. F. and attempting to murder him and his Nephew. Whilst under Condemnation he told the Minister that attended him, that he entertain'd great Hopes of a Reprieve, till finding his Expectations balk'd, he began seriously to think of dying, and desired to receive the Sacrament, which was administred to him. His Case was different from the Rest of Man Kind, who make their Exit in this ignominious Manner; For he had always liv'd in Reputation, having been an industrious Man, and his Wife a very careful Woman, and they kept a Shop, where he followed the Trades of a Taylor and Upholsterer: But about three Weeks before this unfortunate Affair happened, his Wife being out of the Way, in her Absence he contracted such a Habit of excessive Drinking, as to regard little else; And some Persons sending in their
Bills

er in ihrem gemeinen Gefängniß im tiefsten Kerker oder Loch in den Grund eingespähet wurde. Nichts desto weniger fand er zwischen den 20 und 21 vorigen Monats in der Nacht Mittel und Wege, sich aus besagtem Bauer Vogelfrey zu machen, seiner Eisen los zu werden, die eisernen Stäbe in dem einzigen Fenster im Kerker auszdrehen, und glücklich davon zu kommen, und es ist eine Belohnung darauf gesetzt, wer ihn wieder einbringen kan.

Vorigen Donnerstag wurde W. G. hier hingerichtet, weil er des R. F. Haus erbrochen und ihn und seinen Neffen zu ermorden gesucht. Weil er unter der Verurtheilung stand, erzählte er dem Prediger, der zu ihm kam, daß er sich große Hoffnung auf einen Pardon gemacht, bis er gesehen, daß seine Hoffnung vergeblich sey, und da habe er angefangen ernstlicher an das Sterben zu gedenken, und begehret das H. Abendmahl zu empfangen, welches ihm auch gereicht worden. Sein Zustand war von anderer ihrem, die auf diese schmachliche Weise vom Schauplatz der Welt abtreten, gänzlich unterschieden: Denn er hatte iederzeit einen guten Namen gehabt, war ein fleißiger Mann, und seine Frau eine gar sorgfältige Wirthin gewesen; und sie hatten einen Laden, wo sie dem Gewerbe eines Schneiders und Tapezierers nachfolgten. Aber etwa drey Wochen vor diesem unglücklichen Verlauf der Sachen, als seine Frau nicht zu Hause war, erlangte er in ihrer Abwesenheit eine solche Gewohnheit in unmäßigem Trinken, daß er sonst auf wenig acht hatte; und da ihm einige Personen ihre Wechsel wegen Gelds einsandten, gieng er in der Hitze

Bills for Money, in the Heat of Liquor he went to his kind Neighbour's House, with an Intent to murder and rob him: A sufficient Caution for all Persons to avoid Drunkenness, the common Inlet to all other Sins. He was 40 Years of Age, and hath left a Wife and 3 Children, to bemoan his untimely End. At the Place of Execution he was so senseless, and his Spirits so weak, that two Men supported him while the Executioner ty'd him up to the Tree.

The following remarkable Story is transmitted to us in a Letter from *Coventry* (1750) One Day last Week a Gentleman riding along the Road by the Side of a Wood, his Dog who had ranged a small Distance from him, set up so remarkable a howling Noise, that he turned his Horse out of the Road, to see what occasioned it; where he found him standig by the Body of a young Woman who appeared to be but newly murdered. He called off his Dog, and determined to acquaint them at the next Town with the Accident. He had not rode far befor the Dog ran forwards as if upon a Scent, and at some Distance before him, he perceived him seize upon a Man. He rode up, took off his Dog, expressed much Concern for the Man, told him he would send for a Surgeon to dress his Wound at the next Town, and give him something to make him Amends. They put up at the first Inn, went into a Room,

eines Raufes in seines lieben Nachbars Haus, mit dem Vorsatz ihn zu ermorden und zu berauben. Eine sattsame Warnung vor alle Menschen, sich vor der Trunkenheit, der gemeinen und offenen Thür zu allen Lastern und Sünden, zu hüten. Er war 40 Jahr alt, und ließ eine Frau und 3 Kinder hinter sich, sein unzeitiges Ende zu beweinen. Auf dem Richtplatz war er so unempfindlich, und seine Lebens-Geister so schwach, daß ihn zween Mann unterstützen mußten, bis ihn der Scharfrichter aufknüpfte.

Die folgende merkwürdige Geschichte wird uns in einem Brief von Coventry überschrieben (1750) Als vorige Woche eines Tages ein Edelmann auf der Straße bey einem Wald hinritte, fieng sein Hund, der ein Stück von ihm herum streifte, so außerordentlich an zu bellen und zu heulen, daß er mit seinem Pferd aus der Straße hinaus ritte, zu sehen, was doch die Ursache seyn mußte. Da er denn den Hund neben dem Körper einer jungen Weibsperson stehen fand, die nur erst ganz neulich ermordet zu seyn schiene. Er rief den Hund hinweg, und nahm sich vor, solches in der nechsten Stadt anzuzeigen. Er war nicht weit geritten, so lief der Hund schnell vor ihm hin, als ob er auf einer Spur wäre; und in einer guten Entfernung von ihm, sahe er ihn einen Mann anfallen. Er ritte hinzu, hielt seinen Hund ab, und bezeugte großen Kummer vor den Mann, sagte, er wollte in der nechsten Stadt einen Chirurgen holen lassen, der ihn verbinden sollte, und wollte ihm etwas zu seiner Befriedigung geben. Sie kehrten in den ersten Gasthof ein, giengen in eine Stube, und der

a Room, and then the Gentleman step'd out as to order a Surgeon, but sent for a Constable. When he came, the Gentleman told him he charged him with that Man upon Suspicion of Murder. Sir, says the Constable, I fancy you must be mistaken; I know this Man very well, and believe him to be as honest a Man as any in the Parish. However upon Searching him, a bloody Handkerchief was found, upon which the Constable immediately cried out, that Handkerchief is my Daughter's, whom I sent this Morning to pay forty Shillings. Then says the Gentleman, your Daughter is murdered, and lies in such a Wood. These Circumstances so strangely discovered, so amazed and confounded the Man, that he confessed the Murder, and was committed to Coventry Goal.

To this I must add but one more (from *the Edinburgh Current* Jan. 12. 1744.)

Last Week a melancholy Accident happened at *Berwik* upon *Tweed*. A Serjeant who was beating up for Recruits in that Place, fell in Company with a Farmer, who lives at some Distance from it; and while they were drinking together in an Alehouse, the Serjeant offered him some Guineas to enlist, which he refused saying very impru-

Edelmann gieng hinaus, als wollte er einen Wundarzt holen lassen, sandte aber nach einen Constabel oder Gerichtsdiener. Als dieser kam, vermeldete ihm der Edelmann, daß er ihm diesen Mann aus Verdacht eines Mords, übergeben müßte. Mein Herr, sagte der Constabel, ich bilde mir ein, Sie müssen sich irren. Ich kenne diesen Mann sehr wohl und halte ihn vor einen so ehrlichen Mann, als einer im Kirchspiel ist. Nichts destoweniger wurde, als man ihn ausuchte, ein blutiges Schnupftuch bey ihm gefunden, woben der Constabel alsbald ausrief: Dieses Schnupftuch ist meiner Tochter, die ich diesen Morgen weggeschicket habe, 40 Schillinge zu bezahlen. Da sagte der Edelmann: Eure Tochter ist ermordet und liegt in dem und dem Wald. Diese auf eine so wunderbare Weise entdeckten Umstände, setzten den Mann in solche Erstaunung und Verwirrung, daß er die Mordthat bekannte, und zu Coventry ins gefängniß geführt wurde.

Diesem muß ich nur noch eine Begebenheit aus dem Edinburger Current, vom 12 Jan. (1744) beyfügen.

Vorige Woche begab sich zu Berwick am Tweed ein trauriger Zufall. Ein Sergent oder Feldwebel, der Recruten daselbst warb, gerieth mit einem Pachter, der nicht gar weit davon wohnhaft ist, in Gesellschaft; und indem sie in einem Wirthshause mit einander tranken, bote der Feldwebel dem Pachter etliche Guineas, wenn er sich wollte werben lassen; welche er ausschlug und auf eine sehr unkluge Weise

imprudently, that he stood in no Need of his Gold; For he had 15 Guineas at home in his Chest. Their Landlord most unluckly overheard the Conversation, and a While after disappeared. Mean While the other two continued drinking, and it being late, the Farmer consented to go to Bed with the Serjeant in thesame House. About Midnight the Farmer started up in the greatest Terror and said to the Serjeant, whom he awaked, that he was sure some Ruffians were at that Time plundering his House, and that they had killed his Wife; But the Serjeant laughing, replied, that it were a meer Fancy, which should not be regarded, and begg'd him to lie down again, which he accordingly did. A little after he started up a second Time in thesame Fright as before, and repeated thesame Words; Which made so strong an Impression on the other, that he instantly put on his Cloaths, and taking some Soldiers with him, accompanied the Farmer to his House: When looking in at a Window, they beheld with Astonishment the Landlord and another Villain plundering the House, as the Farmer had foretold; But they were still more surprized when they entred to see the poor Woman his Wife lying in her Blood with her Throat cut. They immediately apprehended the Ruffians and carried them to *Berwick* where they now lie in Goal. (*Common Sense, or ye English Man's Journal.* N. 362. 1744.)

sagte, daß er seines Golds nicht benöthigt wäre, und selbst 15 Guineas zu Haus in einer Kiste hätte. Ihr Wirth hörte dieses Gespräch zu allem Unglück, und wurde in einen Weilgen darauf unsichtbar. Mittlerweile tranken die andern noch eine Weile mit einander, und weil es ziemlich spät war, ließe sichs der Pächter gefallen, mit dem Feldwebel in demselben Hause zu Bette zu gehen. Um Mitternacht fuhr der Pächter voller Schrecken im Bett auf, und sprach zum Feldwebel, den er aufweckte: er wäre versichert, daß ietzt etliche Bösewichter sein Haus bestohlen und seine Frau ermordet hätten. Allein der Feldwebel lachte ihn aus und versetzte, daß es eine bloße Einbildung wäre, die er nicht achten, sondern sich wieder niederlegen sollte, welches er denn auch that. Eine Weile hernach fährt er zum andern mal in eben solchem Schrecken wieder in die Höhe, wie zuvor, und wiederholet eben dieselben Worte: Welches einen so starken Eindruck in des andern Gemüth machte, daß er alsbald seine Kleider anzog, noch etliche Soldaten zu sich nahm, und den Pächter nach seinem Hause begleitete. Als sie daselbst zu einem Fenster hinein guckten, so erblickten sie mit Erstaunen den Wirth und noch einen andern Galgenstrick, die das Haus beraubten, wie der Pächter gesagt hatte. Allein noch weit mehr erstaunten sie, als sie hineinkamen und die arme Frau, sein Ehe-
weib, mit abgeschnittener Kehle, in ihrem Blut liegen sahen. Sie nahmen die Erzbösewichter alsbald bey den Köpfen und führten sie nach Berwick, wo sie nun im Gefängniß sitzen.

CIII.

Three very extraordinary Letters
 publish'd Pr. 1 Guinea, in Favour of Lord *Lovat*,
 one to the *King*, an other to the Earl of *Chester-*
field, and a third to the Hon. *Henry Pelham*,
 Esq; from Mr. *Painter* of St. *Johns*
Colledge, Oxford. 1747.

That to *His Maj.* concludes with the following
 Petition, „ In one Word, bid *Ld. Lovat* live:
 „ Punish the vile Traitor with Life; but let me
 „ die. Let me bow down my Head to the Block,
 „ and receive without Fear that friendly Blow,
 „ which I verily believe, will only separate the
 „ Soul from the Body and Miseries together.

In that to the Lord *Chesterfield* he says, „ Now
 „ the Honour I have to ask of *His Maj.* and
 „ your Lordship being a Contradiction to no
 „ Man's Preferment, may be enjoyed, I believe,
 „ without a Rival, and is no more than this:
 „ To wit, that *Lovat* and his Family may be
 „ freely pardon'd the high Crime of Rebellion,
 „ of which his Lordship is guilty. This I will
 „ be bold to say I will not disgrace your Pa-
 „ tronage by a Want of Intrepidity in the Hour
 „ of Death, and that all the Devils in *Milton*,
 „ with

* * * * *

303.

Drei sehr außerordentliche Briefe, so zum Behuf des Lord Lovats heraus gekommen und 1 Guinea kosten; einer an den König, ein anderer an den Grafen von Chesterfield, und der dritte an den Ritter Henry Pelham; von Herr Painter im St. Johannis Collegio zu Oxford, 1747.

Derjenige an Se. Maj. den König, beschlieset mit der folgenden Bitte: „ Mit einem
„ Wort, lassen Sie den Lord Lovat leben: Stra-
„ fen Sie den gottlosen Verräther mit dem Leben,
„ mich aber lassen Sie sterben. Lassen Sie mein
„ Haupt dem Block darstrecken, und denjenigen
„ freundlichen Streich empfangen, der, wie ich ge-
„ wiß glaube, die Seele nur von dem Leibe und
„ allem Elend zugleich absondern wird.

In demjenigen an den Lord Chesterfield schreibt er: „ Die Ehre nun, die ich von Sr. Maj.
„ und Zw. Herrlichkeit zu bitten habe, gleich-
„ wie solche keines Menschen Vorzug entgegen ist,
„ also mag sie ohne einem Mitbuhler genossen wer-
„ den, und bestehet weiter in nichts als diesem:
„ Daß nemlich dem Lovat und seiner Familie,
„ das große Laster der Rebellion, dessen er schuldig
„ ist, mildiglich möge verziehen werden. Dieses
„ will ich mich zu sagen erkuhnen, daß ich Dero
„ Beschirmung durch keinen Mangel der Uner-
„ schrockenheit in der Stunde des Todes zur Schan-
„ de gereichen werde; und daß alle Teufel bey dem
„ Milton,

„ with all the ghastly Ghosts of *Scotsman* that fell
„ at *Culloden*, if they could be conjur'd there,
„ should never move me to say, coming upon
„ the Scaffold, *Sir, this is terrible.*

That to H. *Pelham*, Esq;
is as follows.

Sir,

Believing you to be one of the most generous Men alive, and ever ready to do Acts of the tenderest Greatness, as you are truly great. I am therefore encourag'd to apply to you, to do me a small Service at Court. You may the more easily do me this Service, because the Post I want is not of the same Nature with other Court - Preferments, for which there is generally a Multitude of Competitors; but may be enjoyed without a Rival. Will you then refuse to make me truly happy? Is it such a mighty Favour to give me what you can not give to any other Man? For no other Man in the Nation will, I believe, accept it from your Hands. Do then be persuaded, let me persuade you, *Sir*, to intercede with the King in my Behalf, that *Lovat* may be pardoned, and that I may have the Honour of being beheaded on the Scaffold, in his Lordship's Stead. My Pretensions

„ Milton, nebst allen den greslichen Geistern der
„ Schottländer, die zu Culoden geblieben, wenn
„ sie daselbst beschworen werden könnten, mich,
„ wenn ich auf die Schaubühne komme, nimmer-
„ mehr zu sagen bewegen soll, Herr, dieses ist
„ erschrecklich.

Derjenige an H. Pelham, Esq;
ist der folgende:

Edler Herr,

Da ich glaube, daß Sie einer der großmüthig-
sten Männer dieser Zeit sind, und sich allzeit
bereit finden lassen, Werke der zärtlichsten Größe,
gleichwie Sie wahrhaftig groß sind, auszuüben; so
werde ich dadurch angefrischt, mich zu Ihnen zu
wenden, daß Sie mir eine kleine Gefälligkeit bey
Hof thun wollen. Sie können mir diesen Gefal-
len desto leichter erweisen, weil der Posten, den ich
bedarf, von keiner solchen Art ist, wie andere Eh-
renstellen am Hofe, worum gemeiniglich eine große
Menge Mitwerber ist; sondern diese kan ohne Mit-
buhler besessen werden. Wollen Sie mir demnach
abschlagen, mich wahrhaftig glücklich zu machen?
Ist es eine so gar große Gunst, mir dasjenige zu
schenken, was Sie keinem andern geben können?
Denn kein anderer Mensch in der Nation wird,
glaube ich, solches von Ihnen annehmen. So las-
sen sie sich dann überreden, gnädiger Herr, und
legen bey Sr. Maj. dem König eine Vorbitte
für mich ein, daß dem Lord Lovat Pardon ertheilet
werde, und ich die Ehre haben möge, an Se. Herr-
lichkeit Statt auf dem Schaffot enthauptet zu
werden.

sions to ask this Favour you may see in my Letter to the King.

I am with my Hat under my Arm, and a low Bow,

Sir,

your most devoted, most obedient,
and most humble Servant,

John Painter.

* * * * *

CIV.

An Account of Lord *Lovat's* Execution
on *Tower-Hill*.

This Morning at seven o' Clock, a Detachment of Horse and Foot-Guards, march'd thro' the City for *Tower-Hill*, to attend the Execution. Sometime after the Sheriffs, Aldermen, their Officers, and the Executioner, went from the *Mitre-Tavern* in *Fenchurch-Street*, to the House hired for them on the Hill. At ten o' Clock the Block was fixed on the Stage, and his Coffin was also brought, which was cover'd with black Cloth, adorn'd with Coronets, On the Lid of which was this Inscription: Si-

werden. Die Ursachen, so mich um diese Gunst zu bitten berechtigen, können Sie aus meinem Brief an Se. Maj. den König, ersehen.

Ich bin mit meinem Hut unter dem Arm und einem sehr tiefen Reverenz,

Gnädiger Herr,

Dero

ergebenst, gehorsamst und
demüthigster Diener,

Johann Painter.

* * * * *

104.

Eine Nachricht von dem an dem Lord
Lovat vollstreckten Todes-Urtheil auf
dem Tower Hill.

Diesen Morgen um 7 Uhr marschirte ein Detaschement von der Garde zu Roß und zu Fuß durch die Stadt nach dem Tower Hill, bey Vollstreckung des Todes Urtheils aufzuziehen und auf dem Richtplatz den Kreis zu schließen. Eine Weile hernach erhoben sich die Sherife, Aldermen, ihre Bedienten, und der Scharfrichter von der Mitre Tavern in Fenchurch-Street, nach den auf dem Tower Hill vor Sie gemietheten Hause. Um 10 Uhr wurde der Block auf die Bühne gesetzt, und sein Sarg gebracht, der mit schwarzen Tuch überzogen und mit Caronetten gezieret war. Auf dem Deckel desselben stunde diese Aufschrift: Si-
mon

mon Doming Frazer de Lovat, decollat. April 9, 1747, etat. sue 80.

At half an Hour after Ten, the Sheriffs went to the *Tower*, where they knock'd at the Gate, and demanded the Prisoner, who was delivered to them on their giving a Receipt. About a quarter after 12 o' Clock, Lord *Lovat* came upon the Scaffold, view'd his Coffin, and said the Inscription was right. He then call'd to the Executioner to let him look at the Axe, gave him 10 Guineas in a Purse, and bid him use his Dexterity, for he had but a short Neck. Some little Time after he went to Prayers, and after declaring his Opinion of the Cause he had been engaged in, his Cloths were taken off, and he laid his Head on the Block, when dropping his Handkerchief (the Signal he appointed) it was sever'd from his Body at one Blow.

His Behaviour the whole Time was easy and Chearful; 'tis difficult to say, which shew'd most Pleasantry and Composure at his Execution, the great Chancellor *Moore*, or Lord *Lovat*. The former, we are told, punn'd with his Executioner, and the latter seem'd merry, not only with *Jack Catch*, but with others about him, in particular, when the Sheriffs desired him to sit down, on

mon Doming Frazer de Lovat, enthauptet, den 9 April, 1747, im 80. Jahr seines Alters.

Eine halbe Stunde nach zehen giengen die Sheriffs (oder Stadt-Gerichten) nach dem Tower, wo sie an das Thor anklopften, und den Gefangenen verlangten, der ihnen, auf Aushändigung eines Scheins, ausgeliefert wurde. Ohngefähr ein Viertel nach 12 Uhr, kam der Lord Lovat auf das Schaffot, nahm seinen Sarg in Augenschein und sagte: Die Aufschrift wäre recht. Alsdann rief er den Scharfrichter zu sich, daß er ihn das Beil möchte sehen lassen, und verehrte ihm 10 Guineas in einem Beutel. Sagte, er sollte seine Geschicklichkeit gebrauchen; denn er hätte einen gar kurzen Hals. Ein klein Weilgen darauf wandte er sich zum Gebet; und nachdem er sich wegen der Sache, in welcher er mit verwickelt gewesen, erklärt hatte, wurden ihm seine Kleider abgenommen; da er denn sein Haupt auf dem Block legte indem er sein Schnupstuch (welches das Zeichen war, das er verabredet hatte) fallen ließe, und ihm dasselbe auf einem Streich von seinem Leibe getrennet wurde.

Sein Betragen war die ganze Zeit über gelassen und frölich. Man kan kaum sagen, wer bey seiner Hinrichtung die meiste Freudigkeit und Gleichmüthigkeit von sich blicken lassen, der große Canzler Moore, oder der Lord Lovat. Jener, wie gemeldet wird, scherzte mit seinem Scharfrichter; und dieser schiene nicht nur mit dem Meister Hansen, sondern auch mit andern, die um ihn waren, Kurzweil zu treiben. Insonderheit als ihn die Sheriffe

on his Coming first upon the Scaffold, he reply'd with a Smile, *Ay, Gentlemen, I readily obey you, even in Articulo Mortis.*

Just before Lord *Lovat* came from the *Tower*, a Scaffold near the *Ship - Ale - House*, on which were about 400 Persons, fell down, by which unhappy Accident several were kill'd, and a great Number had their Legs and Arms broke.

* * * * *

CV.

Lord *Balmerino's* Execution.

*Qui metus omnes, & inexorabile fatum,
Subjecit pedibus, strepitumque Acherontis avari.*

Virg.

The Abhorrence of Pain is a Principle implanted in all Animals, as the Means of their Preservation, to this in Men is added the Fear of Death, and that is still heighten'd by Apprehensions of what may happen afterwards. Yet Pain is often unavoidable, and Death, with its Consequences some Time or other absolutely necessary. Hence arises the Merit of Courage, which consists in Intrepidly Facing and Suffering chearfully those Evils, when become either inevitable or declining

seiner Ankunft auf dem Schaffot, niedersitzen heißen, versetzte er mit einem Lächeln: Ja, meine Herren, ich gehorche Ihnen gerne auch in ipso articulo Mortis.

Gleich vorher, ehe der Lord Lovat aus dem Tower kam, fiel ein Gerüst neben dem Schiff (einer Bierschenke) ein, auf welchem über 400 Personen stunden, durch welchen unglücklichen Zufall verschiedene getödtet wurden, und sehr viele Arme und Beine gebrochen hatten.

* * * * *

105.

Das an dem Lord Balmerino vollstreckte Todes-Urtheil.

Wohl dem, der alle Furcht, und das Verhängniß selbst, Wenns unerbitlich ist, ja, gar auch das Geräusche Des unersättlichen, vom Geiz besessnen Grabes, Sich unterworffen hat!

Der Abscheu vor Schmerzen ist allen lebendigen Geschöpfen als ein Mittel ihrer Selbsterhaltung eingepflanzt. Diesem ist bey dem Menschen die Furcht vor dem Tode beygefügt; Und diese wird durch die Aufmerksamkeit wegen dessen, was hernach noch zu gewarten seyn dürfte, desto mehr vergrößert. Und dennoch ist der Schmerz vielmals unvermeidlich; und der Tod mit allen seinen Folgen, bisweilen unumgänglich. Hieraus entstehet die Tugend der Herzhaftigkeit, welche darinnen bestehet, daß man diesen Uebeln, wenn sie entweder unvermeidlich

able only on unworthy Terms. (*) Great then are undoubtedly the Obligations of Mankind to those, who, on such Occasions, treat these Terrors with the Contempt they deserve, and give us an useful Lesson and Example, how to behave in an Emergency, which we ought every Day to expect, and which we may one Day certainly experience. The *Greeks* and *Romans* therefore, look'd even on Suicide in an amiable Sight. 'Twas with them the Consummation of a perfect Character (**) and the Extenuation of the most faulty. (***) Nor were they in this altogether impolitic. Hence flow'd that Appetite for Danger, that Prodigality of Soul which they knew so skilfully to direct to the Publick Emolument. (****) But Heaven-instructed *Christians* have unlearn'd this Pagan Doctrine; and yet amongst the Primitive, what was accounted more meritorious, than a courageous, calm Submission to

(*) *Summum crede nefas animam præferre pudori,
Et propter vitam, vivendi perdere causas.* Juv.

(**) *Cato, &c.* (***) *Otho, Nero, &c.*

(****) *Leonidas, Curtius, &c.*

lich (*) werden, oder nur mit schimpflichen Bedingungen abzulehnen sind, unerschrocken entgegen gehet, und sie mit Gedult auf sich nimmt. Das menschliche Geschlecht hat demnach gewiß große Ursache, denenjenigen besonders verbunden zu seyn, die bey solchen Gelegenheiten diese Schreckbilder mit der Verachtung, die sie verdienen, ansehen, und uns eine nützliche Lektion und ein lehrreiches Exempel geben, wie wir uns bey Erinnerung eines Vorfalls, dessen wir uns täglich, ja stündlich, versehen sollten, und den wir gewiß eines Tages unumgänglich zu erwarten haben, bezeugen müssen. Die Griechen und Römer betrachteten daher auch so gar den Selbstmord in einem angenehmen Licht. Es war solcher bey ihnen die (**) Consummation oder Vollendung eines vollkommenen Characters, und die (***) Extenuation oder Verringerung der größten Fehler und Gebrechen. So handelten sie hierinnen auch nicht gänzlich wider die Staatskunst. Denn daher rührte diejenige Begierde zur Gefahr, diejenige Verschwendung des Lebens, die sie so geschickt ad publicum Emolumentum (****) zum gemeinen Nutzen anzuwenden wußten. Allein, unter den Christen, die aus Gottes Wort eines bessern belehret sind, findet dieser heidnische Staatsgriff keine Statt. Was wurde aber bey den ersten Christen, vor verdienstlicher gehalten, als eine herzhafte, sanftmüthige Unterwerfung den auferlegten bürgerlichen

Si 3

Juv.

(*) Summum crede nefas animam &c.

(**) Cato &c. (***) Otho, Nero &c.

(****) Leonidas, Curius &c.

to civil Punishments? It appears the constant Aim of their Martyrs, and had the happiest Effects, as to the Promulgation of their Precepts. There has been lately seen amongst us, a notable Instance of the Superiority of the Mind to Fear, which the Passion and Prejudice of some People incline them to believe, will reflect Honour on our Time, and even be advantageous to former, as it gives Credibility to their most exaggerated heroical Relations; I mean the Death of Lord *Balmerino*.

But before I proceed, it may be proper to declare, that I don't mean to vindicate or extol his Death, or by any Means to justify or excuse his Life: I give up, with all good *Englishmen*, the *French Soldier*, the *Jacobite*, the *double Rebel*: I concur with them in the Rectitude of his Sentence, and the Necessity of its Execution. 'Tis at the *Tower* - Gate only, that I, with the Sheriffs, take him up. For there I think the *Hero* commences, if any Thing in a Man so circumstanc'd may be call'd *Heroism*. I will not injure by Comparing, as has been hitherto done, with Pusillanimity

lichen Strafen? Es scheint der beständige Endzweck ihrer Märtyrer gewesen zu seyn, und hatte zur Bekanntmachung und Ausbreitung ihrer Lehre die glücklichsten Wirkungen. Wir haben ohnlängst ein merkwürdiges Exempel eines der Furcht gewachsenen Gemüths bey uns gesehen, welches das Mitleiden und Vorurtheil einiger Leute so groß machen, daß sie glauben, es werde nicht nur unserer Zeit zur Ehre gereichen, sondern auch der vergangenen Vortheil verschaffen, weil es ihren so hoch herausgestrichenen Helden-Geschichten oder Erzählungen heroischer Thaten einige Glaubwürdigkeit beyleget: Ich meyne den Tod des Lords Balmerino.

Ehe mich aber weiter dießfalls heraus lasse, erkläre ich mich aufrichtig, daß ich keineswegs gemeinet bin, seinen Tod zu rächen, oder heraus zu streichen, oder sein Leben auf einige Weise zu rechtfertigen oder zu entschuldigen. Ich gebe mit allen rechtschaffenen Engländern sowol den französischen Soldaten, als den Jacobiten und doppelten Rebellen auf. Ich stimme Ihnen in der Gerechtigkeit seiner Verurtheilung, und in der Nothwendigkeit seiner Hinrichtung vollkommen bey. Ich nehme Ihn, mit den Sheriffen, nur vor dem Thor des Staats-Gefängnisses auf. Denn daselbst nimmt, meines Bedünkens, der Held seinen Anfang: Wenn anders bey einem Mann in solchen Umständen etwas ein Helden-Muth genennet werden mag. Ich will einer Tapferkeit, die nach der Meinung einiger keines Lobspruchs bedarf, und dergleichen das ganze graue Alterthum kaum

Si 4

auf.

mity itself (*) a Fortitude that, in the Opinion of some, wants no Foil, and which Antiquity can scarce exceed.

Lord *Balmerino's* Carriage, in the Procession from the *Tower* is said to have been easy and chearful, his Conversation in the preparatory Room rational and pertinent (**): His Interview with his Fellow-Sufferers open and generous: When on the Scaffold, he had so little of the formal piteous Countenance there usually exhibited, that those who were not acquainted with his Person, knew not for some Time that he was there (***). It is said he had told the Officers, that he would take up little of their Time; That he was sensible a great Portion of it was already elaps'd; That he had had Opportunity enough to look into his future Concerns, and should not settle those Accounts in Public. Accordingly, having
given

(*) As near as the extremest Ends
Of Parallels; as like as *Vulcan* and his Wife.

Shakespear.

(**) He discoursed, among other Things, about the Principle on which he had the Block alter'd.

(***) He told him, he was sorry to have his Company in such an Expedition, and that he wish'd he alone might pay the whole Reckoning.

(****) He was himself ask'd by one, where *Ld. Balmerino* was? Whom he answer'd bowing, I am he, Sir, at your Service.

aufweisen kan, nicht unrecht thun, und sie so weit herunter setzen, daß ich solche einer (*) Kleinmüthigkeit vergleiche.

Man versichert, daß des Lords Balmerino Betragen, bey der Proceßion von dem Tower, gelassen und freudig: Sein Gespräch in dem Vorbereitungs Zimmer (**) vernünftig und anständig; und sein Abschied von seinem Mitverurtheilten (***) frey und großmüthig gewesen sey. Als er auf der Schaubühne war, hatte er von dem ernsthaften und traurigen Wesen und Gesicht, das sich gemeiniglich daselbst zeigt, so wenig an sich, daß diejenigen, die seine Person nicht kannten, eine Zeit lang (****) nicht wußten, daß er da wäre. Man meldet, er habe zu den Officirern gesagt, daß er sie nicht lange aufhalten wollte; Er wußte wohl, daß bereits ein gutes Theil von ihrer Zeit verstrichen sey: Er hätte Gelegenheit genug gehabt, seine künftigen Angelegenheiten zu erwägen, und wollte solche Wichtigkeit nicht erst im öffentlichen Gerichtskreis machen. Nachdem er also die

Si 5

nöthigen

(*) Die einander so nahe sind, als die äußersten Enden der Parallelen. Einander so gleich als der Vulcan und seine Frau Gemahlin.

(**) Er redete unter andern von den Ursachen, warum er den Block geändert hätte.

(***) Er sagte zu ihm, es sey ihm leid, seine Gesellschaft bey einer solchen Expedition zu haben, und er wünschte, daß er die ganze Rechnung alleine bezahlen möchte.

(****) Er wurde selbst von einem gefragt, wo denn der Lord Balmerino wäre? Dem er mit Bückung seines Hauptes, antwortete: Ich bin es, Sir, zu euren Diensten.

given the necessary Directions, he prepared for the Blow with surprizing Alacrity (*), and on Expedition, which was only interrupted by an Act of Generosity (**), and a Mistake (***), which to a weak Mind might have been productive of extreme Disorder, but serv'd only to elevate his Character among his Friends: And tho' thro' the whole of this Transaction nothing appear'd to them but Constancy and Intrepidity, yet their *Hero* confes'd the *Man*: He had his Fears, that his Conduct might be thought too bold; Willingly, he said, would he have appear'd less so, but could not play the *Hipocrite*: So far was he from an affected Ostentation of Courage! He parted with Life with such Unconcern (****), as it is thought, convinc'd many of the Spectators, that it was not only to him, but really in itself, of no Importance. The awful Solemnity could not obscure

(*) His Manner of Undressing occasioned most to say of him with *Shakespear*,

—— ——— He was
A Bridegroom in his Death, and ran into't
As to a Lover's Bed.

(**) He gave something to one who had behav'd well to him in his Confinement, whom he singled out of the Crowd.

(***) He laid himself on the wrong Side of the Block, but on Information immediately rectify'd it.

(****) Non aliter quam tendens Venefrenos in agros,
Aut Lacedæmonium Tarentum.

Hor.

nöthigen Anweisungen gegeben, so machte er sich mit einer Verwundernswürdiger (*) Hurtigkeit und Munterkeit fertig, den Hieb des Beils zu empfangen, der bloß durch ein (**) Werk der Großmuth, und eine (***) Irrung, die ein schwaches Gemüth in eußerste Unordnung bringen können, ihm aber nur darzu diene, seinen Character bey seinen Freunden noch mehr zu erhöhen, unterbrochen wurde. Und obschon aus seinem ganzen Wesen nichts als Standhaftigkeit und Unererschrockenheit hervor blickte, so gestunde ihnen dieser Held dennoch, daß er ein Mensch wäre; Er besorgte nemlich, daß seine Aufführung zu feck scheinen dürfte, und er hätte sich, sprach er, gerne anders anstellen wollen, könnte aber unmöglich einen Heuchler agiren. So weit war er von einer affectirten Prahlerey der Herzhaftigkeit entfernt! Er starb mit einer solchen Gleichgültigkeit (****) als ob das Leben nicht nur ihm, sondern an sich selbst, von keiner Wichtigkeit sey. Der fürchterliche Aufzug konte seine Heiterkeit nicht verdunkeln, noch auch den Zuschauern einen

(*) Bey seiner Auskleidung hätten die meisten mit Shakespear sagen mögen:

Er war bey seinem Tod ein Bräutigam, und eilte solchem entgegen als ob es seiner Liebsten Brautbett gewesen wäre.

(**) Er gab einem etwas, der sich bey seinem Verhaft wohl gegen ihn aufgeführt hatte, den er aus dem häufig anwesenden Volk auszusondern wußte.

(***) Er legte sich an die unrechte Seite des Blocks, ließe sich aber, auf Erinnerung, alsbald zurecht weisen.

(****) Non aliter quam tendens &c. *Hor.*

obscure his Serenity, nor imprint on them an Horror not to be in some Measure dispell'd. They imagin'd they saw there was nothig unnatural in Dying, nothing terrible in Death itself; they felt no Emotion.

Thus unlamented fell *Arthur Lord Balmerino*, a just Sacrifice to the Laws of his Country and the Government he endeavour'd to subvert! A Man, say some, of the most incredible Courage; the most commendable Sincerity, say others; and the most engaging Simplicity, says a third; Who was an Honour to the worst Cause, says a fourth; and might, if all be true that is said of him, have been an Ornament to the best, say I, had he not fallen off from his Allegiance — But may his Faults be forgot, and his Virtues remember'd! And sure the little said in his Favour can't possibly give Offence to the most zealous Loyalist. There is a Justice undoubtedly due to the Characters of gallant Enemies. Our Law never intends to execute Reputations; And its most rigid Sentence, pronounc'd on the least pardonable Occasion, limits the Punishment to the Body only, and in the Midst of Judgment remembers Mercy. (*)

CVI.

(*) In the Sentence against *High-Treason*, after Disposition of his Body, the Soul is recommended to Mercy.

einen Schrecken einprägen, der nicht gewisser massen zertrieben werden können. Sie bildeten sich ein, sie sähen da, es sey nichts unnatürliches im Sterben, nichts erschreckliches an dem Tode selbst: Sie empfanden keine Bewegung.

Also fiel, unbeflagt, Arthur Lord Balmerino, als ein gerechtes Opfer der Gesetze seines Vaterlandes und der Regierung, die er umzukehren gesucht! Ein Mann von einer kaum zu glaubenden Herzhaftigkeit, sprechen einige: Von der preiswürdigsten Aufrichtigkeit, sagen andere: Und von einer recht einnehmenden Einfalt, rühmet ihm der dritte Hauffe nach: Der der schlimmsten Sache zur Ehre gereichte, lassen sich wieder andere vernehmen; und würde der besten Sache eine Zierde gewesen seyn, füge ich hinzu, wenn er nicht von seiner Pflicht und Treue abgefallen wäre —
Allein, es müssen seine Fehler vergessen seyn, und seine Tugenden gepriesen werden und in Andenken bleiben! Und gewißlich das wenige, so allhier zu seinem Ruhm vorgebracht worden, kan auch dem eifrigsten Royalisten, der gegen seinen König antreusten gesinnet ist, kein Aergerniß verursachen. Es findet sich eine Gerechtigkeit, die man auch den Eigenschaften tapferer Feinde zu erweisen schuldig ist; und ihr strengstes Urtheil, das über den ärgsten Verbrecher ausgesprochen wird, schränkt die Strafe nur allein zu dem Leibe ein, und gedenket mitten im Gericht (*) der Gnade und Barmherzigkeit.

105.

(*) In dem Urtheil wider den Hochverrath, wird die Seele, nach Abthnung des Leibes, der göttlichen Barmherzigkeit empfohlen.

* * * * *

CVI.

Lord *M' Leod* (the Earl of *Cromarty's* Son) when arraigned upon the 20th of Dec. 1746, addressed himself to the Judges as follows.

My Lords,

I Stand indicted for one of the most heinous of all Crimes, that of Rebellion and Treason against the best of Kings, and my only rightful Lord and Sovereign. Would to God, *my Lords*, I could plead not guilty to the Charge! But as I cannot, I beg Leave to assure your Lordships, my Heart never was consenting to the unnatural wicked Part I then acted. Remember, *my Lords*, my Youth, and that I am in that State of Life, when even an unhappy Father's Example is almost a Law. But my Heart is full from the deep Sense I have of his Miseries and my own. And I shall only add, that as I must, and do plead *Guilty* to the Charge, if on your Lordships kind Representation of my Case *his Majesty* shall think fit, in his great Goodness, to extend his Compassion to me, what of future Life, or Fortune, I may ever have shall be entirely devoted to

* * * * *

105.

Des Lord M'Leod (Sohns des Grafen von Cromarty) Rede an die Richter, als er den 20. Dec. 1746. vor Gericht gestellet wurde.

My Lords,

Ich sehe mich wegen eines der abscheulichsten unter allen Lastern, nemlich der Rebellion und Verrätheren gegen den allerbesten König, und meinen einzigen rechtmäßigen Herrn und Souverain angeklagt. Wollte Gott! My Lords, ich könnte sagen, daß ich dieser Anklage nicht schuldig sey! Weil ich aber nicht kan, so bitte um Erlaubniß, Ew. Herrlichkeiten zu versichern, daß mein Herz in das ungebührliche und gottlose Laster, so ich damals verübet, nie eingewilliget hat. Bedenken Sie, My Lords, meine Jugend, und daß ich mich in demjenigen Alter befinde, da auch eines unglückseligen Vaters Exempel fast statt eines Gesetzes diener. Aber mein Herz ist voller schmerzlicher Empfindung, sowol seines als meines eigenen Elendes: und ich will nichts mehr beifügen als dieses, daß, da ich mich der Anklage schuldig bekenne, und bekennen muß, so versichere doch Ew. Herrlichkeiten, daß, wenn auf Dero hochgeneigte Vorstellung meiner Umstände, Se. Maj. nach Dero großen Gütigkeit, geruhen wollten, Dero Mitleiden sich auch über mich erstrecken zu lassen, alle mein künftiges Leben und Vermögen, so mir
Gott

to *his Majesty's* Service, on whose Mercy I now absolutely throw myself.

* * * * *

CVII.

Translation of a Letter sent by the *Indian* Chief, or Prince, to the *Englisb* Governour of *Chebucto*.

Lieutenant of thy King,

The Place, where thou art, the Place thou lo-
gest in, the Place thou dost fortify, the Place
thou thinkest to establis h, the Place thou desir-
est to make thyself Master of, that Place is mine:
I sprung from this Land, like the Grass. I, who
am a Savage, was born here, and my Fathers be-
fore me. This Land is my Inheritance; I swear
it is; The Land which God gave to be my Coun-
try, for ever and ever. I here tell thee plainly the
Thoughts of my Heart concerning thee. For
know, that the Works thou makest at *Chebucto*
afford me Matter for serious Reflection. My King,
and thy King over the great Waters, have agreed
among themselves on a certain Distribution of
Lands; and therefore are at Peace. For my own
Part, I can neither enter into Alliance, nor make
Peace with thee. Shew me a Place, where thou
wouldest

Gott schenken werde, Sr. Maj. Dienst gänzlich gewiedmet seyn soll, Dero Gnade und Erbarmung ich mich gänzlich in tiefster Demuth unterwerffe.

* * * * *

107.

Schreiben eines Indianischen Prinzen
an den Gouverneur Cornwallis in
Neu Schottland.

Lieutenant deines Königs,

Der Ort, wo du bist; der Ort, wo du wohnest;
der Ort, den du befestigst; der Ort, den du
aufzurichten gedenkest; Der Ort, wovon du dich
Meister zu machen begehrest, dieser Ort ist mein.
Ich bin von diesem Lande gleich wie das Gras ent-
standen. Ich, der ich ein Wilder bin, bin hier ge-
bohren, und mein Vater vor mir. Dieß Land ist
mein Erbtheil. Ich schwöre, daß es das Land sey,
welches mir Gott gegeben hatte, daß es mein Land
seyn sollte immer und ewiglich. Ich sage dir hier
ganz deutlich die Gedanken meines Herzens von
dir. Denn wisse, daß die Werke, die du zu
Chebucto machest, Gelegenheit zu ernsthaften Ge-
danken geben. Mein König, und dein König jen-
seit des Wassers haben sich unter einander wegen
der Vertheilung gewisser Länder vereinigt, und
haben daher Friede mit einander. Was mich an-
betrifft, so kan ich mit dir weder in einen Bund tre-
ten, noch Friede mit dir machen. Zeige mir, wo
Kf hin

wouldest that I take Refuge. Thou hast possessed thyself of almost all this Country, in so much, that *Chebueto* is my last Refuge. Yet thou enviest me that Spot, and wouldest drive me even from thence. This shews, that thou wilt force me never to cease to make War against thee; and never to think of an Alliance. Thou gloriest in thy great Numbers, and in thy Fortifications. For myself, who have but a small Number of Men, I cannot do better, than trust in my God, who must judge between us. The Worm which creepeth, knows how to defend itself, when attack'd. Surely I, savage as I am, am better than a Worm; and must know how to defend myself, when attack'd. I shall come to see thee soon; yea, trust me, I will see thee; and hope, that what I shall then hear from thine own Mouth, will afford me some Comfort. I greet thee well!

* * * * *

CVIII.

A Letter from an Officer to a Friend at
London from on Board the *Beford* Store-Ship in
English Harbour, *Antigua*, Febr. 19,

1745 - 6.

After a Series of almost insurmountable Difficulties, we arrived safe here on the 2d. instant. On ye. 9th. of Nov. the whole Fleet bound
 for

hin ich, als ein Indianer, meine Zuflucht nehmen soll? Du hast fast dieses ganze Land in Besitz genommen, so daß Chebucto meine letzte Zuflucht ist. Dennoch mißgönneſt du mir diesen Fleck Landes, und willst mich auch davon vertreiben. Dieß zeigt, daß du mich zwingen wirst, Krieg wider dich zu führen, und niemals an einen Bund zu gedenken. Du rühmest dich deiner großen Anzahl und deiner Bestungs- Werke. Ich, der ich nur eine kleine Anzahl Mannschaft habe, kan nicht besser thun, als mich auf Gott zu verlassen, der zwischen uns richten muß. Der Wurm, welcher kriechet, weiß, wie er sich vertheidigen muß, wenn er angegriffen wird. Gewißlich, so wild als ich bin, bin ich doch besser, als ein Wurm; und muß wissen, wie ich mich vertheidigen soll, wenn ich angegriffen werde. Ich werde bald kommen, dich zu sehen; ja, glaube mir, ich werde dich sehen; und ich hoffe, was ich alsdenn aus deinem Munde hören werde, wird mir einen Trost verschaffen. Ich grüße dich herzlich.

* * * * *

108.

Ein Brief von einem Officier an einen
Freund zu London, datiret am Boord des
Proviant-Schiffs Bedford im Englischen
Hafen zu Antigua, den 19 Febr.

1745 = 6.

Nach sehr vielen fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, sind wir den andern instantis endlich glücklich hier angelanget. Am 9. Nov. seegelte die

Kf 2

ganze

for *Cape - Breton* failed from *Spitehead*, under Convoy of the *Kinsale* Man of War. On ye 14th. we found our Ship in an unfit Condition to proceed on the Voyage, both her *Main -* and *Top - Mast*, in a moderable Gale, sprung at the Sheering; Upon which we bore down to the *Commodore*, and made known to him our Condition, and desired Leave to return to *England*, but he would not permit us, but promis'd, after the Storm abated, to send his Carpenters on Board us. Which he accordingly did, and they cut from our *Main* and *Fore - Top - Masts* 9 Foot each, and left us, as they said, in a very good Condition to proceed on the Voyage. From ye 19th. to ye 3d. of Dec. we had pleasant Weather, when a dreadful Storm arose from the Banks of *Newfound land*, so yt every Moment we expected to be swallow'd up. Before Night came on, we lost Sight of ye whole Fleet, and never saw any of them again, till we arrived at this Place. The Storm continued very terrible all Night, and we frequently shipp'd prodigious *Seas* upon our *Quarter - Deck*; As to our *Main - Deck* it was never clear of Water. About two in the Morning a *Sea* came over our *For - Castle*, which took away our *Head* and *Cut - Water*, and damaged our *Bowspit*. From this Time to ye 15th. we had nothing but strong *Gales* of Wind from the Banks,

ganze nach Capo Breton bestimmte Flotte, unter Convoirung des Orlog-Schiffs Kinsale, von Spitehead ab. Den 14. fanden wir unser Schiff in einem unvermögenden Zustande, seine Reise fortzusetzen: Weil sowol sein großer Mast als die Bramstange, bey einem mittelmäßigen Wind bey dem Schwenken zersprange. Hierauf seegelten wir hinab zu dem commandirenden Admiral, und baten um Erlaubniß, wieder nach Engelland umzukehren. Er wollte es uns aber nicht erlauben; sondern versprach, wenn der Sturm nachließe, uns seine Zimmerleute am Boord zu senden. Welches er auch that; da sie denn von unserm großen Mast und der Bramstange 9 Fuß abhieben, und uns, wie sie sagten, in einem gar guten Zustande ließen, die Reise fortsetzen zu können. Von dem 19. bis zu den 8. Dec. hatten wir angenehmes Wetter, da von den Bänken des neugefundenen Landes ein so heftiger Sturm entstande, daß wir alle Augenblicke besorgten, von dem Abgrund verschlungen zu werden. Ehe die Nacht herbey kam, verlohren wir die ganze Flotte aus dem Gesichte, und sahen nicht das geringste davon wieder, als bis wir an diesem Ort anlangten. Der Sturm hielt die ganze Nacht erschrecklich an, und es schlugen öfters ungeheure Wellen über unser Quarter-Deck; und unser Haupt-Verdeck war niemals leer von Wasser. Ohngefähr des Morgens um 2 Uhr, kam eine Wasserwoge über unser Bor-Castell, nahm unser Vorder-Theil hinweg, und beschädigte unsern vordersten Mastbaum gar sehr. Von dieser Zeit an bis zu dem 15, hatten wir nichts als starken Wind, von

Banks, accompanied Snow and Hail, so that we were obliged to lie to under our Courses, the Ship not being able to beat against the Wind. In this Situation we had not a Sailor would shew himself upon *Deck* in the very greatest Extremity, but three, and the Mates; So that for our own Preservation, we all vigorously kept our Watches upon *Deck* in Hail and Snow, the Gunners in the *Starboard*, and the Matrosses in the *Larboard*, or we should all inevitably have gone to the Bottom. 'Till the 22d. in the Evening we had exceeding fine Weather, and it was the general Opinion of our Navigators, that we were not far from Land. On ye 24th. in the Morning we found ourselves within a League of Land, which all agree'd to be *Cape - Breton*; But the Day following we lost sight of it, so that the Officers held a Consultation what was best to do, and unanimously agreed to leave the Coast, and bear away for *Antigua*. On ye 28th. we had as dreadful a Storm as ever blew, which washed us from Side, broke in the Gallery of our *Cabbing*, and did great Damage; but all this we *weather'd*, and in the Evening the Storm abated, as we approach'd a warmer Climate. On ye 15. of Febr. we made *Dezeado* (a *French* Isle) and a little to the N. W. of it we met with two *French* Privateers, which after Discharging a few Guns sheer'd off; and on
ye

den Bänken, nebst Schnee und Hagel, daß wir uns genöthiget sahen, unter unserm Lauf zu liegen, weil daß Schiff nicht vermögend war, gegen dem Wind auszuhalten. In diesem Zustande ließe sich kein einziger Schiffer auf dem Berdeck sehen, ausser etwa dreye und ihre Gehülffen. So, daß wir zu unserer Erhaltung alle in Hagel und Schnee, die Wache auf unserm Berdeck selbst munter hielten, die Constabel und Stückknechte auf der linken, und die Matrosen auf der rechten Seite des Schiffs, sonst wären wir gewiß alle zu Grunde gegangen. Bis den 22. Abends hatten wir überaus feines Wetter, und es war die einhellige Meynung unserer Schiffer, daß wir nicht weit vom Lande wären. Am 24. des Morgens, fanden wir uns innerhalb einer Meile vom Lande und es stimmten alle darinnen überein, daß es Capo Breton wäre. Des folgenden Tags aber verlohren wir es wieder aus dem Gesicht, so, daß die Officiers eine Berathschlagung hielten; was am besten zu thun sey, und beschlossen einhellig, die Küste zu verlassen, und hinweg nach Antigua zu seegeln. Den 28. hatten wir so entsetzlichen Sturm, als jemals getobet, der uns von der Seite traf, in die Gallerie unserer Casüten einbrach und großen Schaden that. Aber alles dieses stunden wir aus, und gegen Abend ließ der Sturm nach, da wir einer wärmern Himmels-Ge- gend näher kamen. Am 15. Febr. erreichten wir Dezeado (eine Französische Insel) und ein wenig N. W. davon, begegneten uns zwey Französische Raub-Schiffe, die nach Lösung der Canonen sich davon machten; und den

ye 2d. inst. at twelve at Noon, we happily anchor'd in *Englisb* Harbour.

* * * * *

CIX.

The Pope's dreadful Curse: Being the *Form of Excommunication* of the Church of *Rome*. Taken out of the Leiger-Book of the Church of *Rochester*, now in the Custody of the Dean and Chapter there. Writ by *Ernulfus*, the Bishop.

By the Authority of God Almighty, the Father, Son, and Holy Ghost, and of the holy Canons, and of the undefil'd Virgin *Mary*, the Mother and Patroness of our Saviour, and of all the celestial Virtues, Angels, Arch-Angels, Thrones, Dominions, Powers, Cherubins, and Seraphins, and of the holy Patriarchs, Prophets, and of all the Apostles and Evangelists, and of the holy Innocents, who in the Sight of the holy Lamb are found worthy to sing the new Song, and of the holy Martyrs and holy Confessors, and of the holy Virgins and of all the Saints, and together with all the holy and Elect of God: We excommunicate and anathematise him, or them, Malefactor, or Malefactors ——— and from the Thresholds of the holy Church of God Almighty, We sequester them, that he, or they, may be tormented, disposed, and delivered over with *Dathan* and *Abiram*, and with those, who say unto the Lord God, Depart

2. inst. Mittags um 12 Uhr warffen wir im Englischen Hafen glücklich Anker.

* * * * *

109.

Des Pabsts erschrecklicher Fluch, oder die Excommunications-Formul der Römischen Kirche, wie solche aus dem Kirchen-Buch zu Rochester, so ietzt in Verwahrung des Dechanten und Capitels daselbst, genommen, und von dem Bischof Ernulfo geschrieben ist.

Durch Macht des allmächtigen Gottes, des Vaters, Sohnes und Heil. Geistes, und der heil. Canonum, und der unbefleckten Jungfrau Maria, der Mutter und Patronin unsers Heilandes, und aller himmlischen Kräfte, der Engel, Erzengel, Thronen, Herrschaften, Mächten, Cherubinen und Seraphinen, und der heiligen Patriarchen, Propheten und aller Apostel und Evangelisten, und der unschuldigen Kindlein, die in dem Angesicht des heil. Lammes würdig erfunden werden, das neue Lied anzustimmen; und der heiligen Märtyrer und Bekenner, und der heil. Jungfrauen und aller Heiligen und Auserwählten Gottes, schließen wir von der christl. Gemeinschaft aus und vermaledenen den Uebelthäter, oder die Uebelthäter, — und wir schließen sie von der Thürschwelle der heil. Kirche des allmächtigen Gottes aus, daß er, oder sie, gequälet, gehandelt, und mit Dathan und Abiram, und mit denen welche zu dem Herrn

Kf 5

sagen:

part from us, we know not thy Ways. And, as Fire is quenched with Water, so let the Light of him, or them, be put out for ever more, unless it shall repent him, or them, and they make Satisfaction. Amen.

May the Father, who created Man, curse him, or them. May the Son, who suffered for us, curse him, or them. May the Holy Ghost, who was given to us in Baptism, curse him, or them. May the Holy Cross, which Christ for our Salvation triumphing over his Enemies ascended, curse him, or them. May the Holy and eternal Virgin *Mary*, Mother of God, curse him, or them. May St. *Michael*, the Advocate of holy Souls, curse him, or them. May all the Angels and Arch-Angels, Principalities and Powers, and all the heavenly Host curse him, or them. May the laudable Number of the Patriarchs and Prophets curse him, or them. May St. *John*, the Chief Forerunner and Baptist of *Christ* curse him, or them. May St. *Peter*, and St. *Paul*, and St. *Andrew*, and all other *Christ's* Apostles, together with the Rest of his Disciples, and four Evangelists, who by their Preaching converted the universal World, curse him, or them. May the holy and wonderful Company of Martyrs and Confessors, who by their Holy Works are found pleasing to God Almighty, curse him, or them. May the holy Choir of the holy Virgins, who for
the

sagen: wir kennen deine Wege nicht, überliefert werden mögen. Und gleich wie Feuer mit Wasser gelöscht wird; also laßet sein, oder ihr Licht, ewig verlöschen, wo er, oder sie, nicht ihre Sünde bereuen und deswegen gnug thun, Amen.

Es müsse der Vater, der den Menschen geschaffen hat, ihn, oder sie, verfluchen. Es müsse der Sohn, der vor uns gelitten hat, ihn, oder sie, verfluchen! Es müsse der Heil. Geist, der uns in der Tauffe geschenkt worden, ihn oder sie, verfluchen! Es müsse das heil. Kreuz, an welchem Christus, um unserer Seligkeit willen, als er über seine Feinde obsiegte, erhöht wurde, ihn, oder sie, verfluchen! Es müsse die heil. und ewige Jungfrau Maria, die Mutter Gottes, ihn, oder sie, verfluchen! Es müsse der heil. Michael, der Vorsprecher heil. Seelen, ihn, oder sie, verfluchen! Es müssen alle Engel und Erzengel, Fürstenthümer und Herrschaften, alle himml. Heerscharen, ihn, oder sie, verfluchen! Es müsse die preiswürdige Anzahl der Patriarchen und Propheten, ihn, oder sie, verfluchen! Es müsse St. Johannes, der vornehmste Vorläufer und Täufer Christi, ihn, oder sie, verfluchen! Es müsse St. Petrus und St. Paulus, St. Andreas, und alle andere Apostel Christi, nebst seinen andern Jüngern, und den 4 Evangelisten, welche durch ihre Predigt die ganze Welt bekehret, ihn, oder sie, verfluchen! Es müsse die heil. und wunderbare Gesellschaft der Märtyrer und Bekenner, die durch ihre heil. Werke vor Gott dem allmächtigen wohlgefällig befunden sind, ihn, oder sie, verfluchen! Es müsse das heil. Chor der heil. Jungfrauen,

the Honour of *Cbrist* have despised the Things of the World, curse him, or them. May all the Saints, who from the Beginning of the World to everlasting Ages are found to be the Beloved of God, curse him, or them. May the Heavens and Earth, and all the holy Things remaining therein, curse him, or them. May he, or they, be cursed, Wherever he, or they be, whether in their House or in their Field, or in the High-Way, or in the Path, or in the Wood, or in the Water, or in the Church. May he, or they, be cursed in Living, in Dying, in Eating, in Drinking, in being hungry, in being thirsty, in Fasting, in Sleeping, in Slumbering, in Watching, in Walking, in Standing, in Sitting, in Lying, in Working, in Resting, in Pissing, in Shitting, and in Blood-Letting. May he, or they, be cursed in all their Faculties of their Body. May he, or they, be cursed inwardly and outwardly. May he, or they, be cursed in the Hair of his, or their, Head. May he, or they, be cursed in his, or their Brain. May he, or they, be cursed in the Top of his, or their, Head, in their Temples, in their Fore-Head, in their Ears, in their Eye-Brows, in their Cheeks, in their Jaw-Bones, in their Nostrils, in their Fore-Teeth or Grinders, in their Lips, in their Throat, in their Shoulders, in their Wrists, in their Arms, in their Hands, in

frauen, die um der Ehre Christi willen die Dinge dieser Welt verschmähet haben, ihn, oder sie, verfluchen! Es müssen alle Heiligen, die vom Anfang der Welt, bis zu ewigen Zeiten als die Geliebten Gottes befunden worden, ihn, oder sie, verfluchen! Es müsse Himmel und Erden, und alles was darinnen heilig bleibt, ihn, oder sie, verfluchen! Es müsse er, oder es müssen sie, er mag seyn wo er will, oder sie mögen seyn wo sie wollen, in ihrem Hause oder auf dem Felde, auf der Landstrasse und auf dem Fußpfade, im Walde oder auf dem Wasser, oder in der Kirche, verflucht seyn! Es müsse derselbe, oder dieselben, verflucht seyn im Leben, im Sterben, im Essen, im Trinken, in Hunger und Durst, im Fasten, im Schlaffen, im Schlummern, im Waschen, im Gehen, im Stehen, im Sitzen, im Liegen, im Arbeiten, im Ruhen, im Pfen, im Racken und im Uderlassen! Es müsse derselbe, oder es müssen dieselben, verflucht seyn in allen ihren Leibes-Kräften! Es müsse er, oder es müssen sie, innerlich und äußerlich verflucht seyn! Es müsse derselbe, oder es müssen dieselben, verflucht seyn, an den Haaren seines Hauptes, oder ihrer Häupter! Es müsse derselbe, oder es müssen dieselben, verflucht seyn in seinem, oder ihrem Gehirn! Es müsse derselbe, oder es müssen dieselben, verflucht seyn auf dem Wirbel seines, oder ihres Hauptes, an ihren Schläffen, an ihrer Stirne, an ihren Ohren, an ihren Augenbraunen, an ihren Wangen, an ihren Kinnbacken, an ihren Nasenlöchern, an ihren Börden- oder Mahlzähnen, an ihren Lippen, in ihrem Hals, an ihren Schultern, an ihren Armen, an ihren Händen, an ihren

in their Fingers, in their Breast, in their Heart, and in all the interior Parts to the very Stomach: In their Reins, in their Groin, in the Thighs, in the Genitals, in the Hips, in the Knees, in the Legs, in the Feet, in the Joints, and in the Nails. May he, or they, be cursed in all their Joints from the Top of the Head to the Sole of the Foot. May there not be any Soundness in him, or them. May the Son of the living God, with all the Glory of his Majesty, curse him, or them; and may Heaven with all the Powers which move therein, rise against him, or them, to damn him, or them, unless it shall repent him, or ym, or that he, or they shall make Satisfaction. Amen, Amen. So be it.

* * * * *

CX.

To G. G. *Esq*; at Rome.

Sir,

I have more Thanks to give you than can be folded up in this narrow Paper, tho' it were all writ in the closest Kind of Steganography, for the rich and accurate Account you please to give me of that renown'd City wherein you now sojourn. I find you have most judiciously pryed into all Matters, both civil and clerical, especially the latter,

ihren Fingern, an ihrer Brust, an ihrem Herzen, und an allen innerlichen Theilen bis auf den Magen selbst! In ihren Nieren, an ihrer Schaam, an ihren Schenkeln, an ihren Geburs-Gliedern, an den Hüften, an den Knien, an den Beinen, an den Füßen, an den Gelenken, und an den Nägeln! Er müsse, oder sie müssen verflucht seyn an allen ihren Gelenken vom Wirbel des Hauptes an, bis auf ihre Fußsolen. Es müsse gar nichts gesundes an ihm, oder ihnen seyn! Es müsse der Sohn des lebendigen Gottes, mit aller Herrlichkeit Sr. Maj. ihn, oder sie, verfluchen! Es müsse der Himmel mit allen Kräften, die sich darinnen bewegen, wider ihn, oder sie, aufstehen, ihn, oder sie, zu verdammen, dafern er, oder sie, keine Reue tragen, oder daß er, oder sie, keine Genugthuung leisten werden! Amen. So sey es!

* * * * *

II O.

An G. G. Esq; zu Rom.

Sir,

Ich habe Ihnen für die weitläufige und genaue Nachricht, die Sie mir von der berühmten Stadt, wo sie sich ietzt aufhalten, zu ertheilen geruhet, mehr Dank abzustatten, als in dieses enge Blatt, und wenn es auch nur in den kleinsten Ziffern oder Zeichen geschrieben wäre, eingehüllet werden kan. Ich finde, daß Sie alle, so wohl bürgerliche als geistliche Sachen, insonderheit aber die letz-

tern,

ter, by observing the Poverty, and Penances of the Fryer, the Policy and Power of the Jesuit, the Pomp of the Prelate and Cardinal. Had it not be for the two first, I believe the two last, and that See had been at a low Ebb by this Time; For the Learning, the prudential State, Knowledge and Austerity of the one, and the venerable Opinion the People have of the abstemious and rigid Condition of the other, specially of the *Mendicants*, seem to make some Compensation for the Lux and Magnificence of the two last. Besides they are more beholding to the *Protestant*, than they are aware of: For unless he had risen up about the latter End of this last Century of Years, which made them more circumspect and wary of their Ways, Life and Actions, to what an intolerable high Excess that Court had come to by this Time, you may easily conjecture. But out of my small Reading, I have observed, that no Age ever since *Gregory the Great* hath passed, wherein some or other hath not repin'd and murmur'd at the Pontifical Pomp of that Court; Yet for my Part, I have been always so Charitable, as tho think that the Religion of Rome, and the Court of *Rome* were different Things. The Counter - buff that happen'd

tern, mit großem Verstand untersucht haben; In dem Sie die Armuth und Büssungen der Mönche, die Staatskünste und Gewalt der Jesuiten, und die Pracht der Prälaten und Cardinäle bemerket. Wenn die zwey ersten nicht gewesen wären, so glaube ich, die zwey letztern und der heil. Stuhl würden schon längst auf die Neige gerathen seyn. Denn die Gelehrsamkeit, fluge Aufführung, Wissenschaft und Strengigkeit der einen, und die ehrerbietige Meynung, so das Volk von der enthaltenden und strengen Lebensart der Bettel-Mönche heeget, scheint die Schwelgeren und Herrlichkeit der zwey letzten einigermaßen zu ersetzen. Ueber dieses sind sie den Protestanten mehr verbunden, als sie wahrnehmen. Denn wenn diese um das Ende der letztern Jahrhundert nicht entstanden wären, welches sie in ihrem Leben und Wandel vorsichtiger und behutsamer machte; so stehet leicht zu ermessen, zu was vor einer unerträglichen und unmaßigen Ausschweifung solcher Hof gestiegen seyn würde. Bey meiner wenigen Belesenheit aber habe ich angemerket, daß seit Gregorii des Großen, Zeit, kein Seculum vergangen ist, da nicht einer oder der andere über dem Bischöflichen Pomp solches Hofes gestuhet und gemurret hätte. Jedoch bin ich meines Theils iederzeit so liebreich gewesen, daß ich davor gehalten, daß die römische Religion und der römische Hof zwey unterschiedene Dinge sind. Der

happen'd 'twixt *Leo* the Tenth, and *Francis* the First of *France*, is very remarkable: Who being both met at *Bologna*, the King seem'd to give a light Touch at the Pope's Pomp, saying, 'Twas not used to be so in former Time. *It may be so*, said *Leo*, but it was then, when Kings kept Sheep (as we read in the O. T.) No, the King replyed, *I speak of Times under the Gospel*. Then rejoyn'd the Pope, 'Twas then when Kings did visit Hospitals: hinting by those Words at *St. Lewis*, who used oft to do so. It is memorable what is recorded in the Life of *Robert Grosted*, Bishop of *Lincoln*, who liv'd in the Time of one of the *Leo's*, That he fear'd the same Sin would overthrow *Leo*, as overthrew *Lucifer*.

For News hence, I know none of your Friends, but are as well as you left them, *Hombres y Hembras*. You are fresh and very frequent in their Memory, and mentioned with a thousand good Wishes and Benedictions. Amongst others you have a large Room in the Memory of my Lady *Elizabeth Cary*; and I do not think all *Rome* can afford you a farer Lodging. I pray be cautious of your Carriage under that Meridian; it is a searching (inquisitive) Air: You have two Eyes, and two Ears, but one Tongue; you know
my

Stich, den Leo der zehende und Franciscus der erste, König von Frankreich, einander gaben, ist sehr merkwürdig. Denn da sie beide zu Bologna zusammen gekommen waren, so schiene der König des Papsts Pracht eins auf dem Belz zu geben, indem er sagte: in vorigen Zeiten habe es nicht also zu seyn pflegen. Es kan seyn, sprach Leo, es war aber damals, als die Könige Schafe hüteten (wie wir im A. T. lesen) Mein, versetzte der König, ich rede von den Zeiten unter dem Evangelio. So ist's dann gewesen, erwiederte der Papst, als die Könige Spitäler besucht haben. Mit welchen Worten er auf St. Ludwig zielte, der dieses öfters zu thun pflegen. Es ist merkwürdig, was in dem Leben des Robert Grosted, Bischofs zu Lincoln, der zur Zeit eines Leonis lebte, erzehlet wird, daß er befürchtete, eben dieselbe Sünde, die den Lucifer gestürzt, werde auch den Leo noch stürzen.

Was Neuigkeiten von hier anbelanget, so weis ich keine. Ihre guten Freunde sind noch wohl auf, wie Sie dieselben verlassen haben. Hombrès y Hembras. Sie sind noch frisch und öfters in ihrem Gedächtniß, und werden mit tausend guten Seegens-Wünschen erwehnet. Unter andern haben Sie einen großen Platz, in dem Gedächtniß der Lady Elisabeth Cary; und ich glaube nicht, daß Ihnen ganz Rom ein schöneres Logis verschaffen kan. Ich bitte, seyn Sie vorsichtig unter solcher Mittags-Linie. Es ist eine forschsichtige (inquisitive) Luft. Sie haben zwey Augen und zwey Ohren, aber nur eine Zunge. Sie wissen meine Meinung.

my Meaning. This last you must imprison, (as Nature hath already done with a double Fence of Teeth and Lips) or else she may imprison you, according to our Country-Man *Mr. Hoskin's* Advince, when he was in the Tower.

Vincula da Linguae, vel Tibi Lingua dabit.

Have Care of your Health, take Heed of the Syren's, of Excess in Fruit, and be sure to mingle your Wine well with Water. No more now, but that, in the large Catalogue of Friends you have left behind here, there is none who is more mindful of you then

your most affectionate and
faithful Servitor,

I. H.

* * * * *

CXI.

To My Lord *Clifford*.

My Lord,

I have seen now all the King of Great *Britain's* Dominions; and he is a good Traveller that hath seen all his Dominions. I was born in *Wales*, I have been in all the four Corners of *England*.

nung. Diese letztere müssen Sie einkerkeren, (wie die Natur bereits gethan, und sie mit einem doppelten Zaun der Zähne und Lippen umgeben hat) sonst möchte solche, nach unsers Landsmanns Herrn Hostis Rath, (als er im Tower saß) Sie einkerkeren.

Vincula da Linguae, vel Tibi Lingua dabit.

Leg der Zunge Fesseln an,
Sonsten bringet sie dich dran.

Tragen Sie Sorge für ihre Gesundheit, nehmen sich vor den Syrenen und übermäßigem Obst in Acht, und sehen zu, daß Sie ihren Wein wohl mit Wasser vermischen. Vor dieses mal nichts mehr, als daß in dem großen Catalago der Freunde, die Sie hier zurück gelassen, keiner Ihrer mehr eingedenk ist, als

Dero

geneigtester und getreuester
Diener,

J. H.

* * * * *

III.

An den Lord Clifford.

My Lord,

Ich habe nun des Königs von Großbritannien
seinen Herrschaften alle gesehen; und der muß
eine gute Reise zurück gelegt haben, der seine Herr-
schaften alle gesehen hat. Ich bin in Wales gebo-
ren worden. Ich bin in allen vier Ecken von En-
gelland

land, I have traversed the Diameter of *France* more than once, and now I am come through *Ireland*, into this Kingdom of *Scotland*. This Town of *Edenburgh*, is one of the fairest Streets that I ever saw, (excepting that of *Palermo* in *Sicily*) it is about a Mile long, coming sloping down, from the Castle (call'd of old, *the Castle of Virgins* and by *Pliny*, *Castrum alatum*) to Holy-Rood-House, now the Royal Palace; and these two begin and terminate the Town. I am come hither in a very convenient Time; For here's a *National Assembly*, and a *Parliament*, My Lord *Traquair* being his Majesty's Commissioner. The Bishops are all gone to Wrack, and they have had but a sorry Funeral; The very Name is grown so contemptible, that a Black Dog, if he hath any white Marks about him, is call'd Bishop. Our Lord of *Canterbury* is grown here so odious, that they call him commonly in the Pulpit, *The Priest of Baal*, and *the Son of Belial*.

I'll tell your Lordship of a Passage which happen'd lately in my Lodging, which is a Tavern. I had sent for a Shoemaker to make me a Pair of Boots, and my Landlord, who is a pert smart Man, brought up a Chopin of White Wine (and for this Particular, there are better *French Wines* here than in *England*, and cheaper; for they are but

gelland gewesen. Ich habe Frankreich mehr als einmal durchreiset, und nun komme ich durch Irland in dieses Königreich Schottland. Diese Stadt Edenburg ist eine der schönsten Strassen, die ich jemals gesehen habe (diejenige zu Palermo in Sicilien ausgenommen) Sie ist wohl eine Meile lang und gehet schief von dem Schloß herab (vor Alters das Jungfern-Schloß, und bey dem Plinio Castrum alatum genannt) bis an Holy Rood House, so ietzt der Königl. Pallast ist; und diese zwene fangen die Stadt an und enden sie auch. Ich bin zu einer sehr bequemen Zeit hieher gekommen. Denn es ist hier eine National-Versammlung und ein Parlament, und My Lord Traquair Sr. Maj. des Königs Commissions-Rath. Die Bischöffe sind hier alle zu scheitern gegangen, und sie haben ein sehr schlechtes Zeichenbegängniß gehabt. Der bloße Nahme ist so verächtlich worden, daß ein schwarzer Hund, wenn er nur einen weißen Flecken an sich hat, ein Bischof genennet wird. Unser Lord von Canterbury ist hier so verhaft worden, daß sie ihn auf der Kanzel insgemein den Baalspfaffen, und den Sohn Belials heißen.

Ich will Zw. Herrlichkeit einen artigen Streich erzehlen, der sich lektens in meinem Logier, so ein Weinhaus ist, zutrug. Ich ließ einen Schuster zu mir holen, daß er mir ein paar Stiefeln machen sollte, da denn mein Wirth, der ein aufgeweckter spiziger Mann ist, ein Maas weißen Wein herauf brachte (wie denn bessere Franzweine hier sind, als in Engeland, und noch wohlfeiler, denn das

but a Groat a Quart, and it is a Crime of high Nature to mingle or sophisticate any Wine here.) Over this Chopin of White Wine, my Vintner and Shoomaker fell into a hot Dispute about Bishops. The Shoomaker grew very furious, and call'd them *the Fire brands of Hell, the Panders of the Whore of Babylon, and the Instruments of the Devil, and that they were of his Institution, not of God's.* My Vintner took him up smartly and said, *Hold Neighbour, there; Do you know as well as I that Titus and Timotheus were Bishops? That our Saviour is intitled, The Bishop of our Souls? That the Word Bishop, is as frequently mentioned in Scripture, as the Name Pastor, Elder, or Deacon? then why do you inveigh so bitterly against them?* The Shoo-Maker answered, *I know the Name and Office to be good; but they have abused it.* My Vintner replies, *Well then, you are a Shoomaker by your Profession; imagine, that you, or a Hundred, or a Thousand, or a Hundred Thousand of your Trade, should play the Knaves, and sell Calf-Skin-Leather Boots, for Neats-Leather, or do other Cheats; must we therefore go barefoot? must the gentle Craft of Shoomakers fall therefore to the Ground? It is the Fault of Men, not of the Calling.* The Shoo-Maker was so gravell'd at this, that he was put to his
Last;

Maas kostet nur einen Groat, und es ist ein großes Verbrechen hier, einen Wein zu vermischen oder zu verfälschen) über diesem Maas Wein, gerieth mein Weinschenk und Schuster in einen hitzigen Wortwechsel wegen der Bischöffe. Der Schumacher wurde sehr ungestümm und hieß sie Höllebrände, Kuppler der babylonischen Hure, und Werkzeuge des Teufels, dieser habe sie eingesetzt, und nicht Gott. Mein Weinschenke ließ ihn scharf an und sagte: Halt Nachbar, wisset ihr nicht sowol als ich, daß Titus und Timotheus Bischöffe gewesen sind? Daß unser Heiland der Bischof unserer Seelen genennet wird? Daß des Worts Bischof in der Schrift so oft gedacht wird, als des Namens Pastor, Eltester oder Diaconus? Warum schmäht ihr denn so heftig auf sie? Der Schuhmacher antwortete: Ich weis wohl, daß der Name und das Amt gut ist, aber sie haben solche gemißbraucht. Wohlan denn, versetzte mein Weinschenke, ihr seyd ein Schuhmacher eurer Profession, bildet euch ein, daß ihr, oder hundert, oder tausend, ja, hundert tausend eures Handwerks, Schelme seyn sollten, die Kalblederne Stiefeln vor Zuchtene verkauften, oder andern Betrug begiengen, müssen wir deswegen barfuß gehen? Muß das nützliche Schuster-Handwerk deswegen zu Grunde gerichtet werden? Der Fehler liegt an den Menschen, und nicht an dem Beruf. Der Schuster gerieth hierüber in solche Verwirrung, daß er nicht

Last; For he had not a Word more to say: So my Vintner got the Day.

There is a fair Parliament-House built here lately; and 'twas hoped, His Majesty would have ta'n the Maidenhead of it, and come hither to sit in Person. And they did ill, who advised him otherwise. I am to go hence shortly back to *Dublin*, and so to *London*, where I hope to find your Lordship; that according to my accustomed Boldness, I may attend you. In the Interim I rest,

Your Lordship's

most humble
Servitor,

Edenburgh, 1639.

I. H.

* * * * *

CVII.

To Doct^r *Usher*, Lord Primate
of *Ireland*.

May it please your Grace, to accept of my most humble Acknowledgment, for those Noble Favors I receiv'd ad *Droghedah*; and that you pleased to communicate unto me those rare Manuscripts, in so many Languages, and divers choice Authors in your Library. Your learned Work, *De Primordiis Ecclesiarum Britannicarum*, which

weiter wußte als zu seinem Leisten: Denn er konnte kein Wort mehr aufbringen; also trug mein Weinschenke den Sieg davon.

Es ist ein schönes Parlament-Haus ohnlängst allhier gebauet worden, und man hoffte Se. Maj. der König, würde die Jungferschaft desselben einstreichen, und hieher kommen, demselben in hoher Person benzuwohnen; und diejenigen haben nicht wohl daran gethan, die Ihm das Gegentheil gerathen haben. Ich werde in kurzen von hier wieder zurück nach Dublin, und alsdenn nach London gehen, wo ich Ew. Herrlichkeit anzutreffen hoffe, daß ich Ihnen nach meiner gewöhnlichen Kühnheit aufwarten möge. Immittelst verharre ich

Ew. Herrlichkeit,

gehorsamster Diener,

Edenburg, 1639.

J. H.

* * * * *

112.

An den D Usher, Lord Primat
von Irreland.

Ew. Gnaden geruhen meine demüthigste Erkenntlichkeit für die mir zu Droghedah erzeugten ungemainen Gunstbezeugungen anzunehmen; und daß Sie mir diejenigen raren Manuscripte, in so mancherley Sprachen, und viele auserlesene Bücher in ihrer Bibliothek communiciren wollen. Dero gelehrtes Werk De Primordiis Ecclesiarum Britannicarum,

which you pleased to send me, I have sent to *England*; and so it shall be convey'd to *Jefus-Colledge* in *Oxford*, as a Gift from your Grace. I hear that Cardinal *Barberino*, one of the Pope's Nephews, is setting forth the Works of *Fastidius*, a *Brittish* Bishop, call'd *De Vita Christiana*. It was written 300 Years after our Saviour, and *Holstenius* hath the Care of the Impression.

I was lately looking for a Word in *Suidas*, and I lighted upon a strange Passage in the Name *Ἰησους*: That in the Reign of *Justinian*, the Emperor, one *Theodosius* a Jew, a Man of great Authority liv'd in *Jerusalem*; With whom a rich Goldsmith, who was a *Christian*, was in much Favour and very familiar: The Goldsmith in private Discourse, told him one Day, „ That he wondred, „ he being a Man of such a great Understanding, „ did not turn *Christian*; Considering, how he „ found all the Prophecies of the Law so evidently „ accomplish'd in our Saviour; And our Savi- „ our's Prophecies accomplish'd since. Theo- „ dosius answered, That it did not stand with his „ Security, and Continuance in Authority, to „ turn *Christian*; but he had a long Time a „ good Opinion of that Religion; And he „ would discover a Secret unto him, which was „ not yet come to the Knowledge of any *Chri- „ stian*. It was, That when the Temple was „ founded in *Jerusalem*, there were 22 Priests, „ according

nicarum, so Sie mir zu übersenden geruhet, habe ich nach Engeland gesandt; und also soll es, als ein Geschenk von Zw. Gnaden, nach dem Jesus-Collegio in Orford überbracht werden. Ich höre, daß der Cardinal Barberino, ein Nefte des Pabsts, die Werke des Fastidius, eines Britischen Bischofs, de Vita Christiana, heraus giebet. Sie sind 300 Jahre nach unsers Heilands Geburt geschrieben, und Holstenius besorgt den Druck.

Ich schlug leztens ein Wort in dem Suidas nach, und kam über eine seltsame Stelle unter dem Nahmen *Iſtīs*. Daß nemlich unter der Regierung des Käysers Justiniani, ein Jude, Theodosius benahmt, als ein Mann von großem Ansehen zu Jerusalem gewohnt habe; Mit welchem ein reicher Goldschmied, der ein Christe gewesen, in großer Gunst und Vertraulichkeit gestanden. Da habe der Goldschmidt bey einem vertraulichen Gespräch eines Tages zu ihm gesagt: „ Er wundere sich, „ daß er, als ein Mann von so großem Verstand, „ kein Christe würde, da er doch alle Weissagun- „ gen des Gesezes so klar und deutlich in unserm „ Heiland, und unsers Heilands Weissagungen seit „ der Zeit, erfüllet sähe. Theodosius habe ge- „ antwortet, daß es nicht mit seiner Sicherheit und „ der Benbehaltung seines Ansehens bestünde, „ wenn er ein Christe werden wollte; Er hätte „ aber schon lange Zeit eine gute Meinung von „ solcher Religion geheezet; und er wollte ihm ein „ Geheimniß entdecken, davon noch kein Christ „ Rundschaft erlanget hätte. Daß nemlich, als „ der Tempel zu Jerusalem gegründet worden,

„ according to the Number of the *Hebrew* Let-
 „ ters, to officiate in the Temple; And when any
 „ was chosen, his Name, with his Father's and
 „ Mother's, were used to be registred in a fair
 „ Book. In the Time of *Christ*, a Priest died,
 „ and He was chosen in his Place; but when his
 „ Name was to be entred, his Father *Joseph* being
 „ dead, his Mother was sent for, who being asked,
 „ who was his Father? She answered, That she
 „ never Knew Man, but that she conceived by
 „ an Angel: So his Name was registred in these
 „ Words: *Jesus Christ The Son of God,*
 „ and of *The Virgin Mary.*„ This
 Record at the Destruction of the Temple was pre-
 served, and is to be seen in *Tiberias* to this Day.
 I humbly desire your Grace's Opinion hereof in
 your next.

They write to me from *England*, of rare
 News in *France*, which is, That the Queen is
 delivered of a *Daulphin*; the wonderfullst Thing
 of this Kind, that any Story can parallel! For this
 is the 23th Year since she was married, and
 hath continued Childless all this While: So yt
 now *Monsieur's* Cake is dough, and I believe he
 will be more quiet here after. So I rest

Your Grace's

most devoted Servitor,

Dublin, 1 Mart. 1639.

I. H.

CXIII.

„ 22 Priester, nach der Anzahl der Hebräischen
 „ Buchstaben, in demselben das Amt halten müssen;
 „ da denn, wenn einer erwählet worden, sein Na-
 „ me, nebst seines Vaters und seiner Mutter Na-
 „ men, in ein schönes Buch hätten pflegen einge-
 „ tragen zu werden. Zur Zeit Christi wäre ein
 „ Priester gestorben, und er an dessen Stelle er-
 „ wählet worden; als aber seines Vaters Name
 „ hätte sollen eingeschrieben werden, hätte man seine
 „ Mutter holen lassen, welche, als sie gefragt wor-
 „ den, wer sein Vater wäre? geantwortet hätte,
 „ daß sie niemals einen Mann erkannt, sondern
 „ durch einen Engel empfangen hätte; also wäre
 „ sein Name mit diesen Worten registriret worden:
 „ Jesus Christus, der Sohn Gottes
 „ und der Jungfrau Maria. „ Diese Ur-
 kunde sey bey Zerstörung des Tempels erhalten wor-
 den, und noch auf diesen Tag zu Tiberias zu sehen.
 Ich will mir Ew. Gnaden Meynung hierüber,
 in Dero nechsten gehorsamst ausgebeten haben.

Sie schreiben mir aus Engelland seltsame Zei-
 tung von Frankreich, daß nemlich die Königin
 mit einem Dauphin entbunden worden: Die wun-
 derbarste Begebenheit von dieser Art, die ihres
 gleichen in den Geschichten nicht hat! Denn dieses
 ist das 23. Jahr seit dem sie vermählt gewesen, und
 hat diese ganze Zeit über kein Kind gehabt. Daß
 also des Monsieurs Kuche gar zähe ist, und ich
 glaube, er werde sich hinfüro ruhiger halten. Also
 verharre ich Ew. Gnaden

ergebenster Diener,

Dublin, d. 1 Merz, 1639.

J. H.
 113

* * * * *

CXIII.

To my Honoured Friend and Father,
Mr. Ben Johnson.

Fa. Ben.

Being lately in *France*, and returning in a Coach from *Paris* to *Rouen*, I lighted upon the Society of a knowing Gentleman, who related to me a choice Story, whereof peradventure you may make some Use in your Way.

Some hundred and odd Years since, there was in *France*, one Capt. *Coucy*, a gallant Gentleman of an ancient Extraction, and Keeper of *Coucy*-Castle, which is yet standing, and in a good Repair. He fell in Love with a young Gentlewoman, and courted her for his Wife: There was reciprocal Love between them; but her Parents understanding of it, by Way of Prevention, they shuffled up a forced Match, 'twixt her and one Monsieur *Faiel*, who was a great Heir. Capt. *Coucy* hereupon quitted *France* in Discontent, and went to the Wars in *Hungary* against the Turk; Where he received a mortal Wound, not far from *Buda*. Being carried to his Lodging, he languished some Days; but a little before his Death, he spoke to an ancient Servant of his, That he had many Proofs of his Fidelity and Truth; but now he had a greater Business

* * * * *

113.

Meinem hochzuehrenden Freund und
Hrn Vater, Hrn Ben. Johnson.

Hochzuehrender Herr Vater,

Als ich neulich in Frankreich war, und in einer Kutsche von Paris nach Rouen zurück kehrte, so gerieth ich in Gesellschaft eines wohl erfahrenen Cavaliers, der mir eine artige Geschichte erzählte, deren Sie sich vielleicht bey Gelegenheit einiger massen zu Nutz zu machen wissen werden.

Vor etlichen hundert Jahren ohngefähr, war in Frankreich ein Hauptman, Coucy benahmt, ein tapferer Edelmann aus einem alten Geschlecht, und Aufseher über das Schloß Coucy, welches noch stehet und in einem guten Zustande ist. Dieser verliebte sich in eine junge adeliche Fräulein, und bewarb sich um sie, ihrer als Gemahlin theilhaftig zu werden. Sie liebten beyde einander herzlich. Als aber ihre Eltern davon verständiget wurden, stiften sie geschwind eine gezwungene Heyrath zwischen ihr und einem Mons. Faiel, der ein reicher Erbe war. Coucy verlies hernach aus Mißvergnügen, Frankreich, und gieng nach Ungarn in den Krieg wider den Türken; allwo er nicht weit von der Hauptstadt Ofen eine tödtliche Wunde empfieng. Er wurde nach seinem Logier getragen und brachte etliche Tage bey großer Schwachheit zu. Aber ein wenig vor seinem Tode, sagte er zu einem alten Diener, was massen er viele Proben seiner Treue und Aufrichtigkeit hätte; nun aber habe er ihm noch ein

M m

wich

Business to intrust him with, which he conjur'd him by all Means to do, which was, That after his Death, he should get his Body to be opened, and then to take his Heart out of his Breast, and put it in an Earthen Pot to be bak'd to Powder; then to put the Powder into a handsom Box, with that Bracelet of Hair he had worn long about his left Wrist, which was a Lock of *Mademoiselle Faiel's* Hair, and put it amongst the Powder, together with a little Note he had written with his own Bloud to her; and after he had given him the Rites of Burial, to make all the Speed he could to *France*, and deliver the said Box to *Mademoiselle Faiel*. The old Servant did as his Master had commanded him, and so went to *France*; and coming one Day to *Monsieur Faiel's* House, he suddenly met with him, who examin'd him, because he knew he was Capt. *Coucy's* Servant, and finding him timorous, and faltering in his Speech, he search'd him, and found the said Box in his Pocket, with the Note, which expressed what was therein. He dismiss'd the Bearer with Menaces, that he should come no more near his House. *Monsieur Faiel* going in, sent for his Cook, and delivered him the Powder, charging him to make a little well-relish'd Dish of it, without losing a Jot of it; For it was a very costly Thing; and com-

wichtiger Geschäfte anzuvertrauen; daher er ihn beschwöre, solches ja auszurichten; Welches darinnen bestünde, daß er nach seinem Ableben seinen Leib sollte öffnen lassen, und alsdenn das Herz aus seiner Brust heraus nehmen, und solches in einen irdenen Topf thun und zu Pulver brennen; alsdenn das Pulver, mit demjenigen Haarband, so er lange Zeit um seinen linken Arm getragen, welches eine Locke von der Mademoiselle Faiel Haaren war, nebst einem kleinen Briefgen, so er mit seinem eigenen Blut geschrieben, in eine schöne Schachtel thun; und nachdem er ihn mit gewöhnlichen Ceremonien zur Erden bestattet hätte, in aller Eil nach Frankreich gehen, und diese Schachtel der Mademoiselle Faiel überliefern. Der alte Diener that, wie ihm sein Herr befohlen hatte, und gieng gerade nach Frankreich; und da er eines Tages zu des Monsieur Faiels Haus kam, begegnete er ihm plötzlich, und fragte ihn genau aus, weil er wußte, daß er des Hauptmanns **Toucys** Diener sey; und weil er ihn furchtsam und stotternd in seiner Rede zu seyn bemerkte, so suchte er ihn aus, und fand die besagte Schachtel in seiner Tasche, nebst einem Brief, welcher anzeigte, was darinnen wäre. Er wies den Ueberbringer mit Bedrohungen von sich, daß er sich ja nicht unterstehen sollte, wieder neben sein Haus zu kommen. Monsieur Faiel gehet hinein, läßt seinen Koch holen und überliefert ihm das Pulver mit dem schärfsten Befehl, ein wohlschmeckendes Gericht daraus zu machen, ohne das geringste davon umkommen zu lassen: Denn es sey etwas sehr köstliches: Und nach dem letzten Gang bey der

commanded him to bring it in himself, after the last Course at Supper. The Cook bringing in the Dish accordingly, *Mons. Faïel* commanded all to void the Room, and began a serious Discourse with his Wife, How ever since he had married her, he observed she was always melancholy, and he feared she was inclining to a Consumption, therefore he had provided for her a very precious Cordial, which he was well assured would Cure her: Thereupon he made her eat up the whole Dish; and afterward much importuning him to know what it was, he told her at last, she had eaten *Coucy's* Heart, and so drew the Box out of his Pocket, and shewed her the Note and Bracelet. In a sudden Exultation of Joy; she with a far-fetched Sigh said, *This is precious indeed!* and so lick'd the Dish, saying, *It is so precious, that 'tis Pity to put ever any Meat upon't.* So she went to Bed, and in the Morning she was found Stone-dead. This Gentl. told me, that this sad Story is painted in *Coucy*-Castle, and remains fresh to this Day. In my Opinion, which vails to yours, this is choice and rich Stuff for you to put on your Loom and make a curious Web of. I thank you for the last *Regalo* you gave me at your *Museum*, and for the good Company. I hear'd you censur'd lately at Court, that you have lighted too
foul

Abendmahlzeit sollte er es ihm selbst überbringen. Der Koch bringet das Gericht, dem gegebenen Befehl gemäß hinein. Monsieur Faiel heisset hierauf alle aus der Stube hinaus gehen, und fängt mit seiner Gemahlin ein ernsthaftes Gespräch an; wie er nehmlich immer, seitdem er mit ihr vermählt gewesen, beständig angemerket, daß sie allezeit traurig sey, und er besorge gänzlich, daß sie zu einer Schwindsucht geneigt wäre, daher er eine köstliche Herzkur für sie zurichten lassen, davon sie ohnfehlbar gesund werden würde. Er nöthigte sie hierauf das ganze Gericht aufzuessen; und da sie ihm hernach heftig anlieget, ihr zu sagen, was es gewesen, so sagt er ihr endlich, daß sie des Coucys Herz gegessen hätte; und hiermit ziehet er die Schachtel aus seiner Tasche, und weist ihr das Briefgen und Armband. Worauf sie voller entzückender Freude, mit einem tiefgeholten Seufzer spricht: In der That, dieses ist köstlich! Lecket die Schüssel aus und saget: Es ist so köstlich, daß es Schade ist, daß iemals wieder Essen darauf kommen soll. Hiermit gehet sie zu Bette, und wird des Morgens starr todt gefunden. Dieser Herr sagte mir, daß diese traurige Geschichte auf dem Schloß Couch abgemahlet und noch auf diesen Tag daselbst zu sehen sey. Nach meiner Meinung, die sich ihrer unterwirft, ist dieses auserlesener und reicher Stoff, auf ihren Weberstuhl, ein köstliches Gewebe daraus zu wirken. Ich danke Ihnen für die letzte Bewirthung, womit Sie mich auf Dero Museo regaliret haben, und für die gute Gesellschaft. Ich hörte Sie lektens bey Hofe tadeln, daß Sie

foul upon Sir *Inigo*, and that you write with a *Porcupin's* Quill dipped in too much Gall. Excuse me that I am so free with you; it is because I am in no common Way of Friendship,

yours,

I. H.

* * * * *

Moral Letters.

CXIV.

The Advice of *King Stanislaus* given to his Daughter the *Queen* of *France*, at their Parting in the Month of *August*, 1725.

Hearke, *my dear Child*, and lend an Ear to what I shall say; *You must now forget your People and the House of your Father*. I borrow the Words of the Holy Ghost to bid you Farewel; Since the Event of this Day I only consider the Providence of God, whose powerful Hand has conducted us beyond all human Prudence, Speculation, Policy, and even Expectation itself. It only belongs to that Divine Wisdom to raise itself above our Imaginations, to confound our Views

dem Sir Inigo allzuhart begegnet hätten, und mit einer zu tief in Galle eingedunkten Stachelfeder schrieben. Verzeihen Sie mir, daß ich mich so frey gegen Sie heraus lasse. Es geschieht, weil ich auf keine gemeine Weise der Freundschaft bin

der Ihrige,

J. H.

* * * * *

Moralische Briefe.

114.

Der väterliche Rath, den der König Stanislaus seiner Prinzessin Tochter, der Königin von Frankreich, bey ihrem Scheiden im Monat August, 1725, ertheilet hat.

Höret, meine Wertheſte Tochter, und ſchenket demjenigen, was ich Euch ſagen will, ein aufmerksames Ohr. Ihr müſſet nun euer Volk und euers Vaters Haus vergeſſen! ruffe ich Euch bey unſerm Abſchied, mit den Worten des H. Geiſtes zu. Seit der denkwürdigen Begebenheit dieſes Tages, betrachte ich nur die Vorſehung Gottes, deſſen Allmachtshand uns über alle menſchliche Klugheit, Vernunft und Staatskunſt, ja, auch die Hoffnung ſelbſt, geführt hat. Es gehöret nur ſolcher göttlichen Weiſheit alleine zu, mehr zu thun als wir wiſſen und verſtehen: Unſere Abſichten durch die Rathſchlüſſe ſeiner Vorſehung zu nichte

M m 4

zu

Views by the Decrees of its Providence, and to raise its own Glory by Miracles.

You are now become Queen of *France*, and your Condition is the highest in this World; It is the Fame of your Virtues that has raised you to this Choice. Consider the most precious Jewels of your Crown are going to shine, and to be represented in so clear a Light, that the least Flaw will easily be perceived.

I shall lay before your Eyes three Rocks, against which the Virtues of the greatest Heroes have often split.

The first is *a supreme Degree of Grandeur*, which raises us up to Idols, and makes us forget our Humanity, and which renders us odious to Men and disagreeable to God; by which we are so intoxicated, that we cannot see the Dangers which may suddenly throw us down. Carry yourself according to the Rank which is due to you, still considering that all your Grandeur consists in the Glory of God. Humble yourself by continually Remembering how little you are before his Eyes, and think that true Greatness consists in the Eminence of your Sentiments, in Nobleness of Heart, in the Combat of your Passions, and in Conquering of yourself.

The second Thing is, that *Prosperity may be the more dangerous to you*, because it is a Thing altogether unknown to you, and having been acquainted

ed

zu machen, und seine eigene Ehre durch Wunderwerke zu erhöhen.

Ihr seyd nun Königin von Frankreich worden, und euer Stand ist der höchste in dieser Welt. Der Ruhm eurer Tugenden hat Euch zu dieser Wahl erhoben. Bedenket, die kostbaren Kleinodien eurer Krone sollen nun funkeln, und in einem so hellen Licht vorgestellt werden, daß auch der geringste Flecken gar leichtlich daran wahrgenommen wird.

Ich will Euch drey Felsen vor eure Augen stellen, an welchen die Tugenden der größten Helden gescheitert haben.

Der erste ist ein vorzüglicher Grad der Hoheit, der uns zu Abgöttern erhebet, und uns unserer Menschheit vergessen läßt; welches uns den Menschen verhaßt und Gott mißfällig macht. Wodurch wir so bezaubert werden, daß wir die Gefahren, die uns plötzlich zu Boden stürzen können, nicht sehen können. Führet Euch dem Rang gemäß auf, der Euch gebühret. Bedenket aber jederzeit daß alle eure Hoheit in der Ehre Gottes besteht. Demüthiget Euch selbst durch beständige Erinnerung, wie wenig Ihr vor seinen Augen seyd, und bedenket, daß wahre Größe in der Hoheit eurer Meinungen, in der Edelmüthigkeit eures Herzens, in Bestreitung eurer Begierden und in Ueberwindung euer selbst besteht.

Die andere Klippe ist, daß Euch die Glückseligkeit desto gefährlicher seyn kan: weil es eine Euch gänzlich unbekannte Sache ist; und da Euch von eurer Geburt an nichts als Unglück und

ed with nothing but Misfortunes from your Birth, let them serve now as a useful Lesson to instruct, you not to abuse your present good Fortune, nor be so infatuated with it, as to forget that Prosperity is sometimes deceitful, and when we give ourselves entirely up to the Thoughts of it, we do not keep our selves in that equal Temper of Mind which is becoming in Persons of high Degree.

The third is *Flattery*, the Attempts of which you will find unavoidable, the Opposing them difficult, but the Conquest of them safe and glorious.

Represent yourself, my dear Child, as surrounded with a Number of People pressing to make their Court to you; there will not be one of these who will not be ready to obey you, to sacrifice his Life and Fortune for your Service, and yet, perhaps, you will not meet with any who will tell you Truth, lest in doing so, they should displease you and risk their Preferment: Thus, tho' in the Midst of Persons the most attach'd and devoted to your Interest, you are left to yourself, and have nothing to depend upon but your own good Sense and Reason. We may easily avoid the Infection which comes from the Poison of Flattery, if we are not prevented by Self-Love, which is the only Thing can give us a Relish of it. You must consider it as an Incense, which is
good

Widerwärtigkeit bekannt gewesen, so laßet Euch solche zu nützl. Unterricht dienen, damit Ihr euer jetziges gutes Glück nicht mißbraucher, noch auch Euch dergestalt dadurch bethören laßet, daß ihr vergesset, daß die Glückseligkeit bisweilen betrüglich ist, und wenn wir uns den Gedanken desselben gänzlich ergeben, wir uns nicht in derjenigen Gleichheit des Gemüths erhalten, welche Personen von hohem Stand geziemet.

Die dritte Klippe ist die Schmeicheley, deren Anfälle Ihr unvermeidlich, die Verhinderung derselben schwer, die Ueberwindung derselben aber sicher und rühmlich befinden werdet.

Stellet Euch vor, mein liebes Kind, als ob ihr mit einer großen Menge Volk umgeben wäret, die sich alle dengen, Euch ihre Aufwartung zu machen; es wird sich keiner darunter finden, der nicht bereit seyn wird, Euch zu gehorchen, sein Leib und Leben, Haab und Gut zu euern Dienst aufzuopfern, und dennoch werdet Ihr vielleicht nicht einen antreffen, der Euch die Wahrheit sagen wird, damit er Euch dadurch nicht mißfalle, und also seiner Beförderung schade. Also seyd ihr mitten unter den Euch und euern Interesse ergebensten und dienstfertigsten Personen, Euch selbst überlassen, und habt nichts, als euern eigenen guten Verstand, worauf ihr Euch verlassen könnet. Wir können die Ansteckung, so aus dem Gift der Schmeichelen entstehet, leichtlich vermeiden, wenn wir nicht von der Eigenliebe, die das einzige ist, so uns dieselbe angenehm machen kan, eingenommen sind. Ihr müßet solche als ein Räuchwerk betrachten, welches zu nichts

good for nothing but to make us giddy with its deceitful Odour,

You will possess the greatest Science in the World, if you can judge the true Characters of Persons, and can distinguish real Merit. This is the Point of the greatest Importance. You will no Doubt meet with Persons both in the Court and in the Kingdom worthy of your Esteem, 'tis to such you should pay your Consideration, 'tis a Recompence to support Merit and chastise Vice. You will also meet with Persons who will be for recommending themselves by a certain Forwardness, supported by *nothing*, except a passionate Desire of being great; Give such to understand, that you know them, and that they are only worthy of your Contempt: For they will be incorrigible should you give them the least Indulgence.

There are Persons whom we hate, and others whom we love, we know not why; the first of these is an Injustice, and the last a Weakness.

In fine, all this will lead you to one great Maxim, which I recommend to you above all the Rest, and this is, to consider your Trust as a Treasure above all Price, and which you may easily lose, if you use it indiscreetly; 'Tis a Thing you owe to none but the *King* and to the *Duke*, who is the Depository of all his Commands. Should you partake it with a Third, it will lose its
Merit

nichts dienet, als uns mit seinem betrüglischen Geruch schwindlicht zu machen.

Ihr werdet die größte Wissenschaft in der Welt besitzen, wenn Ihr der Menschen wahre Gemüthsart beurtheilen, und wirkliche Verdienste unterscheiden könnet. Dieses ist ein Punct von der größten Wichtigkeit. Es ist kein Zweifel, Ihr werdet sowohl am Hofe als im Königreich Personen antreffen, die Euerer Hochachtung würdig sind. Solche sollt Ihr in Betrachtung ziehen. Es ist eine Belohnung, die Verdienste zu unterstützen, und die Laster zu züchtigen. Es werden Euch Leute vorkommen, die sich durch einen gewissen Vortwiz, der von nichts unterstützt wird, als einem heftigen Verlangen groß zu werden, selbst anzupreisen suchen. Gebet solchen zu verstehen, daß Ihr sie kennet, und daß sie nur Euerer Verachtung würdig sind. Denn sie werden sich nicht weissen lassen, wenn Ihr ihnen die geringste Gnade oder Nachsicht erzeigen solltet.

Es giebt Personen, die wir hassen, und andere, die wir lieben, wir wissen nicht warum. Das erste ist eine Unbilligkeit, und das andere eine Schwachheit.

Dieses alles wird Euch zu einer Hauptmaxime leiten, die ich Euch vor allen andern recommandire. Betrachtet das auf Euch gesetzte Vertrauen als einen Schatz, der allen Werth übertrifft, und den Ihr, wenn Ihr ihn nicht mit Bescheidenheit gebrauchet, leichtlich verschmerzen könnet. Es ist ein Kleinod, das Ihr niemand als dem König, und dem Herzog, dem Er alle seine Befehle anvertrauet, zu danken habt. Solltet Ihr solches mit einem
Drit

Merit with the two First; and you will have no Right to expect the Confidence of the *King*, or of the *Duke*, upon whom your Happiness and Tranquillity must hereafter depend.

Let there be no Persons about you, be they never so dear to you, who shall have Reason to think, that you are without Reserve in Respect to them; For if you impart a Secret, which is not of absolute Necessity to any Person, you characterize that Person with the Name of your Favourite or a Confident; the Consequence of which is, that from being their Mistress you become their Slave; they will direct and command you, sometimes according to their Interest, sometimes according to their Humours, but never with Justice. However, this should not hinder you from Hearing good Advice without Prejudice to Persons, judging only of their Sentiments.

As to the Rest; You must consider, that *the Voice of the People is the Voice of God*, Therefore you must conduct yourself in such a Manner, as if you were to give an Account of your Actions to the meanest of your Subjects, and if the Publick was to be your Judge; since they will be continually upon the Watch to observe you. This has been the Opinion of all wise Men: 'tis the Publick that must render you immortal in your Po-

Dritten theilen, so würde es bey den zwey ersten seinen Werth verlieren, und Ihr werdet kein Recht haben, des Königs, oder des Herzogs Vertrauen zu hoffen, auf welche Euere Glückseligkeit und Gemüths-Ruhe hinfüro gegründet seyn muß.

Lasset keine solche Personen um Euch seyn, wenn sie Euch auch noch so lieb sind, die sich mit den Gedanken schmeicheln dürften, daß Ihr, in Betracht ihrer, ohne Zurückhaltung oder Behutsamkeit wäret. Denn wenn Ihr jemand ein Geheimniß vertrauet, welches nicht von unumgänglicher Nothwendigkeit ist, so beehret Ihr solche Person mit dem Nahmen euers Günstlings oder eines Vertrauten, woraus denn erfolget, daß, da Ihr derselben Gebieterin seyd, Ihr ihre Sclavin werdet. Solche Leute werden Euch bald nach ihrem Eigennuz, bald nach ihrem Eigensinn, niemals aber mit Billigkeit, regieren und beherrschen. Immittelst müßt Ihr Euch dieses nicht abhalten lassen, ohne Vorurtheil guten Rath bey andern anzuhören, und nur ihre Meynungen beurtheilen.

Ferner müßt Ihr bedenken, daß die Stimme des Volks, Gottes Stimme ist. Daher müßt Ihr Euch auf eine solche Art aufführen, als ob Ihr dem geringsten von euern Unterthanen, von eurem Thun und Lassen, Rechenschaft geben müßtet, und als ob die ganze Welt Euer Richter seyn sollte: Gestalt man beständig auf der Wache seyn wird, Euch zu beobachten. Dieses ist aller klugen Leute Meynung gewesen: Die Welt muß Euch in euern Nachkommen unsterblich machen. Ihre Betade-
lung

Posterity; Its Censure is dangerous, and its Approbation to be courted and esteem'd.

Consider, that a great King is now become your Husband, that he gives you his Hand, in Hopes of finding in you Comfort and Ease in all his Cares; that you will be the Companion of his Labours, a faithful Friend, a virtuous Wife, and a great Queen.

Our Religion, of which this Kingdom is its great Support, opens its Bosom to receive you, and considers you as its most powerful Protectress: Your Subjects look upon you as their Mother, since the Person of his Majesty (in whom they live) is committed to your Care.

You must answer the King's Hopes, by your Tenderness of his Person, by an entire Complaisance to his Will; by your natural Sweetness in Complying with his Desires, and by a Resignation to his Sentiments. Let it be your Will to please, and your Pleasure to obey him. Avoid every Thing that may give him the least Disgust, and let his Honour and Interest be only Objects of all your Studies.

Regard your Religion with all the Zeal that is due to it; the Goodness of God in a particular Manner obliges you to it, and your own Piety is a Security to me that you will do so.

Be

lung ist schädlich, und ihr Beifall auf alle Art und Weise zu suchen und hoch zu schätzen.

Erwäget, daß nun ein großer König Euer Gemahl worden ist; daß er Euch seine Hand giebet, in Hoffnung, bey allen seinen Sorgen Trost und Vergnügen an Euch zu finden: Daß Ihr die Gehülfin seiner Arbeit, eine getreue Freundin, eine tugendhafte Gemahlin, und eine große Königin seyn werdet.

Unsere Kirche, welcher dieses Königreich zu einer großen Stütze gereicht, öfnet Euch ihren Schooß, Euch darein aufzunehmen, und betrachtet Euch als ihre mächtigste Beschirmerin. Eure Unterthanen sehen Euch als ihre Mutter an, da Sr. Maj. hohe Person, (in welcher sie leben) Eurer Sorgfalt anvertrauet ist.

Ihr müßet des Königs Hoffnung durch Euere zärtliche Liebe gegen seine Person, durch eine vollkommene Gefälligkeit gegen seinen Willen, und durch Eure angebohrne Annehmlichkeit, daß Ihr Euch in allem seinem Verlangen und Meynungen unterwerffet, erfüllen. Lasset es Euern Wunsch seyn, Ihm zu gefallen, und Euer Vergnügen, Ihm zu gehorchen; Vermeidet alles, was Ihm die geringste Unzufriedenheit verursachen möchte, und lasset seine Ehre und seinen Nutzen die einzigen Augenmerke aller Euerer Bemühungen seyn.

Betrachtet Euere Religion mit allem derselben gebührenden Eifer: Die Gütigkeit Gottes verbindet Euch auf eine besondere Weise dazu; und Eure Frömmigkeit versichert mich dessen, daß Ihr solches thun werdet.

In

Send

Be not too inquisitive in Matters of Religion, the Doctrine of your Catechism is the safest, follow that, and avoid searching into Things that are not the Province of your Sex.

Take Care you are not seduced by an outward Appearance of Sanctity; the World is so wicked, that Religion is often used as a Cloak for Ambition and Interest. In these Cases you must moderate your Zeal, lest it should mislead you, and hinder you from seeing those Snakes in the Grass. Without entering into useless Arguments teach Religion by true Piety, as our Saviour has commanded us, and correct the Manners of your Court by your own good Example.

Answer the Hopes of your Subjects by Justice and Clemency, by Supporting Merit, by Extirpating Vice, Comforting the afflicted, and by Protecting the Oppress'd; Let these Duties be your daily Employment and drive from your Thoughts all those Things that may engage you to meddle in the Affairs of the Government. The Wisdom of the King and Council will not stand in Need of your Assistance, and never busy yourself, unless where the Glory of God, the Person of the King, and the Safety of your own People are immediately concern'd.

I give God Thanks that I find nothing in you that wants Correction; And, as I think you are

Seid nicht zu forschgierig in Religions-Sachen. Die Lehre unsers Catechismi ist die sicherste. Solcher folget, und grübelt nicht in Dingen, die Euerm Geschlecht nicht zukommen.

Sehet zu, daß Ihr Euch nicht durch einen äußerlichen Schein der Heiligkeit betrügen lasset. Die Welt ist so gottlos, daß die Religion öfters zu einem Deckmantel des Ehrgeizes und Eigennuzes gebraucht wird. In solchem Fall müßet Ihr euern Eifer mäßigen, damit er Euch nicht verführe und hindere, solche im Graß verborgene Schlangen zu entdecken. Ohne Euch in unnütze Vernunftsschlüsse einzulassen, lehret die Religion vielmehr durch wahre Gottseligkeit, wie uns unser Heiland geboten hat; und suchet die Sitten Euers Hofes durch Euer eigen gutes Exempel zu verbessern.

Erfüllet die Hoffnung Euere Unterthanen durch Gerechtigkeit und Gütigkeit: Durch Unterstützung der Verdienste, und Ausrottung der Laster: Durch Tröstung der Betrübten, und Beschirmung der unterdrückten. Lasset diese Pflichten Euer tägliches Geschäfte seyn, und verbannet alle solche Dinge aus Euern Gedanken, die Euch verleiten möchten, daß Ihr Euch in die Regierungs-Geschäfte mischet. Die Klugheit des Königs und des Geheimen Rathes, wird Eures Benstands nicht nöthig haben. Und beschäftiget Euch niemals, wo nicht die Ehre Gottes, die Person des Königs, und die Sicherheit Eures Volks unmittelbar darinnen betroffen ist.

Ich preiße Gott, daß ich nichts an Euch finde, das einer scharffen Bestrafung bedürfte; und

are inclined to no Vice, I apply my Counsel to your Virtues: Bounty and Generosity are the two distinguishing Beauties of a great Soul, but when they exceed certain Bounds, they lose their Merit; and as I know them both to be natural to your Temper, you must take Care to keep them within their due Limits, lest they should degenerate into Faults.

The first, if it be too general, may give an Authority to Crimes, and hinder the Course of Justice. The Second, if it be done with Profusion, loses its Name, and becomes contemptible: Let the Motive of the first be Christianity and good Nature; of the second, Charity and true Merit.

It only remains for me to tell you (*my dear Child*) that as my Daughter, you are indebted in Gratitude to the *Duke*, and as Queen of *France*, you owe him your Confidence. The Trust that the *King* reposes in him, his prudent Government, his Disinterestedness for the Good of the Kingdom, and his Friendship for me are, I hope, sufficient Ties to make you remember the infinite Obligations you are under to him, and to induce you to follow his wholesome Advice.

Em-

gleichwie ich mir schmeichle, daß Ihr zu keinen Lastern geneigt seyd; also richte ich meinen wohlgemeinten Rath auf Eure Tugenden. Mildigkeit und Großmuth sind zwei ausnehmende Schönheiten eines großen Geistes. Wenn sie aber gewisse Gränzen überschreiten, so verlieren sie ihren Werth; und da ich weis, daß sie Euch beyde angebohren sind; also müßt Ihr Sorge tragen, sie in gebührenden Schranken zu halten, damit sie nicht in Fehler umschlagen.

Wenn die erste gar zu allgemein ist, kan sie den Lastern Vorschub thun, und den Lauf der Gerechtigkeit aufhalten. Und wenn die andere mit Verschwendung geschieht, so verlieret sie ihren Namen, und wird verächtlich. Lasset den Bewegungs-Grund der ersten die Christl. Schuldigkeit; und der andern, die Menschenliebe und wahres Verdienst seyn.

Ich habe Euch (mein liebstes Kind) nur noch dieses zu hinterbringen, daß Ihr, als meine Tochter, dem Herzog mit Dankbarkeit verbunden, und als Königin von Frankreich, Ihm Euere Vertraulichkeit schuldig seyd. Das Vertrauen, welches der König auf Ihn setzt, seine kluge Regierung, sein uninteressirtes Wesen zu des Königreichs Besten, und seine Freundschaft gegen mich, sind verhoffentlich gnugsame Bande, Euch der ungemeinen guten Dienste, wofür Ihr Ihm verbunden seyd, eingedenk zu machen, und Euch zu bewegen, daß Ihr seinem heilsamen Rath folget.

Employ all your Cares to keep up an Union in the Royal House of *France*; Nothing can be more glorious or advantagious to the State.

In fine, remember your Father and Mother, as well as those who have been attach'd to us in all our Adversities; you know their Number is so small, that they cannot be so easily forgot: And since all our Wishees, by the Grace of God, are accomplish'd in your Person, it only remains for us, Night and Day, to offer up our Vows to Heaven, to pour down its Blessing upon you.

To sum up all; Praise God, be charitable to your Neighbour, love the King, abhor Vice, know yourself in your good Fortune, be firm in all Accidents, and support yourself in Misfortunes, if any should fall upon you; resist the Snares of the World, correct Errors by Clemency, and Crimes by Justice, and encourage Merit by just Rewards; and in Order to live and reign Happy, judge of all Things without Passion or Prejudice.

Wendet alle Eure Sorge an, Friede und Einigkeit in dem Königl. Hause von Frankreich zu erhalten. Nichts kan vor den Staat herrlicher oder vortheilhafter seyn.

Endlich erinnert Euch auch Eures Vaters und Eurer Mutter, sowol als dererjenigen, die uns bey allen unsern Widerwärtigkeiten treu und ergeben gewesen sind. Ihr wißet, ihre Anzahl ist so klein, daß sie so leicht nicht können vergessen werden. Und da, durch die Gnade Gottes, alle unsere Wünsche in Eurer Person erfüllet sind, so bleibet uns nichts übrig, als daß wir unser Gebet Tag und Nacht zu Gott abschicken, daß er seinen Segen über Euch ausgießen möge.

Alles kurz zusammen zu fassen, so preiset Gott. Seyd liebe reich gegen euern Nächsten. Liebet den König. Verabscheuet die Laster. Erkennet Euch selbst bey Euerm Glücke. Seyd standhaft bey allen Zufällen, und unterstützet Euch in allen Widerwärtigkeiten, wenn Euch einige betreffen sollten. Widerstehet den Fallstricken der Welt. Verbessert Vergehungen durch Gnade, und Laster durch Gerechtigkeit; und muntert die Verdienste durch Belohnungen auf: Und damit Ihr glücklich leben und regieren möget, so urtheilet von allen Dingen ohne Leidenschaft und Vorurtheil.

* * * * *

CXV.

Advice of a Father to his Son
in the University.*Dear Neddy,*

As this I hope, will find you safely arrived at the great *Emporium* of Learning and Sciences you are gone to*, I heartily wish you Success in what you are there going about. I need not remind you of the several Instructions I gave you before your Departure. However as I would never have them out of your Thoughts, I shall give you an *Epitome* of them. 1. Have the Fear of God ever before your Eyes, and worship him both in publick and private. 2. Revere and respect your Superiours, in particular your Governour, hear and follow his Directions in every Thing as you should and ought to do mine, and shew the same Duty to him as you have always done me, then I am sure you will never do amiss. 3. I must do you the Justice to acknowledge, that you have always been perfectly honest, upright, just and true to your Word; Continue to be so, and you will thereby gain the Esteem of every Body. 4. I can't say you are inclined to any Vice; Take Care to be tempted to none - Drinking I know
you

* Suscepisti onus grave & Athenarum & Cratippi, ad quos cum tanquam ad mercaturam bonarum artium sis profectus, inanem redire turpissimum est, dedecorantem & urbis auctoritatem & magistri. Cic. ad Marc. fil. l. 3. offic.

* * * * *

115.

Rath, den ein Vater seinem Sohn
auf der Universität giebt.

Lieber Eduard,

Gleichwie ich hoffe, du wirst auf dem berühmten
Museum, wohin du dich gewendet, glücklich
angelaufen seyn; also wünsche von Herzen zu allem,
was du daselbst vornimmest, Glück und Segen.
Ich hoffe, ich werde nicht nöthig haben, dich des
verschiedenen Unterrichts, den ich dir vor deiner
Abreise gegeben, nochmals zu erinnern. Da ich
aber wünsche, daß du solchen nie aus deinen Gedan-
ken lassen möchtest, so will ich dir solchen nochmals
kürzlich wiederholen. 1. Habe die Furcht Gottes
allezeit vor Augen und verehere Ihn sowol öffentlich
als in Geheim zu Hause. 2. Ehre und respectire
deine Vorgesetzten, insonderheit deinen Hofmeister.
Gehorche und folge seinen Anweisungen in iedem
Stück als meinen eigenen, und erweise ihm eben
dieselbe Schuldigkeit, die du mir iederzeit erwiesen
hast, so bin ich versichert, du wirst niemals etwas
unrechts thun. 3. Ich muß dir das Recht wider-
fahren lassen, und gestehen, daß du dich allezeit recht
tugendhaft, aufrichtig und wahrhaft in deinen Wor-
ten bezeuget hast. Fahre ferner also fort, so wirst
du dir dadurch iedermanns Hochachtung erwerben.
4. Ich kan nicht sagen, daß du zu einem groben La-
ster geneigt seyst; nimm dich in Acht, daß du zu kei-
nem gereizet werdest. Am Trunk hast du einen Ab-
schon,

you abhor. Let me caution you above all Things against Gaming, and if ever you do play at Cards or any other Game, for Diversion (tho' the less the better, and Cards and Dice never at all) let it not be with a View of Gain, nor never play for more, than it is indifferent whether you win or lose. 5. Whereever you lodge, or with whomsoever you be, make yourself not familiar with Servants. Keep your Distance and you will be respected; But Familiarity breeds Contempt. 6. Consider tho' young, you are at an University, and reckon yourself a Student. Lay aside the Schoolboy, and let the Man appear in all your Actions. Remember I have often told you, that the Place you are at, is remarkable for Breeding fine Gentlemen; Let me experience it in you: It is you who will reap the Benefit of it; You have already laid a very good Foundation in good Manners, continue to improve them. 7. Tho' I shall never be against your enjoying reasonable and innocent Pleasures; Let them always be subservient to your Studies, and agreeable your Governour's Direction and Approbation. Be it always in your Mind what you are sent to the University for, and what it was your own Desire to be sent for. Consider, not only what Charges you put me to, but what Labour and Sorrows I must undergo

scheu, das weis ich. Lasse dich vor allen andern vor dem Spielen warnen; und wenn du ja iemals spielst, es sey in der Karte, oder ein anderes Spiel zum Zeitvertreib (iedoch ie weniger ie besser, und in der Karte und Würffeln gar niemals) so lasse es nicht in Absicht eines Gewinns geschehen, und spiele nie um mehr als was dir gleichgültig ist, wenn du verspielest. 5. Wo du wohnest, oder bey wem du auch bist, da mache dich nirgends mit dem Gesinde gemein. Bleibe vor dich und warte deines Thuns, so wirst du geehret werden. Allzu große Vertraulichkeit aber gebietet Verachtung. 6. Bedenke, daß, ob du schon noch jung bist, dennoch auf der hohen Schule seyst, und dich für einen Studenten hältst. Lege den Schulknaben demnach ab, und lasse aus allem deinen Thun den Mann hervorblicken. Bedenke, wie ich dir öfters gesagt habe, daß der Ort, wo du bist, wegen der Erziehung wackerer Leute besonders berühmt ist. Lasse mich es auch an dir erfahren. Du selbst wirst den Nutzen davon haben. Du hast bereits einen guten Grund in wohlständigen Sitten gelegt, suche immer mehr darinnen zuzunehmen. 7. Ob ich schon einer vernünftigen und unschuldigen Ergöcklichkeit bey dir nie zuwider seyn werde, so lasse doch solche iederzeit deinem Studiren dienlich, und deines Hofmeisters Anweisung und Genehmhaltung gemäß seyn. Lasse dir stets im Gedanken schweben, weswegen du auf die hohe Schul gesandt worden, und weswegen du selbst dahin gesandt zu werden begehret hast. Erwäge nicht nur, was du mir vor Unkosten verursachest, sondern was ich auch vor Mühe und Sorgen deinetwegen

undergo for you. What I expect from you, is that you take every Day one or two Hours Information, one in *Latin* and one in *French*, and spend four Hours more in translating *English*, *French*, *Latin*, and *German*, and Reading something in *Greek*, according to the Tasks set you. The Remainder of your Time, you may spend in Reading, Walking, or in such other Manner, as your Governour shall allow. 8. Be a good Husband, and spend as little as possible. Consider you are but one of six, and how hard it is for me to provide for you all. Consider, I grow older every Day, and may not always be capable of doing what I do. 9. Be Careful of your Cloths. Wear your best only on Sundays, or when your Governour may carry you any where, that may be necessary. Wear your other Cloth when you go out, at other Times, and be contented with your old Stuff Suit, and your Banian in your Chamber. You have been us'd here to a clean Shirt every Day, you won't want it now, Linnen don't foul so there. One fine Shirt, and two others a Week will be sufficient; and so of other Things.

Keep strictly to these Rules, and don't let me hear you deviate from any of them, and then you will not only have my Blessing, but the Blessing of Heaven, without which we can do nothing. It has pleased the Almighty to give you excellent natural Talents; It is your Duty to improve them,
and

netwegen auf mich nehmen muß. Mein Wille ist, daß du täglich etliche Stunden Information in der Lateinischen und Französischen Sprache nimmest, und noch 4 Stunden auf Uebersetzung des Englischen und Französischen, Lateinischen und Deutschen, wendest, ingleichen ein wenig Griechisch lernest, nachdem dir vorgegeben wird. Die übrige Zeit kannst du mit Lesen, Spazieren gehen, oder auf solche Weise zubringen, wie dir dein Hofmeister erlauben wird. 8. Sey ein guter Haushalter und verthue so wenig, als möglich ist. Bedenke, daß du von 6 nur einer bist, und wie schwer es mir fällt, euch alle zu versorgen. Erwäge, daß ich alle Tage älter werde, und nicht immer vermögend seyn werde, zu thun, was ich jetzt thue. 9. Schone deine Kleider hübsch. Ziehe die besten nur Sonntags an, oder wenn dich dein Hofmeister wohin führet, da es nöthig ist. Deine andern Kleider trage, wenn du zu anderer Zeit ausgehest, und sey auf deiner Stube mit deinem alten Zeugkleid und deinem Caffetan zufrieden. Du bist hier gewohnt gewesen alle Tage ein weißes Hemd anzuziehen; du wirst es nun nicht nöthig haben, weil die Wäsche daselbst nicht so bald schmutzig wird, wo du bist. Ein sauberes klares Hemd, und 2 andere werden wöchentlich genug seyn; und so in andern Dingen.

Halte dich genau an diese Regeln, und lasse mich nicht erfahren, daß du davon abgehest; so wirst du nicht nur meinen, sondern auch Gottes Segen, ohne dem wir nichts vermögen, haben. Gott hat dir vortreffliche natürliche Gaben verliehen. Daher erfordert deine Pflicht, solche wohl anzuwenden,
und

and not bury them in a Napkin. Read diligently in the Bible: Be it an *English, a Latin, a French, or a German Bible*, or a *Greek - New Testament*. I have received your Letter from *Orfordness*, which, I will do you the Justice to say, is writ in a pretty easy Stile, and pleases every Body who see it. Continue to write in that Manner; Let Nature appear in all your Letters, rather than Art; think you are speaking, and write nothing that will not bear to be spoken or read: Avoid Affectation, and let your greatest Art in Writing Letters, be to hide Art. In your next, when you give your Duty to your Uncle and Aunt, don't forget to thank them for their Goodness to you, which you know has been very great: Never let Ingratitude have any Place in your Mind, the Worst of all Vices. In Expectation of a Letter from you, with my Blessing and - Well wishes remain

your Loving Father,

Wm. Musgrave, Esq;

Your Mamma, and all of
us, are pretty well.

und sie nicht zu vergraben. Lies fleißig in der Bibel. Es mag eine Englische, Lateinische, Französische, oder ein Griechisches Testament seyn. Ich habe deinen Brief von Orfordneß erhalten, der, wie ich dir zum Ruhm nachsagen muß, in einer ziemlich fließenden Schreibart abgefaßt ist, und jederman gefällt, der ihn siehet. Fahre fort auf solche Art zu schreiben: Lasse die Natur in allen deinen Briefen mehr als die Kunst hervor blicken. Denke, du redest; und schreibe nichts, was sich nicht will mündlich sagen oder lesen lassen. Vermeide alles gezwungene Wesen und lasse deine größte Kunst im Brieffschreiben dieses seyn, daß du die Kunst versteckest. Wenn du in deinem nächsten Schreiben deinem Hr. Vetter und deiner Fr. Muhme, deine Schuldigkeit bezeugest, so vergiß nicht, ihnen für ihre Gütigkeit gegen dir, die, wie du wohl weißt, nicht gering gewesen ist, Dank abzustatten. Lasse die Undankbarkeit, das ärgste unter allen Lastern, nimmermehr in deinem Gemüth Raum finden. In Erwartung eines Briefs von dir, verharre nebst meinem Segen und Wunsch alles Guten,

Dein lieber Vater,

Wilh. Musgrave, Esq;

Deine Mamma, und wir alle sind

G. L. ziemlich wohl auf.

* * * * *

CXVI.

A Diffuasion from Cowardice
in War.

Dear Cousin,

Going yesterday to your Father's House, partly, to see him, but chiefly to learn what he hear'd from you, and what News was lately from the Fleet, he told me you were in Health, the Fleet ready to sail, and then shewed me a Letter he was just ready to send you, wherein among other Things, I found these Words:

„ Have a Care of yourself, be not foolhardy
„ by venturing too far in the Fight; there are
„ Ships enough to beat the Enemy without yours,
„ and Captains enough in the Fleet, who will
„ prudently shew you the Way to keep farthest
„ off when Danger is nighest, and then you need
„ not fear the Aspersions of a Coward, as long as
„ you have good Company: Therefore I say
„ again, be wisely cautious; For your Death
„ would certainly break the Heart of my
„ Daughter, and bring my grey Hair with Sorrow
„ to the Grave.

I had scarce Patience to read out so much, without tearing the Letter in a thousand Pieces,
and

* * * * *

116.

Eine Abmahnung von Zaghaftig-
keit im Krieg.

Werthester Herr Vetter,

Als ich gestern hin in eures Vaters Haus gieng, theils ihn zu besuchen, vornehmlich aber zu vernehmen, was er von Euch gehöret und was er letz- tens vor Nachricht von der Flotte hätte, so vermeldete er mir, Ihr befändet Euch bey guter Gesund- heit, die Flotte wäre bereit, unter Seegel zu gehen; und alsdenn wiese er mir einen Brief, den er eben an Euch absenden wollte, in welchem ich unter an- dern diese Worte fand:

„Trage Sorge vor deine Person. Sey nicht
 „zu tollkühn, daß du dich zu weit ins Gefecht hin-
 „ein wagest. Es giebt Schiffe genug den Feind
 „ohne euch zu schlagen; und Hauptleute genug
 „bey der Flotte, die dir den Weg zeigen werden,
 „wie du dich auf eine kluge Art sein weit entfer-
 „nen sollst, wenn die Gefahr am nechsten ist; und
 „alsdenn darfst du den Schimpf-Nahmen eines
 „verzagten Hasen, oder einer feigen Mäamme nicht
 „fürchten, so lange du gute Gesellschaft hast.
 „Darum sage ich noch einmal, sey klug und für-
 „sichtig: Sonst würde dein Tod meiner Tochter
 „gewiß das Herz brechen, und meine grauen
 „Haare mit Herzeleid hinunter in die Grube
 „bringen.

Ich hatte kaum Gedult so weit zu lesen, daß ich den Brief nicht in tausend Stücke zerrisse; und

Do

konnte

and I could not forbear such Language as did but ill agree with the Friendship betwixt us. „ If „ you are said, I, „ so mighty fond of your Son, „ send for him home presently, and let him run „ no other Danger, than what he may meet in „ *London-Tavern*, or *Bawdy-House*: When he „ has a Mind to fight, let Bowls be his Bullets; „ and broad Oaths and Curses his Gun-Powder: „ At other Times let him have nothing else to „ do, but treat his Wife, or, as the Fashion is, „ his Wench at the *Play-House*, *Hide-Park*, or „ *Spring-Garden* „. As soon as I had vented my Passion, and grew calm, I so far convinced your Father of his Fault, that he himself burnt his Letter, and desired me to write one more suitable to my own Inclination.

According to that little Notice I have taken of Sea-Matters, I think our Captains in general, and you among the Rest, rather need a *Spur* than a *Curb*, when you are going to fight, and therefore, quite Contrary to the former Advice, I will set before your Eyes the *Justice* and the *Danger* that attends a *Cowardly Commander*.

First, he robs the *King* and *Kingdom*, not only of the *Money* himself receives, but likewise so much as the whole Charge of the Ship with Provisions and Wages amounts to, by rendering the-

konnte mich nicht enthalten, solche Worte entfallen zu lassen, die mit der Freundschaft, die zwischen uns ist, eben nicht gar zu wohl übereinkamen. „ Wenn
„ ihr, sprach ich, so gar heftig in euern Sohn ver-
„ narret send, so laßt ihn nach Hause kommen, da-
„ mit er keine Gefahr lauffe, als die er in einem
„ Weinhause oder Bordell zu Londen antrifft.
„ Wenn er Lust zu kämpfen hat, so laßet ihn mit den
„ Boßkugeln statt der Stückkugeln spielen, und
„ Fluchen und Schwören statt des Schießpulvers
„ gebrauchen. Zu anderer Zeit laßet ihn sonst
„ nichts thun, als seine Frau, oder, wie die Mode
„ ist, sein Mensch, in der Comödie, in Hide- Park
„ oder im Springgarden bedienen, „. Als ich mei-
ne Galle ausgeschüttet hatte, wurde ich ein wenig ge-
lassener, und überzeugte euern Vater seines Wahn-
wizes so weit, daß er seinen Brief selbst verbrannte,
und mich ersuchte, daß ich selbst einen, der meinem
Sinn gemäßer wäre, schreiben sollte.

Nach der wenigen Erfahrung, die ich vom See-
wesen habe, denke ich unsere Capitains überhaupt
haben sowol, als ihr, mehr des Sporns als des
Zaums nöthig, wenn es an ein Fechten gehet. Da-
her will ich, an Statt des vorigen Raths, dem ich
gänzlich zuwider bin, Euch die Gerechtigkeit und
die Gefahr, die einen verzagten Commendan-
ten, begleiten, vor Augen stellen.

Erstlich, beraubet er den König und das Kö-
nigreich nicht nur des Gelds, das er selbst empfähet,
sondern so vielen als die ganze Ladung des Schiffs
mit Proviant und Sold austrägt: Weil er dassel-
be zu eben der Zeit, da es dem König Dienste thun
sollte,

thesame of no Use, just when it should do the King Service. He murders all these gallant Men, who are slain by the Enemy, and loses those Ships, which fall into their Hands, for Want of being well seconded. He betrays his own Party to the Enemy, by keeping back the expected Assistance; and the Weakening of us and the Helping of them all one: Nay, as if he had receiv'd a Bribe to do Mischief, he fires both over and into the Ships of his Friends; so helping both Ways to bring them to Ruin, he compleats in himself the Character of a Traitor. By these Means it is our Battels are lost, or, at best, so balanc'd, when they might have been won, that after a Fight the Enemy sooner, than we, are in a Condition of disputing the Victory. No common Highway-Robber is half so a great a Rogue as that Officer, who takes Wages, and doth not fight bravely, when there is an Occasion.

Secondly, As he largely contributes to the Loss of the Battle, so he hazards doubly his own Loss; For it is observable (I am sure in Land-Fights) that where one is killed standing stiffly his Ground, five are destroy'd in the running away; And I am told, in your Sea-Fights too, you lose most Men, when you fight at greatest Distance: For the Coward has more Reason to be afraid of his

solte, unbrauchbar machet. Er ermordet alle diejenigen tapfern Leute, die von dem Feind erschlagen werden, und büßet diejenigen Schiffe ein, die in der Feinde Hände fallen; weil sie nicht gebührend secundiret worden. Er verräth dem Feinde seine eigene Parthen; weil er den erwarteten Benstand zurück hält. Nun ist es aber eben so viel und einerley, ob er ihnen Hülfe leistet, oder uns schwächet. Ja, als wenn er bestochen wäre, Unglück zu stifften, feuert er über und in die Schiffe seiner Freunde hinein; und da er also auf beyderley Weise zu ihrem Untergang beförderlich ist, so erwirbt er sich den Ruhm eines Verräthers vollkommen. Auf diese Weise werden unsere Bataillen verlohren, oder doch so im Gleichgewicht erhalten, wenn sie hätten können gewonnen werden, daß der Feind nach einem Treffen eher im Stande ist, als wir, uns den Sieg streitig zu machen. Ein gemeiner Strassenräuber ist kein halb so großer Galgenvogel als derjenige Officier, der Sold nimmt, und doch nicht streitet, wenn sich Gelegenheit darzu ereignet.

Zum andern, Gleichwie er zum Verlust der Schlacht das meiste beiträgt; also hazardiret er seinen eigenen Verlust doppelt. Denn man hat angemerket, (zum wenigsten bey Treffen zu Lande) daß wo einer getödtet wird, der recht Stand hält, fünfe im Ausreißen aufgerieben werden. Und ich habe mir sagen lassen, daß ihr auch bey euern Seetreffen die meisten Leute einbüßet, wenn ihr am weitesten vom Feind entfernet fechtet. Alsdenn aber hat der verzagte Bärenhäuter Ursache, sich mehr vor seinen Freunden zu fürchten. Weil ihn die-

his Friends, they being likeling to hate him the most, who before had the best Esteem of him, and a Gallows may easily catch him at home, whom a Bullet abroad could not reach: So that to him may well applied our Saviour's Saying, *He that will save his Life, will lose it.*

Thirdly, his Fear impeaches the divine Providence, which chiefly glories to exert itself in Times and Places of most imminent Hazard. I know some valiant Men, who have come off unwounded from the Heat of, at least, twenty Battles; God often times makes those Places safest, where we apprehend most Danger, and those most dangerous we think most secure.

Fourthly, he deprives himself basely of the Glory of those that dye on the Bed of Honour.

Dulce & decorum est pro Patria mori Hor.

Bene meritis de Patria quasi limes ad Cæli aditum patet. Cic.

Thus, my dear Cousin, you see a Coward with a Commission is neither a good Subject, a good Christian, nor a good or wise Man in any Sense, but must be of Necessity a Traitor to the King, a Thief to his Country, a Murderer to his Party, and consequently detested of God and Men. Consult therefore your own Heart, and if Fear dwell at the Bottom, do not cozen any longer the King's Expectations,

jenigen alsdenn vielleicht am meisten hassen werden, die vorher die größte Hochachtung vor ihm gehabt haben: Und ein Galgen kan den zu Hause gar leichtlich fangen, den draussen keine Kugel erreichen können. So, daß bey ihm auch wohl eintrifft, was unser Heyland saget: **Wer sein Leben erhalten will, der wirds verlieren.**

Drittens, seine Furcht verklaget die göttliche Vorsehung, die sich zu Zeiten und an Orten der größten und augenscheinlichsten Gefahr am meisten offenbahret. Ich weis, daß tapfere Männer oft bey zwanzig Schlachten ohne Wunde davon gekommen sind. Gott machet oft diejenigen Derter am sichersten, wo wir die meiste Gefahr besorgen; und hingegen diejenigen am gefährlichsten, die wir vor die sichersten hielten.

Viertens, beraubet er sich selbst auf eine schändliche Weise der Ehre derer, die auf dem Bette der Ehren sterben.

Dulce & decorum &c. &c.

Also sehet Ihr, mein lieber Herr Better, daß ein verzagter Kerl, dem eine Officiers-Stelle anvertraut ist, weder ein guter Unterthan, noch auch ein guter Christ, viel weniger ein fluger und redlicher Mann seyn kan, sondern nothwendig ein Verräther seines Königs, ein Dieb seines Vaterlandes, ein Mörder seiner Parthen, und foglich ein Schermsal Gottes und aller rechtschaffenen Leute seyn muß. Ziehet daher nur euer eigenes Herz zu Rath, und wenn am Grunde desselben sich ein furchtsamer Hase ducket, so betrügt des Königs Hoffnung nicht

pectations, lest by staying an other Battle, you let all the World be Witness of that Shame which yet may be easily hid. You may find fair Excuses enough to lay down your Commission, and the Prince can find Men enough to take it up who better deserve it. But if you will stay and fight, resolve to fight bravely, so as you may do Service to the King, and gain yourself a lasting Reputation,

If there have happened any Disgust between you and any other Commander, either for Wrongs really received, or supposed, because a Man of less Desert is preferr'd and advanced before you, consider that a Faction of the Parts tends fairly to the Ruin of the whole, and that your Safety and Success doth chiefly depend on your Unity and a right Understanding. If therefore you would be thought faithful to the King, if you would not be found false to your Contry, let all private Quarrels die, or, at least sleep, till the Publick ones are decided.

In the mean Time assist one another by all Manner of Kind Offices, as often as it lies in your Power: Let the Enemy feel the Effects of your
In-

länger, damit ihr nicht bey einem andern Treffen die ganze Welt zum Zeugen der Schande haben möget, die ietzt noch vertuscht werden kan. Ihr könnet scheinbare Entschuldigungen finden, eure Charge nieder zu legen; und es fehlt dem König auch nicht an Leuten, die solche gerne wieder auf sich nehmen, und die es würdiger sind, und es besser verdienen. Wenn Ihr bleiben und fechten wollet, so fasset den Schluß, Stand zu halten und tapfer zu streiten; so, daß ihr dem König Dienste thun, und euch selbst einen unverwelklichen Ruhm erwerben möget.

Wenn zwischen euch und einem andern Befehlshaber bey der Flotte, ein Verdruß vorgefallen, entweder wegen wirklicher oder nur eingebildeter Beleidigung, weil euch ein Mann von weit geringerm Verdienst vorgezogen und höher befördert worden; so erwäget, daß ein Bruch der Theile zum Verderben des ganzen gereicht; und daß eure Sicherheit und glückliche Campagne hauptsächlich auf euerer Einigkeit und einem guten Verständniß zwischen Euch beruhet. Wenn Ihr demnach vor einen getreuen Diener euers Königs gehalten seyn wollet; wenn Ihr gegen euer Vaterland nicht falsch befunden werden wollet: so lasset allen Zwiespalt und alle privat Gezänke todt und abgethan seyn, oder doch nur zum wenigsten so lange schlaffen und anstehen, bis die öffentlichen Streitigkeiten entschieden sind.

Mittlerweile stehet einander auf alle Art und Weise bey, durch Leistung aller ersinnlichen Freundschafts-Dienste, so oft es in euerem Vermögen steht.

Indignation, and it appear, by the Greatness of your Actions, *that you are the Man of Merit.*

Where Duty bids go, never stay for the Examples of any other; but rather strive all you can to make yourself their Exemple, In a good Cause, God prospers best the bold Adventurer. Let gallant Resolution lead the Van, and glorious Victory shall bring up the Rear. Adieu!

* * * * *

CXVII.

To D. C. Esq;

My D. D.

I thank you for your last Society in *London*, but I am sorry to have found *Jack T.* in that Pickle, and that he had so far transgress'd the *Fannian* Law, which allows a Chirping Cup to *satiate*, not to *surfeit*; to *Mirth*, not to *Madness*; and upon some extraordinary Occasion of some Rencountres, to give Nature a *Fillip*, but not a *Knock*, as *Jack* did; I am afraid he hath'tan such a Habit of it, that nothing but Death will mend him; and I find that he is posting thither a pace by his Course. I have read of a King of *Navar* (*Charles le mauvais*) who perish'd in strong Waters, and of a Duke of *Clarence*, that was drown'd in a Butt of *Malmsey*; but *Jack T.* I fear will dye in a Butt of *Canary*.
Howsoever

het. Lasset nur den Feind allein die Wirkung eures Verdrusses fühlen, und leget durch die Größe eurer Thaten an den Tag, daß ihr der Mann und der Held seyd, der die größten Verdienste besizet.

Wo die Pflicht gehen heißt, da wartet wegen des Exempels eines andern ja niemals. Bey einer gerechten Sache lästet es Gott dem kühnsten am besten gelücken. Lasset einen tapfern Entschluß den Vortrupp anführen, so wird ein herrlicher Sieg hinten nachfolgen, und den Feldzug beschließen. Gott befohlen.

* * * * *

117.

An D. C. Esq;

Mein Werthester Freund,

Ich danke Ihnen für Dero leztens in London geleistete Gesellschaft. Es ist mir aber leid, daß ich den H. Z. in einem so übeln Zustand angetroffen habe, und daß er das Fannianische Gesetz, welches einen Becher, den Durst zu löschen, nicht aber zur Ueberfüllung: Zur Frölichkeit, nicht aber zur Unsinnigkeit; und bey einigen außerordentlichen Gelegenheiten, der Natur einen kleinen Nasenstüber, nicht aber eins vor dem Kopf zu geben, wie es H. gemachet, erlaubet. Ich Sorge, es sey zu einer solchen Gewohnheit bey ihm worden, daß ihn nichts als der Tod davon abbringen werde: und ich besinde, daß er bey dieser Lebensart in voller Courier darauf zu eilet. Ich habe von einem König von Navarra (Charles le mauvais) gelesen, der in starcken Wassern umgekommen; und von einem Herzog von Clarence, der in einem Faß Malvasier

Howsoever commend me unto him, and desire
him to have a Care of the main Chance,
So I rest

yours,

I. H.

* * * * *

CXVIII.

To D. C. Esq;

Sir,

In my last I writ to you that *C. Mor.* was dead
(I meant in a *Moral* Sense.) He is now alive
again; For he hath abjur'd that Club, which was
used to knock him in the Head so often, and
drown him commonly once a Day. I discover
divers Symptoms of Regeneration in him; For
he rails bitterly against *Bacchus*, and swears (with
Mabomed) there's a Devil in every Berry of his
Grape: Therefore he resolves hereafter, tho, he
may dabble a little sometimes, he will be never
drown'd again. You know *Kit* hath a Poetic
Fancy, and no unhappy one, as you find by his
Compositions; You know also that Poets have
large Souls, they have sociable free generous
Spirits, and there are few who use to drink of
Helicon's Waters, but they love to mingle it with
some of *Lyæus's* Liquor, to heighten their Spirits.
There's

sier ersäuft worden: Allein ich besorge, H. Z. wird in einem Faß Canarien Sect sterben. Dessen ungeachtet empfehlen Sie mich Ihm, und ersuchen Ihn, daß er Sorge vor den Hauptpaß trage. Womit verharre

Dero

J. H.

* * * * *

118.

An D. C. Esq;

Hochgeehrtester Herr,

In meinem letztern schriebe ich Ihnen, daß C. Mor. (in einem moralischen Verstande,) todt wäre. Er ist nun wieder lebendig. Denn er hat derjenigen Zechbrüderschaft abgeschworen, die ihm das Gehirn so oft verrückt und gemeiniglich seinen Verstand des Tages einmal ersäuffet hat. Ich entdecke verschiedene Zeichen der Widergeburt an ihm. Denn er schmält heftig auf den Bacchum, und schwöret (mit dem Mahomed) daß in ieder Beere seiner Trauben ein Z—l sey. Daher ist er entschlossen, daß er sich hinfüro, ob er schon die Nase ein wenig begießen möchte, doch niemals mehr will ersäuffen lassen. Sie wissen Mor. hat eine poetische, und zwar eben keine unglückliche Einbildungskraft, wie Sie aus seinen Aufsätzen ersehen. Sie wissen auch daß Poeten große Seelen haben. Sie haben gesellige, freye und großmüthige Herzen, und es finden sich wenige, die von den Wassern des Helicons zu trinken pflegen, die solche nicht auch gerne mit einigem von des Enai Saft, ihre Geister zu erhöhen, vermischen sollten. Es giebt keine Creatur,
die

There's no Creature that's kneaded of Clay, but hath his Frailties, Extravagancies, and Excesses some Way or other: For you must not think, that Man can be better out of Paradise, than he was within it: *Nemo sine crimine*. He that censures the good Fellow, commonly makes no Conscience of Gluttony and Gormandising at home; and I believe more Men do dig their Graves with their Teeth, than with the Tankard. They who tax others of *Vanity* and *Pride*, have commonly that sordid Vice of *Covetousness* attends them; and he who traduceth others of being a *Servant to Ladies*, doth *baser* Things. We are no Angels upon Earth, but we are transported with some Infirmary or other, and 'twill be so while these frail, flexible Humours reign within us; While we have Sluces of warm Blood running thro' our Veins, there must be of Times some irregular Motions in us. This, as I conceive, is the *Black Bean*, which the *Turks* *Alchoran* speaks of, when they feign, that *Mahomet* being asleep among the Mountains of the Moon, two Angels ascended, and ripping his Breast, they took his Heart and washed it in Snow, and after pull'd out a *Black*

die aus Leimen geknetet ist, die nicht ihre Gebrechlichkeiten, ihre Thorheiten und Ausschweifungen auf eine oder die andere Weise haben sollte. Denn man muß nicht meinen, daß der Mensch ausser dem Paradies besser seyn könne, als er darinnen gewesen ist. *Nemo sine crimine.* Es ist niemand gar ohne Fehler. (Unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel) der, so den lustigen Bruder tadelt, macht sich vielleicht zu Hause über Fressen und Saufen kein so großes Gewissen; und ich glaube, daß mehr Leute ihr Grab mit den Zähnen, als mit der Kanne graben. Diejenigen, so andere der Eitelkeit und Hoffart beschuldigen, haben gemeiniglich das schändliche Laster des Geizes an sich, und der, so andere vor Frauenzimmer-Knechte ausschreyet, begehret noch greulichere Dinge. Wir sind auf Erden keine Engel; Sondern werden leichtlich mit einer oder der andern Schwachheit übereilet: Und so wird es auch hergehen, so lange diese gebrechlichen, ergiebigen Feuchtigkeiten in uns herrschen. So lange sich warmes Blut durch unsere Adern ergießet, so lange werden auch bisweilen einige unordentliche Bewegungen in uns aufsteigen. Dieses ist, glaube ich, die schwarze Bohne, davon der Türkische Alforan Meldung thut, wenn fingiret wird, der Mahomed hätte unter den Bergen des Mondes geschlafen, da wären zween Engel herab gestiegen, und hätten seine Brust aufgeschnitten, sein Herz heraus genommen und solches in Schnee gewaschen, und hernach eine schwarze Bohne aus demselben heraus gerissen, welches das Theil des Teufels

a *Black Bean*, which was the Portion of the Devil; and so replac'd the Heart.

In your next you shall do well to congratulate his Resurrection, or Regeneration, or rather Emergency from that Course he was plunged in formerly; You know it as well as I; and truly I believe he will grow newer and newer every Day. We find that a Stumble makes one take firmer Footing; and the bad Suds which Vice useth to leave behind it, makes Virtue afterwards far more Gustful: No Knowledge is like that of Contraries. *Kit* hath now overcome himself, therefore I think he will be too hard for the Devil hereafter. I pray hold on your Resolution to be here the next Term, that we may tattle a little of *Tom Thumb*, mine Host of *Andover*, or some such Matters: So I am

your most affectionate
Servitor,

Westm. 15 Aug.
1636.

I. H.

CXIX.

fels (oder die Wurzel des Bösen) gewesen sey; und alsdenn das Herz wieder an seinen Ort gelegt.

Sie werden wohl daran thun, wenn Sie ihm wegen seiner Auferstehung oder Wiedergeburt, oder vielmehr wegen Ablegung derjenigen Lebensart, da er vorhin gerathen war, Glück wünschen. Sie wissen solches sowol als ich; und gewiß, ich hoffe, er werde nun jeden Tag immer neuer und neuer werden. Wenn man stolpert, so machet es einen desto behutsamer, festen Fuß zu setzen, und die schlimmen Nachwehen, so die Laster hinter sich zu lassen pflegen, machen die Tugend hernach desto angenehmer. Keine Kenntniß ist mit derjenigen zu vergleichen, da man zwen widerwärtige Dinge aus Erfahrung hat von einander unterscheiden lernen. Der Christoph hat sich nun selbst überwunden. Daher denke ich, er werde hinfüro dem Teufel zu stark seyn. Ich bitte, bleiben Sie bey ihrem Entschluß, daß Sie den nechsten Termin hier seyn wollen, damit wir ein wenig von Tom Thumb, meinem Wirth zu Andever, oder dergleichen Materie mit einander schwätzen mögen; der ich bin

Dero

ergebenster Diener;

Westmünster, den 16 Aug.

1636.

J. H.

Pp

119.

* * * * *

CXIX.

To Capt. *Tho. B.**Noble Captain,*

Yours of the first of *March* was deliver'd me by Sir *Rich Scot*, atd I held it no Profanation of this Sunday - Evening, considering the Quality of my Subject, and having (I thank God for it) performed all Church - Duties, to employ some Hours to meditate on you, and send you this friendly Salute, tho' I confess in an unusal Monitory Way. *My dear Captain*, I love you perfectly well, I love your Person and Parts, which are not vulgar. I am in Love with your Disposition, which is generous, and I verily think you were never guilty of any pusillanimous Act in your Life: Nor is this Love of mine conferr'd upon you *gratis*, but you may challenge it as your due, and by Way of Correspondence, in Regard of those thousand convincing Evidences you have given of yours to me, which ascertain me, that you take me for a true Friend. Now I am of the Number of those, that had rather commend the Virtue of an Enemy, than sooth the Vices of a Friend. For your own Particular, if your Parts of Virtue, and your Infirmities were cast into a Ballance, I know the first would

* * * * *

119.

An den Hauptm. Tho. B.

Edelmüthiger Herr Hauptmann,

Der geehrte vom ersten Merk, ist mir von dem Sir Rich. Scot überliefert worden, und ich habe es, in Ansehung der Beschaffenheit meiner Materie, und nachdem ich, Gott sey Dank! alle Pflichten des öffentl. Gottesdiensts beobachtet habe, für keine Entheiligung dieses Sonntag Abends gehalten, etliche Stunden auf Sie zu wenden, und Ihnen diese freundliche Begrüßung, wiewol auf eine ungewöhnliche erinnernde Weise, zu übersenden. Mein Werthester Herr Hauptmann, Ich liebe Sie vollkommen; ich liebe Ihre Person und Eigenschaften, welches keine gemeinen sind. Ich liebe Ihre angebohrne Art, die großmüthig ist; und ich halte gewiß darvor, daß Sie sich Ihr Lebetage keiner Kleinmüthigkeit schuldig gemacht haben. So wird Ihnen diese meine Liebe auch nicht umsonst zugetheilet, sondern Sie können solche, in Betracht so vieler tausend überzeugender Beweise, die Sie mir von ihrer gegeben, und die mich versichern, daß Sie mich vor einen wahren Freund halten, statt einer Remise, als die Ihnen gebührende Schuldigkeit annehmen. Nun bin ich aus der Zahl derer, welche die Tugend eines Feindes viel lieber loben, als den Lastern eines Freundes schmeicheln wollen. Was Sie ihres Theils anbetrifft, so weis ich, daß, wenn Ihre tugendhafte Eigenschaften und ihre Schwachheiten

would much outpoise the other; Yet give me Leave to tell you, that there is one Frailty, or rather ill-favour'd Custom, that reigns in you, which weighs much. It is a *Humour of Swearing* in all your Discourses, and they are not flight, but deep, far fetch'd *Oaths*, that you are wont to rap out, which you use as Flowers of Rhetoric, to enforce a Faith upon the Hearers, who believe you never the more, and you use this in cold Bloud, when you are not provok'd, which makes the Humour far more dangerous. I know many, (and I can't say, I myself am free from it, God forgive me) that being transported with Choler, and as it were made drunk with Passion, by some suddain provoking Accident, or extream ill Fortune at Play, will let fall Oaths and deep Protestations; But to belch out, and send forth as it were, whole Volleys of Oaths and Curses in a calm Humour, to verify every trivial Discourse, is a Thing of Horrour. I knew a King that being cross'd in his Game, would amongst his Oaths fall on the Ground, and bite the very Earth in the rough of his Passion. I heard of an other K. (*Henry IV. of France*) that in his highest Distemper would swear, but *Ventre Saint Gris*. I heard of an *Italian*, that having been much

heiten in eine Waagschale geworffen würden, jene diese weit überwägen würden; Jedemnoch erlauben Sie mir, Ihnen dieses nicht zu verhalten, daß eine Gebrechlichkeit, oder vielmehr, üble Gewohnheit bey Ihnen herrschet, welche sehr viel auf sich hat. Nämlich eine **Neigung zum Schwören** bey allem, was sie sagen. Und es sind nicht etwa nur geringe, sondern hohe und vermessene Schwüre, die Sie heraus zu stoßen pflegen, und als Rednerische Zierrathen gebrauchen, den Leuten dasjenige, was Sie sagen, gleichsam aufzudringen, die Ihnen deswegen nicht mehr glauben; und dieses pflegen Sie von freyen Stücken zu thun, wenn Ihnen gleich kein Mensch Anlaß darzu giebet, welches die Sünde noch schwerer macht. Ich kenne viele (und Gott verzeih mirs! Ich kan selbst nicht sagen, daß ich ganz frey davon bin) die, wenn sie durch eine plötzliche Reizung, oder wenn sie sehr unglücklich beim Spiel sind, ohngefähr aufgebracht und vor Zorn gleichsam ausser sich selbst gesetzt werden, arge Schwüre und hohe Bethenerungen entfallen lassen. Allein, gleichsam ganze Schwadronen Schwüre und Flüche bey stillem Gemüthe heraus zu lecken und auszuschütten, eine iede nichts bedeutende Rede zu bekräftigen, ist etwas entseßliches. Ich weis von einem König, der, wenn ihm das Glück beim Spiel zuwider gewesen, unter vielen Fluchen und Schwören auf den Grund nieder zu fallen, und vor Grimm in den Erdboden hinein zu beißen pflegen. Ich habe von einem andern K. (Heinrich IV. von Frankreich) gehöret, daß er in seiner äußersten Hefigkeit nur *Ventre Saint Gris* zu schwören pflegen.

much accustom'd to blasphemie, was wean'd from it by a pretty Wile.

For having been one Night at Play, and lost all his Money, after many execrable Oths, and having offer'd Money to an other, to go out to face Heaven, and defy God, he threw himself upon a Bed hard by, and there fell asleep: The other Gamesters plaid on still, and finding that he was fast asleep, they put out the Candles, and made Semblance to play on still, they fell a Wrangling, and spoke so loud, that he awaked, he hearing them play on still, fell a rubbing his Eyes, and his Conscience presently prompted him, that he was struck blind, and that God's Judgment had deservedly fall'n down upon him, for his Blasphemies, and so he fell to sigh and weep pitifully; a Ghostly Father was sent for, who undertook to do some Acts of Penance for him, if he would make a Vow never to play again, or blaspheme, which he did, and so the Candles were lighted again, which he thought were burning all the While; So he became a perfect Convert. I could wish this *Letter* might produce the same Effect in you: There is a strong Text, that the Curse of Heaven hangs always over the Dwelling of the Sweater,

Ich habe von einem Italiäner gehört, der, da er gar sehr gewohnt gewesen, gotteslästerliche Flüche heraus zu stoßen, durch eine artige List davon entwehnet worden.

Denn als er eines Abends bey dem Spiel war und alle sein Geld verspielte, so warf er sich, nach vielen erschrecklichen Schwüren, und nachdem er ein nem Geld geboten hatte, daß er hinaus gehen und Himmel und Hölle heraus fordern sollte, auf ein nahe dabey stehendes Bette und schlief ein. Die andern Spieler spielten immittelst immer fort; und als sie merkten, daß er fest eingeschlafen wäre, so löschten sie die Lichter aus, fiengen an sich zu zanken, und redeten so laut, daß er darüber erwachte. Da er sie nun fortspielen hörte, so fieng er an, seine Augen auszuwischen; und weil ihn nun alsbald sein Gewissen schlug, so meynete er nicht anders, als daß er verblindet sey, und Gottes-Gericht ihn wegen seiner Lästerungen, nach Verdienst überfallen hätte. Daher fieng er an jämmerlich zu seufzen und zu weinen. Man ließ einen geistlichen Vater holen, der einige Werke der Bußung vor ihn auf sich zu nehmen versprach, wenn er ein Gelübde thun wollte, niemals wieder zu spielen oder zu lästern. Welches er that; und hierauf wurden die Lichter wieder angezündet, so, daß er dachte, als ob solche die ganze Zeit über gebrannt hätten: Also wurde er ein vollkommener Bekehrter. Ich wollte wünschen, daß dieser Brief eben solche Wirkung bey Ihnen hervor bringen möchte. Es sind wichtige Worte, der Gluck des Himmels, hängt allezeit über der Wohnung des Schwörers. Und man hat mehr erschreck.

Swearer, and you have more fearful Examples of miraculous Judgments in this Particular than of any other Sin. There is a little Town in *Languedoc* in *France*, that hath a Multitude of the Pictures of the *Virgin Mary* up and down, but she is made to carry Christ in her right Arm, contrary to the ordinary Custom, and the Reason they told me was this, that two Gamesters being at Play, and one having lost all his Money, and bolted out many Blasphemies, he gave a deep Oath, that Whore upon the Wall, meaning the Picture of the bless'd Virgin, was the Cause of his ill Luck; Hereupon the Child removed imperceptibly from the left Arm to the right, and the Man fell stark dumb ever after; thus went the Tradition there. This makes me think upon the Lady *Southwel's* News from *Utopia*, that he who sweareth when he playeth at Dice, may challenge his Damnation by Way of Purchase. This nefandous Custom of Swearing, I observe, reigns in *England* lately more than any where else, tho' a *German*, in his highest Puff of Passion, swear a hundred thousand S—, the *Italian*, by the *Whore of God*, the *French*, by his *Death*, the *Spaniard* by his *Flesh*, the *Welsb-man*, by his *Sweat*, the *Irish* Man by his *five Wounds*, tho' the *Scot* commonly bids *the Devil hale his Soul*, yet, for Variety of Oaths, the *English* Roarer puts down all. Consider well, what

liche Exempel wunderbarer Gerichte Gottes bey dieser Sünde, als von irgend einer andern. Es ist eine kleine Stadt in Languedoc, in Frankreich, wo man auf und nieder ein Hauffen Gemählde von der Jungfrau Maria siehet. Sie ist aber so gemahlt, daß sie das Christkindlein wider die gewöhnliche Weise, auf ihrem rechten Arm trägt, und die Ursache, wie sie mir erzehlten, wäre diese, daß zween Spieler im Spiel begriffen gewesen, und einer alle sein Geld verspielet hätte, worüber er viele Lästerungen ausgestossen, und unter andern auch einen theuern Schwur gethan, daß die H. an der Mauer, womit er das Bildniß der hochgelobten Jungfrau gemeynet, die Ursache seines übeln Glücks sey. Wor-
 auf sich das Kind unvermerkter Weise von dem linken Arm auf den rechten begeben, und der Schwörer hernach stock stumm worden sey. Also gieng zum wenigsten damals die Tradition daselbst. Dieses erinnert mich der Lady Southwel Zeitung aus Utopia, daß der, so da schwöret, wenn er mit Würfeln spielet, seine Verdammniß statt des Gewinns fordern mag. Diese abscheuliche Gewohnheit herrschet in Engelland Zeither mehr als irgendwo. Obschon ein Deutscher in seinem heftigsten Jächzorn hundert tausend S — nach einander heraus stoffet: Der Italiäner bey der H — Gottes: Der Franzos bey seinem Tode. Der Spanier bey seinem Fleisch. Der Welsche bey seinem Schweiß, und der Irrländer bey seinen fünf Wunden schwöret: Obschon der Schottländer gemeiniglich wünschet, der L — soll seine Seele holen; So thut es doch der Engelländische Glucher, in Mannichfaltigkeit der

what a dangerous Thing it is, to tear in Pieces that dreadful Name, which makes the vast Fabric of the World to tremble: That holy Name, wherein the whole Hierarchy of Heaven doth triumph: That blissful Name, wherein consists the Fulness of all Felicity! I know this Custom in you yet, is but a light *Disposition*, 'tis no *Habit* I hope; Let me therefore conjure you by that Power, Friendship, by that holy League of Love, which is between us, that you would suppress it before it come to that; For I must tell you, that those who could find in their Hearts, to love you, for many other Things, do disrespect you for this: they hate your Company, and give no Credit to whatsoever you say; It being one of the Punishments of a Swearer, as well as of a Lyar, not to be believed when he speaks Truth.

Excuse me, that I am so free with you, what I write, proceeds from the clear Current of a pure Affection, and I shall heartily thank you, and take it for an Argument of Love, if you tell me of my Weaknesses, which are (God wot) too too many; for my Body is but a Cargazon of corrupt Humours, and being not able to overcome them

Schwüre den andern allen zuvor. Bedenken Sie wohl, was vor eine gefährliche Sache es sey, denjenigen schrecklichen Mähnen, vor welchem das ganze große Weltgebäude erzittern muß: Denjenigen Heiligen Mähnen, in welchem die ganze himmlische Hierarchie triumphiret: Denjenigen gebenedeyten Mähnen, in welchem die Fülle aller Glückseligkeit bestehet, so liederlich zu zerzerren! Ich weiß diese Gewohnheit ist bey ihnen nur erst noch eine geringe Anwandelung, und, wie ich hoffe, noch zu keiner eingewurzelten Gewohnheit worden; daher beschwöre ich Sie bey derjenigen mächtigen Freundschaft: bey demjenigen heiligen Bündniß der Liebe, so zwischen uns ist, daß Sie solche Unart bey Zeiten unterdrücken, ehe es zu weit damit kömmt. Denn ich kan Ihnen nicht bergen, daß viele, die Sie verschiedener guten Eigenschaften halber von Herzen hochschätzen würden, sich hieran stoßen, ihren Umgang scheuen, und demjenigen, was Sie sagen, keinen Glauben bemessen: Maßen es eine von des Schwörers Strafen ist, daß man ihm, sowohl als einem Lügner nicht glaubet, wenn er auch gleich die Wahrheit redet.

Verzeihen Sie mir, daß ich so frey mit Ihnen umgehe. Was ich schreibe, entspringet aus einer heitern Quelle reiner Liebe; und ich werde Ihnen herzlich verbunden seyn, und es als einen Beweis der Freundschaft aufnehmen, wenn Sie mir meine Schwachheiten, deren leider! nur mehr als zu viel sind, auch anzeigen. Denn mein Körper ist nur ein Schlauch voller verderbter Feuchtigkeiten; und da ich nicht vermögend bin, sie alle auf
ein

them all at once, I do endeavour to do it by Degrees, like *Sertorius* his Souldier, who when he could not cut off the Horse's Tail with his Sword at one Blow, fell to pull out the Hair one by one. And touching this Particular Humour from which I dissuade you, it hath raged in me too often by contingent Fits, but I thank God for it, I find it much abated and purged. Now the only Physick I used, was a precedent Fast and Recourse to the holy Sacrament, the next Day of Purpose to implore Pardon for what had pass'd, and Power for the future to quel those exorbitant Motions; those Ravings and feaverish Fits of the Soul, in Regard there are no Infirmities more dangerous: for at thesame Instant they have Being, they become Impieties. And the greatest Symptom of Amendment I find in me, is, because whensoever I hear the holy Name of God blasphem'd by any other, it makes my Heart to tremble within my Breast. Now it is a penitential Rule, that *if Sins present do not please thee; Sins past will not hurt thee*. All other Sins have for their Object, either Pleasure or Profit, or some Aim and Satisfaction to the Body or Mind, but this hath none at all. Therefore fy upon't, my dear Captain! Try whether you can make a Conquest of yourself in subduing this execrable Custom. *Alexander sub-*
dued

einmahl zu überwinden, so bemühe ich mich, solches nach und nach zu thun, wie des Sertorius sein Soldat, der, als er des Pferdes Schwanz nicht auf einmahl ausrauben konnte, eine Haar nach der andern ausraufte. Und was diese besondere Angewohnheit, davon ich Ihnen abrathe, belanget, so hat sie mir mehr als zu oft zugehängen; Alleine ich spüre, Gott sey Dank! das solche ziemlich gedämpft und ausgefegert ist. Nun war aber die einzige Arznei, die ich darwider gebrauchte, Fasten und Bethen, und dann eine herzliche Zuflucht zu dem heiligen Abendmahl, welches ich gemeiniglich den nächsten Tag darauf genosse, Vergebung wegen des Vergangenen, und Kraft, diese ausschweifende Bewegungen und Fieberhafte Aufwallungen des Geblüts, (weil keine Schwachheiten gefährlicher sind) inskünftige zu überwinden, von Gott zu erbitten. Und das vornehmste Kennzeichen der Besserung, so ich an mir bemerke, ist dieses, daß, so oft ich den heiligen Namen Gottes von einem andern mißbrauchen, oder lästern höre, mir das Herz in Leibe darüber erzittert. Nun ist eine Bußregel, daß, wenn du an gegenwärtigen Sünden kein Wohlgefallen hast, dir vergangene Sünden nicht schaden werden. Alle andere Sünden haben entweder Vergnügen oder Nutzen, oder eine oder die andere Befriedigung des Leibes oder des Gemüths, zu ihren Gegenstand; diese aber hat gar keinen. Daher hinweg damit, mein werthester Herr Hauptmann! Versuchen Sie es, ob Sie einen Sieg über sich selbst erhalten, und diese verfluchte Gewohnheit unterdrücken können! Alexander überwandte

dued the World, *Cæsar* his Enemies, *Hercules* Monsters, but he that o'rcomes himself is the true Valiant Captain.

Fortius est qui se, quam qui fortissima vincit Moenia.

So I rest

your true Friend,

I. H.

* * * * *

CXX.

To Mr. *T. W.*

My precious Tom,

He is the happy Man who can square his Mind to his Means, and fit his Fancy to his Fortune : He who hath a Competency to live in the Port of a Gentleman, and as he is free from being a Head Constable, so he cares not for being a Justice of Peace, or Sheriff. He who is before hand with the World, and when he comes to *London*, can whet his Knife at the Counter-Gate, and needs not trudge either to a Lawyer's Study, or Scriveners Shop, to pay Fees, or squeeze Wax. 'Tis Conceit chiefly that gives Contentment, and he is happy, who thinks himself so, in any Condition, tho' he have but enough to keep the Wolf from the Door. *Coeur content, grand Talent !* Opinion is that great Lady which

wandte die halbe Welt, Cæsar seine Feinde, Hercules Ungeheuer: Der aber, der sich selbst überwindet, ist ein wackerer Held und der tapferste Feld-Herr. Wer seines Muths ein Herr ist, der ist stärker, als der, so Städte gewinnet. Also verharre ich

Dero

wahrer Freund,

J. H.

* * * * *

120.

An Herrn T. W.

Mein werthgeschätzter Freund,

Der ist ein glückseliger Mensch, der sein Gemüth nach seinen Mitteln richten, und sich nach der Decke strecken kan. Wer ein zulängliches Auskommen, oder so viel hat, daß er als ein ehrlicher Mann leben kan, der fragt nichts darnach, wenn er gleich kein Friedens-Richter oder Land-Vogt ist. Wer anderer Leute Hülfe nicht bedarf, und wenn er nach London kömmt, sein Messer an der Thür des Gefängnisses, wo die Schuldner sitzen, wehen kan, und nicht nöthig hat, zu einem Rechtsgelehrten, Advocaten oder Schreiber auf die Stube zu laufen, Sporteln zu bezahlen, oder Wachs zu quetschen. Die Einbildung hauptsächlich ist es, was vergnügt machet; und der ist glückselig, der sich in jedem Zustande, wenn er nur so viel hat, daß er den Wolff von der Thür abhalten kan, darvor hält. Cœur content, grand Talent. Meinung ist die dieselbige grosse Prinzessin, so die Welt

which sways the World, and according to the Impression she makes in the Mind, renders one contented or discontented. Now touching Opinion, so various are the Intellectuals of human Creatures, that one can hardly find out two who jump pat in one, Witness that Monster in *Scotland*, in *James* the 4th. Reign, with two Heads, one opposite to the other, and having but one Bulk of Body throughout, these two Heads would often fall into Alterations, *pro* and *con* one with the other, and seldom were they of one Opinion, but they would knock one against the other in eager Disputes; which shews that the Judgment is seated in the *animal* Parts, not in the *vital*, which are lodged in the Heart.

We are still in a turbulent Sea of Distraction, nor as far as I see, is there yet any Sight of Shore. Mr. T. M. hath had a great Loss at Sea lately, which I fear will light heavily upon him: When I consider his Case, I may say, that as the Philosopher made a Question, whether the *Mariner* be to be rankd among the Number of the Living or Dead (being but four Inches distant from Drowning, only the Thickness of a Plank) so 'tis a Doubt, whether the Merchant Adventurer be to be numbred' twixt the Rich or the Poor, his Estate being in the Mercy of that devouring Element, the Sea, which hath so good a Stomach, that he seldom Casts up what he hath

Welt regieret; und nach dem Eindruck, den sie dem Gemüthe giebet, machet sie einen Menschen vergnügt oder unvergnügt. Nun sind aber, was die Meinung betrifft, die Menschen so mancherlen verschiedenen Sinnes, daß man kaum zweien antreffen kan, die übereinkommen: Wie diejenige Mißgeburt in Schottland, unter Jacobi IV. Regierung, welche zwey Köpfe einander gegen über, und nur einen Leib hatte. Diese zweyen Köpfe wurden öfters uneins mit einander, und waren selten eines Sinnes, so gar, daß sie auch mit den Köpfen heftig gegen einander stießen. Welches zu erkennen giebet, daß der Verstand seinen Sitz in den animalischen Theilen, und nicht in den Lebens-Theilen, die im Herzen liegen, habe.

Wir schweben noch immer auf einer stürmischen See der Zerrüttung; so ist auch, so weit ich sehen kan, noch keine Hofnung einiges Gestade zu erblicken. Der Herr T. M. hat ohnlängst einen großen Verlust zur See erlitten, der ihm, wie ich besorge, schwer zu verwinden fallen wird. Wenn ich seinen Zufall bedenke, so mag ich wohl sagen, daß gleichwie jener Philosoph die Frage aufwarf, ob der Seefahrende unter die Zahl der Lebendigen oder der Todten zu rechnen sey, (weil er nur etwa vier Zoll, oder so dick als eine Planke ist,) vom Ersaufen entfernet wäre; Also es auch zweifelhaft bleibt, ob der Kaufmann Avanturier, unter die Reichen oder die Armen zu zehlen, weil er der Barmherzigkeit dieses verschlingenden Elements, des Meers, das so einen guten Magen hat, daß es selten wieder von sich giebt, was es einmahl verschlucket

hath once swallowed. This City hath bred of late Years, Men of monstrous strange Opinions, that as all other rich Places besides, she may be compar'd to a fat Cheese, which is most subject to ingender Magots. God amend all, and me first! who am

Yours

most faithfully to serve you,

I. H.

* * * * *

C X X I.

To my Cousin, Mr. *Will. Saint-Geon*.

Cousin,

I was lately in your Father's Company, and I found him much discontented at the Course you take; which he not only protests against, but he vows never to give you his Blessing, if you persevere in it. I would wish you to descend into yourself, and seriously ponder, what a Weight a Father's Blessing, or Curse carries with it; for there is nothing conduceth more to the Happiness, or Infelicity of the Child. Amongst the Ten Commandments in the Decalogue, that which enjoyns Obedience from Children to Parents, hath only a Benediction (of Longævity) added to it. There be Clouds of Examples for this, but one I will instance in: When I was in *Valentia*, in Spain, a Gentleman told me of a Miracle, which happen'd in that Town,

ket hat, ausgesetzt ist. Diese Stadt hat einige Jahre her Leute von ungeheuern Meinungen hervorgebracht, daß sie, wie alle andere reiche Dörter, einem fetten Kaß, der am meisten geneigt ist, Mäden zu zeugen, verglichen werden mag. Gott verbessere alles, und mich zuerst! der ich bin

Dero

getreuester Diener,

J. H.

* * * * *

121.

An meinen Hn. Better Will. Saint-Geon.

Werthester Herr Better,

Ich war lektens in seines Herrn Vaters Gesellschaft, und fand ihn sehr misvergnügt, wegen der Lebensart, die Er führe. Er ist nicht nur sehr übel darauf zu sprechen, sondern betheuert auch, Ihm seinen väterlichen Segen zu entziehen, wenn Er darinnen fortfähret. Ich wünsche, daß der Herr Better in sich schlagen, und mit Ernst erwägen möchte, was eines Vaters Segen oder Gluch vor Gewicht bey sich führe. Denn es findet sich nichts, das zur Glückseligkeit oder Unglückseligkeit eines Kindes mehr beiträget. Unter den zehen Gebotten ist nur demjenigen, welches den Kindern Gehorsam gegen ihre Eltern anbefiehet, die Segensvolle Verheißung eines langen Lebens begefüget. Es finden sich häufige Exempel hiervon. Ich will nur ein einziges anführen. Als ich zu Valentia in Spanien war, so erzählte mir einer von einem Wunderwerk, das sich in solcher Stadt zugetragen hätte.

292

Es

Town; which was, *That a proper young Man was executed there for a Crime; and before he was taken down from off the Tree, there were many gray and white Hairs, had budded forth out of his Chin, as if he had been Sixty.* It struck Amazement in all Men; but this Interpretation was made of it, *That the said young Man might have liv'd to such an Age, if he had been dutiful to his Parents, unto whom he had been barbarously disobedient all his Life - Time.*

There comes therewith a large Letter to you, from your Father; Let me advise you, to conform your Courses to his Council, otherwise it is an easy Matter to be a Prophet what Misfortunes will inevitably befall you, which by a timely Obedience you may prevent; And I wish you may have Grace to do it accordingly. So I rest,

your Loving, well-wishing
Cousin,

I. H.

* * * * *

CXXII.

To Mr. J. B.

Sir,

When I exchanged Speeches with you last, I found (yet more by your Discourse than Countenance) that your Spirits were towards a Kind of Ebb, by Reason of the Interru-

Es wäre nemlich ein ansehnlicher junger Mensch, wegen eines Verbrechens daselbst hingerichtet worden; und ehe man ihn vom Galgen herab genommen, wären ihm viele graue und weiße Haare am Kinn gewachsen gewesen, daß er einem 60 jährigen Mann ähnlich gesehen. Es habe iederman in Verwunderung gesetzt. Man hätte aber diese Auslegung darüber gemacht, daß dieser junge Mensch zu einem solchem Alter hätte gelangen können, wenn er seinen Eltern gehorsam gewesen wäre, gegen die er sich sein Lebetage erschrecklich widerspenstig bezeigt hätte.

Es kommt hierbey ein weitläuftiger Brief von seinem Herrn Vater an Jh.n. Lasse er sich warnen, und folge seinem Rath, sonst stehet Jhm leicht zu prophezenen, wie es Jhm gehen werde; welches Er durch einen bey Zeiten ergriffenen Gehorsam verhüten kan: Und ich wünsche, Gott wolle Jhm seine Gnade dazu verleihen. Womit verharre,

Sein treu meynender und Jhm alles
Gute gönnender Vetter,

J. H.

* * * * *

122.

An Herrn J. B.

Mein Herr,

Als ich lektens die Ehre hatte mit Ihnen zu sprechen, so bemerkte ich (iedoch mehr aus ihren Reden, als ihrem Gesicht) daß ihre Lebens-Geister, wegen der Unterbrechung und Hemmung, so diese

293

ver-

interruption and Stop, which these confused Times have put to all mercantile Negotiations, both at home and abroad. Truly, Sir, when after a serious Recollection I had ruminated upon what dropp'd from you then, I extreamly wondred, which I should not have done at another, in Regard since the first Time I had the Advantage of your Friendship, I discover'd that you were naturally of generous and freeborn Thoughts. I have found also, that by a rare Industry, you have stor'd up a rich Stock of Philosophy, and other Parts of Prudence, which induced me to think, that no worldly Revolution, or any cross Winds, tho' never so violent; no not a *Hurricane* could trouble the Calm of your Mind: Therefore to deal freely with you, you are not the same Man I took you for.

I confess 'tis a passive Age, and the Stoutness of the prudent'st and most philosophical Men, were never put to such a Trial. I thank God, the School of Affliction hath brought me to such a *Habit* of Patience, it hath caused in me such Symptoms of Mortification, that I can value this World as it is, but a Vale of Troubles, and we who are in it, are like so many Ants trudging up and down about a Mole-Hill; nay, at best, we are but as so many Pilgrims

verworrenen Zeiten, sowol hier als auswärts, in allen Handels-Geschäften verursacht haben, gar sehr niedergeschlagen wären. In Wahrheit, mein Herr, als ich demjenigen, was Sie entfallen lassen, genauer nachgedacht hatte, so mußte ich mich ungemein verwundern. Bey einem andern würde ich mich es nicht haben befremden lassen. Bey Ihnen aber, habe ich von dem erstenmahl an, da ich so glücklich war, ihre Gesellschaft zu genießen, verspüret, daß Sie von einem großmüthigen und frengebohrnen Wesen wären. So habe ich auch befunden, daß Sie durch ungemeinen Fleiß, aus der Philosophie und andern Quellen der Klugheit einen reichen Schatz eingesamlet, weswegen ich glaubte, daß keine Veränderung in der Welt, und kein Wind der Widerwärtigkeit, wenn er auch noch so heftig wäre, ja, nicht einmahl der entseßlichste Orcan, ihre Gemüths-Stille stören könnte. Dahero offenherzig mit Ihnen zu handeln: Sie sind der Mann nicht, vor den ich Sie gehalten habe.

Ich gestehe, es ist eine Zeit, da man sich nur leidend verhalten muß; und die Standhaftigkeit der klügsten und geübtesten Männer, ist nie auf solche Probe gesetzt worden. Ich danke Gott davor! Die Schule der Anfechtung hat mich in der Gedult dermaßen abgehärtet, und solche Zufälle der Fleisches-Züchtigung in mir verursacht, daß ich diese Welt vor dasjenige halten kan, was sie ist, nemlich ein Jammerthal voller Unruh; und wir Menschen darinnen, sind, wie so viele Ameisen, die auf einem Maulwurfs-Haufen herum kriechen; ja, wir sind auf das beste nur Pilgrimme und Wan-

or Passangers, travelling on still towards another Country. 'Tis true, that some do find the Way thither more smooth and fair, they find it flowry, and tread upon Camomil all along: Such may be said to have their Paradise here, or to sail still in Fortune's Slieve, and to have the Wind in the Poop all the while, not knowing what a Storm means; Yet both the Divine and the Philosopher do rank these among the most unfortunate of Men. *Nihil est infelicius eo, cui nil unquam contigit adversi*, is a weighty Saying of Seneca. Others there are, who in their Journey to their last Home, do meet with Rocks and Craggs, with ill favor'd Sloughs and Bogs, and divers deep and dirty Passages. For my Part, I have already pass'd thro' many such, and must expect to meet with more. Therefore, you also by your various Adventures and Negotiations in the World, must not think to escape them; You must make Account to meet with Encumbrances and Disasters, with Mischances and Crosses. Now 'twas a brave generous Saying of a great *Armenian* Merchant, who having understood, how a Vessel of his was cast away, wherein there was laden a rich Cargazon upon his sole Account, he struck his Hand on his Breast, and said, *My Heart, I thank God! is still a-float, my Spirits shall not sink with the Ship, nor go an Inch lower.*

But

dersleute, die auf ein anderes Land zureisen. Zwar finden einige den Weg dahin ebener und gemächlicher; Sie finden ihn mit Blumen bestreuet, und gehen beständig auf Rosen. Von solchen mag man wohl sagen, daß sie ihr Paradies hier haben, und immerzu im Glückshafen segeln, den Wind die ganze Zeit im Rücken haben, und von keinem Sturm nichts wissen. Dennoch rechnet sowol der Gottesgelehrte als der Philosoph diese unter die unglückseligen. *Nihil est infelicius eo, cui nil unquam contigit adversi*; ist ein wichtiger Satz des Seneca. Andere hingegen treffen auf ihrer Heimat Felsen und rauhe Klippen, verdrießliche Sümpfe und Moräste, und verschiedene tiefe und kothige Wege an. Meines Orts bin ich schon durch manche solche hindurch paßiret, und muß gewärtig seyn, deren noch mehr anzutreffen. Daher müssen Sie, bey ihren mancherley mit Gefahr verknüpften Unternehmungen und Negocien in der Welt, auch nicht denken, daß sie solchen gänzlich entgehen wollen. Sie müssen sich Rechnung machen, daß Ihnen allerhand Hindernisse und widrige Unglücksfälle aufstoßen werden. Nun war es eine tapfere und großmüthige Rede eines vornehmen Armenischen Kaufmanns, der, als er vernommen, daß ein auf sein einziges Conto reich beladenes Schiff wäre verschlagen worden, seine Hand an die Brust schlug und sagte: Gott Lob! mein Herz ist noch flott; meine Lebens-Geister sollen mit dem Schiffe nicht stranden oder untersinken, noch auch einen Zoll niedriger gehen.

But why do I write to you of Patience and Courage? In doing this, I do no otherwise than *Phormio* did, when he discoursed of War before *Hannibal*. I know you have Prudence enough to chear up, and instruct yourself; Only let me tell you, that you superabound with Fancy, you have more of Mind than of Body, and that sometimes you overcharge the Imagination, by musing too much upon the odd Traverses of the World. Therefore I pray rouse up your Spirits, and reserve yourself for better Times, that I may long enjoy the Sweetness of your Friendship; For the Elements are the more pleasing unto me; because you live with me amongst them. So God send you such Tranquillity of Thoughts, as I wish.

Your

true Friend,

I. H.

* * * * *

CXXIII.

To T. Harris, *Esq;*

Sir,

Yours of *Dec.* 10th. I had the 2d. of this *January*, and I account it a good Augury, that it came so seasonably to usher in the New Year, and to chear up my Thoughts, which your *Letters* have a Virtue to do always whensoever they come,

Alleine, warum schreibe ich Ihnen von Gedult und Herzhaftigkeit? Ich mache es wahrhaftig wie Phormio, der vor dem Hannibal von Krieg redete. Ich weis, daß Sie Klugheit genug besitzen, sich aufzurichten, und zu unterweisen. Nur erlauben Sie mir, dieses zu sagen, daß sie zu viel Fantasie haben. Sie haben mehr vom Gemüthe als vom Leibe. Daher Sie die Einbildungskraft bisweilen durch allzu genaue Ueberlegung der Widerwärtigkeiten dieser Welt überladen. Darum fassen Sie einen frischen Muth, und behalten sich selbst bessern Zeiten vor, damit ich ihre angenehme Freundschaft fein lange genießen möge. Denn die Elemente sind mir noch einmahl so erfreulich, weil Sie mit darinnen leben. Also schenke Ihnen Gott solche Gemüths-Ruhe und heitere Gedanken, als ich Ihnen wünsche,

Dero

wahrer Freund,

J. H.

* * * * *

123.

An T. Harris, Esq.

Hochwerthgeschätzter Herr,

Dero geehrtes vom 10 Dec. empfieng ich diesen 2dern Januarii, und ich halte es vor eine gute Vorbedeutung, daß es eben zu so gelegener Zeit kam, das Neue Jahr einzuleiten, und mein Gemüth zu ermuntern, welche Kraft ihre Briefe allezeit haben, so oft ich selbige erhalte. Sie sind mit
solchen

come, they are so full of quaint and copious Expressions. When the *Spaniards* at their first Coalition in the *West-Indies* did begin to mingle with the *Americans*, that silly People thought, that those little white Papers which the *Spaniards* us'd to send one another, were a certain Kind of Conjurers, or Spirits, that us'd to go up and down to tell Tales, and make Discoveries. Among other Examples, I remember to have read one of an *Indian Boy*, sent from a *Mexico Merchant* to a Capt. with a Basket of Figs and a Letter; The Boy in the Way did eat some of them, and the Capt. after he had read the *Letter*, ask'd him, what became of the Rest? Whereat the Boy stood all astonish'd, and being sent with another Basket a little after, to thesame Party, his Maw began to yern again after some of the Figs, but he first took the *Letter* and clapt it under a great Stone hard by, upon which he sate while he was eating, thinking thereby that the Spirit in the *Letter* could not discover him &c. Whether your *Letters* be Spirits or no, I will not dispute, but I am sure they beget new Spirits in me, and *quod efficit tale, illud ipsum est magis tale*. If I am possess'd with *Melancholy*, they raise a Spirit of *Mirth* in me. If my Thoughts are contracted with Sadness, they presently dilate them into Joy &c.

As

solchen artigen und reichen Redensarten angefüllt, daß sie mich ergötzen müssen. Als die Spanier, bey ihrer ersten Einnistung in West-Indien, sich mit den Americanern vermengten, so dachten diese einfältigen Leute, die kleinen weißen Papiere, welche die Spanier einander zu senden pflegten, wären gewisse Spiritus familiares, oder beschworne Geister, die auf und nieder zu gehen, und allerhand zu erzehlen, und zu entdecken pflegten. Unter andern Exempeln erinnere ich mich, von einem Indianischen Jungen gelesen zu haben, der mit einem Korb Feigen und einem Brief von einem Mexicanischen Kaufmann zu einem Hauptmann gesandt worden. Der Junge hatte unterwegs einige davon gegessen; und nachdem der Hauptmann den Brief gelesen gehabt, habe er ihn gefragt, wo die übrigen geblieben wären? Worüber der Junge wie erstaunt gestanden. Und als er kurz hernach mit einem andern Korb zu ebendemselben Herrn gesandt worden, habe sein Magen wieder Appetit nach einigen Feigen bekommen. Er habe aber den Brief erst genommen, und solchen unter einen großen Stein geleet, auf welchen er sich gesetzt, so lange er gespeiset, weil er gemeynet, der Geist im Brief könnte ihn auf solche Art nicht verrathen. Ob Dero Briefe Geister sind oder nicht, will ich nicht streitig machen. Dieses aber ist gewiß, daß sie neue Lebens-Geister in mir hervorbringen; & quod efficit tale, illud ipsum est magis tale. Wenn ich melancholisch und traurig bin, so erwecken sie einen frölichen Muth in mir. Wenn meine Gedanken mit Kummer benebelt sind, so zertreiben sie solchen alsbald. — — Als

As if they had some subtile invisible *Atomes* whereby they operate, which is now an old Philosophy newly furbish'd, and much cried up, that all natural Actions and Motions are perform'd by Emission of certain *Atomes*, whereof there is a constant Effluvium from all Elementary Bodies, and are of divers Shapes, some Angular, others Cylindrical, some Spherical, which *Atomes* are still hovering up and down, and never rest till they meet with some Pores proportionable and cognate unto their Figures, where they acquiesce. By the Expiration of such *Atomes* the Dog finds the Scent as he hunts, the Pestilence infects, the Loadstone attracts Iron, the *Sympathetic* Powdar, or *Zaphyrian* Salt calcin'd by *Apolinean* Heat, operating in *July* and *August*, till it come to a lunary Completion: I say, by the Virtue and Intervention of such *Atomes* 'tis found that this said Powder heals at a Distance, without *topical* Applications to the Place affected. They who are of this Opinion, hold that all sublunary Bodies operate thus by *Atomes*, as the heavenly Bodies do by their Influences. Now it is more visible in the Loadstone, than any other Body :
For

Als ob sie einige subtile unsichtbare Atomos oder Stäubgen in sich hätten, wodurch sie wirkten: Welches ietzt eine alte neu ausgestirte philosophische Meinung ist, davon groß Wesen gemacht wird; daß nemlich alle natürliche Handlungen und Bewegungen durch Auslassung gewisser kleiner unzertheilbarer Körpergen oder Stäubigen verrichtet würden, davon aus allen elementarischen Körpern ein beständiger Ausfluß sey. Sie wären von verschiedenen Gestalten, einige eckigt, andere länglich rund, und einige Kugelrund. Diese Stäubigen schwebeten beständig in der Luft, und schwärmeten so lange auf und nieder, bis sie einige ihren Figuren gemäßte und verwandte Poros, Defnungen oder Hölgen anträfen, wo sie sich zur Ruhe begäben. Durch die Ausfließung solcher Körpergen findet der Hund die Spur auf der Jagd: Die Pest steckt dadurch an. Der Magnet ziehet das Eisen dadurch an sich. Das sympathetische Pulver, und das durch apollinische Hitze calcinirte Salz, so im Julio und Augusto operiret, bis es eine lunarische Eigenschaft überkömmt, verrichten dadurch ihre Wirkung. Denn Kraft und Vermöge solcher Luft-Stäubgen hat man befunden, daß besagtes Pulver bey weiter Entfernung, ohne daß das geringste auf den schmerzhaften Ort geleyet worden, Wunden heile. Diejenigen, so dieser Meinung sind, halten davor, daß alle Körper auf Erden, also durch Luft-Stäubgen, wie die himmlischen Körper durch ihren Einfluß wirken. Nun legt sich solches bey dem Magnet augenscheinlicher zu Tag, als bey andern Körpern. Denn man hat, durch Versuch

künst.

For by Help of artificial Glasses, a Kind of Mist hath been discerned to expire out of it, as Dr. *Higmore* doth acutely, and so much like a Philosopher, observe. For my Part, I think it more Congruous to Reason, and to the Course of Nature, that all Actions and Motions should be thus performed by such little atomical Bodies, than by Accidents and Qualities, which are but notional Things, having only an imaginary Substance, and no Essence of themselves at all, but as they inhere in some other. If this Philosophy be true, it were no great Absurdity to think, that your *Letters* have a Kind of atomical Energy, which operates upon my Spirits, as I formerly told you.

The Times continue still untoward and troublesome ; Therefore, now that you and I carry above a hundred Years upon our Backs, and that those few Grains of Sand, which remain in the brittle Glasses of ur Lives, are still running out: It is Time, my dear T. for us to think on that, which of all future Things is the most certain ; I mean our last Removal and Emigration hence to an other World. 'Tis Time to think on that little Hole of Earth, which shall hold us at last. The Time was, that you and I had all the fair Continent of *Europe* before us, to range in. We have since been confin'd to an Island ; and now *Lincoln* holds you, and *London* me. We must

künstlicher Gläser, einen gewissen Nebel davon ausdunsten sehen: Wie der D. Highmore, als ein guter Philosoph, gar genau bemerkt haben will. Vor meinen Theil halte ich es der Vernunft und dem ordentlichen Lauf der Natur gemäßer, daß alle Handlungen und Bewegungen, durch solche kleine Körpergen verrichtet werden, als durch Accidentia und Qualitates, welches nur Hirngeburten sind, die ihr Wesen in der Einbildung, an sich selbst aber gar keines haben, als so ferne sie sich in einer Substanz finden. Wenn dieses wahre Philosophie ist, so wäre es eben nichts so ungereimtes, wenn ich davor hielte, daß ihre Briefe eine atomische Kraft hätten, die dergestalt in meine Lebens-Geister wirkt.

Die Zeiten sind immer noch verkehrt und voller Verwirrung. Da wir nun beyde, Sie und ich, über hundert Jahre auf uns haben, und die wenig Sandkörnen, die noch in dem zerbrechlichen Stunden-Glaß unsers Lebens sind, bald vollends auslaufen werden; So ist es Zeit, mein lieber L. daß wir an dasjenige gedenken, welches unter allen zukünftigen Dingen das gewisseste ist. Ich meine unsere letzte Heimfarth und Wanderschaft von hinnen nach einem andern Vaterland. Es ist Zeit, an dasjenige kleine Loch in der Erde zu gedenken, welches uns endlich in sich halten wird. Es war die Zeit, da wir das ganze schöne feste Land von Europa vor uns hatten. Wir haben uns seit der Zeit auf eine Insel eingeschränkt gesehen; Und nun hält Sie Lincoln und mich London in sich. Wir müssen den Tag gewärtig seyn, da
Nr uns

must expect the Day, that Sickness will confine us to our Chambers, then to our Beds, and so to our Graves; the dark silent Grave, which will put a Period to our Pilgrimage in this World.

And observable it is, what Method Nature doth use in Contracting our Liberty thus by Degrees, as a worthy Gentleman observes. But tho this small Bag full of Bones be so confined, yet the noblest Part of us may be said to be then set at Liberty, when having shaken of this Slough of Flesh, she mounts up to her true Country, the Country of Eternity, where one Moment of Joy is more, than if we enjoy'd all the Pleasures of this World a Million of Years here among the Elements.

But till our Threds are spun up, let us continue to enjoy ourselves as well as we can; Let those Grains I spoke of before, run gently by their own Motion, without Jogging the Glass by any Perturbation of Mind, or Musing too much upon the Times.

Man's Life is nimble and swift enough of itself, without the Help of a Spur, or any violent Motion; Therefore he spoke like a true Philosopher, who excepted against the Title of a Book, call'd

uns die Krankheit in unsere Kammern, alsdenn zu unsern Betten, und endlich gar zu unserm Grabe, dem düstern und stillen Grabe, welches der Wallfahrt in dieser Welt ein Ende machen wird, einschränken wird.

Und es ist, wie ein Ruhmwürdiger Herr anmerket, merkwürdig, was vor einer Methode die Natur sich bediene, unsere Freyheit dergestalt nach und nach ins enge zu bringen. Allein, obschon diese Haut voll Gebeine also eingeklemmet ist, so wird doch unser edelster Theil alsdenn in Freyheit gesetzt, wenn er diesen Balg des Fleisches abgelegt hat, und auf das rechte Vaterland, das Land der Einigkeit zueilet, wo ein Augenblick mehr Freude giebet, als wenn man alle Ergötzlichkeiten dieser Welt viele hundert tausend Jahre unter den Elementen hier genießen sollte.

Immittellst aber, bis der Faden unsers Lebens abgesponnen ist, wollen wir uns diejenigen Minuten, so noch übrig sind, zu Nutz machen, so gut wir können. Wir wollen die Sandkörnen in unserm Stunden-Glaß, ohne Schütteln und Rütteln ruhig auslaufen lassen; das ist, uns das Leben durch heftige Gemüths-Unruhe und allzu tief-sinnige Erwägung der Zeit, nicht verkürzen.

Des Menschen Leben ist an sich selbst schnell und vergänglich genug, ohne daß man erst eines Sporns oder einer gewaltsamen Bewegung zu dessen Abkürzung bedarf. Daher jener als ein rechter Philosoph, bey einem Buch, so den Titel

Nr 2

führte,

call'd *De Statu Vitæ* ; but he should rather have entitl'd it *De Cursu Vitæ* : For this Life is still upon the Speed.

You and I have luckily met abroad under many Meridians ; When our Course is run here, I hope we shall meet in a Region that is above the Wheel of Time ; And it may be in the Concave of some Star (if those glorious Lamps are habitable). Howsoever, my Genius prompts me, that when I part hence, I shall not downwards ; For I had always soaring Thoughts being a Boy ; at which Time I had a mighty Desire to be a Bird, that I might fly towards the Sky. So , my long endeared Friend, and Fellow - Traveller, I rest,

Yours verily and invariably,

I. H.

An

führte: *De Statu Vitæ*, erinnerte, daß es vielmehr hätte betitelt werden sollen: *De Cursu Vitæ*. Denn dieses Leben gehet schnell dahin.

Wir beyde, Sie und ich, sind unter manchen Mittags-Linien zusammen gekommen. Wenn wir unsern Lauf vollendet haben, so wollen wir einander verhoffentlich in einer Gegend antreffen, wo das Rad der Zeit nicht mehr umlaufen kan: Und vielleicht ist es in dem hohlen Raum eines Sterns, (wenn diese herrlichen Lampen, bewohnbar sind). Zum wenigsten giebt mir mein Schutz-Engel ein, daß, wenn ich von hinnen scheide, ich nicht niederwärts fahren werde: Denn ich habe iederzeit, als ich noch ein Knabe war, hochfliegende Gedanken gehabt; Daher ich zu solcher Zeit auch herzlich wünschte, daß ich ein Vogel seyn, und nach dem Himmel zu fliegen möchte. Und hiermit verharre ich, meines alten theuern Freunds und Reise-Gefährten,

aufrichtiger und unveränderter,

J. H.

An Appendix

Of some Merchant - Letters, touching several Branches of Trading and Commerce.

*A sober Advice to a young Merchant-
Adventurer.*

Dear Friend,

It is with Pleasure I hear, that you have begun to trade for your self, and that you have taken upon you so great and weighty a Calling as a Merchant - Adventurer. Wherefore I have thought myself bound as a sincere Friend of yours, to congratulate you in your new Estate and Establishment, and to give you the best Advice I can, for the better Managing of your Affairs. First of all let me admonish you, not to be too hasty to prog for Riches. For *Solomon* sayth: *He that hastenth to be rich, shall not be innocent, but Poverty* Poverty shall come upon him. Be sure, in the first Place, that you fear God and serve him incessantly Night and Day, and let not your Cares for this Life hinder you of Doing any Part of your Duty towards God. *He loses nothing,*
who

* * * * *

Anhang

Von einigen Kaufmanns - Briefen,
verschiedene Stücke der Handlung
betreffend.

Ein Freund giebt einem jungen Kauf-
mann der erst zu handeln anfängt, verschiedene
gute Einschläge.

Werther Freund,

Ich vernehme mit Vergnügen, daß Derselbe vor
sich selbst zu handeln angefangen, und ein so
schweres und wichtiges Gewerbe, wie der Stand ei-
nes Kaufmanns ist, auf sich genommen hat. Ich
habe mich demnach als ein aufrichtiger Freund vor
verbunden gehalten, Ihme zu seinen neuen Stand
und Vornehmen Glück zu wünschen, und zu desto
besserer Einrichtung seiner Geschäfte, zugleich ein
und den andern heilsamen Rath zu ertheilen. Zu-
förderst muß ich Ihn erinnern, nicht zu begierig
nach Reichthum zu streben. Denn Salomo spricht:
Wer eilet reich zu werden, wird nicht unschul-
dig bleiben, sondern Armuth wird über ihn
kommen. Vor allen andern sehe er zu, daß er
Gott fürchte, und ihm Tag und Nacht ohne Unter-
laß diene; und lasse Er sich die Sorgen vor dieses
Leben nicht abhalten, seine Pflicht gegen Gott in
einem oder dem andern Stücke in Acht zu nehmen.

Nr 4

Der

who keeps God for his Friend. Be not too greedy of falling into overmuch Businesſes. For great Merchandize ſoon makes a Man either rich or poor. Acquaint yourſelf well with the Uncertainty and fading Condition of outward Things ; And be ſtrong in Faith and Hope of eternal Life. For Merchants run many Hazards, Chances and Dangers, and often undergo great Loſſes ; And if you have not a Foundation laid up for the Life to come, you may poſſibly meet ſometimes with ſuch Changes as may make your Heart to quake. Whatſoever you take in Hand or do, be ſure to deal juſtly with all Men. For *Honeſty is the beſt Policy*, and *ill gotten Goods ſeldom prosper long*. Take Heed of Smuggling, and rob not the Prince of his Customs : Since many Times a Pound that Way coſts ten. Trade not in deceitful, unmerchantable and falſe Wares. *Knavery may ſerve for a Turn, but Honeſty is beſt at long Run*. Keep juſt Weights, equal Ballances, and lawful Measures. Take good Notice of all you receive in, and pay out, in the Way of your Trade. Keep your Books and Accompts exact and in good Order : For therein ſtands much the Credit of a Merchant. Be ever and anon peruſing
your

Der büßet nichts ein, der Gott zu seinen Freund behält. Sey er nicht zu begierig, sich in allzu viele Geschäfte einzulassen. Denn eine weitläuftige Handelschaft, machet einen Menschen, entweder bald reich oder bald arm. Mache Er sich die Ungewißheit und Vergänglichkeit der äußerlichen Dinge wohl bekant; und sey stark im Glauben und Hoffnung des ewigen Lebens. Denn Kaufleute sind mancherley Gefahr und Zufällen unterworffen, und müssen oft zur See grossen Verlust auf sich, nehmen. Wenn Er nun nicht einen Grund aufs zukünftige geleget hat, so dürften Ihm vielleicht bisweilen solche Glücks - Wechsel begegnen, darüber Ihm das Herz im Leibe erzittern wird. Behalten, was Er vornimmt oder thut, befeißige Er sich mit iederman gerecht und ehrlich zu handeln. Denn Aufrichtigkeit ist der allerbeste List; Man thut nicht klüger, als wenn man redlich ist. Unrecht Gut wudelt selten und kommt nicht auf den dritten Erben. Hüte Er sich vor Schleichhandel, und beraube den Prinzen nicht seiner Zolle. Vielmahls kostet ein auf solche Art erworbenes Pfund Sterling zehen. Handle Er nicht mit betrüglicher, ungangbarer und falscher Waare. Schelmeren gehet ein oder zwey mahl; aber ehrlich währt am längsten. Halte Er richtiges Gewicht, gleiche Waage, und rechtes Maas. Bei seiner Handelschaft gebe Er auf alles, was Er einnimmt und ausgiebt, wohl Achtung. Seine Bücher und Rechnungen halte Er richtig und in guter Ordnung. Gehe Er solche ein mahl über das andere durch, und mache sich seinen Zustand recht wohl bekant. Weil viele wegen Nach-

your Books, and acquaint your self well with your Estate. Because many through Neglect of that, have not onely been undone, but also greatly disgraced. Adventure no more at any one Time than what, if you lose, you can, by God's Blessing, bear. Make your Adventures in many Parcels, that, if one should fail, the other perhaps may help the Loss. Take Heed with whom you trade, and whom you trust. *There is great Difference between Man and Man.* Therefore trust no Man, but try him first. And seek not without great Necessity to be credited of others. *He that goes Borrowing, goes Sorrowing.* The more you stand on your own Feet, the less Care, and the more Honour you have. Be not lightly Surety for any: For many thereby suffer great Damage; Neither lightly desire any to be Surety for you, for one good Turn will ask an other. *Do as you would be done by.* What you have once promised, be careful to perform: For Merchants suffer much by not keeping their Word. When therefore you have Payment to make, provide in Time: Have the Sums and Days in continual Remembrance. *Sampson was a strong Man, yet could he not pay Money before he had it.* Rely on no other Man to the last for your own Payments:

lässigkeit hierinnen, nicht nur zu Grunde gegangen, sondern auch vor aller Welt zu Schanden worden sind. Wage Er ja auf einmahl nicht mehr, als was Er, wenns fehl schlägt, durch Gottes Benstand verwinden kan. Thut er einen Versuch, so thue Er es in vielen Parthenen; daß, wenn eine misslingen sollte, die andere vielleicht den Verlust tragen helffe. Sehe Er sich vor, mit wem Er handelt, und wem Er trauet. Es ist ein grosser Unterscheid unter den Leuten. Darum traue Er niemand, sondern setze ihn vorher auf die Probe. Und ohne die höchste Noth, suche Er nicht von andern creditirt zu werden. Borgen macht Sorgen. Je mehr Er auf seinen eigenen Füßen stehet, desto weniger Sorge, und desto mehr Ehre hat Er davon. Werde Er ja nicht leichtlich Bürge vor einen andern. Denn dadurch leiden manche grossen Schaden. Begehre Er auch nicht leichtlich, daß ein anderer Bürge vor Ihn werde. Denn ein besonderer Gefallen erfordert allemahl einen andern. Was Er will das Ihm ein anderer thun soll, das thue Er Ihm gleichfalls. Was Er einmahl zugesagt hat, dem komme Er sorgfältig nach. Denn Handelsleute leiden viel Schaden dadurch, wenn sie ihr Wort nicht halten. Wenn Er demnach Geld zu bezahlen hat, so versehe Er sich bey Zeiten damit. Habe Er die Summe und den Zahltag beständig im Gedächtniß. Simson war ein starker Mann, und dennoch konnte er kein Geld bezahlen, ehe er solches hatte. Verlasse Er sich, wegen seiner Bezahlung auf keinen Menschen bis auf die letzte Stunde. Denn Er kan auf solche Weise betrogen

ments : For so you may be deceived and crack your own Credit. Be as careful as it may be, not to trade above the Compass of your Stock. Leave not your Businesses too much to others, but have a continual Oversight of it your self. *The Master's Eye makes the Horse fat.* Shun no Pains at all. *The Way to Bliss lies not on Beds of Down.* *No Gains without Pains.* *No Sweet without some Sweat.* *He that labours and thrives spins Gold.* Live not in Fashion, either above your Rank, or too much below it; but keep in a Middle - Way, so as your Conscience may not be wounded, if you should fail or fall. Love more your Honour than Wealth. For all you can, seek not to be credited. When you have gained, praise God, and remember the Poor. Be not prodigal, for that is Wasting ; nor yet niggardly, for that is base. Keep still a noble and generous Mind, guided by a good Understanding. *A sparing Man did once buy the House of riotous one.* *No Alchymy to Saving.* *A Penny saved is a Penny got.* On the contrary, *that Penny is also well spent which saves a Groat.* Shun and avoid by all Means evil Company and Gamesters; and among other Things take Heed of Horses, Wine and Women,

trogen werden, und ein Loch durch seinen eigenen Credit machen. Gehe Er solch behutsam, als Er kan, daß Er sich nicht weiter in Handelschaft einlässe, als sich sein Capital erstrecket. Seine Geschäfte überlasse Er andern nicht zu sehr, sondern habe beständig selbst ein Auge darüber. Des Herrn Auge machet das Pferd fett. Lasse Er sich keine Mühe und Arbeit dauern. Der Weg zur Glückseligkeit gehet nicht auf weichen Betten. Es fleucht einem keine gebratene Taube ins Maul. Wer arbeitet und gedenket, spinnet Gold. Lebe Er nicht nach der heutigen Weise derer, die allen Staat und alle neuen Moden mit halten. Halte Er sich nicht über seinen Stand, iedoch auch nicht gar zu sehr unter solchen; Sondern halte die Mittel-Straße; Damit Er kein schweres Gewissen haben möge, wenn Er einmahl unglücklich seyn sollte. Seine Ehre lasse Er sich lieber seyn, als Reichthum. So viel Ihm immer möglich ist, suche Er nicht creditirt zu werden. Wenn Er einen besondern Gewinn oder Vorthail gehabt hat, so danke Er Gott davor, und gedenke der Armen. Sey Er nicht verschwenderisch. Denn solches heist Durchbringen: Noch auch zu knickerisch: Denn dieses ist niederträchtig. Behalte Er iederzeit ein edles und großes Gemüth, das von einem guten Verstand regieret wird. Der Spar-Mund hat einst dem Wohlleben sein Haus abgekauft. Sparsamen Haushalten ist kein Goldmachen zu vergleichen. Ein Pfennig erspart, ist ein Pfennig erworben. Hingegen ist der Pfennig auch nicht übel angewandt, der einen Groschen einbringeret. Böse Gesellschaft und Spieler, fliehe und meide Er, so viel Er immer kan.

Unter

Women, which have been the Overthrow of many young Merchants. The French say, *Gardez, vous du devant des femmes, & du derrier des mules.* Have a certain Time ordinarily of being at Home, and miss no Man, if it be possible, at Time appointed. Frequent the Exchange and Meeting-Places of Merchants: For Absence makes a Man sometimes suspected. If you deal for others, do for them as for your self: You thereby gain Friends and Reputation. And a Friend in the Way is as good as a Penny in the Purse. When you give or receive Advice, be sure your Advice be good, or have it altered; and when it is right, follow it punctually. Reckon often with your Master, or Chapman. For short Reckonings make long Friends. There are doubtless many other Things besides, needful to be taken Care of, but not possible for me now to abide on. But Time and Experience will teach you them. And thinke not strange if you learn something by Shame and Loss; For Things so learned usually are best remembered. *Bought Wit is best.* Thus hoping that my Advice to you herein shall neither be amiss, nor altogether cast off
I leave

Unter andern hüte Er sich auch vor Pferden, Wein und Weibern, welche manches jungen Kaufmanns Verderben gewesen sind. Die Frankosen sagen: Nehmet euch vorne vor den Weibern, und hinten vor den Maul-Thieren in Acht. Habe Er eine gewisse Zeit, da Er ordentlich allemahl zu Hause ist, und versäume, so viel möglich, um bestimmte Zeit keinen Menschen. Lasse Er sich fleißig auf der Börse und an den Orten, wo sich die Kaufleute versammeln, finden. Denn Abwesenheit erwecket bisweilen Verdacht. Wenn Er vor andere handelt, so dencke Er, es sey vor Ihn selbst. Hierdurch erwirbt Er sich Freunde und Ehre. Und ein Freund unter Wegs ist so gut als ein Thaler im Sack. Wenn Er Rath giebet, oder empfähet, so sehe Er zu, daß solcher Rath gut sey, oder andre solchen; und wenn er richtig ist, so folge Er solchem pünctlich. Mit seinem Herren und Kundleuten rechne Er fein fleißig. Denn kurze Rechnungen machen lange Freunde. Es finden sich Zweifels ohne noch viel andere Dinge mehr, die nöthig sind, in Obacht genommen zu werden, dabey mich aber ietzt hier nicht aufhalten kan. Zeit und Erfahrung aber wird Ihm solche schon lehren. Und lasse Er sichs nicht befremden, wenn Er etwas mit Schande und Verlust lernen muß. Was man so lernt, dessen erinnert man sich am besten. Durch Schaden wird man klug. Also hoffe, mein Demselben Hierinnen ertheilter wohlmeynender Rath werde weder überflüssig, noch auch gänzlich umsonst seyn.

Ich

I leave you to God's Direction and Protection and rest for ever

Your faithful Friend,

John Saywell.

* * * * *

The Answer.

Dear *Mr. Saywell*,

I can't but with the utmost Gratitude acknowledge the Kindness and tender Regard you have for me, in giving me such useful Advice and salutary Admonitions, as are to a new Beginner in Trade of the greatest Consequence, and which I must embrace and value the more, they proceeding not onely from so faithful and sincere a Friend as I have known you to be for a long Time ago, but also from one, who is himself an experienced and well vers'd Practitioner in Traffick and Businesses, so that with the greater Sureness and Confidance I can rely and depend upon. Wherefore, Dear Sir, you may assure your self that not one Jot of your kind and favourable Advice shall be thrown away in vain, but that I shall endeavour to observe and put into Practice all those excellent Rules you have had the Bounty to impart unto me to the utmost
of

Ich überlasse Ihn göttlicher Regierung und
Beschirmung, und verharre iederzeit

Des Herrn

getreuer Freund,

Joh. Saywell.

* * * * *

Die Antwort.

Hochwerther Herr Saywell,

Ich kan die Gütigkeit und Liebe, die Sie vor
mich hegen, nicht anders als mit der größten
Dankbarkeit erkennen. Da Sie mir so nützlichen
Rath und heilsame Erinnerungen ertheilen, die ei-
nem neuen Anfänger in der Handlung von der grö-
sten Wichtigkeit sind, und die ich um so viel mehr
annehmen und hochschätzen muß, weil sie nicht nur
von einem so getreuen und aufrichtigen Freund, wor-
vor ich Sie schon lange Zeit erkannt habe; son-
dern auch von einem solchen herkommen, der selbst
ein erfahrner und wohlbeschlagerener Practicus in
der Handelschaft und den Geschäften ist, daß ich
mich mit desto grösserer Sicherheit und Zuversicht
darauf verlassen kan. Dahero mögen Ew. Edlen
versichert seyn, daß nicht ein Jot von Dero geneig-
ten und guten Rath verlohren seyn soll; sondern,
daß ich mir werde angelegen seyn lassen, diejenigen vor-
trefflichen Regeln, die Sie mir zu ertheilen gütigst
geruhen wollen, nach eüßerstem Vermögen, alle zu
beobachten und ins Werk zu setzen: Und ich
wünsche

Power: And nothing is I wish more ardently for than many Occasions by which I may declare and shew in Reality, that I am most respectfully,

Dear Sir,

not only the most thankful and most obliged, but also the most obedient and most humble of your Servants,

Joseph Seegood.

Some few Letters concerning the Book-Sellers - Trade.

To Mr. Edw. Symon
in London,

Leipzig, July 2d.
1750.

Dear Sir,

The honest Character given you by publick Fame and Common Report, makes me take the Liberty of addressing myself to you about a Parcel of *English* Books I want to have from your Parts, and which, Sir, you will find the Catalogue for inclosed here. As I am in no Doubts Sr. but you shall be able to procure me them at the most reasonable Price they can be had for; So if you could make it possible that I might receive them at the most within two or three Months Time, you would very much oblige me by that Favour. And you may be sure of my Remitting you the Money for immediately after the Receit of them, by a Bill of Exchange drawn by a most sure Friend

wünsche nichts eifriger, als viele Gelegenheiten zu haben, wodurch ich in der That zeigen und an den Tag legen möge, daß ich auf das ehrerbiethigste bin,

Hochwerther Herr,

Dero

sowohl dankbarst und verbundener,
als auch gehorsamst
und ergebenster Diener,

Joseph Seegood.

* * * * *

Etliche wenige Briefe, die Buchhandlung
betreffend.

Hrn. Ed. Symon
in London.

Leipzig, den 2 Jul.
1750.

Hochgeehrter Herr,

Der besondere Ruhm, der Ihnen von dem all-
gemeinen Gerüchte bengelegt wird, verleitet
mich zu der Freyheit, Sie wegen einer Parthey
Englischer Bücher, so ich nöthig habe, und davon
sie den Catalogum hier eingeschlossen finden werden,
anzugehen. Gleichwie ich nicht zweifle, daß E. E.
mir solche um den billigsten Preis, worvor sie zu
haben sind, verschaffen werden; Also würden Sie
mich, wenn Sie es möglich machen könnten, daß
ich solche aufs längste in 2 oder 3 Monaten er-
hielte, durch solche Gefälligkeit gar sehr verpflich-
ten. Und E. E. können versichert seyn, daß Ih-
nen das Geld darvor alsbald nach dem Empfang
derselben, durch einen sichern Freund dieses Orts

of this Place. Entreating you most courtiously, to be as Kind as to favour me with an Answer so soon as possible, I am in the mean Time with my best Respects,

Sir,

your most obedient humble
Servant,

J. Ward.

* * * * *

The Answer.

To Mr. J. Ward,
at Leipzig,

London, August 12
1750.

Sir,

I received your Favour of July 2d. a.c. in due Time, and am obliged to you for the good Confidence you put in me. I have compleated your Order with every Thing which is in Print. What you observe in your Catalogue about the *Minute Philosopher*, am inclined to believe must have been bound in Sheep to make the Difference; however will charge no more. The *Bible* 80. is out of Print, but if this will not do, will send what you write for, when it is to be had. *Burnets* second Volm. is not publish'd. I would be glad if you will advise me what is proper in Consideration for the News. I shall be glad of the Favour of a Catalogue. What I have added to your Order being two Learned Remarks on
such

trassirten Wechsel übermachen werde. Ersuche
E. E. dienstlich, so gütig zu seyn, und mich sobald als
möglich mit einer Antwort zu beehren, und bin in-
zwischen mit größter Ehrerbietung

E. E.

ganz gehorsamster Diener,

J. Ward.

* * * * *

Die Antwort.

Hrn. J. Ward
in Leipzig.

Londen, den 12 Aug.
1750.

E. E. geehrtes vom 2 Jul. a. c. habe zu rechter
Zeit erhalten, und bin Ihnen vor das gute
Vertrauen, das Sie zu mir tragen, höchlich ver-
bunden. Ich habe Ihrer Order in jedem Stück,
so hausen ist, nachgelebet. Was E. E. in ihrem
Catalogo wegen des Minute Philosophers anmer-
ken, so halte davor, solcher muß seyn in Schafsle-
der eingebunden gewesen, so den Unterscheid ge-
machtet. Dessen ohngeachtet will ich nicht mehr
davor ansetzen. Die Bibel in 8vo. ist nicht mehr
zu haben, bis sie wieder aufgelegt wird. Immit-
telst will Ihnen senden, warum Sie schreiben,
wenn es bekommen kan. Burnets 2 Vol. ist noch
nicht heraus. Es sollte mir lieb seyn, wenn Sie
mir berichten wolten, was sich in Betracht neuer
Sachen vor mich schicken möchte. Ich werde es
gleichfalls vor einen Gefallen erkennen, wenn Sie
mir einen Catalogum mit senden. Was Ihrer
Ordre begefüget, nehmlich etliche gelehrte An-
mer-

such a famous Author, did believe they would be acceptable to you. I am with my most ready Services,

Sir,

your humble Servant,

E. Symon.

* * * * *

Another Short Answer.

Sr.

I have taken Care to put up all the Things you desire, which can be got, and charged them at the lowest Prices. Whatever Commissions you may have Occasion for in our Business will endeavour to do it to Satisfaction. If you have any Catalogue of Books that are curious, be pleased to let me have it, in doing which you will very much oblige,

Sir,

your humble Servant,

E. Symon.

* * * * *

Another.

Sir,

My Time being somewhat taken up in other Affairs I let you only know, that I have received

merkungen über einen so berühmten Autor, vermeynte Ihnen nicht unangenehm zu seyn. Ich bin mit meinen willigsten Diensten,

E. E.

gehorsamster Diener,

E. Symon.

* * * * *

Eine andere kurze Antwort.

Herr,

Ich habe Sorge getragen alle Sachen, die Sie verlangen und zu bekommen sind, zusammen zu bringen, und solche vor den niedrigsten Preis angesetzt. Was vor Commissiones auch E. E. in unserm Handel nöthig haben mögen, die werde mich iederzeit zu Dero Vergnügen auszurichten bemühen. Wenn Sie einen Bücher-Catalogum haben, darinnen etwas sonderliches ist, bitte mir solchen zukommen zu lassen; Wodurch Sie sich gar sehr verbinden werden,

Dero

gehorsamster Diener,

E. Symon.

* * * * *

Eine andere.

Herr,

Da mir meine Zeit heute von andern Geschäften ziemlich hinweg genommen wird, so lasse Ich

received duly your Orders, and also bought one Part of the Books you write for, amounting to, as by the Invoice below for your proper Account and shall procure the Rest, as soon as possible,

In the mean Time, as I am inform'd you have frequent Opportunities to dispose of English Books, I have sent you a choice Parce amounting to, as by the Invoice below — in Commission to sell for my Acct. and don't doubt your Diligence in turning as many of them as possible in Money this Fair. And if you please, after the Expiration of the Fair to favour me with your Commands for what Books you may want farther, you may depend upon my Serving you with all the Expedition possible, and at the lowest Prices, that there may be an Advance upon them for your Trouble. For which then shall not expect Remittance till the Easter - Fair. The Amount of the Books for your Acct. and of what you sell for my Acct. I beg you will remit by Mr. S. Z. In expectation of being soon favoured with your Answer, I remain,

Sir,

your very humble Servt.

J. Afgill.

West.

nen nur wissen, daß ich Dero Ordres richtig erhalten, und auch die Bücher, warum Sie schreiben, zum Theil gekauft habe. Diejenigen, so vor ihre Rechnung gehören, belausen sich auf — wie Sie aus der Factura unten ersehen werden. Die übrigen will, so bald möglich verschaffen.

Immittelst, weil ich berichtet werde, daß E. E. öfters Gelegenheit hätten, Engl. Bücher abzusehen, so habe Ihnen eine auserlesene Parthen gesandt, die sich auf — belausen wie aus der Factura unten zu ersehen, daß Sie solche in Commision auf meine Rechnung verkauffen sollen; und zweifle nicht, Sie werden Fleiß anwenden, diese Messe so viel davon als möglich ist, zu Geld zu machen. Und wenn Sie mich nach Ausgang der Messe mit Dero Befehlen wegen anderer Bücher, die Sie nöthig haben, zu beehren belieben wollen, so können Sie sich darauf verlassen, daß Ihnen mit aller möglichen Förderung, und vor die niedrigsten Preise, dienen werde, damit Sie für ihre Mühe etwas zum Besten haben mögen. Wovor ich dann keine Remise eher als bis die Ostermesse verlange. Den Verlauf der Bücher vor Dero Rechnung und was Sie für meine Rechnung verkauffen, bitte mir durch Herr S. Z. zu übermachen. In Hoffnung bald mit Dero Antwort beehret zu werden, verharre ich,

E. E.

ganz gehorsamster Diener,

J. Asgill.

Westminster, August 19. 1750.

Invoice of Books sent *Mr. Timothy Bookworm*
to *Leipzig*, for his Account, as by Orders,

Seymore's Survey of London L. s. d.

and *Westminster*, with fine Cuts

2 Vol. in fol. finely bound and

gilt — — — — 3 — —

The Works of the Learned &c. 1 3

Gordons Tacitus, 2 Vol. in fol. 6d. 2 2

&c. &c. &c.

Invoice of Books sent *Mr. Timothy Bookworm*
to *Leipzig* in Commission to sell there for my
Account L. s. d.

A Critical and Practical Com-
mentary upon the N. T. large
fol. 1733. in Sheets, 2 Copies
at L1. 5 s. each

2 — —

NR This is the best and cheap-
est Book of the Kind that ever
was publish'd.

Walsb's Works, 8. 1736. stitchd &c. &c. &c.

These are the very lowest Prices of the Books
as they cost out of the Shops, upon which I desire
no Advance.

* * * * *

Another.

Dear Sir,

I had the Pleasure of writing to you on the 15.
of Decr. last past, but have not yet the Fa-
vour

Westminster, den 19. Aug. 1750.

Factura der Bücher, so an Hrn. Tim. Bookworm in Leipzig, vor seine Rechnung, als auf Ordre, gesandt worden:

Symores Survey of London,	L.	s.	d.
and Westminster mit saubern Kupfern, 2 Vol. in fol. sauber gebunden und verguldt	—	3	—
The Works of the Learned &c.	1	3	—
Gordon's Tacitus, 2 Vol. in fol. gebunden	2	2	—
	&c.	&c.	&c.

Factura der Bücher, Hrn. Tim. Bookworm in Leipzig, in Commission gesandt, solche auf mein Conto daselbst zu verkauffen.

A Critical and Practical Commentary upon the N. T. groß fol. 1733. in Bogen, zwey Exemplar, jedes à L. 1. 5. s.	L.	s.	d.
	2	10	—

NB. Dieses ist das beste und wohlfeilste Buch von dieser Art, so heraus gegeben worden.

Walsh's Works. 8. 1736 geheft, &c. &c. &c.

Dieses sind die allerniedrigsten Preise der Bücher, was sie im Buchladen kosten, davon ich kein Avanco oder Proœmium verlange.

Eine andere.

H. E.

Ich habe den 15. verwichenen Dec. das Vergnügen gehabt an Sie zu schreiben, aber noch nicht

vour of an Answer, nor have I heard any Thing from *Mr. Elis*, of the Books you sent to him to press the Forwarding of them. I have since my last taken the Trouble of examining the *Acta Erud.* &c. you sent me, and find the following Defects. *viz.*

Ao. 1699. the whole Month of January)

Ao. 1702. the whole Month of August) wanting

Ao. 1726 the Sheet Hh h. & c. &c. &c.

Be pleased to send me the 6 last Months, with the Index, Title - Page &c.

If there be any Supplement since Tom. IX. be pleased to send it.

All these, if not sent already I desire you will send me immediately. For you know they are of no Use to me till I have them compleat. I have now an Opportunity of disposing of them. But if I should be obliged to neglect this Opportunity and I have not the Defects till the Winter - Season is over, I must necessarily keep them till next Winter. I should think it would be an easy Matter for you to find a Friend in *Leipzig*, to send them to *Rotterdam*, from whence there is an Opportunity of sending them hither twice every Week.

I have not been so exact in looking over the *Acta Erudit.* to see whether there be any of the Copper Cuts wanting. I hope there are not; but if there should to your Friends Knowledge,
I beg

nicht die Ehre einer Antwort; So habe auch nichts von Herr Elis von den Büchern gehört, die Sie an Ihn abgesandt haben, ungeachtet ich an Ihn geschrieben, die Spedirung derselben zu beschleunigen. Ich habe mir seit meinem letzten die Mühe genommen, die Acta Erudit. die Sie mir gesandt, zu untersuchen und finde die folgenden Defecte; nehml.

Ao. 1699, den ganzen Monat Januarium.

Ao. 1702, den ganzen Monat Augustum.

Ao. 1726. den Bogen H h h 2c. 2c.

Seyn Sie so gut und senden mir die 6 letzten Monate mit dem Indice, Titelblatt 2c.

Wenn, seit Tom. IX. ein Supplement heraus ist, belieben Sie mir es mit zusenden.

Alle diese Stücke, wenn sie nicht bereits abgesandt sind, bitte unverzüglich zu senden. Denn Sie wissen wohl, daß sie mir nichts nütze sind biß sich sie complet habe. Ich habe ietzt eine Gelegenheit solche los zu werden. Wenn ich mich aber genöthigt sehen sollte, diese Gelegenheit vorbey zu lassen, und ich die Defecte nicht eher habe, bis der Winter vorüber ist, so muß ich sie nothwendig bis auf den andern Winter behalten. Ich sollte meinen es würde Ihnen etwas leichtes seyn, einen Freund in Leipzig zu finden, durch den Sie solche nach Rotterdam senden könnten, wo alle Woche zweymal Gelegenheit ist, sie hieher zu befördern.

Ich bin bey Durchsichung der Act. Erud. nicht so genau gewesen, daß ich angemerkt hätte, ob einige von den Kupferstichen fehlen. Ich will es nicht hoffen. Wenn aber einige mangeln sollen, die ihr Freund wahrgenommen, bitte Sie wollen solche

I beg you would supply them. In one of my former I desired you would send me the 3 Vol. of the Patriot separate besides the compleat Set. But by your last Letter I find only Mention made of the Set. In your next pray be so good to give me the same particular Account (if you can) whether *Buhnau's* History is still continued.

I shall as soon as Time will allow send you a larger Catalogue of English Books which are in my Disposal, all quite new, the last Editions, and neatly bound, also some unbound, some in Sheets, and some stitched, Having this Day sent a Pack to *Mr. Elis* in *Hamburg*, I have inclosed also a Parcel to you marked Y. Z. in which you will find

The Monthly Catalogue,	—	—	—	—
The Monthly Review, as far as published	—			
The Monthly Chronickle, compleat	—	—		
The Works of the Learned, compleat				
The present State of the Republick				
of Letters, from Jan. 1782 till as				
far as it is continu'd	—	—	—	—

This is in my Opinion very good, and I think the Author or Authors reason with great Marks of Solidity, Experience, Learning and Judgment. Only it is Pity that it is not farther continued, being the more valuable, treating only of such Works as are published in England.

The

solche suppliren. In einem meiner vorigen ersuchte ich Sie, Sie möchten mir die 3 Vol. des Patrioten, nebst dem completen, besonders schicken. Finde aber, daß Sie in ihrem letztern nur des ganzen Sakes Meldung thun. Bitte, seyn Sie so gut und geben mir in ihrem nechsten umständliche Nachricht (wenn sie können) ob des Hrn. von Binau Historie noch fortgesetzt wird?

Ich werde, so bald es die Zeit zulassen wird, Ihnen einen größern Catalogum von Engl. Büchern übersenden, die ich in Händen habe, und alle ganz, die letzte Editionen und sauber gebunden, auch einige ungebunden, einige in Bogen, und einige geheftet sind. Da ich heute einen Pack an Herr Elis abgesandt habe, so habe ich auch ein Päckgen Y. Z. gezeichnet, an Sie mit eingeschlossen, worinnen Sie finden werden:

The Monthly Catalogue, L f. d.

The Monthly Review so weit es heraus — —

The Monthly Chronicle, complet — —

The Works of the Learned, complet — —

The Present State of the Republick

of Letters von Januar. 1728 an,

so weit es continuirt worden — —

Dieses ist nach meiner Meynung überaus gut, und der Verfasser, oder die Verfasser raisonniren, meines Ermessens, mit vieler Gründlichkeit, Erfahrung, Gelehrsamkeit und Judicio, nur ist Schade, daß es nicht weiter fortgesetzt wird, da es um so viel schätzbarer ist, weil es nur solche Werke abhandelt, die in Engelland heraus gekommen sind.

The

The Country Journal or the Crafts-
Man, for ye. 6 last Months of a. c. — —

Old England, or the London, Journal,
for ye. 6. last Months — — — —

The London Magazin, for 6. Month — —

The Bee, compleat — — — —

For which please to give me Credit, payable
at the Easter Fair, and if you desire any more of
my Books, you may command them upon the-
same Condition. I am sincerely,

Sr,

your obedient Servt.

Tho. Lee.

* * * * *

An Offer for Correspondence.

Mr. Mickletwait,

Dear Sir,

It is the first Time I have the Honour of writ-
ing to you, being perswaded you will excuse
the Boldness I have taken thereby. The egregi-
ous Character my very good Friend, Mr. Tho.
Arnim, has given me of your Person and of your
House, makes me very desirous of your Aquain-
tance, and shall esteem it both Honour and Satis-
faction, if you will please to enter into a com-
mercial

The Country Journal, or the Craft's Man,

vor die 6 letzten Monate — — — —

Old England or ye London, Journal,

vor die 6 letzten Monate — — — —

The London Magazin, auf 6 Mon. — — — —

The Bee, complet — — — —

Worfür mir zu creditiren bitte,

Gefällig die Ostermesse, und wenn Sie noch einige mehr von meinen Büchern verlangen, können Sie nach eben derselben Endigung Befehl darzu ertheilen. Ich bin aufrichtig

E. E.

gehorsamster Diener,

T. Lee.

* * * * *

Anerbieten zur Correspondenz.

Hr. Mickletwait,

Werthester Herr,

Es ist das erste mal, daß ich die Ehre habe an E. E. zu schreiben, und bin versichert Sie werden meiner hierdurch begangenen Kühnheit gütigst verzeihen. Das viele Gute, so mir mein sehr guter Freund, Tho. Arnim, von E. E. Person, und ihrem ganzem Werthen Hause erzehlet hat, machet mich ungemein begierig, Dero Bekanntschaft zu erlangen und werde es vor eine Ehre und Vergnügen achten, wenn Sie in einen Briefwechsel und in

Et

eine

mercial Correspondence with me. But before I can make an actual Overture of this Kind, I must beg a Favour of your Dearself, which is, that you will be pleased, Sir, to give me by a kind Answer a short but tolerable Account of such Weights and Measures as are commonly used in *England*. As I shall take and account this Trouble as a particular Kindness, so you may rely, Sir, upon my Readiness to retaliate it, and serve you in all Things that are in the Compass of my Ability and Power, with the same Sincerity and Truth as if for myself.

In Hopes this will find you well, and that you will be pleased to favour me at least with a few Lines in Return, I remain with much Respect,

Dear Sir,

your most obedient
humble Servant,

Henry Hatton.

* * * * *

An Answer, with an Account of Weights
and Measures, commonly used in
England.

Mr. Henry Watton,

Worthy Sir,

I have had the Honour of receiving your most obliging Letter in due Time; and that you may see I am neither unwilling nor backward to answer

eine Handels Gemeinschaft sich mit mir einzulassen geruhen wollen. Ehe ich aber wirklich hierinnen etwas gewisses in Vorschlag bringen, oder anfangen kan, muß ich E. E. erst um eine Gefälligkeit ersuchen, welche darinnen bestehet, daß Sie mir eine kurze, aber doch hinlängliche Nachricht von solchem Gewicht und Maaß, wie in Engeland insgemein gebraucht wird, ertheilen wollen. Gleichwie ich diese Bemühung als eine besondere Gütigkeit aufnehmen und achten werde; Also können E. E. sich darauf verlassen, daß ich bereit bin, solche zu erwidern und ihnen in allen Dingen, die in meinem Vermögen stehen, mit eben derjenigen Aufrichtigkeit und Treue zu dienen, als ob es für mich selbst wäre.

In Hoffnung, daß Sie dieses bey gutem Wohlfeyn finden werde, und daß Sie geruhen wollen, mich zum wenigsten wiederum mit ein paar Zeilen zu beehren, verharre ich mit vieler Hochachtung,

E. H. E.

gehorsamster Diener,

Henr. Hatton.

* * * * *

Eine Antwort, nebst einer Nachricht vom Gewicht und Maaß, so insgemein in Engeland gebraucht wird.

Werthester Herr,

Ich habe die Ehre gehabt, ihr verbindliches Schreiben zu rechter Zeit zu erhalten; und Ihnen zu zeigen, daß ich weder unwillig noch saum-

Et 2

selig

answer your Letters, nor to serve you in any Thing that lies in my Power, I will defer no Time in Complying with your Desire, by Giving you, as an Earnest and Token of my most ready Services, a short but satisfactory Account of our English Weights and Measures. Know then, Sir, that the most Common *Weights* used in *England*, are *Troy* and *Avoir-de-Pois*. By the first is weighed Wheat, Bread, Gold, Silver, &c. Which *Troy-Weight* contains in every Pound twelve Ounces; Every Ounce twenty Penny-Weight, and every Penny-Weight twenty four Grains; Whereby a Mark-Weight ariseth just to eighty Ounces. By the second and more common Weight of *Avoir-de-Pois*, is weighed all Kind of Grocery-Ware, Physical Drugs, all Gross Wares, as Rosin, Pitch, Hemp &c. and all Iron, Copper, Tin, or other Metals. This Weight hath sixteen Ounces to the Pound, and is divided into Grains, Scruples, Drams. A Pound *Avoir-de-Pois* contains 16 Ounces, 128 Drams, 384 Scruples, and 7680 Grains. A Grain is accounted to be of the Weight of a Barley-Corn. 20 Grains make a Scruple. 3 Scruples make a Dram. 8 Drams make an Ounce.

How Ale and Beer is measured.

These two Sorts of Liquor are measured by Pints, Quarts, Pottles, Gallons, Firkins

selig bin, Dero Briefe zu beantworten, und Ihnen in allem, was in meinem Vermögen stehet, zu dienen, so will ich keine Zeit vorbehen lassen, Ihrem Verlangen ein Genügen zu thun, und Ihnen statt eines Angeldes und Zeichens meiner bereitwilligen Dienste, eine kurze, aber doch genugsame Nachricht von unserm Engl. Gewicht und Maaß zu ertheilen. So dienet E. E. demnach, daß das gemeinste Gewicht, so in Engeland gebraucht wird, das Troy Gewicht und Avoir du Pois Gewicht ist. Mit dem ersten wird Weizen, Brod, Gold, Silber &c. gewogen. Welches Troy-Gewicht in jedem Pfund 12 Unken, jede Unke 20 Pfennig Gewicht, und jedes Pfennig-Gewicht 24 Grane, enthält; woraus gerade ein Markt-Gewicht von 80 Unken entstehet. Mit dem andern und nach gemeinen Avoir du Pois-Gewicht werden alle Wirkfrämer-Waaren, Materialisten-Waaren, alle großen Waaren, als Harz, Pech, Hanf &c. wie auch alles Eisen, Kupfer, Zinn und anderes Metall gewogen. Dieses Gewicht hat 16 Unken im Pfund und wird in Grane, Scrupel und Drachma eingetheilet. Ein Pfund Avoir du Pois-Gewicht hält 16 Unken, 128 Drachma, 384 Scrupel, und 7680 Grane in sich. Ein Gran wird eines Gersten-Körngens schwer geachtet. 20 Grane machen einen Scrupel; 3 Scrupel ein Drachma, und 8 Drachma eine Unke.

Wie ungehopftes und gehopftes Bier
gemessen wird.

Diese zwei Arten Getränke werden nach Mößeln,
Quarten, Pottles (oder 2 Engl. Maaß) Gallons

Firkins, Kilderkins and Barrels; So that a Barrel of Beer contains two Kilderkins, four Firkins, thirty two Gallons fixty four Pottles, 128 Quarts, and 256 Pints; so that the Barrel of Ale is less than the Barrel of Beer by 32 Pints or 16 Quarts.

The Measure of Wine, Oil and Honey.

A Tun of Wine is two Pipes or Butts, three Punchions, 4 Hogsheads, 6 Tierces, 8 Barrels, 14 Rundlers, 152 Gallons, 504 Pottles, 1008 Quarts, 2016 Pints: and note, that one Gallon of Wine contains 8 Pounds of *Troy Weight*.

Measures of Grain.

All Kind of Grain is measured by *Troy-Weight*, eight Pounds of which make a Gallon, whereof are made Pints, Quarts, Pottels, Gallons, Pecks, Half-Bushels, Strikes, Cornooks, Quarters and Lasts: Now a Last is ten Quarters, 20 Cornooks, 40 Strikes, 80 Bushels, 160 Half-Bushels, 320 Pecks, 647 Gallons, 1280 Pottles, 2560 Quarts, and 5120 Pints.

Of Iron and Lead.

Iron is counted by the Pound, Hundred, Tuns, of which a Tun is 200 or 224 Pounds. Lead is reckoned by the Pound, Hundred, and Fodder. A Fodder is 19 Hundred an a Half at 122 to the Hundred. Tin, Copper, and Latten have 112 Pounds to the Hundred.

Of

(oder 4 Engl. Maas) und größern oder kleinern Fässern, so Firkins, Kilderkins und Barrels heißen, gemessen. So, daß ein Barrel oder Faß Bier, 2 Kilderkins, 4 Kilderkins, 32 Gallons, 64 Pottles, 128 Quarts, und 256 Pints oder Mösel enthält: daß also ein Barrel Ale, oder ungehopften Biers, bey 32 Mösel oder 16 Quarts weniger ist, als ein Faß gehopftes Bier.

Wein, Oel und Honig-Maas.

Eine Tonne Wein ist 2 Pipes oder Butts, 3 Punchions (Fässer, jedes von 80 Gallons) 4 Hoghests, 6 Tierces (oder Drittel) 8 Barrels, 14 Rundlets, 152 Gallons, 504 Pottles, 1008 Quarts, 2016 Pints oder Mösel. Und es ist zu merken, daß ein Gallon Wein 8 Pfund Troy Gewicht hält.

Getreyd Gewichte.

Alle Arten Getreyd oder Körner, werden mit Troy Gewicht gemessen, davon 8 Pf. einen Gallon machet, woraus Pints, Quarts, Pottles, Gallons, Peck (Mekken) halbe und ganze Scheffel, Strikes, Cornooks, Quarters und Lasts gemacht werden. Eine Last nun ist 10 Quartiergen, 20 Cornooks, 40 Strikes, 80 Scheffel, 160 halbe Scheffel, 320 Mekken, 647 Gallons, 1280 Pottles, 2560 Quarts, und 5120 Mösel.

Von Eisen und Bley.

Eisen wird nach dem Pfund gerechnet, 100 Tonnen, davon eine Tonne 200, oder 224 Pfund ist. Bley wird nach dem Pfund Hundert und Fodder gerechnet. Ein Fodder ist 19 Hundert und ein halbes zu 122 aufshundert. Zinn und Kupfer und Blech haben 112 Pfund zum Hundert.

Of Paper and Parchment.

A Bale of Paper is ten Reams. A Ream is 20 Quires, and every Quire 25 Sheets. A Roll of Parchment is five Dozen. A Dozen 12 Skins.

Of Wool.

A Last of Wool is 12 Sacks. A Sack is 2 Weys; a Wey 6 Tods and a Half; a Tod is 2 Stones; a Stone is 14 Pounds, and a Clear is half a Stone; So that a Last of Wool contains 312 Stones, or 156 Tods. Three Barley-Corns make an Inch; Twelve Inches a Foot; three Foot a Yard; Five Yards and a Half a Pearch; Four Pearches in Breadth, and ten in Length, a Rood, and 4 Roods make an Acre.

An *English* Mile is 8 Furlongs, 88 Scores, 320 Pearches, 1050 Paces, 1408 Ells, 1760 Yards, 5280 Feet. 63360 Inches and 190080 Barley-Corns in Length.

Thus having complied gladly with your reasonable Desires, I wait your farther Commands what I may be serviceable you in, which shall be performed always with the utmost Punctuality as being with my best Respects most Cordially.

Sir,

Your most ready and most
obedient Servant,

J. Mickletwait.

The

Von Papier und Pergament.

Ein Ballen ist 10 Rieß. Ein Rieß 20 Buch,
und jedes Buch 25 Bogen.

Eine Rolle Pergament ist 5 Dukend. Ein
Dukend 12 Häute.

Woll-Gewicht.

Eine Last Wolle ist 12 Säcke. Ein Sack ist
2 Weys; ein Wey 6 Tods, (28 Pfund) und ein
halbes. Ein Tod ist 2 Stein. Ein Stein 14
Pfund; und ein Clear ist ein halber Stein. Daß
also eine Last Wolle 312 Steine, oder 156 Tods in
sich hält. Drey Gersten Körner machen einen Zoll.
Zwölf Zoll einen Schuh; drey Schuh eine Elle.
Fünf Ellen und eine halbe machen eine Ruthe, vier
Ruthen in der Breite, und 10 in der Länge, machen
eine Rood, und 4 Roods einen Acker.

Eine Englische Meile ist 8 Furlongs oder Feld-
wegs, 88 Scores, (ein Scor ist 20) 320 Ruthen;
1050 Schritte; 1468 Ellen, 1760 Ellen; 5280
Schuhe; 63360 Zolle, und 190080 Gersten Kör-
ner lang.

Also habe ich Dero billigem Verlangen ergebenst
gewillfahret; erwarte Dero fernere Befehle, wor-
innen Ihnen dienen kan, welche allezeit aufs pünct-
lichste vollzogen werden sollen, der ich mit besonderer
Hochachtung auf das aufrichtigste verharre

E. E.

bereitwilligster und gehorsamster
Diener,

J. Mickletwait.

Et 5

Ant:

* * * * *

The Answer.

Hond. Sir,

These serve for Answer to your acceptable Letter of the 10 dito, that I am glad you could know so well how to judge of the Calculation and the Differencing of Measures. The Reason why several People, which have troubled themselves about describing Coins and Measures and to judge thereof, have not attained to their End, is, because they made no Over-Casting or Calculation of what you have written, nor of the large Weighing of the Weigher: but made their Calculation for the most Part of the bare Weighing of Iron against Iron, as if it was weigh'd in a Weigh-Scale one against the other, without Consideration, that in the one Land are used Stillatsen or Unsters, (that is, Instruments of Weighing) which do always vary from others. Besides that yet one Sort of Commodities will always render less or more, Because they dry more, or shrink more in. Some Commodities, which are sold by the Measure, are first soundly stretched, and coming to the designed Place, are put into Water, and again made to shrink in; which then may differ two or three per Cent; and if one be not better instructed before hand through one's own Experience, Men may always judge amiss of the Reduction; and this is yet without Consideration of the Season of the Year, which in the Winter is
always

* * * * *

Die Antwort.

Hr.

Dieses dienet in Antwort auf Dero angenehmes vom 10 Dito. Es ist mir lieb gewesen, daß Sie von dem Calculo und Unterscheid des Maasses so gut zu urtheilen gewust. Die Ursache, daß viele, die sich mit Beschreibung der Münzen und des Maasses bemühet, und davon geurtheilet haben, ihren Zweck nicht erhalten, hat daher gerühret, weil sie keinen Ueberschlag und richtige Rechnung in demjenigen, was Sie mir überschrieben haben, noch in der großen Wägung des Wägers gemacht haben; sondern ihre Rechnung meistentheils nur nach dem bloßen Gewicht, da man Eisen gegen Eisen gewogen, als ob es auf der Wage gewogen worden; ohne zu bedenken, daß in einem Lande Stillatsen oder Unsters (sind Instrumente zum Wägen) gebraucht werden, die allezeit von einander abweichen. Ueberdieses wird auch eine Sorte Waare iederzeit mehr oder wenig ausmachen, nachdem sie mehr oder weniger ausgetrocknet, oder eingeschrumpfen ist. Einige Waaren, die nach dem Maass verkauft werden, werden erst wacker gedehnet, und wenn sie an den bestimmten Ort kommen, in Wasser gelegt, und hernach läßt man sie wieder einschrumpfen, welches den 2 bis 3 Pfund im hundert austragen mag; und wenn nun einer vorher nicht durch eigene Erfahrung besser unterrichtet ist, so wird er allezeit von der Reducirung urtheilen; und hierbey ist auch die Jahrszeit noch nicht in Betrachtung

always moister, and by Consequence doth always make the Commodities heavier, whereof the Whale - Bones (or Whale - Beards) do give us a lively Example; and that the Climate of the Land, as *Italy*, where it is always dryer and warmer than in *Holland*, may make the Goods weigh less, so that Men always ought to take Heed thereto. This I would say, that tho' this might come to differ from other Tables, made of Coins, Measures and Weights, yet this same must be preferred, as being an Experience, which in several Occasions is found to be true. I shall add no more at this Time, but that I am with the greatest Sincerity,

Sir,

your most ready and obedient
Servant,

H. Hatton.

* * * * *

A Letter of Advice.

Hamburgh, Nov. 15th. 1750.

Mr. Charles Tanner,

Sir,

We expected to have heard from you at *Hamburgh*, as you talked of, with a Memorial for some of our Manufactures, but as yet have heard nothing from you, and now being, by God's Permission, for going directly home, We take the Freedom to give you a Letter, to acquaint

tung gezogen, welche in Winter allemahl feuchter ist, und folglich die Waare schwerer machet. Davon uns das Fischbein ein lebhaftes Exempel giebet. Ingleichen, daß das Clima oder die Landsart, als in Italien, wo es allezeit dürre und heißer ist, als in Holland, auch machen kan, daß die Waaren leichter wägen: So, daß man iederzeit darauf zu sehen hat. Dieses habe anmerken wollen, daß, wenn dieses von andern Tabellen, die von Münzen, Maas und Gewicht gemacht worden, vielleicht abweichen sollte, dennoch dieses demselben vorzuziehen, weil es auf die Erfahrung gegründet ist, so man bey verschiedenen Gelegenheiten wahr befunden hat. Ich will vor dieses mahl weiter nichts mehr beyfügen, als daß ich mit der größten Aufrichtigkeit bin,

EE.

bereitwilligster und gehorsamster Diener,

H. Hatton.

* * * * *

Ein Avis - Brief.

Hamb. den 16 Nov. 1750.

Herr Carl Tanner,

Hr.

Wir hofen zu Hamburg etwas von Ihnen zu vernehmen, weil Sie davon gesaget, nebst einem Memorial wegen unserer Manufacturen; haben aber zur Zeit noch nichts von Ihnen gesehen; und da wir nun durch Gottes Gnade recta nach Hause zu gehen im Begriff sind, so nehmen wir uns die Frey-

acquaint you thereof, and to desire you, that if you have not already sent, you will please to do it by the first Opportunity. For Goods are always cheaper in Winter, and we shall have Time to buy good Penny worth for you, and see them well drest, and ready to be sent away with the first Ship at Spring. If it is Inconvenient for you to have two Pieces of Cloth of one Colour and Price, you may speak to Mr. H. or W. and agree, to take each of you a Piece, or as you think fit. For we can not buy an odd Piece, unless we give 2d. or 3d. a Yard more than for both together. Mr. F. is our Friend in *London*, to whom we can send the Goods, or to any Body else, as you order, to be forwarded to you. If you please to make a Trial, doubt not but you'll find a good Acct. thereby; having the Goods from the first Hand. We shall be glad to hear from you, and are with best Respects,

Sir,

your very humble Servants,

Edw. Sellwell. and Comp.

* * * * *

An other of the same Kind.

Leeds, Jan. 30th. 1750.

Sir,

My last to you wast the 16th. May past, but not having an Answer from you, fancy it has

Freiheit, Ihnen hierdurch davon Nachricht zu geben, und Sie zu ersuchen, daß, wenn Sie solche nicht bereits abgesandt haben, es mit erster Gelegenheit thun wollen. Denn in Winter sind die Waaren allemahl wohlfeiler; und wir werden Zeit haben, solche mit gutem Profit einzukaufen, und zu sehen, daß sie wohl zugerichtet und in Bereitschaft sind, mit dem ersten Schiff in Früh-Jahr abgesandt zu werden. Wenn es Ihnen nicht wohl gelegen ist, 2 Stück Tuch von einer Farbe und Preis zu haben, so können Sie mit Hrn. H. oder W. reden, und sich vergleichen, daß ieder von Ihnen, ein Stück nehme, wie Sie es vor gut befinden. Denn wir können kein ungleiches Stück kaufen, wir müsten denn vor die Elle 2 oder 3 mehr geben, als vor beyde zusammen. Herr F. ist unser guter Freund in London, an welchen Sie die Güther senden können, oder sonst an jemand, wie Sie befehlen, daß solches an Sie expediret werde. Wenn Sie belieben wollen, eine Probe zu machen, so zweifle nicht daß Sie Ihre Rechnung wohl dabey finden werden: Weil wir die Güther aus der ersten Hand bekommen. Es wird uns lieb seyn, weiter von Ihnen zu hören. Indessen sind wir mit großer Hochachtung

EE.

gehorsamste Diener,

Ed. Sellwell und Comp.

* * * * *

Ein anderer dergleichen.

Leeds, den 30 Jan. 1750.

Mein letztes an EE. war den 16 May verwichenen Jahrs; da aber keine Antwort von Ihnen erhalt

has miscarried. It was chiefly to advise you, that if you could not get a Bill upon *London*, with Conveniency, you might either get one on *Amsterdam*, or order me to draw on your Friend there. For at present having a Remittance of the like Sum to make thither, so would save me the Trouble of buying a Bill, and also would perhaps be more convenient for you to draw, or order me to draw there. I have bought most of the Goods you gave me Order for, and will buy the Rest by the first Opportunity, all which shall be ready to pack in 14 Days Time, and shall be sent down to *Hull* to take the first Ship for *Bremen*, which as my Friend writes me, purposes to sail the 10th. of next Month or the first fair Wind there after. So soon as I receive the Bills of Lading, shall write you, and send you one with Invoice and Patterns, and another with the Goods to your Friend at *Bremen*, to whom they are consigned. So in Expectation of your Answer (which I desire may be by the first Post after the Receipt thereof) with your further Orders for what I am able to serve you in, I remain,

Sir,

your most humble Servant,

J. Dixon.

A Com-

erhalten, so besorge daß es verlohren gegangen. Es war vornehmlich E. E. zu berichten, daß, wenn Sie keinen Wechsel beqvem nach London bekommen könnten, Sie entweder einen nach Amsterdam verschaffen, oder mir Ordre geben mögen, auf ihren Freund daselbst zu trassiren. Denn da wir icht eine Remise von gleicher Summe dahin zu übermachen haben, so würde es mich der Mühe überheben, einen Wechselbrief zu kaufen; und würde vielleicht auch wohl beqvemer vor Sie zu trassiren seyn, oder mich zu beordern, daselbst zu trassiren. Ich habe das meiste von den Gütern gekauft, worzu Sie mir Ordre gegeben haben, und werde die übrigen bey erster Gelegenheit kaufen, welche alle in Bereitschaft seyn sollen, innerhalb 14 Tagen eingepackt und hinab nach Hull gesandt zu werden, mit dem ersten Schiff nach Bremen abzugehen, welches, wie mir mein Freund schreibet, sich vorgenommen hat, den 10 folgenden Monats, oder mit dem ersten guten Wind darauf abzusegeln. So bald als ich die Frachtbriefe erhalte, werde ich Ihnen schreiben, und Ihnen einen Brief mit der Factura und den Mustern, und einen andern mit den Gütern an Ihren Freund zu Bremen, an den sie übermacht sind, zu senden. In Erwartung Ihrer Antwort, (worum nach Empfang derselben mit der ersten Post will gebethen haben,) nebst Dero fernern Ordre, worinnen Ihnen dienen kan, verharre

E. E.

gehorsamster Diener,

J. Dixon.

Uu

Klage

A Complaint of not being well used.

London, July 2d. 1750.

Gentlemen,

We received yours of the 20th. instant, wherein you recommend some Fats of R. D. to us, to which you desire our Opinion and Commands: In Answer thereto we must refer you to our last of the 17th. of Nov. wherein we then told you, we should at all Times be ready to give you our Commissions with great Freedom, being well inclined to your House. But as those Goods which we have lately had from you, have by no Means answered our Expectation, and as we are supplied with a much better and more saleable Commodity, we can not give any Orders at present. But wherein we can at any Time serve you, consistent with our Interest, shall always be glad to do it. In the mean Time we remain,

Gentlemen,

your most sincere Friends
to serve you.

William Lee and Comp.

An other of the same Tenure.

London, Aug. 7th. 1750.

Sirs,

Since mine of the 20th. past I have not been favoured with any Reply, which I now wait for

* * * * *

Klage, daß man nicht wol bedienet worden.

Londen, den 2 Jul. 1750.

EE. geehrtes vom 20 inst. haben wohl erhalten, worinnen Sie uns einige Fasse rauches Seegeltuch recommendiren, worüber Sie unsere Meinung und Befehle zu erhalten begehren. In Antwort darauf müssen wir uns auf unser letztes vom 17 Nov. beziehen, worinnen wir Ihnen meldeten, daß wir zu iederzeit bereit seyn würden, Ihnen unsere Commis- siones mit großer Freyheit zu geben, weil wir Ih- rem Hause geneigt sind. Da aber die Güter, die wir letzters von Ihnen gehabt haben, keineswegs mit unserer Hoffnung übereinkommen sind, und wir mit viel besseren und gangbaren Waaren versehen wor- den, so können wir anikt keine Ordre ertheilen. Wor- innen wir Ihnen aber zu irgends einer Zeit, mit un- serem Nutzen bestehend dienen können, wird uns ie- derzeit zu thun lieb seyn. Immittelst verharren

EE.

aufrichtige und dienstwilligste
Freunde,

William Lee und Comp.

* * * * *

Ein anderer gleichen Inhalts.

Londen, den 7 Aug. 1750.

Hr.

Seit meinem vom 20 passato bin mit keiner Ant- wort beehret, die ich nun erwarte. — Ich habe aber die 30 St. Schleyer und 300 St. doppelte Schlesier Leinwand erhalten. Die Schleyer inson- derheit fallen so ungemein schlecht aus, daß Sie mir

for — But I have received the 30 Ps. of Lawns and 300 Ps. of double Silefias. The Lawns particularly turn out so extraordinary indifferent, that I shall take as a Favour your Acquainting *Mr. Speed*, unless he can mend his Hand in the Gorliks, I should think myself under some Obligation, if they omitted it; The Goods I have from others so much exceed theirs, both in Fineness and Strength. If they do this I desire to be informed by first, that I may regulate myself thereon. I have heard nothing from *Mr. R.* yet. He hath not generally been payed till the Goods were forwarded. I desire I may have your Answer by first and am,

Sirs,

your most humble Servant,

R. Markham.

* * * * *

A Passing over of a small Difference,
with some new Orders.

Srs.

In Answer to your Favour of ye. 6th. Nov. past, by which see you are willing to continue our Correspondence in a faithful and peaceable Manner, and for the future I shall take Care, that such a Difference shall not easily rise again between us, but you shall find, that my Dealings are with the greatest Sincerity, and I shall not in the least question your Reality — Inclosed you have a Letter, which I beg you will send to *Mr. M.* and Comp. I have ordered them to forward me a Parcel of Goods, which will amount to about 3200.

Rydollars

einen Gefallen thun werden, wenn Sie dem Herrn Speed berichten, daß, wenn er uns nicht mit besserer Görliker versehen kan, ich mich Ihnen vor verbunden erachten würde, wenn er Sie gar unterließe. Die Güter, so ich von andern habe, übertreffen die Ihren weit, sowohl an Feinigkeit, als Stärke. Wenn Sie dieses thun, so bitte mich ehestens davon zu benachrichtigen, daß ich mich darnach einrichte. — Ich habe noch nichts von Herrn R. gesehen. Er ist insgemein nicht gänzlich bezahlt worden, als biß die Güter spedirt gewesen. Ich bitte um baldige Antwort mit erster Post, und bin

E. E.

gehorsamster Diener,

R. Markham.

* * * * *

Benlegung einer kleinen Mißhelligkeit, nebst
einiger neuen Ordre.

In Antwort auf E. E. geehrtes vom 6 Nov. passato, woraus ersehe, daß Sie geneigt sind, unsere Correspondenz auf eine getreue und friedliche Weise fortzusetzen, werde inskünftige gleichfalls Sorge tragen, daß dergleichen Mißhelligkeit zwischen uns nicht leichtlich wieder entstehen möge; sondern E. E. befinden sollen, daß ich auf das aufrichtigste mit Ihnen handele, und auch nicht den geringsten Zweifel wegen Dero Redlichkeit hege. Eingeschlossen haben Sie einen Brief, den an Herren M. und Comp. zu senden bitte. Ich habe Ihnen Ordre gegeben, eine Partie Güter an mich zu spediren, die sich ohngefähr auf 3200 rthl. belaufen werden; solche belieben E. E.

Uu 3

Ihnen

Rixdollars, which be pleased to pay them, and for the Reimbursement draw thesaid Sum at 3 Usance on Mr. Y. Z. on my Acct. and I will take propre Care, that it shall meet with due Honour. You may let me know, Srs. if you do not often want Bills of Exchange *on Hull*, and if it would be any Advantage to me in the Exchange, to have my Bills drawn that Way? Waiting your Answer, and wishing you a happy New Year, and the Accomplishment of all your Desires, I remain most respectfully.

Srs.

your most humble Servant,

J. Dickinson.

P. S. The Posts come in so extreamly irregular, as to render all Expectation of Answers to Letters very uncertain. I desire you, to write to Mr. B. requiring him to expedite our Order sent ye. 7 current; and if any Answer comes from him, you may open thesame, and write him upon it, viz. pressing no longer Delay, if that should be the Case; and if he can not exactly compleat our Sortment, he must send as near as he can. I have ordered Mr. R. at due Time to take Money of you — I desire you would add the inclosed, and I am &c.

* * * * *

About an other Order.

Gentlemen,

I wrote to you some Time ago about an Order given to Mr. G. We have had so dull a Season last Year, that really Mony comes in scarce and uncertain,

Ihnen zu bezahlen, und wegen des Remboursements
 besagte Summe à 3 Ufo auf Hr. Y. Z. vor meine
 Rechnung zu traßiren; Ich werde gebührende Sor-
 ge tragen, daß solche gebührend beehret werden soll.
 E. belieben mich wissen zu lassen, ob Sie nicht
 öfters Wechselbriefe nach Hull nöthig haben, und ob
 es einiger Vorthail vor mich seyn würde, wenn mei-
 ne Wechsel dahin traßiret würden? Ich erwarte
 Dero Antwort, wünsche Ihnen ein glückseliges
 Neues Jahr, und die Erfüllung aller Ihrer Wün-
 sche, und verharre aufs ehrerbietigste,
 E.

gehorsamster Diener,
 J. Dickinson.

P. S, Die Posten kommen so ungemein unordentlich an,
 daß sie alle Erwartung fremder Briefe sehr ungewiß
 machen. Ich ersuche Sie, Herrn B. zu schreiben, und
 ihm anzuliegen, daß er unsere den 7 courant ihm zuge-
 sandte Ordre expedire; und wenn eine Antwort von
 Ihm erfolgt, so können Sie solche erbrechen, und
 ihm darnach schreiben, und ihn antreiben, die
 Sendung nicht länger zu verzögern. Wenn dieses
 die Sache seyn sollte; und wenn er unser Sortement
 nicht ganz voll machen kan, so muß er senden
 so viel als er kan. Ich habe Herrn R. beordert, zu ge-
 höriger Zeit Geld von Ihnen zu nehmen. Bitte Ein-
 schluß beyzufügen, und bin zc.

* * * * *

Wegen einer andern Ordre.

Edle Herren,

Ich habe vor einiger Zeit wegen einer Ordre, die ich
 Herrn G. gegeben, an Sie geschrieben. Wir
 haben das vergangene Jahr eine so schlechte Jahres-

certain, yet we would willingly lay in something of a Spring - Sortment, but unless we can have a short Time allowed, which is only till our Friends see *London*, we shall not be able to lay in what is necessary with Pleasure. We have always put a Confidence in you, so are free, and shall leave it as to the Management to you — If Mr. G. cannot dispatch his Goods immediatly we must send somewhere else — And Mr. D. if he duth not chuse to make that Stay, I would desire his Order may be dispatched the Beginning of *March*. I am,

Gentlemen,

yours,

R. S.

* * * * *

Some Commiffions.

Sirs,

I should beg the Favour of you, to write to Mr. N. and desire them to expedite directly all the Goods ordered. I shall be in great Want, and pray let me know when they pass you. Please to desire Mr. B. to push on the small Order he hath depending. If he immediately dispatches those, and will agree to our Terms, shall directly give him an other Order. I am afraid the Troubles in those Parts will render the Trading very precarious

zeit gehabt, daß das Geld wirklich recht sparsam und ungewiß einkommt. Jedennoch wollten wir gerne etwas von einem Frühlings - Sortiment einlegen. Alleine, wenn uns nicht eine kurze Zeit eingeräumt wird, und zwar nur so lange, bis unsere Freunde wieder in London ankommen, werden wir nicht im Stande seyn, mit Vergnügen einzulegen, was wir nöthig haben. Wir haben iederzeit ein Vertrauen auf Sie gesetzt; also sind wir fren, und wollen die ganze Veranstaltung Ihnen überlassen. — Wenn Herr G. seine Güter nicht alsbald spediren kan, so müssen wir wo anders hin schreiben, und wenn Herr D. nicht so lange warten und nachsehen will, so wolte bitten, daß seine Ordre zu Anfang des Merzens beschleuniget würde, ich bin

E.C.

R. S.

Einige Commissiones.

Herr,

Ich bitte, thun Sie mir den Gefallen, und schreiben Herrn N. und ersuchen Sie alle bey Ihnen bestellten Güter unverzüglich an uns zu expediren. Ich habe solche sehr nöthig, und bitte, lassen Sie michs wissen, wenn solche bey Ihnen durchgehen. Belieben Sie doch Herrn B. anzuliegen, daß er die kleine Ordre, die noch anhängig ist, beschleunige, wenn er solche alsbald spediret, und will unsere Bedingungen eingehen, so werden wir Ihm so gleich eine andere Ordre ertheilen. Ich besorge, die Unruhe in diesen Gegenden werde die Handlung sehr ungewiß machen. Bitte, verzeihen Sie der Mühe, die Ih-

U u 5

nen

ous. Pray excuse the Trouble here given, and believe me, that I am with much Esteem,

Sirs,

your most obedient Servant,

R. M.

* * * * *

Several Advice.

Gentlemen,

We have not writ you since the Space of a Month; Since we have received yours of sundry Dates and noted the Contents. Mr. Ogle and Comp. at B. hath drawn on us 200 l. for your Acct. which we have accepted. We have endeavoured all we can, to dispose of your Chest of Dowlas, but to no Purpos, shall still continue to observe your Interest as much as possible. We beg the two Fats of rough Dowlas may be very good Cloth, or they will do us no Service. We have inclosed a Letter to Mr. S. at Z. Which pray forward. He did very ill by us last Year, which was the Reason we have given him no Commission late, being obliged to give our Order to another House. However he having assured us, that he will serve us well, we have given him a Commission, and desire you will pay him immediatly what he desires, and draw on us for it directly, so that we will be at no Charge for Advance of Money —

We

nen hier verursache, und glauben, daß ich mit vieler
Hochachtung sey

EE.

gehorsamster Diener,

R. M.

* * * * *

Verschiedenes Aviso.

Herr,

Wir haben EE. seit einem Monat nicht geschrie-
ben; seit dem haben wir Ihre von verschiede-
nen Datis, und bemerken deren Inhalt. Herr Ogle
und Comp. zu B. hat auf EE. Conto, 200 L. auf
uns trassiret, welches wir acceptiret haben. Wir
haben uns eußerst bemühet, Ihre Rüste Seegeltuch
los zu werden, aber ohne glücklichen Erfolg: werden
aber noch ferner fortfahren, Ihr Interesse, so viel als
möglich zu beobachten. Wir bitten, daß die 2 Fässer
rauhes Seegeltuch recht gutes Tuch seyn mögen, sonst
werden sie uns nicht dienlich seyn. Einschluß ist ein
Brief von Herrn S. zu Z. bitte solchen zu befördern.
Er hat uns voriges Jahr sehr übel bewahret, welches
die Ursache gewesen, daß wir Ihm seit her keine Com-
missiones ertheilet haben: Weil wir genöthiget wor-
den, unsere Ordre einem andern Hause zu ertheilen.
Jedoch, da er uns versichert hat, daß er uns wohl be-
dienen will, so haben wir Ihm eine Commission
gegeben, und ersuchen EE. Sie wollen Ihm
alsbald auszahlen, was er verlangt, und deswegen
geraden Wegs auf uns trassiren, damit wir wegen
Præmium Geld keine Unkosten haben.

Wir

We congratulate you on your taking *Mr. Speedwell* in Company, wish you all desirable Success; we shall contribute towards it as much as possible, and remain

Gentlemen,

yours,

H. M. & Comp.

P. S. Pray send your Acct. current to ye. Commencement of your Partnership.

* * * * *

An Advice Letter.

Srs,

We writ you the 17th. curt. and advised you, that we had not received yours of the 10th. with your Acct. curr. & Comp. Since which we have received the said Letter. The Gent. to whom it came inclosed was in the Country, which was the Reason we did not duly receive it; Shall examine yr. Acct. and advise if right — Mr. N. and Comp. of H. hath drawn on us L. 50. 17. For your Acct. which we have accepted. It is more by L. 20. than your Order. However as they are Men of Credit, we thought better to accept their Draft than suffer it to go back protested; But for ye future, if you order any one to draw on us, we desire you will give us ye full Sum that we are to accept — We are

Srs,

your most humble Servants,

J. Man and Comp.

An

Wir gratuliren Ihnen darzu, daß Sie Herrn Speedwell in Compagnie genommen haben. Wünschen vieles Glück darzu, und werden nach aller Möglichkeit darzu beitragen, verbleibende

EE.

H. Man und Comp.

P. S. Bitte Ihre Conto courant wegen der neuen Confortschafft mit zu übersenden.

* * * * *

Wiso = Schreiben.

Wir haben den 17 courrt. an EE. geschrieben, und Ihnen Nachricht gegeben, daß wir Ihres vom 10 mit der courant Rechnung nicht erhalten. Seit der Zeit haben wir besagten Brief empfangen. Der Herr, an den er eingeschlossen gewesen, war auf dem Lande, welches die Ursache gewesen, daß wir ihn nicht gleich erhalten. Werden Ihre Conto untersuchen, und avisiren, ob sie richtig befunden. — Herr W. und Co. zu H. haben L. 50. 17 s. vor EE. Conto auf uns traxiret, welches wir acceptiret haben. Es ist bey 20 L. mehr als unsere Ordre. Da es aber sichere Leute sind, so haben wir es vor besser angesehen, ihre Trasse zu acceptiren, als solche protestiret zurückgehen zu lassen. Uns künftige aber bitten, wenn Sie iemand Ordre geben, auf uns zu traxiren, uns die völlige Summe, die wir acceptiren sollen, zu melden. — Wir sind

E. E.

gehorsamste Diener,

J. Man und Comp.

Wir

* * * * *

Another.

Srs,

We have just now received yours of ye 5th. instant (N. S.) with one inclosed from Mr. H. N. you advise the Receit and Forwarding of 3 Chests from this Gentn. viz. N. 30, 31, 32. Which is very well; And also that you had drawn on us L. 300 & 13 s. — which shall be duly honoured. But can't but admire that we can have no better Exchange from, *Leipzig*, The Exchange to *Amsterdam* being risen, and therefore, if it do not rise with you, we shall be obliged to ordre Payment of our Money some otherway We have received Advice from Mr. *Champ. & Co.* of *Bristol*, that they have drawn on us L. 285. St. for yr. Acct. which Bills will be due ye 14th. instant, and we have not received yr. Order for Paying thesame, which we are surprized at, However we shall pay the Bill, when due, for the Honour of the Drawer advising them thesame. In your next please to advise, if the said L. 285. 13. must be placed to your Acct. We are most respectfully,

Srs,

your most ready Servants,

C. Cook & Com.

An-

* * * * *

Ein anders.

Hochwerther Herr,

Wir haben Dero geehrtes von 5 instantis (N. S.) nebst Einschluß von Herrn H. N. gleich icht erhalten. Sie berichten uns den Empfang und die Spedirung dreier Küsten von diesem Herrn, nemlich No. 30, 31 und 32. welches ganz gut ist; wie auch, daß Sie 300 L. 13 s. auf uns trassirt haben, welches gebührend beehret werden soll. Müssen uns aber verwundern, daß wir keinen bessern Wechsel von Leipzig haben können. Weil der Wechsel nach Amsterdam gestiegen ist; daher, wenn solcher bey Ihnen nicht steigt, so werden wir uns genöthigt sehen, die Bezahlung unsers Gelds, wo anders zu ordiniren. Wir haben von Herrn Champ und Comp. zu Bristol Nachricht erhalten, daß Sie vor E. E. Rechnung 285 L. Sterl. auf uns trassirt haben, welche Wechsel den 14 instantis werden gefällig werden, und wir haben ihre Ordre zu Bezahlung derselben noch nicht empfangen, worüber wir uns verwundern. Dessen aber ungeachtet wollen wir den Wechsel, wenn er gefällig ist, den Trassenten zu Ehren honoriren, und Ihnen solches avisiren. In Ihrem nechsten belieben Sie zu melden, ob die besagten 285 L. 13 s. auf Ihre Rechnung gestellt werden müssen. Wir sind aufs ehrerbietigste

E. E.

bereitwilligste Diener,

E. Koch und Comp.

Ein

* * * * *

Another.

Srs,

Our last to you was ye 20 of Sept. Since which we have received yours of sundry Dates and observe their Contents. Your Bills have been all duly honour'd, altho' you have not been so exact in Advising of them, as you ought to have been. We have examined your Acct. Srs, and find every Thing right, onely you have charged us 4. l. and we don't know what it is for, therefore desire you will advise in your next. We have very little Demand for Dresden-Linnen, nor indeed for any other at present, the Trade being exceeding bad here, and therefore we are willing to see how those Goods prove, which Mr. O. has sent, before we give Order for any more. Mr. H. K. & Co. at B. have drawn 587 L. on us for your Acct. which we have payed, please to credit our Acct. for thesame. We Kindly salute you and are,

Srs,

your most obliged humble Servts.

Wm. Frish & Co.

* * * * *

Another.

Srs,

Our last to you was ye 13 Dec. to which we refer. Since which we have received yours of sundry Dates and observe their Contents

* * * * *

Ein anders.

Unser letztes an E.E. war den 20 Sept. seit welchem wir Ihre geehrten von verschiedenen Datis erhalten und Ihren Inhalt bemerkt haben. Dero Wechsel sind alle gebührend beehret worden, ob Sie schon mit Avisirung derselben nicht so accurat gewesen, als Sie hätten seyn sollen. Wir haben E.E. Rechnung untersucht, und finden alles richtig; nur haben Sie uns 4 L. angesetzt, und wir wissen nicht, worvor es seyn soll. Daher bitten, uns solches in Ihrem nechsten zu berichten. Wir haben sehr wenig Anfrage nach der Dresdner Leinwand, noch auch wirklich nach anderer, vorikt. Weil der Handel hier überaus schlecht ist. Und daher wollen wir sehen, wie diejenigen Güter ausfallen, die Herr O. gesandt hat, ehe wir Ordre zu einigen andern geben. Hr. H. K. und Comp. zu B. haben 587 L. vor Dero Rechnung auf uns traktirt, welches wir bezahlt haben; bitten unserer Rechnung davor zu creditiren. Wir grüssen Sie freundlichst und sind

E.E.

verbundenst gehorsamste
Diener,

W. Frisch und Comp.

* * * * *

Ein anders.

Hochgeehrter Herr,

Unser letztes an Sie war den 13 Dec. wohin wir uns beziehen. Seit dem haben wir Ihre geehrten von verschiedenen Datis erhalten, und bemer-

Er

ken.

tents. Inclosed is a Letter for Mr. N. of N. wch please to forward him by first. We have therein given him our Order for Linnens. which as I believe will amount to about 10000 Rix-Dollars, and have writ him, that you will pay him the Money immediately, which if you think we are very safe in doing, we desire you will do; and for your Reimbursement please to draw Rix-Dollars 3000 on Mrs. A. and Co. at *Amsterdam*, and the Rest on us here as usual, and your Bills shall all be duly honoured. Mr. F. R. called to see us four Days ago, He is very well, and presents his humble Services to you. He desires you will give us Orders to pay him some Money on yr. Acct. We desire in your next to know, what Value we shall pay him. We wish you a great Deal of Prosperity in the next Year and are

Srs,

yours

G. Web & Co.

* * * * *

Another.

Srs,

Yours of January 20th. and 3d. inst. I have now before me with the Factory of two Chests of Dowlas sent to Mr. N. at A. who I hope will forward them by the first good Ship bound for our Port. I am not in Haste of ye Gorliks till you can send them upon the best Terms, both as to Quality and Price; Our Trade being here very
dear

ken Ihren Inhalt. Einschluß ist ein Brief vor Hrn. W. zu N. welchen mit erster Post an Ihn zu spediren bitte. Wir haben Ihm darinnen Ordre zur Einwand ertheilet, die sich, wie ich glaube, auf 10000 Rthlr. belaufen wird, und haben Ihm geschrieben, daß Sie Ihm das Geld alsbald bezahlen werden; und wenn Sie meinen, daß wir solches sicher thun können, so ersuchen wir Sie, solches zu zahlen: Und wegen Ihres Remboursements belieben Sie 3000 Rthlr. auf die Herren A. und Co. zu Amsterdam, und das übrige auf uns hier, wie gewöhnlich, zu trassiren; und Ihre Wechsel sollen alle gebührend beehret werden. — Herr F. R. fragte vor 4 Tagen bey uns an; er befindet sich ganz wohl, und vermeldet Ihnen seine Dienste. Er begehrt, Sie wollen uns Dero Ordre geben, Ihm einiges Geld auf Dero Rechnung zu bezahlen. Wir verlangen in Ihrem nechsten zu vernehmen, wie viel wir Ihm bezahlen sollen. Wir wünschen vieles Glück in dem folgenden Jahr, und sind

EE.

G. Web und Comp.

* * * * *

Ein anderes.

EE. geehrtes vom 20 Jan. und 3 inst. nebst der Factura über 2 Rüsten Seegeltuch, so Sie an Herr N. zu A. gesandt, und welcher, wie ich hoffe, solche mit dem ersten Schiff, das nach unsern Hafen abgehet, spediren wird, habe ikt vor mir. Es hat mit der Görlitzer keine Eile, bis sie solche, sowohl der Qualität als dem Preiß nach, mit den besten Bedingungen senden können. Weil unsere Handlung hier

Ex 2

ganz

dead makes our Customers very cautious and critical. As to the double Silesias of the Length and Breadth before mentioned to you, I think for the few I want, it will not be worth ye Trouble of enquiring. But if for Speculation's Sake you desire to see a Pattern of the Sort I will send it you in the Case with the Gorlik. I shall be glad, if in your next you would give me your Opinion of your Markets, and whether likely to be any Alteration one Way or the other. If you desire the current Prices of any Articles here, will give you the best Information. Having nothing further material to add, I am,

Srs,

your most humble Servant,

G Gin.

* * * * *

Another.

Srs,

Yours of ye 20th. inst. came to Hand with the Invoice of — — amounting to R. D. 879. which finding right I've pass'd to your Credit. Be pleased to draw on me for the Ballance of the Acct. and your Bill shall meet with due Honour. I have not yet received any of the Goods, therefore cannot make any Judgment of them. As they answer my Interest you will hear farther from me. By a Letter dated *Altona*, March 5th. Mr. N. informs me of Reception of the two Chests

N. I

ganz wie todt ist, so machet es unsere Kundleute überaus behutsam und vorsichtig. Was die doppelte Schlesier, von vorher gegen Sie gedachter Länge und Breite, betrifft, denke es werde der wenigen wegen, die ich nöthig habe, der Mühe nicht werth seyn, erst nachzufragen. Wenn Sie aber zur Speculation ein Muster von der Sorte sehen wollen, so will es Ihnen in der Kiste mit der Görlitzer senden: Es solte mir lieb seyn, wenn Sie mir in Ihrem nächsten Ihre Meinung von Ihren Märkten wolten wissen lassen, und ob auf eine oder die andere Weise einige Veränderung in diesem Stück zu vermuthen. Wenn Sie die courant Preise einiger Sorten hier verlangen, will Ihnen den besten Unterricht geben. Da weiter nichts hauptsächliches beizufügen habe, so bin

EE.

gehorsamste Diener,

G. Gin.

* * * * *

Ein anderes.

EE. geehrtes vom 20 inst. ist mit der Factura — so sich auf 879 Rthlr. belauft, zu Händen gekommen, und weil solche richtig befunden, so habe EE. darvor creditiret. Belieben Sie wegen des Saldo der Rechnung auf mich zu trassiren, und Ihr Wechsel soll gebührend beehret werden. Ich habe noch keine von den Gütern empfangen, daher kan ich auch kein Urtheil davon fällen: Wenn meinen Nutzen dabey sehe, sollen Sie weiter von mir hören. Durch einem Brief, Altona, den 5 Merz datirt, be-

N. 1 & 2. which he says, he will not omit to send by the first Ship, and the River being now clear of Ice, and the Wind these 10 Hours blowing fair, I am in Hopes to hear of them shortly. I have herein inclosed, according to yr. Desire, a Pattern of the Sort of Linne, I before mentioned. The Length is about 30 E. yr. Measure. The Breadth you'll see by the Pattern, and they stand me here, including Duty and all Charges, 15. S. 6. P.

Our East Company sold yesterday there Callicoës. I know not, if I was to give you the Particulars, what each marked Cloth sold at. For Examble, such as what we call F. Cloth or V or D and so forth, Whether you would rightly understand me. For which Reason I shall only acquaint you in general, they sold dearer than the former Sale by 5 or 6 per Ct. I take this Opportunity to let you know, I have a Friend at the Head-Business, that includes the several Articles, as under, and desires me to make you acquaint with it; and if you have any Demands in that Way he doubts not but to give you entire Satisfaction:
His

richtet mir Herr N. den Empfang der 2 Kisten, N. 1. 2. und versichert, er werde nicht ermangeln, solche mit dem ersten Schiff abzusenden. Da nun der Fluß vom Eis befreuet, und der Wind diese 10 Stunden gut ist, so hoffe in kurzen davon zu hören. Ich habe hierinnen, nach Ihrem Verlangen, ein Muster von der Sorte Leinwand, deren vorher Meldung gethan, eingeschlossen. Die Länge ist ohngefähr 30 Ell. Ihres Maasses. Die Breite werden Sie an dem Muster ersehen, und sie kommen mir hier, Gebühren und alle Kosten mit eingeschlossen, 15 s. 6 p. zu stehen.

Unsere Ost-Indianische Compagnie verkaufte gestern Callicoes. Ich wuste nicht, ob ich Ihnen die Particularien, wie theuer iedes marquirte Tuch verkauft, anzeigen sollen. Zum Exempel, solche, so wir F. Tuch, V. oder D. Tuch, u. s. w. nennen. Ob Sie mich recht verstehen werden. Daher Ihnen nur überhaupt zu erkennen geben will, daß solche um 5 bis 6 p. Ct. theurer als das vorige mahl hinweggiengen. Ich thue Ihnen bey dieser Gelegenheit zu wissen, daß ich einen Freund dabey habe, der viel dabey zu sprechen hat, und die verschiedenen Sorten, wie unten zu sehen, einschließt, und mich ersuchet, Ihnen solche bekannt zu machen; und wenn Sie hierinnen einige Anfrage haben, so zweifle er nicht, Ihnen vollkommene Satisfaction zu geben. Auf seine Fähigkeit, Ihnen zu dienen, wie auch auf seine

His Capacity of serving you, and likewise Fidelity,
you may securly depend upon. I remain

Srs,

your most humble Servant,

Y. Z.

Camblets

Silk do.

stript and plain Cambleteens

— — — Callimancoes

Crapes

Black Hair Pronelloes

Lutstrings

Thread Sattins

Dorions

Daplins

Peskon and

Sarsenet,

and several

other

Sorts.

* * * * *

An Offer in the Leather-Trade.

Honoured Sir,

Not having the Honour of writing to you for
a long Time passed, I do again take the
Liberty to offer my Service to you, to serve
you in the Leather-Trade on the Terms following,
which I doubt not but thesame will be agreeable
to you, viz. to serve you without Commission,
and also at a lower Price than any Man in this
Place can or shall be able to serve you, and that
with the very best Goods that can be sent, as well
Sole-Leather as Caluco-Skins of *London*-Sort
and the *Bristol*, as cheap as any Man can do, as to
the *London* Caluco-Skins from 32 to 33 Ps. per
Dozen. I have all in my own Hands. And as
to the Payment, what Goods you shall give me
Order

Treue, können Sie sich sicherlich verlassen. Ich
verbleibe

EE.

gehorsamster Diener,

V. 3.

Chamblere,
Seidene dito
Streifigte und schliche Chambleteens
— — — Callimancoes
Kreppe
Schwarzhärene Proncelloes
Lutstrings (oder Lauten Sayten)
Satine
Dorior.

Dapline
Peston und
Sarse,
und allerhand
andere Sorten
mehr.

* * * * *

Ein Anerbieten im Leder-Handel.

Hochgeehrtester Herr,

Da ich eine lange Zeit die Ehre nicht gehabt an
EE. zu schreiben, so nehme ich mir wieder die
Freiheit, Ihnen meine Dienste im Leder-Handel,
unter folgenden Bedingungen anzubieten, und
zweifle nicht, daß Ihnen solche angenehm seyn wer-
den. Nämlich, EE. ohne Commision, wie auch
vor einen niedrigeren Preis, als iemand an diesem Ort
thun kan, und zwar mit den besten Gütern, die nur
versandt werden können, zu bedienen: Sowohl
Sohlen-Leder, als Caluco-Häute von der Londner
und Bristoler Sorte, so wohlfeil, als es iemand
thun kan; als die Londner Caluco-Häute, von
32 bis zu 33 St. im Dukend. Ich habe alle in
meinen eigenen Händen. Und was die Bezahlung
anlanget, will ich von allen Gütern, worzu Sie mir
Ordre geben werden, Ihre Remise erwarten, wenn

Ex 5

Ihr

Order for, I will expect your Remitment when your Factor receives the Bill of Loading and Invoice, then to remit and not before. I doubt not but that I shall serve you 3 R. D. in all that you shall order from me, being all but due Respect from

your most obedient Servant,

R. Sellwell.

P. S. I have put on Board of Capt. Ray for *Hamburg* a Chefire Cheese which be pleased to accept of, and by first let me know to whom in *Altona* or *Hamburg* I shall send thesame, so that it may come safe to you this Market.

* * * * *

An Offer in Woolen-Manufacture.

Messieurs,

My Brother at *London*, with whom I understand you correspond, lets me know he believes you deal in our Woolen-Manufactures. I therefore make bold to advise you, that this is the Seat of the Fabrick of Bays, Kerseys, Shalloons, Serges &c. The Prices of several Sorts whereof are noted you on the other Side, more than which shall only charge 32 s. a Bale for all Charges till shipped at Hull, and 2 per Ct. Commission. I shall only beg Leave to assure you, that, if you please

Ihr Factor den Frachtbrief und die Factura empfähret; daß Sie mir das Geld so dann übermachen, und nicht eher. Ich zweifle nicht, daß Ihnen in allem, was Sie von mir beordern, 3 Rthlr. dienen werde. Ein mehrers habe nicht beizufügen, als daß mit gebührender Hochachtung bin

E. E.

gehorsamster Diener,

R. Sellwell.

P. S. Ich habe am Boord des Capit. Rans nach Hamburg einen Chesirer-Raß gegeben, welchen anzunehmen bitte; und mit erster Gelegenheit lassen Sie mich wissen, an wen ich solchen in A. oder H. senden soll, so, daß er Ihnen die Messe sicher zu Händen kommen möge.

* * * * *

Ein Anerbieten in der Woll- Manufactur.

Messieurs,

Mein Bruder zu London, mit welchem Sie, wie ich vernehme, correspondiren, läßt mich wissen, wie er glaube, daß Sie in unserer Woll-Manufactur handelten. Ich erühne mich demnach Ihnen zu avisiren, daß dieses der Sitz der Fabrick von Bon, Kersen, (oder Kenter Tuch) Schalonischen Rasch, Sargen 2c. ist. Die Preise verschiedener Sorten derselben sind Ihnen auf der andern Seite angemerket. Mehr als solche machen, will nur 32 s. im Ballen vor alle Unkosten bis sie zu Hull eingeschiffet sind, und 2 per Ct. Commission verrechnen. Ich kan E. E. versichern, daß, wenn Sie einen Versuch

please to make a Trial with me, I will serve you with the utmost Fidelity, and you'll certainly find I can serve you 2 or 3 P. per Ct. cheaper than the Merchants at *London*, I desire you to honour me with your Answer in *French* or *English*, and if you please recommend me to such as deal in our Manufactures, you'll much oblige

your obedient humble Servant,

James Ward.

* * * * *

Advice of the Sending away some Packs of Shop-Skins.

Sr,

Our last to you was Dec. 17th. since which are not favoured with any from you. This now chiefly serves to inclose Invoice and Bill of Loading for 6 Packs of very choice Shop-Skins, shipped on Board the *Samuel*, containing to L, 284. 12. 3. Which if you find right please to note accordingly. The Ship is ready to sail, and will proceed on her Voyage by first fair Wind. So God grant them safe into your Custody, when doubt not but the Skins will entirely please you. We hope shall have an other Ship in Loading for *Hamburg*, in about 4 or 6 Weeks, when shall endeavour to send you an other Parcel of Skins, of which

such mit mir zu thun belieben, Ihnen mit der größten Treue dienen werde; und Sie werden gewißlich befinden, daß Ihnen 2 oder 3 St. per Ct. wohlfeiler dienen kan, als die Kaufleute zu London. Ich bitte, mich mit Ihrer Antwort in Französischer oder Englischer Sprache zu beehren; und wenn Sie so gütig seyn wollen, mich bey solchen, die in unsern Manufacturen handeln, zu recommandiren, so werden Sie sich gar sehr dadurch verbinden

Dero

gehorsamsten Diener,

Jac. Ward.

**Aviso, von Versendung einiger Packe
Laden: Häute.**

Hochgeehrter Herr,

Unser letztes an E. war den 17 Dec. seit dem sind mit keinen von Ihnen beehret worden. Dieses dienet nur vornehmlich, die Factura und den Frachtbrief über 6 Pack sehr auserlesener Laden-Häute einzuschließen, so am Boord des Samuels eingeschiffet worden, und bis 284 L. 12 s. 3 d. in sich halten. Und wenn Sie solche richtig befinden, so belieben sie solche gehörig zu notiren. Das Schiff ist bereit unter Seegel zu gehen, und wird seine Reise bey dem ersten guten Wind antreten. Also bringe Sie Gott glücklich zu ihrer Verwahrung; da denn nicht zweifle, daß Ihnen die Häute vollkommen gefallen werden. Wir hoffen, daß wir ein anderes Schiff, nach Hamburg geladen, in 4 oder 6 Wochen haben werden, da mich bemühen werde, E. eine
andere

which shall advise you the needful in Course. We have this Day drawn on Mr. N. towards our Reimbursement for the above mentioned Skins, for L. 286. — for which, when in Cash, shall credit your Acct. And if we can be further serviceable, you may depend shall always consult your Interest as our own. We remain with much Esteem,

Sr,

your most obedient Servant.

H. Skinner & Co.

* * * * *

Another of the Receipt of some Fats of Hare - Skins.

Messrs.

I have received your two Fats of Hare - Skins & N. 3 & 4. and there wants in them 60 Skins in Number, those of one Piece for one Piece. The Skins are not so good in quality as I have had from your City, and think the Price has run very high this Year. But I make no Doubt, but you acted the best you could for my Interest. I am sorry you could not have procured me a larger Quantity, because I rely'd on your Fullifilling my Commission, and refused the Offer of others, which has proved a Loss to me. Your Bill was honoured with Acceptance and Payment the Day it was due. If you can procure me 4 or 5000 more
Winter.

andere Partie Häute zu senden, davon Ihnen das nöthige seiner Zeit berichten werde. Wir haben heute auf Herrn N. wegen des Remboursements vor obbemeldte Häute, vor 286 L. traßiret, worvor, wenn sie incassirt sind, Dero Rechnung creditiren werden. Und wenn wir Ihnen ferner dienlich seyn können, so mögen Sie sich darauf verlassen, daß wir Dero Interesse allezeit als unser eigenes beobachten werden. Wir verharren mit vieler Hochachtung

E. E.

gehorsamste Diener,

H. Skinner und Comp.

* * * * *

Ein anderes wegen Empfangs etlicher
Fässer Hasen - Felle.

Messieurs,

Ich habe Ihre 2 Fässer Hasen-Felle & N. 3 und 4 erhalten, und es fehlen darinnen 60 Felle an der Zahl, nemlich denjenigen Stück vor Stück. Die Felle sind nicht so gut an Qualité, als ich aus ihrer Stadt habe, und denke, der Preiß ist dieses Jahr sehr hoch gestiegen. Zweifle aber keineswegs, daß Sie an Dero Fleiß, was Sie zu meinen Nützen thun können, nichts werden haben ermangeln lassen. Es ist mir leid, daß Sie mir keine größere Quantität verschaffen können. Weil ich mich auf Erfüllung meiner Commission bey Ihnen verliesse, und das Anerbieten anderer ausschlug, welches mir zu einem Verlust gereichet ist. Ihr Wechsel ist den Tag, da er gefällig war, mit Acceptance und Zahlung beehret worden. Wenn Sie mir noch 4 or 5000 Winter

Winter- Hare- Skins, those of one for one, and at the same Price, you may send them by the first, and draw at 2 Usance for the Amount, and your Bill shall meet with due Honour and Payment when due. I am Sr. with great Respect,
your most obliged Servant,

Wm. Hart.

* * * * *

A Bespeaking of English-Yarn.

Sr.

Finding this Date again some Want of *English*-Yarn in our Shop of divers Colours such as in the inclosed Memorial are to be seen, with Specifying how much of every Colour we desire in Weight, which in the whole consists in L — — Now Sr, with this I have above all Things to recommend unto you, that by no Means, and never at all you send us what from Pattern to Pattern is not exactly and perfectly suiting with ours. For if the Colours differ but one Hair one from another, we desire them not at all. Especially when with all other Colours we are abundantly provided. And Gentn. that you may not overhaste yourself in chusing the Colours, we appoint you no certain Time for Sending away of the Yarn. Nevertheless we shall be always glad to see it dispatched as soon as possible in the Manner already known to you. Whether it be done at once or at two Times matters not, yet better it would be,

ter-Hasen-Felle, Stück vor Stück, und vor eben denselben Preis verschaffen können, so mögen Sie solche mit ehesten senden, und wegen des Belaufs à 2 Ulsotrafiren, und Ihr Wechsel, wenn er gefällig, soll mit gebührender Ehre und Bezahlung angesehen werden. Ich bin mit großer Hochachtung

E. E.

verbundenster Diener,

W. Hart.

* * * * *

Bestellung Englischen Garns.

Herr,

Da wir Dato wieder einigen Mangel an Englischen Garn in unserm Gewölbe finden, und zwar von verschiedenen Farben, die Sie aus eingeschlossenen Memorial erschen werden, nebst Specificirung, wie viel wir von ieder Farbe am Gewicht verlangen, welches überhaupt in L. — bestehet. Hierbey nun habe EE. vor allen Dingen zu recommandiren, daß Sie uns keineswegs und gar niemahls etwas senden, das nicht von Muster zu Muster, genau und vollkommen mit unsern übereinkömmt. Denn wenn die Farben nur um ein Haar von einander differiren, so verlangen wir sie gar nicht. Zumahl da wir mit allen andern Farben überflüssig versehen sind. Und damit sich EE. nicht übereilen dürffen, in Erwählung der Farben, so bestimmen wir Ihnen zu Absendung des Garns keine gewisse Zeit. Nichts destoweniger soll uns allezeit lieb seyn, solches, so bald als möglich, auf die Ihnen bereits bekannte Weise, spedirt zu sehen. Ob es auf einmahl, oder zu 2 mahlen geschiehet, verschlägt uns nichts.

Y n

be, if the Sending away should be done at one Time. Saluting you friendly we remain

your most humble Servants,

C. Nice & Co.

* * * * *

The Answer.

Gentlemen,

I had answerd yours of the 10th of July sooner, but that I could not obtain from my Correspondent the total Charges, nor can he as yet accommodate me with any more than the total Charges of the first Parcel, which I have here sent inclosed; so that if you please to remit the last Parcel when received, and the Charges of the first, it will be all one, and you may add to th'old or to a future Remittance, I am sorry, Gentn. to find you complain that some of the Colours are not exact. For I do assure you, I believed, I may say, with Truth, that no Man in *England* cou'd have dy'd so many Colours in a Shade, and so close to each other, and so near to the Patterns, as those were. I must require of you, Gentn. to take the Thing into Consideration, that it is not only almost, but a downright Impossibility to dye 15 or 20 Colours in a Shade, but that some shall differ a little in Hue or Distance, or both, and altho' we dye over again, sometimes it serves less to our Mind than the first

nichts. Jedoch würde es besser seyn, wenn die Versendung auf einmahl geschähe. Wir grüssen Sie freundlich, und verharren

EE.

gehorsamste Diener,
C. Rice und Comp.

* * * * *

Die Antwort.

Hr.

Ich hätte EE. geehrtes vom 10 Jul. eher beantwortet, so konnte aber von meinem Correspondenten die völligen Unkosten nicht erhalten; So kan er mich auch noch mit mehr nicht accommodiren, als den völligen Unkosten der ersten Partie, so allhier eingeschlossen gesandt habe: So, daß wenn EE. die letzte Partie, nach Empfang, und die Unkosten des ersten zu remittiren belieben, es einerley seyn wird; und Sie mögen es der alten oder einer künftigen Remise beifügen. Es ist mir leid, daß ich sehe, EE. beschweren sich, daß einige Farben nicht genau genug sind. Denn ich versichere Sie, ich glaube, und mag wohl sagen, mit Wahrheit, daß kein Mensch in Engeland so viele Farben in einem Schatten, und einander so genau gleich, und daß sie den Mustern so nahe kommen, wie diese waren, hätte färben können. Ich muß EE. bitten, die Sache in Betrachtung zu ziehen, daß es fast eine gänzliche Unmöglichkeit ist, 15 bis 20 Farben in einem Schatten zu färben, daß nicht einige an Glanz oder Farbe, oder beyden ein wenig differiren sollten; und ob wir sie schon noch einmahl aufs neue

N 2

färben,

first Kind, especially in Purples of all Sorts, which differ in Hue, every Time we dye them: You may depend on it, Gentn. no Care or Pains shall be wanting to compleat your Colours to Satisfaction, but that every Colour shall be exact, I cou'd not perform it, if I had twelve Month to do it in; as for those Crimsons, if you revide your own Patterns, you will scarce find perceivable Difference in them, however slow will be no Misfortune of so good a Colour. For my own Part sometimes, in my own Shop, I cannot match a particular Colour that shall be brought, even amongst severel thousand Weight, so that these Things must be a little born with; For if they don't fall into the Shade, or are not curled, at one Time, they are at another, and if they are double-papared and kept close in a Chest, they are so dry, that they never change or hurl. I shall hope, Gentn. to receive your farther Order, when I shall be as expeditious as possible. I receiv'd the Bill of Exchange of 100 L. for which, Gentn. I thank you. It is accepted, and doubt not of the Payment of it. I hope you have received the last Parcel long before this, and that, by the Blessing of God, they are safely arrived to you.

färben, so ist es doch bisweilen noch weniger nach unserm Sinn, als das erste mahl, absonderlich in allen Arten Purpur-Farben, welche allemahl, so oft wir sie färben, an Glanz und Farbe ein wenig unterschieden sind. E. E. können sich darauf verlassen, daß weder Sorge noch Mühe gespart werden soll, Ihre Farben so vollkommen zu färben, daß Sie damit zufrieden seyn werden; daß aber iede Farbe so gar genau gerathen sollte, das kan ich nicht prästiren, und wenn ich auch 2 Monate darzu haben sollte. Was die Carmesin rothen anlanget, wenn Sie Ihre eigene Muster durchsehen, werden Sie kaum einen merklichen Unterscheid darinnen gewahr werden, wenn sie auch gleich ein wenig matt sind, solches wird bey einer so guten Farbe kein großer Fehler seyn. Ich kan meines eigenen Theils, in meinem eigenen Laden, eine besondere Farbe, die mir auch unter viel 1000 Pfund gebracht wird, nicht so genau sortiren, oder gleich treffen. So, daß man in diesem Stück ein wenig Nachsicht haben muß. Denn wenn sie zu einer Zeit nicht recht in Schatten fallen, oder zusammen laufen, so thun sie es zu einer andern; und wenn sie in doppelten Pappier in einer Kiste genau verwahrt gehalten worden, sind sie so trocken, daß sie sich niemahls verändern, oder zusammen laufen. Ich werde hoffen, E. E. fernere Ordre zu erhalten, worinnen mich so expedit, als mir möglich ist, erweisen werde. Ich habe den Wechsel von 100 L. erhalten, wovon E. E. danke. Er ist acceptiret, und trage wegen der Bezahlung keinen Zweifel. Ich hoffe, Sie werden die letzte Partie schon längst empfangen haben, und daß solche mit Gottes Hülfe, glücklich

you. My kindest Respects to good *Mr. Hearty*,
and wishing you all Blessing and Prosperity, accept
thesame from

your obliged humble Servant.

John Dyewell.

Charges on 2 Cafes of Merchandise ship'd
on Board the Lady E. C. V. for the
Sound, viz.

2 Cafes	—	at	7	—	L. 14	—
Packing do. with Canvas and						
Straw	at	716			14	—
Entry and Cocqt					4	6
Carriage	—	—	—	1	6	—
Searcher - Fees	—	—	—	2	6	—
Wateridge to Sheerness	—	—	—	10	—	—
Wharfidge and Porters	—	—	—	2	6	—

L. 2. 10. s. 6. d.

10 L. à 4 s. — L. 38 —

206 à 6 s. — 61. 16 —

Commission of L. 99. 16 à 6 p. Ct.	5	19	9
Sound Duty W. Ct. 7. 46 & 4 s. L.	1	16	10
Fraight to the Sound 7 W. Ct. 416	1	11	6
London May 28 A.	—	—	3 8 6

L. 11. 18. 1.

An-

glücklich bey Ihnen angelanget seyn werde. Meine
gehorsamste Empfehlung an den lieben Herrn Hear-
ty; wünschen Ihnen allen Segen und Glückselig-
keit, dergleichen Sie auch anzunehmen geruhen, von

Dero

verbundensten Diener,

Joh. Dnewell.

Unkosten über 2 Küsten Kaufmanns Waaren,
eingeschifft am Boord der Lady E. C. V. nach dem
Sund, nemlich:

2 Küsten	—	à	7	—	L. 14	—
Packen mit Canvaß und Stroh						
		à	716		14	—
Eingang und Schiff-Gebühren					4	6
Fuhrlohn	—	—		I	6	—
Visitors-Gebühren		—			2	6
Von Wateridge bis Sheerneß	—				10	—
Kay Geld und den Trägern	—				2	6

L. 2. 10. s. 6. d.

19 Lat 4 s. — L. 38 —
206 à 6 s. — 61 16 —

Commisson von L. 99. 16 à 6 p. Ct. 5 19 9
Sund-Gebühr H. G. 7. 46 à 4 s. L. 1 16 10
Fracht nach dem Sund, H. G. 416 1 11 6
Londen, den 28 May A. — — 3 8 4

L. 11. 18. s. 1. d.

Another Answer.

Gentlemen,

I had the Honour to receive yours of the 20th. past. In the first I shall send one of the best *Chefire* - Cheeses that can be got at *London*, of which I shall desire your Acceptance. I wish you could make next Remittance to be at one Usance. However that as shall be most convenient for you, to perform the Commission. In your next desire to know, whether you would please to have Goods insured, or not, by Reason this is a dangerous Time of the Year. Wishing you all Health and Prosperity, with my sincere Respects, I am

Gentlemen,

your obliged humble Servant,

J. Driver.

* * * * *

Another.

Gentn.

This is to let you know, that I have receivd. the 72 l. 17. s. 0 d. Ster. Which I have placed to Acct. being in full what was due ye last Year. This is likewise to acquaint you, that I delivered one Quantity of Goods to Mr. *Handsom* the 15 inst. as follows

142 Colours at 4 s. 15 p. Ct.	L. 28	8 s.
102 Crimsons at 6 s. p. Ct.	—	20 12

59 10

I have

* * * * *

Eine andere Antwort.

Herr,

Ich habe die Ehre gehabt, Dero angenehmes vom 20. passato zu erhalten. Mit ehesten werde Ihnen einen von den besten Chesirer-Käsen, der zu London zu bekommen ist, mit senden, welchen anzunehmen bitte. Ich wolte wünschen, daß Sie die rechte Remise à 1 Ulo übermachen könnten. Jedoch, wie es vor Sie, die Commision zu vollziehen, am beqvemsten ist. — In Ihrem nechsten verlange zu wissen, ob Sie haben wollen, daß die Güter hier asscurirt werden, oder nicht, weil dieses eine gefährliche Jahrszeit ist. Wünsche Ihnen Gesundheit und alles Wohlsenn, und bin mit aufrichtiger Hochachtung

E E.

verbundenst gehorsamster Diener,

J. Driver.

* * * * *

Eine andere.

Dieses dienet E E. wissen zu lassen, daß ich die 72 L. 17 s. 6 d. Sterl. erhalten, und solche auf Rechnung gestellet habe, so die völlige Summe ist, so das verwichene Jahr noch zu bezahlen bliebe. Dieses ist gleichfalls Ihnen zu berichten, daß ich den 15 inst. eine Quantität Güter an Herrn Hübsch geliefert habe, wie folget:

142	Farben à 4 s. 15 d. p. Ct.	L. 28	8 s.
102	Carmisin à 6 s. p. Ct.	—	20 12

59 10

Vn 5

Ich

I have inclosed sent Mr. *Fairly* a Bill for Commission, Insurance &c. out of which please to deduct what he charges, 5. s. for the Cheese, which I allow, and there remains

	6	9	—
Total	55	9	—

I desire your kind Acceptance of a *Cheshire* Cheese, which I hope will prove to your Liking.

Mr. *Thimble* has consigned the Goods to Mr. *Needle* to whom he has sent the Bill of Loading inclosed in a Letter. I hope Gn. you'll receive the said Goods very quickly, and that by the Goodness of God, they will safely arrive to you. I shall have a second Parcel ready in few Days. Wishing you all Health and Happiness, and many prosperous New Years, and all your Family, I am with all Respect

yours &c.

* * * * *

Bills of Exchange.

A Copy of the *First Bill* to *London*.

Amsterdam, July 2d. 1750. for 400 L. Sterl.
at 34. s. 4. d. Fl. p. L. St.

At double Usance pay this my first Bill of Exchange to Mr. *Edward Trusty*, or Order, Four Hundred Pounds Sterling, at thirty four Shillings four Pence *Flem*, per Pound St, for the like Value received of Mr. *Theobald Paywel*, and place it to Accompt as per Advice from, Sir,

yours

William Sure.

To Mr. *John Wilkinson* in *London* Prima.

A Copy

Ich habe eingeschlossen Herrn Säuferlich einen Zettel wegen Commiffion, Affecuranz 2c. gefandt, davon Sie 5 f. die er vor den Raß anrechnet, so Ihnen erlassen, abzuziehen belieben, so bleibet

	6	9	—
Total.	55	9	—

Ich bitte einen Chesirer Raß geneigt aufzunehmen, der, wie ich hoffe, nach Ihrem Gout seyn wird. Herr Fingerhut hat die Güter an Herrn Nadel assignirt, an den er den Frachtbrief in einem Brief eingeschlossen, gefandt hat. Ich hoffe E. E. werden besagte Güter bald erhalten, und daß sie gel. Gott, glücklich bey Ihnen anlangen werden. Ich werde in wenig Tagen noch ein anderes Colli fertig haben. Wünsche Ihnen und Ihrem Hause Gesundheit, und viele gesegnete und glückselige Neue Jahre, und bin mit aller Ehrerbietung,

Dero 2c.

* * * * *

Wechsel-Briefe.

Copia des ersten Wechsels nach Londen.

Amsterdam, den 2 Jul. 1750, vor 400 L. Sterl.
à 34 f. 4 d. Fl. p. L. Ster.

A Ufo doppio zahle der Herr diesen meinen Prima Wechselbrief an Herrn Edmund Trusty, oder Ordre Vier Hundert Pfund Sterling, Vier und dreyßig Shilling, vier Stüber, Flem. per Pf. Sterl. vor dergleichen Valuta von Hrn. Theobald Paywell empfang und stellen es à Conto laut Aviso von

E. E.

William Sure.

An Hrn. John Wilkinson in Londen Prima.

Copia

* * * * *

A Copy of the *second* Bill of Exchange.

Amsterdam, July 16th. 1750. for 400 L. Sterl.
at 34 s. 4 d. p. L. St.

At double Usance pay this my *second* Bill of Exchange, (my First not being payed) to Mr. *Edward Trusty*, or Oder, Four Hundred Pounds Sterling, at thirty four Shillings four Pence *Flem* per L. St. for the Value, received of Mr. *Theobald Paywell*, and place it to Acct. as per Advice from Sir,

yours

William Sure.

To Mr. *John Wilkinson* in London Secunda.

* * * * *

A Copy of a Bill of Exchange to Bristol.

Leipzig, August 5th. 1750, for 500 L. at 45 d. $\frac{1}{4}$
St. per Dollar.

Three Months after Date (or, At Three Months Sight) pay this my *first* Bill of Exchange to Mr. *Constantine Fickle*, or Order, Five Hundred Dollars *Exco.* at fifty four Pence $\frac{1}{4}$ Sterl. per Dollar, for the Value of himself, and Place it to Acct. as per Advice from Sir,

yours

David Handsom.

To Mr. *John Champion* in Bristol, Prima.

The

* * * * *

Copia des Secunda Wechselbriefs.

Amsterdam, den 16 Jul. 1750. vor 400 L.
Sterl. à 34 s. 4 d. per L. St.

A Ufo doppio zahle der Herr diesen meinen Secunda Wechselbrief, (so ferne der erste noch nicht worden,) an Herrn Edmond Trusty, oder Ordre, vor vier Hundert Pfund Sterling, à vier und dreyßig Shilling, vier Stüber Flem. per L. St. Den Werth von Herrn Theobald Paywell empfangen, und stellen es á Conto, laut Aviso von E. E.

William Sure.

An Hrn. John Wilkinson in London Secunda.

* * * * *

Copia eines Wechselbriefs nach Bristol.

Der erste Wechsel.

Leipzig, den 5 Aug. 1750. vor 500 L. à 54 ein viertel
Sterl. per Rthlr.

Dren Monate nach Dato (oder dren Monate Nachsicht) geliebe der Herr diesen meinen Prima Wechselbrief, an Herrn Constantin Fickle, oder Ordre zu bezahlen, fünf Hundert Thaler à vier und funfzig Stüber ein viertel Sterl. per Rthlr. Den Werth von Ihm selbst empfangen, und stellen es á Conto, laut Aviso von E. E.

David Hübschmann.

An Hrn. Champion in Bristol Prima.

Secunda

* * * * *

The *Second* Bill.

Leipzig, August 15th. 1750.

Three Months after Date pay this my *Second* Bill of Exchange, my first not payed, to Mr. *Constantine Fickle*, or Order, Five Hundred Dollars *Exco.* at fifty for Pence $\frac{1}{4}$ Sterling per Dollar, for the Value of himself, and place it to Acct. as per Advice from, Sir, yours

David Handsom.

To Mr. *John Champion* in *Bristol*. *Secunda.*

* * * * *

An Obligation or

A short *English* Bill for Monay.

Know all Men by these presents, That I *Crispin Stiff*, of the Parish of *St. Margaret's Westminster*, Gentleman, do own, and acknowledge myself justly to stand indebted to Mr. *Henry Trustwell*, of the same Parish in *Westminster*, Stationer, the just Sum of Twelve Pounds of good and lawful Money of England, and which I do hereby promise to pay unto him the said Mr. *Henry Trustwell*, on the fourteenth Day of *September*, next ensuing the Date hereof. Witness my Hand, this second Day of May, Anno Domini 1750.

Crispin Stiff, G.

* * * * *

An Assignment.

Mr. *Clement Hestor*, Be pleased to pay to Mr. *Herbert Bull*, the Beares hereof, five Hundred Pound

* * * * *

Secunda Wechselbrief.

Leipzig, den 15 Aug. 1750.

Drey Monate nach Dato beliebe der Herr diesen meinen Secunda Wechselbrief (wenn der Prima nicht bezahlt ist,) an Herrn Constantin Fickle, oder Ordre zu bezahlen, Fünf Hundert Thlr. — à vier und funfzig Stüber ein viertel Sterl. per Thlr. Den Werth von Ihm selbst empfangen, und stellen es à Conto, laut Aviso von E.C.

David Hübschmann.

An Hrn. Joh. Champion in Bristol Secunda.

* * * * *

Eine Obligation.

Jederman sen hierdurch kund und zu wissen, daß ich Crispin Steiff, aus dem Kirchspiel St. Margaret in Westminster, Edelmann, dem Herrn Heinrich Trauwohl, aus eben demselben Kirchspiel in Westminster, Papierhändler, die nette Summe von Zwölf Pfund guten und rechtmäßigen Gelds von Engeland schuldig bin, und mich zu bezahlen mit recht verbunden erkenne, und welches hierdurch an Ihm, den besagten Hrn. Heinrich Trauwohl, den vierzehenden Tag des nechst folgenden Dati hiervon zu bezahlen verspreche. Bezeuge solches mit meiner eigenen Hand, diesen andern Tag des Mayen, im Jahr des HErrn, 1750.

Crispin Steiff, Edelm.

* * * * *

Eine Assignation.

Herr Clemens Hector, beliebe an Hrn. Herbert Bull, Ueberbringern dieses, Fünf hundred Pfund Ster-

Pound Sterling, and it will be as satisfactory as if paid to myself. *London, June 5th. 1750.*

Hugh Nimble.

* * * * *

A short and plain Acquittance.

Received July second 1750, of Mr. *John Dickenson*, Gentleman, the Sum of 30 Pounds two Shillings in full of all Accounts: I say received Thirthee Pounds two Shillings, By me

Tibby Atkins.

* * * * *

A full Discharge.

Received ye 7th. Day of July, 1750, of Mr. *Thomas Thompson*, the Sum of Thirty Pounds, thirteen Shillings; Being for so much due upon Account, and is in full of all Reckonings, Dues, Debts, Accounts and Demands whatsoever; I say received 30 L. 13. s. by me

Fredric Thankle.

* * * * *

A short Bill of Debt.

Borrowed and received the first of July, 1750. of Mr. *Egbert Richardsen*, the Sum of Two Hundred Pounds of lawful Money of *England*, which I promise to pay upon Demand. Witness my Hand and Seal, the Day abovesaid,

Richard Paywell.

A Bill

Sterling zu bezahlen, welches eben so gültig seyn soll, als ob es an mich selbst bezahlt worden wäre.
Londen, den 5 Jun. 1750.

Hugo Schnell.

* * * * *

Eine kurze und deutliche Quittung.

Empfangen den andern Julii 1750, von Herrn Johann Dickenson, Edelman, die Summe von Dreyßig Pfund zwey Schillinge Sterling in völliger Abthung aller Rechnungen. Ich sage empfangen, Dreyßig Pfund zwey Schillinge von mir.

Lizzy Atkins.

* * * * *

Ein völliger Erlass.

Empfangen den 7 Tag des Julii 1750, von Hrn. Thomas Thompson, die Summe von Dreyßig Pfund Sterl. Dreyzehn Schilling, so viel mir auf Conto zukommt, und ist in völliger Befriedigung aller und ieder Rechnungen, Schulden und Forderungen etc. Ich sage empfangen 30 L. 13 s. von mir.

Friedrich Dandek.

* * * * *

Eine kurze Obligation.

Geborgt und empfangen den ersten Jul. 1750, von Hrn. Egbert Reichardson, die Summe von Zwey hundert Pfund guten Gelds von England; welches auf Verlangen wieder zu bezahlen verspreche. Zeuge dessen meine eigene Hand und Petschaft, den obenbesagten Tage.

Richard Zahlwohl.

* * * * *

A Bill of Loading.

Shipp'd by the Grace of God in good Order and well conditioned, by *Robert Merchant* in and upon the good Ship called the *Palm-Tree*, whereof is Master under God, for this present Voyage, *James William Goodman*, and now riding at Ancre in the *Mase* at *Rotterdam*, and by God's Grace bound for *Roan*, to say Ten Bales of *Russia* Leather M. W. being marked and Numbred as in the Margin, and are to be delivered in the like good Order and well conditioned, at the foresaid Port at *Roan* (the Danger of the Seas only excepted) unto *John Liver* or his Assigns, he, or they, paying for the said Goods, five and twenty *Holland*-Gilders, with Primage and Average accustomed. In Witness whereof the Master or Purser of the said Ship hath affirmed to three Bills of Loading, all of this Tenor and Date; the one of which three Bills being accomplish'd, the other two to stand void. And so God send the Good Ship to its desir'd Port in Safty! Dated in *Rotterdam* the 20 Day of January 1750.

A Bill

* * * * *

Ein Frachtbrief.

Durch Gottes Gnade in guter Ordnung und wohlconditionirt eingeschifft bey Robert Merchant in und auf das gute Schiff, der Palmbaum genannt, davon unter Gottes Schutz, vor diese Reise, Schiff Patron ist, Herr Jac. Wilh. Gutmann, der icht in der Maas zu Rotterdam vor Anker liegt, und mit Gottes Hülfe nach Roan abgehen will; nehmlich zehen Ballen Rußisch Leder, so gezeichnet und numeriret, wie in Margine, und in solcher M. W. guten Ordnung, wohlconditionirt in besagten Hafen zu Roan (die Gefahr zur See ausgenommen,) Johann Liver, oder seinen Assignirten, wenn er, oder dieselben, Fünf und zwanzig Holländische Gulden, nebst gewöhnlichen Schiff-Gebühren, Ladungs-Geld und Asscuranz-Gebühr bezahlet, auszuliefern. Zum Zeugniß dessen der Herr oder Proviantmeister besagten Schiffs drey Frachtbriefe, alle dieses Inhalts und Dati bekräftiget, und wenn einer von diesen drey Frachtbriefen erfüllet ist, sollen die zwey andern null und nichtig seyn. Und also bringe Gott das gute Schiff glücklich nach seinem erwünschten Hafen. Datirt Rotterdam, den 20 Januar. 1750.

* * * * *

A Bill of Parcels.

Sold May 17th. 1750 to Mr. *Clement Grey* these Goods following.

		L.	s.	d.
589 Ps. of dyed Fustians,				
at 19 s. ye Ps.	559	11	—	
876 Es. of <i>Holland</i> -Cloth,				
at 45 s. 6 d. ye E.	—	197	—	—
259 Es. of narrow Cloth,				
at 15 s. 2 d. ye E.	—	15	2	2
459 Es. of Green Bays,				
at 25 s. 5 d. ye E.	—	55	9	3
519 Es. of Linnen Cloth,				
at 25 s. 8 d. ye E.	—	78	10	8
578 Es. of dyed Canvas,				
at 15 s. 5 d. ye E.	—	69	18	3
500 Ps. of fine Lawns,				
at 11 s. 6 d. ye Ps.	—	287	10	4

Total Sum. 12630 30 4

Received May 22th. 1750, of Mr. *Philip Sellwell*, the full of this Bill;

I say received by me

Giles Buyer.

A Shop-

* * * * *

Specificirung der Waaren.

Den 17 May 1750 an Herrn Clement
Grey die folgenden Güter
verkauft.

		L,	s,	d,
589	St. gefärbten Barchent,			
	à 19 s. das St. —	559	11	—
876	E. Holl. Tuch,			
	à 45 s. 4 d. die E. —	197	—	—
259	E. schmalen Tuchs			
	à 15 s. 2 d. die E. —	15	2	2
459	E. grünen Bon,			
	à 25 s. 5 d. die E. —	55	9	3
519	E. Leinwand			
	à 25 s. 8 d. die E. —	78	10	8
587	E. farbiger Canavaz			
	à 15 s. 5 d. die E. —	69	18	3
500	St. feine Galonen			
	à 11 s. 6 d. das St. —	287	10	4

Summa tot. 12630 30 4

Empfangen den 22 May 1750, von Herrn
Philip Sellwell, den völligen Inhalt dieses
Auszugs:

Sage empfangen von mir

Alegidius Buyer.

* * * * *

A Shop - Keepers Bill,

Sold to Mr. *Henry Badwin* of Bristol,
these

	L.	s.	d.
May 7th. Two Rolls of Virginia Tobacco	01	08	06
Jun. 3th. One Barrel of new Raisins — —	03	03	03
July 2d. five Frails of <i>Malaga</i> Raisins — —	03	03	02
August 5th. One Box of Cinnamon — —	08	08	08
Sept. 20th. a Box of Sugar Candy, Weight 28 l. —	04	10	00
Do. 28th. Two small Parcels of Pepper — —	02	05	01
Total Sum	22	19	02

Received September 24th. 1750, of Mr. *Cuthwert Harry*, the full of this Bill.

I say received by me

Matthew Endwell.



* * * * *

Eines Kramers Auszug.

An Hrn. Heintr. Badwin von Bristol
diese Waaren verkauft.

		L.	s.	d.
May 7.	2 Rollen Virgin. Taback	01	08	06
Jun. 3.	Ein Faßgen frische Ros-			
	sinen — —	03	03	03
Jul. 2.	Fünf Körbe Malager			
	Rosinen — —	03	03	02
Aug. 5.	Eine Kiste Zimmt —	08	08	08
Sept. 20.	Eine Kiste Zucker-Cand,			
	von 28 lb. — —	04	10	00
Den 28.	2 Kleine Päckgen			
	Pfeffer — —	02	05	01
Summa tot.		22	19	02

Empfangen, den 24 Sept. 1750, von Herrn
Cutwert Harry, den völligen Inhalt dieses
Auszugs:

Sage empfangen von mir.

Matthes Endwohl.



Ben



* * * * *

Ben dem Verleger dieser Briefe,
sind auch folgende Bücher zu finden.

Theod. Arnolds Grammatica Anglicana concentra-
ta, oder kurzgefaßte Englische Grammatica, worin-
nen die zu Erlernung dieser Sprache unumgäng-
lich nöthigen Grundsätze deutlich abgehandelt,
8. à 7 gl.

Nath. Bailey's English Dictionary, oder Englisch-
Französisch - Lateinisch - Wörterbuch, verdeutscht
und vermehrt von Theod. Arnold; nebst dessen
Deutsch - Englischen Wörterbuche, 2 Theile, 8.
à 2 thlr. 12 gl.

The Holy Bible, containing the old and new Te-
staments, newly translated out of the original
Tongues and with the former Translations dili-
gently compared and revised, gr. 8. 1746.
2 thlr. 8 gl.

Das Neue Testament in Englischer Sprache, 8.
à 10 gl.





Singular familiar ... Letters

Leipzig 1752

Epist. 457 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10403256-2

VD18 14490285-001